



AUSGEWÄHLTE
REDEN DES LYSIAS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

HERMANN FROHBERGER.

KLEINERE AUSGABE.

ERSTES HEFT.

ZWEITE AUFLAGE

BESORGT VON

GUSTAV GEBAUER.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1882.

Inhalt.

	Seite
Prolegomena	1 — 10
Rede gegen Eratosthenes (XII)	11 — 67
Rede gegen Agoratos (XIII)	68—119
Verteidigung gegen die Anklage wegen Umsturzes der demokratischen Verfassung (XXV)	120—140
Rede für Mantitheos (XVI)	141—156
Rede gegen Philon (XXXI).	157—176
Anhang	177—180



Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Einer in Aussicht genommenen neuen Bearbeitung der ausgewählten Reden des Lysias läßt der Herausgeber die vorliegende kleinere Ausgabe vorausgehen, welche die in die größere aufgenommenen Reden (mit Ausschuß der Rede I und unter Aufnahme der Reden VII und XXII) enthält. Diese Ausgabe wiederholt aus der größeren die Einleitungen und den dem Standpunkte und Bedürfnisse der Schüler angepaßten Kommentar; es sind hierbei die den Gedankengang und rhetorischen Ausdruck erläuternden Bemerkungen im wesentlichen beibehalten, dagegen die sachlichen und grammatischen Erörterungen angemessen beschränkt, vielfach auch minder einleuchtende Parallelstellen durch treffendere ersetzt worden; durch die nötigen Hinweisungen auf die am leichtesten zugänglichen realistischen und grammatischen Hilfsmittel ist dem Schüler die Anleitung zum eingehenden Selbststudium geboten. Unter Beibehaltung der Citate aus der Krügerschen Grammatik hat der Herausgeber vornehmlich auf die Kochsche Grammatik verwiesen.

Die Feststellung des Textes ist unter sorgfältiger Vergleichung der seit dem Erscheinen der größeren Ausgabe publizierten Arbeiten erfolgt, jedoch die Kritik bis auf einzelne Andeutungen aus dem Kommentare entfernt, der kritische Anhang durch eine am Schlusse der Ausgabe gegebene Übersicht der Abweichungen vom Texte der größeren, bez. (für die Reden VII und XXII) der Scheibeschen Ausgabe ersetzt worden.

Chemnitz, im Dezember 1873.

Hermann Froberger.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Der vorliegenden zweiten Auflage des ersten Heftes der kleineren Frohbergerschen Lysiasausgabe ist für die Textgestaltung auſser anderen älteren und jüngeren Arbeiten namentlich die von K. Fuhr besorgte achte Auflage des Rauchensteinschen Lysias zu gute gekommen. Die Prolegomena und die Einleitungen zu den einzelnen Reden sind, mit Ausnahme der Einleitung zu Rede XIII, in die ich aus der zweiten Auflage der gröſseren Ausgabe eine Erweiterung des Anfangs herübergenommen habe, ihrem Umfange nach erheblich verringert worden; ebenso hat sich der Umfang des Kommentars vermindert. Diese Reduktion, die sowohl mir selbst wie der Verlagshandlung wünschenswert erschien, ist hauptsächlich durch knappere Fassung vieler Anmerkungen und durch Ausscheidung dessen erreicht worden, was ich mit dem Zwecke der Ausgabe nicht in Einklang zu bringen vermochte. Betreffs der sonstigen gröſseren und kleineren Änderungen, sowie der von mir herrührenden Zusätze genüge die Versicherung, daſs ich auch hierbei bestrebt war, mit dem wissenschaftlichen Werte des Buches zugleich seine Brauchbarkeit für den Unterricht nach Kräften zu erhöhen.

Bei der Korrektur der Druckbogen hat mir mein Kollege, Herr Dr. R. Schneider, freundlichst beigeſtanden. Ich benutze diese Gelegenheit, demselben dafür auch öffentlich den schuldigen Dank auszusprechen.

Zwickau, im Januar 1882.

Gustav Gebauer.

Prolegomena.

Dem Beispiele des Themistokles folgend erkannte Perikles¹ in der Herbeiziehung vermögender Ausländer ein wirksames Mittel zur Hebung der von den Bürgern nur notgedrungen betriebenen Industrie, und wenn er in der von Thukydides überlieferten Leichenrede von seiner Vaterstadt rühmt, daß sie allen offen stehe¹), so lag die Veranlassung dazu nicht bloß in der Scheu vor lakedämonischer Engherzigkeit, sondern vor allem in der klugen Rücksichtnahme auf volkswirtschaftliche Interessen.

Unter den Ausländern, welche sich auf Perikles' Veranlassung² in Athen niederließen, befand sich Kephalos, des Lysanias Sohn, ein begüterter, der politischen Wirren in seinem Vaterlande überdrüssiger Bürger von Syrakus (um Ol. 83, 1. 448/7). In seinem Hause im Peiraieus geht die Scene vor, welche Platon im Anfange der Bücher vom Staate so anmutig schildert. Zwar verwehrte ihm das attische Recht den Eintritt in den Bürgerstand; als Ausländer konnte er nur in den Stand der *ἰσοτελεῖς*, einer vornehmlich durch Wegfall des Schutzgeldes (*μετοίκιον*) und des politisch-juristischen Vormundes (*προστάτης*), sowie durch das Recht des Grundbesitzes (*ἐγκτησις*) vor den übrigen bevorzugten Klasse der Schutzbürger (*μέτοικοι*) aufgenommen werden; doch stand er in freundschaftlichem Verhältniss zu den angesehensten Bürgern; Sophokles und Sokrates suchten seinen Umgang. „Das Musterbild eines frommen und reichen Hellenen“, starb er in hohem Alter zu Athen, nachdem er 30 Jahre rechtschaffen und unangefochten in seiner zweiten Vaterstadt gelebt hatte.

Im Eingange der platonischen *πολιτεία* werden als seine Söhne genannt: Polemarchos, Lysias und Euthydemos. Das Geburtsjahr des Lysias wird von einem alten Gewährsmann²) in das Archontat des Philokles Ol. 80, 2. 459/8 verlegt; dieser Tradition gegenüber, die zu retten bis in die neueste Zeit Versuche gemacht worden sind, hat die Kombination der

1) Thuk. II, 39, 1: τὴν πόλιν κοινὴν παρέχομεν. — 2) Pseudoplutarch vit. X orat. 835^c. —

sonstigen Angaben über Lysias' Leben zu Hypothesen geführt, durch welche des Redners Geburtsjahr bis Ol. 84, 1. 444/3, ja sogar bis Ol. 87, 1. 432/1 herabgedrückt wird. Dafs die Angabe bei Pseudoplutarch auf falschen Voraussetzungen beruht, dürfte sich leichter nachweisen lassen als das wahre Geburtsjahr des Lysias. Zwar scheint die Berechnung, welche Ol. 84, 1 ergeben hat, die Wahrscheinlichkeit für sich zu haben, „doch ist diese Frage so beschaffen, dafs ein sicheres Resultat sich nicht mehr erreichen läfst“. Unzweifelhaft aber ist nicht Syrakus, wie untergeordnete Quellen aus dem Altertume angeben, sondern Athen des Lysias Geburtsort gewesen, was aufser Dionysios von Halikarnassos³⁾ auch Cicero mit aller Bestimmtheit ausspricht⁴⁾.

4 Aus Lysias' Knabenalter haben wir in den alten Biographien nur die Notiz, dafs er in Gemeinschaft mit Knaben aus den angesehensten Bürgerfamilien unterrichtet ward⁵⁾. Fünfzehn Jahre alt wanderte derselbe mit Polemarch und Euthydemos nach Thurioi in Unteritalien aus, wohin die Athener Ol. 84, 1. 444/3 eine Kolonie gesendet hatten und auch noch in den folgenden Jahrzehnten viele Kolonisten aus Athen und den bundesgenössischen Staaten, namentlich Gelehrte aller Art, sich wandten. Für Polemarch war der Grund dieser Auswanderung vermutlich die Absicht, im Umgang mit den zahlreich in Thurioi zusammenströmenden Sophisten das eigene Lieblingsstudium, die Philosophie, zu betreiben; unter seinem Schutze mögen die beiden jüngeren Brüder mit nach Thurioi sich begeben haben. Für Lysias war der Aufenthalt in der neugegründeten Pflanzstadt von entscheidender Wichtigkeit. In Thurioi hatte sich der Syrakusaner Tisias, nächst seinem Lehrer Korax der älteste Theoretiker der Redekunst, niedergelassen; sein Schüler ward Lysias, und der Einfluß der sicilischen rhetorischen Technik tritt in seiner späteren rednerischen Thätigkeit anfangs materiell, später wenigstens noch formell deutlich hervor. Schon in Thurioi versuchte sich Lysias auf dem Gebiete der Redekunst, zunächst in schulmäßigen Deklamationen, wie er z. B. dem von den Syrakusanern gefangenen athenischen Feldherrn Nikias eine Verteidigungsrede in den Mund gelegt haben soll. Mit Polemarch hielt er sich zur demokratischen (athenischen) Partei, welche, Ol. 91, 3. 414/3 zum vollständigen Siege über die Gegner gelangt, infolge der Katastrophe auf Sicilien in Thurioi wie in den meisten Städten Großgriechenlands unterlag. Die aus der

3) *Λυσίας ὁ Κεφάλου Συρακοσίων μὲν ἦν γονέων, ἐγεννήθη δ' Ἀθήνησι μετοικοῦντι τῷ πατρί.* — 4) Brut. 16, 63. — 5) Dionysios: *συνεπαιδευθή τοις ἐπιφανεστάτοις Ἀθηναίων.* —

Verbannung zurückgekehrte Gegenpartei rächte sich durch Ausweisung von 300 athenisch gesinnten Bürgern, unter denen sich auch Polemarch und Lysias befanden; beide (von Euthydemos verlautet nichts weiter) kehrten Ol. 92, 1. 412/1 nach Athen zurück.

Auch Athen war nach der unglücklichen sicilischen Unter- 5
nehmung der Schauplatz offener Parteikämpfe geworden. Die antidemokratische Partei hatte ihr Haupt erhoben und eine oligarchische Regierung, den Rat der Vierhundert, eingesetzt. Gegen diesen Staatsstreich erfolgte, zunächst von seiten des Heeres, eine Reaktion, der gegenüber die neue Regierung, durch Verrat in ihrem eigenen Schofse unterwühlt, sich nicht halten konnte; noch in demselben Jahre (411) ward nach einer Unterbrechung von nur 4 Monaten die demokratische Verfassung wieder hergestellt, und wenn auch anfangs der Versuch gemacht worden war, durch eine Mischung aristokratischer und demokratischer Elemente⁶⁾ eine Form der Demokratie zu finden, welche der Ausartung in die Ochlokratie vorbeugen sollte, so war doch diese Selbstbeherrschung des Demos nicht von langer Dauer. Die alte Wirtschaft der Demagogen begann von neuem; die Verachtung aller Rechtsformen in dem Prozesse gegen die Sieger in der Arginusenschlacht (Ol. 93, 3. 406/5) zeigte, wie den Athenern unter dem verwildernden Einflusse des langen Krieges der Sinn für Gesetz und Recht abhanden gekommen war. Im geheimen arbeiteten die politischen Genossenschaften (*ἐταιρεῖαι*), die sich um die angesehensten Häupter der verschiedenen Fraktionen der oligarchischen Partei gruppierten, mit allen Mitteln an dem Sturze der Verfassung, im Einvernehmen mit dem Landesfeinde, der sich in Dekeleia festgesetzt hatte, erforderlichenfalls selbst mit den extremen Demagogen im Bunde, wie im Feldherrnprozesse. Die einflußreichste Persönlichkeit unter den Aristokraten war damals, an der Spitze einer mächtigen Hetärie, Theramenes, der Sohn des Hagnon. Wie es den Oligarchen schliesslich gelang, nach dem durch Verrat mitverschuldeten Verlust der Flotte im Hellespont sich zu Herren der Lage zu machen, Athens Widerstand durch perfide Intriguen zu brechen und endlich der wehrlosen Stadt das Regiment der Dreißig aufzudrängen, das hat Lysias selbst in den Reden gegen Eratosthenes und Agoratos mit den herben Worten einer gerechten Erbitterung geschildert.

6) Thuk. VIII, 97, 2: οὐχ ἥμισυ δὲ τὸν πρῶτον χρόνον Ἀθηναῖοι φαίνονται εὖ πολιτεύσαντες· μετρία γὰρ ἢ τ' ἐς τοὺς ὀλίγους καὶ ἐς τοὺς πολλοὺς ξύγκρασις ἐγένετο, καὶ ἐκ πονήρων τῶν πραγμάτων γενομένων τοῦτο πρῶτον ἀνήνεγκε τὴν πόλιν. —

6 Die beiden Brüder, in ihrer Stellung als Isotelen von der Beteiligung an den Staatsgeschäften ausgeschlossen, lebten in diesen Jahren der Verwirrung zurückgezogen theils ihren Studien, theils dem Betriebe einer reichlich lohnenden industriellen Thätigkeit. Polemarch allerdings scheint sich von der letzteren ziemlich fern gehalten zu haben; bereits verheiratet wohnte er, von seinem Bruder getrennt, fern von dem Geräusche der grossen mit Lysias' Wohnung im Peiraeus verbundenen Schildfabrik (*ἀσπίδοπηγεῖον*). Diese Fabrik (*ἐργαστήριον*), in welcher 120 Sklaven arbeiteten, und der Ertrag dreier Häuser brachten den Brüdern so beträchtliche Einnahmen, daß sie, trotz liberaler Leistung der vom Staate geforderten Leiturgieen, ein beträchtliches Barvermögen zurückzulegen vermochten. Doch verlor der reiche Fabrikherr sein Lieblingsstudium nicht aus den Augen. Aus dem platonischen Phaidros geht hervor, daß Lysias in dieser Zeit den Unterricht des Tisias nach seiner Neigung verwertete; epideiktische und panegyrische Reden, welche die Alten von ihm erwähnen, Deklamationen nach Art des im Phaidros so hart als eine „Spielerei“ (*παιδιά*) kritisierten *λόγος ἐρωτικός* und sonstige Proben schulmäßiger Rhetorik mögen in diese Jahre fallen; auch eine Theorie der Redekunst (*τέχνη*) wollte man von ihm haben; ja nach einer Angabe des Cicero⁷⁾ wäre er sogar als Lehrer der Redekunst, freilich als nicht eben glücklicher Rival des Theodoros aus Byzanz, aufgetreten, wie denn Isaios sein Schüler gewesen sein soll. Aus dieser ersten Zeit seiner rhetorischen Thätigkeit blieb dem Lysias der Beiname „der Sophist“, der ihm noch in der in Demosthenes' Zeit fallenden Rede gegen Neaira beigelegt wird⁸⁾.

7 Der Wohlstand des Brüderpaars ward durch die Ereignisse des Jahres 404 mit in den allgemeinen Ruin hineingezogen. Von ihrer bewährten demokratischen Gesinnung abgesehen, war schon ihr Reichtum in einer Zeit, wo es nach Isokrates' Zeugnis⁹⁾ gefährlicher war, reich als ein Schurke zu sein, Grund genug, ihnen die Brutalität der Machthaber auf den Hals zu ziehen. Es ward in der Sitzung der Dreissig trotz des Widerspruchs des Theramenes und seiner Fraktion¹⁰⁾ beschlossen, eine Anzahl Metöken unter politischen Scheingründen festzunehmen und ihrer Güter sich zu bemächtigen; unter den ausersehenen Opfern befanden sich Lysias und sein Bruder. Lysias, schon in den Händen der Tyrannen, entfloh

7) Brut. 12, 48 nach Aristoteles: Lysias primo profiteri solitus est artem dicendi. — 8) [D.] LIX, 21. — 9) Is. XXI, 12: ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ δεινότερον ἢ πλουτεῖν ἢ ἀδικεῖν. — 10) Xen. Hell. II, 3, 22. 40. Lys. XII, 25. —

noch im letzten Augenblicke und entkam in der Nacht nach Megara; Polemarchos dagegen ward von Eratosthenes auf der StraÙe festgenommen und ohne Urteil und Recht hingerichtet; die reiche Habe der Brüder ward groÙsenteils die Beute der schmutzigen Habgier der Gewalthaber (Ol. 94, 1. Ende 404).

Bei der Wiederherstellung der Freiheit, zu der am Ende 8 des Winters 403 der entschlossene Handstreich des Thrasybulos den AnstoÙ gab, beteiligte sich, wie ähnliches überhaupt von den Metöken gerühmt wird, auch Lysias in opferbereiter Dankbarkeit gegen die Schutzstadt. Er sandte den Kämpfern für die Freiheit 200 Schilde, 300 auf seine Kosten geworbene Söldner und 2000 Drachmen (über 1500 Mark) bar, ein Beweis, daÙ es ihm gelungen sein mochte, einige Geldmittel aus Athen zu retten, wofern er nicht etwa in Megara eine Kommandite seines Schildgeschäftes hatte¹¹⁾. Auf seine Veranlassung kam auch sein Gastfreund Thrasydaïos aus Elis den Patrioten durch einen Vorschuß von 2 Talenten (über 9000 Mark) zu Hilfe. Nach der Einnahme des Peiraieus scheint er sich auch persönlich den Demokraten angeschlossen zu haben¹²⁾.

Gleich nach dem Siege der Patrioten und der Wieder- 9 herstellung der gesetzlichen Gerichtsformen trat Lysias, der hochgehaltenen Pietätsverpflichtung der Blutrache genügend, gegen Eratosthenes, dessen Einschreiten die letzte Ursache der Hinrichtung des Polemarch gewesen war, mit einer Rede auf, welche, da Eratosthenes sich nicht ohne Grund durch die Majorität der Dreißig zu decken suchte, notwendig sich gegen die Gesamtheit derselben kehren mußte und vor den Bürgern ein erschütterndes Bild des Blut- und Gewaltregiments der Oligarchie aufrollte. Wenn er gleichwohl seinen Zweck nicht erreicht zu haben scheint, so lag der Grund dafür in der Mäßigung und Versöhnlichkeit predigenden Zerrüttung des Staates (vgl. die Einleitung zur Rede gegen Eratosthenes). Dies Auftreten vor Gericht ward bestimmend für Lysias' weitere Laufbahn. Sein Wohlstand war zerstört, eine Wiedererrichtung seines gewerblichen Etablissements unmöglich; so war er genötigt, die Ergebnisse seiner früheren rhetorischen Studien jetzt für seinen Lebensunterhalt auszubeuten. In der

11) Nach dem Schol. zu Aisch. III, 195 waren es sogar 500 Schilde und die Söldner in Aigina geworben. Die Historiker berichten übrigens nichts von Soldtruppen unter den Freiheitskämpfern. — 12) Lys. XII, 53: ἐπειδὴ εἰς τὸν Πειραιᾶ ἦλθόμεν. Befremden könnte die Art, wie er XII, 95 ff. die Partei derer ἐκ Πειραιῶς an die erlittenen Drangsale erinnert ohne eine Andeutung eigener Mitleidenschaft; doch stellt sich in diesem Epilog der Redner ausdrücklich über die Parteien (§ 92). —

lohnenden, aber wenig geachteten¹³⁾ Stellung eines Redeschreibers (λογογράφος) verfaßte er nach dem Zeugnis des Dionysios von Halikarnafs nicht weniger als 233 Prozeßreden für solche, die bei mangelnder Befähigung der vom attischen Gerichtsgebrauch geforderten persönlichen Vertretung ihrer Sache vor den Geschworenen nicht ohne fremde Hilfe genügen konnten, und nur zweimal sollen seine Reden nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben. Erhalten sind unter Lysias' Namen 31 Reden ganz oder annähernd vollständig und gröfsere Bruchstücke von drei anderen.

- 10 Über des Lysias Privatleben ist in der pseudodemosthenischen Rede gegen Neaira nicht sehr Erbauliches zu lesen. Im öffentlichen Leben wird sein Name noch zuweilen genannt. Bald nach der Wiederherstellung der Demokratie soll Thrasybulos von Steiria in der Volksversammlung den Antrag gestellt haben, in Erwägung der grofsen Verdienste, die sich Lysias während des Befreiungskampfes um die demokratische Sache erworben, ihm das Bürgerrecht zu verleihen; er habe aber versäumt, zuvor das gesetzlich erforderliche Gutachten des Rates (προβούλευμα) einzuholen und so sei durch eine von Archinos aus dem Demos Koile angestellte Klage wegen Gesetzesverletzung (γραφὴ παρανόμων) dem Lysias die vom Volke ihm schon zuerkannte Auszeichnung verloren gegangen. So die Erzählung in den Biographien der zehn Redner und nach dieser Quelle auch bei anderen. Dafs die Anekdote blofs die willkürlich auf Lysias bezogene Ausschmückung eines von Aischines¹⁴⁾ ohne Nennung des entscheidenden Namens erzählten Vorganges sei, ist neuerdings ebenso oft behauptet wie bestritten worden; unwahrscheinlich ist die Sache an sich nicht. Jedenfalls blieb aber Lysias Isotele, und Cicero irrt, wenn er ihm die Ausübung aller bürgerlichen Pflichten und Rechte beimifst¹⁵⁾.

- 11 Die echt demokratische Gesinnung des Redners bekundete sich kurz nach der Wiederherstellung der Verfassung durch die Rede, die er im Auftrage eines uns nicht näher bekannten angesehenen Parteigenossen gleich nach der Rückkehr der Patrioten (September 403) gegen den Antrag des Phormisios verfaßte, welcher ein Kompromifs zwischen Demokratie und

13) Schol. zu Aisch. I, 94: οὐκ ἦν ἀστέιον οὐδ' ἐπαινετὸν τὸ λογογραφεῖν οὐδὲ τὸ συνηγορεῖν μισθοῦ. — 14) Aisch. III, 195: Ἀρχίνος ὁ ἐκ Κοίλης ἐγράψατο παρανόμων Θρασύβουλον τὸν Στειριᾶ, ἕνα τῶν συγκατελθόντων αὐτῷ ἀπὸ Φυλῆς, καὶ εἶλε νεωστὶ γεγεννημένων αὐτῷ τῶν εὐεργεσιῶν, ἃς οὐχ ὑπελογίσανθ' οἱ δικασταί. In den Scholien wird der Inhalt des Antrages des Thrasybul näher bezeichnet und auf die dem Lysias zuzuerkennende Bürgerrechtserteilung bezogen. — 15) Brut. 16, 63: functus est omni civium munere. —

Aristokratie herbeiführen und die politischen Rechte an den Grundbesitz knüpfen sollte. Problematisch bleibt die angeblich für Sokrates geschriebene Verteidigungsrede, von der Cicero berichtet, sie sei von Sokrates zwar wegen ihrer geschickten Abfassung gelobt, aber doch als kraftlos und unmännlich zurückgewiesen worden¹⁶); mit gröfserer Wahrscheinlichkeit hat man diese Rede für eine rhetorische Abfertigung der vom Rhetor Polykrates veröffentlichten Anklageschrift gegen Sokrates gehalten. Ausserhalb Athens that sich Lysias in sehr rühmlicher Weise bei einer Begebenheit hervor, die das Herz jedes freien Griechen aufs tiefste verletzen mußte. Trotz seines offenkundigen Einverständnisses mit dem Perserkönige hatte Ol. 98, 1. 338/7 Dionysios der Ältere von Syrakus sich unterstanden, die Nationalfeier zu Olympia durch eine pomphafte von seinem Bruder Thearidas geführte Festgesandtschaft zu beschicken, um den Glanz seiner Tyrannis dem gesamten Griechenland zur Schau zu stellen. Da trat Lysias vor den versammelten Hellenen mit einer Rede auf¹⁷), welche schleunige Beilegung der inneren Zwistigkeiten, einmütige Haltung gegenüber den Gewaltherrschern im Osten wie im Westen und Befreiung Siciliens von der Herrschaft des Dionysios anempfahl und zur Zerstörung der mit auffallendem Prunke errichteten Zelte der syrakusanischen Festgesandten (*θεωροί*) und zu deren Ausschließung von der Festfeier antrieb, eine Aufforderung, die von der aufgebrachten Menge auch wirklich befolgt ward, ohne dafs jedoch der Vorgang weitere politische Folgen hatte. Dies ist das letzte bedeutendere Ereignis, das aus Lysias' Leben berichtet wird. Über sein Todesjahr schwanken die Annahmen nach der Verschiedenheit des überlieferten und des neuerdings vermutungsweise berechneten Geburtsjahres zwischen etwa 380 und 350 v. Chr. Gewifs ist, dafs er das hohe Alter von ungefähr 80 Jahren erreichte, bis in seine letzten Jahre als Logograph thätig, wie er denn noch am Ende seines Lebens dem durch Intriguen und gehässige Verdächtigungen wiederholt angefochtenen Iphikrates beigestanden haben soll; die Echtheit der für den-

16) Cic. de or. I, 54, 231: (Socrates), cum ei scriptam orationem disertissimus orator Lysias attulisset, quam, si ei videretur, edisceret, ut ea pro se in iudicio uteretur, non invitus legit et commode scriptam esse dixit; sed, inquit, ut, si mihi calceos Sicyonios attulisses, non uterer, quamvis essent habiles et apti ad pedem, quia non essent viriles, sic illam orationem disertam sibi et oratoriam videri, fortem et virilem non videri. — 17) Die zum gröfsten Teil erhaltene Rede führt den Titel *λόγος Ὀλυμπιακός*. Nach einer neueren Vermutung soll sie nicht Lysias selbst, sondern der syrakusanische Exulant Themistogenes gehalten haben. Vgl. Blafs, att. Bereds. I, 424. III, 2, 339. —

selben verfaßten Reden ward allerdings schon von Dionysios von Halikarnassos bestritten.

- 12 Des Redners Lysias wird von den Alten (abgesehen von der moralischen Würdigung seiner Schulrhetorik im platonischen Phaidros) einstimmig mit hohem Lobe gedacht. Die alexandrinischen Gelehrten nahmen ihn in die Sammlung mustergiltiger Redner (*κανών*) auf; Dionysios von Halikarnassos verfaßte eine sehr günstige Kritik seiner rednerischen Eigenschaften, Cicero, Quintilian und andere kompetente Beurteiler erwähnen seiner durchaus anerkennend, ja ein besonders enthusiastischer Bewunderer, der Rhetor Caecilius aus Kale Akte in Sicilien, ging so weit, ihn über Platon zu stellen. Auch die Kritiker der Neuzeit weisen ihm einen bevorzugten Platz in der attischen Dekas zu. In seinen gerichtlichen Reden tritt der Grundzug der sicilischen Rhetorik, den Stoff der Form dienstbar zu machen, nicht mehr hervor. Vielmehr betrachtete man die lysianische Ausdrucksweise (*λέξις*) als das Muster des schlichten Stiles (*ἰσχνότης*, *tenuitas*, *subtilitas*) und der einfachen Natürlichkeit (*ἀφέλεια*, *simplicitas*) der Rede; fern von allem poetischen Zierat, von geschraubten oder zu der Beschaffenheit des Stoffes nicht passenden Metaphern, Gleichnissen und Bildern, vorsichtig in der Anwendung der Personifikation und dem prägnanten Gebrauch der Worte bezeichnet Lysias die Dinge mit den rechten, gemeinverständlichen Namen, ohne durch allzu künstliche Mittel den Affekt der Hörer zu erhitzen; gerade in der ungeschminkten, scheinbar objektiven Darstellung erschütternder Ereignisse, wie in der Rede gegen Eratosthenes, sucht er die Wirksamkeit seiner Rhetorik. Auf dieser Schlichtheit beruht die von Dionysios gerühmte Deutlichkeit (*σαφήνεια*, *perspicuitas*) und Plastik (*ἐνάργεια*)¹⁸⁾ der Darstellung, welche nicht, wie die des Demosthenes und Thukydides, eines Interpreten bedürfe, gepaart mit einer gedrängten, energischen Kürze, die nach einem alten Urtheile ohne Störung des Sinnes kein Wort missen lasse¹⁹⁾. Am vorteilhaftesten treten diese Vorzüge der lysianischen elocutio in seiner narratio (*διήγησις*) hervor, ein Teil der Rede, worin Lysias von keinem anderen Redner seines Volkes übertroffen worden ist. Auf die Reinheit der attischen Diktion²⁰⁾ gründet sich das von Quintilian

18) Dionysios: ἐνάργειά ἐστι δύναμις τις ὑπὸ τὰς αἰσθήσεις ἄγουσα τὰ λεγόμενα. — 19) Favorinus bei Gellius, noct. Att. II, 5: si ex Platonis oratione verbum aliquod demas mutesve atque id commodatissime facias, de elegantia tamen detraxeris, si ex Lysiae, de sententia. — 20) Dionysios: καθαρὸς ἐστι τὴν ἐρμηνείαν πάνν καὶ τῆς Ἀττικῆς γλώττης ἄριστος κανὼν, οὐ τῆς ἀρχαίας, ἣ κέχρηται Πλάτων καὶ Θουκυδίδης, ἀλλὰ τῆς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐπιχωριαζούσης. —

und Cicero dem Redner wiederholt erteilte Lob der Gewähltheit (*elegantia*) des Ausdrucks, wie denn auch die Anmut (*χάρις*, *venustas*) der Rede ihm das Lob eines *venustissimus scriptor ac politissimus*²¹⁾ verschafft hat. Anläufe zum pathetischen Ausdruck sind selten und am wenigsten gelungen.

Hatte sich hierin Lysias von dem Schwulste und der Ge- 13
schraubtheit, die man an der sicilischen Rhetorik tadelte, losgemacht, so nahm er dafür aus der schulmäßigen in die praktische Beredsamkeit die Vorliebe derselben für den Parallelismus der Satzglieder mit hinüber, welche schon Theophrast am Lysias feststellte. Dieser vielleicht nur von Isokrates noch überbotene Parallelismus findet seinen Ausdruck vornehmlich in den Antithesen, in denen nach Aristoteles' Urteil der Vorzug der Deutlichkeit ruht; ihr rhetorischer Effekt wird von Lysias nicht selten noch durch den reimartigen Gleichklang am Ende der antithetischen Satzglieder (*ὁμοιοτέλετον*), die quantitative Gleichmäßigkeit der letzteren (*ἰσόκωλον*, *πάρισον*) und verwandte Figuren der Elokution verstärkt²²⁾.

In der Behandlung des Stoffes pries man vor allem des 14
Lysias Meisterschaft in der Charakterdarstellung (*ἡθοποιία*), welche sich in der Geschicklichkeit ausspricht, sich so in die Persönlichkeit seiner Klienten hinein zu versetzen, daß er ihnen nur das für ihre Lebenslage, ihren Bildungsstand, ihre Charaktereigentümlichkeit (*ἦθος*) und die augenblickliche Situation Passende (*τὸ πρέπον*) in den Mund legt. So hat er es erreicht, daß wir in den Sprechern der von ihm verfaßten Reden nicht den juristisch-rhetorisch gebildeten Fachmann, sondern die eigentliche Persönlichkeit derselben erkennen, der Lysias mit feinster psychologischer Berechnung nur den sprachlichen Ausdruck in der für jede Individualität passenden Form geliehen hat. Der in seinen heiligsten Rechten verletzte Ehemann, der um seines täglichen Almosens willen angefochtene Krüppel, der wohlhabende, zu seinem Erstaunen einer Impietät verdächtige Landmann, der in seiner militärischen Stellung gekränkte gerade und ehrliche, allem stutzerhaften Wesen abholde Reiter, der nur auf praktische Interessen bedachte Feind der Getreidespekulanten sind Gestalten, die sich in plastischer Anschaulichkeit aus den für sie verfaßten Reden abheben. Der Schmerz um den verlorenen Schwager und das Rachegefühl gegen dessen Mörder, die Indignation wegen der verleumderischen Anschuldigung des Vaternmords, der Unwille gegen den feigen Wüstling Alkibiades, den gewissenlosen Gesetzes-

21) Cic. orat. 9, 29. — 22) Hierher gehört auch die bei Lysias sehr häufige durch *μέν* — *δέ* vermittelte Form der Anaphora. Doch findet sich in diesem Falle auch *καί*, wie III, 47: *ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἐγὼ πολλοὺς κινδύνους κενκινδύνευνα καὶ πολλὰς λειτουργίας λελειτούργηκα.* —

revisor Nikomachos, den seines Ehrenamtes unwürdigen Bu-
leuten Philon sind so verschiedene Farben, daß man die Hand
bewundern muß, die sie alle mit gleicher Kunst aufzutragen
verstand. Mit besonderer Vorliebe stellt der Redner seine
Klienten als einfache, in der Gerichtspraxis unerfahrene Leute
hin, womit dann natürlich die Form des Ausdrucks harmonie-
ren mußte. So wird man das Urteil des Rhetors Hermogenes²³⁾
unterschreiben, daß in allen Reden des Lysias die rednerische
Gewandtheit (*δεινότης*), so sehr sie wirklich vorhanden sei,
sich doch versteckt halte.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß die lysianischen
Reden, abgesehen von ihrer Bedeutung für die Geschichte der
gleichzeitigen Ereignisse des politischen Lebens, eine reiche
Fundgrube bilden für die Darstellung des attischen Privat-
lebens. Eine Reihe frisch aus der Wirklichkeit gegriffener
kleiner Genrebilder lassen sich ihnen entnehmen, die in ihrer
treuen Wiedergabe sozialer Verhältnisse Athens für uns von
unschätzbarem Werte sind und der kulturhistorischen Schil-
derung manchen erwünschten Beitrag geliefert haben.

- 15 Daß dabei Lysias sich davon nicht frei hielt, im Interesse
seiner Person oder seiner Klienten dem Rechte zu nahe zu
treten, die Wahrheit der Thatsachen durch parteiisch gefärbte
Darstellung zu verfälschen²⁴⁾, daß er sophistische Argumen-
tationen, zugespitzte Dilemmata, Maskierungen des Rechts-
punktes hinter einer Blende von Erörterungen, die zuwider den
Grundsätzen rednerischer Moral²⁵⁾ nicht das Recht klar stellen,
sondern den Affekt erregen, nicht vermied, das soll nicht ge-
leugnet werden. Aber Lysias ist hierin ein Kind seiner Zeit
gewesen, und wenn man bedenkt, wie wenig das positive Recht
in den attischen Gerichtshöfen galt, wie sehr bei der Fällung
der richterlichen Sentenzen Mitleid und Mißgunst, Nachsicht
und augenblickliche Gereiztheit, Erbarmen und Zorn von be-
stimmendem Einflusse waren²⁶⁾, wird man das Urteil über den
sittlichen Gehalt der lysianischen Rhetorik nach Billigkeit fällen.

23) *περὶ ἰδεῶν* II, bei Spengel, *rhet. Graeci* II, 394. — 24) Dionysios:
τοσαύτην ἔχει πειθῶ καὶ ἀφροδίτῃ τὰ λεγόμενα καὶ οὕτω λανθάνει τοὺς
ἀκούοντας εἴτ' ἀληθῆ ὄντα εἴτε πεπλασμένα κτλ., und anderswo: *τὸ*
ἀπατῆσαι καὶ κλέψαι τὰ πράγματα τῆς ἀνσίον λέξεως ἴδιον. — 25) Aristot.
rhet. I, 1: *οὐ δεῖ τὸν δικαστὴν διαστρέφειν εἰς ὀργὴν προάγοντας ἢ*
ἔλεον. — 26) Plutarch *praec. pol.* p. 799 Xylander: *ὁ Ἀθηναίων δῆμος*
εὐκίνητός ἐστι πρὸς ὀργήν, εὐμετάθετος πρὸς ἔλεον, μᾶλλον ὀξέως ὑπονο-
εῖν ἢ διδάσκεσθαι κατ' ἡσυχίαν βουλόμενος. Oft genug wird bestätigt,
wie wenig die Bearbeitung der Geschworenen durch unlautere rednerische
Mittel ihren Zweck verfehlte. Anstatt vieler hier nur der eine Beleg
Xen. Mem. IV, 8, 5: *οἱ Ἀθηναῖοι δικασταὶ πολλοὺς μὲν ἤδη μηδὲν ἀδι-*
κοῦντας λόγῳ παραχθέντες ἀπέκτειναν, πολλοὺς δ' ἀδικοῦντας ἀπέλυ-
σαν. Vgl. auch die Einleitung zu Rede XIV, § 8.

Die Rede gegen Eratosthenes (XII). I

Einleitung.

Die Rede gegen Eratosthenes ist die erste, welche Lysias ¹ zum Vortrag im Gerichtshof verfaßt, und zugleich die einzige, welche er persönlich daselbst gesprochen hat. Der Vorgang, auf dem die Anklage beruht, ist aus § 7 der Prolegomena ersichtlich. Lysias klagt gegen Eratosthenes als denjenigen von den Dreißig, der den Polemarch verhaftet hatte und so der mittelbare Urheber seines Todes geworden war. Die Klage lautete auf Mord (φόνος). Denn das attische Recht dehnte den Begriff des φόνος sehr weit aus. Nicht bloß vorsätzlicher Mord (φόνος ἐκούσιος oder ἐκ προνοίας), sondern auch Totschlag, Tötung durch Fahrlässigkeit und überhaupt jede unvorsätzliche Tötung (φόνος ἀκούσιος), ja selbst die intellektuelle Urheberschaft (βούλευσις), sofern sie zu einem vollendeten Morde führte und nicht Intention blieb, fiel unter den einen Begriff φόνος; das Gesetz kannte wohl einen für die Bestrafung maßgebenden Unterschied zwischen vorsätzlichem und unvorsätzlichem φόνος, machte aber in der Beurteilung keinen Unterschied zwischen dem αὐτόχειρ (αὐθέντης) und βουλεύσας, die beide gleichmäÙig als ἀποκτείναντες galten. So erschien auch Eratosthenes durch seine Beteiligung an dem betreffenden Beschlusse der Dreißig und durch die von ihm vollzogene Verhaftung des Polemarch als βουλεύσας und somit als ἀποκτείνας.

Eratosthenes' Name wird zuerst zur Zeit der Vierhundert ² genannt. Die Oligarchen hatten ihre Sendlinge ausgeschickt, um in den athenischen Bürgerheeren an der kleinasiatischen Küste zu wühlen. Eine solche Mission hatte auch Eratosthenes mit seinem Gesinnungsgenossen Iatrokles und anderen übernommen; als Trierarch bei der Flottenstation im Hellespont suchte er dort die Bürger für den in Athen im Werke begriffenen oligarchischen Staatsstreich zu bearbeiten; doch die Sache mißglückte hier ebenso wie die Intriguen im Hauptheere auf Samos, da der der Demokratie eifrig ergebene Strateg Strombichides diesen Umtrieben energisch entgegentrat. Eratosthenes entwich nach Athen. In die Regierung der Vierhundert

aber ist er, wie sich aus dem Schweigen des Lysias wohl mit Bestimmtheit entnehmen läßt, nicht eingetreten, geschweige denn, daß er unter ihren Häuptern gewesen wäre. Auch aus den folgenden Jahren weiß Lysias vom Eratosthenes etwas Nachteiliges nicht zu berichten; durch das Ansehen des in der Volksgunst durch seine Konspiration gegen die eigenen Parteigenossen gestiegenen Theramenes gedeckt, wird er nach dem Sturze der Vierhundert in Athen geblieben sein.

- 3 Nach der Katastrophe von Aigospotamoi (Ol. 93, 4. Spätsommer 405) erhoben die Oligarchen, deren Hetärieen ihre geheime Thätigkeit nie eingestellt hatten, von neuem ihr Haupt. Nachdem durch die Blockade Athens von der Land- und See-seite durch Agis und Lysandros der Hunger in der schrecklichsten Gestalt über die Bürgerschaft hereingebrochen war, vereinigten sich die über die Wahl der Mittel zur Erreichung ihrer Zwecke sehr auseinandergehenden Hetärieen zur Einsetzung eines geheimen Centralausschusses von 5 Mitgliedern, denen man den lakonisierenden Namen „Ephoren“ gab¹⁾. In diesem Komitee war die Hetärie des Theramenes durch Eratosthenes vertreten; der extremen Partei gelang es, nach der Rückkehr der Verbannten den Kritias mit in dasselbe aufnehmen zu lassen. Daß in der von Lysias (§§ 43. 44) geschilderten Wirksamkeit dieses Ausschusses Eratosthenes irgendwie eine bedeutende Rolle gespielt, läßt sich nicht annehmen, da der Redner eben nur die Thatsache seines Eintritts in denselben berichten und beweisen kann.

- 4 Seine Aufnahme in die Regierung der Dreißig (Ol. 94, 1. Sommer 404) bezeugt auch Xenophon²⁾, der einzige Historiker, der des Eratosthenes gedenkt; alle sonstigen Anführungen gehen auf Lysias als Quelle zurück. Er wird zu den zehn Mitgliedern gehört haben, die nach Theramenes' Vorschlag in die Regierung eintraten. Was der Redner über seine Beteiligung an dem Willkürregiment der Dreißig berichtet, beweist, daß er sich entschieden zu der gemäßigten Fraktion des Theramenes hielt und der terroristischen Majorität nur widerstrebend sich unterordnete; der Behauptung seiner Verteidiger, daß er unter den Dreißig am wenigsten Übles gethan, kann der Ankläger selbst nicht ernstlich entgegentreten. Auch den Mafsregeln gegen die Metöken und Isotelen, welche zur Verhaftung des Polemarchos führten, trat er mit Theramenes entgegen, aber noch weniger als dem einflußreichen Parteiführer konnte es dem unbedeutenden Manne gelingen, die extreme Mehrheit

1) Daß die Ephoren lediglich ein Kollegium von faktiösem Charakter bildeten, welches öffentliche Funktionen nur usurpierte, ist heute nicht mehr zweifelhaft. — 2) Hell. II, 3, 2. —

zur Mäßigung zu bestimmen; nur widerwillig und aus Furcht vor rücksichtsloser Gewaltthat der Majorität, der es ja bald darauf gelang, den Theramenes zu stürzen, nahm er an der Ausführung des gefassten Beschlusses teil. Nach der Beseitigung des Theramenes, für den Eratosthenes umsonst in der Sitzung der Dreißig seine Stimme erhoben hatte, verlor die gemäßigte Fraktion alle Bedeutung und muß entweder eingeschüchtert oder für die Terroristen gewonnen worden sein. So beteiligte sich Eratosthenes wohl oder übel an den Unthaten der Tyrannen gegen die aus Eleusis und Salamis weggeschleppten Anhänger der Demokratie. Die Hauptschuld an diesem wie an anderen Gewaltakten fällt nach Xenophons Zeugnis³⁾ auf Kritias.

Nach der Niederlage der Oligarchen in Munychia und 5 dem Fall des Kritias (Ol. 94, 1. Anfang 403) erhob sich die gemäßigte Partei. Während die Mehrheit der Dreißig nach Eleusis entwich, blieb Eratosthenes mit seinem Gesinnungsgenossen Pheidon in der Stadt, und der letztere trat in die aus gemäßigten Aristokraten gebildete Regierung der Zehn-männer (οἱ δέκα oder δεκαδοῦχοι) ein, welche den Vergleich zwischen der städtischen (aristokratischen) Partei (οἱ ἐξ ἄσπεος, οἱ ἐν ἄσπει) und den Verbannten im Peiraeus (οἱ ἐκ Πειραιῶς oder ἐν Πειραιῇ) herbeiführen sollten. Die persönliche Bedeutung des Eratosthenes mag sich jetzt mehr als vordem in dem auf seinen früheren Amtsgenossen geübten Einfluß geltend gemacht haben, wiewohl der Umstand, daß man ihn trotz seiner bewährten Mäßigung nicht mit unter die Dekaduchen wählte, darauf hinweist, daß man von ihm auch in der neuen Phase der politischen Zustände nicht viel erwartete; wenn man ihn in der Stadt duldete, so war dies bei seiner Parteistellung nicht befremdlich.

So fand denn Lysias nach seiner Rückkehr in die Stadt 6 den Mann, den zu verfolgen ihm als Bruder des durch denselben zum Tode geführten Polemarchos nach antiker Moral die Pietät gebot. Gleich nach der unverzüglich erfolgten Wiederherstellung der gesetzlichen Behörden und Gerichtsformen reichte Lysias seine Klage bei dem als Gerichtsvorstand in allen Mordklagen (γραφὰὶ φονικαί) kompetenten Archon Basileus ein (ἀποφέρειν τὴν γραφὴν πρὸς τὸν ἄρχοντα). Noch dauerte vor Eleusis der Bürgerkrieg gegen die dahin geflüchteten Dreißig und ihre Anhänger fort. Das Amnestiegesetz war, obwohl durch Vermittelung des spartanischen Königs Pausanias bereits eine dahin zielende Vereinbarung zwischen den kämpfenden Parteien zustande gekommen war, noch nicht beschworen und somit dem Eratosthenes noch nicht die Möglichkeit geboten, mit

3) Hell. II, 4, 8. 9. —

Berufung auf dasselbe⁴⁾ gegen die Berechtigung der Klage Widerspruch zu erheben. Frisch lebte im Gedächtnis des Redners wie der Richter die Erinnerung an die erlittene Unbill; man fühlt es, Lysias spricht unter dem Eindrucke jüngst erlebter Dinge. Der Zwiespalt der Bürger war nur erst notdürftig geheilt, die Parteinamen der „Städter“ und der „Peiraienser“ noch nicht abgeschliffen. Das ließ einerseits dem Redner die Freiheit, die Empfindungen des Rachegefühls, die noch nicht durch den Schwur *μὴ μνησικακεῖν* in die Schranken des Gesetzes gebannt waren, zu reizen, andererseits gebot es Schonung der zwar besiegten, aber doch mit den Siegern nach der vorläufigen Verständigung der Streitenden gleichberechtigten Partei. Die Rede ist sonach gehalten bald nach dem 12. Boedromion Ol. 94, 2 (= 21. September 403), an welchem Tage die Patrioten in die Stadt zurückkehrten.

- 7 Lysias selbst erklärt wiederholt, daß er zunächst gegen Eratosthenes als den Mörder seines Bruders klage, und der Übergang zur *argumentatio extra causam* zeigt deutlich, daß er mit dem bisher Gesagten den eigentlichen Rechtsfall erledigt glaubt. Nach dem volkstümlichen Gesetze der Blutrache mußte der Bruder, nach attischem Rechte durfte der Schutzverwandte in solcher Angelegenheit auch dem Bürger gegenüber als Kläger auftreten, und Lysias bedurfte in der bevorzugten Stellung eines Isotelen auch des Prostates nicht. Jedoch war es trotz des persönlichen Klagmotivs zur Durchführung der Anklage notwendig, sich nicht gegen Eratosthenes allein zu wenden. Der Angeklagte machte geltend, er habe nur gezwungen und dem Gebote der Selbsterhaltung folgend an dem Gewaltakt gegen die Metöken teilgenommen. So mußte denn auch die Gesamtheit der Dreißig, auf die Eratosthenes (durch das Verteidigungsverfahren der *μετάστασις* oder *remotio criminis*) die Schuld zurückzuschieben suchte, mit in die Anklage hineingezogen werden; unter den gegen sie gerichteten Beschuldigungen mußte auch Eratosthenes, der solidarisch dafür mit verantwortlich war, erliegen. Darum war denn schon in der beim Archon Basileus eingereichten Klagschrift (*γραφή*)⁵⁾ nicht bloß des Eratosthenes, sondern auch seiner Amtgenossen Erwähnung geschehen; darum wendet sich der

4) Diese Berufung stand unter Bedingungen auch den Dreißig offen. Andokides I, 90 citiert aus dem Vergleich der Parteien den Passus: οὐ μνησικακήσω τῶν πολιτῶν οὐδενὶ πλὴν τῶν τριάκοντα καὶ τῶν ἑνδεκά· οὐδὲ τούτων ὅς ἂν ἐθέλῃ εὐθύνας δίδόναι τῆς ἀρχῆς, ἧς ἤρξε ν. —

5) *γραφή* hieß die Klagschrift bei öffentlichen (zu XIII, 65), *ἐγκλημα* oder *λήξις* bei Privatklagen. Angegeben war darin nach dem Namen des Archonten und dem Datum der vollständige Name des Klägers und des Angeklagten, das Vergehen und die Strafschätzung (*τίμης*). —

Redner im Laufe der Rede wiederholt gegen die Gesamtheit der Dreißig; daher die Kritik des ganzen unheilvollen Treibens der Tyrannen, deren moralische Verurteilung die gerichtliche des Eratosthenes nach sich ziehen sollte. Der Isotele überschritt damit nicht seine Berechtigung; denn die politische Seite der Rede bildet ja eben nur die Basis, auf der die Anklage gegen Eratosthenes ruht. Den Schluß aber hat man mit Unrecht daraus gezogen, Lysias habe in der That zugleich mit Eratosthenes mehrere von dessen Amtsgenossen gerichtlich belangt und es müßten daher dieselben auch im Gerichtshof mit anwesend gedacht werden; die Stellen⁶⁾, aus denen man dies folgerte, sind wo nicht bloß rhetorische Amplifikationen, hinter denen der eine Eratosthenes, dessen Bestrafung oder Freisprechung zugleich ein Präjudiz für die Behandlung der übrigen bilden mußte, als Vertreter aller steckt, so doch höchstens auf den vor Gericht allerdings wohl mit anwesenden Pheidon⁷⁾ zu beziehen.

Den Vorteil gewann Lysias durch diese Ausdehnung seiner 8 Rede auf die politischen Vorgänge der jüngsten Vergangenheit, daß der eigentliche Rechtspunkt zurücktrat und die Aufmerksamkeit der Richter sich den großen Erschütterungen zuwandte, an denen auch Eratosthenes seinen Teil der Schuld trug. Denn mit den juristischen Stützen der Anklage gegen ihn als Mörder des Polemarch ist es nicht zum besten bestellt. Den Einwand des Angeklagten, er habe nach Kräften sich dem Beschlusse der Majorität widersetzt und an der Ausführung zuletzt sich nur gezwungen und aus Furcht beteiligt, vermag der Redner nicht zu entkräften, noch weniger den Nachweis zu führen, daß Eratosthenes im Grunde ganz einverstanden gewesen sei mit dem Thun der Terroristen. Zwar versucht er nach der von den Rhetoren vorgeschriebenen Methode die „purgatio“ des Angeklagten durch den Nachweis, nicht Notwendigkeit, sondern Absichtlichkeit sei die Triebfeder bei dessen Handlungsweise gewesen, hinfällig zu machen, aber seine Beweisführung hat keine überzeugende Kraft; der von der Majorität geübte Zwang mochte vor der strengen Moral eines Aristoteles⁸⁾ immer noch nicht von der Verantwortlichkeit entbinden, in der Wirklichkeit konnte die Verteidigung des Eratosthenes ihre Wirkung nicht verfehlen.

Die Schwäche des Rechtspunktes entging dem Redner 9

6) § 22: ἤκουσιν ἀπολογησόμενοι. § 36: ὁμολογοῦσιν. § 78: τολμήσουσιν. § 80: παρόντας. § 85: ἐπεχείρησαν. — 7) zu § 58. — 8) Ethik I, p. 36 Bekker: ὅσα διὰ φόβον μειζόνων κακῶν πράττεται, οἷον εἰ τύραννος προστάττοι αἰσχρόν τι πράξει, ἀμφισβήτησιν ἔχει πότερον ἀκούσιά ἐστιν ἢ ἐκούσια. — Μικταὶ μὲν οὖν εἰσιν αἱ τοιαῦται πράξεις, εἰκόνασι δὲ μᾶλλον ἐκούσιαις. —

selbst nicht. Hierin eben liegt ja der Schlüssel zur Erklärung der Ausdehnung der Klage auf die Gesamtheit der Gewalthaber; Lysias mußte, um das Werkzeug zu fällen, vor allem die Werkführer angreifen. Und andererseits lag darin die Aufforderung, da, wo das Recht nicht ausreichte, an den Affekt der Richter zu appellieren, und wie Lysias das verstanden hat, wie die Rede aus der Schilderung einer einzelnen Scene zu einem erschütternden Gemälde des ganzen blutigen Dramas wird, wie Rach- und Schamgefühl, der Zorn über Athens gebrochene Größe, der Unwille gegen die, die nicht nur solches verschuldet, sondern auch vielen ihrer Mitbürger den Makel der Mitschuld aufgedrückt hatten, die schmerzliche Erinnerung an die Leiden des Exils, die beschämende an die unwürdige Lage der Parteigenossen aufgeregt und bearbeitet werden, wie den Verteidigern des Angeklagten, dem toten wie den lebenden, die Stützen entzogen und sie selbst als Urheber oder doch stillschweigende Förderer und Lobspreeher ähnlicher Schandthaten gebrandmarkt werden, das bleibt noch heute nicht ohne tiefen Eindruck auf den Leser der Rede, um wie viel weniger auf die Hörer, in denen die frische Erinnerung an die Ereignisse lebte.

- 10 Gleichwohl scheint es nicht, daß Eratosthenes verurteilt worden ist. Lysias weiß wohl, daß für den Angeklagten einflußreiche Leute als Fürsprecher oder Entlastungszeugen in die Schranken treten wollten, daß selbst unter den Richtern die gemäßigte aristokratische Partei ihre Vertreter hatte, die ihren Parteigenossen nicht fallen lassen mochten; es ist charakteristisch, wie er gegen das Ende der Rede wie durch eine ultima ratio die Richter durch die Drohung einzuschüchtern sucht, die Freisprechenden würden sich zu Gesinnungsgenossen der Dreißig stempeln. Der Redner selbst sieht voraus, daß manchen die Entschuldigungen des Eratosthenes stichhaltig erscheinen, manche ein freisprechendes Urteil fällen werden. Unter den Demokraten gab es wohl eine fanatische, rachlustige Partei, aber die Besonnenen mußten begreifen, daß die Lage des Staates jetzt nicht danach sei, durch ein Bluturteil neue Zwietracht zu entzünden. Noch war der Kampf nicht ganz beendet, die Landesfeinde kaum aus Attika abgezogen, im Schoße der Bürgerschaft noch Mißtrauen und Eifersucht der Parteien. Ward Eratosthenes verurteilt, so war zu befürchten, daß mancher von der städtischen Fraktion, in der Besorgnis, es sei dies der Anfang eines blutigen demokratischen Strafgerichts, die Stadt verließ und die Reihen der noch kämpfenden Anhänger der Dreißig verstärkte, und um so mehr mußten auch die demokratisch gesinnten Richter Bedenken tragen, die verjüngte Demokratie mit Blut zu be-

flecken, als Eratosthenes notorisch die gemäßigsten Anschauungen unter den Dreißig vertreten hatte, als von dem Märtyrerscheine, der sich zuletzt um des Theramenes Haupt gelegt⁹⁾, auch auf seinen Gesinnungsgenossen ein versöhnender Schimmer fiel. Die Mäßigung der Sieger¹⁰⁾, die sich gleich darauf in dem Amnestiegesetz patriotisch genug erwies, selbst den oligarchischen Parteiführern eine Möglichkeit der Rehabilitierung offen zu lassen, und das Interesse der Richter aus der städtischen Partei wirkten zusammen, um das Äußerste vom Haupte des Eratosthenes abzuwenden. Ja selbst das Exil mag ihm erspart geblieben sein; denn es ist eine sehr wahrscheinliche Vermutung, daß die Klage, welche 5 Jahre später der Sprecher der zehnten Rede des Lysias wegen der Hinrichtung seines Vaters vor dem Areopag gegen die Dreißig anstellte¹¹⁾, eben gegen die in Athen zurückgebliebenen Mitglieder dieser Regierung, Eratosthenes und Pheidon, gerichtet war, wie es scheint, mit nicht besserem Erfolge als die des Lysias. *Υ*

Der Prozeß wurde wahrscheinlich im Gerichtshofe am 11 Palladion verhandelt, der nach neueren Forschungen im Falle der *βούλευσις* ausschließlich kompetent war, jedoch nicht vor den Epheten, die damals von jenem Gerichtshofe ebenso ausgeschlossen waren wie von dem am Delphinion, sondern vor den Geschworenen (*οἱ ἡλιασταί, οἱ ὁμωμοκότες*) unter Vorsitz des den Prozeß einleitenden Archon Basileus. Die vom Kläger beantragte Strafe (das *τίμημα*) war der Tod.

Die Gliederung der Rede ist sehr einfach, wie denn überhaupt schon nach dem Urteil alter Kritiker¹²⁾ Anordnung und Ökonomie des Stoffes nicht die stärkste Seite des Lysias ist. Auf das kurze die Berechtigung zur Klage motivierende und nach Lysias' Gewohnheit im voraus gegen den Angeklagten einnehmende *exordium* (*προοίμιον*) § 1—3 folgt die durch Klarheit und Einfachheit ausgezeichnete *narratio* (*διήγησις*) § 4—24, dann von der *tractatio* zunächst die ziemlich kurz abgethane Beweisführung (*argumentatio* oder *ἀπόδειξις*, *probatio* oder *πίστις*) für die § 23 präzisirte Behauptung

9) § 62. Cäsar bei Sallust Cat. 51, 15: plerique mortales postrema meminere. — 10) Anerkannt von Lys. XVIII, 18. Vgl. Cic. de rep. I, 42, 65: si per se populus interfecit aut eiecit tyrannum, est moderatior, quoad sentit et sapit et sua re gesta laetatur tuerique vult per se constitutam rempublicam. — 11) X, 31. — 12) Dion. Halic. iudic. de Lys. 15: τὴν τάξιν καὶ τὴν ἐξεργασίαν τῶν ἐνθυμημάτων, ἐνδεεστέραν οὖσαν τοῦ προσήκοντος, παρακελεύομαι μὴ ἀπὸ τοῦδε τοῦ ἀνδρός (Lysias), ἀλλὰ παρ' ἑτέρων, οἳ κρείττους οἰκονομῆσαι τὰ εὐρεθέντα ἐγένοντο, λαμβάνειν. Cäcilius bei Photios bibl. cod. 262 (p. 484) sagt, Lysias sei zwar εὐρετικός, aber οὐχ οὕτως ἱκανὸς οἰκονομῆσαι τὰ εὐρεθέντα, ein Urteil, welches Photios freilich nicht gelten lassen will. —

des *φόνος ἐκούσιος* und die Widerlegung der Verteidigungsmomente (*refutatio*, *λύσις*) § 25—36; weiter, streng genommen *extra causam* (*ἔξω τοῦ πράγματος*), doch nicht ohne inneren Zusammenhang mit dem Motiv der Klage und in Übereinstimmung mit dem Brauch der antiken gerichtlichen Beredsamkeit¹³), die eingehende Schilderung des früheren Lebensganges des Beklagten, sowie des verderblichen oligarchischen Regiments überhaupt (§ 37—61) und des hochverräterischen Treibens des Theramenes insbesondere, da durch ihn Eratosthenes sich zu decken suchte (§ 62—78). Nach einer Rechtfertigung der auf den Tod lautenden *τίμης* und der herkömmlichen Einschüchterung der Fürsprecher und Entlastungszeugen, sowie der für den Angeklagten etwa günstig gestimmten Heliasten (§ 79—91) folgt die *peroratio* (*ἐπίλογος*), eine meisterhafte Paränese an die Richter beider politischen Fraktionen und ein Appell an die nach Maßgabe der verschiedenen Erlebnisse verschiedenen Stimmungen und Gefühle derselben (§ 92—98), endlich ein kurz nach den Ereignissen sicherlich wirksamer Hinweis auf die Opfer der Tyrannen und das Urtheil, das sie im Grabe über Freisprechende und Verurteilende fällen würden (§ 99—100).

- 13 Die sprachliche Form der Rede zeigt noch manches Fremdartige, der gewöhnlichen Diktion gerichtlicher Rhetorik wenig Angepaßte, der Ausdruck ist stellenweise knapp und zuweilen dunkel, die Gedankenverbindung nicht immer plan und einfach, namentlich in der *argumentatio* und *refutatio*. Bei einem ersten Versuche in praktischer Beredsamkeit kann das nicht befremden; die sonstige „schlichte Natürlichkeit und Kunstlosigkeit in den Gedanken“ war, wie ein neuerer Beurteiler mit Recht hervorhebt, durch den Charakter der Rede dem Lysias verwehrt.

13) Einl. zu Rede XIII, Anm. 7.

ΚΑΤΑ ΕΡΑΤΟΣΘΕΝΟΥΣ

ΤΟΥ ΓΕΝΟΜΕΝΟΥ ΤΩΝ ΤΡΙΑΚΟΝΤΑ,

ΟΝ ΑΤΤΟΣ ΕΙΠΕ ΔΥΣΙΑΣ.

Οὐκ ἄρξασθαι μοι δοκεῖ ἄπορον εἶναι, ὥς ἄνδρες δικασταί, 1
 τῆς κατηγορίας, ἀλλὰ παύσασθαι λέγοντι· τοιαῦτα αὐτοῖς τὸ
 μέγεθος καὶ τοσαῦτα τὸ πλῆθος εἴργασται, ὥστε μήτ' ἂν ψευ-
 δόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι, μήτε τὰ ληθῆ
 βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι, ἀλλ' ἀνάγκη ἢ τὸν κατ-
 ἡγορον ἀπειπεῖν ἢ τὸν χρόνον ἐπιλιπεῖν. Τοῦναντίον δέ μοι 2
 δοκοῦμεν πείσεσθαι ἢ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ. Πρότερον μὲν

§ 1. οὐκ — λέγοντι] Anti-
 thetische Ausführung der sonst üb-
 lichen Hyperbel: ἀπορῶ διὰ τὸ πλῆ-
 θος τῶν ἀμαρτημάτων πόθεν ἄρξομαι
 (gr. Ausg. S. 198 ff.). Ähnlich Cic.
 de imp. Cn. Pomp. 1, 3: huius ora-
 tionis difficilior est exitum quam
 principium invenire. — παύσα-
 σθαι λέγοντι] Das Partic. dem
 Pronomen des Hauptsatzes (μοι)
 assimiliert wie XXII, 8. Krüger
 § 55, 2, 5. Koch § 119, 2, Anm. 2.
 Im engen Anschluß an den Infin.
 wäre λέγοντα erforderlich — τοι-
 αῦτα — εἴργασται] τοιαῦτα und
 τοσαῦτα begründen den starken Aus-
 druck δοκεῖ ἅπ. εἶναι παύσ. λέγοντι.
 Ebenso τοσοῦτον § 84, οὕτως § 44.
 XIII, 31. Mit ὥστε („so daß“)
 stehen τοιαῦτα und τοσαῦτα nicht
 unmittelbar in Verbindung. Vgl.
 XIII, 60 (gr. Ausg. S. 200 ff.). —
 αὐτοῖς] Eratosthenes und seine
 Amtsgenossen, die in der unmittel-
 bar zuvor verlesenen Klagschrift
 genannt waren. — τῶν ὑπαρχόν-
 των] zu XIV, 46. — τοιαῦτα τὸ
 μέγεθος] Gewöhnlich τηλικαῦτα
 τὸ μέγεθος. Doch ist der Grad
 (μέγεθος) eines Verbrechens ja nur
 nach der Qualität zu bemessen,
 daher τοιαῦτα. — μήτ' ἂν] ἂν ge-
 hört zu δύνασθαι. Subjekt ist das
 in ψευδόμενον und βουλόμενον ent-
 haltene Pronomen indefin. — τὸν
 χρόνον ἐπιλιπεῖν] Cic. p. Rosc.
 Am. 32, 89: tempus te citius quam
 oratio deficeret.

§ 2. δοκοῦμεν πείσεσθαι] Plural und Futurum mit Rücksicht
 auf alle, die künftig in ähnlicher
 Lage als Ankläger sein werden.
 Daher auch παρὰ τῶν φευγόν-
 των. — τοῦναντίον παθεῖν] „das
 Gegenteil thun müssen“. —
 πρότερον — φεύγοντας] Um dem
 Verdacht der Sykophantie und Pro-
 zesssucht (φιλοπραγμοσύνη, φιλονει-
 κία) zu entgehen, weisen die Sprecher
 vor Gericht im Eingang der Reden
 gern darauf hin, daß sie nicht aus
 Chikane oder Gewinnsucht, sondern

γὰρ ἔδει τὴν ἐχθραν τοὺς κατηγοροὺς ἐπιδεῖξαι, ἥτις εἴη πρὸς τοὺς φεύγοντας· νυνὶ δὲ παρὰ τῶν φευγόντων χρὴ πυνθάνεσθαι, ἥτις ἦν αὐτοῖς πρὸς τὴν πόλιν ἐχθρα, ἀνθ' ὅτου τοιαῦτ' ἐτόλμησαν εἰς αὐτὴν ἐξαμαρτάνειν. Οὐ μέντοι ὥς οὐκ ἔχων οἰκείας ἐχθρας καὶ συμφορὰς τοὺς λόγους τούτους ποιοῦμαι, ἀλλ' ὥς ἅπασι πολλῆς ἀφθονίας οὔσης ὑπὲρ τῶν δημοσίων
 3 ὀργίζεσθαι. Ἐγὼ μὲν οὖν, ὧς ἄνδρες δικασταί, οὐτ' ἐμavτοῦ πώποτ' οὐτ' ἀλλότρια πράγματα πράξας νῦν ἠνάγκασμαι ὑπὸ τῶν γεγενημένων τούτου κατηγορεῖν, ὥστε πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν ἀναξίως καὶ ἀδυνάτως ὑπὲρ τοῦ ἀδελφοῦ καὶ ἐμavτοῦ τὴν κατηγορίαν ποιήσομαι· ὅμως δὲ πειράσομαι ὑμᾶς ἐξ ἀρχῆς ὥς ἂν δύνωμαι δι' ἐλαχίστων διδάξαι.

aus wohlbegründeter Feindschaft klagen. Vgl. XIII, 1. XIV, 2. XV, 12. D. LIII, 1: οὐ συγκοφαντῶν, ἀλλ' ἀδικούμενος καὶ ὑβριζόμενος ὑπὸ τούτων καὶ οἰόμενος δεῖν τιμωρεῖσθαι (denn in solchem Falle ist die Anklage sittlich berechtigt) τὴν ἀπογραφὴν ἐποιησάμην. Wo die Sprecher ohne persönliches Motiv für den Staat als Kläger auftreten, suchen sie dies ausdrücklich zu entschuldigen; zu XXXI, 2. — ἔδει — χρὴ] Derselbe Wechsel § 44; vgl. XIII, 96: δεῖ — προσήκει. XVI, 9: προσήκειν — δίκαιον εἶναι. — νυνὶ — ἐξαμαρτάνειν] In der (freilich formell besser als logisch gelungenen) Antithese: „Früher mußten die Kläger den Grund ihrer Feindschaft und ihres Auftretens gegen den Angeklagten nachweisen, jetzt die Angeklagten den Grund ihres feindseligen Auftretens gegen den Staat“ erscheint der Staat wie eine moralische Person als Kläger (wie § 81), Lysias als sein Anwalt. — ἐχθρας] Der Plural des Abstrakts: „Veranlassungen zur Feindschaft“. — οὐ μέντοι κτλ.] Gedanke: Doch sage ich das nicht (τοὺς λόγους τούτους ποιοῦμαι, vgl. XXII, 3), als ob ich in dem, was mir selbst widerfahren, keinen Grund zu persönlicher Feindschaft fände, sondern ich meine, daß, wo so schwere Verbrechen gegen die Gesamtheit vorliegen, jedermann, selbst wenn er nicht persönlich verletzt sein

sollte, zur Anstellung einer Klage berechtigt ist. — οὐχ ὥς οὐκ — ἀλλ' ὥς] „nicht als ob nicht — sondern in der Überzeugung, daß“.

§ 3. οὐτ' ἐμavτοῦ — πράξας] πράγματα πράττειν der herkömmliche Ausdruck von der persönlichen Vertretung eigener oder fremder Sache (dies als συνήγορος, zu § 86) vor Gericht. πράγματα wie negotia „Prozefshandel“, in Verbindung mit δίκαι VII, 1. — ἀπειρίαν] Ein sehr gewöhnlicher Gedanke im prooemium. Die Sprecher entschuldigen den (oft nur fingierten) Mangel an Routine im Gegensatz zur Gewandtheit (δεινότης) und Praxis (ἐμπειρία πραγμάτων) ihrer Gegner, wodurch sie ein günstiges Vorurteil für sich erwecken (zu § 4) und im voraus der Nachsicht der Richter sich empfehlen. Vgl. XIX, 2. XXXI, 4. — ἀναξίως] „unangemessen“, der Wichtigkeit der Sache nicht entsprechend. Gegenteil Aisch. III, 260: ἀξίως τοῦ ἀδικήματος κατηγορεῖται. — ἀδυνάτως] „matt, wirkungslos“, weil ohne die erforderliche Redefähigkeit, als ἀδύνατος λέγειν. Gegensatz δυνατῶς εἰπεῖν Aisch. II, 48. — μὴ — ποιήσομαι] Vgl. Xen. Kyr. II, 3, 6 εἰ οἱ μὲν κακοὶ μηδὲν ποιήσουσιν, οἱ δ' ἀγαθοὶ ἀδύμως ἔξουσιν, δέδοικα μὴ ἄλλον τινὸς μᾶλλον ἢ τοῦ ἀγαθοῦ μεθέξω πλεῖον μέρος ἢ βούλομαι. K. 112, 2, Anm. 2. — δι' ἐλαχίστων] anstatt des herkömm-

Οὐμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπέσθη μὲν ὑπὸ Περικλέους εἰς 4
 ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι, ἔτη δὲ τριάκοντα ὥκησε, καὶ οὐδ-
 ενὶ πώποτ' οὐδ' ἡμεῖς οὐτ' ἐκεῖνος δίκην οὐτ' ἐδικασάμεθα
 οὐτ' ἐφύγομεν, ἀλλ' οὕτως ὥκοῦμεν δημοκρατούμενοι, ὥστε
 μήτ' εἰς τοὺς ἄλλους ἐξαμαρτάνειν μήθ' ὑπὸ τῶν ἄλλων ἀδικεῖ-
 σθαι. Ἐπειδὴ δ' οἱ τριάκοντα πονηροὶ καὶ συκοφάνται ὄντες 5
 εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, φάσκοντες χρῆναι τῶν ἀδίκων καθα-
 ρὰν ποιῆσαι τὴν πόλιν καὶ τοὺς λοιποὺς πολίτας ἐπ' ἀρετὴν καὶ
 δικαιοσύνην τραπέσθαι, τοιαῦτα λέγοντες οὐ τοιαῦτα ποιεῖν
 ἐτόλμων, ὥς ἐγὼ περὶ τῶν ἐμαυτοῦ πρῶτον εἰπὼν καὶ περὶ τῶν
 ὑμετέρων ἀναμνησάμενοι πειράσομαι. // Θέογνις γὰρ καὶ Πείσων ἔλε- 6
 γον ἐν τοῖς τριάκοντα περὶ τῶν μετοίκων, ὥς εἶέν τινες τῇ

lichen διὰ βραχυτάτων, wie Dion. Hal. Antt. X, 36: αὐτὰ τὰ κεφάλαια δι' ἐλαχίστων ἐρῶ.

§ 4. Κέφαλος — ἀφικέσθαι] Prol. §§ 1. 2. — ὥκησε] als Metök (ἰσοτελής) nur mit Rücksicht auf das Domizil; die Hervorhebung des rechtlichen Zustandes fordert das Kompos. μετοικεῖν. Vgl. unten § 20. XXII, 5. XXXI, 9. 14. — οὐδενὶ — ἐφύγομεν] Noch nie als Kläger oder Verklagter vor Gericht gestanden zu haben, ist ein Lob, das sich die Sprecher gern als günstiges Präjudiz für die Lauterkeit ihrer Sache im vorliegenden Falle vindizieren. Vgl. XVI, 12. XIX, 55. In Athen, dessen Bürger im Rufe des φιλοδικεῖν standen, mußte ein solches Renommé doppelt wertvoll sein. — οὐδενὶ] läßt sich nur mit δίκην — ἐδικασάμεθα verbinden, bei ἐφύγομεν schwebt zeugmatisch ein ὑπ' οὐδενός vor. — ἡμεῖς] wir Brüder — δημοκρατούμενοι] = ἕως ἐδημοκρατούμεθα, Zeitbestimmung gegenüber dem ἐπειδὴ § 5.

§ 5. ἐπειδὴ — ἐτόλμων] Der Nachsatz beginnt mit φάσκοντες, der Inhalt des von φάσκ. abhängigen Satzes wird aber durch τοιαῦτα λέγοντες nochmals zusammengefaßt und der Schluß des Nachsatzes nicht, wie die strenge Logik es forderte, an φάσκοντες, sondern aus rhetorischen Gründen an τοιαῦτα λέγοντες angeschlossen. Wie

hier τοιαῦτα λέγοντες den Inhalt einer Aussage, so rezipiert öfters ein ταῦτα διανοηθεῖς (λογιζόμενος) den Inhalt einer Erwägung, wie Lys. III, 13: ἐγὼ ἡγούμενος ἐκεῖνον μὲν ἐκφεύξεσθαι, τούτους δ' αἰσχυνομένους ἀποτρέψεσθαι, ταῦτα διανοηθεῖς ὀχόμην ἀπιών. Kr. 65, 9, 2. — πονηροὶ — ὄντες] während sie doch selbst sich (als Optimaten) καλοὶ καγαθοί, βέλτιστοι, χρηστοί nannten. Xen. Hell. II, 3, 22 hält ihnen Theramenes vor: οὐ δοκεῖ μοι καλὸν εἶναι φάσκοντας βελτίστους εἶναι ἀδικώτερα τῶν συκοφαντῶν ποιεῖν. — χρῆναι — πόλιν] Die Dreißig inaugurierten ihre Herrschaft durch Beseitigung der Sykophanten und anderer anrühiger Persönlichkeiten (XXV, 19), freilich nicht aus lauterer Motiven (XXX, 13), scheinbar aber, um eine sittliche Regeneration des Staates herbeizuführen. — τραπέσθαι] Dazu ist τοὺς λοιποὺς πολίτας Subjekt. — ἀναμνησάμενοι] nicht διδάξαι, weil die Erinnerung an Selbsterlebtes stärker wirkt.

§ 6. ἐν τοῖς τριάκοντα] „in der Sitzung der Dreißig, vor den Dreißig“, wie XIII, 35. XXXI, 2. Kr. 68, 12, 3. K. 87, 8. — τῇ πολιτείᾳ] „Verfassung“ bei den Rednern meist κατ' ἐξοχὴν die demokratische, bei Lysias öfter, auch wo nicht wie hier und § 77 ein Euphemismus beabsichtigt sein kann, von der Oligarchie der

πολιτεία ἀχθόμενοι· καλλίστην οὖν εἶναι πρόφασιν τιμωρεῖσθαι
 μὲν δοκεῖν, τῷ δ' ἔργῳ χρηματίζεσθαι· πάντως δὲ τὴν μὲν πόλιν
 7 πένεσθαι, τὴν ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι χρημάτων. Καὶ τοὺς ἀκούοντας οὐ
 χαλεπῶς ἔπειθον· ἀποκτινύναι μὲν γὰρ ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς
 ἡγοῦντο, λαμβάνειν δὲ χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιοῦντο. Ἐδοξεν
 οὖν αὐτοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων δὲ δύο πένητας, ἵν' αὐτοῖς
 ἢ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀπολογία, ὥς οὐ χρημάτων ἔνεκα ταῦτα
 πέπρακται, ἀλλὰ συμφέροντα τῇ πολιτεία γεγένηται, ὥσπερ τι
 8 τῶν ἄλλων εὐλόγως πεποιηκότες. Διαλαβόντες δὲ τὰς οἰκίας
 ἐβάδιζον. Καὶ ἐμὲ μὲν ξένους ἐστιῶντα κατέλαβον, οὓς ἐξελά-
 σαντες Πείσωνί με παραδιδόασιν· οἱ δ' ἄλλοι εἰς τὸ ἐργαστήριον
 ἐλθόντες τὰ ἀνδράποδα ἀπεγράφοντο. Ἐγὼ δὲ Πείσωνα μὲν
 ἡρώτων εἰ βούλοιτό με σῶσαι χρήματα λαβών· ὁ δ' ἔφασκεν, εἰ

Dreißig; vgl. XVI, 5. XXV, 9. XXX, 15. — τιμωρεῖσθαι μὲν δοκεῖν, τῷ δ' ἔργῳ χρηματίζεσθαι] Auch bei μέν — δέ wird sehr häufig die chiasmatische Wortstellung angewendet. Ähnlich wie hier D. XXIV, 203: τὴν ἀδελφὴν φήσει μὲν ἐκδοῦναι, πέπρακε δὲ τῷ ἔργῳ. — πάντως δέ] „jedenfalls aber“, wie Plat. Apol. 33^d. Über δέ zu § 68. — τὴν μὲν πόλιν — τὴν ἀρχὴν δέ] Die Stellung wie D. VI, 20: τὴν μὲν ἔχθραν — τὴν χώραν δέ u. ö. — πένεσθαι] Über die Verarmung Athens nach dem peloponnes. Kriege vgl. XIX, 11. XXX, 22. — δεῖσθαι] namentlich zur Löhnung der lakedaim. Besatzung auf der Akropolis (zu § 94), deren Verpflegung und Besoldung den Dreißig oblag.

§ 7. οὐ χαλεπῶς ἔπειθον] Auch ἔπεισαν wäre richtig. Doch das Impf.: „das Zureden fiel ihnen nicht schwer“. — περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο] anstatt des gewöhnlichen παρ' οὐδέν ἡγοῦντο wegen des Parallelismus mit dem zweiten Gliede des Isokolon (Prol. § 13), wie VII, 26 (auch ohne diese Veranlassung περὶ οὐδενὸς ἡγεῖσθαι XXXI, 31). — δέκα] Xenophon (Hell. II, 3, 21. 40) giebt 30 an. — ἵν' αὐτοῖς ἢ] Der Konj. im Finalsätze nach Nebentempus bei Lysias sehr häufig; vgl. XVI, 6. XXX, 12. XXXI, 30. XXXII, 22.

K. 111, 2 u. 3. — ὥσπερ — πεποιηκότες] Das Ptcp. κατὰ σύνεσιν an ἵν' αὐτοῖς ἢ ἀπολογία angeschlossen, weil dies = ἵνα — ἀπολογεῖσθαι ἔχουσιν. Kr. 56, 9, 4. Vgl. XXXII, 23 u. zu XIII, 85. Xen. Kyr. VIII, 8, 10: ἣν αὐτοῖς νόμιμον μηδὲ προχοῖδας εἰσφέρεισθαι εἰς τὰ συμπόσια, δηλονότι νομίζοντες κτλ. — τι τῶν ἄλλων] „eine ihrer sonstigen Maßregeln“. ὥσπερ mit dem Ptcp. giebt oft dem Gedanken ironischen oder unwilligen Ausdruck; vgl. VII, 15. XXIV, 18. XXV, 31. XXXII, 22. Ebenso ὡς XIV, 16.

§ 8. διαλαβόντες] „nachdem die einzelnen — gewählt“. Plat. Alk. II, 140^b: οἱ δημιουργοὶ ἔχουσι διειληφότες δημιουργίας μέρος. — ἐμὲ μὲν] Bei μέν schwebt dem Redner der Gegensatz zu seinem Bruder vor. Ähnliche latente Gegensätze zu einem μέν § 91. XIII, 21. XIX, 1. XXV, 16. XXXII, 17 und in häufigen Wendungen wie ἐγὼ μὲν οἶμαι, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα, worüber zu XIII, 74. K. 131, 39, Anm. 2. — κατέλαβον] die § 12 Genannten. — εἰς τὸ ἐργαστήριον] Prol. § 6. — ἀπεγράφοντο] „sie schrieben sich auf“, wie Isai. XI, 43: ὀφλήματα εἰσπεπραγμένα μαρτύρων ἐναντίον ἢ μήτηρ τοῦ παιδὸς ἀπεγράψατο u. o. So auch das Simplex Lys. XIII, 24. — ἔφασκεν] sc. σῶσειν ἐμέ.

πολλὰ εἶη. Εἶπον οὖν ὅτι τάλαντον ἀργυρίου ἔτοιμος εἶην δοῦ- 9
 ναι· ὁ δ' ὡμολόγησε ταῦτα ποιήσιν. Ἡπιστάμην μὲν οὖν ὅτι *Πεταρ*
 οὔτε θεοὺς οὔτ' ἀνθρώπους νομίζει, ὅμως δ' ἐκ τῶν παρόντων
 ἐδόκει μοι ἀναγκαιότατον εἶναι πίστιν παρ' αὐτοῦ λαβεῖν.
 Ἐπειδὴ δ' ὡμοσεν ἐξώλειαν ἑαυτῷ καὶ τοῖς παισὶν ἐπαρώμενος, 10
 λαβὼν τὸ τάλαντόν με σώσειν, εἰσελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον τὴν
 κιβωτὸν ἀνοίγνυμι· Πείσων δ' αἰσθόμενος εἰσέρχεται, καὶ ἰδὼν
 τὰ ἐνόντα καλεῖ τῶν ὑπηρετῶν δύο καὶ τὰ ἐν τῇ κιβωτῷ λαβεῖν
 ἐκέλευσεν. Ἐπεὶ δ' οὐχ ὅσον ὡμολόγητο εἶχεν, ὃ ἄνδρες δικα- 11
 σταί, ἀλλὰ τρία τάλαντα ἀργυρίου καὶ τετρακοσίους κυζικηνοὺς
 καὶ ἑκατὸν δαρεικοὺς καὶ φιάλας ἀργυρᾶς τέτταρας, ἐδεόμην
 αὐτοῦ ἐφόδιά μοι δοῦναι· ὁ δ' ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα
 σώσω. Ἐξιοῦσι δ' ἐμοὶ καὶ Πείσωνι ἐπιτυγχάνει Μηλόβιός τε 12
 καὶ Μνησιθείδης ἐκ τοῦ ἐργαστηρίου ἀπιόντες καὶ καταλαμβά-

§ 9. τάλαντον ἀργυρίου] et-
 was über 4700 M. — ταῦτα ποι-
 ῆσιν] Der Plur. des Pron., ob-
 gleich auf eine Einheit (das σώσειν)
 zu beziehen; so § 14. XIII, 21. 27.
 78 u. ö. — οὔτε θεοὺς οὔτ' ἀν-
 θρώπους νομίζει] νομίζειν „an-
 erkennen, achten“, eine ungewöhn-
 liche Verbindung neben den her-
 kömmlichen οὔτε θεοὺς οὔτ' ἀν-
 θρώπους δεδιέναι, αἰδεῖσθαι, (τίειν
 Hom. II. IX, 238) u. a. Also ge-
 währte weder Versprechen noch
 Eid Garantie des Worthaltens. —
 ἐκ τῶν παρόντων] „unter den
 obwaltenden Umständen“.

§ 10. ἐξώλειαν] Der Schwur
 κατ' ἐξωλείας machte nicht nur
 den Schwörenden, sondern sein gan-
 zes Geschlecht für den Meineid ver-
 antwortlich (zu § 36). Ant. V, 11:
 δεῖ σε διομόσασθαι ὄρκον τὸν μέγι-
 στον καὶ ἰσχυρότατον, ἐξώλειαν
 σαντῷ καὶ γένει καὶ οἰκίᾳ τῇ σῇ
 ἐπαρώμενον. — εἰς τὸ δωμάτιον]
 in das „Schlafgemach“. Hier stand
 die verschließbare Truhe, ἡ κιβωτός,
 in der man außer den Kleidern
 auch Barvermögen und Kostbar-
 keiten (τὰ ἐν τῷ δωματίῳ Lys.
 XXXII, 6) aufbewahrte. Der Artikel
 bezeichnet die übliche, für solche
 Zwecke bestimmte Truhe. Kr. 50,
 2, 4. K. 72, 3^a.

§ 11. οὐχ ὅσον] = οὐ τοσοῦ-

τον (μόνον) ὅσον. Thuk. I, 51, 1:
 οἱ Κορίνθιοι ὑπετόπησαν τὰς ναῦς
 ἀπ' Ἀθηνῶν εἶναι, οὐχ ὅσας ἑώρων,
 ἀλλὰ πλείους. — κυζικηνοὺς]
 XXXII, 6 mit dem Zusatze στατῆ-
 ρας, eine sehr kurante Goldmünze
 = 28 attischen Silberdrachmen,
 etwa 22 M. — δαρεικοὺς] per-
 sische Reichsgoldmünze, seit Da-
 reios Hystaspis in Griechenland viel
 im Umlauf, etwa 22½ M. an Wert.
 — φιάλας — τέτταρας] Chias-
 mus nach drei anaphorisch geform-
 ten Gliedern (τρία — δαρεικοὺς). —
 Trinkschalen (φιάλαι), Trinkhörner
 (ῥυτά), überhaupt Trinkgefäße (ἐκ-
 πώματα) von edlem Metall, eine
 beliebte Tafelzierde, oft genannt
 als Zeichen des Reichtums und
 Luxus. D. XXII, 75: φιάλαι πλού-
 του εἰσὶ σημεῖον. — ἀγαπήσειν,
 εἰ — σώσω] Tempus und Modus
 ist aus der direkten Rede (ἀγαπή-
 σεις, εἰ — σώσεις) beibehalten. Bei
 ἀγαπᾶν wird die Veranlassung zur
 Zufriedenheit meist durch einen
 konditionalen Satz (XXII, 15. XXVI,
 3), seltener durch ὅτι oder das
 Ptcp. ausgedrückt.

§ 12. ἐπιτυγχάνει] Wenn das
 Verbum mehreren persönlichen Sub-
 jekten vorausgeschickt wird, steht
 nicht selten der Singular, selbst
 wenn eine prädikative oder apposi-
 tionelle Bestimmung im Plural folgt

νουσι πρὸς αὐταῖς ταῖς θύραις καὶ ἐρωτῶσιν ὅποι βαδίζοιμεν·
 ὁ δ' ἔφασκεν εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ, ἵνα καὶ τὰ ἐν ἐκείνῃ
 τῇ οἰκίᾳ σκέψηται. Ἐκεῖνον μὲν οὖν ἐκέλευον βαδίζειν, ἐμὲ δὲ
 13 μεθ' αὐτῶν ἀκολουθεῖν εἰς Δαμνίππου. Πείσων δὲ προσελθὼν
 σιγᾶν μοι παρεκελεύετο καὶ θαρρεῖν, ὥς ἦξων ἐκεῖσε. Κατα-
 λαμβάνομεν δ' αὐτόθι Θεόγνιν ἑτέρους φυλάττοντα· ὃ παρα-
 δόντες ἐμὲ πάλιν ὥχοντο. Ἐν τοιούτῳ δ' ὄντι μοι κινδυνεύειν
 14 ἐδόκει, ὥς τοῦ γ' ἀποθανεῖν ὑπάρχοντος ἤδη. Καλέσας δὲ
 Δάμνιππον λέγω πρὸς αὐτὸν τάδε· „Ἐπιτήδειος μὲν μοι τυγ-
 χάνεις ὢν, ἦκω δ' εἰς τὴν σὴν οἰκίαν, ἀδικῶ δ' οὐδέν, χρη-
 μάτων δ' ἔνεκ' ἀπόλλυμαι. Σὺ οὖν ταῦτα πάσχοντί μοι πρό-
 θυμον παράσχου τὴν σεαυτοῦ δύναμιν εἰς τὴν ἐμὴν σωτηρίαν“.
 Ὁ δ' ὑπέσχετο ταῦτα ποιήσιν. Ἐδόκει δ' αὐτῷ βέλτιον εἶναι
 πρὸς Θεόγνιν μνησθῆναι· ἠγεῖτο γὰρ ἅπαν ποιήσιν αὐτόν, εἰ
 15 τις ἀργύριον διδοίη. Ἐκείνου δὲ διαλεγομένου Θεόγνιδι — ἔμπει-

und sofort in einem koordinierten
 Satzglieder das Verbum im Plur.
 erscheint. Kr. 63, 4. Xen. Anab.
 II, 4, 16: ἔπεμψε με Ἀριαῖος καὶ
 Ἀρτάοχος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ, καὶ
 κελεύουσι φυλάττεσθαι. Ähnlich
 bei vorausgeschicktem Particip
 Lys. XIII, 17, 23. — πρὸς αὐταῖς
 ταῖς θύραις] „gerade an der
 Thür“. Kr. 51, 6, 9. K. 74^a. —
 εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ] „nach dem
 Grundstück (der Besizung) meines
 Br.“ D. LIV, 7: παρέρχεται Κτη-
 σίας ἐγγὺς τῶν Πυθοδώρου. Ari-
 stoph. Wesp. 1432: παράτρεχ' εἰς
 τὰ Πιπτάλου. Kr. 43, 3, 7. — ἵνα
 — σκέψηται] Der Konj. bleibt
 aus der orat. recta: βαδίζω, ἵνα
 σκέψωμαι. — μεθ' αὐτῶν ἀκο-
 λουθεῖν] D. XXII, 49: τοὺς ἑνδεκα
 ἔγραψεν ἀκολουθεῖν μεθ' ἑαυτοῦ.
 Xen. Anab. VII, 5, 3: σὺν ἐμοὶ
 ἠκολούθησαν. So auch ἔπεσθαι
 μετὰ τινος und σὺν τινι. Kr. 48,
 7, 12. — εἰς Δαμνίππου] wie
 § 16 εἰς Ἀρχένεω. Kr. 43, 3, 6.
 K. 70, 1. Anm. 3.

§ 13. ὥς] „unter dem Vorgeben“.
 — ἐν τοιούτῳ] „in solcher Lage“,
 wie Xen. Kyr. IV, 2, 21: ἐν τοιούτῳ
 ἐσμέν. Ebenso εἰς τοῦτο καθι-
 στάναι und καταστῆναι (Lys. XXX,
 3. XXXI, 28) neben εἰς ταῦτα κα-

ταστῆναι Is. XVIII, 44. Das Neu-
 trum ursprünglich lokal. Kr. 43,
 4, 4. — κινδυνεύειν] „etwas zu
 wagen“, ohne τι wie τολμᾶν
 Theognis 555: τολμᾶν χρὴ χαλε-
 ποῖσιν ἐν ἄλγεσι κείμενον ἄνδρα.
 Geläufiger in diesem Sinne ἀπο-
 κινδυνεύειν oder παρακινδυνεύειν.
 Gefährlich war zwar nicht die
 Bitte an Damnippos, wohl aber
 der dabei beabsichtigte Flucht-
 versuch, den er dann allein aus-
 führte. — ὑπάρχοντος] „vor der
 Thür sei“.

§ 14. ἐπιτήδειος — ἀπόλλυ-
 μαι] Die vier stofsweise gesproche-
 nen (und chiasmisch aneinander ge-
 reihten) kurzen Sätze malen treff-
 lich die Seelenangst des Sprechenden.
 — ἦκω — οἰκίαν] Erinnerung
 an den Schutz des Hausrechtes; zu
 § 30. — πρόθυμον] auf δύναμιν
 bezogen, welches dadurch personi-
 fiziert wird. In ruhiger Stimmung
 würde er gesagt haben: πρόθυμον
 παράσχου σεαυτὸν κατὰ τὴν σεαυτοῦ
 δύναμιν.

§ 15. ἔμπειρος — εἶη] Die
 Vorausschickung des erläuternden
 Satzes (wie im Latein. des Satzes
 mit enim) nach Kr. 69, 14, 3. K.
 131, 11. And. II, 15: ἐγὼ — θό-
 ρυβος γὰρ δὴ τοιοῦτος ἐγίγνετο τῶν

ρος γὰρ ὢν ἐτύγχανον τῆς οἰκίας καὶ ἤδειν ὅτι ἀμφίθυρος εἶη — ἐδόκει μοι ταύτῃ πειρᾶσθαι σωθῆναι, ἐνθυμουμένῳ ὅτι, ἐὰν μὲν λάθω, σωθήσομαι, ἐὰν δὲ ληφθῶ, ἡγούμην μὲν, εἰ Θέογνις εἶη πεπεισμένος ὑπὸ τοῦ Δαμνίππου χρήματα λαβεῖν, οὐδὲν ἥττον ἀφεθήσεσθαι, εἰ δὲ μή, ὁμοίως ἀποθανεῖσθαι. Ταῦτα διανοηθεὶς ἔφευγον, ἐκείνων ἐπὶ τῇ αὐλείῳ θύρᾳ τὴν 16 φυλακὴν ποιουμένων· τριῶν δὲ θυρῶν οὐσῶν, ἃς ἔδει με διελθεῖν, ἅπασαι ἀνεωγμέναι ἔτυχον. Ἀφικόμενος δ' εἰς Ἀρχένεω τοῦ ναυκλήρου ἐκείνον πέμπω εἰς ἄστυ, πεισόμενον περὶ τοῦ ἀδελφοῦ· ἦκων δ' ἔλεγεν ὅτι Ἑρατοσθένης αὐτὸν ἐν τῇ ὁδῷ

βουλευτῶν — εὐθύς προσπηδῶ πρὸς τὴν ἐστίαν. — ἀμφίθυρος] Den Zugang von der Straſse in den Hof verschloß die αὐλῖος θύρα (§ 16), den Eingang vom Hofe aus ins Hintergebäude die μέταυλος θύρα (I, 17). — ταύτῃ] „auf diese Weise“, mit Benutzung meiner Ortskenntnis. — ἐνθυμουμένῳ — ἡγούμην] Die an das ἐὰν ληφθῶ geknüpft Eventualität ist eine doppelte: ἀφεθήσεσθαι oder ἀποθανεῖσθαι, jede wieder für sich von einer Voraussetzung abhängig, die erstere von εἰ — λαβεῖν, die letztere von εἰ δὲ μή (sin minus); daher sollte die zweigliedrige Apodosis zu ἐὰν δὲ ληφθῶ lauten: εἰ — λαβεῖν, οὐδὲν ἥττον ἀφεθήσομαι, εἰ δὲ μή, ὁμοίως ἀποθανοῦμαι. Die Schwerfälligkeit des aus einer hypothetischen Antithese bestehenden Nachsatzes zu dem konditionalen Vorder Satze veranlaßt aber, daß die Abhängigkeit der ganzen Periode von dem ἐνθυμουμένῳ ὅτι aufgegeben und in ἡγούμην anakoluthisch ein Stützpunkt für dieselbe gesucht wird. Beim Übersetzen denke man hinter σωθήσομαι ein Kolon. Weniger kompliziert Xen. Hell. VII, 5, 18: οὐκ ἐδόκει αὐτῷ δυνατὸν εἶναι ἀμαχεῖ παρελθεῖν, λογιζομένῳ ὅτι, εἰ μὲν νικῶ, πάντα ἀναλύσοιτο, εἰ δὲ ἀποθάνοι, καλὴν τὴν τελευτὴν ἡγήσατο ἔσεσθαι. — ἡγούμην μὲν] μὲν sollte nach strenger Logik hinter εἰ stehen; doch wird μὲν aus dem ersten Gliede einer Antithese zuweilen zu dem die Antithese regierenden

Verbum gezogen, welches letztere dann eigentlich anaphorisch zum zweiten Gliede mit δὲ wiederholt werden sollte. Plat. Staat I, 334^c: εἰκὸς μὲν, οὓς ἂν τις ἡγήται χρηστούς, φιλεῖν, οὓς δ' ἂν (= εἰκὸς δ' οὓς ἂν) πονηρούς, μισεῖν. — ὁμοίως] „ebenso“, als wenn ich den Fluchtversuch nicht gemacht hätte. Seine Lage konnte sich durch diesen nicht verschlimmern.

§ 16. ταῦτα διανοηθεὶς] kräftiger als ταῦτα δὴ (οὖν) διαν.; vgl. Is. VII, 42. Isai. I, 11. Ebenso ταῦτα λογιζόμενοι (διαλογιζόμενος) Is. XV, 50. XVII, 9, ταῦτ' (τοῦτ') ἐννοήσασα Eur. Med. 882. Soph. Trach. 578, ταῦτα εἰποῦσα Lys. I, 17, ἀκούσαντες XXXII, 10, ἐκείνων δεομένων XIII, 26, λέγων XIII, 79. — ἔφευγον] „machte mich auf die Flucht“; das Impf. wie § 42 ohne Rücksicht auf den anfangs ja zweifelhaften Erfolg. Kr. 53, 2, 2. K. 99, 2. — τριῶν θυρῶν] die des Zimmers, in dem er sich befand, die μέταυλος θύρα und die nach einer anderen Straſse führende Hinterthür des Hintergebäudes. — εἰς ἄστυ] Archeneos wohnte wie Lysias im Peiraeus (Prol. § 6). ἄστυ im individuellen Sinne bei Lysias willkürlich mit und ohne Artikel; vgl. XXXII, 8 mit XIII, 80; XIII, 24 mit XIII, 81 und zu XXV, 18. Kr. 50, 2, 15. — ἦκων] „zurückgekehrt“ wie XIII, 8. Ebenso ἀφικνοῦμαι und ἔρχομαι, vgl. unten § 54 und XVI, 4. — ἐν τῇ ὁδῷ] also nicht daheim, her-

- 17 λαβὼν εἰς τὸ δεσμωτήριον ἀπαγάγοι. Καὶ τοιαῦτα πεπυσ-
 μένος τῆς ἐπιούσης νυκτὸς διέπλευσα Μέγαράδε. Πολεμάρχῳ
 δὲ παρήγγειλαν οἱ τριάκοντα τὸ ἐπ' ἐκείνων εἰδισμένον παράγ-
 γελμα, πίνειν κώνειον, πρὶν τὴν αἰτίαν εἰπεῖν δι' ἣντιν' ἐμελλεν
 18 ἀποθανεῖσθαι· οὕτω πολλοῦ ἐδέησε κριθῆναι καὶ ἀπολογία-
 σασθαι. Καὶ ἐπειδὴ ἀπεφέρετο ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου τεθνεώς,
 τριῶν ἡμῖν οἰκιῶν οὐσῶν ἕξ οὐδεμιᾶς εἶασαν ἐξενεχθῆναι, ἀλλὰ
 κλεισίον μισθωσάμενοι προὔθεντο αὐτόν. Καὶ πολλῶν ὄντων
 ἱματίων αἰτοῦσιν οὐδὲν ἔδοσαν εἰς τὴν ταφήν, ἀλλὰ τῶν φί-
 λων ὁ μὲν ἱμάτιον, ὁ δὲ προσκεφάλαιον, ὁ δ' ὅ τι ἕκαστος

vorgehoben wegen der Benutzung dieses Umstandes § 30 f. — ἀπαγ-
 ἀγοι] „abgeführt habe“; vgl. XXII, 8. XXXII, 9. Kr. 53, 6, 6. K. 100, 1, Anm.

§ 17. διέπλευσα] „hinüber“ über den saronischen Meerbusen. — τὸ — κώνειον] Der Schierlingsbecher das zur Zeit (ἐπὶ) der Dreißig gewöhnliche Mordwerkzeug; Xen. Hell. II, 3, 56. Lys. XVIII, 24. — πρὶν] „ohne zuvor“. Die Handlung des Hauptsatzes steht im Zeitverhältnis zu einer nur gedachten Handlung, deren Eintritt durch die erstere verhindert ward. XIX, 7. XXX, 3. Aisch. III, 235: οἱ τριάκοντα χιλίους καὶ πεντακοσίους τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀπέκτειναν, πρὶν καὶ τὰς αἰτίας ἀκοῦσαι, ἐφ' αἷς ἐμελλον ἀποθνήσκειν. — ἐδέησε] persönliche Konstruktion, wie XXIV, 1. XXX, 8. δέω in solchen Wendungen = „ich ermangle“ (Kr. 47, 16, 2); ebenso in ἔτη τριάκοντα ἐνὸς (δυοῖν) δέοντα (Kr. 24, 2, 9. K. 39, 3, Anm. 2). Sonst ist der persönliche Gebrauch des Aktivs selten (Plat. Lach. 184^d: ἔτι τοῦ διακρινούντος δοκεῖ μοι δεῖν ἡμῖν ἢ βουλή). — κριθῆναι] Wie unerträglich den Athenern die Verletzung oder Nichtbeachtung der gerichtlichen Formen im Kriminalprozeß seitens der Dreißig (das ἀκριτον ἀποκτείνειν, unten § 82) erschienen ist, geht aus der häufigen Wiederkehr dieses Anklagepunktes bei den gleichzeitigen und jüngeren Rednern hervor.

Das Gewicht der Anklage mag man nach Is. XV, 22 bemessen: αἰοίητοί εἰσιν αὐταὶ αἱ πόλεις, ἐν αἷς ἀκριτοὶ τινες τῶν πολιτῶν ἀπόλλυνται. Freilich liefs sich auch die Demokratie zuweilen zu dieser schweren Rechtsverletzung hinreißen; vgl. Lys. XXV, 26 und zu XIX, 7. XXII, 2.

§ 18. τριῶν οἰκιῶν] Prol. §§ 2. 6. — κλεισίον] „eine Baracke“. — προὔθεντο] Die Leiche pflegte einen Tag vor der Beerdigung im Vorderhause im weissen Totenkleide ausgestellt zu werden (προκειῖσθαι, als Passiv des Mediums προτίθεσθαι). Lukian v. d. Trauer 11: λούσαντες αὐτοὺς καὶ μύρω τῷ καλλίστῳ χρίσαντες τὸ σῶμα καὶ στεφανώσαντες τοῖς ὠραίοις ἄνθεσι προτίθενται λαμπρῶς ἀμφιέσαντες. Den Hingerichteten versagte man diese Ehre nicht; für den Sokrates übernahm sie sein Freund Kriton. Hier sorgen die Tyrannen, freilich mit Verletzung des Decorums, selbst dafür, um Verwandte und Freunde des Hingerichteten (diese sind durch αἰτοῦσιν angedeutet) möglichst fern zu halten; zu § 87. — ὁ δὲ — ἔτυχεν] mit raschem Übergang vom Speziellen zum Allgemeinen: „ein dritter — nun was ein jeder eben gab“ (ἔτυχε sc. δούς, Kr. 56, 4, 2) = „kurz ein jeder, was er eben gab“. Ebenso XIII, 39. D. XIX, 169: ἐδανείζοντο ὁ μὲν τρεῖς μνᾶς, ὁ δὲ πέντε, ὁ δ' ὅπως συνέβαινεν ἕκαστῳ τὰ λύτρα.

ἔτυχεν ἔδωκεν εἰς τὴν ἐκείνου ταφὴν. Καὶ ἔχοντες μὲν ἑπτα- 19
 κοσίας ἀσπίδας τῶν ἡμετέρων, ἔχοντες δ' ἀργύριον καὶ χρυ-
 σίον τοσοῦτον, χαλκὸν δὲ καὶ κόσμον καὶ ἐπιπλα καὶ ἱμάτια
 γυναικεῖα ὅσ' οὐδεπώποτ' ὄντο κτήσεσθαι, καὶ ἀνδράποδα
 εἴκοσι καὶ ἑκατόν, ὧν τὰ μὲν βέλτιστ' ἔλαβον, τὰ δὲ λοιπὰ εἰς
 τὸ δημόσιον ἀπέδωσαν, εἰς τοσαύτην ἀπληστίαν καὶ αἰσχροκέρ-
 δειαν ἀφίκοντο καὶ τοῦ τρόπου τοῦ αὐτῶν ἀπόδειξιν ἐποιή-
 σαντο· τῆς γὰρ Πολεμάρχου γυναικὸς χρυσοῦς ἐλικτῆρας, οὐς
 ἔχουσα ἐτύγχανεν, ὅτε τὸ πρῶτον ἦλθεν εἰς τὴν οἰκίαν, Μη-
 λόβιος ἐκ τῶν ὧτων ἐξείλετο. // Καὶ οὐδὲ κατὰ τὸ ἐλάχιστον 20
 μέρος τῆς οὐσίας ἐλέου παρ' αὐτῶν ἐτυγχάνομεν, ἀλλ' οὕτως
 εἰς ἡμᾶς διὰ τὰ χρήματ' ἐξημάρτανον, ὥσπερ ἂν ἕτεροι μεγάλων
 ἀδικημάτων ὀργὴν ἔχοντες, οὐ τούτων ἀξίους γ' ὄντας τῇ πόλει,

§ 19. τῶν ἡμετέρων] „aus un-
 serem Eigentum“. — τοσοῦτον] § 11. — χαλκόν] das Rohmaterial
 für die Schildfabrik. — εἰς τὸ δη-
 μόσιον] „zum Besten der Staats-
 kasse“. — εἰς τοσαύτην ἀπλη-
 στίαν ἀφίκοντο· τῆς γὰρ] Ge-
 wöhnlicher wäre εἰς τοσοῦτον ἀπλη-
 στίας (Kr. 47, 10, 3), wie § 22. XIV, 2
 u. ö. Doch vgl. XXXII, 19. Is.
 VIII, 47: εἰς τοσαύτην ἀπορίαν
 ἐληλυθότες. Der Satz mit γὰρ ver-
 tritt die Stelle eines Folgesatzes, wie
 [Lys.] VI, 17: τοσοῦτον οὗτος Δια-
 γόρου ἀσεβέστερος γεγέννηται· ἐκεῖ-
 νος γὰρ κτλ., hier um so unge-
 zwungener, weil die Worte καὶ —
 ἐποιήσαντο dazwischentreten. Eben-
 so nach οὕτως XIII, 80. — ἐλι-
 κτῆρας] in aures. — ὅτε τὸ πρῶ-
 τον ἦλθεν] Subj. Melobios, dessen
 Brutalität dadurch gekennzeichnet
 wird, daß er, kaum eingetreten,
 sich an der Frau des Polemarch
 vergreift. ὅτε τὸ πρῶτον nicht wie
 D. XLII, 19. LII, 19 „als zum
 ersten Male“ (ebenso ἐπειδὴ τὸ
 πρῶτον D. LII, 13), sondern „gleich
 im Anfang, als, gleich nachdem“,
 wie ὡς τὸ πρῶτον Xen. Anab. VII,
 8, 14 und ἐπεὶ τὸ πρῶτον Plut.
 Arat. 2. Vgl. Hom. Od. XXIII, 213f.:
 αὐτὰρ μὴ νῦν μοι τόδε χῶεο μηδὲ
 νεμέσσα, οὐνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον,
 ἐπεὶ ἴδον, ὥδ' ἀγάπησα, sowie
 Xen. Hell. III, 2, 4: ἐπεὶ εὐθέως

ἦσθοντο τὸ πρᾶγμα, ἀπεχώρησαν
 neben D. XVIII, 153: μετέγνωσαν
 εὐθέως, ὡς τοῦτ' εἶδον u. ä. Ander-
 wärts entspricht dem latein. cum
 primum ὅτε (ὁπότε, ἐπειδὴ) πρῶτον.
 Kr. 65, 7, 4. K. 118.

§ 20. καὶ οὐδὲ — ἐτυγχάνο-
 μεν] Der Ausdruck wie Isai. V,
 10: καὶ οὐδὲ κατὰ τὸ ἐλάχιστον
 μέρος τῆς οἰκειότητος ἐλέου παρ'
 αὐτοῦ ἔτυχον. — ὥσπερ ἂν ἕτε-
 ροι] wie andere es thun würden
 im Zorn über schweres Unrecht,
 welches letztere Motiv nach an-
 tiker Auffassung (zu § 60) gerecht-
 fertigt gewesen sein würde. Zu
 ὥσπερ ἂν ergänze ἐξαμάρτοιεν. Die
 Protasis ist enthalten in dem Part.
 ἔχοντες = εἰ ἔχοιεν. Kr. 69, 64, 3.
 K. 114 B. — ἀδικημάτων] Gen.
 obj. wie D. LVII, 3: διὰ τὴν τοῦ
 πράγματος ὀργήν. — οὐ — πόλει]
 „die wir doch nicht das um die
 Stadt verdient hatten“. Kr. 48,
 6, 7. Xen. Mem. I, 1, 1: Σωκράτης
 ἀξιὸς ἐστὶ θανάτου τῇ πόλει. —
 ἀλλὰ πάσας κτλ.] Die Aufzählung
 der dem Staate erwiesenen Lei-
 stungen ein Gemeinplatz der Redner,
 sowohl im Munde des Klägers wie
 des Verklagten, um die Sympathieen
 der Richter zu gewinnen. Dies
 Mittel war häufig genug wirksam
 (XXX, 1. 27), weshalb die Sprecher
 es den Gegnern gern im voraus zu
 entziehen suchten (unten § 38 ff.

ἀλλὰ πάσας μὲν τὰς χορηγίας χορηγήσαντας, πολλὰς δ' εἰσφορὰς
 εἰσενεγκόντας, κοσμίους δ' ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχοντας καὶ πᾶν τὸ
 προσταττόμενον ποιοῦντας, ἐχθρὸν δ' οὐδένα κεκτημένους, πολ-
 21 λοὺς δ' Ἀθηναίων ἐκ τῶν πολέμιων λυσαμένους τοιούτων ἡξίω-
 σαν, οὐχ ὁμοίως μετοικοῦντας, ὥσπερ αὐτοὶ ἐπολιτεύοντο. Οὗτοι
 γὰρ πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολέμιους ἐξήλασαν,
 πολλοὺς δ' ἀδίκως ἀποκτείναντες ἀτάφους ἐποίησαν, πολλοὺς
 δ' ἐπιτίμους ὄντας ἀτίμους κατέστησαν, πολλῶν δὲ θυγατέρας

XIV, 24). — χορηγίας] Die Choregie war die bedeutendste unter den öffentlichen Leistungen (λειτουργίαι). Der Staat forderte diese Leistungen ebenso von den Isotelen, zu denen Lys. und sein Bruder gehörten (Prol. § 2), wie von den Bürgern; nur von der τριηραρχία waren die ersteren befreit. Die Kriegsvermögenssteuer (εἰσφορά) ward, unter Umständen wenigstens, auf die Metöken insgesamt repartiert; vgl. XXII, 13. — κοσμίους] „ordnungsliebend“, der eigentliche Ausdruck vom polit. Wohlverhalten des Bürgers (vgl. VII, 41. XIV, 29. XV, 9), verbunden mit der von Platon so betonten Bürgerpflicht τὰ ἑαυτοῦ πράττειν XXVI, 3, mit τοῖς νόμοις πείθεσθαι I, 26. Gegensatz ἀκοσμεῖν XIV, 12, 21. — πᾶν — ποιοῦντας] Der Ausdruck umfaßt die Erfüllung aller Ansprüche des Staates an den einzelnen, besonders mit Rücksicht auf die Leiturgieen; vgl. VII, 31. XIV, 20. 45. XXV, 13. Anderwärts bezeichnet τὸ προσταττόμενον (τὰ προσταττόμενα) ποιεῖν militär. Subordination (XVI, 17) oder (wie τὸ κελευόμενον und τὰ κελευόμενα ποιεῖν) polit. Abhängigkeit. — πολλοὺς — λυσαμένους] Die λύσις αἰχμαλώτων gehört zu den Akten der Humanität (φιλανθρωπία D. VIII, 70), deren sich die Redner gern rühmen; vgl. XIX, 59. — Über das Med. λύσασθαι zu XIV, 27. — τοιούτων ἡξίωσαν] „hielten sie uns solches Lohnes wert“. Die Worte waren an sich entbehrlich, da die Participia an εἰς ἡμᾶς sich anschließen konnten, aber gemäß der

Neigung der Griechen, größere oder kleinere Gedankenkomplexe mit denselben oder ähnlichen Ausdrücken einzuleiten und abzuschließen und auf diese Weise abzurunden, wird durch τοιούτων ἡξίωσαν das οὕτως ἐξημάρτανον wieder aufgenommen. Es ist dies eine Erweiterung des aus der Rhetorik bekannten κύκλος (Anonym. de fig. III, 116 Sp.: κύκλος γίγνεται ὅταν ἀφ' οὗ ἂν ἄρξηται τις ὀνόματος ἢ ῥήματος, εἰς τὸ αὐτὸ καταλήξῃ πάλιν). Oft kommt, wie hier, chiasmatische Wortstellung hinzu (so in der Regel beim κύκλος im engeren Sinne. XIII, 53: ἐκείνοις — ἐκείνων. § 77: ἐπὶ Φυλῆν — ἀπὸ Φυλῆς). — μετοικοῦντας] zu § 4.

§ 21. εἰς τοὺς πολέμιους ἐξήλασαν] zu § 95. εἰς τοὺς πολέμ. wegen des Gegensatzes zu ἐκ τῶν πολέμιων. In Wahrheit fanden die Verbannten an den meisten Orten freundliche Aufnahme. — ἀτάφους] Sie versagten ihnen das solenne Begräbnis, die ταφὴ νομιζομένη § 96. Vgl. Cic. p. Quinctio 15, 50: si funus id habendum est, quo non amici conveniunt ad exsequias cohonestandas. — ἐποίησαν — κατέστησαν] wie XXIX, 3: ἐποίησε — κατέστησεν. Vgl. auch XXVIII, 4: ἀποδείξειν — ποιήσιν. — ἅτ. ποιεῖν ein ἅπαξ εἰρημένον, aber gerechtfertigt durch ἅτ. γίνεσθαι. — ἐκώλυσαν] durch Hinrichtung oder Beraubung derer, denen die ἐκδοσις oblag, hier der Väter, in dem XIII, 45 erzählten Falle der Brüder (vgl. zu XVI, 10). ἐκδίδοσθαι gehört sowohl zu μελλούσας wie zu ἐκώλυσαν. Plat.

μελλούσας ἐκδίδοσθαι ἐκώλυσαν. Καὶ εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης 22
 ἀφιγμένοι, ὥσθ' ἤκουσιν ἀπολογησόμενοι, ὥς οὐδὲν κακὸν οὐδ'
 αἰσχρὸν εἰργασμένοι εἰσίν. Ἐγὼ δ' ἐβουλόμην ἂν αὐτοὺς
 ἀληθῆ λέγειν· μετῆν γὰρ ἂν καὶ ἐμοὶ τούτου τοῦ ἀγαθοῦ οὐκ
 ἐλάχιστον μέρος· νῦν δ' οὔτε πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῖς τοιαῦθ' 23
 ὑπάρχει οὔτε πρὸς ἐμέ· τὸν ἀδελφὸν γὰρ μου, ὥσπερ καὶ πρό-
 τερον εἶπον, Ἐρατοσθένης ἀπέκτεινεν, οὔτ' αὐτὸς ἰδίᾳ ἀδικού-
 μενος οὔτ' εἰς τὴν πόλιν ὁρῶν ἐξαμαρτάνοντα, ἀλλὰ τῇ ἐαυτοῦ
 παρανομίᾳ προθύμως ἐξυπηρετῶν. Ἀναβιβασάμενος δ' αὐτὸν 24
 βούλομαι ἐρέσθαι, ὥ ἄνδρες δικασταί. Τοιαύτην γὰρ γνώμην
 ἔχω· ἐπὶ μὲν τῇ τούτου ὠφελείᾳ καὶ πρὸς ἕτερον περὶ τούτου
 διαλέγεσθαι ἀσεβὲς εἶναι νομίζω, ἐπὶ δὲ τῇ τούτου βλάβῃ καὶ

Apol. 31^d: ἐμοὶ φωνή τις γίνεται, ἢ ὅταν γένηται ἀεὶ ἀποτρέπει με τοῦτο ὃ ἂν μέλλω πράττειν.

§ 22. εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι] Zur Stellung vgl. § 82. X, 25: ἔλεγεν ὅτι δυστυχεστάτην ἐκείνην εἶημεν στρατείαν ἐστρατευμένοι. Umgekehrt Is. VIII, 112: ἐν τοσοῦτοις ἐμπεπλεγμένοι κακοῖς εἰσιν. — ἤκουσιν ἀπολογησόμενοι ὥς] Der Ausdruck wie Dein. III, 3: ἀπολογησόμενος ἦκει ὥς οὐδὲν τούτων διαπέπρακται. Vgl. zu XIII, 77. Im Munde der Dreißig im allgemeinen enthält die Entschuldigung allerdings eine schreiende Unwahrheit. — ἐβουλόμην ἂν] ἐβουλόμην (vellem) in der Regel ohne μέν, wenn das bei andrer Auffassung des Wunsches entbehrliche ἂν hinzutritt. — μετῆν — μέρος] Gedanke: Dann hätte ich meinen Bruder und mein Vermögen noch. Über den Nom. μέρος bei μετῆν zu XIV, 29. οὐκ ἐλάχιστον μέρος eine beliebte λιτότης. Vgl. oben § 20. XVIII, 2: τῶν κακῶν οὐκ ἐλάχιστον μετέσχε μέρος.

§ 23. νῦν δέ] „nun aber, so aber“ setzt wie nunc (vero, autem) dem unerfüllten Wunsche, der nicht zu verwirklichenden Forderung oder Annahme das Thatsächliche entgegen. Kr. 54, 10. — τοιαῦθ' ὑπάρχει] „stehen sie in solchem Verhältniß“. Ant. V, 60: ταῦτ' ὑπῆρχεν αὐτῷ εἰς ἐκείνον ἄπερ

ἐμοί. — ἀπέκτεινεν] Wir: „er hat seinen Tod veranlaßt“, (§§ 26. 27. XIII, 2. 12. 42 u. o.), der Athener nach seiner Auffassung des φόνος (Einl. § 1): „er war sein Mörder“. — προθύμως] Also qualifiziert sich die That als φόνος ἐκούσιος.

§ 24. ἀναβιβασάμενος] Das attische Prozeßverfahren gestattete dem Sprecher, im Verlauf der Rede mit dem Gegner ein Kreuzverhör anzustellen, die sogen. ἐρώτησις. Der Gegner durfte sich diesem Ansinnen nicht entziehen. Gesetz bei [D.] XLVI, 10: τοῖν ἀντιδίκων ἐπάναγες εἶναι ἀποκρίνασθαι ἀλλήλοις τὸ ἐρωτώμενον, μαρτυρεῖν δὲ μὴ. Ein andres Beispiel XXII, 5; XIII, 30. 32 sind die Formeln in den Handschriften weggelassen. — ἐπὶ μὲν — ὅσιον καὶ εὐσεβές] Es galt als Impietät, mit oder auch nur von dem zu reden, der den Tod eines nahen Verwandten veranlaßt hatte; konnte aber durch eine Annäherung an den Mörder diesem geschadet werden, so wurde sie nach dem Gebote der Blutrache zur Forderung der Pietät. Dem ἀσεβές des ersten Gliedes steht im zweiten nicht ein einfaches εὐσεβές, sondern ein volleres ὅσιον καὶ εὐσεβές gegenüber. Ähnlich XXV, 32. D. prooem. 38: τὸ μὲν ὀργίλως ὑμᾶς ἔχειν εἰκόσ ἐστι ταῦτα πάσχοντας, τὸ δὲ μὴ τοῖς αἰτίοις ἀλλὰ πᾶσιν ἐφεξῆς

πρὸς αὐτὸν τοῦτον ὅσιον καὶ εὐσεβές. Ἀνάβηθι οὖν μοι καὶ ἀκόκριναι, ὅ τι ἂν σε ἐρωτῶ. ^{ηγ.}

25 Ἀπήγαγες Πολέμαρχον ἢ οὐ; „Τὰ ὑπὸ τῶν ἀρχόντων προσταχθέντα δεδιὼς ἐποιοῦν“. Ἦσθα δ' ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅθ' οἱ λόγοι ἐγίνοντο περὶ ἡμῶν; „Ἦν“. Πότερον συνηγόρευες τοῖς κελεύουσιν ἀποκτεῖναι ἢ ἀντέλεγες; „Ἀντέλεγον“. Ἴνα μὴ ἀποθάνωμεν ἢ ἵν' ἀποθάνωμεν; „Ἴνα μὴ ἀποθάνητε“. Ἡγούμενος ἡμᾶς ἄδिका πάσχειν ἢ δίκαια; „Ἀδिका“.

26 Εἶτ', ὦ σχετλιώτατε πάντων, ἀντέλεγες μὲν ἵνα σώσειας, συνελάμβανες δ' ἵν' ἀποκτείνειας; καὶ ὅτε μὲν τὸ πλῆθος ἦν ὑμῶν κύριον τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας, ἀντιλέγειν φῆς τοῖς βουλομένοις ἡμᾶς ἀπολέσαι, ἐπειδὴ δ' ἐπὶ σοὶ μόνῳ ἐγένετο καὶ σῶσαι Πολέμαρχον καὶ μὴ, εἰς τὸ δεσμωτήριον ἀπήγαγες; εἶθ' ὅτι μὲν, ὡς φῆς, ἀντειπὼν οὐδὲν ὠφέλησας, ἀξιοῖς χρηστὸς νομίζεσθαι, ὅτι δὲ συλλαβὼν ἀπέκτεινας, οὐκ οἶει ἐμοὶ καὶ τουτοισὶ δεῖν δοῦναι δίκην;

27 Καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ' εἰκὸς αὐτῷ πιστεύειν, εἶπερ ἀληθῆ

ὀργίζεσθαι, τοῦτ' οὐκέτι εἰκὸς οὐδ' ὀρθῶς ἔχον ἐστίν. — ἀνάβηθι] vgl. zu § 47.

§ 25. τὰ — ἐποιοῦν] Anstatt des einfachen ἀπήγαγον diese Antwort, um gleich die wesentlichste Entschuldigung mit einzuflechten. ὑπὸ τῶν ἀρχόντων „von der Behörde“, da der Majoritätsbeschluss auch für die Opposition bindend war. — οἱ λόγοι] § 6. — ἐν τῷ βουλευτηρίῳ] Sonach zogen die Dreißig bei dieser Gewaltmaßregel auch den ihnen ergebenen Rat (zu § 48 und XIII, 35) hinzu. — ἵνα μὴ ἀποθάνωμεν — δίκαια] Wegen der Konzinnität mit der vorhergehenden disjunktiven Frage spaltet Lys. auch diese Fragen, ob schon nach ἀντέλεγον weder die Absicht ἵν' ἀποθάνωμεν noch die Ansicht ἡγ. ἡμᾶς δίκαια πάσχειν vorausgesetzt werden konnte.

§ 26. εἶτα] „und da“ zieht wie ἐπειτα an der Spitze von Fragesätzen ein den Unwillen oder die Verwunderung erregendes Ergebnis aus dem Vorhergehenden. Kr. 69, 24, 2. — τὸ πλῆθος ὑμῶν] „die Majorität von euch“, wie τὸ πλῆ-

θος ἡμῶν Is. XIV, 51. Dagegen τὸ ὑμέτερον πλῆθος stehender Ausdruck für die Gesamtheit des Demos und seiner Interessen, die Demokratie. § 42. XIII, 1. 16 u. o. — ἀντιλέγειν] Inf. Impf. parallel dem ἀντέλεγον § 24 (Kr. 53, 2, 9), hebt den hartnäckig festgehaltenen Widerspruch, ἀντειπεῖν § 27 nur die Thatsache an sich hervor. — ἀξιοῖς — οὐκ οἶει δεῖν] Der Gegensatz wie § 89: ἀξιοῦσι — οὐκ οἶονται χρῆναι. Durch die Abweichung von der gewöhnlichen Wortstellung (οὐκ οἶει δεῖν ἐμοὶ κτλ.) hat Lys. eine schöne Parechesis erzielt (δεῖν δοῦναι δίκην), die das ganze Enthymem wirksam abschließt. Ähnlich unten § 37: οἷς ἀποθανόντες δίκην δοῦναι δύναιτ' ἂν und D. XVIII, 133: τὸ δίκην δοῦναι διαδύς. Vgl. auch § 38: ὡς πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς — ἢ πόλεις πολεμίας (§ 11: τὸ σῶμα σώσω). — Die Antithesen bereiten den Nachweis (§ 33) vor, daß Erat. überhaupt nicht widersprach.

§ 27. καὶ μὴν οὐδέ] καὶ μὴν und ἀλλὰ μὴν zwei sehr beliebte

λέγει φάσκων ἀντειπεῖν, ὥς αὐτῷ προσετάχθη. Οὐ γὰρ δὴ
 πού ἐν τοῖς μετοίκοις πίστιν παρ' αὐτοῦ ἐλάμβανον. Ἐπειτα
 τῷ ἦττον εἰκὸς ἦν προσταχθῆναι ἢ ὅστις ἀντειπὼν γ' ἐτύγ-
 χανε καὶ γνώμην ἀποδεδειγμένος; Τίνα γὰρ εἰκὸς ἦν ἦττον
 ταῦθ' ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόνθ' οἷς ἐκεῖνοι ἐβούλοντο
 πραχθῆναι; Ἐτι δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἀθηναίοις ἱκανή μοι 28
 δοκεῖ πρόφασις εἶναι τῶν γεγενημένων εἰς τοὺς τριάκοντα
 ἀναφέρειν τὴν αἰτίαν· αὐτοὺς δὲ τοὺς τριάκοντα, ἂν εἰς σφᾶς
 αὐτοὺς ἀναφέρωσι, πῶς εἰκὸς ὑμᾶς ἀποδέχεσθαι; Εἰ μὲν γάρ 29
 τις ἦν ἐν τῇ πόλει ἀρχὴ ἰσχυροτέρα, ὑφ' ἧς αὐτῷ προσετάτ-

Transitionsformeln, nicht selten mit folgendem καί (etiam) oder οὐδέ (ne — quidem), namentlich in den Verbindungen καὶ (ἀλλὰ) μὴν καὶ τοῦτο (καὶ ἐκεῖνο) und καὶ (ἀλλὰ) μὴν οὐδέ τοῦτο (οὐδ' ἐκεῖνο) — ὅτι (ὥς). Zur Hervorhebung des neuen Punktes tritt oft noch ein γέ hinzu (καὶ μὴν ἐκεῖνό γε φανερόν, ὅτι. — ἀλλὰ μὴν καὶ ἐκεῖνό γε δῆλον, ὥς). — ἐν τοῖς μετ.] ἐν „an“, wie bei πείραν λαβεῖν ἐν τινι, δεικνύναι τι ἐν τινι. [Lys.] XX, 16: ἐν πολλοῖς δηλοῖ ὑμῖν. — πίστιν] „einen thatsächlichen Beweis, eine Garantie der Treue“. So § 77. XXV, 13. 17. Is. XV, 278: αἱ πίστεις μεῖζον δύνανται αἱ ἐκ τοῦ βίου γεγενημέναι ἢ αἱ ὑπὸ τοῦ λόγου πεπορισμέναι. — ἐλάμβανον] = ἔμελλον λαμβάνειν (fidem erant tentaturi). Kr. 53, 2, 2. K. 99, 2. Der Gedankengang scheint folgender zu sein: Es ist ihm nicht zu glauben, daß ihm, wenn er wirklich dem Beschlusse widersprochen hatte, die Ausführung desselben übertragen worden ist. Denn seine Zuverlässigkeit (πίστιν) wollten sie doch wohl nicht an den Met. erproben (ein Fall, unter dessen Voraussetzung allein man vernünftiger Weise den Widersacher der Mafsregel mit der Ausführung derselben hätte beauftragen können), sondern nur um die reiche Beute war es ihnen zu thun. Dann (ἔπειτα, wenn sie nicht πίστιν λαμβ. wollten) mußten sie verständiger Weise (εἰκός) eher jedem anderen als ei-

nem solchen Opponenten den Auftrag erteilen; denn ein Gegner der Mafsregel konnte leicht ehrliche Mitwirkung versagen. — γνώμην] γνώμην ἀποφαίνεσθαι und ἀποδείκνυσθαι ungleich häufiger als τὴν (αὐτοῦ) γνώμην ἀποφ. und ἀποδ. (gr. Ausg.); welcher Art die γνώμη war, ergiebt sich aus ἀντειπὼν.

§ 28. πρόφασις] nicht „Vorwand“, sondern „Entschuldigungsgrund“, hier durch ἱκανή, anderwärts durch δικαία, ἐπιεικής, ἀληθείης, καλή im Begriff bestimmt; vgl. zu XXIV, 1. — εἰς σφᾶς αὐτοὺς] nicht = εἰς ἀλλήλους, sondern „auf sich selbst“, paradox, um das (scheinbar) Widersinnige der Entschuldigung hervorzuheben. In Wahrheit aber konnte sich Erat. durch die Majorität der Dreißig (für ihn die ἰσχυροτέρα ἀρχή § 29) mit Grund zu decken versuchen und behaupten, er habe διὰ τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν (§ 31) den Polem. verhaftet; sonach konnte er den φόνος ἀκούσιος nachzuweisen versuchen (Einl. § 8).

§ 29. ἀρχή] Eine ἀρχή (magistratus) blieb bei alledem das Kollegium der Dreißig (§§ 6. 36. 48. 94), da durch einen formell nicht anfechtbaren Volksbeschluss (vgl. § 75) ihre Einsetzung erfolgt war. Xen. Hell. II, 3, 2: ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἐλέσθαι. — πρὸς ἐτάττετο] „befohlen worden wäre“. Tempus und Modus des relat. Zwischensatzes richtet sich nach dem der kondizion. Pro-

τετο παρὰ τὸ δίκαιον ἀνθρώπους ἀπολλύναι, ἴσως ἂν εἰκότως αὐτῷ συγγνώμην εἴχετε· νῦν δὲ παρὰ τοῦ ποτε καὶ λήψεσθε δίκην, εἶπερ ἐξέσται τοῖς τριάκοντα λέγειν ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν
 30 τριάκοντα προσταχθέντ' ἐποιοῦν; Καὶ μὲν δὴ οὐκ ἐν τῇ οἰκίᾳ ἀλλ' ἐν τῇ ὁδῷ, σώζειν τ' αὐτὸν καὶ τὰ τούτοις ἐψηφισμένα παρόν, συλλαβὼν ἀπήγαγεν. Ὑμεῖς δὲ πᾶσιν ὀργίζεσθ', ὅσοι εἰς τὰς οἰκίας ἦλθον τὰς ὑμετέρας ζήτησιν ποιούμενοι ἢ
 31 ὑμῶν ἢ τῶν ὑμετέρων τινός. Καίτοι εἰ χορὴ τοῖς διὰ τὴν ἐαυτῶν σωτηρίαν ἐτέρους ἀπολέσασι συγγνώμην ἔχειν, ἐκείνοις ἂν δικαιότερον ἔχοιτε· κίνδυνος γὰρ ἦν πεμφθεῖσι μὴ ἐλθεῖν καὶ καταλαβοῦσιν ἐξάρνοις γενέσθαι. Τῷ δ' Ἐρατοσθένει ἐξῆν εἰπεῖν ὅτι οὐκ ἀπήντησεν, ἔπειθ' ὅτι οὐκ εἶδεν· ταῦτα γὰρ οὕτ'

tasis. Vgl. VII, 37 und zu XXXI, 10. 26. Kr. 54, 10, 6. K. 117, 6^b. Über die gleiche Assimilation in den Nebensätzen der hypothet. Apodosis zu XII, 98. — νῦν δέ] zu § 22. — ποτε καί] „denn eigentlich“. Kr. 69, 32, 16. — τοῖς τριάκοντα — ἐποιοῦν] Anspielung auf eine damals jedenfalls oft gebrauchte Entschuldigungsphrase (zu § 90); zu betonen τοῖς τριάκοντα.

§ 30. καὶ μὲν δὴ] Diese Übergangsformel, in der μὲν noch die ursprüngliche Bedeutung „fürwahr“ hat (K. 131, 39^a), findet sich sehr häufig bei Lys., bisweilen auch καὶ μὲν δὴ καί und καὶ μὲν δὴ οὐδέ (fr. 23: καὶ μὲν δὴ οὐδέ τοῦτ' ἂν ἔχοι εἰπεῖν, ὥς). Daneben ἀλλὰ μὲν δὴ οὐδέ XIV, 44. XXVI, 22. — σώζειν — παρόν] durch wörtliche Auslegung des Beschlusses, welcher die Verhaftung der Metöken in ihren Häusern (§ 8) angeordnet hatte. σώζειν („wahren“) ist durch eine Art traductio zu αὐτόν im wörtlichen, zu ἐψηφισμένα im übertragenen Sinne zu verstehen. Vgl. zu XIII, 53 und Cic. de or. I, 7, 28: illa platanus, cuius umbram secutus est Socrates, mihi videtur non tam ipsa aquula, quae describitur, quam Platonis oratione crevisse. — τε hätte eigentlich hinter αὐτόν stehen sollen. Dieses (scheinbare) Hyperbaton ist zu erklären durch eine zwar be-

absichtigte, aber nicht ausgeführte Wiederholung des gemeinsamen Begriffs (σώζειν τε αὐτόν καὶ σώζειν τὰ τ. ἐψ.) und findet sich am häufigsten beim Artikel und bei Präpositionen (§ 62: ὑπὲρ τ' ἐμαντοῦ καὶ τῆς πόλεως. § 66). Mit der vorliegenden Stelle vgl. Isai. II, 1: βοηθεῖν τε τῷ πατρὶ καὶ ἐμαντῷ. — πᾶσιν] Die Dreißig suchten für ihre Gewaltmafsregeln Bürger der städtischen Fraktion solidarisch mit verantwortlich zu machen (§ 93) durch Zuziehung derselben bei der Ausführung, βουλόμενοι ὥς πλείστοις ἀναπληῆσαι αἰτιῶν (Plat. Apol. 32^c); vgl. XXV, 13. Sokrates widerstand solchem Ansinnen. — εἰς τὰς οἰκίας] mit Verletzung des heilig gehaltenen Hausrechts (Cic. de domo sua 41, 109: quid est sanctius, quid omni religione munitius quam domus uniuscuiusque civium? Hoc perfugium est ita sanctum omnibus, ut inde abripi neminem fas sit). Vgl. § 96.

§ 31. δικαιότερον] als dem Erat. — κίνδυνος ἦν] = ἐπικίνδυνον ἦν (Kr. 61, 7, 5); aber XIII, 27. XXXI, 25 ist κίνδυνός ἐστι = periculum est ne. — ἐξῆν — εἶδεν] Freilich würde er leicht durch seine ὑπηρέται (§ 10) Lügen gestraft worden sein. — ἔπειτα] wenn man ihm die Begegnung mit Polemarch (§ 16) vorgehalten hätte. — ταῦτα] geht nur auf das

ἔλεγχον οὔτε βάσανον εἶχεν, ὥστε μηδ' ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν βουλο-
 μένων οἷόν τ' εἶναι ἐξελεγχθῆναι. Χρῆν δέ σε, ὦ Ἐρατόσθενης, 32
 εἴπερ ἦσθα χρηστός, πολὺ μᾶλλον τοῖς μέλλουσιν ἀδίκως ἀπο-
 θανεῖσθαι μηνυτὴν γενέσθαι ἢ τοὺς ἀδίκως ἀπολουμένους
 συλλαμβάνειν. Νῦν δέ σου τὰ ἔργα φανερὰ γεγένηται οὐχ ὥς 33
 ἀνιωμένου ἀλλ' ὥς ἡδομένου τοῖς γιγνομένοις, ὥστε τούσδε ἐκ
 τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν, ἃ
 ἴσασι γεγενημένα τῶν τότε λεγομένων τεκμήρια λαμβάνοντας,
 ἐπειδὴ μάρτυρας περὶ αὐτῶν οὐχ οἷόν τε παρασχέσθαι. Οὐ γὰρ
 μόνον ἡμῖν παρεῖναι οὐκ ἔξην, ἀλλ' οὐδὲ παρ' αὐτοῖς εἶναι,
 ὥστ' ἐπὶ τούτοις ἐστὶ πάντα τὰ κακὰ εἰργασμένοις τὴν πόλιν
 πάντα τὰγαθὰ περὶ αὐτῶν λέγειν. Τοῦτο μέντοι οὐ φεύγω, 34
 ἀλλ' ὁμολογῶ σοι, εἰ βούλει, ἀντειπεῖν. Θαυμάζω δὲ τί ἂν

οὐκ ἰδεῖν, das ἀπαντῆσαι war ja leicht zu konstatieren. — οὔτ' — εἶχεν] „liefs sich weder widerlegen noch beweisen“. ἔχειν eigentlich „in sich tragen“. Thuk. III, 53, 2: τὰ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει. Is. I, 34: τὸ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διάγνωσιν. So habere Cic. de or. I, 27, 125: stultitia excusationem non habet. — βουλομένων] „beim besten Willen“. D. IX, 63: τοῖς ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἐνεστὶν ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν. Eine andere Ausdrucksweise dafür Lys. XIX, 30.

§ 32. μηνυτὴν] μηνυτὴν γίνεσθαι τινι wie § 48. Thuk. III, 2, 3. VIII, 50, 3; anders μην. γίνν. κατὰ τινος XIII, 2. 18.

§ 33. νῦν δέ] zu § 22. — Der Redner kommt nunmehr zu dem Schlusse, daß das ἀντέλεγον § 25 gar nicht auf Wahrheit beruhe, da es mit seinem Thun unvereinbar sei. Sonach enthalten die Worte die Feststellung des Falles (constitutio causae, στάσις) als φόνος ἐκούσιος. — ὥστε — φέρειν] eine beliebte Provokation an die gesunde Vernunft der Richter, τοὺς λόγους μὴ πιστοτέρους τῶν ἔργων νομίζειν XXXIV, 5; vgl. VII, 30. XIX, 61. XXV, 13. — τότε] bei der § 6 geschilderten Beratung. τὰ λεγόμενα öfters auch von der Ver-

gangenheit wie τὰ κατηγορούμενα (ἐπικαλούμενα). — τεκμήρια] „Merkmale“ des wahren Inhaltes seiner damaligen Worte. — παρεῖναι] bei den Beratungen der Dreißig, hervorgehoben gegenüber der Öffentlichkeit der Beratungen der Ekklesia wie der Bule (zu XIII, 21) unter der Demokratie. — παρ' αὐτοῖς εἶναι] Wortspiel: „dabei — daheim sein“. Dies veranlaßt die seltene Phrase παρ' αὐτοῖς εἶναι (être chez nous, d. h. im Vaterlande); so auch Is. II, 30: αὐτοὶ παρ' αὐτοῖς ὄντες (Gegensatz zu ἐν τῷ φανερῷ, in publico) μᾶλλον σου τὴν γνώμην ἢ τὴν τύχην θαυμάζουσιν. Vgl. apud se esse Cic. de or. I, 49, 214. — Die geschlossene Wendung entschuldigt den Gebrauch des Pron. reflex. der 3. Person in Beziehung auf ἡμῖν, eine Freiheit, die bei andern Rednern häufig (Kr. 51, 2, 15. K. 75, 1, Anm. 2), bei Lys. nur noch in Bezug auf die 2. Person plur. vorkommt. — πάντα τὰ κακὰ] „alles mögliche Unheil“, wie § 41; aber § 57: πάντα κακὰ „lauter Unheil“.

§ 34. τοῦτο οὐ φεύγω] „ich will dem nicht aus dem Wege gehen“, d. h. ich will mich auf diese Behauptung einlassen. — ἀντειπεῖν] sc. σε. Diese Ellipse findet regelmässig statt, wenn das Subj.

ποτ' ἐποίησας συνειπών, ὁπότ' ἀντειπεῖν φάσκων ἀπέκτεινας Πολέμαρχον.

Φέρε δὴ, τί ἄν, εἰ καὶ ἀδελφοὶ ὄντες ἐτυγχάνετ' αὐτοῦ ἢ καὶ υἱεῖς; ἀπεψηφίζεσθε; Δεῖ γάρ, ὧς ἄνδρες δικασταί, Ἐρατοσθένην δυοῖν θάτερον ἀποδεῖξαι, ἢ ὥς οὐκ ἀπήγαγεν αὐτόν, ἢ ὥς δικαίως τοῦτ' ἐπραξεν. / Οὗτος δ' ὠμολόγηκεν ἀδίκως συλλαβεῖν, ὥστε ῥαδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ αὐτοῦ
 35 πεποίηκεν. / Καὶ μὲν δὴ πολλοὶ καὶ τῶν ἀστῶν καὶ τῶν ξένων ἤκουσιν εἰσόμενοι τίνα γνώμην περὶ τούτων ἔξετε. Ὡν οἱ μὲν ὑμέτεροι ὄντες πολῖται μαθόντες ἀπίασιν ὅτι ἢ δίκην δώσουσιν

des Infin. durch Antizipation mit dem Verbum des Hauptsatzes verbunden wird. Wie hier Plat. Gorg. 486^d: εἰ μοι ὁμολογήσειε καλῶς τεθεραπεῦσθαι (sc. ἐμὲ) τὴν ψυχὴν. Ebenso bei ὀνειδίζειν ([D.] LIX, 12: ἀπάντων ὀνειδίζόντων μοι ἀνανδρότατον ἀνθρώπων εἶναι, und mit Attraktion Plat. Hipparch. 232^c: εἰ τίς τῷ ὀνειδίζει φιλοκερδεῖ εἶναι), καταγιγνώσκειν (Dein. II, 10: τούτου κατέγνωκεν ἡ βουλὴ δῶρα λαμβάνειν u. ὅ.; dagegen And. I, 32: ἀσέβημά ἐστι τοὺς μηδὲν ἡδίκηκότας ἀσεβεῖν καταγνώσκειν), καταμαρτυρεῖν (D. XIX, 120: τίς μου καταμαρτυρεῖ δῶρα λαβεῖν; XXIX, 9), ἀπογιγνώσκειν (Lys. I, 34: ἐμοῦ οἱ νόμοι ἀπεγνωκότες εἰς μὴ ἀδικεῖν) und besonders bei πιστεύειν (zu XXXI, 34). — θαυμάζω τί] „es soll mich doch wundern, was“, miror quid; ebenso XIII, 49. Kr. 65, 1, 7. K. 115, 2, Anm. — τί ἄν — Πολέμαρχον] eine geläufige Form des Schlusses a minori ad maius (συλλογισμὸς ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἥττον); so XXV, 30. XXXI, 10. 23. 27. XXXII, 27. Die chiastische Wortstellung wie XXV, 30 u. XXXII, 27. — φέρε δὴ] Abschluss des Nachweises des φόνος ἐκούσιος durch die emphatische Frage: „Nun denn, was würdet ihr thun, wäret ihr sogar (καί) seine nächsten Verwandten? Würdet ihr ihn freisprechen?“ Dafs die Freisprechung in keinem Falle möglich, wird alsbald durch die Behauptung begründet, Erat. habe die That so gut wie die Nichtberechtigung der-

selben zugestanden. Zu der Ellipse τί ἄν, εἰ (quid, si) vgl. Aristoph. Wolk. 154: τί δῆτ' ἄν (sc. λέγοις), ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους φρόντισμα. Zu ἀπεψ. wirkt das ἄν der ellipt. Frage ἀπὸ κοινοῦ nach; vgl. And. I, 101: εἰ τότε ἡγωνιζόμεν, τίς ἄν μου κατηγορεῖ; οὐχ οὗτος ὑπῆρχεν, εἰ μὴ ἐδίδουν ἀργύριον; — δεῖ γὰρ κτλ.] Sonderung der That- und Schuldfrage; der Kläger mufs auch die Nichtberechtigung des (in gewissen Fällen straflosen) φόνος ἐκούσιος nachweisen. Zum Gedanken Cic. p. Mil. 3, 8: est quisquam qui hoc ignoret, cum de homine occiso quaeratur, aut negari solere omnino esse factum aut recte et iure esse factum defendi? Vgl. XIII, 49. — ὠμολόγηκεν] Erat. hat § 25 freilich nur die Unrechtmäßigkeit des Beschlusses der Dreifsig eingeräumt, ohne dadurch sich selbst mit zu verurteilen. — διαψήφισιν] „die Wahl des Stimmsteins“, eigentlich die Sonderung der verurteilenden von der freisprechenden ψῆφος; der entsprechende innere Vorgang im Abstimmenden ist διάγνωσις („Entscheidung“), wie in der verwandten Stelle Isai. I, 21: ὥστ' ἐκ τούτων τῶν λόγων ῥαδίαν ὑμῖν τὴν διάγνωσιν πεποιήκασι περὶ αὐτῶν.

§ 35. τῶν ἀστῶν] Namentlich die Fraktion ἐξ ἄσπεος kommt hierbei in Betracht. — ὅτι — ἐξαμάρτωσιν] Die Abschreckungstheorie (ἀποτροπή) giebt einen Gemeinplatz der attischen Redner ab: an dem Angeklagten mufs ein war-

ὧν ἂν ἐξαμάρτωσιν, ἢ πράξαντες μὲν ὧν ἐφίενται τύραννοι τῆς πόλεως ἔσονται, δυστυχήσαντες δὲ τὸ ἴσον ὑμῖν ἔξουσιν· ὅσοι δὲ ξένοι ἐπιδημοῦσιν, εἴδονται πότερον ἀδίκως τοὺς τριάκοντα ἐκκηρύττουσιν ἐκ τῶν πόλεων ἢ δικαίως· εἰ γὰρ δὴ αὐτοὶ οἱ κακῶς πεπονθότες λαβόντες ἀφήσουσιν, ἢ πον σφᾶς αὐτοὺς ἡγήσονται περιέργους ὑπὲρ ὑμῶν διατεινομένους. Οὐκ οὖν δεινόν, εἰ τοὺς μὲν στρατηγούς, οἱ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, 36

nendes Exempel statuiert werden, ein παράδειγμα (Lys. XIV, 12. 45); denn ὁ μετὰ λόγου ἐπιχειρῶν κολάζειν οὐ τοῦ παρεληλυθότος ἔνεκα ἀδικήματος τιμωρεῖται, ἀλλὰ τοῦ μέλλοντος χάριν, ἵνα μὴ αὐτὸς ἀδικήσῃ μὴτ' αὐτὸς οὗτος μὴτ' ἄλλος ὁ τοῦτον ἰδὼν κολασθέντα Plat. Prot. 324^b. Vgl. aus Lys. noch XV, 9. XXII, 19. 20. XXX, 23. — πράξαντες] = διαπραξάμενοι. — δυστυχήσαντες] „wenn es ihnen mißglücken sollte“, wie § 98. Gedanke: Die Gesinnungsgenossen der Dreißig werden zu der Überzeugung kommen, daß sie bei ihren hochverräterischen Bestrebungen nur gewinnen, selbst im schlimmsten Falle nichts verlieren können. — τὸ — ἔξουσιν] so gut wie Erat. im Falle seiner Freisprechung. τὸ ἴσον ἔχειν wie § 92 der Inbegriff aller in der Demokratie sämtlichen Vollbürgern gleichmäfsig zustehenden Rechte, die durch die Bezeichnung ἰσότης (aequabilitas juris Cic. de rep. I, 34, 53) zusammengefaßt werden und wesentlich in der gleichen Freiheit des Wortes (ἰσηγορία), der Gleichheit vor dem Gesetz (ἰσονομία) und der Gleichberechtigung zu Ämtern (ἰσοτιμία) bestehen. Gegensatz dazu ist einerseits das unberechtigte Höherstreben des einzelnen (das πλεόν ἔχειν ζητεῖν), andererseits die verfassungswidrige Rechtsverkürzung (ἐλαττον ἔχειν, ἐλαττοῦσθαι). — ξένοι] auf deren Urteil man viel Gewicht legte. Vgl. Aristot. Rhet. II, 6: Κυδίας ἡξίου ὑπολαβεῖν τοὺς Ἀθηναίους περιστάναι κύκλῳ τοὺς Ἕλληνας, ὡς ὁρῶντας καὶ οὐ μόνον ἀκουσόμενους ἂν ψηφίσωνται. Plat. Apol. 35^a. — ἐκκηρύττουσιν] der eigent-

liche Ausdruck von solenner Ausweisung durch Heroldsruf; vgl. §§ 95. 97. XXV, 22. XXXI, 8. Vermutlich hatten sich bei der Reaktion in der Stadt, welche zu der Vertreibung der Dreißig mit Ausnahme einiger Moderantisten führte (Einl. § 5), einzelne nicht mit nach Eleusis begeben, sondern nach den hier angedeuteten Städten geflüchtet, woselbst ihnen der Aufenthalt nicht gestattet ward. — εἰ δὴ] „wenn wirklich“. — λαβόντες] zu XIII, 56. Vgl. [D.] XXV, 27: εἰθ' ὑμεῖς αὐτοὶ τὸν παρὰ τοὺς νόμους πράττειν τι βιαζόμενον λαβόντες ἀφήσετε; — ἢ πον] „gewiß wohl“, emphatisch den Nachsatz der konditionalen oder kausalen Protasis einleitend, öfters durch γέ oder σφόδρα verstärkt; VII, 8. XIII, 57. 69. XXV, 17. XXX, 17. K. 131, 30. Anm. — σφᾶς αὐτοὺς — διατεινομένους] „sie werden sich für vorwitzig halten, wenn sie sich für euch anstrengen“. διατείνεσθαι wie Diodor XIII, 28; das Ptcp. nach περίεργος ebenso wie D. XXXIX, 2: περίεργος ἐδόκουν εἶναι φροντίζων ὅτι βούλεται καλεῖν αὐτὸς ἑαυτόν.

§ 36. δεινόν, εἰ μὲν — τούτους δέ] Bei solcher Hervorhebung des Widerspruchs zwischen einem Faktum und einer Annahme oder der Gegenüberstellung zweier einander widersprechender Fakta (eine Form des ἐνθύμημα ex repugnantibus) subordinieren wir das eine (in der Regel das erste) Glied der Antithese („während“); die Koordination ist aber logisch wohl begründet, da das δεινόν eben auf dem Verhältniß beider Satzglieder zu einander, nicht auf der Be-

ὅτε διὰ χειμῶνα οὐχ οἰοί τ' ἔφασαν εἶναι τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐξημιώσατε, ἡγούμενοι χρῆναι τῇ τῶν τεθνεώτων ἀρετῇ παρ' ἐκείνων δίκην λαβεῖν, τούτους δέ, οἱ ἰδιῶται μὲν ὄντες καθ' ὅσον ἐδύναντο ἐποίησαν ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντες, ἐπειδὴ δ' εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, ὁμολογοῦσιν ἐκόντες πολλοὺς τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀποκτιννύναι, οὐκ ἄρα χρὴ αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας ὑφ' ὑμῶν ταῖς ἐσχάταις ζημίαις κολάζεσθαι;

- 37 Ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἡξιῶν ἱκανὰ εἶναι τὰ κατηγορημένα· μέχρι γὰρ τούτου νομίζω χρῆναι κατηγορεῖν, ἕως ἂν θανάτου δόξῃ τῷ φεύγοντι ἄξια εἰργάσθαι· ταύτην γὰρ

schaffenheit des einen allein beruht. Kr. 69, 16, 3. K. 131, 39, Anm. 1. — οἱ ἐν ἱκῶν ναυμαχοῦντες] „Sieger waren“ (Kr. 53, 1, 3. K. 98, 4), bei den Arginusen im Herbst 406. — διὰ χειμῶνα] Xen. Hell. II, 3, 35: διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν. — ὅτε] kausal, wie XIX, 5. XXV, 19. Ebenso ὁπότε §§ 34. 63. XXII, 16. Kr. 54, 16, 3. K. 131, 54, Anm. 1. — τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης] = τοὺς ἐν τῇ θαλάττῃ (sowohl die Toten wie die, welche sich auf den gescheiterten Schiffen in Lebensgefahr befanden) ἐκ τῆς θαλάττης. Kr. 50, 8, 10 (5. Aufl.). K. 86, 5. Bei Lysias diese Prolepsis noch XXXI, 8. — ἡγούμενοι — λαβεῖν] schwerlich echt; vgl. gr. Ausg. τῇ τῶν τεθνεώτων ἀρετῇ soll wohl heißen „zu Gunsten der Tapferkeit der Gebliebenen“, d. i. um ihr eine Genugthuung zu verschaffen. Kr. 48, 4. K. 85, 4^a. — ἐποίησαν] Unter den sechs Feldherrn bei Aigospotamoi waren oligarch. Verräter, namentlich Adeimantos (zu XIV, 38) und Tydeus. — ἐκόντες] während die Feldherrn bei den Arginusen notgedrungen die Schiffbrüchigen im Stich ließen. — ἀκρίτους] zu § 17. — οὐκ ἄρα χρὴ — κολάζεσθαι;] kräftiger anakoluthischer Abschluß der kondizion. Periode, indem die Rektion des δεινὸν εἰ verlassen und mit οὐκ ἄρα („also nicht“) zum direkten Fragsatz überggesprungen wird. — αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας]

eine nachträgliche Erweiterung wie D. IX, 42: Ἀρθμιος Πυθώνακτος ἄτιμος — αὐτὸς καὶ γένος. Hom. hymn. Cer. 2: Δῆμητρον ἡΰκομον — ἄρχον ἁείδειν, αὐτὴν ἡδὲ θυγάτρα. Thuk. VIII, 32, 2: Πεδάριτος — διαπεραιοῦται, αὐτὸς τε καὶ ἡ στρατιά. Aisch. II, 129: τῶν συμμάχων τοὺς παραγενομένους κατ' ὄνομα γέγραφε, καὶ αὐτοὺς καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν. Soph. Oed. Col. 462: ἐπάξιός μὲν, Οἰδίπους, κατοικτίσαι, αὐτὸς τε παῖδές θ' αἶδε. Negativ Soph. Phil. 89: ἔφην γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς, οὐτ' αὐτὸς οὐθ', ὥς φασίν, οὐκ φύσας ἐμέ. Dafs die Sünde der Väter auch an den Kindern geahndet werden müsse, ist ein der sittlichen Anschauung der Hellenen geläufiger Satz. D. LVII, 27: περὶ ὧν ἂν τις ζῶν αἰτίαν σχῇ, δίκαιον τοὺς παῖδας τὴν αἰτιολογίαν παρέχειν.

§ 37. Übergang zur argumentatio extra causam; Einl. § 12. — ἡξιῶν] = ἄξιον ἦν, ὥς οἶομαι (§ 64. K. 106, 1); als Gegensatz schwebt dem Lys. vor: aber die Verteidigungsmanöver des Erat. nötigen mich, die Klage weiter auszudehnen. Vgl. Dion. Hal. Antt. VI, 66: μάλιστα μὲν ἡξιοῦμεν ἅπαντας ὑμᾶς ὁμογνωμονεῖν — εἰ δὲ μή, τοῖς πρεσβυτέροις ὑμῶν εἶκειν τοὺς νεωτέρους — ἐπεὶ δὲ ὁρῶμεν εἰς ἔριν ὑμᾶς ἐμπεπτωκότας — νῦν μὲν ἅπιτ' ἐκ τοῦ συνεδρίου — εἰς δὲ τὸν ἐπιόντα σύλλογον ἡξέτε μετριώτεροι γενομένοι. — τῷ φεύγοντι] verb. mit εἰργάσθαι. — ταύ-

ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Ὡστ' οὐκ οἶδ' ὅ
 τι δεῖ πολλὰ κατηγορεῖν τοιούτων ἀνδρῶν, οἳ οὐδ' ὑπὲρ ἐνὸς
 ἐκάστου τῶν πεπραγμένων δις ἀποθανόντες δίκην δοῦναι δύ-
 ναιντ' ἂν ἀξίαν. Οὐ γὰρ δὴ οὐδὲ τοῦτ' αὐτῷ προσήκει ποιῆσαι, 38
 ὅπερ ἐν τῇδε τῇ πόλει εἰθισμένον ἐστί, πρὸς μὲν τὰ κατηγορη-
 μένα μηδὲν ἀπολογεῖσθαι, περὶ δὲ σφῶν αὐτῶν ἕτερα λέγοντες
 ἐνίοτ' ἐξαπατῶσιν ὑμᾶς ἀποδεικνύντες ὥς στρατιῶται ἀγαθοί
 εἰσιν, ἢ ὥς πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες,
 ἢ πόλεις πολεμίας οὔσας φίλας ἐποίησαν· ἐπεὶ κελεύετ' αὐτὸν 39
 ἀποδείξαι ὅπου τοσούτους τῶν πολεμίων ἀπέκτειναν ὅσους τῶν
 πολιτῶν, ἢ ναῦς ὅπου τοσαύτας ἔλαβον ὅσας αὐτοὶ παρέδοσαν,
 ἢ πόλιν ἥντινα τοιαύτην προσεκτήσαντο οἷαν τὴν ὑμετέραν
 κατεδουλώσαντο. Ἀλλὰ γὰρ ὅπλα τῶν πολεμίων ἐσκύλευσαν 40
 τοσαῦθ' ὅσαπερ ὑμῶν ἀφείλοντο, ἀλλὰ τείχη τοιαῦθ' εἶλον

την — ἐσχ. δίκην] „dies als die äußerste Strafe“; vgl. zu XXV, 13. — παρ' αὐτῶν] κατὰ σύνεσιν bez. auf das kollekt. τῷ φεύγοντι. Kr. 58, 4, 4 — δις ἀποθανόντες] Eine Steigerung dieser Hyperbel Lys. XXVIII, 1: οὐκ ἂν μοι δοκεῖ δύνασθαι Ἐργοκλῆς ὑπὲρ ἐνὸς ἐκάστου τῶν πεπραγμένων πολλάκις ἀποθανῶν δοῦναι δίκην ἀξίαν. Ähnliches zu XIII, 91. — δις — δίκην δοῦναι δύναιντ' ἂν] zu § 26.

§ 38. τοῦτο ὅπερ] ὅσπερ nach οὗτος wie I, 27. XVIII, 25. XXV, 22. XXII, 15: ἐν τούτοις τοῖς καιροῖς, ἐν οἷσπερ (Is. XI, 33: τούτοις τοῖς λόγοις, οἷσπερ) u. ö. Auch umgekehrt ὅσπερ — οὗτος (Ant. VI, 47. D. XXI. 193. XXXVI, 18). Ebenso ἐκεῖνος ὅσπερ Plat. Apol. 18^a und nicht selten τοιοῦτος, οἷός περ, τοσοῦτος, ὅσος περ (§ 40). — ἐν τῇδε τῇ πόλει] Kr. 51, 7 (Anm. 2). K. 77, 1. Ebenso XXXI, 5 τὴν πόλιν τῇδε. — πρὸς — ἀπολογεῖσθαι] Lys. XXVI, 3: ἀκούω αὐτὸν ὑπὲρ μὲν τῶν αὐτοῦ κατηγορουμένων διὰ βραχέων ἀπολογήσεσθαι, λέξειν δὲ ὥς πολλὰ εἰς τὴν πόλιν ἀνηλώκασιν. Vgl. zu § 20. Über ἀπολογεῖσθαι τι zu XIII, 77. — ἐξαπατῶσιν] Das zweite Glied der Antithese verläßt anakoluthisch die Infinitivkonstr. Subj. zu ἐξαπατῶσιν ist οἱ

φεύγοντες. Vermutlich wollte sich Erat. auf seine als Trierarch im Jahre 411 (§ 42) angeblich geleisteten Dienste berufen. — Den Vorwurf, getäuscht worden zu sein, müssen sich die Richter oft bieten lassen; vgl. XIX, 51 und das Versprechen, dies verhindern zu wollen, XXXI, 16. — πολλὰς τῶν πολεμίων — πόλεις πολεμίας] zu § 26.

§ 39. ἐπεὶ κελεύετε] Der Kausalsatz begründet das οὐ προσήκει § 38. — ἐπεὶ = „denn“ beim Imper. wie D. XXXIX, 32: ἐπεὶ σὺ δεῖξον — τῶν πολεμίων — τῶν πολιτῶν] wie §§ 44. 70. XIV, 34. Vgl. zu XXV, 24. — ὅσους τῶν πολιτῶν] 1500 nach der Angabe der Alten, nach Lys. beim Schol. zu Aisch. I, 39 sogar 2500. — παρέδοσαν] bei Aigospotamoi und nach der Kapitulation der Stadt; zu XIII, 15; im ganzen etwa 670 Trieren. — οἷαν τὴν ὑμετέραν] „wie die eure, welche“. Kr. 57, 3, 5.

§ 40. ἀλλὰ γάρ] „aber freilich“, at enim (Kr. 69, 14, 4. K. 131, 11, Anm. 1), höhnisch unwillige Behauptung aus dem Sinne des Angeklagten, wie § 83, eine häufige Form des Einwurfs (gr. Ausg. S. 231). Im zweiten Gliede nur ἀλλά wie [Lys.] VI, 40. — ὑμῶν] ab-

οἷα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος κατέσκαψαν· οὔτινες καὶ τὰ περὶ τὴν Ἀττικὴν φρούρια καθεῖλον καὶ ὑμῖν ἐδήλωσαν ὅτι οὐδὲ τὸν Πειραιᾶ Λακεδαιμονίων προστατόντων περιεῖλον, ἀλλ' ὅτι ἑαυτοῖς τὴν ἀρχὴν οὕτω βεβαιότεραν ἐνόμιζον εἶναι.

- 41 Πολλάκις οὖν ἐθαύμασα τῆς τόλμης τῶν λεγόντων ὑπὲρ αὐτοῦ, πλὴν ὅταν ἐνθυμηθῶ, ὅτι τῶν αὐτῶν ἐστὶν αὐτοὺς τε πάντα τὰ κακὰ ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖν.
- 42 Οὐ γὰρ νῦν πρῶτον τῷ ὑμετέρῳ πλήθει τάναντία ἐπραξεν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν τετρακοσίων ἐν τῷ στρατοπέδῳ ὀλιγαρχίαν καθιστὰς ἔφευγεν ἐξ Ἑλλησπόντου τριήραρχος καταλιπὼν τὴν ναῦν, μετ' Ἰατροκλέους καὶ ἐτέρων, ὧν τὰ ὀνόματ' οὐδὲν

hängig von ὅσαπερ, vgl. zu § 83; so auch τῆς ἑαυτῶν πατρίδος abhängig von οἷα: „wie sie welche in ihrem Vaterlande“, ohne daß es des Artikels τὰ vor τῆς bedarf. — Die Dreißig entzogen, trotz Theramenes' Widerspruch (Xen. Hell. II, 3, 20. 41), den nicht zu ihnen haltenden Bürgern hinterlistig die Waffen, ein § 95 wiederkehrender Vorwurf. — κατέσκαψαν] zu XIII, 8. 14. — οὔτινες] adversativ „sie, die doch“; ebenso ὅς XXX, 27 (gr. Ausg. S. 232) und qui Liv. III, 39, 9: cuius illi partis essent, rogitare. populares? quid enim eos per populum egisse? optimates? qui anno iam prope senatum non habuerint, tunc ita habeant, ut de republica loqui prohibeant. — τὰ — καθεῖλον] sonst nicht bezeugt, jedenfalls nicht konsequent durchgeführt; wenigstens Phyle und Eleusis blieben feste Punkte. — ἐδήλωσαν] durch die von Theram. (XIII, 8) herbeigeführte Verschärfung der Friedensbedingungen, in denen anfangs von einer Schleifung des Peiraeus nicht die Rede war. — οὐδέ] ebenso wenig wie die ganze Länge der Mauern; zu § 70. — τὸν Πειραιᾶ] Breviloquenz für τὰ τοῦ Πειραιῶς τείχη § 70 (wie unser „eine Festung schleifen“). So auch Xen. Hell. II, 2. 20: τὰ τε μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας. — ἀλλ' ὅτι] Kausalsatz dem Λακεδαιμ. προσταττ. parallel. Kr. 59, 2, 5. — βεβαιότεραν] denn ἡ κατὰ

θάλατταν ἀρχὴ γένεσις ἐστὶ δημοκρατίας Plut. Them. 19. Daher das Streben der Oligarchen, Athens maritime Bedeutung zu brechen.

§ 41. τῶν λεγόντων] nicht die gerichtlichen Fürsprecher (die συνεροῦντες § 86), sondern Verteidiger des Eratosth. in Privatkreisen. — πλὴν ὅταν ἐνθυμηθῶ] nicht πλὴν ὅτ' ἐνθυμηθείην, weil πολλάκις ἐθαύμασα die Geltung eines Aor. gnom. hat. Vgl. D. prooem. 28: οὐδεπώποτ' ἔγνων ἔνεκα τοῦ παραχοῆμα ἄρῆσαι λέγειν τι πρὸς ὑμᾶς, ὅ τι ἂν μὴ καὶ μετὰ ταῦτα συνοίσειν ἡγῶμαι. Kr. 53, 10, 2. K. 97, Anm. 2. — ἐπαινεῖν] Über den Gedanken zu § 85.

§ 42. οὐ γὰρ κτλ.] Begründung des πολλάκις ἐθαύμασα. — οὐ — νῦν πρῶτον — ἀλλὰ καί] wie XXVII, 3: καὶ οὐ νῦν πρῶτον ὥφθησαν ἀδικοῦντες, ἀλλὰ καὶ πρότερον ἤδη δώρων ἐκρίθησαν. Dion. Hal. Antt. XI, 36: ἐγὼ δὲ περὶ τοῦδε τοῦ πράγματος οὐ νῦν πρῶτον ἀκήκοα, ἀλλὰ παλαιότερον ἔτι πρὶν ἢ τήνδε τὴν ἀρχὴν παραλαβεῖν. — τῷ ὑμ. πλήθει] zu § 26. — τάναντία ἐπραξεν] „arbeitete entgegen“; § 64. — ἐπὶ τῶν τετρακοσίων] streng genommen nicht „zur Zeit“ (ἐπὶ), sondern kurz vor den 400; vgl. über das Sachliche Einl. § 2. — καθιστὰς] Ptcp. des Impf. de conatu: „versuchte zu errichten“. — τριήραρχος — ναῦν] Das Gesetz forderte Anwesenheit des Trierarchen auf seinem Schiff, für welches er, außer im Falle

δέομαι λέγειν. Ἀφικόμενος δὲ δεῦρο τάναντία τοῖς βουλομένοις δημοκρατίαν εἶναι ἔπραττε. Καὶ τούτων μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Τὸν μὲν τοίνυν μεταξὺ βίον αὐτοῦ παρήσω· ἐπειδὴ δ' 43
ἡ ναυμαχία καὶ ἡ συμφορὰ τῇ πόλει ἐγένετο, δημοκρατίας ἔτι
οὔσης, ὅθεν τῆς στάσεως ἦρξαν, πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστη-
σαν ὑπὸ τῶν καλουμένων ἐταίρων, συναγωγεῖς μὲν τῶν πολι-
τῶν, ἄρχοντες δὲ τῶν συνωμοτῶν, ἐναντία δὲ τῷ ὑμετέρῳ
πλήθει πράττοντες· ὧν Ἐρατοσθένης καὶ Κριτίας ἦσαν.

freiwilliger Schenkung (ἐπίδοσις), verantwortlich (ὑπεύθυνος) war. Erat. machte sich also der Desertion (λιποτάξιον, speziell λιποναντίον) schuldig und konnte als λιπόνεως durch die γραφή λιποναντίου belangt werden; vgl. Einl. zu Rede XIV, §§ 1. 2. — ὧν — λέγειν] um nicht ohne Not zu verletzen; denn ἀηδὲς ἐστὶν ὀνομαστὶ περὶ τινων μεμνησθαι D. XXIV, 132. Iatrokles mochte tot oder nicht in Athen sein. Zum Ausdruck vgl. And. I, 80: ὧν ἐγὼ οὐδὲν δέομαι μεμνησθαι.

§ 43. ἡ ναυμαχία] in den Reden aus jener Zeit je nach dem Zusammenhange κατ' ἐξοχήν entweder die Schlacht bei Aigospotamoi (XIV, 39, = ἡ ναυμαχία ἐν Ἑλλησπόντῳ XIX, 16) oder die von Knidos (And. III, 22 u. o.; vgl. Lys. XIX, 28). Durch ἡ συμφορὰ wird die ganze an die erstere sich anschließende Unglückszeit bis zum Sturz der Verfassung oder auch bis zur Beendigung des Bürgerkampfes mit eingeschlossen; vgl. XXXI, 8. — δημοκρατίας ἔτι οὔσης] hebt den hochverräterischen Charakter der oligarch. Maßnahme hervor. — ὅθεν — ἦρξαν] „der erste Schritt zum Aufruhr“, zu beziehen auf πέντε — ἐταίρων. Der Relativsatz vorausgeschickt, wie Isai. VI, 8: ὡς ἐξὸν αὐτῷ ταῦτ' ἔπραξεν, ὅθεν δικαιοτάθ' ἡγοῦμαι τὰ τοιαῦτ' εἶναι μανθάνειν, τοῦτον ὑμῖν παρέξομαι τὸν νόμον. — ἔφοροι] Einl. § 3. — κατέστησαν

ἰ πό] wie XXVII, 3. Kr. 52, 3, 1. K. 89, 6^a. — ἐταίρων] Prol. § 5. καλουμένων (Kr. 50, 12, 3 u. 4. K. 123, 1, Anm. 2) spöttisch, weil der Zweck dieser Genossenschaften dem unschuldig klingenden Namen sehr unähnlich war. Thuk. VIII, 48, 6: τοὺς καλοὺς κἀγαθοὺς ὀνομαζομένους (zu § 5) οἱ ξύμμαχοι οὐκ ἐλάσσωνοῖσι σφίσι πράγματα παρέξουσιν τοῦ δήμου. — συναγωγεῖς — πολιτῶν] Eustath. zur Odys. p. 1660, Z. 45: συνωμότης ὁ κατὰ τοῦ δήμου ἀνιστάμενος, συναγωγὴς ὁ τοὺς τοιοῦτους ὑποδεχόμενος, also συναγωγεῖς die „Werber“ für die Hetärieen. συνάγειν ἐταιρείαν der herkömmliche Ausdruck von der Bildung solcher Klubs; entsprechend συστῆναι, συνεστάναι (zu XXX, 10). — συνωμοτῶν] Die Mitglieder der Hetärieen verpflichteten sich eidlich zur gegenseitigen Treue und zum strengsten Geheimnis (zu § 77), daher συνωμοταί und ἐταῖροι öfters wesentlich gleichbedeutend. — ἐναντία — πράττοντες] hebt den wirklichen Charakter des Ausschusses hervor, der hinter den an sich noch nichts beweisenden Benennungen „Aufseher“ (ἔφοροι), „Werber, Führer der Eidgenossen“ (συνωμοταί) stak. — Κριτίας] Kritias, von Lys. wohl deshalb neben Erat. genannt, um auf diesen den Verdacht der Gesinnungsgenossenschaft zu werfen, war nach der Kapitulation der Stadt gemäß der Bestimmung des Friedenstraktates (zu § 77) aus dem Exil zurückge-

- 44 Οὗτοι δὲ φυλάρχους τ' ἐπὶ τὰς φυλὰς κατέστησαν, καὶ ὅτι δέοι χειροτονεῖσθαι καὶ οὕστινας χρεῖη ἄρχειν παρήγγελλον, καὶ εἴ τι ἄλλο πράττειν βούλονται, κύριοι ἦσαν. οὕτως οὐχ ὑπὸ τῶν πολεμίων μόνον ἀλλὰ καὶ ὑπὸ τούτων πολιτῶν ὄντων ἐπεβουλεύεσθε, ὅπως μήτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφιεῖσθε πολλῶν τ' ἐνδεεῖς
 45 ἔσεσθε. Τοῦτο γὰρ καλῶς ἠπίσταντο, ὅτι ἄλλως μὲν οὐχ οἷοί τ' ἔσονται περιγενέσθαι, κακῶς δὲ πραττόντων δυνήσονται, καὶ ὑμᾶς ἡγοῦντο τῶν παρόντων κακῶν ἐπιθυμοῦντας ἀπαλλαγῆναι
 46 περὶ τῶν μελλόντων οὐκ ἐνθυμήσεσθαι. Ὡς τοίνυν τῶν ἐφόρων ἐγένετο, μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι, οὐ τοὺς τότε συμπράττοντας — οὐ γὰρ ἂν δυναίμην —, ἀλλὰ τοὺς αὐτοῦ Ἐρατο-
 47 σθένους ἀκούσαντας. Καίτοι εἰ ἐσωφρόνουν, κατεμαρτύρουν ἂν αὐτῶν καὶ τοὺς διδασκάλους τῶν σφετέρων ἀμαρτημάτων σφόδρ' ἂν ἐκόλαζον, καὶ τοὺς ὄρκους, εἰ ἐσωφρόνουν, οὐκ ἂν ἐπὶ μὲν

kehrt und mag da an die Stelle eines anderen minder bedeutenden Ausschufsmitgliedes getreten sein.

§ 44. φυλάρχους] „Phylen-direktoren“. „Die Ephoren wählten aus jeder Phyle einen zuverlässigen Mann, der die Phyle daheim zu bearbeiten und in der Volksversammlung bei Wahlen und Abstimmungen nach der Parole der Ephoren zu dirigieren hatte“. — ἐπὶ τὰς φυλὰς] Xen. Hell. V, 1, 5: αἰροῦνται Εὐνομον ναύαρχον ἐπ' αὐτάς sc. τὰς ναῦς. — οὕστινας ἄρχειν] illustriert durch die Schilderung § 76. — παρήγγελλον] „sie kommandierten“, charakteristisch für ihr Auftreten, wie § 76; das der publizistischen Sprache angehörige Wort von dem, der einen Vorschlag in der Ekklesia macht, ist παραινεῖν. — κύριοι ἦσαν] nicht de jure, sondern als Parteiorgan nur de facto; Einl. § 3. — πολεμίων — πολιτῶν] zu § 39. — ἀγαθὸν μηδὲν] zur Verteidigung der Stadt und zur Linderung der Not. — πολλῶν — ἔσεσθε] „an vielem Mangel littet“, von der durch die Perfidie der Oligarchen geflissentlich genährten (XIII, 11) Hungersnot. XXI, 25: ἀναγκασθῆσόμεθα πολλῶν ἐνδεεῖς ὄντες περιεῖναι. — Über das Futur im Finalsatze nach ὅπως Kr. 54, 8, 5.

§ 45. καλῶς ἠπίσταντο] wie Dion. Hal. Antt. IV, 65. VII, 52; so auch καλῶς, κάλλιον (Aisch. I, 56), κάλλιστα (Plat. Euthyphr. 13^e. Xen. Mem. I, 3, 2) εἰδέναι. — οὐχ οἷοί τ' ἔσονται — δυνήσονται] Die Variation wie III, 33: οὐκ ἂν ἡδύνατο — ἱκανὸν ἦν. Vgl. auch XXXI, 18. — κακῶς πραττόντων] sc. ὑμῶν. Vgl. § 64, wo αὐτοῦ, und XIII, 82, wo der Genit. des Pron. indef. zu ergänzen ist. Kr. 47, 4, 3. — τῶν παρόντων κακῶν] Belagerung und Hungersnot. — τῶν μελλόντων] der in Aussicht stehende Umsturz der Verfassung.

§ 46. οὐκ ἂν δυναίμην] warum nicht, wird durch die § 47 angedeuteten ὄρκοι verständlich.

§ 47. τοὺς διδασκάλους] „Lehrmeister“, wie § 78. XIV, 30. Ähnlich εἰσηγητής Thuk. VIII, 48, 6 (εἰσηγητής καὶ διδάσκαλος Aisch. I, 172). — τοὺς ὄρκους] οἱ ὄρκοι sind im ersten Falle (ἐπὶ — κακοῖς) die Eidschwüre der Hetäristen, die sie um so unbedenklicher brechen konnten, als sie durch das noch nicht aufgehobene Gesetz des Demophantos im voraus ausdrücklich davon entbunden waren (And. I, 96); im zweiten Falle (ἐπὶ — ἀγαθοῖς) sind es die dem Staate geleisteten Treuschwüre, der Ephebeneid (zu XIII, 62), eventuell der

τοῖς τῶν πολιτῶν κακοῖς πιστοὺς ἐνόμιζον, ἐπὶ δὲ τοῖς τῆς πόλεως ἀγαθοῖς ῥαδίως παρέβαινον. Πρὸς μὲν οὖν τούτους τοσαῦτα λέγω, τοὺς δὲ μάρτυράς μοι κάλει. Καὶ ὑμεῖς ἀνάβητε.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Τῶν μὲν μαρτύρων ἀκηκόατε. Τὸ δὲ τελευταῖον εἰς τὴν 48 ἀρχὴν καταστὰς ἀγαθοῦ μὲν οὐδενὸς μετέσχευ, ἄλλων δὲ πολλῶν. Καίτοι εἶπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἐχοῖν αὐτὸν πρῶτον μὲν μὴ παρὰ νόμῳ ἀρχειν, ἔπειτα τῇ βουλῇ μηνυτὴν γίνεσθαι περὶ τῶν εἰσαγγελιῶν ἀπασῶν, ὅτι ψευδεῖς εἶεν, καὶ Βάτραχος

Heliasten- (zu XIV, 40), Buleuten- (Einl. zu XXXI § 4), überhaupt Beamteneid (Lyk. 79). — εἰ ἐσώφρονον] nachdrückliche Wiederholung der vergeblichen Berufung auf ihren gesunden Verstand. — οὐκ — μὲν — δέ] Der Negation sind beide Satzglieder mit μὲν — δέ gleichmälsig untergeordnet; denn der Grieche hebt durch Koordination den mit dem gesunden Verstande nicht verträglichen Widerspruch der beiden gesetzten Thatsachen hervor, wir lösen das eine Glied (hier das zweite) aus der Negation und damit aus der hypothet. Form und stellen es subordiniert („während“, zu § 36) der gesetzten als vollendete Thatsache gegenüber. Ähnlich § 80. VII, 26 u. ö. — Mit der Negation gehört auch ἄν noch zu παρέβαινον. Is. XXI, 16: οὐκ ἄν ποτ' ἀδικεῖν ἐπιχειρῶν τὰ μὲν δύο μέρη τῆς παρακαταθήκης ἀπέδωκε, τὸ δὲ τρίτον μέρος ἀπεστέρησεν. — ἐπὶ] „bei“, wo es sich handelt um (in). Is. XVIII, 24: δεινόν, εἰ ἐπὶ μὲν τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν πράγμασιν ἐμμένετε τοῖς ὅρκοις, ἐπὶ δὲ τῇ τούτου συνοφαντίᾳ παραβαίνειν ἐπιχειρήσετε. — τοσαῦτα λέγω] wie § 95. XIX, 56; vgl. auch XXIV, 4: περὶ μὲν οὖν τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω (gr. Ausg. S. 244 ff.). — κάλει] Anrede an den im Gerichtshofe anwesenden κῆρυξ, wie ἀνάγνωθι an den Gerichtsschreiber (γραμματεὺς) XIII, 35. 50, auf den sich auch das häufige ἀναγνώσεται (XIII, 33. XIX, 27) bezieht. Über die Ellipse des

(durch den Verbalbegriff bedingten) Subjekts, resp. Vokativs Kr. 61, 4, 3. — ἀνάβητε] ἀνά, weil die Zeugen auf ein dem βῆμα des Sprechers nahes (daher ἀνάβηθι δεῦρο Isai. XI, 4, δεῦρ' ἔτε Lys. VII, 10) Podium traten; entsprechend ἀναβιβάζεσθαι oben § 24.

§ 48. εἰς τὴν ἀρχήν] zu § 29. Sonach war die Wirksamkeit der Ephoren eben keine ἀρχή, sie selbst keine „Behörde“. — μετέσχευ] „betheiligte sich“, wie §§ 58. 62. 66. XVIII, 2: ὅσα ἄκων ἤναγκάσθη ποιῆσαι, τῶν κακῶν οὐκ ἐλάχιστον αὐτὸς μετέσχε μέρος. — ἄλλων] ironisch für κακῶν. Vgl. Xen. Kyr. II, 3, 6 (angeführt zu § 3). — παρὰ νόμῳ ἀρχειν] „ein verfassungswidriges Amt bekleiden“. — μηνυτὴν γίνεσθαι] zu § 32. — περὶ τῶν εἰσαγγελιῶν] εἰσαγγελία „die beim Rate oder bei der Volksversammlung angebrachte Klage wegen eines die Interessen des Staates verletzenden Verbrechens“. Zur Zeit der Dreißig konnte nur von dem Rate (zu XIII, 35) die Rede sein. — εἶεν — καὶ μηνύουσιν] Der Wechsel des obliquen und direkten Modus wie Thuk. VIII, 50, 1: ἔγνω ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν u. ö. Kr. 54, 6, 2. K. 109, 2. — Βάτραχος] ein dienstwilliges Werkzeug der Dreißig als Ankläger vor der Bule, ὁ πάντων πονηρότατος Βάτραχος, γενόμενος ἐπὶ τῶν τριάκοντα μηνυτῆς ([Lys.] VI, 45). Aischylides ist sonst nicht bekannt.

καὶ Αἰσχυλίδης οὐ τάληθῇ μηνύουσιν, ἀλλὰ τα ὑπο τῶν τριά-
 κοντα πλασθέντα εἰσαγγέλλουσι, συγκείμενα ἐπὶ τῇ τῶν πολι-
 49 τῶν βλάβῃ. Καὶ μὲν δὴ, ὧ ἄνδρες δικασταί, ὅσοι κακόνιοι
 ἦσαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει, οὐδὲν ἔλαττον εἶχον σιωπῶντες· ἕτεροι
 γὰρ ἦσαν οἱ λέγοντες καὶ πράττοντες ὧν οὐχ οἷόν τ' ἦν μείζω
 κακὰ γενέσθαι τῇ πόλει. Ὅποσοι δ' εὖνοί φασιν εἶναι, πῶς
 οὐκ ἐνταῦθα ἔδειξαν, αὐτοί τε τὰ βέλτιστα λέγοντες καὶ τοὺς
 50 ἑξαμαρτάνοντας ἀποτρέποντες; Ἴσως δ' ἂν ἔχοι εἰπεῖν ὅτι ἐδε-
 δοίκει, καὶ ὑμῶν τοῦτ' ἐνίοις ἱκανὸν ἔσται. Ὅπως τοίνυν μὴ
 φανήσεται ἐν τῷ λόγῳ τοῖς τριάκοντα ἐναντιούμενος· εἰ δὲ μὴ,
 ἐνταυθοῖ δῆλος ἔσται ὅτι ἐκεῖνά τε αὐτῷ ἤρεσκε καὶ τοσοῦτον
 ἐδύνατο, ὥστ' ἐναντιούμενος μηδὲν κακὸν παθεῖν ὑπ' αὐτῶν.

— συγκείμενα] „abgekartet“, wie
 compositus. III, 26: πάντ' αὐτῷ
 ταῦτα σύγκειται καὶ μεμηχάνηται.
 — ἐπὶ] „zu“, zur Bezeichnung des
 Zweckes; Kr. 68, 41, 7. So § 60:
 ἐπ' ὀλέθρῳ τῆς πόλεως. XXI, 22:
 ἐπὶ τῷ τῆς πόλεως κακῷ. Vgl.
 XIII, 20.

§ 49. ὅσοι — ὅποσοι δέ] zu
 XXV, 18. — οὐδὲν ἔλαττον
 εἶχον] „standen sich nicht schlech-
 ter“; also war ihr Schweigen noch
 kein Beweis guter Gesinnung, die
 nicht durch Passivität, bei der sie
 nichts aufs Spiel setzten, sondern
 durch entschiedenes Auftreten gegen
 die Übelthäter dokumentiert wer-
 den mußte. Vgl. D. XXII, 41: τί
 δὴ ταῦτ' εἷα φάσκων ἐπιεικῆς
 εἶναι, αὐτὸν ἐρωτᾶτε· ἐὰν δὲ σιωπᾶν
 φῇ, πῶς οὐκ ἀδικεῖ, εἰ παρὸν
 ἑξαμαρτάνειν μέλλοντας ἀποτρέπειν
 τοῦτ' οὐκ ἐποίει; — ἕτεροι ἦσαν
 οἱ λέγοντες] Gedanke: Es waren
 ja andre da, die die aktiven Rollen
 in dem Schreckensregiment über-
 nahmen. — πῶς οὐκ — ἔδειξαν]
 „wie kam es, daß sie nicht“.

§ 50. Fortsetzung der Kritik des
 Charakters und Verhaltens des An-
 geklagten (im Anschluß an das
 δεδιώς § 25), um die That (den
 φόνος ἐκούσιος) als damit in Ein-
 klang stehend darzustellen, ein
 Teil des probable ex vita. — ὅτι
 ἐδεδοίκει] nicht bei einem ein-
 zelnen Falle (daher nicht ἔδεισεν),

sondern überhaupt während seiner
 Amtsführung. Lys. argumentiert
 dagegen so: Dann darf es sich aber
 nicht herausstellen, daß er ohne
 schlimme Folgen für sich „in irgend
 einer Verhandlung“ (ἐν τῷ λόγῳ)
 Opposition gemacht habe, sonst
 hätte er dies ja ebenso gut in an-
 deren Fällen thun können. Da er
 nun, zwar ohne Erfolg, aber auch
 ohne Nachteil für sich, für Theram.
 gegen die Majorität gesprochen
 hat, so beweist dies, daß er auch
 für andre hätte eintreten können,
 wenn er nur gewollt hätte. —
 ὅπως μὴ] „daß nur nicht“, wie
 I, 21 (s. unten). Kr. 54, 8, 7. K.
 111, 5, Anm. 2. — ἐν τῷ λόγῳ]
 τῷ, nicht μηδενί, weil der inde-
 finite Begriff den Ton hat. XII, 53.
 XXXI, 9. Thuk. III, 9: μηδέ
 τῷ χειρόνους δόξωμεν εἶναι. — εἰ δὲ
 μὴ] „sonst, im entgegengesetzten
 Falle“ (ἢ, aut), auch nach nega-
 tivem Satze. Kr. 65, 5, 12. K. 131,
 20, Anm. 4. Vgl. I, 21: ὅπως ταῦτα
 μηδεὶς πέυσεται· εἰ δὲ μὴ, οὐδὲν
 σοι κύριον ἔσται τῶν πρὸς ἑμ' ὁμο-
 λογημένων. — ἐνταυθοῖ] „darin“,
 in dem ἐναντιοῦσθαι ἐν τῷ λόγῳ. ἐν-
 ταυθοῖ im Atticismus oft von ἐνταῦ-
 θα nicht unterschieden. D. XLI, 20:
 ἐνταυθοῖ αὐτὸς οὗτός μοι μέγι-
 στος ἔσται μάρτυς. Über die Konstr.
 δῆλος εἰμι ὅτι zu XXXI, 6. —
 ἐκεῖνα] „das Treiben der Dreißig“,
 ad sensum bezogen auf τοῖς τριά-

Χρῆν δ' αὐτὸν ὑπὲρ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ταύτην τὴν προθυμίαν ἔχειν, ἀλλὰ μὴ ὑπὲρ Θηραμένων, ὃς εἰς ὑμᾶς πόλλ' ἐξήμαρτεν. Ἀλλ' οὗτος τὴν μὲν πόλιν ἐχθρὰν ἐνόμιζεν εἶναι, 51 τοὺς δ' ὑμετέρους ἐχθροὺς φίλους, ὥς ἀμφοτέρω ταῦτ' ἐγὼ πολλοῖς τεκμηρίοις παραστήσω καὶ τὰς πρὸς ἀλλήλους διαφορὰς οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν ἀλλ' ὑπὲρ ἐαυτῶν γιγνομένας, ὁπότεροι ταῦτ' πράξουσιν καὶ τῆς πόλεως ἄρξουσιν. Εἰ γὰρ ὑπὲρ τῶν ἀδικου- 52 μένων ἐστασίαζον, ποῦ κάλλιον ἦν ἀνδρὶ ἄρχοντι ἢ Θρασυβούλου Φυλὴν κατειληφότος, τότε ἐπιδείξασθαι τὴν αὐτοῦ εὐνοίαν; ὁ δ' ἀντὶ τοῦ ἐπαγγείλασθαι τι ἢ πράξαι ἀγαθὸν πρὸς τοὺς ἐπὶ Φυλῇ, ἐλθὼν μετὰ τῶν συναρχόντων εἰς Σαλαμῖνα

κοντα. — ταύτην τὴν προθυμίαν] den guten Willen zur Opposition. — ὑπὲρ Θηραμένων] Einl. § 4.

§ 51. οὗτος — φίλους] zuwider dem Merkmale des πολίτης εὐνους Is. XVI, 41: τοὺς αὐτοὺς φίλους καὶ ἐχθροὺς ὑμῖν νομίζων. — ἀμφοτέρω ταῦτ' die Feindseligkeit gegen den Staat und das Einverständnis mit den Feinden, wozu als neuer Gegenstand des Beweises noch die Behauptung kommt, daß die Zerwürfnisse unter den Machthabern nur auf Egoismus, nicht auf Patriotismus der Opposition beruhten. Doch ist der Übergang zu dem neuen Gedanken ebenso hart wie formell der Übergang vom Objektsaccusativ zum accus. c. partic. Auch läßt sich das ὥς in seiner Beziehung auf οὗτος — φίλους gar nicht auf den Gedanken καὶ — γιγνομένας übertragen. Hinter παραστήσω ist vermutlich in der Überlieferung eine Lücke. — γιγνομένας] Ptcp. Impf. mit Rücksicht auf die wiederholten Differenzen, daher auch ἐστασίαζον § 52. — ὁπότεροι] ob die Fraktion des Kritias oder die des Theramenes. — ταῦτ' ἀρξουσιν] spöttisch: die Zerwürfnisse drehten sich nur um die Frage, welche von beiden Fraktionen ganz das nämliche (wie die andere) thun, das heißt (καὶ „und damit“, vgl. zu XIII, 60) Herr der Stadt sein solle (gr. Ausg. S. 254).

§ 52. ποῦ] „bei welcher Gelegen-

heit“. — ἀνδρὶ ἄρχοντι] dem das Wohl des Vaterlandes noch mehr als andern am Herzen liegen mußte. Betonung der amtlichen, formell nicht usurpierten Stellung des Erat. (zu § 29); vgl. zu XIII, 79. — τότε] nach dem Ptcp. fixiert den Zeitpunkt, wie εἴτα (XIX, 51) und ἔπειτα, ebenso das geläufigere οὕτως (XIII, 39) den durch die Handlung des Ptcp. eingetretenen Zustand. Kr. 56, 10, 3. K. 124, 3. — Θρασυβούλου] Prol. § 8. — ὁ δέ] für νῦν δ' οὗτος (zu § 23); vgl. οὗτος δέ III, 23. — ἐπαγγείλασθαι τι] in geheimen Verhandlungen. — πράξαι ἀγαθόν] durch offenen Übertritt, wie es damals manche bisherige Anhänger der Oligarchie thaten (zu XIII, 77). — τοὺς ἐπὶ Φυλῇ] die „auf“ Phyle; denn Phyle (noch jetzt τὸ Φυλί genannt), ein wohl befestigtes Schloß, lag hoch im Kithairon, 100 Stadien von Athen. Nach dem Aufbruch von Ph. heißen die Patrioten οἱ ἀπὸ oder οἱ ἐκ Φ. (XVI, 4. XXXI, 8). Ebenso ist das lokale Verhältniß berücksichtigt bei dem Wechsel der Bezeichnungen οἱ ἐν Πειραιεῖ (§ 56) und οἱ ἐκ Πειραιῶς (§ 53). Die Gegner heißen οἱ ἐν ἄστει und (wegen ihrer Ausfälle aus der Stadt) οἱ ἐξ ἄστεος. Kr. 50, 5, 7. — εἰς Σαλαμῖνα καὶ Ἐλευσίνα] Beide Orte, als eventuelle Zufluchtsorte, purifizierten die Dreißig durch einen Akt brutaler Gewalt von den ihnen verdächtigen Elementen; vgl. XIII, 44. Xenoph. Hell.

καὶ Ἐλευσῖνάδε τριακοσίους τῶν πολιτῶν ἀπήγαγεν εἰς τὸ δεσ-
 μωτήριον καὶ μιᾷ ψήφῳ αὐτῶν ἀπάντων θάνατον κατεψηφίσατο.
 53 Ἐπειδὴ δ' εἰς τὸν Πειραιᾶ ἦλθομεν καὶ αἱ ταραχαὶ γεγενημέναι
 ἦσαν καὶ περὶ τῶν διαλλαγῶν οἱ λόγοι ἐγίνοντο, πολλὰς ἐκά-
 τεροι ἐλπίδας εἶχομεν τὰ πρὸς ἀλλήλους ἔσεσθαι ὥς ἀμφοτέροι
 54 ἐδείξαμεν. Οἱ μὲν γὰρ ἐκ Πειραιῶς κρείττους ὄντες εἶσαν αὐ-
 τοὺς ἀπελθεῖν· οἱ δ' εἰς τὸ ἄστυ ἐλθόντες τοὺς μὲν τριάκοντα
 ἐξέβαλον πλὴν Φείδωνος καὶ Ἐρατοσθένους, ἄρχοντας δὲ τοὺς
 ἐκείνοις ἐχθίστους εἶλοντο, ἡγούμενοι δικαίως ἂν ὑπὸ τῶν
 αὐτῶν τοὺς τε τριάκοντα μισεῖσθαι καὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ

II. 4, 8ff. spricht nur von Eleusis.
 — μιᾷ ψήφῳ] „durch eine Ab-
 stimmung“, zuwider dem Gesetz
 des Kannonos (Xen. Hell. I, 7, 34),
 welches vorschrieb, mehrere in glei-
 cher Sache Verklagte sollten nicht
 ἀθροοι (Plat. Apol. 32^b), sondern
 δίχα ἕκαστος gerichtet werden.

§ 53. ἦλθομεν] Prol. § 8. —
 αἱ ταραχαί] „die Wirren“, mil-
 dernde Bezeichnung des hitzigen
 Gefechts auf den Höhen von Mu-
 nychia (Xen. Hell. II, 4, 11 ff.). —
 γεγενημέναι ἦσαν] „stattge-
 funden hatten“ (vorüber waren);
 Thuk. VIII, 52, 1: ἤδη κατὰ τοῦτον
 τὸν καιρὸν (ἢ διαφορὰ) ἐγεγέννητο.
 Der Gegensatz dazu ἐγίνοντο „statt
 fanden“ (im Gange waren). Das
 Plusqpf. seltener nach ἐπειδὴ, ἐπεὶ,
 ὅτε, ὥς. Wo es gebraucht wird,
 dient es dazu, die vollständige Be-
 endigung der vorausgehenden Hand-
 lung oder die vollständige Hervor-
 bringung des Zustandes zu be-
 zeichnen. Madvig 114^c. Mit dem
 Aorist wechselt dasselbe XIII, 5
 (vgl. Plat. Alk. II, 149^a: ἐπειδὴ
 εἰρηκέναι ταῦτά τε καὶ ἐπερωτῆσαι),
 mit dem Aorist und Impf., wie
 hier, Plat. Prot. 310^c: ἐπειδὴ ἦλ-
 θον καὶ δεδειπνηκότες ἦμεν καὶ
 ἐμέλλομεν ἀναπαύεσθαι, τότε μοι
 ἀδελφὸς λέγει ὅτι ἦκει Πρωταγόρας.
 Aisch. II, 101. — οἱ λόγοι] „die
 Unterhandlungen“ (vgl. XIII, 5).
 Sie wurden nach dem Gefechte
 zunächst privatim angeknüpft (Xen.
 Hell. II, 4, 19). Der Artikel mit
 Rücksicht auf den nachmals wirk-

lich zustande gekommenen, allbe-
 kannten Vergleich; zu XIII, 80. —
 τὰ πρὸς ἀλλήλους ἔσεσθαι]
 „wir würden uns zu einander stel-
 len“; τὰ πρὸς ἀλλήλους („die gegen-
 seitigen Beziehungen“) ist accus.
 relationis, wie D. XVIII, 163: ἐν
 οἷς ἦτε τὰ πρὸς ἀλλήλους, εἴσεσθε.
 — ὥς ἀμφοτέροι ἐδείξαμεν]
 „wie wir beiderseits (die Sieger
 durch ihr schonendes Verfahren,
 die Besiegten durch den Sturz der
 Gewaltherrschaft) zeigten“.

§ 54. ἐλθόντες] „zurückge-
 kehrt“; zu § 16. — τοὺς τριά-
 κοντα] Bezeichnung des Regierungs-
 kollegiums ohne Rücksicht auf die
 noch vorhandene Zahl der Mit-
 glieder (25, da Theram. hinge-
 richtet, Kritias und Hippomachos
 gefallen waren, Eratosth. und Phei-
 don in der Stadt zurückblieben). —
 ἐξέβαλον] nicht gewaltsam,
 sondern durch einen Volksbe-
 schluss (Xen. Hell. II, 4, 23). — ἄρ-
 χοντας] Einl. § 5. Die Dekadu-
 chen waren Vertreter der ge-
 mäßigt aristokr. Grundsätze und
 also in der That entschiedene Gegner
 des Terrorismus eines Kritias. Aus
 jeder Phyle ward einer gewählt
 (Xen. Hell. II, 4, 24). — δικαίως
 ἂν] Vorbereitung des Dilemma in
 § 57 und von derselben absichtlich
 falschen Voraussetzung ausgehend,
 daß ein Gegner der Dreißig not-
 wendig den Standpunkt der Pa-
 trioten als den allein berechtig-
 ten (δικαίως) ansehen mußte.

φιλεῖσθαι. Τούτων τοίνυν Φείδων γενόμενος καὶ Ἰπποκλῆς 55
καὶ Ἐπιχάρης ὁ Λαμπρεὺς καὶ ἕτεροι οἱ δοκοῦντες εἶναι
ἐναντιώτατοι Χαρικλεῖ καὶ Κριτία καὶ τῇ ἐκείνων ἐταιρείᾳ,
ἐπειδὴ αὐτοὶ εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, πολὺ μείζω στάσιν
καὶ πόλεμον ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ τοῖς ἐξ ἄστεος ἐποίησαν· ὧ 56
καὶ φανερώς ἐπεδείξαντο ὅτι οὐχ ὑπὲρ τῶν ἐν Πειραιεῖ οὐδ'
ὑπὲρ τῶν ἀδίκως ἀπολλυμένων ἐστασίαζον οὐδ' οἱ τεθνεῶτες
αὐτοὺς ἐλύπουν οὐδ' οἱ μέλλοντες ἀποθανεῖσθαι, ἀλλ' οἱ
μείζον δυνάμενοι καὶ θᾶττον πλουτοῦντες. ~~Λαβόντες γὰρ τὰς~~ 57
ἀρχὰς καὶ τὴν πόλιν ἀμφοτέροις ἐπολέμουν, τοῖς τε τριάκοντα
πάντα κακὰ εἰργασμένοις καὶ ὑμῖν πάντα κακὰ πεπονθόσιν.
Καίτοι τοῦτο πᾶσι δῆλον ἦν, ὅτι εἰ μὲν ἐκεῖνοι δικαίως
ἔφευγον, ὑμεῖς ἀδίκως, εἰ δ' ὑμεῖς δικαίως, οἱ τριάκοντα ἀδί-
κως. οὐ γὰρ δὴ ἑτέρων ἔργων αἰτίαν λαβόντες ἐκ τῆς πόλεως ἐξ-

§ 55. τούτων γενόμενος] τούτων Gen. part. wie XXV, 30. Kr. 47, 9, 2. So τῶν προβούλων ὧν § 65. — Ἰπποκλῆς] sonst nicht genannt. — Ἐπιχάρης] aus dem Demos Lamptrai der Phyle Erechtheis, ein übel berufener Sykophant, dann Buleut und Ankläger unter den Dreißig. — ἕτεροι] wie Rhinon Is. XVIII, 5. — Χαρικλεῖ] Char., Sohn des Apollodoros, einflussreicher Hetärieeinführer, als Haupt der Dreißig neben Kritias auch bei Xenoph. Mem. I, 2, 31. — αὐτοί] ein betontes „sie“. Gedanke: Sie hatten die Dreißig angefeindet; nachdem sie aber ans Ruder gelangt waren, machten sie es noch schlimmer als jene.

§ 56. ἀπολλυμένων] während der Herrschaft der Dreißig. — οἱ τεθνεῶτες — οἱ μέλλοντες ἀποθανεῖσθαι] im Bürgerkriege. — θᾶττον πλουτοῦντες] gehässige Anspielung auf die Sentenz: οὐδεὶς ἐπλούτησεν ταχέως δίκαιος ὧν (Menander); vgl. zu XXV, 30.

§ 57. λαβόντες — πόλιν] nicht παραλαβόντες, das eigentliche Wort von gesetzlicher Übernahme eines Staatsamtes, sondern mit Andeutung des Gewalttamen: „nachdem sie in ihre Gewalt bekommen“, wie XXXI, 14; rempublicam capere

Sall. Cat. 5, 6. Geflissentlich stellt Lys. das Treiben der Zehn als ein gewaltsames hin, um die ἐν ἄστει nicht der Mitschuld bezichtigen zu müssen; die Bürgerschaft betrachtet er in dem δι' ὑμᾶς, ὑμῖν §§ 57. 58 und dem τῆς πόλεως und τὴν πόλιν § 60 schon als innerlich geeint und nur durch Zwang noch äußerlich getrennt. — τοῖς τριάκοντα] wohl nur scheinbar; Xen. Hell. II, 4, 28 handeln die Gesandten der Dekaduchen und der Dreißig zu Sparta ganz übereinstimmend. — τοῖς — πεπονθόσιν] ein Isokolon; Prol. § 13. — πάντα κακὰ] zu § 33. — εἰ μὲν ἐκεῖνοι — οἱ τριάκοντα ἀδίκως] eine Form des Dilemma, die den speziellen Namen διάλληλος δεῖξις führte. Vgl. Aisch. III, 188: εἰ τοῦτ' ἔχει καλῶς, ἐκεῖνο αἰσχρῶς· εἰ ἐκεῖνοι κατ' ἀξίαν ἐτιμήθησαν, οὗτος ἀνάξιος ὧν στεφανοῦνται. Geflissentlich ignoriert Lys. die Existenz einer Mittelpartei, welche sich weder mit den Dreißig noch mit den Demokraten im Peiraieus identifizierte. Dieser gehörten die Zehn an, die sich daher recht wohl gegen beide Extreme feindlich stellen konnten. — αἰτίαν λαβόντες] statt des gewöhnlichen αἰτίαν σχόντες (zu XIII, 62). Thuk. VI, 60, 1: οἱ περὶ τῶν μυστικῶν τὴν

- 58 ἐπεσον, ἀλλὰ τούτων. Ὡστε σφόδρα χορὴ ὀργίζεσθαι, ὅτι Φείδων αἰρεθεὶς ὑμᾶς διαλλάξαι καὶ καταγαγεῖν τῶν αὐτῶν ἔργων Ἐρατοσθένει μετεῖχε καὶ τῇ αὐτῇ γνώμῃ τοὺς μὲν κρείττους αὐτῶν δι' ὑμᾶς κακῶς ποιεῖν ἔτοιμος ἦν, ὑμῖν δ' ἀδίκως φεύγουσιν οὐκ ἠθέλησεν ἀποδοῦναι τὴν πόλιν, ἀλλ' ἐλθὼν εἰς Λακεδαίμονα ἐπειθεν αὐτοὺς στρατεύεσθαι, διαβάλλων ὅτι Βοιωτῶν ἡ πόλις ἐσται, καὶ ἄλλα λέγων οἷς ᾧετο πείσειν μάλιστα. Οὐ δυνάμενος δὲ τούτων τυχεῖν, εἴτε καὶ τῶν ἱερῶν ἐμποδῶν ὄντων

αἰτίαν λαβόντες. — ἀλλὰ τούτων] der Übelthaten gegen den Demos, angedeutet durch ὑμεῖς ἀδίκως (ἐφεύγετε). Also gerieten, meint L., die Zehn mit sich selbst in Widerspruch, wenn sie die Dreißig um dieser Übelthaten willen vertrieben und dennoch sich gegen euch feindlich stellten. Aber der wahre Grund der Vertreibung war der Mißbrauch der Gewalt und die unvorsichtige Kriegsführung gegen die Demokraten.

[§ 58. Φείδων] Der Angriff auf die Amtsführung des Ph. hat den doppelten Zweck, diesen einerseits als den Ausführer der verderblichen Gedanken des Erat. darzustellen, andererseits ihm im voraus den Boden für seine vermutlich auf Grund seiner angeblichen Verdienste beabsichtigte Fürsprache für Erat. (zu § 85) zu entziehen. — αἰρεθεὶς καταγαγεῖν] Diodor: δέκα ἄνδρας κατέστησαν αὐτοκράτορας, εἰ δύναιντο, μάλιστα φιλικῶς διαλύεσθαι τὸν πόλεμον. — Über κατὰ γινεσθαι vgl. § 97; über den Infin. des Zweckes zu XXXI, 16. — τῇ αὐτῇ γνώμῃ] sc. Ἐρατοσθένει, „in Übereinstimmung mit ihm“. — τοὺς κρείττους αὐτῶν] die (nun vertriebene) Majorität der Dreißig; αὐτῶν: Pheidon und Erat. — δι' ὑμᾶς] „durch eure Mitwirkung“. διὰ c. accus. bezeichnet die Person nicht als das benutzte Mittel, sondern als selbstthätig einwirkend (opera alicuius), wie in σώζεσθαι und σῶν εἶναι διὰ τινά („durch jemandes Verdienst“), δεινὸν ἐστὶ διὰ τινά („durch Schuld“, unten § 87); vgl. zu §§ 60. 77. VII, 5. XIII, 46. XIV, 18. XXV, 27. So

auch „propter“ in vivere und liberum esse propter aliquem (Cic. p. Mil. 22, 58. ad fam. VII, 27). Kr. 68, 23. K. 88, 1^b. — οὐκ ἠθέλησεν] „konnte sich nicht entschließen“, wie XXX, 3; dagegen § 69 „weigerte sich“, wie XIII, 26. XXX, 35. XXXII, 12 u. ö. — ἐπειθεν] Impf. de conatu: „redete zu“, wie XIX, 22. Xen. Kyr. V, 5, 22: ἐλθὼν ἐπειθὸν αὐτοὺς καὶ οὓς ἐπεισα, τούτους ἔχων ἐπορευόμενον. Doch nimmt an dieser Bedeutung von πείθειν auch das Präsens (K. 98, 2) und Futur teil. — αὐτοὺς] κατὰ σύνεσιν auf Λακεδαίμονα bezogen (Kr. 58, 4, 2); vgl. zu XXXI, 9. — διαβάλλων ὅτι] διαβάλλειν ὅτι und ὡς „verleumderisch, gehässig behaupten, dafs“. Is. XV, 56: ὁ κατήγορος διαβάλλει ὅτι τοιούτους γράφω λόγους. — Βοιωτῶν] „in der Gewalt der Böoter“ (Kr. 47, 6, 7). Theben hatte der Unternehmung des Thrasybul vielfach Vorschub geleistet; das benutzt Pheid. zu der hyperbol. Behauptung, der thebanische Einfluß werde in Athen künftig dominieren.

§ 59. οὐ — δέ] nicht οὐ δὲ δυνάμενος. Kr. 69, 16, 1. — εἴτε καὶ — εἴτε καί] wie Plat. Staat V, 471^d: εἰ τὸ θῆλυ συστρατεύοιτο εἴτε καὶ ἐν τῇ αὐτῇ τάξει εἴτε καὶ ὀπισθεν ἐπιτεταγμένον u. ö.; ebenso ἔάν τε καί — ἔάν τε καί. Vgl. zu XIV, 24. — τῶν ἱερῶν] vermutlich die im spartan. Monat Karneios (Mitte August bis Mitte September) gefeierten neuntägigen Karneien (Ἀπόλλων Καρνείος), während welcher die Dorer nach altem Gesetz sich alles Waffenwerks ent-

εἴτε καὶ αὐτῶν οὐ βουλομένων, ἑκατὸν τάλαντα ἐδανείσατο, ἵν' ἔχοι ἐπικούρους μισθοῦσθαι, καὶ Λύσανδρον ἄρχοντα ἡγήσατο, εὐνούστατον μὲν ὄντα τῇ ὀλιγαρχίᾳ, κακονούστατον δὲ τῇ πόλει, μισοῦντα δὲ μάλιστα τοὺς ἐν Πειραιεῖ. *Μισθωσάμενοι* 60 δὲ πάντας ἀνθρώπους ἐπ' ὀλέθρῳ τῆς πόλεως καὶ πόλεις ὅλας ἐπάγοντες καὶ τελευτῶντες Λακεδαιμονίους καὶ τῶν συμμάχων ὁπόσους ἐδύναντο πείσαι, οὐ διαλλάξαι ἀλλ' ἀπολέσαι παρ- εσκευάζοντο τὴν πόλιν, εἰ μὴ δι' ἄνδρας ἀγαθοὺς, τοῖς ὑμεῖς δηλώσατε παρὰ τῶν ἐχθρῶν δίκην λαβόντες ὅτι κακείοις χάριν ἀποδώσετε. Ταῦτα δ' ἐπίστασθε μὲν καὶ αὐτοί, καὶ οἶδ' 61

hielten, wie aus der Weigerung der Spartaner, den Athenern beim Feldzuge des J. 490 Hilfe zu bringen, bekannt ist (Herod. VI, 106). — οὐ βουλομένων] Eine starke Partei in Sparta widerstrebte unbedingtem Eintreten für die athen. Oligarchen, namentlich König Pausanias II aus Eifersucht gegen Lysander. — ἑκατὸν τάλαντα] durch Vermittelung des Lysander. Daraus entwickelten sich später ärgerliche Verhandlungen mit Sparta; vgl. zu XXX, 22.

§ 60. πάντας ἀνθρώπους] „alle Welt“, eine sehr geläufige Hyperbel (πάντας ἀνθρώπους συσκευάζεται ἐφ' ἡμᾶς D. VIII, 5 von Philippos), öfters gemildert durch μικροῦ (ὀλίγου) δεῖν, ὀλίγου δέω λέγειν, ὡς (ἔπος) εἰπεῖν. Nach Diodor waren es nur 1000 Söldner. — πόλεις ὅλας ἐπάγοντες] „ganze Städte gegen uns in Bewegung setzend“, hyperbol. Ausdruck zur Charakterisierung der gewaltigen Anstrengungen der Zehn. Gemeint sind die Städte der spartan. Symmachie, die sich (außer Theben und Korinth) alsdann an dem von Pausanias geleiteten Feldzuge beteiligten. Zum Ausdruck D. XX, 51: πόλεις ὅλας συμμάχους ὑμῖν παρέσχον. Beachte den Chiasmus: μισθωσάμενοι πάντας ἀνθρώπους — πόλεις ὅλας ἐπάγοντες. — ἀπολέσαι, εἰ — ἀγαθοὺς] Breviloquenz für: ἀπολέσαι, καὶ ἀπώλεσαν ἄν, εἰ μὴ κτλ. Zu εἰ μὴ ist ἦν zu ergänzen: „wenn nicht

die Sache unter Einwirkung wackerer Männer (zu § 58) vor sich gegangen wäre“, d. h. wenn nicht wackere Männer gewesen wären. Ebenso Is. V, 92: ἐκράτησαν ἄν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κύρον u. ö. K. 88, 1^b. — Die ἄνδρες ἀγαθοί sind die Freunde der athen. Sache (wie Ismenias zu Theben) oder die Gegner spartan. Vergewaltigung in den Staaten der Symmachie, wohl auch die persönl. Feinde des Lysander. — οἷς — δηλώσατε] Der Imper. nach dem Relat. wie § 99. XIX, 61. Kr. 54, 13, 2. K. 117, 1. So auch im Latein. (Cic. de lege agr. II, 35, 95: quid viderunt? hoc, quod nunc vos, quaeso, perspicite atque cognoscite). Wir brauchen ein Hilfswort wie „müssen“ oder „mögen“. — κακείοις — ἀποδώσατε] nach demselben auf dem sittlichen Grundsatz der Wiedervergeltungspflicht (zu § 20. XIII, 4) beruhenden Gerechtigkeitsgefühle, nach welchem ihr die Feinde zur Strafe zieht; denn τὰ ὀφειλόμενα ἑκάστῳ ἀποδιδόναι δίκαιόν ἐστι Simonides Plat. Staat I, 331^e. Vgl. auch zu XIV, 19.

§ 61. ὅμως δέ] sc. παρέξομαι. Die Ellipse bei ὅμως δέ und ἀλλ' ὅμως sehr gewöhnlich. — Auch für bekannte Dinge führen die Redner gern Zeugen vor. Aisch. I, 65: ταῦθ' ὅτι ἀληθῆ λέγω, πάντες ἴστε, ὅμως δ', ἐπειδὴ ἐν δικαστηρίῳ ἐσμέν, καλεῖ μοι κτλ. — Welche Punkte der Anklage gegen Ph. und Erat. Lys. bezeugen liefs, steht

ὅτι οὐ δεῖ μάρτυρας παρασχέσθαι· ὅμως δέ· ἐγὼ τε γὰρ δέομαι ἀναπαύσασθαι ὑμῶν τ' ἐνίοις ἥδιον ὥς πλείστων τοὺς αὐτοὺς λόγους ἀκούειν.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

- 62 Φέρε δὴ καὶ περὶ Θηραμένους ὥς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων διδάξω. Δέομαι δ' ὑμῶν ἀκοῦσαι ὑπὲρ τ' ἐμαντοῦ καὶ τῆς πόλεως. Καὶ μηδενὶ τοῦτο παραστῇ, ὥς Ἐρατοσθένους κινδυνεύοντος Θηραμένους κατηγορῶ· πυνθάνομαι γὰρ ταῦτ' ἀπολογήσεσθαι αὐτόν, ὅτι ἐκείνῳ φίλος ἦν καὶ τῶν αὐτῶν
63 ἔργων μετεῖχε. Καίτοι σφόδρ' ἂν αὐτὸν οἶμαι μετὰ Θεμιστο-

dahin; doch läßt das ἀναπαύσασθαι auf eine Reihe von Zeugnissen schließen. — ἐγὼ τε — ὑμῶν τε] Vgl. §§ 64. 99. XIII, 8. 91. XIX, 13. 17. 18. XXXI, 19. Kr. 69, 59, 1. K. 131, 70. — ἥδιον] zu XIII, 3.

§ 62. φέρε δὴ] rhetorische Übergangsformel wie age (agedum, age nunc, age vero). In beiden Sprachen folgt entweder der Imper. oder der Conj. adhort. (im Griech. auch der Singular, wie hier διδάξω, Kr. 54, 2, 1. K. 104, 4^a) oder eine direkte Frage (ein Epiphonem). Vgl. gr. Ausg. S. 227 ff. — περὶ Θηραμένους] denn auf ihn besonders als das Haupt der gemäßigten Partei wollte sich Erat. berufen. Die von Lys. § 77 nur flüchtig angedeutete Hinrichtung des Theram. hatte diesem viele Sympathieen erworben; bei späteren Historikern erscheint er geradezu als Märtyrer der guten Sache. Vgl. Einl. §§ 4. 10. — ὑπὲρ ἐμαντοῦ] weil es dem Redner unmöglich ward, seinen Bruder zu rächen, wenn die Berufung auf Theram. bei den Richtern wirkte. — καὶ μηδενὶ — κατηγορῶ] kann nur heißen: „und keinem möge beifallen, daß ich, während Erat. vor Gericht steht, den Theram. anklage“. Dafür erwartet man aber: „und keinem möge es auffällig (anstößig) erscheinen, daß ich u. s. w.“ oder: „und keinem möge beifallen, daß ich vom Gegenstande der Klage abschweife (unrecht handle), wenn

ich u. s. w.“ Vgl. gr. Ausg. S. 258. 269 f. Über die eigentümliche Form der Prodiorthosis (zu XIII, 43), die Lys. hier anwendet, s. ebenda S. 266 ff. — πυνθάνομαι] Prokatalepsis; zu XIII, 55. — ταῦτ' ἀπολογήσεσθαι] zu XIII, 77. — μετεῖχε] zu § 48.

§ 63. καίτοι σφόδρ' ἂν κτλ.] Im Anschluß an τῶν αὐτῶν ἔργων μετεῖχε hebt L. mit bitterer Ironie von diesen ἔργα eins hervor, die durch Theram. herbeigeführte Zerstörung der Mauern. Gedanke: Wie würde er erst, wenn er politischer Freund des Themist. gewesen wäre, auf seine Mitwirkung beim Aufbau der Mauern pochen, da er sich schon darauf etwas einbildet, als Freund des Theram. bei ihrer Niederreißung mitgewirkt zu haben. Den Vergleich zwischen Theram. und Themist. hatte schon bei den Friedensverhandlungen in der Volksversammlung der Demagog Kleomenes in ähnlicher Weise benutzt durch die Frage an Theram.: εἰ τολμᾷ τὰν-αντία Θεμιστοκλεῖ πράττειν καὶ λέγειν, παραδιδούς τὰ τεῖχη τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἃ Λακεδαιμονίων ἀκόντων ἐκείνος ἀνέστησεν (Plut. Lys. 14). — Die ironische Emphase stützt sich auf das mit Nachdruck vorausgeschickte σφόδρα (erstrecht), das dann wieder ironisch begründet wird durch οὐ γὰρ μοι δοκοῦσιν κτλ. — ἂν hinter σφόδρα verb. mit προσποιεῖσθαι = προσεποιεῖτ' ἂν,

κλέους πολιτευόμενον προσποιεῖσθαι πράττειν ὅπως οἰκοδομη-
θήσεται τὰ τεῖχη, ὁπότε καὶ μετὰ Θηραμένους ὅπως καθαιρε-
θήσεται. Οὐ γὰρ μοι δοκοῦσιν ἴσου ἄξιοι γεγενῆσθαι. Ὅ μὲν
γὰρ Λακεδαιμονίων ἀκόντων ὠκοδόμησεν αὐτά, οὗτος δὲ τοὺς
πολίτας ἐξαπατήσας καθεῖλε. Περίεστηκεν οὖν τῇ πόλει τούναν- 64
τίον ἢ ὡς εἰκὸς ἦν. Ἀξίον μὲν γὰρ ἦν καὶ τοὺς φίλους τοὺς
Θηραμένους προσαπολωλέναι, πλὴν εἴ τις ἐτύγχανεν ἐκείνῳ
τάναντία πράττων· νῦν δ' ὁρῶ τάς τ' ἀπολογίας εἰς ἐκεῖνον
ἀναφερομένας τοὺς τ' ἐκείνῳ συνόντας τιμᾶσθαι πειρωμένους,
ὥσπερ πολλῶν ἀγαθῶν αἰτίου ἀλλ' οὐ μεγάλων κακῶν γεγενη-
μένου. Ὅς πρῶτον μὲν τῆς προτέρας ὀλιγαρχίας αἰτιώτατος 65
ἐγένετο, πείσας ὑμᾶς τὴν ἐπὶ τῶν τετρακοσίων πολιτείαν ἐλέσθαι.
Καὶ ὁ μὲν πατήρ αὐτοῦ τῶν προβούλων ὢν ταῦτ' ἐπραττεν,

εἰ ἐπολιτεύετο. — ὁπότε καί] „da schon“; vgl. XXII, 16. Ebenso etiam Cic. p. Lig. 5, 15: quam multi essent de victoribus qui te crudelem esse vellent, cum etiam de victis reperiantur. — μετὰ Θηραμένους] sc. πολιτευόμενος προσποιεῖται πράττειν, „es geltend macht, dahin gewirkt zu haben“; πράττειν Inf. Impf. — οὐ γὰρ μοι — γεγενῆσθαι] „denn ich sollte doch meinen, daß sie nicht ganz gleich viel wert gewesen sind“. Nicht bloß οὐκ ἴσοι, sondern auch δοκοῦσί μοι steht in spöttischem Sinne. Ähnlich δῆπου D. XL, 51: οὐκ ἴσα δῆπου τῆς ἐκείνου οὐσίας ἐμοὶ ἀνῆλωκεν. Vgl. zu XIII, 74 und 85. — ἐξαπατήσας] § 68 ff. XIII, 9 ff.

§ 64. περίεστηκεν τούναν-
τίον] „das Gegenteil hat sich her-
ausgestellt“, wie Plat. Menon 70^c: ἐν-
θάδε τούναντίον περίεστηκεν. —
ἄξιον — ἦν] zu § 37. — πλὴν
εἴ — πράττων] schonende Be-
schränkung des Gedankens; es
mochten ja manche Freunde des
Theram. unter den Richtern sein.
— εἰς ἐκεῖνον ἀναφερομένας]
„auf ihn zurückgeführt“, wie als
Stützpunkt der Verteidigung. Über
die Konstr. zu § 81. — ἀλλ' οὐ]
„und nicht vielmehr“. So in der
Regel nach dem ironischen ὥσπερ
(ὡς); vgl. XIV, 16. XXIV, 15.

Ausgew. Reden des Lysias.

Selten καὶ οὐ (D. XIX, 72: ὥσπερ ἐν ἄλλοις τισὶ κρινόμενον καὶ οὐκ ἐν ὑμῖν τοῖς ἅπαντ' εἰδόσιν) und οὐ (D. XVI, 1: ὥσπερ ἀφ' ἑκατέ-
ρων ἦκοντες, οὐχ ὑμῶν ὄντες πο-
λίται). — γεγενημένου] ohne
αὐτοῦ; zu § 45.

§ 65. ὅς] „er, der“, begründet
den Gedanken: μεγάλων κακῶν αἴ-
τιος γεγένηται. — πρῶτον μὲν]
fortgesetzt § 68 durch τιμώμενος
δέ. — τῆς προτέρας ὀλιγαρ-
χίας] wie XXV, 9 vom Regiment
der 400; ebenso XXV, 19 ἡ προτέρα
δημοκρατία die Zeit vom Sturz der
400 bis zur Einsetzung der 30 im
Gegensatz zu der 403 wiederher-
gestellten Demokratie. — ὁ πατήρ
αὐτοῦ] Hagnon, des Nikias Sohn
vielfach als Diplomat und Feld-
herr während des peloponnesischen
Krieges thätig. Vgl. gr. Ausg.
S. 69. — τῶν προβούλων] Thuk.
VIII, 1, 3: (nach der sicilischen
Katastrophe) ἐδόκει χρῆναι ἀρχὴν
τινα πρεσβυτέρων ἀνδρῶν ἐλέσθαι,
οἵτινες περὶ τῶν παρόντων ὡς ἂν
καιρὸς ἦ προβουλεύσουσιν (die
Vorlagen für die Volksversamm-
lung vorberaten sollten). Daß die
Probulen zur Oligarchie der 400
wesentlich mitwirkten, bezeugt
Aristot. Rhet. III, 18. — ταῦτ'
ἐπραττεν] „wirkte eben dafür“;
vgl. τὰ ὅμοια πράττειν § 74. Xen.
Hell. II, 3, 30: κατὰ τὸν πατέρα

αὐτὸς δὲ δοκῶν εὐνούστατος εἶναι τοῖς πράγμασι στρατηγὸς ὑπ'
 66 αὐτῶν ἡρέθη. Καὶ ἕως μὲν ἐτιμᾶτο, πιστὸν ἑαυτὸν παρειῆχεν·
 ἐπειδὴ δὲ Πείσανδρον μὲν καὶ Κάλλαισχρον καὶ ἑτέρους ἑώρα
 προτέρους αὐτοῦ γιγνομένους, τὸ δ' ὑμέτερον πλῆθος οὐκέτι
 βουλόμενον τούτων ἀκροᾶσθαι, τότε ἤδη διὰ τε τὸν πρὸς ἐκεί-
 νους φθόνον καὶ τὸ παρ' ὑμῶν δέος μετέσχε τῶν Ἀριστοκράτους
 67 ἔργων. Βουλόμενος δὲ τῷ ὑμετέρῳ πλῆθει δοκεῖν πιστὸς εἶναι
 Ἀντιφῶντα καὶ Ἀρχεπτόλεμον φιλτάτους ὄντας αὐτῷ κατηγορῶν

Ἀγνώνα („nach dem Vorbilde“) προπετέστατος ἐγένετο (Theram.) τὴν δημοκρατίαν μεταστῆσαι εἰς τοὺς τετρακοσίους. — τοῖς πράγμασι] τὰ πράγματα „die Dinge“ bei Lys. (wie bei andern Schriftstellern) öfters von den öffentlichen Angelegenheiten, bald im allgemeineren Sinne (wie XIV, 35) = „Staat“, bald im spezielleren, entweder (wie hier und XIII, 21. XVI, 3. XXV, 3. 10. 12) = „Ordnung der Dinge, Staatsverfassung“ oder (wie XXV, 14. 18. 23) = „Leitung der öffentlichen Angelegenheiten, Staatsverwaltung“.

§ 66. πιστόν] seinen Parteigenossen. — Πείσανδρον] P. aus Acharnai, vielgenannter Parteigänger von wechselnder Farbe, zuletzt einflussreicher Führer der Oligarchen (XXV, 9). Nach dem Sturz der 400 entwich er nach Dekeleia; seine Güter wurden eingezogen (VII, 4). — Κάλλαισχρον] K., Vater des Kritias, einer der Führer der extremen Partei unter den 400. — προτέρους — γιγνομένους] „ihm den Vorsprung abgewannen“. πρότερος wie prior oft tropisch; vgl. XXXI, 31. XXXIV, 3: οὐσία καὶ γένει πρότερος τῶν ἀντιλεγόντων. Gegensatz ὕστερος und δεύτερος (öfters οὐδενὸς ὕστ. und δεύτ.). — τότε ἤδη] „da nunmehr“, nach ἐπειδὴ wie XXV, 22. Über die Motive, durch die sich Aristokr. und Theram. zum Sturz der Oligarchie bestimmen ließen, vgl. Thuk. VIII, 89. Zwei dieser Gründe: persönlicher Ehrgeiz und die Überzeugung, daß bei der noch ungebrochenen Kraft des Demos die

Oligarchie doch nicht Bestand haben könne, werden auch von Lys. angedeutet. — τὸ παρ' ὑμῶν δέος] „die von euch herrührende, von euch eingejagte Furcht“. Ähnlich steht παρὰ § 96 in ἡ παρὰ τῶν θεῶν τιμωρία, VII, 14 in οἱ παρ' ὑμῶν κίνδυνοι und oft bei andern Schriftstellern in denselben oder in verwandten Redensarten. Bisweilen hat diese Ausdrucksweise einen besondern stilistischen Grund. So entsteht hier durch das παρὰ ein scharfer Gegensatz zwischen τὸν πρὸς ἐκείνους φθόνον und τὸ παρ' ὑμῶν δέος. Ebenso Lyk. 130: ὁ παρὰ τῶν πολιτῶν φόβος ἀναγκάσει τοὺς πρὸς τοὺς πολεμίους κινδύνους ὑπομένειν. Dein. II, 23: ὁ φόβος ὁ παρ' ὑμῶν τοὺς ὁρμῶντας ἐπὶ τὰ καθ' ὑμῶν ἤκοντα χρήματα ἀνείργει. — Ἀριστοκράτους] A., Sohn des Skellias, entschiedener Aristokrat aus vornehmer Familie, zur Zeit der 400 Taxiarch, war mit Theram. Haupturheber ihres Sturzes. Später fiel er mit als Opfer des Feldherrnprozesses nach der Schlacht bei den Arginusen.

§ 67. βουλόμενος] Theram. selbst bei Xen. Hell. II, 3, 15: πολλὰ τοῦ ἀρέσκειν ἔνεκα τῇ πόλει καὶ εἶπον καὶ ἔπραξα. — Ἀντιφῶντα] A., des Sophilos Sohn, durch die Zusätze ὁ ῥήτωρ oder ὁ Πάμνουςιος (aus dem Demos Rhamnus) von Gleichnamigen unterschieden, ein Mann von großer sittlicher und politischer Bedeutung. — Ἀρχεπτόλεμον] wahrscheinlich Sohn des in Athen eingebürgerten milesischen Baumeisters Hippodamos, aus dem Demos Agryle der Phyle

ἀπέκτεινεν, εἰς τοσοῦτον δὲ κακίας ἦλθεν, ὥσθ' ἅμα μὲν διὰ τὴν πρὸς ἐκείνους πίστιν ὑμᾶς κατεδουλώσατο, διὰ δὲ τὴν πρὸς ὑμᾶς τοὺς φίλους ἀπώλεσεν. ~~Χ~~ Τιμώμενος δὲ καὶ τῶν με- 68 γίστων ἀξιούμενος, αὐτὸς ἐπαγγειλάμενος σῶσειν τὴν πόλιν αὐτὸς ἀπώλεσε, φάσκων προᾶγμα εὐρηκέναι μέγα καὶ πολλοῦ ἄξιον· ὑπέσχετο δ' εἰρήνην ποιήσειν μήθ' ὄμηρα δοὺς μήτε τὰ τείχη καθελὼν μήτε τὰς ναῦς παραδοὺς· ταῦτα δ' εἰπεῖν μὲν οὐδενὶ ἠθέλησεν, ἐκέλευσε δ' αὐτῷ πιστεύειν. Ὑμεῖς δ', ὧ 69 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πραττούσης μὲν τῆς ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλῆς σωτήρια, ἀντιλεγόντων δὲ πολλῶν Θηραμένει, εἰδότες δ' ὅτι οἱ μὲν ἄλλοι ἄνθρωποι τῶν πολεμίων ἔνεκεν τὰ πόρροητα ποιοῦνται, ἐκεῖνος δ' ἐν τοῖς αὐτοῦ πολίταις οὐκ ἠθέλησεν εἰπεῖν ταῦθ' ἃ πρὸς τοὺς πολεμίους ἔμελλεν εἶρεῖν, ὅμως ἐπετρέψατ' αὐτῷ

Erechtheis. — κακίας] Die Alten haben des Theram. gesinnungslose Schaukelpolitik vielfach getadelt und verspottet; daher sein Beiname ὁ κόθορνος, διὰ τὸν περὶ τὴν πολιτείαν ἀμφοτερισμόν nach Pollux. — κατηγορῶν] Den Antrag auf die Hochverratsklage gegen Antiph. und Archept. stellte Andron, ebenfalls zuvor Mitglied der 400. — ἀπέκτεινεν] zu § 23. — διὰ τὴν — πίστιν] „vermöge seiner Vertrauensstellung jenen gegenüber“. — διὰ δέ] für ἅμα δὲ διὰ, eine nicht ausgeführte Anaphora (wie § 66 διὰ τε τὸν — καὶ τό für διὰ τε τὸν — καὶ διὰ τό); zu §§ 15. 30.

§ 68. τιμώμενος] Schneller Sprung bis zum Ende des Jahres 405. Was Theram. als Feldherr in den Jahren 411—408 leistete, übergeht Lys., weil er nichts daran zu tadeln vermochte; seine Handlungsweise im Feldherrnprozesse konnte er nicht erwähnen, ohne die an diesem Justizmorde mitschuldigen Richter gegen sich einzunehmen. — αὐτὸς ἐπαγγειλάμενος] αὐτός „von selbst“, wie § 70. XXXI, 15, u. ö. in der Verbindung mit ἐπαγγέλλεσθαι. Kr. 51, 6, 8. Die Schärfe der Worte liegt namentlich in der Wiederholung dieses αὐτός bei ἀπώλεσεν. Vgl. Xen. Anab. III, 2, 4: αὐτὸς ὁμόσας ἡμῖν, αὐτὸς δεξιὰς

δοὺς, αὐτὸς ἐξαπατήσας συνέλαβε τοὺς στρατηγούς. — φάσκων — μέγα] Vgl. XIII, 9. — ὑπέσχετο δέ] δέ nicht adversativ, sondern explikativ, fast = γάρ, wie § 6. XIII, 79 (gr. Ausg. S. 271 f.). — εἰρήνην ποιήσειν] zu XIII, 16. — ὄμηρα] Geiseln sind, soviel bekannt, in der That nachmals nicht gestellt worden. — ταῦτα δέ] Das Pronom. steht an der Spitze des Satzes, obschon es nur zu dem Gliede mit μὲν gehört. Ähnliches sehr häufig; vgl. z. B. § 8 ἐγὼ δὲ Πείσωνα μὲν κτλ. XXIV, 6: ἐμοὶ γὰρ ὁ μὲν πατήρ κτλ. I, 17: ταῦτ' εἰποῦσα ἐκείνη μὲν ἀπηλλάγη, ἐγὼ δ' εὐθέως ἐταρραττόμην. — εἰπεῖν μὲν — πιστεύειν] Der Chiasmus wie Is. VI, 17: ὁ θεὸς περὶ μὲν ὧν ἐπηρώτησαν οὐκ ἀνείλεν, ἐκέλευσε δ' αὐτοὺς ἐπὶ τὴν πατρίαν ἰέναι χώραν. Lys. X, 6, fr. 75. 5 u. ö.

§ 69. πραττούσης — σωτήρια] Wie es scheint, suchte der Areopag eine Versöhnung der politischen Parteien herbeizuführen; vgl. zu XXV, 27. — πραττούσης μὲν — εἰδότες δέ] Die Verbindung des absoluten mit dem konstruierten Ptcp. durch μὲν — δέ auch VII, 41. XIX, 23. 26. XXV, 31, durch καὶ XIV, 2. 38. Kr. 56, 14, 2. — τῶν πολεμίων ἔνεκεν] damit sie es nicht erfahren. — οὐκ ἠθέλησεν] zu § 58.

- 70 πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ ὑμᾶς αὐτούς. Ὁ δ' ὦν
 μὲν ὑπέσχετ' οὐδὲν ἔπραξεν, οὕτως δ' ἐνετεθύμητο ὥς χρὴ
 μικρὰν καὶ ἀσθενῆ γενέσθαι τὴν πόλιν, ὥστε περὶ ὧν οὐδεὶς
 πώποτ' οὔτε τῶν πολεμίων ἐμνήσθη οὔτε τῶν πολιτῶν ἤλπισε,
 ταῦθ' ὑμᾶς ἔπεισε πρᾶξαι, οὐχ ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἀναγκα-
 ζόμενος, ἀλλ' αὐτὸς ἐκείνοις ἐπαγγελλόμενος, τοῦ τε Πει-
 ραιῶς τὰ τεῖχη περιελεῖν καὶ τὴν ὑπάρχουσαν πολιτείαν κατα-
 λῦσαι, — εἰ εἰδὼς ὅτι, εἰ μὴ πασῶν τῶν ἐλπίδων ἀποστερη-
 71 θήσεσθε, ταχεῖαν παρ' αὐτοῦ τὴν τιμωρίαν κομιεῖσθε. Καὶ
 τὸ τελευταῖον, ὃ ἄνδρες δικασταί, οὐ πρότερον εἶασε τὴν
 ἐκκλησίαν γενέσθαι, ἕως ὃ ὁμολογημένος ὑπ' ἐκείνων καιρὸς
 ἐπιμελῶς ὑπ' αὐτοῦ ἐτηρήθη καὶ μετεπέμψατο μὲν τὰς μετὰ
 Λυσάνδρου ναῦς ἐκ Σάμου, ἐπεδήμησε δὲ τὸ τῶν πολεμίων
 72 στρατόπεδον. Τότε δέ, τούτων ὑπαρχόντων καὶ παρόντος Λυσ-
 ἀνδρου καὶ Φιλοχάρους καὶ Μιλτιάδου, περὶ τῆς πολιτείας τὴν

— παῖδας καὶ γυναῖκας] herkömmliche Wortstellung mit Rücksicht auf die nach griechischer Anschauung höhere Bedeutung der Kinder als der Erhalter des Namens und Geschlechts. Wegen des fehlenden Artikels vgl. Kr. 50, 3, 8. K. 72, 3, Anm. 4.

§ 70. ἐνετεθύμητο] „es stand ihm fest“, in animum induxerat. — ἤλπισε] „erwartet hatte“, wie XXXI, 27; denn κοινὸν μὲν ὄνομα (vox media) ἐλπίς, ἴδιον δὲ φόβος μὲν ἢ πρὸ λύπης ἐλπίς, θάρρος δ' ἢ πρὸ τοῦ ἐναντίου Plat. Gesetze I, 644^c. Daher bisweilen geradezu „fürchten“. — ἔπεισε] in der Volksversammlung am Tage nach seiner Rückkehr; vgl. zu XIII, 17. — οὐκ — ἀναγκαζόμενος] Sparta verlangte, nachdem es anfangs nur eine teilweise Schleifung der langen Mauern gefordert hatte (XIII, 8), bei der definitiven Formulierung der Friedensbedingungen die Zerstörung nicht bloß der ganzen Befestigungslinie, sondern auch der damit in Verbindung stehenden Werke des Peiraieus, sowie die Auslieferung der Flotte. — τὴν — καταλῦσαι] Die Änderung der Verfassung war nicht unter den Forderungen der Lakedaemonier, sondern die Folge einer

zwischen den Oligarchen und Lysander angesponnenen Intrigue.

§ 71. οὐ πρότερον ἕως] „nicht eher, als bis“, statt des gewöhnlicheren οὐ πρότερον πρὶν oder des einfachen οὐκ — ἕως. Vgl. XV, 6. XXV, 26. — τὴν ἐκκλησίαν] περὶ τῆς πολιτείας § 72. Der Artikel bezeichnet die bekannte, entscheidende Volksversammlung; vgl. zu § 53. — ὁ — καιρὸς] „der von den Spartanern (ὑπ' ἐκείνων) mit den Oligarchen vereinbarte (ὁμολογημένος) Zeitpunkt“. — ἐκ Σάμου] welches auch nach dem Falle Athens noch Lysander Widerstand leistete. Während der Belagerung von Samos fand die hier erwähnte Volksversammlung statt; Lysander erschien dazu mit 100 Schiffen vor dem Peiraieus. — ἐπεδήμησε] „in die Stadt gekommen war“, wie D. XXI, 217: μάρτυρας πεποίημαι τοὺς ἐπιδημήσαντας ἅπαντας τῶν Ἑλλήνων. — τὸ — στρατόπεδον] das Landheer unter König Agis, der Attika erst nach Einsetzung der Dreißig räumte. — Die Konj. ἕως regiert alle 3 Satzglieder; die Wortstellung ist chiasmisch-anaphorisch: ἐτηρ. καὶ (μετεπ. μὲν — ἐπεδ. δέ).

§ 72. Φιλοχάρους καὶ Μιλτιάδου] sonst unbekannt, doch,

ἐκκλησίαν ἐποιοῦν, ἵνα μήτε ῥήτωρ αὐτοῖς μηδεὶς ἐναντιοῖτο
μηδὲ διαπειλοῖτο ὑμεῖς τε μὴ τὰ τῇ πόλει συμφέρονθ' ἔλοισθε,
ἀλλὰ τὰκείνοις δοκοῦντα ψηφίσαισθε. Ἀναστὰς δὲ Θηραμένης 73
ἐκέλευσεν ὑμᾶς τριάκοντα ἀνδράσιν ἐπιτρέψαι τὴν πόλιν καὶ
τῇ πολιτείᾳ χρῆσθαι, ἣν Δρακοντίδης ἀπέφαινε. Ὑμεῖς δ'
ὅμως καὶ οὕτω διακείμενοι ἐθορυβεῖθ' ὥς οὐ ποιήσοντες ταῦτα.
ἐγιννώσκετε γὰρ ὅτι περὶ δουλείας καὶ ἐλευθερίας ἐν ἐκείνῃ
τῇ ἡμέρᾳ ἠκκλησιάζετε. Θηραμένης δ', ὧς ἄνδρες δικασταί — 74
καὶ τούτων ὑμᾶς αὐτοὺς μάρτυρας παρέξομαι — εἶπεν ὅτι
οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς μὲν
Ἀθηναίων εἰδείη τοὺς τὰ ὅμοια πράττοντας αὐτῷ, δοκοῦντα δὲ

wie die Namen zeigen, Athenener. Vermutlich waren dieselben von den Oligarchen an Lysander abgesendet worden, um sich seiner Unterstützung beim Umsturz der Verfassung zu versichern. — ἐποιοῦν] „veranstalteten“ (vgl. zu XIII, 35), von der anordnenden Behörde (Kr. 52, 8, 1); von den Teilnehmern an der Versammlung (für ἐκκλησίαν ποιεῖσθαι) gewöhnlich ἐκκλησιάζειν. — διαπειλοῖτο] Das Medium διαπειλοῦμαι neben dem Aktivum ἀπειλῶ wie διακελεύομαι und διόμνυμαι neben κελεύω und ὁμνυμι. — ῥήτωρ] zu XIII, 72. Wodurch die Oligarchen den Demos mundtot machten, zeigt Lys. XIII, 17 ff.

§ 73. Δρακοντίδης] ein übelberufener Mensch, nachmals Mitglied der 30. — ἀπέφαινε] „veröffentlichte“, nicht als einen zur Diskussion gestellten Antrag (dies wäre ψήφισμα γράφειν oder εἰπεῖν), sondern als einfach anzunehmendes Gesetz; denn νόμον ἀποφαίνειν oder ἀποδεικνύναι (Lys. XXX, 11. 13) sagt man vom Nomotheten, der das von ihm redigierte Gesetz publiziert. Die formelle Gutheißung des Volkes holten die Oligarchen zwar ein, schnitten aber jeden Widerspruch ab; auch war Drakont. nicht vom Volke beauftragt, ein solches Gesetz zu entwerfen. — ὅμως καί] Beim konzessiven Ptcp. καί nicht selten statt καίπερ. Die Stellung des ὅμως wie Plat. Lys. 213^a: τὰ νεωστὶ γεγενοῦτα

παιδιά ὅμως καὶ μισοῦντα ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ πάντων μάλιστα ἐστὶ τοῖς γονεῦσι φίλτατα. Umgekehrt Xen. Hell. III, 5, 2: Ἀθηναῖοι καὶ οὐ μεταλαβόντες τούτου τοῦ χυδαίου ὅμως πρόθυμοι ἦσαν εἰς τὸν πόλεμον. Vgl. D. LII, 15: ὅμως καίπερ οἰκείως ἔχων τούτοις οὐκ ἐτόλμα οὐδὲν εἰς ἡμᾶς ἐξαμαρτάνειν neben Xen. Anab. V, 5, 17: Καρδούχους καίπερ βασιλέως οὐχ ὑπηκόους ὄντας ὅμως πολεμίους ἐκτησάμεθα, sowie And. I, 142: Λακεδαιμόνιοι ἐγνώσαν ὅμως τότε ἐχθροὶ ὄντες σώζειν τὴν πόλιν. Hom. Od. XI, 565: ἐνθα χ' ὅμως προσέφη κεχολωμένος neben Lys. XII, 69. XXV, 31. — ἐθορυβεῖτε] das stehende Wort von der Beifalls- wie der Mifsfallsäufserung (admurmurare), daher θορυβεῖν καὶ ἐπαινεῖν D. VIII, 77, aber θορ. καὶ καταγελαῖν Plat. Prot. 319^c. — ἠκκλησιάζετε] Das Augment wie XIII, 73. 76. Kr. 28, 14, 10.

§ 74. καὶ — παρέξομαι] Die Appellation an das Zeugnis der Richter ein häufig angewandtes rhetorisches Mittel; vgl. VII, 25. XIII, 65. — ἐπειδὴ — αὐτῷ] = ἐπειδὴ εἰδείη ὅτι πολλοὶ μὲν Ἀθηναίων εἶεν οἱ — πράττοντες αὐτῷ. Das Prädikat bilden also die Worte πολλοὺς (= πολλοὺς ὄντας) Ἀθηναίων. Vgl. Thuk. I, 101, 2: πλεῖστοι δὲ τῶν Εἰλώτων ἐγένοντο οἱ τῶν παλαιῶν Μεσσηνίων τότε δουλωθέντων ἀπόγονοι, sowie D. XXIV, 143: πολλοὺς τοὺς ἀσελεγεῖς εὐρήσετε καὶ τοὺς ὑβρίζοντας ὑμᾶς. Xen. Kyr. I,

- Λυσάνδρῳ καὶ Λακεδαιμονίοις λέγοι. Μετ' ἐκεῖνον δὲ Λύσαν-
 δρος ἀναστὰς ἄλλα τε πόλλ' εἶπε καὶ ὅτι παρασπόνδους ὑμᾶς
 ἔχοι, καὶ ὅτι οὐ περὶ πολιτείας ὑμῖν ἔσται ἀλλὰ περὶ σωτηρίας,
 75 εἰ μὴ ποιήσεθ' ἢ Θηραμένης κελεύει. Τῶν δ' ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ
 ὅσοι ἄνδρες ἀγαθοὶ ἦσαν, γνόντες τὴν παρασκευὴν καὶ τὴν
 ἀνάγκην, οἱ μὲν αὐτοῦ μένοντες ἡσυχίαν ἤγον, οἱ δ' ὄχοντο
 ἀπιόντες, τοῦτο γοῦν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότες, ὅτι οὐδὲν
 κακὸν τῇ πόλει ἐψηφίσαντο· ὀλίγοι δέ τινες, καὶ πονηροὶ
 καὶ κακῶς βουλευόμενοι, τὰ προσταχθέντ' ἐχειροτόνησαν.
 76 Παρηγγέλλετο γὰρ αὐτοῖς δέκα μὲν οὓς Θηραμένης ἀπέδειξε
 χειροτονῆσαι, δέκα δ' οὓς οἱ καθεστηκότες ἔφοροι κελεύοιεν,
 δέκα δ' ἐκ τῶν παρόντων· οὕτω γὰρ τὴν ὑμετέραν ἀσθένειαν
 ἐώρων καὶ τὴν ἐαυτῶν δύναμιν ἠπίσταντο, ὥστε πρότερον
 77 ἤδεσαν τὰ μέλλοντ' ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ πραχθήσεσθαι. Ταῦτα δ'
 οὐκ ἐμοὶ δεῖ πιστεῦσαι, ἀλλ' ἐκείνῳ· πάντα γὰρ τὰ ὑπ' ἐμοῦ
 εἰρημένα ἐν τῇ βουλῇ ἀπολογούμενος ἔλεγεν, ὀνειδίζων μὲν

3, 6: ἐώρα πολλὰ τὰ κρέα. Thuk. VIII, 16, 2: ἐώρα τὰς ναῦς πολλάς. Kr. 47, 28, 4. 50, 11, 1. 56, 7, 4. — δοκοῦντα — λέγοι] „spreche im Einverständnis mit Lys.“, wie Xen. Hell. IV, 1, 10: δοκοῦντα ταῦτα καὶ Σπιδριδάτῃ λέγεις. — παρασπόνδους] Diodor XIV, 3: ὁ Λύσανδρος ἔφη λελύσθαι τὰς συνθήκας ὑπ' Ἀθηναίων· ὕστερον γὰρ τῶν συγκειμένων ἡμερῶν καθηρηκέναι τὰ τείχη. Einl. zu Rede XIII, § 2. — περὶ πολιτείας ὑμῖν ἔσται] ἔστι μοι περὶ τινος = „es handelt sich für mich um etwas“; vgl. Aristoph. Ri. 87: περὶ πότου ἔστι σοι; D. XXIV, 5: περὶ αὐτοῦ τούτου νῦν ὑμῖν ἔστι, πρότερον δεῖ κτλ.

§ 75. τὴν παρασκευὴν] „die Verabredung“ zwischen Lys. und den Oligarchen. So ἐκ παρασκευῆς, ex composito, de compacto XIII, 22. — τὴν ἀνάγκην] „den (durch die Drohungen des Lys. ausgeübten) Zwang“. — καὶ πονηροὶ καὶ κακῶς βουλευόμενοι] Unter die „Übelberatenen“ konnten sich die von den Richtern rechnen, die an dem Beschlusse sich beteiligt hatten. καί — καί fast = εἴτε — εἴτε;

denn im Griech. werden oft einander ausschließende Thatsachen oder Möglichkeiten summarisch zusammengestellt, während wir sie einander gegenüberstellen. Isai. V, 32: ἤθελον καὶ ἀνώμοτοι καὶ ὁμόσαντες ἀποφήνασθαι ἢ ἐγγίνωσκον.

§ 76. παρηγγέλλετο] von den die Verhandlungen leitenden Oligarchen; vgl. zu § 44. — οἱ καθεστηκότες (ὑπὸ τῶν ἐταίρων) ἔφοροι] zu § 43. — ἐκ τῶν παρόντων] scheinbar eine Konzession der Oligarchen; jedenfalls war der größere Teil der noch Anwesenden ihnen zugethan, der Rest wenigstens eingeschüchtert. — πρότερον] Sie hatten sich in Klubversammlungen im voraus über den Gang der Verhandlungen und die Namen der Vorzuschlagenden geeinigt.

§ 77. ἐκείνῳ] Den Angeklagten durch seine Worte oder Thaten gegen sich selbst zeugen zu lassen, ist nach Ant. VI, 31 ein μέγιστον καὶ ἰσχυρότατον τεκμήριον. — ἐν τῇ βουλῇ] zu XIII, 35. In der Verteidigungsrede, die Xenophon (Hell. II, 3, 35—49) dem Theram.

τοῖς φεύγουσιν, ὅτι δι' αὐτὸν κατέλθοιεν οὐδὲν φροντιζόντων Λακεδαιμονίων, ὀνειδίζων δὲ τοῖς τῆς πολιτείας μετέχουσιν, ὅτι πάντων τῶν πεπραγμένων τοῖς εἰρημένοις τρόποις ὑπ' ἐμοῦ αὐτοῖς αἴτιος γεγενημένος τοιούτων τυγχάνοι, πολλὰς πίστεις αὐτοῖς ἔργῳ δεδωκὼς καὶ παρ' ἐκείνων ὅρκους εἰληφώς. Καὶ τοσούτων καὶ ἐτέρων κακῶν καὶ αἰσχροῶν καὶ πάλαι καὶ 78 νεωστὶ καὶ μικρῶν καὶ μεγάλων αἰτίου γεγενημένου τολμήσουσιν αὐτοὺς φίλους ὄντας ἀποφαίνειν, οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν ἀποθανόντος Θηραμένους, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πονηρίας, καὶ δικαίως μὲν ἐν ὀλιγαρχίᾳ δίκην δόντος — ἥδη γάρ ποτ' αὐτὴν κατέλυσε — δικαίως δ' ἂν ἐν δημοκρατίᾳ· δις γὰρ ὑμᾶς κατεδουλώσατο, τῶν μὲν παρόντων καταφρονῶν, τῶν δ' ἀπόντων ἐπιθυμῶν, καὶ τῷ καλλίστῳ ὀνόματι χρώμενος δεινοτάτων ἔργων διδάσκαλος καταστάς. X

in den Mund legt, steht davon nichts. — ὅτι — κατέλθοιεν] nach der Übergabe der Stadt; dadurch ward eine wesentliche Verstärkung der oligarch. Partei herbeigeführt. — δι' αὐτόν] propter se, „durch seine Thätigkeit“; zu § 58. — οὐδὲν — Λακεδαιμονίων] denen es ja weit mehr auf die Schwächung der Macht als auf den Umsturz der Verfassung Athens ankam. — τῆς πολιτείας] zu § 6. — τοῖς — ἐμοῦ] Diese Trennung der Präpos. vom Ptcp. sehr häufig bei Demosth., bei Lys. sonst nicht, wohl aber XIII, 43 die gleiche Trennung des abhängigen Casus vom Ptcp. Umgekehrt die Nachstellung des unbetonten Ptcp. XXXIV, 4: ἐν ταῖς ἐφ' ἡμῶν ὀλιγαρχίαις γεγενημέναις. Vgl. zu XIII, 61. Kr. 50, 10, 2. 3. — τοιούτων τυγχάνοι] „solchen Lohn ernte“, die Anklage und voraussichtliche Hinrichtung. And. I, 102: ἄρ' ἂν οἴεσθ' ἄλλων τινῶν τυχεῖν με δι' ὑμᾶς; τοιαῦτα wie § 20 in τοιούτων ἡξίωσαν. — πίστεις] zu § 27. — ἔργῳ] „durch die That“, wie in πεῖραν ἔργῳ δοῦναι (D. XVIII, 107) und λαβεῖν (D. XXIII, 131). — ὅρκους] die Eidschwüre, durch welche sich die Glieder der Hetärieen gegenseitig nicht bloß zum Schweigen (§ 47. XIII, 21) sondern

auch zur wechselseitigen Unterstützung verpflichteten. Ein Passus aus einem solchen Eide lautete: τῷ δήμῳ κακόνους ἔσομαι καὶ βουλευσῶ ὅ τι ἂν ἔχω κακόν.

§ 78. καὶ — μεγάλων] ein Polysyndeton wie Is. IV, 27: ἀνάγκη προαιρεῖσθαι τῶν εὐεργεσιῶν τὰς διὰ τὸ μέγεθος ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων καὶ πάλαι καὶ νῦν πανταχοῦ καὶ λεγομένας καὶ μνημονευόμενας. — τολμήσουσιν] Über den Plur. Einl. § 7. — οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν] wie seine Anhänger vorgaben. — ὑπὲρ — ὑπέρ] beide Male: „um willen“, aber an zweiter Stelle = ἔνεκα, wie § 37. — ἥδη — κατέλυσε] im Jahr 411; vgl. zu § 66. ἥδη γάρ ποτε wie Hom. II. I, 260. III, 205. — δικαίως ἂν] sc. δόντος, nach dem Sturz der 400, wenn er sich da nicht durch Perfidie beim Demos insinuiert, und nach dem Sturz der 30, wenn er ihn erlebt hätte. — τῶν μὲν — ἐπιθυμῶν] Isokolon mit Paronomasie (παρόντων — ἀπόντων) und Homoioteleuton („verachtend, trachtend“); Prol. § 13. Ähnlich Theopompos bei Athen. VI, 261^a: τῶν μὲν ὑπαρχόντων ἡμέλουν, τῶν δ' ἀπόντων ἐπεθύμουν. Dagegen charakterisiert den ἀνὴρ σώφρων das στέργειν τὰ παρόντα (τοῖς παροῦσιν). — τῷ καλλίστῳ ὀνόματι]

79 *Περὶ μὲν τοίνυν Θηραμένους ἱκανά μοί ἐστι τὰ κατη-
γορημένα· ἥκει δ' ὑμῖν ἐκεῖνος ὁ καιρός, ἐν ᾧ δεῖ συγγνώμην
καὶ ἔλεον μὴ εἶναι ἐν ταῖς ὑμετέραις γνώμας, ἀλλὰ παρ' Ἐρα-
τοσθένους καὶ τῶν τούτου συναρχόντων δίκην λαβεῖν, μηδὲ
μαχομένους μὲν κρείττους εἶναι τῶν πολεμίων, ψηφίζομένους
80 δὲ ἥττους τῶν ἐχθρῶν· μηδ' ὧν φασὶ μέλλειν πράξειν πλείω
χάριν αὐτοῖς ἴστε, ἢ ὧν ἐποίησαν ὀργίζεσθε· μηδ' ἀποῦσι μὲν
τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε, μηδὲ τῆς
τύχης, ἣ τούτους παρέδωκε τῇ πόλει, κάκιον ὑμεῖς ὑμῖν αὐτοῖς
βοηθήσητε.*

81 *Κατηγορεῖται δὲ Ἐρατοσθένους καὶ τῶν τούτου φίλων,
οἷς τὰς ἀπολογίας ἀνοίσει καὶ μεθ' ὧν αὐτῷ ταῦτα πέπρακται.
Ὁ μέντοι ἀγὼν οὐκ ἐξ ἴσου τῇ πόλει καὶ Ἐρατοσθένει· οὗτος*

indem er für die σωτηρία der Stadt zu wirken versprach (§ 68). — *δεινотάτων*] bezeichnender als *αἰσχίστων*, was den direkten Gegensatz zu *καλλίστω* bilden würde (Aisch. III, 93: *καλλίστοις ὀνόμασιν αἰσχίστας πράξεις γράφων*).

§ 79. Vor dem Übergang zur Motivierung des Strafantrags (Einl. § 11) sucht der Redner noch alle milderer Regungen in den Herzen der Richter zu bekämpfen (vgl. XIV, 40), daher bis zum Schluss der Rede das Rachgefühl zu wecken. — *περὶ μὲν — ἱκανά μοί ἐστι τὰ κατ.*] Die Form des Übergangs wie XXX, 31. — *μηδὲ μαχομένους μὲν*] Beidemale die Dreißig, *πολέμιοι* als Gegner im Bürgerkriege, *ἐχθροί* als politische Gegner in der wiederhergestellten Demokratie.

§ 80. *μηδὲ — ὀργίζεσθε*] Zum Gedanken vgl. XXXI, 25. — *ἢ ὀργίζεσθε*] „als ihr ihnen zürnen müßt“. Wir können wie in dem zu § 60 besprochenen Falle auch beim Imper. hinter dem komparativen ἢ ein Hilfsverb. nicht entbehren. Über *ὀργίζεσθαι* c. gen. zu XXXI, 11. — *ἐπιβουλεύετε*] vor Eleusis; Einl. §§ 5. 6. Über die Satzform („während ihr feindselig auftratet“) zu § 47; über den Modus- und Tempuswechsel in *ἐπιβ.* und *ἀφῆτε* Kr. 54, 2, 2.

K. 105, 2. — *τῆς τύχης*] denn *αἰσχρόν ἐστι καλῶς τῆς τύχης ἡγουμένης ἀπολειφθῆναι* Is. V, 152.

§ 81. Durch die vorhergehenden Antithesen war nur die Notwendigkeit der richterlichen Bestrafung überhaupt dargethan, es folgt die Rechtfertigung des Antrags auf die allein zulässige Todesstrafe. — *κατηγορεῖται δὲ*] „die Anklage ist nun vollzogen“, das weitere bleibt euch Richtern überlassen. Aber freilich ist durch ein geordnetes Rechtsverfahren Erat. in weit besserer Lage als früher die Opfer seiner willkürlichen Justiz; denn er hat durch die ihm verstattete *ἀπολογία* die Möglichkeit, auf das Verdikt der Geschworenen einzuwirken, jenen war er Kläger und Richter in einer Person. — *οἷς ἀνοίσει*] seltenere Konstr. als *ἀναφέρειν εἰς* (§ 64) oder *ἐπὶ τινά*; vgl. zu VII, 17 und Eur. Orest. 432: *τὸ Τροίας μῖσος ἀναφέρων πατρί.* Der Zusatz beweist, daß *τῶν φίλων* wesentlich auf Theram. geht. — *οὐκ ἐξ ἴσου*] non ex aequo, „der Kampf steht nicht gleich“. Aristoph. Frö. 867: *οὐκ ἐξ ἴσου ἐστὶν ἀγὼν νῶν.* — *τῇ πόλει*] Der Staat, als Ankläger gedacht, Lys. als sein Anwalt (§ 2), hat nicht so den Ausgang des Prozesses in seiner Gewalt wie früher

μὲν γὰρ κατήγορος (καὶ δικαστῆς αὐτὸς ἦν τῶν κρινομένων, ἡμεῖς δὲ νυνὶ εἰς κατηγορίαν καὶ ἀπολογίαν καθέσταμεν. Καὶ 82 οὔτοι μὲν τοὺς οὐδὲν ἀδικοῦντας ἀκρίτους ἀπέκτειναν, ὑμεῖς δὲ τοὺς ἀπολέσαντας τὴν πόλιν κατὰ τὸν νόμον ἀξιοῦτε κρίνειν, παρ' ὧν οὐδ' ἂν παρανόμως βουλόμενοι δίκην λαμβάνειν ἀξίαν τῶν ἀδικημάτων ὧν τὴν πόλιν ἡδίκηκας λάβοιτε. Τί γὰρ ἂν παθόντες δίκην τὴν ἀξίαν εἶησαν τῶν ἔργων δεδωκότες; Πότερον εἰ αὐτοὺς ἀποκτείναιτε καὶ τοὺς παῖδας αὐτῶν, ἱκανὴν 83 ἂν τοῦ φόνου δίκην λάβοιμεν, ὧν οὔτοι πατέρας καὶ υἱεῖς καὶ ἀδελφοὺς ἀκρίτους ἀπέκτειναν; Ἀλλὰ γὰρ εἰ τὰ χρήματα τὰ φανερά δημεύσαιτε, καλῶς ἂν ἔχοι τῇ πόλει, ἥς οὔτοι πολλὰ

Erat. — δικαστῆς] entweder unmittelbar durch willkürlichen Spruch (§ 17) oder mittels der den Dreißig ergebenen Bule (zu XIII, 35). — αὐτός] „in einer Person“, wie idem. D. XX, 149: μὴ αὐτὸς φαίνον γράφων — καὶ παραινῶν. — νυνὶ] nach Wiederherstellung der demokr. Gerichtsformen. — καθέσταμεν] „haben uns einlassen müssen auf“. Is. XII, 66: πλείους Λακεδαιμόνιοι τῶν Ἑλλήνων ἀκρίτους ἀπεκτόνασι τῶν παρ' ἡμῖν εἰς ἀγῶνα καὶ κρίσιν καταστάντων.

§ 82. Fortsetzung der Begründung des οὐκ ἐξ ἴσου: selbst im schlimmsten Falle ist Erat. doch besser daran als die Opfer der Dreißig; es wird wenigstens nach dem Gesetz über ihn abgeurteilt. — ἀκρίτους] indemnatos; zu § 17. Der Gegensatz wie XXII, 2. — τί παθόντες] Nachweis, daß 1) die höchste Leibesstrafe (παθεῖν) verhältnismäßig zu gering sei. — δίκην τὴν ἀξίαν] wie § 84. Dion. Hal. Antt. VII, 65: δίκας τὰς προσηγούσας ἔδοσαν. X, 11. So geht häufig dem mit dem Artikel versehenen Attribut das Subst. ohne Artikel voraus; vgl. XIX, 3. 51. 56. XXII, 16, sowie zu § 96 und zu XIII, 20. 21. Den größern Nachdruck hat bei dieser Stellung das Attribut; das Subst. läßt sich nicht selten, namentlich wenn das Attribut ein Superl. ist, mit dem Genit. part. vertauschen. Vgl. [Lys.] VI, 1: θανάτῳ τῷ ἀλγίστῳ ἀπώλετο, λιμῶ mit Dion. Hal. Antt. VII, 44: τῷ

κακοδαιμονεστάτῳ διαφθαρῆσεσθαι τῶν μόνων, λιμῶ. — εἶησαν] Über die Stellung zu § 22.

§ 83. αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας] zu § 36. Gedanke: Einfacher Tod nach dem Gesetz ist für die Dreißig, die wider das Gesetz viele getötet, noch nicht einmal genug. — ὧν] bezogen auf das in λάβοιμεν enthaltene pron. person. Kr. 51, 13, 14. — ἀλλὰ γὰρ] zu § 40. — τὰ χρήματα] Nachweis, daß 2) auch die höchste Geldstrafe (ἀποτίσαι) noch zu gering sei. — τὰ φανερά] Die φανερά οὐσία umfaßt die Grundstücke, Gebäude, Mobilien, den Sklaven- und Viehstand, kurz alles das, dessen Besitz man nicht in Abrede stellen kann, die οὐσία ἀφανής das Barvermögen, namentlich das zinsbar angelegte; vgl. XXXII, 4. — δημεύσαιτε] Was Lys. noch als Eventualität ins Auge faßt, die Konfiskation des Vermögens der Dreißig, ward zugleich mit dem Amnestiegesetz verwirklicht (Nep. Thras. 3). Ihr Barvermögen hatten die Dreißig unzweifelhaft mitgenommen oder bei Zeiten auswärts untergebracht. — καλῶς ἂν ἔχοι] „wäre damit gedient“, wie Eur. Hippol. 50. — ἥς — πολλά] Der Genit. possessoris von πολλά abhängig. Kr. 47, 10, 2; vgl. zu XIII, 83. — ὧν τὰς οἰκίας] Über den Artikel nach οὐ, ἥς, ὧν Kr. 51, 4, 11. Lyk. 17: τὰ τεῖχη, ὧν τὴν φυλακὴν ἔρημον κατέλιπεν. § 143: οἱ θεοί, ὧν τοὺς

84 εἰλήφασιν, ἢ τοῖς ἰδιώταις, ὧν τὰς οἰκίας ἐξεπόρθησαν. Ἐπειδὴ τοῖνυν πάντα ποιοῦντες δίκην παρ' αὐτῶν τὴν ἀξίαν οὐκ ἂν δύνασθε λαβεῖν, πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν, ἡντινὰ τις βούλοιτο παρὰ τούτων λαμβάνειν;

Πᾶν δ' ἂν μοι δοκεῖ τολμῆσαι, ὅστις νυνί, οὐχ ἑτέρων ὄντων τῶν δικαστῶν, ἀλλ' αὐτῶν τῶν κακῶς πεπονθότων, ἥκει ἀπολογησόμενος πρὸς αὐτοὺς τοὺς μάρτυρας τῆς τούτου πονηρίας· τοσοῦτον ἢ ὑμῶν καταπεφρόνηκεν ἢ ἑτέροις πεπίστευκεν.

85 Ὡν ἀμφοτέρων ἄξιον ἐπιμεληθῆναι ἐνθυμουμένους, ὅτι οὗτ' ἂν ἐκεῖνα ἐδύναντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων συμπραττόντων οὗτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ τῶν αὐτῶν οἰόμενοι σωθήσε-

νεὼς προῦδωκεν. Dagegen oben ὧν οὗτοι πατέρας κτλ. nach Kr. 50, 3. 8. K. 72, 3, Anm. 4; vgl. § 69. — ἐξεπόρθησαν] „sie ausgeplündert haben“. Ebenso πορθεῖν τὰς οἰκίας Is. XV, 124.

§ 84. πάντα ποιοῦντες] „und wenn ihr alles aufbietet“. So πάντα ποιῶν (δρῶν) auch anderwärts. — δίκην τὴν ἀξίαν] Wiederholung der im Anfang des Passus (τί γὰρ ἂν π. κτλ.) gebrauchten Worte; zu § 20. — ἡντινα — λαμβάνειν] Da keine Strafe ausreichend ist, müsst ihr jedweden, auch dem weitestgehenden Strafantrage zustimmen; Abschluss der Rechtfertigung des τίμημα (Einl. § 11). — βούλοιτο] „welche einer — mag vollziehen wollen“. Der Optativ im Relativsatze, obwohl der letztere zu einem von einem Haupttempus (αἰσχρὸν sc. ἐστὶ) abhängigen Infinitivsatze gehört. Kr. 54, 14, 4. K. 117, 6^a. — πᾶν — τολμῆσαι] Gedanken- gang: Zwar giebt die wiederhergestellte Verfassung dem Angeklagten das Recht der Verteidigung (§ 81); aber daß er es wagt, davon Gebrauch zu machen und nicht lieber dem Prozesse, so lange es möglich war (§ 85), aus dem Wege ging, beweist, wie er entweder euch gering schätzt oder auf einflußreiche Fürsprache baut. — τῆς τούτου πονηρίας] Man erwartet αὐτοῦ, auf ὅστις bezogen; jedoch das einmal zur Bezeichnung des Gegners übliche οὗτος verdrängt nicht selten das Reflex., hier mit

schnellem Absprunge vom allgemeinen Gedanken (ὅστις) zur speziellen Anwendung desselben auf den Angeklagten. Vgl. III, 28: λέγει ὡς ἡμεῖς ἦλθομεν ἐπὶ τὴν οἰκίαν τὴν τούτου. XXVIII, 7: ἡγοῦνται οὐκέτι τοῖς σφετέροις αὐτῶν ἀμαρτήμασι τὸν νοῦν ὑμᾶς προσέξειν, ἀλλ' ἡσυχίαν πρὸς τούτους ἔξειν. So οὗτος oft bei Lys. und andern Rednern. — τοσοῦτον] zu § 1. — καταπεφρόνηκεν] weil er, wie die Zeugen § 87, euch für gutmütig oder vergesslich hält. — ἑτέροις] auf die Anhänger der gemäßigten aristokrat. Grundsätze unter den Richtern (Einl. § 10) und auf die, die durch Fürsprache oder Zeugnis ihm zu Hilfe kommen wollen, die nachher bezeichneten βοηθήσοντες. Gegen diese im voraus Antipathieen zu erwecken, ist eine gewöhnliche rednerische Praktik.

§ 85. ὧν — ἐπιμεληθῆναι] „dies beides (das καταφρ. und das ἑτέροις πιστεύειν) muß man wohl ins Auge fassen“, damit Erat. sich in seiner Zuversicht getäuscht sehe. Im Folgenden wird nur der zweite Punkt als Gegenstand der Beachtung motiviert. — ἐκεῖνα] „jenes frühere“, den Umsturz der Verfassung und die Gewaltherrschaft. — ἐδύναντο] Über das Tempus zu XIII, 36. — ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν] Erat. hätte mit den Dreißig nach Eleusis entweichen, ja auch noch die bei Mordklagen den Angeklagten gebotene Möglichkeit, durch freiwilliges Exil sich dem

σθαι, οἱ οὐ τούτοις ἤκουσι βοηθήσונτες, ἀλλ' ἡγούμενοι πολλὴν ἄδειαν σφίσιν ἔσεσθαι τῶν τε πεπραγμένων καὶ τοῦ λοιποῦ ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται, εἰ τοὺς μεγίστων κακῶν αἰτίους λαβόντες ἀφήσετε.

Ἀλλὰ καὶ τῶν συνεροῦντων αὐτοῖς ἄξιον θαυμάζειν, πό- 86
τερον ὥς καλοὶ καὶ ἀγαθοὶ αἰτήσονται, τὴν αὐτῶν ἀρετὴν πλείονος ἀξίαν ἀποφαίνοντες τῆς τούτων πονηρίας· ἐβουλόμην μεντὰν αὐτοὺς οὕτω προθύμους εἶναι σῶζειν τὴν πόλιν, ὥσπερ οὗτοι ἀπολλύναι· ἢ ὥς δεινοὶ λέγειν ἀπολογήσονται καὶ τὰ τούτων ἔργα πολλοῦ ἄξια ἀποφανοῦσιν· ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲ τὰ δίκαια πώποτ' ἐπεχείρησεν εἰπεῖν.

Ἀλλὰ τοὺς μάρτυρας ἄξιον ἰδεῖν, οἱ τούτοις μαρτυροῦν- 87
τες αὐτῶν κατηγοροῦσι, σφόδρ' ἐπιλήσμονας καὶ εὐήθεις νομί-

Spruch der Geschworenen zu entziehen, benutzen können. Aber gerade sein Erscheinen vor Gericht wird er als moralischen Beweis für seine Schuldlosigkeit verwertet und sein Verbleiben in der Stadt als Merkmal eines guten Gewissens ausgelegt haben. — ἐπεχείρησαν] = ἐτόλμησαν, wie XIII, 66 u. a. — ἐλθεῖν] „sich stellen“. — ἄδειαν — ποιεῖν] Der Genit. τῶν πεπραγμένων hängt nur von ἄδειαν ab, der Infin. ποιεῖν von ἄδειαν ἔσεσθαι = ἐξέσεσθαι. Vgl. XXII, 19. D. XXIV, 106: τοῖς πονηροῖς ὅπως ἄδεια γενήσεται κακουργεῖν εὐρίσκει. Kr. 50, 6, 6 (gr. Ausg. S. 85 und 286f.).

§ 86. ἀλλὰ καί] Übergang zur Bekämpfung der συνεροῦντες (der einen Klasse der schon § 85 nebenbei charakterisierten βοηθήσונτες, die andere Klasse bilden die μάρτυρες § 87). Diese Fürsprecher sind nicht professionsmäßige, bezahlte Verteidiger (die μισθοῦ συναπολογούμενοι Lyk. 138), sondern einflussreiche Freunde (φίλοι συναγορεύοντες Xen. Apol. Socr. 22) und Parteigenossen, die wie jene freilich oft auch συνήγοροι genannt werden. — πότερον — πονηρίας] Dies Verfahren, zugestandenes Unrecht durch angeblich größeres Verdienst aufzuwägen, heisst bei den Rhetoren ἀντίστασις, compen-

satio. Der Redner bemerkt dagegen: Die ἀρετή der Fürsprecher kann gegenüber der πονηρία des Angeklagten nicht ins Gewicht fallen; denn ihr Eifer für das Wohl der Stadt kommt dem des Angeklagten für den Ruin derselben nicht gleich. Ähnlich XXX, 33; vgl. XIV, 23. — καλοὶ καὶ ἀγαθοί] mit leisem Spott erinnernd an den anspruchsvollen Parteinamen der Aristokraten; zu § 5. — αἰτήσονται] „Fürbitte einlegen werden“; gewöhnlicher dafür ἐξαιτεῖσθαι, doch das Simplex auch XIV, 22. XXX, 33. — ἢ — ἀποφανοῦσιν] oder sie werden als redefertige Leute euch nachweisen, die Thaten des Angeklagten seien im Grunde höchst verdienstvoll (vgl. XIV, 16); aber, repliziert Lys., für euch hat gegenüber den Dreißig keiner seine δεινότης geltend gemacht, nicht einmal zur Vertretung des Rechts. — δεινὸς λέγειν (nicht aber δυνατὸς λ. oder δυνάμενος εἰπεῖν) nicht selten von der Kraft der sophistischen Rhetorik, welche τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖ, das Unrecht in Recht verkehrt (Is. XV, 15).

§ 87. ἄξιον ἰδεῖν] spöttisch: „die Zeugen verlohnt sich's zu sehen“. — αὐτῶν κατηγοροῦσι] durch ihr Eintreten für eine schlechte Sache. εὐήθεις] „gutmütig“, ein ironischer Euphemismus für „einfältig“.

ζοντες ὑμᾶς εἶναι, εἰ διὰ μὲν τοῦ ὑμετέρου πλήθους ἀδεῶς
 ἡγοῦνται τοὺς τριάκοντα σῶσειν, διὰ δ' Ἐρατοσθένην καὶ τοὺς
 συνάρχοντας αὐτοῦ δεινὸν ἦν καὶ τῶν τεθνεώτων ἐπ' ἐκφορὰν
 88 ἐλθεῖν. Καίτοι οὗτοι μὲν σωθέντες πάλιν ἂν δύναιτο τὴν
 πόλιν ἀπολέσαι· ἐκεῖνοι δέ, οὓς οὗτοι ἀπώλεσαν, τελευτήσαντες
 τὸν βίον πέρας ἔχουσι τῆς τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας. Οὐκ οὖν
 δεινὸν εἰ τῶν μὲν ἀδίκως τεθνεώτων οἱ φίλοι συναπώλλυντο,
 αὐτοῖς δὲ τοῖς τὴν πόλιν ἀπολέσασιν — ἥ που ἐπ' ἐκφορὰν πολλοὶ
 89 ἤξουσιν, ὅποτε βοηθεῖν τοσοῦτοι παρασκευάζονται. Καὶ μὲν δὴ

Plat. Alk. II, 140^c: οἱ ἐν εὐφημοτάτοις ὀνόμασι βουλόμενοι κατονομάζειν τοὺς ἄφρονας καλοῦσιν εὐήθεις. — εἰ διὰ μὲν — διὰ δέ] „wenn sie glauben — während es gefährlich war“; zu § 36. — διὰ — πλήθους] „durch das Volk“, nachdrücklicher als δι' ὑμῶν die Frechheit der Oligarchen hervorhebend, die durch den Demos (zu § 26) die Rettung ihrer Parteihäupter erzielen wollen. Der Gen. bezeichnet die Richter gehässig als Werkzeug der Oligarchen. — διὰ Ἐρατοσθένην] „durch Schuld des Erat.“; zu § 58. — δεινὸν — ἐλθεῖν] Vgl. Aisch. III, 235: οἱ τριάκοντα οὐδ' ἐπὶ τὰς ταφὰς καὶ ἐκφορὰς τῶν τελευτησάντων εἶων τοὺς προσήκοντας παραγενέσθαι, offenbar, um Aufregung zu verhüten (zu § 18). Damit aber verstieſen sie gegen das hoch gehaltene Trauerceremoniell; vgl. zu § 21. 96. XIII, 45.

§ 88. καίτοι — τιμωρίας] Gedanke: Und doch (καίτοι) könnten die Dreißig, wenn sie davon kämen, den Staat nochmals ins Verderben stürzen, während die von ihnen Hingerichteten mit dem Leben zugleich die Aussicht auf Rache an ihren Feinden (τῆς τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας) verloren haben. Auch in dieser Antithese enthält das erste Glied den Hauptgedanken, der durch καίτοι in Beziehung gesetzt wird zu dem Hauptgedanken der vorhergehenden Antithese (διὰ μὲν — σῶσειν). — πέρας ἔχουσι] hier = πρὸς τέλος ἀφικόμενοι εἰσίν; gewöhnlich heiſt πέρας ἔχειν τινός „den höchsten Grad von etwas er-

reicht haben“ (gr. Ausg. S. 88 und 288 f.). — συναπώλλυντο] „Gefahr liefen mit umzukommen“, dem δεινὸν ἦν § 87 entsprechend (peribant Cic. in Verr. II, 5, 44, 116); so ἀπώλλυντο XXX, 14, ἀπολλύμενος „in Todesgefahr“. Kr. 53, 2. 2. K. 99, 2. Ähnliche sogen. Impfeta de conatu § 93. XIII, 54. 80. XIV, 26. — ἥ που — παρασκευάζονται] bitter: „sicherlich wohl werden zur Bestattung viele erscheinen (Lys. stellt sich, als ob er ganz bestimmt ein Todesurteil erwarte), da ja zur Verteidigung (die doch viel gewagter ist als das Grabgeleite) so viele sich rüsten (παρασκευάζονται, zu XIII, 77). Das Enthymem ist von vorn herein so angelegt, als sollte dem ersten Gliede das zweite in folgender Weise gegenübergestellt werden: αὐτοῖς δὲ — ἀπολέσασιν βοηθεῖν τοσοῦτοι παρασκευάζονται; Mittels eines ἀπροσδόκητον aber wird in das letztere ein neuer Gedanke hineingezogen, durch den nun auch dieser Teil eine enthymematische Form erhält. Sehr passend führt Lys. das zweite Enthymem durch das sarkastische ἥ που ein, mit dem er zugleich, die Rektion des δεινὸν εἰ verlassend, zu einem selbständigen Satze übergeht. Vgl. Xen. Kyr. VIII, 4, 31: ἥ που αὐτός γε πολλὰ ἔχει, ὅπου γε καὶ ἡμῶν ἐκάστῳ τοσαῦτα δέδωκεν.

§ 89. Der Gedanke lehnt sich an βοηθεῖν an: Und doch (μὲν = μήν) war es sicherlich (δὴ) viel leichter, für euch einzutreten (ἀντειπεῖν sc. τοῖς τριάκοντα) als dem Thun der Dreißig das Wort zu

πολλῷ ῥᾶον ἡγοῦμαι εἶναι ὑπὲρ ὧν ὑμεῖς ἐπάσχετ' ἀντειπεῖν ἢ ὑπὲρ ὧν οὗτοι πεποιήκασιν ἀπολογήσασθαι. Καίτοι λέγουσιν ὡς Ἐρατοσθένεια ἐλάχιστα τῶν τριάκοντα κακὰ εἴργασται, καὶ διὰ τοῦτ' αὐτὸν ἀξιούσι σωθῆναι· ὅτι δὲ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων πλεῖστ' εἰς ὑμᾶς ἐξημάρτηκεν, οὐκ οἴονται χρῆναι αὐτὸν ἀπολέσθαι; Ὑμεῖς δὲ δείξετε, ἥν τινα γνώμην ἔχετε περὶ τῶν πραγ- 90 μάτων. Εἰ μὲν γὰρ τούτου καταψηφιεῖσθε, δῆλοι ἐσσεσθ' ὡς ὀργιζόμενοι τοῖς πεπραγμένοις· εἰ δ' ἀποψηφιεῖσθε, ὀφθήσεσθε τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμητὰ τούτοις ὄντες, καὶ οὐχ ἔξετε λέγειν ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα προσταχθέντ' ἐποιεῖτε· νυνὶ 91 μὲν γὰρ οὐδεὶς ὑμᾶς ἀναγκάζει παρὰ τὴν ὑμετέραν γνώμην ψηφίζεσθαι. Ὡστε συμβουλεύω μὴ τούτων ἀποψηφισαμένους ὑμῶν αὐτῶν καταψηφίσασθαι. Μηδ' οἴεσθε κρύβδην εἶναι τὴν ψῆφον· φανερὰν γὰρ τῇ πόλει τὴν ὑμετέραν γνώμην ποιήσετε.

reden. Mit βοηθεῖν läßt der Redner die Klassifikation der Beistände in συνεροῦντες und μάρτυρες fallen. — καίτοι λέγουσιν] Gedanken- gang: Indessen suchen die Verteidiger, da sie die Qualität der Thaten des Erat. doch nicht zu beschönigen vermögen, wenigstens der Quantität ein Verteidigungsmoment zu entnehmen; sie behaupten, daß er unter den Dreißig am wenigsten Unheil gestiftet. Aber dafür, entgegnet Lys. mit starker Übertreibung, daß er mehr als alle andern Hellenen (mit Ausschluss der 30) gegen uns gefrevelt hat, soll er nicht den Tod verdient haben? Zu καίτοι λέγουσιν ὡς vgl. XXVI, 16: καίτοι γ' αὐτὸν ἀκούω λέγειν ὡς.

§ 90. Nach der Zurückweisung der βοηθοῦντες wendet sich L. in drohendem Tone an die Richter (der städtischen Fraktion) mit der Aufforderung, die Lauterkeit ihrer Gesinnung durch ein verurteilendes Votum zu bekunden. — περὶ τῶν πραγμάτων] „über das Vorgegangene“, nachher τοῖς πεπραγμένοις. — δῆλοι ἐσσεσθ' ὡς] wie Xen. Anab. I, 5, 9: δῆλος ἦν Κῦρος ὡς σπεύδων πᾶσαν τὴν ὁδόν. Kr. II, 56, 4, 4. — ὀφθήσεσθε] „werdet erkannt werden als“, stärker als φανήσεσθε. — οὐχ ἔξετε

λέγειν] „ihr werdet hinterdrein nicht sagen können, daß ihr (bei der Freisprechung des Erat.) — vollzoget“, pikante Anspielung auf eine damals gewiß oft gehörte (vgl. zu § 29), auch von Erat. vorgebrachte (§ 25) Entschuldigung.

§ 91. νυνὶ μὲν γὰρ κτλ.] Der vom Redner nicht ausgesprochene Gegensatz (vgl. νῦν μὲν γε Aristoph. Wolk. 1172 u. zu § 8) läßt sich aus XIII, 35 ff. entnehmen. — μηδ' οἴεσθε — ποιήσετε] Dem ὀφθήσεσθε — ὄντες § 90 konnte entgegengehalten werden: Diese Drohung ist wirkungslos, die geheime Abstimmung deckt ja die Freisprechenden. Dagegen bemerkt der Redner: Haltet den Gedanken von euch fern (= laßt euch nicht durch die Meinung beirren), die Abstimmung gehe im geheimen vor sich (κρύβδην εἶναι, vgl. D. XIX, 239: κρύβδην ἐστὶν ἡ ψῆφος. Kr. 62, 2, 3. K. 69, 1); denn die Bürgerschaft wird (nach dem Ausfall der Abstimmung) an eurer Gesinnung (γνώμην = διάνοιαν) nicht zweifeln können. Als selbstverständlich setzt Lys. voraus, freisprechende Vota würden nur von den Richtern aus der Zahl derer ἐξ ἄσπεος abgegeben werden, so daß die geheime Abstimmung (ψῆφος ἀφανής im Gegensatz zur

- 92 Βούλομαι δ' ὀλίγα ἑκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν, τούς τ' ἐξ ἄστεος καὶ τοὺς ἐκ Πειραιῶς, ἵνα τὰς ὑμῖν διὰ τούτων γεγενημένας συμφορὰς παραδείγματ' ἔχοντες τὴν ψῆφον φέρετε. Καὶ πρῶτον μὲν ὅσοι ἐξ ἄστεός ἐστε, σκέψασθ' ὅτι ὑπὸ τούτων οὕτω σφόδρα ἤρχεσθε, ὥστ' ἀδελφοῖς καὶ νείεσι καὶ πολίταις ἠναγκάζεσθε πολεμεῖν τοιοῦτον πόλεμον, ἐν ᾧ ἡττηθέντες μὲν τοῖς νικήσασιν τὸ ἴσον ἔχετε, νικήσαντες δ' ἂν
- 93 τούτοις ἐδουλεύετε. Καὶ τοὺς ἰδίους οἴκους οὗτοι μὲν ἐκ τῶν πραγμάτων μεγάλους ἐκτήσαντο, ὑμεῖς δὲ διὰ τὸν πρὸς ἀλλήλους πόλεμον ἐλάττους ἔχετε· συνωφελεῖσθαι μὲν γὰρ ὑμᾶς οὐκ ἡξίουں, συνδιαβάλλεσθαι δ' ἠνάγκαζον, εἰς τοσοῦτον ὑπεροψίας ἐλθόντες, ὥστ' οὐ τῶν ἀγαθῶν κοινούμενοι πιστοὺς ὑμᾶς ἐκτῶντο, ἀλλὰ τῶν ὀνείδων μεταδιδόντες εὖνους ᾧοντο εἶναι.

ψῆφος φανερά, die die Dreißig wiederholt anwandten; zu XIII, 37) wohl das Individuum, nicht aber die Partei decke. Vgl. gr. Ausg. S. 90 u. 291.

§ 92. Im Epilog läßt der Redner den drohenden Ton fallen und appelliert an das Ehr- und Schamgefühl der städtischen Fraktion wie an das Rachgefühl der Demokraten. — βούλομαι] von den Griechen gern verwendet zur Einführung eines neuen Gegenstandes (dagegen im Lat. nicht docere volo, sondern docebo), namentlich in den Formeln βούλομαι δέ und β. τοίνυν, οὖν, δὴ (auch mit folgendem καί, wie in βούλομαι τοίνυν κἀκεῖνο διηγῆσασθαι). — καταβαίνειν] sc. ἀπὸ τοῦ βήματος. — παραδείγματ' α] „warnende Exempel“, τῶν μελλόντων ἔσεσθαι XXII, 20. — καὶ πρῶτον μὲν] = ac primum (quidem), häufig beim Übergang zum ersten Punkte; daneben πρῶτον μὲν οὖν, πρ. μὲν τοίνυν (auch πρ. μὲν δὴ Xen. Mem. IV, 3, 1), πρ. δέ und πρ. μὲν γάρ (gr. Ausg. S. 91 u. 297 ff.). — ἐξ ἄστεος] nicht τῶν ἐξ ἄστεος (nachher ebenso ἐκ Πειραιῶς), weil Lys. in den Richtern die Parteien anredet. — οὕτω σφόδρα] „so gewaltsam“, wie Aristoph. Vög. 508: ἤρχον οὕτω σφόδρα τὴν ἀρχήν. — ἐν ᾧ ἡττηθέντες κτλ.] Die treffliche Zeichnung der Folgen des unnatür-

lichen Krieges wird unterstützt durch die an das Oxymoron anklingenden Gegensätze: ἡττηθέντες — τὸ ἴσον ἔχετε (zu § 35) und νικήσαντες — ἐδουλεύετε.

§ 93. οἴκους] οἶκος = κτήσις ἢ σύμπασα Xen. Oik. 6, 4. (ἢ πᾶσα οὐσία Ammonios); vgl. XIX, 47. XXVIII, 13: τοὺς ἰδίους οἴκους ἐκ τῶν ὑμετέρων μεγάλους ποιοῦσιν. Die schamlose Habsucht der Dreißig (die Proben §§ 6. 8. 11. 19. 99) schildert Isokr. XXI, 12: ἐφ' οἷς ἦν ἡ πόλις, τοὺς ἔχοντας ἀφηροῦντο καὶ ἡγοῦντο τοὺς πλουτοῦντας ἐχθρούς. — ἐκ τῶν πραγμάτων] „infolge der (durch sie verschuldeten) Zustände“; deutlicher XXV, 16: ἐκ τῶν ὑμετέρων συμφορῶν, vgl. XXXI, 17. — συνωφελεῖσθαι — ἡξίουں] Doch bereicherten sich viele unter dem Schutze der Dreißig mit Benutzung der zerrütteten Rechtsverhältnisse; XXV, 16. — ἠνάγκαζον] zu § 30. — κοινούμενοι] sc. ὑμῖν, nicht „Anteil gebend“ (das wäre κοινωνοῦντες), sondern „gemeinsam (mit euch) besitzend“. Kr. II, 47, 15, 3. — ὑμᾶς] Objekt zu ἐκτῶντο, dagegen Subjekt in Bezug auf εὖνους εἶναι. — ἐκτῶντο] „suchten zu gewinnen“; zu § 88. — μεταδιδόντες] des Parallelismus wegen (κοινούμενοι — ἐκτῶντο = μεταδιδόντες — ᾧοντο) an das Subjekt angeschlossen; streng genommen mußte

Ἀνθ' ὧν ὑμεῖς νῦν ἐν τῷ θαρραλέῳ ὄντες, καθ' ὅσον δύνασθε, 94
καὶ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν καὶ ὑπὲρ τῶν ἐκ Πειραιῶς τιμωρήσασθε,
ἐνθυμηθέντες μὲν ὅτι ὑπὸ τούτων πονηροτάτων ὄντων ἤρχεσθε,
ἐνθυμηθέντες δ' ὅτι μετ' ἀνδρῶν νῦν ἀρίστων πολιτεύεσθε
καὶ τοῖς πολεμίοις μάχεσθε καὶ περὶ τῆς πόλεως βουλευέσθε,
ἀναμνησθέντες δὲ τῶν ἐπικούρων, οὓς οὗτοι φύλακας τῆς σφε-
τέρας ἀρχῆς καὶ τῆς ὑμετέρας δουλείας εἰς τὴν ἀκρόπολιν κατ-
έστησαν. Καὶ πρὸς ὑμᾶς μὲν ἔτι πολλῶν ὄντων εἰπεῖν τοσαῦτα 95
λέγω. Ὅσοι δ' ἐκ Πειραιῶς ἐστε, πρῶτον μὲν τῶν ὅπλων
ἀναμνήσθητε, ὅτι πολλὰς μάχας ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ μαχεσάμενοι
οὐχ ὑπὸ τῶν πολεμίων ἀλλ' ὑπὸ τούτων εἰρήνης οὔσης ἀφηρε-
θητε τὰ ὅπλα, ἔπειθ' ὅτι ἐξεκηρύχθητε μὲν ἐκ τῆς πόλεως, ἣν
ὑμῖν οἱ πατέρες παρέδοσαν, φεύγοντας δ' ὑμᾶς ἐκ τῶν πόλεων ἐξ-

dieses Ptcp. als Objekt (μεταδιδού-
σιν αὐτοῖς) auf εὔνους εἶναι be-
zogen werden; vgl. zu XXXI, 34.

§ 94. νῦν] nach Wiederher-
stellung von Gesetz und Recht. —
ἐν τῷ θαρραλέῳ] gewählter Aus-
druck für das gewöhnliche ἐν τῷ
ἀσφαλεῖ, wie dieses wohl ursprüng-
lich lokal (Kr. 43. 4, 4). XXI, 25:
ἀξιῶ ὑμᾶς νυνὶ ἐν τῷ θαρραλέῳ
ὄντας ἐμὲ περὶ πολλοῦ ποιήσασθαι.
— καθ' ὅσον δύνασθε] so weit
die Dreißig in eurer Gewalt sind.
— ἐνθυμ. μὲν — ἐνθυμ. δὲ —
ἀναμν. δέ] Der Wechsel wie
XIII, 44: ἴστε μὲν — ἴστε δὲ —
μέμνησθε δὲ καί. Vgl. Xen. Hell.
VI, 4, 15: ὁρῶντες μὲν — ὁρῶντες
δὲ — αἰσθανόμενοι δέ u. Symp.
8, 39: σκεπτέον μὲν — σκεπτέον
δὲ — ἀθροητέον δὲ καὶ — ἐρευνητέον
δὲ καί. — νῦν] durch Hyperbaton
von πολιτεύεσθε getrennt; auf
ἀρίστων fällt so ein schärferer Ac-
cent (vgl. gr. Ausg. S. 303 ff.). —
τοῖς πολεμίοις] vor Eleusis;
Gegensatz § 92; ἀδελφοῖς καὶ νῖεσι
καὶ πολίταις. — τῶν ἐπικούρων]
700 Lakedaimonier unter dem Har-
mosten Kallibios, der sich zu allen
Gewaltthaten hergab; vgl. XIII, 46.
Die Fraktion des Theramenes hatte
sich vergeblich dieser Maßregel
widersetzt.

§ 95. ἔτι — εἰπεῖν] „obwohl
noch vieles vorhanden ist zum

Sagen“. Vgl. gr. Ausg. S. 93 u.
308f. Das Ptcp. ὄντα ist zu er-
gänzen D. prooem. 33: πόλλ'
εἰπεῖν καὶ εἰρῶν καὶ ὁρῶ. — το-
σαῦτα λέγω] zu § 47. — τὰ ὅπλα]
zu § 40. Nach der Prolepsis τῶν
ὅπλων ἀναμν. (Kr. 61, 6, 7) wäre
die Wiederholung des Objekts τὰ
ὅπλα unnötig, ist aber durch die
Länge des Nebensatzes wohl ge-
rechtfertigt; vgl. auch zu § 20. —
ἐξεκηρύχθητε ἐκ τῆς πόλεως]
Genauer XXV, 22 und XXXI, 8
ἐκ τοῦ ἄστεος; denn nach des
Theram. Tode verwiesen die Dreißig
den Demos mit Ausnahme der
τρισχίλιοι (zu XXV, 16) in den
Peiraieus und auf das Land, von
wo dann die Demokraten nach den
Nachbarlandschaften flohen (XIII,
47). Die Gesamtzahl der Flücht-
linge giebt Isokr. auf 5000 an. —
Über ἐκκηρύττειν zu § 35. — ἐκ
τῶν πόλεων] der damals fast
ganz Griechenland umfassenden la-
kedaim. Symmachie; daher § 97
πανταχόθεν ἐκκηρυττόμενοι. Doch
kamen nicht alle Staaten dem An-
sinnen der Dreißig und dem Ge-
bote der Spartaner nach, nament-
lich nicht Theben (zu § 58), Argos,
Megara, Chalkis auf Euböia (XXIV,
25). — ἐξήτοῦντο] „forderten,
man solle euch an sie ausliefern“;
denn im Edikt stand, die Exulan-
ten sollten ἀγῶγιοι τοῖς τριά-
κοντα εἶναι. Daher das Medium

- 96 ἤτοῦντο. Ἄνθ' ὧν ὀργίσθητε μὲν ὥσπερ ὅτ' ἐφεύγετε, ἀναμνή-
σθητε δὲ καὶ τῶν ἄλλων κακῶν ἃ πεπόνθατε ὑπ' αὐτῶν, οἱ
τοὺς μὲν ἐκ τῆς ἀγορᾶς τοὺς δ' ἐκ τῶν ἱερῶν συναρπάζοντες
βιαίως ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἀπὸ τέκνων καὶ γονέων καὶ γυναι-
κῶν ἀφέλκοντες φονέας αὐτῶν ἠνάγκασαν γενέσθαι καὶ οὐδὲ
ταφῆς τῆς νομιζομένης εἶσαν τυχεῖν, ἡγούμενοι τὴν αὐτῶν
97 ἀρχὴν βεβαιότεραν εἶναι τῆς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας. Ὅσοι
δὲ τὸν θάνατον διέφυγον, πολλαχοῦ κινδυνεύσαντες καὶ εἰς
πολλὰς πόλεις πλανηθέντες καὶ πανταχόθεν ἐκκηρυττόμενοι,
ἐνδεεῖς ὄντες τῶν ἐπιτηδείων, οἱ μὲν ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι
τοὺς παῖδας καταλιπόντες, οἱ δ' ἐν ξένῃ γῇ, πολλῶν ἐναντιου-
μένων ἦλθον εἰς τὸν Πειραιᾶ. Πολλῶν δὲ καὶ μεγάλων κιν-
δύνων ὑπαρξάντων ἄνδρες ἀγαθοὶ γενόμενοι τοὺς μὲν ἤλευθε-
98 ρώσατε, τοὺς δ' εἰς τὴν πατρίδα κατηγάγετε. Εἰ δ' ἐδυστυχή-

statt des in diesem Sinne gebräuch-
licheren ἐξαίτεῖν. Kr. 52, 10, 5.

§ 96. ὅτ' ἐφεύγετε] „als ihr
in der Verbannung waret“; denn
da empfanden sie Zorn und Rach-
lust am lebhaftesten. — πεπόν-
θατε] eure Partei. — ἐκ τῆς
ἀγορᾶς] D. XXII, 52: τοῦτο κατη-
γοροῦμεν τῶν τριάκοντα, ὅτι τοὺς
ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀδίκως ἀπῆγον, um
so empörender, da die Agora eine
religiöse Weihe hatte und unter
dem Schutze der θεοὶ ἀγοραῖοι
stand. — ἐκ τῶν ἱερῶν] wie § 98;
so ward auch Theram. vom Altar
der Hestia im Buleuterion weg-
gerissen (Xen. Hell. II, 3, 55). —
βιαίως] zu § 17. — φονέας αὐ-
τῶν γενέσθαι] durch den Schier-
lingsbecher; zu § 17. — ταφῆς
τῆς νομιζομένης] wie Thuk. I,
25, 4: γέρα τὰ νομιζόμενα (zu § 82).
Über die Sache zu §§ 21. 87. ταφή
νομιζομένη = funus legitimum Cic.
p. Rabir. 13, 37. — βεβαιότεραν —
τιμωρίας] die sie herausforderten
durch die Antastung des Asylrechts
und die Versagung der νομιζόμενα
(zu XXXII, 8) bei der Bestattung.
Der Genit. nach dem Kompar. ver-
tritt die Stelle eines ἢ ὥστε mit
dem Infin. (Kr. 47, 27, 2), wie Lyk.
126: κρείττους γίνονται τῆς παρὰ
τῶν ἀδικουμένων τιμωρίας.

§ 97. διέφυγον] Dem Schlusse

der Periode entspräche διεφύγετε.

Ein ähnlicher Wechsel der Per-
sonen § 100. — πλανηθέντες]
Val. Max. IV, 1, ext. 4: Thrasy-
bulus populum Atheniensem triginta
tyrannorum saevitia sedes suas
relinquere coactum dispersam-
que et vagam vitam misera-
biliter exigentem reduxit. —
πανταχόθεν] zu § 95. — ἐν πολ.
τῇ πατρίδι] „in dem zu Fein-
desland gewordenen Vater-
land.“ Die prädikat. Stellung des
Adjektivs statthaft selbst in Ver-
bindung mit Präpositionen (Kr. 50,
11, 2); doch kann in diesem Falle
auch das Ptcp. von εἶναι hinzu-
treten (D. XXXVI, 8 erst ἀπὸ κοι-
νῶν ὄντων τῶν χρημάτων, dann ἐκ
κοινῶν τῶν χρημάτων). — τοὺς
μὲν — τοὺς δέ] bezüglich auf die
vorher bezeichneten beiden Klassen
der παῖδες, von deren Schicksal
im Falle des Mislingens der Un-
ternehmung er mit Festhaltung
desselben Ortsunterschiedes auch
§ 98 spricht. Dafs er nur an die
Kinder, nicht an Weib und Kind
erinnert, erklärt sich aus dem,
was zu § 69 bemerkt ist. — εἰς
— κατηγάγετε] κατὰγειν, κατα-
δέχεσθαι, κατιέναι, κάθοδος termini
technici von der Zurückführung,
Wiederaufnahme und Rückkehr
Verbannter. In der Regel stehen

σατε καὶ τούτων ἡμάρτετε, αὐτοὶ μὲν ἂν δείσαντες ἐφεύγετε, μὴ πάθῃτε τοιαῦθ' οἷα καὶ πρότερον, καὶ οὐτ' ἂν ἰερά οὔτε βωμοὶ ὑμᾶς ἀδικουμένους διὰ τοὺς τούτων τρόπους ὠφέλησαν, ἃ καὶ τοῖς ἀδικοῦσι σωτήρια γίνεται, οἱ δὲ παῖδες ὑμῶν, ὅσοι μὲν ἐνθάδε ἦσαν, ὑπὸ τούτων ἂν ὑβρίζοντο, οἱ δ' ἐπὶ ξένης μικρῶν ἂν ἔνεκα συμβολαίων ἐδούλευον ἐρημίᾳ τῶν ἐπικουρησόντων.

diese Ausdrücke ohne allen Zusatz; nur bei κατιέναι findet sich bisweilen οἷαδε (so XIII, 78) und εἰς τὴν ἐαυτῶν. Hier rechtfertigt den Zutritt von εἰς τὴν πατρίδα ebenso der gehobene Ton des Epilogs wie der Gegensatz zu ἐν ξένη γῇ.

§ 98. ἐδυστυχήσατε] zu § 35. — τούτων] das ἐλευθεροῦν und κατάγειν. — μή] zu verbinden mit dem Ptcp. δείσαντες, das dem Verb. finit. mit Nachdruck vorausgeschickt ist. Ganz ähnlich § 35: μαθόντες ἀπίασιν ὅτι ἡ δίκην δώσουσι κτλ. XXXI, 1: ὁμόςας εἰσῆλθον εἰς τὸ βουλευτήριον τὰ βέλτιστα βουλεύσειν τῇ πόλει. Vgl. auch Liv. III, 5, 5: cum persequi posset, metu substitit, ne qua ex parte altera in castra vis fieret. Die Kr. 54, 8, 8. K. 111, 4 behandelte Modusassimilation darf nicht auf die Verba timendi übertragen werden. Vgl. D. XXI, 128: ἐφοβούμην ἂν μὴ διακρούσῃται τὸ δίκην δοῦναι. XXIX, 1. Plat. Symp. 193^e. — οἷα καὶ πρότερον] die § 95 geschilderten Leiden. — ὠφέλησαν] wenn ihr als Besiegte dahin geflohen wäret. — οὐτ' ἂν — οὐτε] Bei der disjunktiven Negation mit gemeinschaftlichem Verbum steht ἂν beliebig einfach oder doppelt; wie hier XIII, 53, aber doppelt VII, 32. Hat jedes Glied sein besonderes Verbum, so wird gewöhnlich ἂν einem jeden beigegeben, wie oben § 85. XIII, 58. — τοῖς ἀδικοῦσι] denn die geweihte Stätte schützte, wofern nicht Gewaltthat die Pietät verdrängte, jeden, auch den Schuldigen. Eur. Herakl. 260: ἅπανσι κοινὸν ῥῆμα δαιμόνων ἔδρα. An gewissen Heiligtümern haftete ein vorzugsweise wirksames Asylrecht (zu XIII, 24).

Ausgew. Reden des Lysias.

— ὅσοι — ἦσαν] „soviele ihrer hier wären“; denn die Wirkung des ἂν überträgt sich aus dem Hauptsatze in den Relativsatz, wenn dieser einen integrierenden Bestandteil des Hauptsatzes bildet, wobei dann das Verbum des Relativsatzes dem des Hauptsatzes assimiliert wird. Kr. 54, 10, 6. K. 117, 6^b. Vgl. zu § 29 und zu XIX, 34. — ἐπὶ ξένης] verb. mit οἱ δέ: „die in der Fremde aber“. Geschickt hebt Lys. den doppelten Jammer der Heimatlosigkeit und der drückendsten zur Schädigung der persönl. Freiheit führenden Armut hervor; vgl. Tyrtaios X, 3 ff. (Bergk): τὴν αὐτοῦ προλιπόντα πόλιν πτωχεύειν πάντων ἔστ' ἀνιηρότατον κτλ. — συμβολαίων] „Darlehen“; zu XXX, 8. — ἐδούλευον] wie Is. XIV, 48: τίν' ἡμᾶς οἴεσθε γνώμην ἔχειν ὁρῶντας τοὺς παῖδας πολλοὺς μὲν μικρῶν ἔνεκα συμβολαίων δουλεύοντας, ἄλλους δ' ἐπὶ θητείαν ἰόντας; Bei δουλεύειν hat man nicht an wirklichen Verlust des status libertatis, sondern an das Verhältnis des Hörigen (πελάτης) zu denken, der bis zur Tilgung der Schuld dem Gläubiger ein Arbeitsäquivalent leisten mußte. — ἐρημίᾳ τῶν ἐπικ.] „in Ermangelung solcher, von denen sich Hilfe erwarten ließe“. ὁ ποιήσων wie ὅς (ὅστις) ποιήσῃ eigentlich „einer, von dem sich eine Handlung erwarten läßt“ (K. 105, 3, Anm.), daher auch „einer, der zur Ausführung einer Sache geneigt oder befähigt oder bestimmt ist“. Wie hier Is. XIV, 61: σπᾶνει τῶν ἐποισόντων. XIX, 29: δι' ἐνδειαν τοῦ θεραπεύσοντος (vgl. Xen. Mem. II, 1, 25: ὑποψία σπᾶνεως ἀφ' ᾧν ἔσται ταῦτα); dagegen D. prooem.

- 99 Ἀλλὰ γὰρ οὐ τὰ μέλλοντ' ἔσεσθαι βούλομαι λέγειν, τὰ
πραχθένθ' ὑπὸ τούτων οὐ δυνάμενος εἰπεῖν· οὐδὲ γὰρ ἐνὸς
κατηγόρου οὐδὲ δυοῖν ἔργον ἐστίν, ἀλλὰ πολλῶν. Ὅμως δὲ
τῆς ἐμῆς προθυμίας οὐδὲν ἐλλέλειπται ὑπὲρ τε τῶν ἱερῶν, ἃ
οὔτοι τὰ μὲν ἀπέδοντο τὰ δ' εἰσιόντες ἐμίαινον, ὑπὲρ τε τῆς
πόλεως, ἣν μικρὰν ἐποίουν, ὑπὲρ τε τῶν νεωρίων, ἃ καθεῖλον,
καὶ ὑπὲρ τῶν τεθνεώτων, οἷς ὑμεῖς, ἐπειδὴ ζῶσιν ἐπαμῦναι οὐκ
100 ἠδύνασθε, ἀποθανοῦσι βοηθήσατε. Οἶμαι δ' αὐτοὺς ἡμῶν τ'
ἀκροᾶσθαι καὶ ὑμᾶς εἶσεσθαι τὴν ψῆφον φέροντας, ἡγουμένους,
ὅσοι μὲν ἂν τούτων ἀποψηφίσθησθε, αὐτῶν θάνατον καταψη-

55: σπάνει τῶν τοῦτο βουλομένων ποιεῖν.

§ 99. ἀλλὰ γὰρ] „doch genug davon, denn“; vgl. zu XXV, 17. — τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι] = ἃ ἐμελλεν ἔσεσθαι, „das, was zu geschehen drohte“. — εἰπεῖν] an sich entbehrlich, dem λέγειν parallel; vgl. zu XXV, 22. — οὐδὲ γὰρ κτλ.] Anklang an § 1. — ὅμως δέ] Gedanke: Obschon meine Kraft allein nicht ausreicht, habe ich es doch an gutem Willen nicht fehlen lassen. — τῆς — ἐλλέλειπται] wie XIX, 21 u. ö.; auch οὐδὲν προθ. ἀπολείπειν. Über den Genit. Kr. 47, 10, 2; vgl. XXXI, 3. — ὑπὲρ] abhängig von τῆς — ἐλλέλειπται wie § 50 von προθυμίαν ἔχειν. — τῶν ἱερῶν — ἐμίαινον] Während man in geordneten Zuständen die nutzbaren Teile der Heiligtümer, namentlich die Fruchthaine und Äcker, zum Besten des Fiskus oder Tempelärars verpachtete, verkauften die Dreißig heilige Stätten in ihrem Interesse. — τὰ μὲν — τὰ δέ] partitive Apposition zu ἃ. Vgl. XIII, 64. XXX, 15. XXXI, 8. Kr. 47, 28, 3. K. 70, 2, Anm. 1. — εἰσιόντες] „durch ihren Eintritt“; denn als Blutbefleckte (ἀλιτήριοι, ἐναγεῖς) hätten sie die Heiligtümer nicht betreten dürfen. — μικρὰν] XIII, 46. — τῶν νεωρίων] Die νεώρια (navalia), mit einem Aufwand von 1000 Talenten erbaut, wurden von den Dreißig für 3 Talente zum Abbruch verkauft; doch ward man damit nicht

fertig (XXX, 22). — τῶν τεθνεώτων] Die Erinnerung an die Toten ein wirksames rhetorisches Mittel im Epilog; vgl. XIII, 93 ff. Ohne nochmals seines persönl. Klagmotivs ausdrücklich zu gedenken, schließt Lys. hier seinen Bruder mit ein. — οἷς βοηθήσατε] zu § 60.

§ 100. οἶμαι — φέροντας] eine im Epilog gern angewandte Form der Prosopöie, die gewöhnlich gemildert wird durch einen Zusatz wie εἴ τις ἐστὶν αἰσθησις τοῖς τετελευτηκόσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων (si quis est sensus in morte Cic. Phil. IX, 6, 13). — ἡμῶν] mich und wer sonst für sie spricht; ähnlich ἡμεῖς § 81. Von sich allein spricht Lys. nie im Plural. — ὑμᾶς εἶσεσθαι] „von euch Kenntnis nehmen werden, während ihr“. In solchem Gegensatze zu einem verbum audiendi nähert sich εἰδέναι dem Begriff des ἰδεῖν. Is. XII, 168: τίς οὐκ οἶδεν ἢ τίς οὐκ ἀκήκοεν; So nosse im Gegensatz zu audire Cic. in Verr. II, 5, 27, 68: lautumias Syracusanas omnes audistis, plerique nostis. — αὐτῶν] „sie selbst“, also nicht αὐτῶν. — καταψηφισθαι] Der Infin. Fut. setzt das καταψ. mit dem ἀποψηφ. in der Zukunft gleichzeitig, das periphrastische πεποιημ. ἔσεσθαι betont das künftige Resultat des in der Zukunft vorhergegangenen λάβωσι. Kr. 53, 9, 1. Eine ähnliche Verbindung des einfachen und periphrast. Futurs XXX, 23. —

φιεῖσθαι, ὅσοι δ' ἂν παρὰ τούτων δίκην λάβωσιν, ὑπὲρ αὐτῶν τὰς τιμωρίας πεποιημένους ἔσεσθαι.

Πάύσομαι κατηγορῶν. Ἀκηκόατε, ἐωράκατε, πεπόνθατε, ἔχετε· δικάζετε.

τὰς τιμωρίας] die „gebührende“ Strafe; vgl. zu § 10. — ~~παύσομαι~~ — ~~δικάζετε~~] mit steigender Stimme gesprochen, um die Klimax der Begriffe wiederzugeben; dann nach einer Pause mit ruhigem Tone ~~δικάζετε~~: „nun richtet“. Die Stelle

hat vielleicht Aristot. Rhet. III, 19 vor Augen gehabt: τελευτὴ τῆς λέξεως ἀρμόττει ἢ ἀσύνδετος, ὅπως ἐπίλογος, ἀλλὰ μὴ λόγος ἢ· εἴρηκα, ἀκηκόατε, ἔχετε, κρίνατε. — ἔχετε] ἐν τῇ ὑμετέρᾳ ψήφῳ setzt Lykurg § 27 hinzu; vgl. zu XIII, 56.



Die Rede gegen Agoratos (XIII).

Einleitung.

- 1 Die athenischen Gesandten, welche nach Beginn der Blockade mit Friedensvorschlägen nach Sparta geschickt worden waren, hatten die Antwort zurückgebracht, daß von einer Verständigung keine Rede sein könnte, wenn nicht die langen Mauern auf eine Strecke von zehn Stadien niedergerissen würden. Als die Bürgerschaft, besonders auf Betrieb des Demagogen Kleophon, diese Forderung mit Entrüstung zurückgewiesen hatte, trat Theramenes auf und machte den Vorschlag, man solle ihn zu Lysander nach Samos schicken, um die wahren Absichten der Lakedaimonier zu erforschen. Zugleich erbot er sich, wenn man ihm unbedingtes Vertrauen schenke, einen viel milderen Frieden zustande zu bringen ohne Stellung von Geiseln, ohne Schleifung der Mauern und ohne Auslieferung der Schiffe. Die thörichte Menge glaubte diesen Versprechungen und nahm den Antrag an, trotzdem viele angesehene Männer Bedenken dagegen geäußert hatten. Als Theramenes im vierten Monate von Samos zurückkehrte, hatten die Oligarchen, gewiß nicht ohne sein Wissen und Zuthun, den Kleophon, der als Führer der extremen demokratischen Partei zunächst beseitigt werden mußte, durch eine Intrigue sich glücklich vom Halse geschafft.
- 2 Theramenes war absichtlich so lange bei Lysander geblieben, um den Zeitpunkt abzuwarten, wo die Bürgerschaft durch Mangel an Lebensmitteln genötigt sein würde, auf jede Bedingung einzugehen; vor der Volksversammlung freilich erklärte derselbe, Lysander habe ihn zurückgehalten und schließlich nach Lakedaimon an die Ephoren verwiesen, denen allein die Befugnis zustehe, seine, des Theramenes, Fragen zu beantworten. Die Häupter der gemäßigten Demokraten erkannten alsbald, daß, wenn man den Theramenes nochmals zum Gesandten erwähle, der Friede nur unter Bedingungen zustande kommen würde, die ebenso die Vernichtung der athenischen Seemacht wie den Sturz der Demokratie zur Folge haben müßten. Unter ihnen waren angesehene, mit hohen

militärischen Ämtern betraute Männer, wie der tüchtige Strombichides, Eukrates, der Bruder des 413 in Syrakus hingerichteten Nikias, der Strateg Kalliades und ein gewisser, sonst nicht weiter bekannter Dionysodoros, vermutlich einer der zehn Taxiarchen. Sie traten der Wiederwahl des Theramenes energisch entgegen und verlangten, man solle Leute aus ihrer Mitte nach Sparta schicken; diese würden jedenfalls einen besseren Frieden herbeiführen als jener, dessen bisheriges Verhalten hinlänglich zeige, worauf er es eigentlich abgesehen habe. Aber das von Hunger gequälte Volk schenkte denselben kein Gehör, zumal da man ihm eingeredet hatte, daß sie prinzipielle Gegner des Friedens wären. Theramenes wurde mit neun anderen nach Sparta geschickt und ihm Vollmacht verliehen, den Frieden abzuschließen. Bevor er aber dahin abreiste, gab er seinen Genossen die Weisung, auf jeden Fall vor seiner Rückkehr jene Männer unschädlich zu machen; denn nicht ohne Grund mochte er von ihrer Seite die heftigste Opposition befürchten, wenn er die von den Lakedaimoniern gestellten Bedingungen der Bürgerschaft zur Genehmigung vorlegen würde. Die Oligarchen entledigten sich sehr bald des ihnen von Theramenes erteilten Auftrags. Es gingen beim Rate Denunziationen ein wegen geheimer Umtriebe gegen den Staat; der Rat, mit unumschränkter Gewalt bekleidet (*αὐτοκράτωρ*), verfügte die Verhaftung der Denunzierten, welche nachträglich noch von einer in Munychia abgehaltenen Volksversammlung gutgeheißen ward; die Aburteilung wies das Volk an einen Heliastengerichtshof. Die harten Friedensbedingungen, mit denen Theramenes zurückkehrte, wurden nunmehr, da die Führer der demokratischen Partei im Gefängnis saßen, fast ohne Widerspruch angenommen. Kurz darauf kam Lysander aus Samos herbei und ließ unter Flötenspiel einen Teil der Mauern niederreißen (am 16. Munychion, Frühling 404); zugleich setzte er den Athenern einen Termin, bis zu welchem das Zerstörungswerk vollendet und die vorhandenen Kriegsschiffe im Hafen bereit liegen sollten. Hierauf kehrte er nach Samos zurück. Die zwischen den Oligarchen und Lysander verabredete Verfassungsumwälzung kam zustande, als dieser (Sommer 404) nochmals in Athen erschien und in der Versammlung *περὶ τῆς πολιτείας* die Bürgerschaft zur Annahme des von Drakontides gestellten und von Theramenes befürworteten Antrags nötigte, die Regierung einer Behörde von dreißig Männern zu übertragen. Indem er nämlich darauf hinwies, daß die Schleifung der Festungswerke nicht innerhalb der festgesetzten Frist zum Abschluß gebracht worden sei, drohte er wegen Vertragsbruches mit weit härteren Maßregeln, wenn man sich den

Wünschen des Theramenes nicht fügen wolle. Hierauf begab er sich, die ausgelieferten Kriegsschiffe mit sich führend, zum dritten Male nach Samos; die Dreißig aber ließen, sobald sie die Regierung angetreten hatten, nicht nur den Rest der Mauern niederreißen, sondern auch die in Haft befindlichen Häupter der Demokratie von der ihnen ergebenen Bule zum Tode verurteilen. Zu den Hingerichteten gehörte auch Dionysodoros.

3 Zur Ausführung ihrer Entwürfe hatte sich den Oligarchen ein Mensch von geringer Herkunft, Agoratos, der Sohn des Eumares, angeboten, der schon zur Zeit der Vierhundert Verbindungen mit den Fraktionen des Theramenes und Kritias unterhalten hatte und damals wegen vorgeblicher Verdienste um den Staat das Bürgerrecht erhalten haben wollte, eine Angabe, die vom Sprecher der Rede entschieden bestritten wird. Auch jetzt hatte er sich bereit finden lassen, seinen alten Gönnern in die Hände zu arbeiten; von ihm, als angeblichem Teilnehmer an der Verschwörung gegen den Abschluß des Friedens, waren die Angaben vor dem Räte gemacht worden, die zur Verhaftung und später zum Tode des Dionysodor und der übrigen Denunzierten führten.

4 Bei der weiten Ausdehnung des Begriffs *φόνος* im attischen Kriminalrecht¹⁾, welche auch den entfernten Urheber (*αἷτιος*) des vorsätzlichen Mordes zum *φονεύς* machte, war es statthaft, den Agoratos, obschon er nur das Werkzeug der Oligarchen gewesen war, unmittelbar als *φονεύς* oder *ἀνδροφόνος* zu verfolgen²⁾. Warum dies nicht bald nach der Wiederherstellung der Verfassung geschah, geht aus der Rede nicht hervor; vielleicht scheute man doch den frischen Eindruck der Amnestie. Erst geraume Zeit nach der Wiederherstellung der Demokratie trat, ermutigt durch einen günstigen Präcedenzfall³⁾, Dionysios, der Bruder des hingerichteten Dionysodor, zugleich mit seinem Vetter, dessen Schwester Dionysodors Gattin gewesen, gegen Agoratos mit einer Klage wegen vorsätzlichen Mordes auf; auch noch andere Verwandte scheinen bei der weiten Ausdehnung der Verpflichtung zur Blutrache die Klage mitunterzeichnet zu haben. Die Hauptrolle als Sprecher vor Gericht hatte des Dionysios Vetter, dessen Name unbekannt ist, übernommen.

5 Die Richtigkeit der Erzählung des Lysias vorausgesetzt, kann Agoratos in der That den *φόνος ἐκούσιος* nicht bestreiten, obgleich der Sprecher offenbar diesen Einwand, den der Angeklagte durch Hinweis auf seine angeblichen Verdienste um den Demos im Jahr 411 und während des Befreiungskampfes

1) Einl. zu Rede XII, § 1. — 2) Vgl. besonders § 33. — 3) § 55 ff. —

unterstützen wollte, erwartet und vorweg abzuschneiden sucht. Ebenso wenig konnte es ihm glücken, die Berechtigung seines Verfahrens nachzuweisen, und die beabsichtigte Abwälzung eines Teils der Schuld (*remotio criminis*) auf einen anderen, Menestratos, ist, wenn wirklich versucht, ein noch unglücklicheres Manöver gewesen. Mehr Hoffnung mochte Agoratos auf andere Momente setzen, durch deren Geltendmachung er allerdings die Sache an sich zugab. Er berief sich auf das Amnestiegesetz, wenn er auch die durch das Gesetz des Archinos⁴⁾ zulässige formelle Einrede (*παράγραφη*, *exceptio*) gegen die Rechtsbeständigkeit der Klage, wie man sieht, unterliefs; es hätte ihm sonst zuerst das Wort zugestanden. Es wird dem Redner nicht leicht, dem Angeklagten diesen Einwand zu entwinden, und gewiss vertraute er weniger seiner spitzfindigen Deduktion als der faktischen Lockerung des Gefühls der Verpflichtung auf das Amnestiegesetz, wie sie schon nach wenig Jahren sich eingestellt hatte und durch einzelne Fälle, wie den des Menestratos⁵⁾, bezeugt ist, zuwider den Versicherungen der Redner von der Gewissenhaftigkeit des Demos in diesem Punkte; eine geschickte Bearbeitung des Rachgefühls verfehlte ja nicht leicht ihren Zweck bei athenischen Geschworenen.

Die Abfertigung des Einwandes, die Klage sei zu spät⁶ angestellt worden, ist juristisch ebenfalls nicht stichhaltig. Weit schwieriger noch war aber die Bekämpfung eines aus der Form der Klage hergenommenen Verteidigungsargumentes. Für gewöhnlich nämlich ward eine Anklage auf Mord als *γραφὴ φόνου* beim Archon Basileus eingereicht, der dann die Voruntersuchung (*ἀνάκρισις*) führte und nach Beendigung derselben die Entscheidung der Sache einem *δικαστήριον* übertrug, in dem er selbst den Vorsitz (*ἡγεμονία*) hatte. In diesem Falle aber stand dem Angeklagten, der bis zum Verhandlungstage (*ἡ κυρία*) auf freiem Fusse blieb, die Berechtigung zu, noch im letzten Augenblicke vor dem Verdikt der Geschworenen über Schuldig oder Nichtschuldig durch freiwilliges Exil einer etwaigen Verurteilung sich zu entziehen. Um nun dem Agoratos diese Berechtigung abzuschneiden und der bei einer *γραφὴ φόνου* durch den attischen Gerichtsgang unvermeidlichen Verschleppung der Sache vorzubeugen, hatte Dionysios zu der sogen. *ἀπαγωγή* gegriffen, durch welche der auf frischer That (*ἐπ' αὐτοφώρῳ*, *in ipso facto, manifesto*) er-

4) Is. XVIII, 2: εἰπόντος Ἀρχίνου νόμον ἔθεσθε, ἂν τις δικάζεται παρὰ τοὺς ὄρκους, ἐξεῖναι τῷ φεύγοντι παραγράψασθαι, τοὺς δ' ἄρχοντας περὶ τούτου πρῶτον εἰσάγειν, λέγειν δὲ πρότερον τὸν παραγραψάμενον, ὅποτερος δ' ἂν ἡττηθῇ, τὴν ἐπωβελίαν ὀφείλειν. — 5) § 56. —

griffene Thäter vom Kläger persönlich ohne vorgängige Ladung (*πρόσκλησις*) zu den Elfmännern (*οἱ ἑνδεκα*), einer Exekutivbehörde, die bei den in Form der Apagoge angebrachten Klagen als Gerichtsvorstand kompetent war, abgeführt ward. Das der Apagoge folgende Verfahren war im Vergleich zu dem bei der *γραφὴ φόνου* ein wesentlich abgekürztes. Nahmen die Elfmänner dieselbe an, so ward der Angeklagte sofort ohne weitere Voruntersuchung, dafern er nicht drei Bürgen stellte, in Haft genommen, und es trat unter dem Vorsitz der genannten Behörde ein Heliastengericht zusammen, welches nach Anhörung der Anklage und Verteidigung sogleich seine Sentenz fällte.

7 Dionysios hatte bei der Anwendung der Apagoge nicht verkannt, daß ihr in dem Falle des Agoratos das wesentliche Merkmal der Ergreifung des Thäters in flagranti fehle, und hatte in der Klagschrift (ebenfalls *ἀπαγωγή* genannt) die Worte *ἐπ' αὐτοφώρῳ* klüglich weggelassen. Die Elfmänner aber hatten diesen absichtlichen Formfehler nicht übersehen und den nachträglichen Zusatz *ἐπ' αὐτοφ.* gefordert. Darauf baute Agoratos den Plan, die Gesetzlichkeit der Klagform anzufechten und, ohne das der Anklage zu Grunde liegende Faktum an sich zu bestreiten, den Kläger auf den dem Angeklagten vorteilhafteren Weg der *γραφὴ φόνου* zu verweisen, da er ja nicht bei wirklichem Mord auf frischer That ergriffen worden, demnach auch ihm gegenüber die *ἀπαγωγή* nicht zulässig sei.

8 Offenbar ist dieser Einwand rechtlich wohl begründet. Zwar gab es einen bestimmten Fall, in welchem man auch noch nachträglich den *ἀνδροφόνος* durch Apagoge der Bestrafung überliefern konnte, wenn er sich nämlich, den Bestimmungen des bürgerlichen und sakralen Rechts zuwider, auf der Agora oder an heiligen Stätten betreffen liefs. Diese Bedingung der Zulässigkeit nachträglicher Apagoge kann aber hier nicht vorgelegen haben, sonst würde der Sprecher nicht verfehlt haben, sich auf dieses Gesetz zu beziehen. Auf die laxere Praxis, die sich allmählich bei der Anwendung der Apagoge eingeschlichen, derzufolge dieselbe manchmal in solchen Fällen angewandt ward, wo zwar der Thäter nicht auf der That ergriffen, aber doch das Faktum unwiderleglich dargethan war und auch vom Thäter nicht bestritten ward, so daß den Heliasten nur die Entscheidung der Schuldfrage übrig blieb, konnte man vor Gericht sich natürlich auch nicht berufen. So blieb dem Sprecher nur der Weg übrig, dem Agoratos diesen Einspruch durch eine sehr sophistische Konklusion zu entziehen, die wesentlich darauf hinausläuft, daß, da in dem vorliegenden Falle ein *ἀποκτείνειν* im engsten

Sinne gar nicht stattgefunden habe⁶⁾, nicht von einem ἀποκτείνας ἐπ' αὐτοφώρῳ die Rede sein könne, sondern nur von einem αἵτιος τοῦ θανάτου ἐπ' αὐτοφώρῳ γεγνόμενος. Urheber des Todes aber sei Agoratos unzweifelhaft gewesen und als solcher bei seiner Denunziation vor Rat und Volk auf der That ertappt, wenn auch die Verhältnisse die Benutzung dieses Umstandes erst später gestatteten. Dafs diese Deduktion rechtlich nicht schwer wiegt, ist klar; dem Sprecher kam dabei eben die dehnbare Auffassung des ἐπ' αὐτοφώρῳ, wie sie sich faktisch zuweilen erwiesen, zu Hilfe.

Die Schwäche dieser Argumentation konnte dem Lysias 9 nicht entgehen. Darum hat er sie bis gegen das Ende der Rede aufgespart, nachdem zuvor durch die Darstellung der That des Agoratos, welche durchaus als φόνος ἐκούσιος charakterisiert wird, durch die Skizzierung der daran sich knüpfenden schlimmen Folgen, durch die Kritik des früheren Lebens des Agoratos und seiner angeblichen Verdienste um den Demos, durch die Schilderung seiner Usurpation und mißbräuchlichen Anwendung des Bürgerrechts, durch den Hinweis auf die allgemeine Verachtung, die ihn in den Reihen der kämpfenden und siegreichen Demokraten getroffen, die Gemüther der Richter hinlänglich bearbeitet sind; den abkühlenden Eindruck, den die Spitzfindigkeit der Widerlegung machen mußte, sucht er dann durch den glänzenden, auf das Rachgefühl der Richter berechneten Epilog wieder zu verwischen. Die Gliederung der Rede ist folgende:

§ 1—4. Proömium und Disposition (διάθεσις).

§ 5—48. Erzählung des Falles und seiner Folgen (διήγησις).

§ 49—61. Beweisführung (ἀπόδειξις), dafs Agoratos weder δικαίως noch ἄκων getötet habe, somit weder von einer gerechten noch von einer nachsichtigen Behandlung (συγγνώμη) des Falles etwas für sich hoffen dürfe, mit Anknüpfung eines instruktiven Präcedenzfalles und Hinweisung auf das Benehmen anderer in ähnlicher Lage, zum Beweise, dafs Agoratos in der Aussicht auf grofse Vorteile ἐκὼν gehandelt habe.

§ 62—82. Argumentatio extra causam (λόγος ἔξω τοῦ πράγματος), Schilderung der unwürdigen Persönlichkeit des Angeklagten⁷⁾ im Gegensatz zu seinen

6) Jedenfalls hatten die von Agoratos Denunzierten im Gefängnisse durch den Giftbecher geendet. — 7) Auf diese dem sonstigen Leben des Angeklagten entlehnte Argumentation, das sogen. probabile ex vita, ward großes Gewicht gelegt. Cornif. ad Her. II, 3. Cic. p. Sulla 25, 69: omnibus in rebus, quae graviores maioresque sunt, quid quisque volu-

Opfern und Beleuchtung seiner angeblichen Verdienste um den Demos in gefährlicher Zeit, wodurch er seine Behauptung, ἄκων gehandelt zu haben, moralisch unterstützen wollte.

§ 83—90. Widerlegung (λύσις) der Verteidigungsargumente.

§ 91—97. Epilog.

- 10 Gesprochen ist die Rede vor einem Heliastengerichtshof unter Vorsitz der Elfmänner. Die Strafe im Falle der Verurteilung war bei der Apagoge wegen Mordes der Tod und der Prozefs ein ἀγὼν ἀτίμητος, d. h. ein solcher, bei dem das Strafmafs (τίμημα) nicht erst durch einen Antrag (τίμησις, *litis aestimatio*) des Klägers und Gegenantrag (ἀντιτίμησις) des Verklagten gefunden zu werden brauchte, sondern ein für allemal im Gesetze bestimmt war.

erit, cogitarit, admiserit, non ex crimine, sed ex moribus eius, qui arguitur, est ponderandum. p. Rosc. com. 6, 17: dabit nobis tacite vita acta in alterutram partem firmum et grave testimonium. Vgl. Einl. zu Rede XII, § 12. Wie der Angeklagte dieses probabile für sich verwertet, zeigt z. B. Lys. XIX, 55 ff.

ΚΑΤΑ ΑΓΟΡΑΤΟΥ.

Προσῆκει μὲν, ὧ ἄνδρες δικασταί, πᾶσιν ὑμῖν τιμωρεῖν 1
 ὑπὲρ τῶν ἀνδρῶν, οἳ ἀπέθανον εὖνοι ὄντες τῷ πλήθει τῷ ὑμε-
 τέρῳ, προσῆκει δὲ καὶ μοι οὐχ ἥκιστα· κηδεστῆς γάρ μοι ἦν
 Διονυσόδωρος καὶ ἀνεψιός. Τυγχάνει οὖν ἐμοὶ ἡ αὐτὴ ἐχθρα
 πρὸς Ἀγόρατον τουτονὶ καὶ τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ ὑπάρχουσα·
 ἔπραξε γὰρ οὗτος τοιαῦτα, δι' ἃ ὑπ' ἐμοῦ νυνὶ εἰκότως μισεῖται,
 ὑπό θ' ὑμῶν, ἂν θεὸς θέλῃ, δικαίως τιμωρηθήσεται. Διονυ- 2
 σόδωρον γὰρ τὸν κηδεστὴν τὸν ἐμὸν καὶ ἑτέρους πολλούς, ὧν
 δὴ τὰ ὀνόματ' ἀκούσεσθε, ἄνδρας ὄντας ἀγαθοὺς περὶ τὸ πλή-

§ 1. προσῆκει μὲν — οὐχ ἥκιστα] δὲ καὶ für das einfache δέ in der Anaphora nicht selten; hier ist das zweite Glied noch verstärkt durch das mit Nachdruck ans Ende gestellte οὐχ ἥκιστα. Der sprachliche Ausdruck in dieser Rede weicht mannigfach von der lysianischen Schlichtheit ab; die Persönlichkeit des Sprechers mochte dies Eingehen auf sein ἦθος fordern (vgl. Prol. § 14). — καὶ μοι] Der Sprecher als des Dionysodoros Vetter (ἀνεψιός, patruelis) war nächst dem Bruder in erster Linie zur Blutrache verpflichtet; die Verschwägerung (κηδεστία, affinitas) verpflichtete dazu erst beim Mangel näherer Verwandten. In einem erhaltenen Fragment aus der drakontischen Legislatur heißt es: προειπεῖν („sollen Klage erheben“) τῷ κτείναντι ἐν ἀγορᾷ ἐντὸς ἀνεψιότητος καὶ ἀνεψιῶν („die Verwandten, die dem Getöteten näher stehen als die ἀνεψιοί“, im vorliegenden Falle des Dionysodoros Bruder), συνδιώκειν δὲ καὶ ἀνεψιοὺς καὶ ἀνεψιῶν παῖδας

καὶ γαμβροὺς καὶ πενθεροὺς καὶ φράτερας. — τοιαῦτα δι' ἃ] zu § 13. — εἰκότως — δικαίως] „mit gutem Grunde“ — „gerechter Weise“. Dieselbe Variation im Ausdruck D. XL, 5: ὥστ' ἐμοὶ μὲν δικαίως ἂν — βοηθήσαιτε, τούτοις δ' εἰκότως ἂν ὀργίζοισθε. Xen. Mem. I, 2, 28. — ὑπό θ' ὑμῶν] Das einfache τέ zur Verbindung von Sätzen und Satzteilen bei Lys. sehr selten; hier ist wohl ὑπ' ἐμοῦ in ὑπό τ' ἐμοῦ oder ὑπ' ἐμοῦ τε abzuändern (vgl. gr. Ausg.). — ἂν θεὸς θέλῃ] In dieser Formel selten ἐθέλῃ, nur bei Platon häufiger; der vorherrschende Singular Rest einer unbewussten monotheistischen Anschauung, wie σὺν θεῷ εἰπεῖν (εἰρήσεται), ἂν θεὸς διδῶ, ἔαν τῷ θεῷ φίλον ᾖ u. ä.

§ 2. γάρ] Begründung der Behauptung, daß die Verwandten und der Staat gleichen Grund zur Feindschaft gegen Agor. haben. — ὧν δὴ] δὴ „ja“, stellt den Inhalt des Relativsatzes als etwas Selbstverständliches, Vorauszusetzendes hin; vgl. XXV, 9. — ἀκούσεσθε] § 38.

θος τὸ ὑμέτερον, ἐπὶ τῶν τριάκοντα ἀπέκτεινε, μηνυτῆς κατ' ἐκείνων γενόμενος. Ποιήσας δὲ ταῦτ' ἐμὲ μὲν ἰδίᾳ καὶ ἕκαστον τῶν προσηκόντων μεγάλ' ἐξημίωσε, τὴν δὲ πόλιν κοινῇ πᾶσαν τοιούτων ἀνδρῶν ἀποστερήσας οὐ μικρά, ὥς ἐγὼ νομίζω, 3 ἐβλαψεν. Ἐγὼ οὖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, δίκαιον καὶ ὅσιον ἡγοῦμαι εἶναι καὶ ὑμῖν ἅπασι τιμωρεῖσθαι καθ' ὅσον ἕκαστος δύναται· καὶ ποιοῦσι ταῦτα νομίζω ἡμῖν καὶ παρὰ θεῶν 4 καὶ παρ' ἀνθρώπων ἄμεινον ἂν γίνεσθαι. Δεῖ δ' ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐξ ἀρχῆς τῶν πραγμάτων ἀπάντων ἀκοῦσαι, ἵν' εἰδῇτε πρῶτον μὲν ὧ τρόπῳ ὑμῖν ἡ δημοκρατία κατελύθη καὶ ὑφ' ὅτου, ἔπειθ' ὧ τρόπῳ οἱ ἄνδρες ὑπ' Ἀγοράτου ἀπέθανον, καὶ δὴ ὅ τι ἀποθνήσκειν μέλλοντες ἐπέσκηψαν· ἅπαντα γὰρ ταῦτ' ἀκριβῶς ἂν μαθόντες ἥδιον καὶ ὀσιώτερον Ἀγοράτου τουτουῖ καταψηφίζοισθε. Ὅθεν οὖν ἡμεῖς τε ῥᾶστα

— ἐπὶ τῶν τριάκοντα] nicht Zeitbestimmung, deren es nicht bedurft hätte, sondern Erinnerung an die Lage des Staates, in der sich Agor. zum Denunzianten (μηνυτῆς) hergab; vgl. zu § 70. — ἀπέκτεινε] zu XII, 23. — ἐξημίωσε] durch den Verlust des Verwandten, noch dazu in bedrängter Zeit. — ἐβλαψεν] durch den Verlust der wackeren Bürger.

§ 3. δίκαιον καὶ ὅσιον] wofür § 93 νόμιμον καὶ ὅσιον. Der Mörder verletzt das menschliche Recht (τὸ δίκαιον, ius) ebenso wie das göttliche (τὸ ὅσιον, fas). Ant. IV, α, 2: ὅστις ἀνόμως τινὰ ἀποκτείνει, ἀσεβεῖ μὲν περὶ τοὺς θεούς, συγχεῖ δὲ τὰ νόμιμα τῶν ἀνθρώπων. Vgl. § 97. — ἕκαστος δύναται] wir Verwandte als Kläger, ihr als Richter. — καὶ παρὰ — γίνεσθαι] Wir: „es wird uns bei Göttern und Menschen zum besten dienen“. Der Chiasmus δίκαιον — ὅσιον = παρὰ θεῶν — παρ' ἀνθρώπων wie Ant. I, 25: καὶ γὰρ δικαιοτέρον καὶ ὀσιώτερον καὶ πρὸς θεῶν καὶ πρὸς ἀνθρώπων γίγνεται ἂν ὑμῖν. — ἄμεινον] sc. ἢ μὴ ποιοῦσι. K. 71, 3, Anm. 8. Hom. Il. I, 274: ἀλλὰ πείθεσθε καὶ ὕμεις, ἐπεὶ πείθεσθαι ἄμεινον. Ebenso Lysias XII, 61 ἥδιον und anderwärts βέλτιον, κάλλιον, χεῖρον, κάκιον. Das Gegenteil ist hinzu-

gefügt Xen. Oik. 20, 9: προκαταλαμβάνειν τὰ ἐπικαίρα κρεῖττον ἢ μὴ. Vgl. zu XXV, 13. XXXII, 1.

§ 4. πρῶτον] § 5—17, ἔπειτα bis § 38, καὶ δὴ bis § 42. Der § enthält die sogen. προκατασκευῆ, die propositio und partitio. — ὧ τρόπῳ] Das Relat. nach Verben des Sagens, Wahrnehmens, Wissens sehr häufig statt des indirekten Fragworts (vgl. § 8. XIX, 12 und zu XXV, 7), auch, wie hier, mit dem letztern wechselnd. Thuk. I, 137, 2: φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει. Stehend sind οἶος, ὅσος, ἡλίκος, ὥς, ὅσakis (Lys. XXV, 9) im abhängigen Ausruf. K. 79, Anm. 1 u. 78, 8. — ὧ τρόπῳ — ἀπέθανον] Ankündigung der Qualifikation des φόνος als ἐκούσιος. — καὶ δὴ] „und namentlich“. Plat. Apol. 41^b: καὶ δὴ τὸ μέγιστον, τοὺς ἐκεῖ ἐξετάζοντα διάγειν. — ἐπέσκηψαν] ἐπισκήπτειν und ἐπιστέλλειν häufig (wie mandare) von letztwilligen Aufträgen. — ἥδιον] „mit größserer Lust“. Nach der volkstümlichen Anschauung von der Sittlichkeit des Wiedervergeltungsrechtes (zu XII, 60) ist die Rache eine Lust. Thuk. VII, 68, 2: ἐχθροὺς ἀμύνασθαι ἐκγενησεται ἡμῖν, τὸ λεγόμενον πον ἥδιστον εἶναι. — ὀσιώτερον] „mit größserer Gewissensruhe“, weil mit voller Über-

διδάξομεν καὶ ὑμεῖς μαθήσεσθε, ἐντεῦθεν ὑμῖν ἄρξομαι διηγείσθαι.

Ἐπειδὴ γὰρ αἱ νῆες αἱ ὑμέτεραι διεφθάρησαν καὶ τὰ 5
πράγματα τὰ ἐν τῇ πόλει ἀσθενέστερα ἐγεγένητο, οὐ πολλῷ
χρόνῳ ὕστερον αἱ τε νῆες αἱ Λακεδαιμονίων ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ
ἀφικνοῦνται καὶ ἅμα λόγοι πρὸς Λακεδαιμονίους περὶ τῆς
εἰρήνης ἐγίνοντο. Ἐν δὲ τῷ χρόνῳ τούτῳ οἱ βουλόμενοι 6
νεώτερα πράγματ' ἐν τῇ πόλει γίνεσθαι ἐπεβοίλεον, νομί-
ζοντες κάλλιστον καιρὸν εἰληφέναι καὶ μάλιστα τὰ πράγμαθ',
ὥς αὐτοὶ ἠβούλουντο, καταστήσασθαι. Ἐγοῦντο δ' οὐδὲν ἄλλο 7
σφίσιν ἐμποδὼν εἶναι ἢ τοὺς τοῦ δήμου προεστηκότας καὶ
τοὺς στρατηγοῦντας καὶ ταξιαρχοῦντας. Τούτους οὖν ἐβού-

zeugung, *ὁσίως* zu handeln; in wiefern dies, zeigt § 92. — *ὅθεν*] Erholt weiter aus, als es die Sache eigentlich notwendig machte, um des Agor. Denunziation als wesentliches Glied in der Kette der oligarch. Umtriebe erscheinen zu lassen. — *ἡμεῖς*] zu § 90.

§ 5. *διεφθάρησαν*] bei Aigopotamoi; so auch XXX, 10: *ἀπολομένων τῶν νεῶν*. — *ἀσθενέστερα*] „mehr und mehr unhaltbar“. Ein energischer Volksbeschluss zur Verteidigung der Stadt lag zwar vor (Xen. Hell. II, 2, 4), aber die Streitkräfte waren erschöpft, die Bürgerschaft in Verzweiflung, die Oligarchen bemüht, wirksame Mafsregeln zu verhindern (Lys. XII, 44). — *ἐγεγένητο*] zu XII, 53. — *οὐ πολλῷ — ὕστερον*] etwa 2 Monate nach der in den Aug. oder Sept. d. J. 405 fallenden Schlacht. — *ἀφικνοῦνται — ἐγίνοντο*] Der Wechsel der Tempora wie § 67. XII, 10 u. ö. bei Lys. Kr. 53, 1, 11. — *λόγοι*] zu XII, 53. Diese ersten Friedensanerbietungen wurden von den Ephoren höhnisch abgewiesen; Xen. Hell. II, 2, 11—13. — *περὶ τῆς εἰρήνης*] Der Artikel: „über den allbekannten, nachmals zustande gekommenen Frieden“, wie §§ 8. 9; vgl. zu XII, 53.

§ 6. *ἐπεβοίλεον*] Das Impf.: „schmiedeten ihre Pläne“, *machinas struebant*; so XIX, 3. — καὶ μάλ-

ιστα] „vel maxime“, mit dem Folgenden zu verbinden. — *καταστήσασθαι*] abhängig von *κάλλ.* *καιρὸν εἰληφέναι*. Dion. Hal. Antt. VII, 5: *κάλλιστον ὑπέλαβον εἰληφέναι καιρὸν ἐμποδὼν αὐτὸν ποιήσασθαι σὺν εὐσχήμονι προφάσει*. IX, 65: *καλὸν ὑπελάμβανε καιρὸν ἔχειν προνομεῦσαι τὴν γῆν*. Kr. 50, 6, 4. Das Medium = „dem eigenen Interesse gemäß ordnen, einrichten“. Thuk. I, 76, 1: *τὰς ἐν τῇ Πελοποννήσῳ πόλεις ἐπὶ τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον καταστησάμενοι ἐξηγεῖσθε*. Zum Gedanken vgl. XXII, 15.

§ 7. *τοὺς — προεστηκότας*] häufige Bezeichnung einflussreicher Volksführer ohne amtliche Auktorität. Die Bezeichnung *δημαγωγός* hat zwar noch nicht immer bei den Rednern, wohl aber seit Aristoteles meist einen verächtlichen Klang. — καὶ ταξιαρχοῦντας] nicht καὶ τοὺς ταξ., wie man nach §§ 13. 18. 30. 32. 53 erwarten könnte, weil hier die Strategen und Taxiarchen als ein Ganzes den Volksführern gegenübergestellt werden. Die Taxiarchen sind die Befehlshaber der 10 *τάξεις*, in welche, der Zahl der Stämme entsprechend, das athen. Bürgerfußvolk eingeteilt war; dem Kollegium der 10 Strategen dagegen war das gesamte Militärwesen mit Einschluss der Kriegsministerial- und Intendanturgeschäfte anvertraut; vgl. zu § 82.

λουντο ἁμῶς γέ πως ἐκποδὼν ποιήσασθαι, ἵνα ῥαδίως ἂ
 βούλονται διαπράττοιτο. Πρῶτον μὲν οὖν Κλεοφῶντι ἐπ-
 8 ἐθεντο ἐκ τρόπου τοιούτου. Ὅτε γὰρ ἡ πρώτη ἐκκλησία περὶ
 τῆς εἰρήνης ἐγίνετο καὶ οἱ παρὰ Λακεδαιμονίων ἦκοντες ἔλε-
 γον, ἐφ' οἷς ἔτοιμοι εἶεν τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι Λακεδαιμόνιοι,
 εἰ κατασκαφείη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκα-
 τέρου, τόθ' ὑμεῖς τε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐκ ἠνέσχεσθ' ἀκού-
 σαντες περὶ τῶν τειχῶν τῆς κατασκαφῆς, Κλεοφῶν θ' ὑπὲρ ὑμῶν
 πάντων ἀναστὰς ἀντεῖπεν, ὥς οὐδενὶ τρόπῳ οἷόν τ' εἶη ποιεῖν
 9 ταῦτα. Μετὰ δὲ ταῦτα Θηραμένης, ἐπιβουλεύων τῷ πλήθει τῷ
 ὑμετέρῳ, ἀναστὰς λέγει ὅτι, ἐὰν αὐτὸν ἔλησθε περὶ τῆς εἰρήνης
 πρεσβευτὴν αὐτοκράτορα, ποιήσειν ὥστε μήτε τῶν τειχῶν δι-

XXXII, 5. — ἁμῶς γέ πως] aliquo pacto, wie ἁμοῦ γέ που alicubi XXIV, 20, anderwärts ἁμῇ γέ πη, ἁμόθεν γέ ποθεν. Zu Grunde liegt das sogen. dorische Indefinit. ἁμός = τίς. — Bei einem, Eukrates, versuchten es die Oligarchen in Güte, doch ohne Erfolg (Lys. XVIII, 4ff.). — πρῶτον μὲν οὖν] ohne korrespondierendes ἔπειτα; die Intrigue gegen die Offiziere wird von § 17 an ohne Rückbeziehung auf die gegen Kleoph. berichtet. — Κλεοφῶντι] Kl., μέγιστος ὢν τότε δημαγωγός (Diodor XIII, 53), erbitterter Feind der Oligarchen und beharrlicher Gegner des Friedens, daher den oligarch. Verschworenen ein Dorn im Auge, doch bei aller Unbesonnenheit und Leidenschaftlichkeit ein ehrlicher und uneigennütziger Patriot; vgl. XXX, 10. 12. XIX, 48. Höhnisch nannten ihn seine Gegner λυροποιός, vermutlich weil er eine Lyrafabrik befahl.

§ 8. ἡ πρώτη ἐκκλησία] in welcher auf Kleophons Antrag die anfänglichen spartan. Propositionen abgewiesen wurden. — ἦκοντες] zu XII, 16. Sie waren nur bis Sellasia gekommen. — ἐφ' οἷς] zu § 4. — εἰ κατασκαφείη] Der Sprecher hebt nur den Punkt der lakedäm. Forderungen hervor, der für die Athener am härtesten war; im übrigen wollten die Spartaner die athen. Verfassung und Autono-

mie nicht antasten, ihnen auch die Inseln Lemnos, Imbros und Skyros lassen. — τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν] Die 40 Stadien langen Parallelmauern (τὰ σκέλη, τὸ νότιον und τὸ βόρειον τεῖχος) zwischen der Ringmauer (κύκλος) der Stadt und den Befestigungen der Peiraieushalbinsel (XII, 40). — ἐπὶ δέκα στάδια] „eine Strecke von 10 Stadien“, Subjekt zu κατασκαφείη, wie es § 14 Objekt ist. Kr. 60, 8, 2. — περὶ τῶν τειχῶν τῆς κατασκ.] wie Xen. Hell. II, 2, 15: περὶ τῶν τειχῶν τῆς καθαιρέσεως. And. I, 15. 34. Kr. 47, 9, 19. Vgl. auch §§ 30. 33. 53. XII, 70. I, 30: τοῦ φόβου τὰς δίκας δικάζειν (X, 11: ὅταν τὰς τοῦ φόβου δίκας δικάζωνται) und die chiastische Stellung XIX, 43: εἰς δὲ τὸν ἀπόστολον τῶν τριήρων — καὶ τῶν πελταστῶν τὴν μίσθωσιν καὶ τῶν ὀπλων τὴν ὠνὴν παρέσχε τρισμυρίας δραχμὰς. X, 28: οὐ — τῆς ἀρετῆς τὰ μνημεῖα — τὰ δὲ τούτου καὶ τοῦ τούτου πατρὸς τῆς κακίας.

§ 9. ἐπιβουλεύων — πλήθει] nachdrückliche Würdigung der wahren Absichten des Theram. — ἐὰν — αὐτοκράτορα] αὐτόν ein betontes „ihn“. αὐτοκράτωρ: legatus cum auctoritate (Gegensatz: l. cum mandatis). — ὅτι — ποιήσειν] Wie ὅτι zur Einführung der direkten Rede gebraucht wird, so dient es nebst ὥς bisweilen auch zur Ankündigung von Infinitiv-,

ελεῖν μήτ' ἄλλο τὴν πόλιν ἐλαττωῖσαι μηδέν· οἴοιτο δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν παρὰ Λακεδαιμονίων τῇ πόλει εὐρήσεσθαι. Πεισθέντες δ' ὑμεῖς εἴλεσθ' ἐκεῖνον πρεσβευτὴν αὐτοκράτορα, 10 ὃν τῷ προτέρῳ ἔτει στρατηγὸν χειροτονηθέντ' ἀπεδοκιμάσατ' οὐ νομίζοντες εὖνουν εἶναι τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ. Ἐκεῖνος μὲν 11 οὖν ἐλθὼν εἰς Λακεδαίμονα ἔμεινεν ἐκεῖ πολὺν χρόνον, καταλιπὼν ὑμᾶς πολιορκουμένους εἰδὼς τὸ ὑμέτερον πλῆθος ἐν ἀπορίᾳ ἐχόμενον καὶ διὰ τὸν πόλεμον καὶ τὰ κακὰ τοὺς πολλοὺς τῶν ἐπιτηδείων ἐνδεεῖς ὄντας, νομίζων, εἰ διαθείη ὑμᾶς ὥσπερ διέθηκεν,

Participial- und Fragsätzen. — ποιήσῃν] sc. τὴν εἰρήνην (vgl. zu § 16); ὥστε = ἐφ' ὅτε (Kr. 65, 3, 1. K. 113, 3, Anm. 2). Subj. zu διελεῖν und ἐλαττωῖσαι ist Theram. selbst, die Infinitive vom Zugeständnis, nicht vom Vollzug der Bedingungen, wie XII, 68 die Ptcpia. — τῶν τειχῶν διελεῖν] τῶν τειχῶν Genit. part.: „(ein Stück) der Mauern nieder (eig. aus einander) zu reißen“, wie Thuk. V, 2, 4: διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους. — οἴοιτο δέ] Der Optativ setzt nach dem Accus. c. Inf. oder nach ὅτι und ὥς die orat. obliqua selbständig fort, besonders in Sätzen mit οὖν, δέ, γάρ (Optativus obliquus); § 78. Kr. 54, 6, 4. K. 129, 1, Anm. 3.

§ 10. εἴλεσθε] ἀντιλεγόντων πολλῶν XII, 69. Wie aus Xen. Hell. II, 2, 16 ff. hervorgeht, sind zwei Reisen des Theram. verschmolzen, die erste nach Samos zum Lysander, ohne bestimmte Vollmacht, um die Absichten der Lakedaemonier überhaupt zu sondieren, die zweite nach Sparta zum Abschluss des Friedens. Diese Verschmelzung hat wieder andere Irrtümer nach sich gezogen, die namentlich die Zeitverhältnisse der weiterhin erzählten Begebenheiten betreffen. Die wahrscheinliche Reihenfolge der Ereignisse Einl. §§ 1 und 2. — ἐκεῖνον] mit neun anderen nach Xenoph. — τῷ προτέρῳ ἔτει] bei der vorwiegend im oligarch. Sinne ausgefallenen Ergänzungswahl nach dem Feldherrnprozess im Frühjahr 405. — χειροτονηθέντα] Die Strategen ge-

hörten wie alle militär. Befehlshaber zu den durch Handwahl (χειροτονία), nicht durchs Los (κύαμος) zu designierenden Beamten. — ἀπεδοκιμάσατε] Über die Prüfung (δοκιμασία) der Strategen und der anderen Beamten vor dem Amtsantritt vgl. die Einl. zu Rede XXV, § 4.

§ 11. ἐκεῖ] Xen. Hell. II, 2, 16: πεμφθεὶς δὲ διέτριβε παρὰ Λυσάνδρῳ τρεῖς μῆνας καὶ πλείω. — καταλιπὼν — εἰδὼς — νομίζων] καταλ. ist kausal dem εἰδὼς, εἰδὼς konzessiv und νομίζων kausal dem ἔμεινεν untergeordnet. Ähnliche scheinbare Asyndeta von Ptcpien § 67. VII, 17. XVI, 16. XIX, 4. 13. 34. Kr. 56, 15, 2. 5. — πολιορκουμένους] zur See durch den von Lysandros zurückgelassenen Teil der Flotte, zu Lande durch Agis und Pausanias. — τὰ κακὰ] Dafür wohl zu schreiben τὰ τοῦτου κακὰ oder τὰ τοῦ πολέμου κακὰ. Vgl. die gr. Ausg. (παρ' Ἐρατοσθένους καὶ τῶν τοῦτου συναρχόντων Lys. XII, 79, Ἐρατοσθένους καὶ τῶν τοῦτου φίλων XII, 81, οὗτοι καὶ οἱ τοῦτων λόγοι XXVII, 2, ὑπὸ τοῦτου καὶ τῶν τοῦτου λόγων [Lys.] VI, 3). — εἰ — διέθηκεν] schonende Umschreibung der Schrecken der Hungersnot (Xen. Hell. II, 2, 11. 14. 21); denn derartige Formeln lehnen das Eingehen auf eine unerquickliche, odieuse, unheilvolle, auch eine zu weit führende Thatsache ab und bestätigen nur das Faktum, wie im Deutschen: „es ist wie es ist, es geht wie es geht, ich weiß was

- 12 ἀσμένως ὅποιαντινοῦν ἐθελῆσαι ἂν εἰρήνην ποιήσασθαι. Οἱ δ' ἐνθάδε ὑπομένοντες καὶ ἐπιβουλεύοντες καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν εἰς ἀγῶνα Κλεοφῶντα καθιστᾶσι, πρόφασιν μὲν ὅτι οὐκ ἦλθεν εἰς τὰ ὄπλα, ἀναπαυσόμενος, τὸ δ' ἀληθές ὅτι ἀντεῖπεν ὑπὲρ ὑμῶν μὴ καθαιρεῖν τὰ τεῖχη. Ἐκείνῳ μὲν οὖν δικαστήριον παρασκευάσαντες καὶ εἰσελθόντες οἱ βουλόμενοι ὀλιγαρχίαν καταστήσασθαι ἀπέκτειναν ἐν τῇ προφάσει ταύτῃ.
- 13 Θηραμένης δ' ὕστερον ἀφικνεῖται ἐκ Λακεδαίμονος. Προσιόντες δ' αὐτῷ τῶν τε στρατηγῶν τινες καὶ τῶν ταξιάρχων, ὧν ἦν Στρομβιχίδης καὶ Διονυσόδωρος, καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν πολιτῶν εὖνοι ὄντες ὑμῖν, ὥς γ' ἐδήλωσεν ὕστερον, ἡγανάκτουν σφόδρα. Ἦλθε γὰρ φέρων εἰρήνην τοιαύτην, ἣν ἡμεῖς ἔργῳ μα-

ich weiß“; vgl. unten § 53. Eur. Or. 660: ἐμοῦ πράσσοντος ὡς πράσσω τὰ νῦν. — ὅποιαντινοῦν] Ähnlich von Theram. Xen. Hell. II, 2, 16: ἐπετήρει, ὅπότε Ἀθηναῖοι ἐμελλον διὰ τὸ ἐπιλελοιπέναι τὸν σῆτον ἅπανθ' ὃ τι τις λέγοι ὁμολογήσειν.

§ 12. οἱ δέ] im Gegensatz zu Theram. die anderen der βουλόμενοι νεώτερα πράγματα ἐν τῇ πόλει γίνεσθαι § 6. — ἐπιβουλεύοντες] mit dem Infin. nach Kr. 55, 3, 16. — πρόφασιν μὲν, τὸ δ' ἀληθές] wie Thuk. VI, 33, 2. Kr. 46, 3, 5. Anderwärts προφάσει μὲν (vgl. zu § 15). — οὐκ — ὄπλα] Vermutlich entzog sich Kleoph. willkürlich dem beschwerlichen und gefährlicheren Hoplitendienste, was eine Klage wegen δειλία nach sich zog (Einl. zu Rede XIV, § 1); dabei war an sich nicht der Tod, sondern Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte (ἀτιμία) die Strafe; aber das Verfahren gegen Kleoph. war verfassungswidrig (Xen. Hell. I, 7, 35: στάσεώς τινος γενομένης, ἐν ᾗ Κλεοφῶν ἀπέθανεν) und der Gerichtshof ungesetzlich zusammengesetzt (Lys. XXX, 11), daher das charakteristische δικαστ. παρασκευάζειν „einen Gerichtshof zu Wege bringen“, während sonst die Behörde einen Gerichtshof „niedersetzt“ (καθίζει). — ἀναπαυσόμενος] ein nicht eben glücklich gewählter Zusatz des Sprechers, um den Kleoph. zu entschuldigen: „um

sich auszuruhen“, also nicht aus bösem Willen. — ἀντεῖπε μὴ καθαιρεῖν] Über die Negation beim Infin. Kr. 67, 12, 3. K. 130, 12; so bei ἀπαγορεύειν XXII, 6, ἀμφισβητεῖν XXIII, 13. — εἰσελθόντες] εἰσιέναι (mit oder ohne εἰς ὑμᾶς, εἰς τὸ δικαστήριον) verbum proprium vom Ankläger wie vom Angeklagten; entsprechend vom Kläger εἰσάγειν τινά, vom Angeklagten εἰσάγεσθαι, dies auch von der Klage selbst (zu XV, 3). — ἀπέκτειναν] zu XII, 23. — ἐν τῇ προφ. ταύτῃ] ἐν „vermittelst“ Kr. 68, 12, 6; vgl. VII, 20. XXIV, 5. Gewöhnlich in dieser Phrase ἐπί.

§ 13. Στρομβιχίδης] Sohn des Diotimos, tüchtiger Feldherr im letzten Decennium des pelop. Kriegs, als Freund der demokr. Verfassung (XXX, 14) bewährt im Jahre 411. Seine Nennung neben Dionys. soll auch auf den letztern ein günstiges Licht werfen. — εὖνοι ὄντες] also nicht aus egoistischen Motiven; vgl. § 15 f. — ἐδήλωσεν] unpersönlich: „sich zeigte“. Kr. 61, 5, 7. Die Wohlgesinntheit der Männer ward nachmals durch die schlimmen Folgen des Friedens bewiesen, die sie eben durch ihren patriot. Eifer hatten verhüten wollen. — εἰρήνην — ἔγνωμεν] pacem eiusmodi, quam nos re cognitam sentiremus (fühlen mußten). ἔργῳ μαθεῖν auch Plat. Symp. 182^c, ἔργῳ καὶ πείρᾳ μαθεῖν Dion. Hal.

θόντες ἔγνωμεν· πολλοὺς γὰρ τῶν πολιτῶν ἀγαθοὺς ἀπώλε-
 σαμεν καὶ αὐτοὶ ὑπὸ τῶν τριάκοντα ἐξηλάθημεν. Ἐνῆν γὰρ ἀντὶ 14
 μὲν τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τειχῶν διελεῖν ὅλα τὰ
 μακρὰ τεῖχη διασκάψαι, ἀντὶ δὲ τοῦ ἄλλο τι ἀγαθὸν τῇ πόλει
 εὐρέσθαι τάς τε ναῦς παραδοῦναι Λακεδαιμονίοις καὶ τὸ
 περὶ τὸν Πειραιᾶ τεῖχος περιελεῖν. Ὀρῶντες δ' οὗτοι οἱ ἄνδρες 15
 ὀνόματι μὲν εἰρήνην λεγομένην, τῷ δ' ἔργῳ τὴν δημοκρατίαν
 καταλνομένην, οὐκ ἔφασαν ἐπιτρέψειν ταῦτα γενέσθαι, οὐκ ἐλε-
 οῦντες, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ τεῖχη, εἰ πεσεῖται, οὐδὲ κηδό-
 μενοι τῶν νεῶν, εἰ Λακεδαιμονίοις παραδοθήσονται — οὐδὲν γὰρ
 αὐτοῖς τούτων πλεονῇ ὑμῶν ἐκάστῳ προσῆκεν — ἀλλ' αἰσθόμενοι 16
 ἐκ τοῦ τρόπου τούτου τὸ ὑμέτερον πλῆθος καταλυθησόμενον,
 οὐδ', ὥς φασί τινες, οὐκ ἐπιθυμοῦντες εἰρήνην γίγνεσθαι, ἀλλὰ
 βουλόμενοι βελτίῳ ταύτης εἰρήνην τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων
 ποιήσασθαι. Ἐνόμιζον δὲ δυνήσεσθαι καὶ ἐπραξαν ἂν ταῦτα,

Antt. XIX, 9 (παρ' αὐτῶν τῶν
 ἔργων ἐπίστασθαι Thuk. VIII, 48, 7).
 Erläutert wird ἔγνωμεν durch πολ-
 λούς γὰρ κτλ. — τοιοῦτος, ὅς (ὅστις)
 stehend, wenn durch den Relativ-
 satz die Folge oder Wirkung einer
 Beschaffenheit (Eigenschaft) be-
 zeichnet wird. Aus Lys. vgl. außer
 den in der gr. Ausg. (S. 324ff.) an-
 geführten Stellen XXXIV, 2. —
 III, 38. V, 4. XVIII, 19. XXX, 9
 (XIX, 63). Ebenso τοσοῦτος, ὅς
 XXI, 21. XXVIII, 9. XXIX, 13. —
 αὐτοί] Geflissentlich ignoriert der
 Sprecher den durch die Amnestie be-
 seitigten Zwiespalt der Bürger zur
 Zeit der Dreißig; vgl. zu XII, 52
 und zu § 47.

§ 14. Ἐνῆν] „es stand darin“,
 mit folgendem Infin. wie Aristoph.
 Vög. 976: καὶ σπλάγγνα δοῦν'
 ἔνεστιν; — ἐπὶ δέκα στάδια] zu
 § 8. — διασκάψαι] Das seltene
 Wort (statt κατασκάψαι) wohl wegen
 des Parallelismus mit διελεῖν =
 fodiendo disicere. — τὰς ναῦς]
 πλὴν δώδεκα Xen. Hell. II, 2, 20. —
 τὸ — τεῖχος] die Befestigungen
 der Peiraieushalbinsel, die durch
 die langen Mauern mit dem κύκλος
 (zu § 8) verbunden waren; vgl.
 XII, 40.

§ 15. ὀνόμ. μὲν εἰρ. λεγομ.]
 „dass dem Namen nach von Frie-

den die Rede sei“. Unabhängig
 hiesse es: εἰρήνη λέγεται „man
 spricht von Fr.“, wie etwa Eur.
 Iph. Taur. 545: Ἀτρέως ἐλέγετό τις
 Ἀγαμέμνων ἀναξ. ὀνόματι μὲν — τῷ
 δ' ἔργῳ wie D. XL, 1. Dio Cass.
 LIV, 24; ähnlich λόγῳ μὲν — τῷ
 δ' ἔργῳ Diodor XI, 4, προσφάσει
 μὲν — τῇ δ' ἀληθείᾳ Aisch. I, 40.
 Dagegen τῷ μὲν ὀνόματι — τῷ δ'
 ἔργῳ [Lys.] XX, 17. Der in ὀνόμ.
 λεγ. enthaltene Pleonasmus wäre be-
 seitigt, wenn man schriebe: εἰρήνην
 μὲν λεγομένην (vgl. zu XII, 6). —
 ἐλεοῦντες] „weil ihnen leid tha-
 ten“ (οὐχ ὅτι ἐλύπει αὐτοὺς τὰ π.
 nach XII, 56).

§ 16. τὸ ὑμ. πλῆθος] vorher
 τὴν δημοκρατίαν; zu XII, 26. Über
 die Sache zu XII, 40. 70. — ὥς
 φασί τινες] Man mochte ausge-
 sprengt haben, Dionysodor und
 seine Schicksalsgenossen hätten zu
 denen gehört, die aus Egoismus
 prinzipielle Gegner des Friedens
 gewesen seien. — ποιήσασθαι]
 „abschließen“ für ποιῆσαι „her-
 beiführen, zustande bringen“ (vgl.
 XII, 68. Kr. 52, 8, 1. K. 92, 3), wie
 Xen. Hell. IV, 8, 12: πέμπουσιν
 Ἀνταλκίδαν προστάξαντες αὐτῷ πει-
 ρᾶσθαι εἰρήνην τῇ πόλει ποιεῖ-
 σθαι πρὸς βασιλέα. Aristoph. Acharn.
 130: ἐμοὶ σὺ σπονδὰς ποιεῖσαι

- 17 εἰ μὴ ὑπ' Ἀγοράτου τουτονὶ ἀπώλοντο. Γνοὺς δὲ ταῦτα Θηρα-
μένης καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ἐπιβουλεύοντες ὑμῖν, ὅτι εἰσὶ τινες οἱ
κωλύσουσι τὸν δῆμον καταλυθῆναι καὶ ἐναντιώσονται περὶ τῆς
ἐλευθερίας, εἴλοντο, πρὶν τὴν ἐκκλησίαν τὴν περὶ τῆς εἰρήνης
γενέσθαι, τούτους πρῶτον εἰς διαβολὰς καὶ κινδύνους κατα-
στῆσαι, ἵνα μηδεὶς ἐκεῖ ὑπὲρ τοῦ ὑμετέρου πλήθους ἀντιλέγοι.
- 18 Ἐπιβουλὴν οὖν τοιαύτην ἐπιβουλεύουσι. Πείθουσι γὰρ Ἀγόρα-
τον τουτονὶ μηνυτὴν κατὰ τῶν στρατηγῶν καὶ τῶν ταξιάρχων
γενέσθαι, οὐ συνειδὸτ' ἐκείνοις, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδέν —
οὐ γὰρ δήπου ἐκεῖνοι οὕτως ἀνόητοι ἦσαν καὶ ἄφιλοι, ὥστε
περὶ τηλικούτων ἂν πραγμάτων πράττοντες Ἀγόρατον ὥς πιστὸν
καὶ εὖνον, δοῦλον καὶ ἐκ δούλων ὄντα, παρεκάλεσαν — ἀλλ'

πρὸς Λακεδαιμονίους μόνω. — Ἀγοράτου τουτονὶ] Die Bemerkung von Krüger über den Wegfall des Artikels (50, 11, 22) ist neuerlich dahin präzisiert worden, daß in der besseren Gräzität der Artikel beim Nomen proprium weg-falle, wenn durch οὕτως deiktisch die anwesende, daß er aber stehe (wie §§ 19. 55. 73), wenn durch οὗτος logisch die besprochene Person bezeichnet werde.

§ 17. γνοὺς] Über den Singular des Ptcp. zu XII, 12. — ταῦτα] Der im Vorhergehenden bestimmte Begriff des ταῦτα wird epexegetisch durch ὅτι („daß nämlich“) nochmals in seinem Hauptpunkte ausgesprochen, um die Volksfreundlichkeit der Opponenten (mit Rücksicht auf die Prokatalipsis § 51) ins rechte Licht zu setzen. — εἰσὶ τινες οἱ] nicht so selten neben εἰσὶν οἱ (εἰσὶν οἵτινες XXV, 9). Kr. 61, 5, 1. — περὶ] für ὑπὲρ wie XXXI, 33. Aristoph. Wesp. 593: οὐχὶ προδώσειν ὑμᾶς φασίν, περὶ τοῦ πλήθους δὲ μαχεῖσθαι. D. XIV, 32. Thuk. VI, 76, 4. — τὴν περὶ τῆς εἰρ.] Man hat diese Worte mehrfach verdächtigt, weil man sich durch den zu § 10 besprochenen Irrtum des Lys. zu der Annahme verleiten liefs, daß die Häupter der demokr. Partei dem Theramenes erst nach seiner Rückkehr aus Sparta entgegengetreten seien. Aber diese Opposition fand schon statt, als derselbe aus Samos zurück-

gekehrt war und in der Volksversammlung beantragt ward, ihn nebst neun andern Oligarchen zum Abschluß des Friedens mit unbeschränkter Vollmacht nach Sparta zu entsenden. Strombich., Dionys. u. s. w. widersprachen dem Antrage aufs heftigste und schlugen dagegen Leute aus ihrer Mitte zu Gesandten vor, in der festen Hoffnung, daß diese einen besseren Frieden als Theram. herbeiführen würden. Es gelang ihnen nicht, die Bürgerschaft für sich zu gewinnen, die Oligarchen aber, welche die Entschiedenheit der Opposition kennen gelernt hatten, faßten auf Theramenes' Veranlassung den Beschluß, dieselben vor der Rückkehr der Gesandten, also πρὶν τὴν ἐκκλ. τὴν περὶ τῆς εἰρ. γενέσθαι, unschädlich zu machen; vgl. Einl. § 2. — πρῶτον] „vor allem“, nicht eng zu verbinden mit dem vorausgehenden πρὶν. Dion. Hal. Antt. VIII, 27: πρὶν ἐγχειρεῖν ὅτῳ δῆποτε ἔργῳ, τὸ τέλος αὐτοῦ πρῶτον οἴονται δεῖν σκοπεῖν. Ebenso mit nachfolgendem πρὶν Aristoph. Acharn. 383. Thesm. 380. Anders Is. XX, 14: κράτιστον ἦν, πρὶν ἀδικηθῆναι τινὰ τῶν πολιτῶν, πρότερον κολάζειν αὐτούς.

§ 18. περὶ — πράττοντες] πράττειν περὶ πραγμάτων wohl ἅπαξ εἰρημένον anstatt des herkömmlichen πράγματα πράττειν. — δοῦλον — ὄντα] eine Übertreibung (αὐξήσις) wie § 64; vgl.

ἐδόκει αὐτοῖς οὗτος ἐπιτήδειος εἶναι μηνυτής. Ἐβούλονται οὖν 19
 ἄκοντα δοκεῖν αὐτὸν καὶ μὴ ἐκόντα μηνύειν, ὅπως πιστοτέρᾳ
 ἢ μήνυσις φαίνοιτο· ὥς δ' ἐκὼν ἐμήνυσε, καὶ ὑμᾶς οἶμαι ἐκ
 τῶν πεπραγμένων αἰσθήσεσθαι. Εἰσπέμπουσι γὰρ εἰς τὴν
 βουλὴν Θεόκριτον τὸν τοῦ Ἐλαφοστίκτου καλούμενον· ὁ δὲ
 Θεόκριτος οὗτος ἐταῖρος ἦν τῷ Ἀγοράτῳ καὶ ἐπιτήδειος. Ἡ δὲ 20
 βουλὴ ἢ πρὸ τῶν τριάκοντα βουλευούσα διέφθαρτο καὶ
 ὀλιγαρχίας ἐπεθύμει ὥς οἶόν τε μάλιστα. Τεκμήριον δέ· οἱ
 γὰρ πολλοὶ ἐξ ἐκείνης τῆς βουλῆς τὴν ὑστέραν βουλὴν τὴν
 ἐπὶ τῶν τριάκοντα ἐβούλευον. Τοῦ δ' ἔνεκα ταῦτα λέγω ὑμῖν;
 Ἴν' εἰδῇθ' ὅτι τὰ ψηφίσματα τὰ ἐξ ἐκείνης τῆς βουλῆς οὐκ

XXX, 2. 27 — Zur Parechesis δοῦλον — δούλων vgl. X, 23: βελτίων καὶ ἐκ βελτιόνων. D. XXII, 68: δούλους καὶ ἐκ δούλων καλεῖ αὐτοῦ βελτίους καὶ ἐκ βελτιόνων. Ähnlich häufig anderwärts (der Genit. ohne ἐκ D. XVIII, 126: τίς ὢν καὶ τίνων; Br. III, 12: τὸ τίνων καὶ τίνες εἰσὶν ἐξετάσας). — ἀλλ' ἐδόκει] eine leichte Anakoluthie. Dem konzessiven οὐ συνειδόμενα sollte streng genommen ein kausales ἀλλὰ δοκοῦντα folgen. Vgl. zu § 85.

§ 19. καὶ μὴ ἐκόντα] nicht bloße Wiederholung des Begriffs ἄκων durch sein negiertes Gegenteil, sondern Betonung des wirklichen Sachverhaltes (ἐκὼν) gegenüber dem von den Verschworenen angestrebten Schein (ἄκων); vgl. zu § 51. XXIV, 4. — Die Wortstellung ἄκοντα δοκεῖν αὐτὸν καὶ μὴ ἐκόντα μηνύειν, durch die ἄκοντα und ἐκόντα einen schärferen Accent erhalten, wie IV, 8: τοτὲ μὲν ἐμὲ περὶ πολλοῦ, τοτὲ δὲ τοῦτόν φησι ποιεῖσθαι. ebenda § 11: τοῖς τ' ἄλλοις ἐμφανὲς καὶ τούτοις ποιῆσαι. XII, 64. XIII, 75. XXVI, 2. IV, 18. XII, 52. — εἰσπέμπουσι] Sie selber hielten sich vorsichtig zurück. Is. XVI, 7: μηνυτὰς εἰσέπεμπον (οἱ ἐπιβουλευόντες τῷ δήμῳ) sc. εἰς τὴν βουλὴν. — εἰς τὴν βουλὴν] wo μηνύσεις über politische Machinationen angebracht zu werden pflegten. — Ἐλαφοστίκτου] „Bunthirsch“, wohl Name eines Freigelassenen oder Sklaven, den

man dem des Sohnes höhnisch beifügte; vgl. Μνησίθεος ὁ τοῦ μαγείρου καλούμενος Aisch. I, 158. — ὁ Θεόκριτος οὗτος] Der vorausgehende Eigennamen wiederholt mit οὗτος wie §§ 55. 64. 73.

§ 20. διέφθαρτο] Zur Sache vgl. XXX, 10. — τεκμήριον δέ] mit folgendem γὰρ wie XXVI, 17. Kr. 57, 10, 13 u. 14. — ἐξ ἐκείνης τῆς βουλῆς] „aus jener Bule heraus“ = nachdem sie Mitglieder jener B. gewesen waren. — τὴν ὑστέραν βουλὴν] „die des folgenden Jahres“ (zu § 35), wie ἡ προτέρα β. „die vorjährige“ XXII, 9. Das seltene βουλὴν βουλεύειν nach Analogie des geläufigen ἀρχὴν ἄρχειν. — τοῦ — λέγω] Solche in die Erörterung eingeworfene Fragen (πύσματα, percontationes), die der Rede den Charakter der Wechselwirkung zwischen Sprecher und Hörer geben, überaus häufig bei Demosth., sind sehr selten in der schlichten elocutio des Lys. (Prol. § 12). — τὰ ἐξ] „die aus jener Bule hervorgegangenen Beschlüsse“ wie § 50. Daß der Rat hier in so wichtiger Sache selbständige „Beschlüsse“ faßt, die nicht bloß den Charakter eines „vorläufigen Gutachtens“ (προβούλευμα) tragen, beweist, daß derselbe entweder durch Volksbeschluss oder, was wahrscheinlicher, durch Usurpation mit unumschränkter Gewalt bekleidet (αὐτοκράτωρ) war (And. I, 15: ἐψηφίσατο ἡ βουλὴ — ἦν

ἐπ' εὐνοίᾳ τῇ ὑμετέρᾳ, ἀλλ' ἐπὶ καταλύσει τοῦ δήμου τοῦ
 ὑμετέρου ἅπαντ' ἐγένετο, καὶ ὥς τοιούτοις οὖσιν αὐτοῖς τὸν
 21 νοῦν προσέχητε. Εἰσελθὼν δ' εἰς ταύτην τὴν βουλὴν ἐν ἀπορ-
 ρήτῳ Θεόκριτος μηνύει ὅτι συλλέγονταί τινες ἐναντιωσόμενοι
 τοῖς τότε καθισταμένοις πράγμασι. Τὰ μὲν οὖν ὀνόματ' οὐκ
 ἔφη αὐτῶν ἐρεῖν καθ' ἕκαστον· ὅρκους τε γὰρ ὁμωμοκέναι τοὺς
 αὐτοὺς ἐκείνοις καὶ εἶναι ἑτέρους οἱ ἐροῦσι τὰ ὀνόματα, αὐτὸς
 22 δ' οὐκ ἂν ποτε ποιῆσαι ταῦτα. Καίτοι εἰ μὴ ἐκ παρασκευῆς
 ἐμηνύετο, πῶς οὐκ ἂν ἠνάγκασεν ἡ βουλὴ εἰπεῖν τὰ ὀνόματα
 Θεόκριτον καὶ μὴ ἀνώνυμον τὴν μήνυσιν ποιήσασθαι; νυνὶ δὲ
 τοῦτο τὸ ψήφισμα ψηφίζεται.

γὰρ αὐτοκράτωρ). — ἐπ' εὐνοίᾳ
 — ἐπὶ καταλύσει] ἐπὶ an erster
 Stelle propter (wie XXII, 11. 13),
 an zweiter causa (zu XII, 48). —
 τῇ ὑμετέρᾳ] wie XXII, 13 für τῇ
 ὑμῶν (vgl. Plat. Gorg. 485^a: εὐνοίᾳ
 τῇ ἑαυτοῦ) oder τῇ πρὸς (εἰς) ὑμᾶς
 (vgl. Dion. Hal. Antt. XI, 25: εὐ-
 νοίᾳ τῇ πρὸς αὐτόν und Aisch. II,
 46: εὐνοίας ἔνεκα τῆς εἰς τὸν δῆ-
 μον neben Lys. XVIII, 3: τὴν πρὸς
 ὑμᾶς εὐνοίαν und And. I, 141: τῆς
 εἰς ὑμᾶς εὐνοίας). Kr. 47, 7. 8.
 Über die Stellung des Subst. zu
 XII, 82. — τοῦ δήμου τοῦ ὑμε-
 τέρου] So gewöhnlich τὸ ὑμέτερον
 πληθὺς, so selten ist ὁ δῆμος ὁ
 ὑμέτερος (bei Lys. nur noch § 51);
 hier soll das Possess. wohl nur die
 Antithese zu εὐν. τῇ ὑμετέρᾳ for-
 mell vervollständigen. — ὥς —
 οὖσιν] „mit Rücksicht auf diese
 ihre Beschaffenheit“, d. h. auf ihre
 Volksfeindlichkeit.

§ 21. ἐν ἀπορρήτῳ] „in ge-
 heimer Sitzung“. Für gewöhnlich
 waren die Ratssitzungen öffentlich;
 vgl. XIX, 55. — τότε] vom Stand-
 punkte des Referenten, nicht von
 dem des Denunzianten, wie im
 Latein. tunc in der aus der Ver-
 gangenheit referierten Rede für
 nunc. — καθισταμένοις] Ptcp.
 Impf.: „welche im Werke waren“,
 um das Friedenswerk zu Ende zu
 führen, wie § 61 und XVI, 4: μεθ-
 ισταμένης τῆς πολιτείας „als die
 Verfassungsänderung sich vollzog“;
 dagegen τὰ καθεστηκότα πράγματα

„die (eingetretene, bestehende) Lage,
 Ordnung der Dinge“ XVI, 3. XXV,
 3. — τὰ μὲν] mit unterdrücktem
 Gegensatz (etwa „an der Sache
 aber sei nicht zu zweifeln“); zu
 XII, 8. — ἑτέρους] außer Agor.
 noch die beiden § 54 Genannten.
 Theokr. hielt sich spitzfindig an
 den Wortlaut des Eides und nannte
 keine Namen der συνωμόται (über
 ὅρκους zu XII, 77), bezeichnete
 aber andere, die, obwohl nicht
 durch Eid gebunden, doch um die
 Sache wußten. Die Namen der
 von Theokr. Genannten kamen in
 dem nachher verlesenen Ratsbe-
 schluss vor; daher war die Er-
 wähnung des Agor. § 23 den Hörern
 verständlich. — ὅρκους — τοὺς
 αὐτοὺς ἐκείνοις] XXXIII, 7: τρό-
 ποις ἀεὶ τοῖς αὐτοῖς χρῶμενοι. Thuk.
 I, 2, 5: τὴν Ἀττικὴν ἀνδρωποὶ ὥκουν
 οἱ αὐτοὶ ἀεὶ. Dagegen Lyk. 144:
 τῶν κινδύνων τῶν αὐτῶν μετέσχον.
 Vgl. zu XII, 82. Kr. 50, 11, 15. —
 οἱ ἐροῦσι] „von denen sich er-
 warten lasse, daß sie sagen würden“,
 nicht verschieden von τοὺς ἐροῦντας.
 Vgl. zu XII, 98. K. 105, 3, Anm.
 nebst 123, 2, Anm. 1. — ταῦτα]
 zu XII, 9.

§ 22. ἐκ παρασκευῆς] zu XII,
 75. — ἠνάγκασεν] Genötigt
 werden konnte Theokr., der wohl
 (zu § 19) von unfreier Abkunft war,
 durch die Folter; vgl. §§ 25. 27. 54.
 — νυνὶ δέ] so aber faßte er (statt
 dieses zu thun) folgenden Beschlufs;
 zu XII, 22 und XXXI, 27. — ψή-

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἐπειδὴ τοίνυν τοῦτο τὸ ψήφισμ' ἐψηφίσθη, κατέρχονται 23
ἐπὶ τὸν Ἀγόρατον εἰς τὸν Πειραιᾶ οἱ αἰρεθέντες τῶν βουλευ-
τῶν καὶ περιτυχόντες αὐτῷ ἐν ἀγορᾷ ἐξήτουν ἄγειν. Παρα-
γενόμενος δὲ Νικίας καὶ Νικομένης καὶ ἄλλοι τινές, ὁρῶντες τὰ
πράγματ' οὐχ οἷα βέλτιστ' ἐν τῇ πόλει ὄντα, ἄγειν μὲν τὸν Ἀγό-
ρατον οὐκ ἔφασαν προήσεσθαι, ἀφηροῦντο δὲ καὶ ἡγγυῶντο παρ-
έξειν εἰς τὴν βουλήν. Γραψάμενοι δ' οἱ βουλευταὶ τὰ ὀνόματα 24
τῶν ἐγγυωμένων καὶ κωλύοντων ἀπιόντες ὥχοντο εἰς ἄστυ. Ὁ
δ' Ἀγόρατος καὶ οἱ ἐγγυηταὶ καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμὸν Μουνυ-
χίαςιν· ἐπειδὴ δ' ἐκεῖ ἦσαν, ἐβουλευόντο τί χρὴ ποιεῖν. Ἐδόκει
οὖν τοῖς ἐγγυηταῖς καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἐκποδῶν ποιήσασθαι
τὸν Ἀγόρατον ὡς τάχιστα, καὶ παρορμίσαντες δύο πλοῖα ἐδέ- 25

φισμα] über Abordnung einiger Buleuten, um des Agor. und der übrigen von Theokr. Genannten sich zu versichern. Bei der Notwendigkeit, das Geheimnis zu wahren, vollziehen die Senatoren selbst die Verhaftung.

§ 23. ἐπί] „nach“. Kr. 68, 42, 2. — ἐν ἀγορᾷ] die Ἰπποδάμειος (Ἰπποδαμεία) ἀγορά im Peiraeus, so benannt nach dem in Athen eingebürgerten milesischen Baumeister Hippodamos. — Der Artikel fehlt nach Kr. 50, 2, 25. K. 72, 3, Anm. 4. Regelmäßig wird er weggelassen in Phrasen, wo das Lokale hinter der gerichtlichen oder merkantilen Bedeutung des Wortes zurücktritt, wie in παρέχειν εἰς ἀγοράν, in forum (iudicium) sistere, βαδίζειν εἰς ἀγοράν, ad mercatum proficisci. — ἄγειν] in Haft; denn ἄγειν heißt oft „fortführen, fortschleppen“, wie § 78; so ducere Liv. III, 55, 9. — παραγενόμενος] Über den Sing. zu XII, 12. — ἄλλοι τινές] wie Aristophanes § 58. — οὐχ οἷα βέλτιστα] = οὐ τοιαῦτα οἷα ἂν εἴη βέλτ., „nicht zum besten“, eine Litotes. Eur. Alk. 803: νῦν δὲ πράσσομεν οὐχ οἷα κώμου καὶ γέλωτος ἄξια. Kr. 49, 10, 4. — προήσεσθαι] mit dem Inf. wie Lyk. 47. D. XVI, 3. Aisch. II, 175. Xen. Hell. II, 3, 35. — ἀφηροῦντο] „befreiten von der

Arretur“; vgl. D. XXIII, 91. 218. Anderwärts stehen ἄγειν (εἰς δουλείαν) und ἀφαιρεῖσθαι oder ἐξαίρεισθαι (εἰς ἐλευθερίαν) vom flüchtigen Sklaven, der von dem angeblichen Eigentümer abgeführt, von einem anderen unter der Behauptung, er sei ein Freier, der Wegführung entzogen wird. — παρέξειν] abhängig unmittelbar von ἡγγυῶντο, wie XXIII, 9: ἐγγυησάμενοι παρέξειν εἰς ἀγοράν. Xen. Hell. VII, 4, 38. Die Phrase παρέχειν εἰς τὴν βουλήν = in senatum sistere; anderwärts παράγειν (vgl. §§ 32. 55), welches persönliche Gestellung des ἀφαιρεθείς durch die Bürgen in sich schließt. Daß diese übrigens im vorliegenden Falle die Bürgschaft mit der reservatio mentalis, ihr Wort nicht zu halten, leisteten, zeigte alsbald ihr Verfahren.

§ 24. γραψάμενοι] zu XII, 8. — εἰς ἄστυ] zu XII, 16. — καθίζουσιν] um sich unter den Schutz der Asylie (zu XII, 98) zu stellen. Agor. mußte sich das wohl oder übel gefallen lassen. Gemeint ist das Heiligtum der Artemis Munychia, welches ein bevorzugtes Asylrecht genoß. — τοῖς ἄλλοις ἅπασιν] welche die Aufsehen erregende Scene herbeigezogen hatte.

§ 25. δύο πλοῖα] δύο mit dem

οντο αὐτοῦ παντὶ τρόπῳ ἀπελθεῖν Ἀθήνηθεν, καὶ αὐτοὶ
 ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίη, λέ-
 γοντες ὅτι, εἰ κομισθείη εἰς τὴν βουλήν, βασανιζόμενος ἴσως
 ἀναγκασθήσεται ὄνοματ' εἰπεῖν Ἀθηναίων ὧν ἂν ὑποβάλωσιν
 26 οἱ βουλόμενοι κακὸν τι ἐν τῇ πόλει ἐργάζεσθαι. Ταῦτ' ἐκείνων
 δεομένων καὶ παρασκευασάντων πλοῖα καὶ αὐτῶν ἐτοίμων ὄντων
 συνεκπλεῖν, οὐκ ἠθέλησε πείθεσθαι αὐτοῖς Ἀγόρατος οὕτοσί.
 Καίτοι, ὧ Ἀγόρατε, εἰ μή τί σοι ἦν παρεσκευασμένον καὶ ἐπί-
 στευες μηδὲν κακὸν πείσεσθαι, πῶς οὐκ ἂν ὄχου καὶ πλοίων
 παρεσκευασμένων καὶ τῶν ἐγγυητῶν ἐτοίμων ὄντων σοι συνεκ-
 πλεῖν; Ἔτι γὰρ οἶόν τέ σοι ἦν, καὶ οὐπω ἡ βουλή σου ἐκράτει.
 27 Ἀλλὰ μὲν δὴ οὐχ ὅμοιά γε σοὶ καὶ ἐκείνοις ὑπῆρχεν. Ἐκεῖνοι μὲν γε
 πρῶτον μὲν Ἀθηναῖοι ἦσαν, ὥστ' οὐκ ἐδέδισαν βασανισθῆναι.

Plur. verbunden wie § 37. XVI, 10. XXXII, 20 u. o. Kr. 44, 2, 3. — αὐτοῖ] die Bürgen. Diesem An-
 erbieten lag nicht etwa eine senti-
 mentale Rücksicht auf Teilung
 der Gefahr mit Agor. zu Grunde;
 vielmehr wollten sie ihm jeden
 Vorwand, den er aus der Verant-
 wortlichkeit der Bürgen herleiten
 konnte, abschneiden. Patriotisch
 war nicht sowohl dies Erbieten
 (denn wenn sie den Agor. nicht
 stellten, mußten sie um der eigenen
 Sicherheit willen entweichen, And.
 I, 44) als die Übernahme der Bürg-
 schaft trotz der Voraussicht, das
 Vaterland meiden zu müssen (vgl.
 § 27). — ἕως κατασταίη] ange-
 schlossen an ἀπελθεῖν und συνεκ-
 πλευσεῖσθαι: „bis die öffentlichen
 Zustände sich gebessert hätten“
 und damit der Willkür der Olig-
 archen ein Ziel gesetzt sei; dann
 konnte das Psephisma des Rats
 leicht durch einen Volksbeschluss
 beseitigt werden. καταστῆναι „her-
 gestellt werden“ eigentlich vom
 rekonvaleszierenden Körper (Plat.
 Gesetze VII, 798^a: συνταραχθεῖς
 ὑπὸ νόσων μόγις ποτὲ κατέστη,
 daher κατάστασις „Genesung, Ge-
 sundheit“), öfters übertragen auf
 die Konsolidierung öffentlicher Ver-
 hältnisse, wie Cicero bei Dio Cass.
 XLIV, 33: ἐπειδὴν καταστῆ τὰ
 πράγματα, τότε περὶ τῶν λοιπῶν
 σκεψόμεθα. So auch καθιστάναι

τὴν πόλιν, τὰ πράγματα „befestigen“
 (constituere).

§ 26. οὐκ ἠθέλησε] zu XII, 58.
 — σοὶ παρεσκευασμένον] „von
 dir abgemacht“, sc. πρὸς τοὺς βουλο-
 μένους κτλ. Unter dem τι ist wie
 § 28 die in Aussicht gestellte
 ἄδεια (zu § 55) zu verstehen. —
 Mit καίτοι κτλ. springt der An-
 kläger durch eine παρέκβασις aus
 der διήγησις vorübergehend in die
 ἀπόδειξις über, da hierdurch wesent-
 lich der versuchte Nachweis des
 φόβος ἀκούσιος untergraben werden
 soll (§ 52 ff.). Erst mit § 29 kehrt
 er zur Erzählung zurück. — καὶ
 ἐπίστευες — πείσεσθαι] καί
 nach εἰ μή wie D. prooem. 46 u. ö.
 (gr. Ausg. S. 342); über die Kon-
 struktion von πιστεύειν zu XXXI, 34.

§ 27. ἀλλὰ μὲν δὴ κτλ.] „aber
 sicherlich war doch deine Lage
 (ὑπῆρχεν) eine ganz andere als die
 jener“. — ἐκεῖνοι μὲν γε —
 σοὶ δέ] μὲν γε — δέ nicht selten
 für μὲν γάρ — δέ; vgl. Aisch. I, 88
 und die Beispiele in der gr. Ausg.
 S. 343 ff. Der Chiasmus σοὶ καὶ
 ἐκείνοις = ἐκεῖνοι μὲν — σοὶ δέ
 wie Is. XVIII, 66: τοῦναντίον δ'
 ἡμῖν συμβέβηκεν ἢ τοῖς ἄλλοις. οἱ
 μὲν γὰρ ἄλλοι — ἡμεῖς δέ. Plat.
 Phaid. 103^b: οὐκ ἐννοεῖς τὸ δια-
 φέρον τοῦ τε νῦν λεγομένου καὶ
 τοῦ τότε. τότε μὲν γὰρ ἐλέγετο —
 νῦν δέ. D. III, 1. Lys. XII, 2. 64.
 — Ἀθηναῖοι] „athenische Bür-

ἔπειτα πατρίδα σφετέραν αὐτῶν καταλιπόντες ἔτοιμοι ἦσαν συνεκπλεῖν μετὰ σοῦ, ἡγησάμενοι ταῦτα μᾶλλον λυσιτελεῖν ἢ τῶν πολιτῶν πολλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ὑπὸ σοῦ ἀδίκως ἀπολέσθαι. Σοὶ δὲ πρῶτον μὲν κίνδυνος ἦν βασανισθῆναι ὑπομείναντι, ἔπειτ' οὐ πατρίδ' ἂν σαντοῦ κατέλιπες· ὥστ' ἐκ παντὸς τρόπου 28 σοὶ μᾶλλον ἢ ἐκείνοις ἐκπλεῦσαι συνέφερεν, εἰ μή τι ἦν ᾧ ἐπίστευες· νῦν δ' ἄκων μὲν προσποιεῖ, ἐκὼν δὲ πολλοὺς καὶ ἀγαθοὺς Ἀθηναίων ἀπέκτεινας. Ὡς δὲ παρεσκευάσθη ἅπανθ' ἃ ἐγὼ λέγω, καὶ μάρτυρές εἰσι καὶ αὐτὸ τὸ ψήφισμά σου τὸ τῆς βουλῆς καταμαρτυρήσει.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ. ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἐπειδὴ τοίνυν τοῦτο τὸ ψήφισμ' ἐψηφίσθη καὶ ἦλθον οἱ 29 ἐκ τῆς βουλῆς Μουνυχίαζε, ἐκὼν ἀνέστη Ἀγόρατος ἀπὸ τοῦ βωμοῦ· καίτοι νῦν γε βία φησὶν ἀφαιρεθῆναι. Ἐπειδὴ δ' εἰς 30 τὴν βουλὴν ἐκομίσθη, ἀπογράφει πρῶτον μὲν τῶν αὐτοῦ ἐγ-

ger“, wie in den zu § 70 angeführten Ausdrücken. — οὐκ ἐδέδισαν βασανισθῆναι] Die Person des athen. Bürgers war vor der Folter gesichert durch das Gesetz des Skamandrios (And. I, 43); in Zeiten der Aufregung freilich bot das Gesetz nicht unbedingten Schutz; vgl. § 59. — βασανισθῆναι für μὴ βασανισθῶσιν oder τὸ βασανισθῆναι wie Plut. Philop. 18: δέισας κν-κλωθῆναι ἀνεχώρει. — πατρίδα σφετέραν αὐτῶν] „eigenes Heimaland“, ohne Artikel, weil es nicht auf ein bestimmtes Vaterland, sondern auf die Eigenschaft als vaterländischer Boden überhaupt ankommt; so auch nachher πατρίδα σαντοῦ. — συνεκπλεῖν μετὰ] Der Pleonasmus („zugleich mit“) wie § 58; ebenso συνακολουθεῖν, συμπολεμεῖν μετὰ τινος u. ä. — κίνδυνος ἦν] „periculum erat, ne“, dem οὐκ ἐδέδισαν gegenüberstehend; zu XII, 31. — Konsequent behandelt der Sprecher den Agor. in Übereinstimmung mit § 18 als Nichtbürger. Metöken und Sklaven waren der Folter nach dem Ermessen der Behörden unterworfen. — ταῦτα] zu XII, 9.

§ 28. εἰ — ἐπίστευες] Hier-

mit wiederholt Lys. in chiasmischer Ordnung den Hauptinhalt der hypoth. Protasis von § 26; zu XII, 20. — προσποιεῖ] sc. ἀποκτεῖναι. Ebenso ist der Infin. aus einem folgenden Verbum zu ergänzen D. XVIII, 192: τὰ μὲν ἡμελλε τῶν δεινῶν (παρεῖναι), τὰ δ' ἤδη παρῆν. Lys. fr. 11. Thuk. VII, 15, 2. VIII, 51, 2. Häufiger umgekehrt, wie § 75. Kr. 55, 4, 11. — ἄκων — ἐκὼν] zu § 19. — μάρτυρες] die natürlich nicht die geheimen Abmachungen, sondern nur das dieselben verratende, ohne diese Voraussetzung unbegreifliche Verfahren des Agor. bezeugen konnten. — τὸ ψήφισμα] durch welches dem Denunzianten die (nach Lys. vorher schon vertraulich in Aussicht gestellte) ἄδεια (zu § 55) verbürgt ward. Die Verlesung dieses Aktenstückes machte eine besondere Hervorhebung der Sache im tenor der Rede unnötig.

§ 29. οἱ ἐκ τῆς βουλῆς] die neuerdings zur Festnahme des Agor. abgeordneten Buleuten; auch davon war jedenfalls in dem eben verlesenen Beschluss die Rede.

§ 30. ἐκομίσθη] wie §§ 25. 52. — ἀπογράφει] „gibt zu Proto-

γυητῶν τὰ ὀνόματα, ἔπειτα τῶν στρατηγῶν καὶ τῶν ταξιάρχων, ἔπειτα δὲ καὶ ἄλλων τινῶν πολιτῶν. Ἡ μὲν ἀρχὴ αὕτη τοῦ παντὸς κακοῦ ἐγένετο. Ὡς δ' ἀπέγραψε τὰ ὀνόματα, οἶμαι μὲν καὶ αὐτὸν ὁμολογήσειν· εἰ δὲ μή, ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐγὼ αὐτὸν ἐξελέγξω. Ἀπόκριναι δὴ μοι.

ΕΡΩΤΗΣΙΣ.

- 31 Ἐβούλοντο τοίνυν, ᾧ ἄνδρες δικασταί, ἔτι πλείονων αὐτὸν τὰ ὀνόματ' ἀπογράψαι — οὕτω σφόδρα ἔρρωτο ἡ βουλὴ κακόν τι ἐργάζεσθαι — οὗτος γὰρ οὐκ ἐδόκει αὐτοῖς ἅπαντα τᾶληθῇ πω κατηγορηκέναι. Τούτους μὲν οὖν ἅπαντας ἐκὼν
32 ἀπογράφει, οὐδεμιᾶς αὐτῷ ἀνάγκης οὔσης. Ἐπειδὴ δ' ἡ ἐκκλησία Μουνυχίαςιν ἐν τῷ θεάτρῳ ἐρίγνετο, οὕτω σφόδρα τινὲς ἐπεμελοῦντο, ὅπως καὶ ἐν τῷ δήμῳ περὶ τῶν στρατηγῶν

koll“, das stehende Wort bei der μήνυσις. And. I, 13: ἐμήνυσε ταῦτα καὶ ἀπέγραψε τούτους. — ἡ μὲν ἀρχὴ αὕτη — ἐγένετο] αὕτη ist Prädikat. So steht das Pronom. demonstr. sehr häufig, wenn mit demselben ein Punkt der Erörterung abgeschlossen wird. Ant. V, 21: ἡ μὲν πρόφασις ἐκατέρῳ τοῦ πλοῦ αὕτη. D. XXI, 80: τὰ μὲν δὴ τόθ' ὑβρίσματα τούτων εἰς ἐμὲ ταῦτ' ἐστίν. Zur Wortstellung vgl. D. XXXV, 24: αἱ μὲν πανουργίαι τοιαῦται τῶν ἀνθρώπων τούτων εἰσίν, ebenda § 35. XXIII, 152 (mehr gr. Ausg. S. 350 ff.). — Übertreibend macht der Sprecher den Agor. wiederholt (§§ 34. 43. 48. 95) für die ganze folgende Katastrophe (die Vollziehung des verderblichen Friedens und den Umsturz der Verfassung) verantwortlich, weil er dem Staate die Verteidiger seiner Ehre und Freiheit entzogen habe. — ἐπ' αὐτοφώρῳ] uneigentlich, doch mit Anklang an die gewählte Klagform (Einl. § 6): „auf Grund unbestreitbarer Thatsachen“, die durch die folgende ἐρώτησις (zu XII, 24) konstatiert werden, wie Aisch. III, 10: πολλοὶ τῶν ὑπευθύνων ἐπ' αὐτοφώρῳ κλέπται τῶν δημοσίων χρημάτων ὄντες ἐξελέγονται.

§ 31. ἐβούλοντο] die oligarch.

Tonangeber im Rate. — Der Satz οὕτω — ἐργάζεσθαι ist Kommentar des Sprechers, um das Drängen des Rats zu weiteren Denunziationen zu erklären; auf diese Parenthese folgt die ironische (ἅπαντα τᾶληθῇ) Motivierung des ἐβούλοντο — ἀπογράψαι. Dafs Agor. diesem Wunsche willfahrte, lehrt der Zusammenhang. — ἔρρωτο] „war darauf erpicht“. Thuk. II, 8, 4: ἔρρωτο πᾶς καὶ ἰδιώτης καὶ πόλις ξυνεπιλαμβάνειν αὐτοῖς. — κατηγορηκέναι] „ausgesagt zu haben“, fast = κατειρηκέναι, doch mit dem Nebebegriff belastender Aussage, wie VII, 35. — τούτους ἅπαντας] sowohl die § 30 Bezeichneten als die ἔτι πλείονες. — ἐκὼν — οὔσης] Über die Doppelsetzung des Begriffs „freiwillig“ zu § 19.

§ 32. ἐν τῷ θεάτρῳ] Thuk. VIII, 93, 1: τὸ πρὸς τῇ Μουνυχίᾳ (am nordwestlichen Abhang der Burg Munychia) Διονυσιακὸν θέατρον (Xen. Hell. II, 4, 32: τὸ Πειραιοῦ θέατρον). Den kleinen Raum anstatt der Pnyx oder des grossen Dionysostheaters in der Stadt hatten die Leiter der Bewegung wohl absichtlich gewählt, um die Massen fern zu halten. Der Wortlaut hier wie § 55 zeigt, dafs des Agor. Denunziation nicht der eigentliche Gegenstand dieser Ekklesia war.

καὶ τῶν ταξιάρχων μήνυσις γένοιτο — περὶ δὲ τῶν ἄλλων ἀπέχρη ἐν τῇ βουλῇ μόνη γεγενημένη —, ὥστε κακεῖ παρ-
άγουσιν αὐτὸν εἰς τὸν δῆμον. Καί μοι ἀπόκριναι, ὦ Ἀγόρατε·
ἀλλ' οἴμαί σε ἔξαρνον γενήσεσθαι, ἃ ἐναντίον Ἀθηναίων ἀπάν-
των ἐποίησας.

ΕΡΩΤΗΣΙΣ.

Ὁμολογεῖ μὲν καὶ αὐτός, ὅμως δὲ καὶ τὸ ψήφισμα ὑμῖν 33
τοῦ δήμου ἀναγνώσεται.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ὅτι μὲν ἀπέγραψεν Ἀγόρατος οὕτοσὶ τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων
τὰ ὀνόματα, καὶ τὰ ἐν τῇ βουλῇ καὶ τὰ ἐν τῷ δήμῳ, καὶ ἔστι
φονεὺς ἐκείνων, σχεδόν τι οἴμαι ὑμᾶς ἐπίστασθαι· ὥς τοίνυν
ἀπάντων τῶν κακῶν αἴτιος τῇ πόλει ἐγένετο καὶ οὐδ' ὑφ' ἐνὸς
αὐτὸν προσήκει ἐλεεῖσθαι, ἐγὼ οἴμαι ὑμῖν ἐν κεφαλαίοις ἀπο-

— περὶ — ταξιάρχων] bei denen man also doch die Willkür zu legalisieren sich bestrebte, freilich nur aus Klugheit und eigener Entschliessung, nicht aus Achtung vor der Verfassung (zu § 20); die Form der Klage war wohl die εἰσαγγελία (zu XII, 48). — ἀπέχρη] Subj. ist μήνυσις und ἀποχρῆν nach Analogie von ἀρεῖν (Kr. 56, 8, 1) persönlich mit dem Ptcp. konstruiert. Dion. Hal. Antt. VIII, 74: οὐ μὲν ἀποχρῆν γε οἴομαι τούτων ἐκότερον ἐν τῷ ψηφίσματι γραφέν. — παρ-άγουσιν εἰς τὸν δῆμον] producunt ad populum (in concionem); ebenso § 55. — ἀλλ' οἴμαι] Nach der Aufforderung ἀπόκριναι zeigt Agor. keine Lust, Rede zu stehen, und macht keine Miene, sich von seinem βῆμα zu erheben. Unwillig ruft daher der Sprecher: „Aber ich glaube, du wirst noch leugnen, was u. s. w.“ Dannerst folgt Agor. dem Geheiß. — Über die Konstr. von ἔξαρνον γίγνεσθαι (εἶναι) zu XXXII, 20.

§ 33. ὅμως] weil die ἐρώτησις die dokumentarische Beglaubigung nicht ersetzte; zu XII, 24. — ἀναγνώσεται] zu XII, 47. — Der hier verlesene Beschluss ist derselbe, von dem § 35 ein Passus nochmals zur Verlesung kommt, über die Einleitung der Untersuchung gegen die

von Agor. Denunzierten, soweit ihre Namen dem Volke mitgeteilt worden waren, ihre Verhaftung und die Form des gerichtlichen Verfahrens gegen sie. In derselben Versammlung ward der § 55 erwähnte Beschluss gefasst. — τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τὰ ὀνόματα] D. XVIII, 204: τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς. Lyk. 69. — καὶ τὰ — δήμῳ] sc. ἀπογραφέντα. Er sondert die Namen in zwei Klassen nach der Lokalität, die für jede von beiden wesentlich in Frage kam; dass die der Strategen und Taxiarchen zuvor schon in der Bule genannt waren, beeinträchtigt nach § 22 die Logik der Einteilung nicht. — φονεύς] nach der Einl. zu Rede XII, § 1, zu XIII, § 4 besprochenen Auffassung des Begriffes φόνος. — σχεδόν τι] „wohl so ziemlich“, ein bescheiden klingender Zusatz, auch bloß σχεδόν §§ 43. 88. Kr. 51, 16, 5. So namentlich bei Verbis des Erkennens, Wissens, Darlegens (gr. Ausg. S. 355). — οὐδ' ὑφ' ἐνός] „ne ab uno quidem“. Vgl. XVI, 10: μηδὲ πρὸς ἓνα. XXXI, 30: μηδ' ἐξ ἐνός τρόπου. XIX, 60 u. XXIV, 24: οὐδ' ἄν εἰς. VII, 28: δένδρον οὐδ' ἓν. Kr. 24, 2, 2. — ἐν κεφαλαίοις] summam, „in den Hauptpunkten“.

- 34 δείξειν. Ἐπειδὴ γὰρ ἐκεῖνοι συλληφθέντες ἐδέθησαν, τότε καὶ ὁ Λύσανδρος εἰς τοὺς λιμένας τοὺς ὑμετέρους εἰσέπλευσε καὶ αἱ νῆες αἱ ὑμέτεραι Λακεδαιμονίοις παρεδόθησαν καὶ τὰ τείχη κατεσκάφη καὶ οἱ τριάκοντα κατέστησαν, καὶ τί οὐ τῶν δεινῶν
35 τῇ πόλει ἐγένετο; Ἐπειδὴ τοίνυν οἱ τριάκοντα κατεστάθησαν, εὐθέως κρίσιν τοῖς ἀνδράσι τούτοις ἐποιοῦν ἐν τῇ βουλῇ· ὁ δὲ δῆμος ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐν δισχιλίοις ἐψήφιστο. Καί μοι ἀνάγνωθι τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

- 36 Εἰ μὲν οὖν ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐκρίνοντο, ῥαδίως ἂν ἐσώ-

§ 34. Herbe Ausführung des Gedankens: Nach der Beseitigung jener Männer ward der schmachliche Friede mit seinen Konsequenzen vollzogen. — λιμένας] Der Plur. mit Rücksicht auf die verschiedenen Hafenbecken der Peiraeushalbinsel: Emporion, Kantharos, Zea, Munychia. — εἰσέπλευσε] von Samos aus; zu XII, 71. — αἱ νῆες] zu § 14. — τί οὐ τῶν δεινῶν] Wir ohne Fragform: „alle denkbare Schrecknis“, eine bei den Rednern sehr beliebte lebhaftete Umschreibung des Begriffes der Totalität, z. B. Is. XV, 317: ἐκ ταύτης τῆς μεταβολῆς τί τῶν δεινῶν οὐ συνέπεσε τῇ πόλει; Über den von τί abhängigen Genit. part. τῶν δεινῶν Kr. 47, 28, 11.

§ 35. κρίσιν ἐποιοῦν] κρίσιν ποιεῖν (quaestionem constituere) von der Behörde, die ein „gerichtliches Verfahren anordnet“ (vgl. zu XII, 72); κρίσιν ποιεῖσθαι von den Parteien, welche „prozessieren“, oder von dem Richter, der sein Urteil fällt, wie XXV, 10. — ἐν τῇ βουλῇ] mit Nachdruck ans Ende gestellt im Gegensatz zu ἐν τῷ δικαστ. — Die Dreißig bildeten willkürlich aus ihren Parteigenossen (§§ 20. 74) einen Rat, welcher, wenn Lys. § 74 genau berichtet, aus weniger Mitgliedern als den gesetzlichen 500 (zu § 19) bestand. Ihm übergaben sie, soweit es ihnen beliebte, die Gerichtsbarkeit in politischen und fiskalischen Prozessen (zu XII, 81), als einem willigen Werkzeuge ihrer Gewaltmafsregeln

(§ 38. XII, 48). Daher nach Wiederherstellung der Verfassung nicht selten der Vorwurf, Mitglied dieses Rates gewesen zu sein. — ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐν δισχιλίοις] wohl ein Citat aus dem Psephisma. ἐν τῷ δικαστ. betont den legitimen Heliastengerichtshof gegenüber der ungesetzlich richtenden Bule, ἐν δισχιλίοις die absichtlich hoch gegriffene Zahl der Geschworenen (ein Drittel aller für das Jahr Ausgelosten), wodurch eine oligarch. Beeinflussung erschwert werden sollte. Der Artikel vor δικαστ. bezeichnet nicht einen bestimmten Gerichtshof, sondern generell (Kr. 72, 4) die richtende Autorität gegenüber der beratenden. — Über ἐν zu XII, 6. — ἐψήφιστο] sc. τὴν κρίσιν ποιεῖν. Das Plusqpf.: „der Volksbeschluss lag vor“.

§ 36. εἰ ἐκρίνοντο — ἂν ἐσώζοντο] Die Imperfecta anstatt der Aoriste mit Berücksichtigung des Umstandes, daß (nach dem Gesetz des Kannonos; zu XII, 52) bei jedem einzelnen κρίσις und ἀπόλυσις sich wiederholt haben würde (wie sich in Wirklichkeit κρίσις und κατάγνωσις wiederholte; vgl. § 38: ἀπάντων θάνατος κατεγιγνώσκετο und zu § 50); ebenso häufig anderwärts. Notwendig ist das Imperf. auch, wenn es sich um einen hypothet. Zustand in der Vergangenheit handelt (εἰ παρῆσαν „wenn sie da gewesen wären“, ἐνίκη ἂν „er wäre Sieger gewesen“), oder wenn ein conatus bezeichnet werden soll (εἰ ἐδίδου μοι „wenn er mir

ζοντο· ἅπαντες γὰρ ἤδη ἐγνωκότες ἦτε, οὗ ἦν κακοῦ ἡ πόλις·
 νῦν δ' εἰς τὴν βουλὴν αὐτοὺς εἰσάγουσιν, ἐν ᾧ οὐδὲν ἔτι
 ὠφελεῖν ἐδύνασθε. Ἡ δὲ κρίσις τοιαύτη ἐγένετο, οἷαν καὶ
 ὑμεῖς αὐτοὶ ἐπίστασθε. Οἱ μὲν γὰρ τριάκοντα ἐκάθηντο ἐπὶ 37
 τῶν βάθρων, οὗ νῦν οἱ πρυτάνεις καθέζονται· δύο δὲ τρα-
 πέζαι ἐν τῷ πρόσθεν τῶν τριάκοντα ἐκείσθην· τὴν δὲ ψῆφον
 οὐκ εἰς καδίσκους ἀλλὰ φανεράν ἐπὶ τὰς τραπέζας ταύτας ἔδει
 τίθεσθαι· ὥστ' ἐκ τίνος τρόπου ἔμελλέ τις αὐτῶν σωθήσεσθαι;
 Ἐνὶ δὲ λόγῳ, ὅσοι εἰς τὸ βουλευτήριον εἰσῆλθον κριθησόμενοι, 38
 ἀπάντων θάνατος κατεγιγνώσκετο καὶ οὐδενὸς ἀπεψηφίσαντο
 πλὴν Ἀγοράτου τουτουῖ· τοῦτον δ' ἀφείσαν ὥς εὐεργέτην
 ὄντα. Ἴνα δ' εἰδῇθ' ὥς πολλοὶ ὑπὸ τούτου τεθνῶσι, βούλομαι
 ὑμῖν τὰ ὀνόματ' αὐτῶν ἀναγνῶναι.

angeboten hätte“, ἐτιμωρεῖτο ἄν
 „er würde versucht haben, sich zu
 rächen“. Kr. 54, 10, 3. K. 114, 4,
 Anm. 1. — ἐν τῷ δικαστηρίῳ]
 dessen Mitglieder ja durchs Los,
 nicht durch die Wahl der Oligar-
 chen bestellt waren; vgl. XXX, 11.
 — ἤδη] iam, „nachgerade“; zu
 betonen ἅπαντες. Auch die, welche
 früher die Opposition gegen den
 Frieden nicht gern gesehen (§ 16),
 waren jetzt zur Erkenntnis gekom-
 men. — οὗ ἦν κακοῦ] wie D.
 XXIII, 156: ἦσθετο οὗ ἦν κακοῦ.
 Kr. 47, 10, 4. K. 84, 17^a. — ἐν ᾧ]
 „unter welchen Umständen, in
 welcher Lage“, zu beziehen auf εἰς
 τὴν βουλὴν εἰσάγουσιν. Der Relativ-
 satz vertritt die Stelle eines Konse-
 kutivsatzes (ὥστε ἐν τούτῳ).

§ 37. ἐπὶ τῶν βάθρων] ver-
 mutlich erhöhte Subsellen im Rat-
 haus, in deren Nähe die Abstim-
 mungstische aufgestellt waren (ἐκεί-
 σθην Plusqpf. passivi zu τιθέναι).
 Die Dreißig gerieten sich als Vor-
 sitzende, wie sonst die πρυτάνεις,
 die mit der Besorgung der laufen-
 den Geschäfte und dem Vorsitz in
 den Plenarsitzungen des Rats und
 in der Ekklesia beauftragte Fünf-
 ziger-Sektion der Bule. — δύο
 τραπέζαι — ἐκείσθην] Vgl. zu
 § 25 u. Hom. Il. XX, 158: δύο δ'
 ἄνδρες ἕξοχ' ἄριστοι ἐς μέσον ἄμ-
 φοτέρων συνίτην μεμαῶτε μάχεσθαι.
 VIII, 79. Plat. Staat X, 614^c. —

εἰς καδίσκους] Bei der gesetz-
 lichen geheimen Abstimmung (zu
 XII, 91) erhielten die Richter zwei
 (der Form oder Farbe nach ver-
 schiedene) Stimmsteine, einen los-
 sprechenden und einen verurtei-
 lenden. Den Stimmstein, durch
 welchen sie ihr Urteil aussprachen,
 warfen sie in die „giltige Urne“
 (κύριος καδ.), den andern in die
 „ungiltige“ (ἄκυρος καδ.). Die
 Dreißig dagegen gaben jedem Bu-
 leuten nur einen Stimmstein, statt
 der Urnen aber ließen sie zwei
 Tische vor sich hinstellen, von
 denen der eine die lossprechenden,
 der andere die verurteilenden Stimm-
 steine aufnehmen sollte. So konnten
 sie sehr leicht sehen, wie ein jeder
 abstimmte.

§ 38. ἐνὶ δὲ λόγῳ] wie καὶ
 ἐνὶ λόγῳ häufig gebraucht für
 unser „um es kurz zu machen“
 (quid multa? ne multa); ebenso
 ὥς δὲ ἀπλῶς (συντόμως, συνελόντι,
 ἐν κεφαλαίῳ) εἰπεῖν (ὥς δὲ ἐν
 κεφαλαίῳ εἰρησθαι). — εἰσῆλθον]
 zu § 12. — οὐδενός] doch wohl
 auch Menestratos (§ 55). — ὥς
 εὐεργέτην ὄντα] bittere Anspie-
 lung auf die zu § 72 besprochene
 Auszeichnung verdienter Männer,
 wofern nicht gar (darauf scheint
 ὥς beim Ptcp. zu deuten) ein in
 der freisprechenden Sentenz vor-
 kommendes Motiv. — Ἴνα δέ] eine
 den Griechen geläufige Übergangs-

ONOMATA.

- 39 Ἐπειδὴ τοίνυν, ὃ ἄνδρες δικασταί, θάνατος αὐτῶν κατ-
 εγνώσθη καὶ ἔδει αὐτοὺς ἀποθνήσκειν, μεταπέμπονται εἰς τὸ
 δεσμωτήριον ὁ μὲν ἀδελφὴν, ὁ δὲ μητέρα, ὁ δὲ γυναῖκα, ὁ δ'
 ἥτις ἦν ἐκάστῳ αὐτῶν προσήκουσα, ἵνα τὰ ὕστατ' ἀσπασάμενοι
 40 τοὺς αὐτῶν οὕτω τὸν βίον τελευτήσῃαν. Καὶ δὴ καὶ Διονυ-
 σόδωρος μεταπέμπεται τὴν ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν εἰς τὸ δεσμωτή-
 ριον, γυναῖκα ἑαυτοῦ οὖσαν. Πυθομένη δ' ἐκείνη ἀφικνεῖται,
 μέλαν θ' ἱμάτιον ἡμφιεσμένη . . . , ὥς εἰκὸς ἦν ἐπὶ τῷ ἀνδρὶ
 41 αὐτῆς τοιαύτῃ συμφορᾷ κεχρημένῳ. Ἐναντίον δὲ τῆς ἀδελφῆς
 τῆς ἐμῆς Διονυσόδωρος τὰ τ' οἰκεῖα τὰ αὐτοῦ διέθετο ὅπως
 αὐτῷ ἐδόκει, καὶ περὶ Ἀγοράτου τουτουῖ ἔλεγεν ὅτι οἱ αἵτιος
 ἦν τοῦ θανάτου, καὶ ἐπέσκηπτεν ἐμοὶ καὶ Διονυσίῳ τουτωῖ,

form, häufig, wie hier, mit folgen-
 dem εἰδῆτε, sodann auch in Wen-
 dungen wie ἵνα δ' εἰπω καί, ἵνα
 δὲ μὴ δοκῶ (μηδεὶς οἴηται) ἵνα δὲ
 μηδεὶς θανμάξῃ, ἵνα δὲ μὴ μακρο-
 λογῶ u. s. w. Daneben ἵν' οὖν
 (Lys. XVII, 8. XXXI, 16) u. ἵνα
 τοίνυν. Entsprechend im Latein.
 atque ut (intelligatis) und ac ne
 (videatur, miremini). Vgl. gr. Ausg.
 S. 359 ff. — ὥς πολλοί] für ὅσοι,
 weil der Ton auf πολλοί fällt; vgl.
 § 44. So quam multi neben quot.

§ 39. μεταπέμπονται] Eine
 ähnliche tragische Scene im Kerker
 And. I, 48: ἐπειδὴ ἐδεδέμεθα πάν-
 τες ἐν τῷ αὐτῷ καὶ νύξ τ' ἦν καὶ
 τὸ δεσμωτήριον συνεκέκλητο, ἦκον
 δὲ τῷ μὲν μήτηρ, τῷ δ' ἀδελφὴ,
 τῷ δὲ γυνὴ καὶ παῖδες, ἦν δὲ βοή
 καὶ οἶκτος κλαιόντων καὶ ὀδυρο-
 μένων τὰ παρόντα κακὰ κτλ. — ὁ
 δὲ — προσήκουσα] Auf ὁ δὲ
 sollte eigentlich ein spezieller Aus-
 druck wie θυγατέρα folgen; dafür
 mit dem zu XII, 18 besprochenen
 Übergang vom Speziellen zum All-
 gemeinen: „ein vierter — jeder
 von ihnen (= kurz jeder von
 ihnen) die, welche mit ihm (nahe)
 verwandt war“. — τὰ ὕστατ'
 ἀσπασάμενοι] Dion. Hal. Antt.
 XI, 37: ἠτήσατο ἐξουσίαν ἀσπασ-
 σθαι τὴν θυγατέρα τοὺς τελευταίους
 ἀσπασμούς. — τοὺς αὐτῶν] τοὺς

ohne Rücksicht auf das Geschlecht
 der Herbeigeholten; durch sie em-
 pfingen ja auch die übrigen Ver-
 wandten die letzten Grüsse (§ 41).
 — οὕτω] zu XII, 52.

§ 40. καὶ δὴ καί] „und also
 auch“, Fortschritt vom Allgemeinen
 zum Speziellen. — ἡμφιεσμένη]
 Die durch τε angedeutete Lücke
 hinter ἡμφ. hat man passend durch
 καὶ κεκαρμένη ausgefüllt. Dunkle
 Kleidung und Abscheren des Haupt-
 haares waren Zeichen der Trauer;
 vgl. Xen. Hell. I, 7, 8: ἄνθρωποι
 μέλανα ἱμάτια ἔχοντες καὶ ἐν χροῶ
 κεκαρμένοι. — ἐπί] angeschlossen
 an das zu ergänzende ἡμφιέσθαι
 (καὶ ἀποκείρασθαι) als die Aufse-
 rung der Trauer; κείρεσθαι ἐπί
 τινι so Plut. Arist. 14. Vgl. Kr.
 68, 41. 6. K. 89, 5^b. — Die ganze
 Schilderung der Kerkerscene ist
 ein schönes Beispiel der lysian.
 ἐνάργεια (illustratio, evidentia,
 Prol. § 12), namentlich § 41, der
 sogen. τόπος τῆς ἐντολῆς („vom
 letzten Willen“).

§ 41. ἐναντίον τῆς ἀδ.] wie
 auch Sokrates bei Platon (Phaid.
 116^b) in Gegenwart der οἰκεῖαι γυ-
 ναῖκες „sein Haus bestellt“ (τὰ
 οἰκεῖα διατίθεται). — ὅτι οἱ] οἱ
 als indirektes Reflexiv. auch XXIII,
 13. Kr. 51, 2, 3 u. 4. — ἐπέσκη-
 πτεν

τῷ ἀδελφῷ τῷ αὐτοῦ, καὶ τοῖς φίλοις πᾶσι τιμωρεῖν ὑπὲρ αὐτοῦ Ἀγόρατον· καὶ τῇ γυναικὶ τῇ αὐτοῦ ἐπέσκηπτε, νομίζων 42 αὐτὴν κυεῖν ἐξ αὐτοῦ, ἐὰν γένηται αὐτῇ παιδίον, φράζειν τῷ γενομένῳ ὅτι τὸν πατέρα αὐτοῦ Ἀγόρατος ἀπέκτεινε, καὶ κελεύειν τιμωρεῖν ὑπὲρ αὐτοῦ ὡς φονέα ὄντα. Ὡς οὖν ἀληθῆ λέγω, μάρτυρας τούτων παρέξομαι.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Οὗτοι μὲν τοίνυν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπ' Ἀγοράτου 43 ἀπογραφέντες ἀπέθανον· ἐπεὶ δὲ τούτους ἐκποδὼν ἐποιήσανθ' οἱ τριάκοντα, σχεδὸν οἶμαι ὑμᾶς ἐπίστασθαι ὡς πολλὰ καὶ δεινὰ μετὰ ταῦτα τῇ πόλει ἐγένετο· ὧν οὗτος ἀπάντων αἴτιός ἐστιν, ἀποκτείνας ἐκείνους. Ἀνιῶμαι μὲν οὖν ὑπομιμνήσκων τὰς γεγενημένας συμφορὰς τῇ πόλει, ἀνάγκη δ' ἐστίν, ὧς ἄνδρες 44 δικασταί, ἐν τῷ παρόντι καιρῷ, ἵν' εἰδῇθ' ὡς σφόδρα ὑμῖν ἐλε-

πτειν] zu § 4. — τοῖς φίλοις] diesen natürlich erst in zweiter Linie (vgl. zu § 1); § 92 macht der Sprecher daraus die weitest gehende Anwendung. — τιμωρεῖν κτλ.] τιμωρεῖν (von τιμωρός „Ehrenhüter“) ein Lieblingswort des Lys. τιμ. ὑπὲρ τινος „als Rächer auftreten für jemand“ (§§ 1. 51. 92. 94), ὑπὲρ τινός τινα „für jem. an jem.“ (so hier und §§ 42. 92), τινί „ultorem esse alicui“. Das Med. steht von der selbstvollzogenen Rache für erlittene eigene Unbill, vereinzelt auch dem Aktiv synonym. Das Motiv der Rache wird durch ἀντί (XII, 94. XIV, 30), ὑπὲρ XV, 9), seltener durch περί (XIV, 2) und den bloßen Genitiv ausgedrückt.

§ 42. παιδίον] „ein Knäblein“. — τῷ γενομένῳ] substantivisch „dem Kinde“. Es entspricht ganz dem Wesen der Blutrache, daß dem Kinde schon der Haß gegen den Mörder des Vaters eingepflanzt und es darin aufgezogen wird. — τιμωρεῖν] sc. αὐτόν. Das Pronomen war hier entbehrlich wegen des folgenden ὡς φονέα ὄντα. Vgl. XIX, 56. — ἀπέκτεινε] was eben erst αἴτιος ἦν τοῦ θανάτου hieß; zu XII, 23. — φονέα] zu § 33. —

ὡς] „zum Beweis dafür, daß“ (gr. Ausg. S. 242 ff.).

§ 43. An die narratio schließt er bis § 48 in Form einer παρέκβασις eine Schilderung der vielen schlimmen Dinge, die angeblich der Beseitigung der von Agor. Denunzierten gefolgt sind. Dabei redet er sich so in den Eifer hinein, daß er § 46 auch Dinge mit aufzählt, die nicht nach dem Tode derselben (nach Einsetzung der Dreißig), sondern (wie § 34 richtig angegeben) nach ihrer Verhaftung (vor der Einsetzung jener) stattfanden, die Zerstörung der Mauern und die Auslieferung der Flotte. Er hat einmal das beliebte Register gezogen und will dabei nicht gern etwas auslassen. — σχεδόν] verb. mit ἐπίστ.; zu § 33. — ἀπάντων αἴτιος] zu § 30. — ἀνιῶμαι κτλ.] eine Form der προδιόρθωσις, worüber Aquila Rom. de fig. 1: haec figura, ubi aliquid necessarium dictu, sed insuave audientibus aut odiosum nobis dicturi sumus, praemunit; ähnlich XXXI, 8. Vgl. Cic. in Vat. 9, 21: invitus facio ut recorder ruinas reipublicae. — τῇ πόλει] Die Stellung wie And. II, 1: τὰ γινόμενα ἀγαθὰ τῇ πόλει. Vgl. zu XII, 77.

εἶν προσήκει Ἀγόρατον. Ἴστε μὲν γὰρ τοὺς ἐκ Σαλαμῖνος τῶν πολιτῶν κομισθέντας, οἷοι ἦσαν καὶ ὅσοι, καὶ οἷω ὀλέθρῳ ὑπὸ τῶν τριάκοντα ἀπώλοντο· ἴστε δὲ τοὺς ἐξ Ἐλευσῖνος, ὥς πολλοὶ ταύτῃ συμφορᾷ ἐχρήσαντο· μέμνησθε δὲ καὶ τοὺς ἐνθάδε διὰ
 45 τὰς ἰδίας ἐχθρας ἀπαγομένους εἰς τὸ δεσμωτήριον· οἱ οὐδὲν κακὸν τὴν πόλιν ποιήσαντες ἠναγκάζοντο αἰσχίστῳ καὶ ἀκλε-
 εστάτῳ ὀλέθρῳ ἀπόλλυσθαι, οἱ μὲν γονέας πρεσβύτας κατα-
 λείποντες, οἱ ἥλπιζον ὑπὸ τῶν σφετέρων αὐτῶν παίδων
 γηροτροφηθέντες, ἐπειδὴ τελευτήσειαν τὸν βίον, ταφήσεσθαι,
 οἱ δ' ἀδελφὰς ἀνεκδότους, οἱ δὲ παῖδας μικροὺς πολλῆς ἔτι
 46 θεραπείας δεομένους· οὓς, ὧς ἄνδρες δικασταί, ποίαν τιν' οἶ-
 εσθε γνώμην περὶ τούτου ἔχειν, ἢ ποίαν τιν' ἂν ψῆφον θέ-
 σθαι, εἰ ἐπ' ἐκείνοις γένοιτο, ἀποστερηθέντας διὰ τοῦτον τῶν

§ 44. ὥς — Ἀγόρατον] Die Ironie sucht im voraus dem Agor. die beliebte Provokation an das Erbarmen der Richter abzuschneiden; vgl. XII, 79. — τοὺς ἐκ Σαλαμῖνος] zu XII, 52. — τοὺς — τῶν πολ. κομισθέντας] statt τῶν πολ. τοὺς κομ. Der Genit. part. zwischen Artikel und Subst. häufig bei Thuk., hin und wieder bei Isokr. und Xenoph., meist so, daß dem Artikel noch ein Casus oder eine adverbiale Bestimmung folgt, bei Lys. nur hier. — ὥς πολλοί] zu § 38. — διὰ τὰς ἰδίας ἐχθρας] „wegen ihrer persönlichen Feindschaft“. Die Zerrüttung aller Rechtszustände ward vielfach zur Beseitigung persönl. Gegner benutzt. Vgl. VII, 27 und die Versicherungen des Gegenteils XXIV, 25. XXV, 15. — ἀπαγομένους] zu XXV, 15.

§ 45. αἰσχίστῳ — ἀπόλλυσθαι] eine volltönende Phrase. Der Dativ wie § 44. [Lys.] VI, 1: θανάτῳ τῷ ἀλγίστῳ ἀπώλετο, λιμῶ. Hom. Od. III, 87: ἀπώλετο λυγρῶ ὀλέθρῳ u. ö. Daneben auch der Accus. (des Inhalts) wie Hom. Od. IX, 303: αὐτοῦ γὰρ κε καὶ ἄμμες ἀπώλομεθ' αἰπὺν ὄλεθρον. Dion. Hal. Antt. V, 27: τὸν οἴκτιστον ἀπολέσθαι τῶν μόνων. — ἥλπιζον — γηροτροφηθέντες — ταφήσεσθαι] Die Pflege der greisen Eltern (γηροτροφεῖσθαι, γηροβοσκεῖ-

σθαι) durch die Kinder und die Bestattung durch dieselben erscheinen als Güter von hohem Wert. Die Bestattung durch die Angehörigen galt sogar als wesentlich für die ταφὴ νομιζομένη (zu XII, 21. 87. 96). Die Kinder waren durch Gesetz und Pietät zu einer dem Herkommen entsprechenden Bestattung (τὰ νομιζόμενα ποιεῖν) verpflichtet. Der Nachweis, diese Pflicht versäumt zu haben, genügte, um bei der Prüfung der Behörden den Designierten als des Amtes unwürdig erscheinen zu lassen. — ἀδελφὰς ἀνεκδότους] zu XII, 21.

§ 46. οὓς] umfaßt alle drei Klassen der vorher genannten Hinterlassenen. — εἰ — γένοιτο] Die lebhaftere Einbildungskraft der Griechen setzt nicht selten für den Augenblick einen Fall als möglich, wenn auch in Wirklichkeit an die Realisation der Bedingung nicht gedacht werden kann. D. XX, 87: σκοπεῖτε δὴ, εἴ τινες τῶν τετελευτηκότων λάβοιεν τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος αἰσθήσιν, ὥς ἂν εἰκότως ἀγανακτήσειαν. Demnach ἂν θέσθαι aufzulösen in den Potentialis. K. 114, 3. — διὰ τοῦτον] „durch seine Schuld“; zu XII, 58. — τῶν ἡδίστων] Neutrum: „der teuersten Güter“, von Personen wie oft τὰ

ἡδίστων; Ἐτι δ' ἴστε τὰ τείχη ὥς κατεσκάφη καὶ ὥς αἱ νῆες τοῖς πολεμίοις παρεδόθησαν καὶ τὰ νεώρια καθηρέθη καὶ Λακεδαιμόνιοι τὴν ἀκρόπολιν ἡμῶν εἶχον καὶ ἡ δύναμις ἅπασα τῆς πόλεως παρελύθη, ὥστε μηδὲν διαφέρειν τῆς ἐλαχίστης. Πρὸς δὲ τούτοις τὰς ἰδίας οὐσίας ἀπωλέσατε, καὶ τὸ 47 τελευταῖον συλλήβδην ἅπαντες ὑπὸ τῶν τριάκοντα ἐκ τῆς πατρίδος ἐξηλάθητε. Ταῦτ' ἐκεῖνοι οἱ ἀγαθοὶ ἄνδρες αἰσθόμενοι οὐκ ἔφασαν ἐπιτρέψειν τὴν εἰρήνην, ὥς ἄνδρες δικασταί, ποιήσασθαι· οὐς σύ, Ἀγόρατε, βουλομένους ἀγαθόν τι πράξαι 48 τῇ πόλει ἀπέκτεινας, μηνύσας αὐτοὺς τῇ πόλει ἐπιβουλεύειν, καὶ αἴτιος εἶ ἀπάντων τῇ πόλει τῶν κακῶν τῶν γεγενημένων. Νῦν οὖν μνησθέντες καὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος δυστυχημάτων καὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως τιμωρεῖσθε τὸν αἴτιον τούτων.

Θαυμάζω δ' ἔγωγε, ὥς ἄνδρες δικασταί, ὅ τί ποτε τολμήσει πρὸς ὑμᾶς ἀπολογεῖσθαι· δεῖ γὰρ αὐτὸν ἀποδείξαι ὥς οὐ κατεμήνυσε τῶν ἀνδρῶν τούτων οὐδ' αἴτιος αὐτοῖς ἐστι τοῦ θανάτου· ὃ οὐκ ἂν δύναιτ' οὐδέποτε. Πρῶτον μὲν γὰρ 50 τὰ ψηφίσματ' αὐτοῦ, τὰ ἐκ τῆς βουλῆς καὶ τὸ τοῦ δήμου, καταμαρτυρεῖ, διαρρήδην ἀγορεύοντα· ἑπεὶ ὧν Ἀγόρατος κατείρηκεν, ἔπειθ' ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη ἐπὶ τῶν τριάκοντα καὶ ἀφεί-

φίλτατα. — τὰ τείχη] zu § 8. — αἱ νῆες] zu § 14. — τὰ νεώρια] zu XII, 99. — τὴν ἀκρόπολιν] zu XII, 94. — τῆς ἐλαχίστης] mit Nachdruck ans Ende gestellt wie § 1 οὐχ ἦμισα, § 13 σφόδρα, § 20 (XII, 58) μάλιστα, § 21 καθ' ἕνα-στον, § 24 ὡς τάχιστα, § 46 τῶν ἡδίστων, §§ 49. 60 οὐδέποτε.

§ 47. ἅπαντες] außer den τρισχίλιοι. Auch hier übergeht er die damalige Spaltung der Bürgerschaft. — ταῦτα] den voraussichtlichen Eintritt dieser Folgen. — αἰσθόμενοι] „weil sie ahnten“. αἰσθάνεσθαι von der Voraussicht künftiger Dinge wie § 16. Ebenso εἰδέναι für προεἰδέναι XIX, 13. — τὴν εἰρήνην, ὥς ἄνδρες δικασταί] Die Anrede an dieser Stelle macht aufmerksam auf (das zu betonende) τὴν εἰρήνην als die Wurzel alles Unglücks, wogegen sich zu erklären die Opfer der Denunziation des Agor. wohl berechtigt waren (§ 16).

§ 48. ἀγαθόν — πόλει] πράττειν τινί τι die regelmässige Konstr. Kr. 46, 12, 3. — τῇ πόλει ἐπιβουλεύειν] τῇ π. bei ἐπιβ. wiederholt, um den Gegensatz zu ἀγαθόν τι πράξαι τῇ π. auch äußerlich abzurunden. Dafs die μήνυσις auf ein vorgebliches Komplot gegen das Staatswohl begründet war, zeigt auch § 21. — αἴτιος ἀπάντων — γεγενημένων] zu § 30.

§ 49. Θαυμάζω ὅ τι] zu XII, 34. — δεῖ γάρ] Agor. soll entweder die Unwahrheit der gegen ihn erhobenen Beschuldigung oder (§ 51) die Berechtigung seines Thuns nachweisen. Dasselbe Raisonement XII, 34.

§ 50. τὸ τοῦ δήμου] Vgl. § 33. — περὶ — κατείρηκεν] Citat aus den nachher verlesenen Beschlüssen. — ἡ κρίσις] das über ihn gefällte Urteil, durch welches mit Rücksicht auf seine „wahrheitsgemässe“ Aussage die durch die ἀδεια vorläufig in Aussicht ge-

θη, διαρρήδην λέγει· 'διότι' φησὶν 'ἔδοξε τᾷ ἀληθῇ εἰσαγγεῖλαι'.
Καί μοι ἀνάγνωθι.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ. ΓΝΩΣΙΣ.

51 Ὡς μὲν οὖν οὐκ ἀπέγραψεν, οὐδενὶ τρόπῳ δύναται ἂν ἀποδείξαι· δεῖ τοίνυν αὐτὸν ὡς δικαίως ἐμήνυσσε ταῦτ' ἀποφαινεῖν, ὁρῶν αὐτοὺς πονηρὰ καὶ οὐκ ἐπιτήδεια τῷ δήμῳ τῷ ὑμετέρῳ πράττοντας. Οἶμαι δ' οὐδ' ἂν τοῦτ' αὐτὸν ἐπιχειρῆσαι ἀποδεικνύναι. Οὐ γὰρ δήπου, εἴ τι κακὸν τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων εἰργάσαντο, οἱ τριάκοντα, δεδιότες μὴ καταλυθείη ἂν ὁ δῆμος, τιμωροῦντες ὑπὲρ τοῦ δήμου ἂν αὐτοὺς ἀπέκτειναν, ἀλλ' οἶμαι πολὺ τὸ ὑναντίον τούτου.

52 Ἀλλ' ἴσως φήσῃ ἄκων τοσαῦτα κακὰ ἐργάσασθαι. Ἐγὼ δ' οὐκ οἶμαι, ὧ ἄνδρες δικασταί, οὐδ' ἐάν τις ὑμᾶς ὡς μά-

stellte Strafflosigkeit (zu §§ 28. 55) zur formellen Freisprechung ward. — ἦν ἐκρίθη] D. XXI, 64: ἐκρίνετο τὴν περὶ Ὁρωποῦ κρίσιν. Kr. 52, 4, 7. K. 83, 10. — καὶ ἀφείθη] „und zwar ward er freigesprochen“. Die Relativkonstr. ist verlassen wie I, 26: ὁ νόμος, ὃν σὺ περὶ ἐλάττονος τῶν ἡδονῶν ἐποιήσω καὶ μᾶλλον εἶλον τοιοῦτον ἀμάρτημα ἐξαμαρτάνειν. VII, 7; vgl. zu XXV, 11. Auch im Latein., z. B. Cic. de prov. cons. 11, 28: actum est de decem legatis, quos alii omnino non dabant, alii exempla dabant, alii tempus differebant. — φησὶν] „heißt es“, häufiges Einschleusen bei Citaten aus Aktenstücken. Ursprünglich schwebt das betreffende Dokument als Subjekt vor. So inquit Cic. in Verr. II, 5, 57, 148: scriptum exstat in isdem litteris, quod iste intellegere non potuit: „ἐδικαιώθησαν“, inquit. — γνῶσις] das Erkenntnis der Bule in Betreff der Freilassung des Agor. Aus der Schilderung § 37 ff. ergibt sich, daß nach dem Gesetz des Kannonos (zu XII, 52) über jeden einzeln geurteilt wurde; vgl. zu § 36.

§ 51. ὡς μὲν οὖν — ἀποδείξει] Anklang an den Anfang des Passus § 49: δεῖ γὰρ — οὐδέποτε. Vgl. zu XII, 20 (gr. Ausg. S. 377). — ταῦτα] diese (angeblichen)

Umtriebe und die Namen der Beteiligten. — πονηρὰ καὶ οὐκ ἐπιτήδεια] „Schlimmes und nicht vielmehr, wie ich behaupte (vgl. §§ 48. 92), Zweckmäßiges“; vgl. zu § 19. — τῷ δήμῳ τῷ ὑμετέρῳ] zu § 20. — Die Forderung, die Berechtigung der μήνυσις nachzuweisen, ist natürlich vom verfassungsmäßigen Standpunkte des Demokraten aus an Ag. gerichtet. Insofern war der Nachweis freilich eine Unmöglichkeit, und der Sprecher bekämpft ihn gar nicht ernstlich, da die Thatfachen den Patriotismus der Denunzierten bekundet hatten und das Verfahren der Dreißig gegen sie ebenso bewies, daß sie nicht gegen die Demokratie konspiriert hatten. — δεδιότες — δῆμος] mit bitterem Hohne, da die Dreißig den Umsturz schon vollzogen hatten. Der Potentialis nach δεδιότες μὴ wie Thuk. II, 93, 3: ἦν προσδοκία οὐδεμία (keine Besorgnis), μὴ ἂν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίως ἐπιπλεύσειαν. K. 112, 2, Anm. 2. — τούτου] sc. ἐποίησαν, d. h. sie hätten dieselben geehrt und belohnt.

§ 52. ἄκων] zu § 19 und Einl. zu Rede XII, §§ 1. 8. — ἐάν — ὡς μάλιστα ἄκων] „wenn auch noch so sehr“, wie XXII, 10: ebenso εἰ (καὶ) ὡς μάλιστα, εἰ ὅ τι μάλιστα, εἰ (καὶ) τὰ μάλιστα. Der Satz

λίστα ἄκων μεγάλα κακὰ ἐργάσεται, ὧν μὴ οἶόν τε γενέσθαι
 ἐστὶν ὑπερβολήν, οὐ τούτου ἕνεκα οὐ δεῖν ὑμᾶς ἀμύνεσθαι.
 Εἴτα δὲ κἀκείνων μέμνησθε, ὅτι ἐξῆν Ἀγοράτῳ τουτωῖ, πρὶν
 εἰς τὴν βουλήν κομισθῆναι, ὅτ' ἐπὶ τοῦ βωμοῦ ἐκάθητο Μου-
 νυχίασι, σωθῆναι· καὶ γὰρ πλοῖα παρεσκεύαστο καὶ οἱ ἐγγυηταὶ
 ἔτοιμοι ἦσαν συναπιέναι. Καίτοι εἰ ἐκείνοις ἐπίθου καὶ ἡθέλη- 53
 σας ἐκπλεῦσαι μετ' ἐκείνων, οὔτ' ἂν ἐκὼν οὔτ' ἄκων τοσού-
 τους Ἀθηναίων ἀπέκτεινας· νῦν δὲ πεισθεὶς ὑφ' ὧν τότε ἐπέσ-
 θης, εἰ τῶν στρατηγῶν καὶ τῶν ταξιαρχῶν τὰ ὀνόματα μόνον
 εἴποις, μέγα τι ὧν παρ' αὐτῶν διαπράξεσθαι. Οὐκ οὖν τούτου
 ἕνεκα δεῖ σε παρ' ἡμῶν συγγνώμης τινὸς τυχεῖν, ἐπεὶ οὐδ'
 ἐκεῖνοι παρὰ σοῦ οὐδεμιᾶς ἔτυχον, οὐς σὺ ἀπέκτεινας. Καὶ 54
 Ἰππίας μὲν ὁ Θάσιος καὶ Ξενοφῶν ὁ Καριδεύς, οἱ ἐπὶ τῇ αὐτῇ
 αἰτίᾳ τούτῳ ὑπὸ τῆς βουλῆς μετεπέμφθησαν, οὗτοι μὲν ἀπ-
 έθανον, διότι οὐκ ἄξιοι ἐδόκουν τοῖς τριάκοντα σωτηρίας
 εἶναι· οὐδένα γὰρ Ἀθηναίων ἀπώλλυσαν· Ἀγόρατος δ' ἀφείδη,
 διότι ἐδόκει ἐκείνοις τὰ ἥδιστα πεποιηκέναι.

widerstreitet der häufig geäußerten und gesetzlich bestätigten Maxime, daß ἀκούσια ἀδικήματα Anspruch auf Nachsicht (συγγνώμη) gewähren. — οὐκ οἶμαι — οὐδ' ἔαν — ἐργάσεται, οὐ — οὐ δεῖν] Die Negat. vor οἶμαι deutet im voraus den negativen Charakter des Satzes an; mit οὐδέ folgt der Gegenstand der speziellen Verneinung (vgl. XXV, 14); die Wiederaufnahme der Negation beim Hauptsatze (οὐ vor τούτου) nach vorhergehendem durch οὐδέ eingeleiteten kondizion. Satze ist fast stehend; endlich οὐ vor δεῖν negiert lediglich dies Wort. Latein.: non puto, ne si noluerit quidem, ne tum quidem eum non esse ulciscendum. — ἐκείνων] jener oben (§ 24 ff.) erwähnten Umstände, die dem Agor. das Entweichen ermöglichten. — ἔτοιμοι ἦσαν] wodurch sie dir jeden Vorwand für dein Bleiben abschnitten; zu § 25.

§ 53. ἐκείνοις — μετ' ἐκείνων] zu XII, 20. — οὔτ' ἂν — οὔτε] zu XII, 98. — πεισθεὶς ὑφ' ὧν ἐπέσθης] Der Sprecher will jetzt darauf nicht näher eingehen; zu § 11. — τὰ ὀνόματα

μόνον] Der Ton der Rede wird wieder spöttisch: Agor. betrachtete die μήνυσις als eine Spekulation und hoffte für kleine Mühe, das „bloße Aussprechen der Namen“, großen Profit (μέγα τι); vgl. § 61. — συγγνώμης τινὸς τυχεῖν] „irgend welche Gnade finden“; zu XII, 50. Dem τινός steht im zweiten Gliede οὐδεμιᾶς gegenüber. Dazu ergänze συγγνώμης in der gleichen Bedeutung, so daß im ersten Gliede (οὐκ οὖν — τυχεῖν) die Gnade als richterliche Berechtigung, im zweiten als humane Eigenschaft gedacht ist, ein tractatus (zu XII, 30).

§ 54. An dem Beispiel zweier Fremden, jedenfalls Metöken, des Hippias von der Insel Thasos und des Xenophon aus der phrygischen Stadt Karis, welche Theokrit aufser Ag. namhaft gemacht hatte (§§ 21. 30), zeigt der Sprecher, wie Ag., der doch athen. Bürger zu sein behauptete, seinen Patriotismus, wenn auch mit eigener Gefahr, hätte betätigen können. — οὗτοι μὲν] μέν nach dem Zwischensatze durch Epanalepsis wiederholt. — ἀπώλλυσαν] „brachten in Todesgefahr“;

- 55 Ἀκούω δ' αὐτὸν καὶ εἰς Μενέστρατον ἀναφέρειν τι περὶ τῶν ἀπογραφῶν τούτων. Τὸ δὲ τοῦ Μενεστράτου πρᾶγμα τοιοῦτον ἐγένετο. Ὁ Μενέστρατος οὗτος ἀπεγράφη ὑπὸ τοῦ Ἀγοράτου καὶ συλληφθεὶς ἐδέδετο· Ἀγνόδωρος δ' ἦν Ἀμφιτροπαιεύς, δημότης τοῦ Μενεστράτου, Κριτίου κηδεστῆς τοῦ τῶν τριάκοντα. Οὗτος οὖν, ὅθ' ἡ ἐκκλησία Μουνυχίασιν ἐν τῷ θεάτρῳ ἐρίγνετο, ἅμα μὲν βουλόμενος τὸν Μενέστρατον σωθῆναι, ἅμα δ' ὥς πλείστους ἀπογραφέντας ἀπολέσθαι, παράγει αὐτὸν εἰς τὸν δῆμον, καὶ εὐρίσκονται αὐτῷ κατὰ το ψήφισμα τουτὶ ἄδειαν.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

- 56 Ἐπειδὴ δὲ τοῦτο τὸ ψήφισμ' ἐγένετο, μηνύει ὁ Μενέστρατος καὶ προσαπογράφει ἑτέρους τῶν πολιτῶν. Τοῦτον μέντοι οἱ μὲν τριάκοντα ἀφείσαν ὥσπερ Ἀγόρατον τουτονί, δόξαντα τάληθῇ εἰσαγγεῖλαι, ὑμεῖς δὲ πολλῷ χρόνῳ ὕστερον

zu XII, 88. — διότι — πεποιη-
κέναι] herbe Paraphrase der die
Freilassung des Agor. motivierenden
Worte in dem Erkenntnis § 50:
διότι ἔδοξε τάληθῇ εἰσαγγεῖλαι.

§ 55. ἀκούω] wie πυνθάνομαι
eine sehr geläufige Einleitung der
προκατάληψις (Vorwegnahme von
Verteidigungspunkten); §§ 77. 85.
88. XXX, 17. XXXI, 27 (gr. Ausg.
S. 380 ff.). Man sprach und stritt
ja vor den Gerichtsverhandlungen
auf der Agora und in den Hand-
werksläden (zu XXIV, 19) über be-
deutendere Rechtsfälle so viel pro
und contra, daß solche Nachrichten
leicht den Parteien zufließen konn-
ten. — ἀναφέρειν τι] „einen
Teil der Schuld“, da Menestr. ja
nur noch weitere Angaben (προσ-
απογράφει § 56) denen des Agor.
hinzufügte. Ohne τι hiesse es:
culpam conferre. — Der Infin. in
der προκατάλ. nach ἀκούω und
πυνθάνομαι stehend. Kr. 56, 7, 11. —
τὸ τοῦ Μεν. πρᾶγμα] „die Sache
(Geschichte) mit Menestr.“ Vgl.
τὸ τοῦ Σωκράτους πρᾶγμα Plat.
Krit. 53^c, τὸ πρᾶγμα τὸ περὶ τὴν
ἐπιστολήν D. XXIII, 153 u. o. —
Ἀγνόδ. δ' ἦν Ἀμφιτρο.] im Tone
schlichter Erzählung: „da war
aber Hagnod. aus Amphitrope“

(einem Demos der Phyle Antiochis).
— τοῦ τῶν τριάκοντα] Kr. 47,
9, 1. — οὗτος] Hagnodoros. —
Μουνυχίασιν] § 32; ebenda über
παράγειν εἰς τὸν δῆμον. — εὐρί-
σκονται] „wirken aus“, Hagnod.
und seine einflußreichen Freunde
(Kritias). — ἄδειαν] ἄδεια, Zu-
sicherung der Straflosigkeit, die
fides publica der Römer, ward dem
in Aussicht gestellt, der wichtige
Enthüllungen, bei denen er selbst
kompromittiert war, versprach, in
der Regel vom Volk, doch auch
vom Rat, wenn er αὐτοκράτωρ war
(zu §§ 20. 28), in Rom nur vom
Senat. Ergab dann die gericht-
liche Untersuchung die Wahrheit
der gemachten Angabe, so ward die
ἄδεια formell bestätigt (zu § 50),
andernfalls ward der Angeber mit
dem Tode bestraft. And. I, 20: ὁ
νόμος οὕτως εἶχεν· εἰ μὲν τάληθῇ
μηνύσειέ τις, εἶναι τὴν ἄδειαν,
εἰ δὲ τὰ ψευδῇ, τεθνάναι.

§ 56. μέντοι] gehört nur zum
zweiten Gliede der folgenden Anti-
these. Übersetze: Diesen jedoch
habt ihr, während ihn die Dreißig
u. s. w. — πολλῷ χρόνῳ ὕστε-
ρον] hervorgehoben mit Bezug auf
den zu erwartenden Verjährungs-
einwand des Agor. (§ 83), dem

λαβόντες ἐν δικαστηρίῳ ὡς ἀνδροφόνον ὄντα, θάνατον δικαίως καταψηφισάμενοι, τῷ δημίῳ παρέδοτε, καὶ ἀπετυμπανίσθη. Καί- 57
τοι εἰ ἐκεῖνος ἀπέθανεν, ἧ που Ἀγόρατός γε δικαίως ἀποθανεῖ-
ται, ὅς γε τόν τε Μενέστρατον ἀπογράψας αἴτιος ἐκείνῳ ἐστὶ
τοῦ θανάτου, καὶ τοῖς ὑπὸ Μενεστράτου ἀπογραφεῖσι τίς αἰ-
τιώτερος ἢ ὁ εἰς τοιαύτην ἀνάγκην ἐκεῖνον καταστήσας;

Ἀνόμοιος δέ μοι δοκεῖ Ἀριστοφάνει γενέσθαι τῷ Χολ- 58
λείδῃ, ὅς ἐγγυητὴς τότε τούτου ἐγένετο καὶ τὰ πλοῖα παρα-
σκευάσας Μουνυχίασιν ἔτοιμος ἦν συνεκπλεῖν μετὰ τούτου·
καὶ τό γ' ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὐτ' ἂν Ἀθηναίων
οὐδέν' ἀπώλεσας οὐτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς τοιούτους κινδύνους
κατέστης· νῦν δὲ καὶ τὸν σωτήρα τὸν σαντοῦ ἐτόλμησας ἀπο- 59

durch die Verurteilung des Menestr. präjudiziert war. Daher auch das nachdrückliche δικαίως vor καταψ., aus dem sich die Berechtigung des gleichen Verfahrens gegen Ag. ergibt. — λαβόντες ἐν δικαστηρίῳ] λαμβ. oft von den Vertretern der Justiz, die den Übelthäter „fassen“, = λαμβ. ὑπὸ τὰς ψήφους Plut. Alk. 20. Vgl. zu XII, 35. Das Resultat dieses λαβεῖν ist ἔχειν in dem zu XII, 100 berührten Sinne. Beide Worte gehören zu der zu § 77 besprochenen Reihe von Metaphern. — τῷ δημίῳ] Gewöhnlich heißt der Scharfrichter, ein ὑπηρέτης der ἑνδεκα (Einl. § 6), ὁ δημόσιος, seinem Stande entsprechend (zu XXX, 2). — ἀπετυμπανίσθη] Das Erschlagen mit der Keule, eine harte Form der Todesstrafe, scheint vornehmlich gegen die κακοῦργοι im engern Sinne, zu denen die λωποδύται (§ 68) und auch die ἀνδροφόνοι gehörten, angewandt worden zu sein; dagegen ist es § 67 ein Akt kriegsrechtlicher Justiz.

§ 57. εἰ ἐκ. ἀπέθανεν] ἀπέθανεν prägnant = θανάτου ἡξιώθη (§ 69). Gedanke: Wenn Menestratos, der doch nur einen Teil der Schuld trug, hat sterben müssen, so wird sicherlich wohl (ἧ που — γε, zu XII, 35) Agoratos, der an allem schuld ist, mit Recht den Tod erleiden. — τίς αἰτιώτερος] Kräftig springt die Rede von der

relativen Satzform zur direkten Frage über trotz der engen Verbindung der Glieder durch τε — καί. Vgl. zu XII, 36.

§ 58. Der Fall des Aristoph. wird aus dem gleichen Grunde erwähnt wie der des Hippias und Xenophon; zu § 54. — τῷ Χολλείδῃ] aus dem Demos Cholleidai der Phyle Leontis. — τότε] § 23. — συνεκπλεῖν μετὰ τούτου] zu § 27. — τό γ' ἐπ' ἐκ. εἶναι] „quantum in illo erat“. Gewöhnlicher bei ἐπί in diesem Sinne der Dativ (Kr. 68, 41, 9), wie VII, 16. XII, 26. 33. XIII, 46; doch ist auch der Accus. durch zweifellose Stellen gesichert. Eur. Iph. Aul. 1557: τοῦπ' ἐμ' εὐτυχεῖτε. Der limitierende Infin. εἶναι (Kr. 55, 1, 1. K. 122, 1) tritt dazu wie XXVIII, 14: τὸ ἐπὶ τούτοις εἶναι ἐν τοῖς δεινοτάτοις κινδύνοις καθεστήκατε. Da durch den Zusatz dieser Beschränkung das σωθῆναι als nicht verwirklicht genügend bezeichnet wird, bedarf ἐσώθης nicht eines ἄν, so wenig wie das Verbum bei ὀλίγον, μικροῦ (paene) in den Irrealis tritt. Aber der folgende Disjunktivsatz fordert ἄν, weil hinter καί („und dann“, wie VII, 20) die Protasis εἰ ἐσώθης vorschwebt. — εἰς τοιούτους κινδύνους] die drohende Folterung, auf welche sich Agor. zum Nachweise des φόβος ἀκούσιος berufen wollte.

§ 59. καὶ τὸν σωτήρα] der ihn

γράφαι, καὶ ἀπογράφας ἀπέκτεινας. Τοῦτον μέντοι ὥς οὐ καθαρῶς Ἀθηναῖον ὄντ' ἐβούλοντό τινες βασανισθῆναι καὶ τουτὶ τὸ ψήφισμα τὸν δῆμον ἀναπείθουσι ψηφίζεσθαι.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

- 60 Μετὰ τοῦτο τοίνυν προσιόντες τῷ Ἀριστοφάνει οἱ πράττοντες τότε τὰ πράγματ' ἐδέοντο αὐτοῦ κατεπειν καὶ σώζεσθαι, καὶ μὴ κινδυνεύειν ἀγωνισάμενον τῆς ξενίας τὰ ἔσχατα παθεῖν. Ὁ δ' οὐκ ἔφη οὐδέποτε· οὕτω χρηστὸς ἦν καὶ περὶ τοὺς δεδεδεμένους καὶ περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, ὥσθ' εἴλετο μᾶλλον
61 ἀποθανεῖν ἢ κατεπειν καὶ ἀδίκως τινὰς ἀπολέσαι. Ἐκεῖνος μὲν τοίνυν καὶ ὑπὸ σοῦ ἀπολλύμενος τοιουτοσί ἐγένετο, σὺ δ' οὐδὲν τοῖς ἀνδράσιν ἐκείνοις συνειδώς, πεισθεὶς δ' ὥς σύ γε, ἂν ἐκεῖνοι ἀπόλωνται, μεθέξεις τῆς τότε πολιτείας καθισταμένης, ἀπέγραφες καὶ ἀπέκτεινας Ἀθηναίων πολλοὺς κἀγαθοὺς.

den Händen der Buleuten entrissen und die Mittel zur Flucht verschafft hatte (§ 23 ff.). καί „sogar“. Der Singul. nicht auffällig, da hier nur von Arist., nicht von den übrigen Bürgen die Rede ist. — ὥς — ὄντα] „Athener von reiner Abkunft“, d. h. der Sohn aus der Ehe eines athen. Bürgers mit einer Athenerin; καθαρῶς also = γνησίως. Dagegen καλῶς γεγονέναι „nobili loco ortum esse“; zu XIX, 12. — βασανισθῆναι] zu § 27. — τουτὶ τὸ ψήφισμα] Dabei übergiebt er das Aktenstück dem γραμματεὺς zum Vorlesen (zu XII, 47). Der Beschluß bezog sich auf die Bestellung einer γραφὴ ξενίας wegen Anmaßung des Bürgerrechts, nicht auf dem gewöhnlichen Rechtswege vor den Thesmotheten (zu XV, 2), sondern in Form einer Eisangelia (zu XII, 48 und XXX, 30) vor dem Volke. Der schuldig Befundene verlor nicht nur sein Bürgerrecht (und damit die Sicherstellung vor der Folter), sondern es drohte ihm sogar das δημοσίᾳ πραθῆναι (zu XXX, 27). Nach § 60 scheint es jedoch im Falle des Arist. nicht zur Folterung gekommen zu sein, vielmehr fand auch er jedenfalls seinen Untergang durch das § 35 ff. geschilderte Verfahren.

§ 60. πράττοντες τὰ πράγματα] Kr. 46, 5, 2. K. 83, 8, Anm. 1. — κατεπειν] gegen seine Mitgefangenen (οἱ δεδεδεμένοι). — καὶ σώζεσθαι] καί „und dadurch“, häufig zur Verknüpfung von Ursache und Wirkung. — τῆς ξενίας] der (sonst beim Gegenstand der Klage gewöhnlich fehlende) Artikel, weil die Usurpation des Bürgerrechts (ξενία) vorher angedeutet und im verlesenen Psephisma erwähnt ist. — οὕτω — ὥστε] ὥστε „so daß“. Über den Satzbau zu XII, 1.

§ 61. καὶ — ἀπολλύμενος] Betone ἀπολλ.: „obgleich durch dich in Todesgefahr schwebend“, hebt die heldenmütige Standhaftigkeit des Arist. gegenüber der schnellen Fügsamkeit des Agor. (§§ 30. 31) hervor. Über ἀπολλύμενος als Ptcp. Impf. zu XII, 88. καί = καίπερ (zu XII, 73). — τοιουτοσί] wie er eben gezeichnet worden ist, daher das ι intensivum. So öfters οὕτωσί. — οὐδὲν — συνειδώς] § 18. — σύ γε] σύ betont im Gegensatz zu ἐκεῖνοι. — τῆς τότε πολιτ. καθιστ.] Durch diese Stellung (zu XII, 77) fällt der Nachdruck auf τότε. Vgl. Aisch. II, 118: ἵνα μὴ διατρίβω τοὺς ἐκεί λόγους

Βούλομαι δ' ὑμῖν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἐπιδεῖξαι οἷων 62
 ἀνδρῶν ὑπ' Ἀγοράτου ἀπεστέρησθε. Εἰ μὲν οὖν μὴ πολλοὶ
 ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἡκούετε, νῦν δὲ συλλήβδην
 περὶ πάντων. Οἱ μὲν γὰρ στρατηγήσαντες ὑμῖν πολλάκις μείζω
 τὴν πόλιν τοῖς διαδεχομένοις στρατηγοῖς παρεδίδοσαν, οἱ δ'
 ἑτέρας μεγάλας ἀρχὰς ἄρξαντες καὶ τριηραρχίας πολλὰς τρι-
 ηραρχήσαντες οὐδεπώποθ' ὑφ' ὑμῶν οὐδεμίαν αἰτίαν αἰσχρὰν
 ἔσχον. Οἱ δ' αὐτῶν περιγενόμενοι καὶ σωθέντες, οὓς οὗτος 63
 μὲν ἀπέκτεινεν ὁμοίως, καὶ θάνατος αὐτῶν κατεγνώσθη, ἡ δὲ
 τύχη καὶ ὁ δαίμων περιεποίησε. — φυγόντες γὰρ ἐνθένδε
 καὶ κατελθόντες ἀπὸ Φυλῆς τιμῶνται ὑφ' ὑμῶν ὡς ἄνδρες ἀγα-
 θοὶ ὄντες.

Τούτους μὲν τοιούτους ὄντας Ἀγόρατος τοὺς μὲν ἀπ- 64

δηθέντας νῦν πρὸς ὑμᾶς ἀκριβῶς
 διεξιὼν. — Über καθιστ. zu § 21.

§ 62. Im Anschluß an das ἀγα-
 θούς § 61 ein allgemeines auf die
 Steigerung des Unwillens in den
 Richtern berechnetes Enkomium
 der Opfer des Agor. Dadurch wird
 der Übergang zur argumentatio
 extra causam (Einl. § 9) gewonnen.
 — καθ' ἕκαστον] ersetzt das Dis-
 tributivum singuli; so auch καθ'
 ἕνα. — περὶ πάντων] sc. ἀκού-
 σεσθε. — μείζω — παρεδίδο-
 σαν] Das Impf. mit Rücksicht auf
 die wiederholte Strategie (πολλάκις).
 Ebenso τοῖς διαδ. στρατηγοῖς: „den
 sie(jedesmal)ablösenden Strategen“.
 In dem von den Strategen beim
 Amtsantritt, vermutlich bei Voll-
 ziehung des Antrittsopfers (εἰσ-
 ιτήρια) geleisteten Eide (Plut. Pe-
 rikl. 30: ὅταν οἱ στρατηγοὶ ὁμνύωσι
 τὸν πάτριον ὄρκον) kam wahr-
 scheinlich ein Passus vor, der eine
 solche Verpflichtung in sich schloß,
 entsprechend der Formel im Eide
 der Epheben (zu XXXI, 31): τὴν
 πατρίδα οὐκ ἐλάττω παραδώσω,
 πλείω δὲ καὶ ἀρείω ὄσης ἂν παρα-
 δέξωμαι. — ὑφ' ὑμῶν — ἔσχον]
 in diesem Zusammenhange wohl
 namentlich auf die Beschuldigung
 des Unterschleifs (κλοπή, peculatus)
 zu beziehen (zu XXV, 19). Plat.
 Gorg. 515^e: τὸ μὲν πρῶτον οὐδε-
 μίαν αἰσχρὰν δίκην κατεψηφίσαντο

Περικλέους Ἀθηναῖοι. ἐπὶ δὲ τε-
 λευτῇ τοῦ βίου κλοπὴν αὐτοῦ
 κατεψηφίσαντο. αἰτίαν ἔχειν ὑπό-
 τινος Umschreibung des Passivs
 (vgl. X, 28. XXII, 18), wie ὑποψίαν
 ἔχειν = ὑποπτέυσθαι, διαβολὴν
 ἔχειν = διαβάλλεσθαι u. ä.

§ 63. Der § entspricht logisch
 nicht mehr der Ankündigung § 62:
 βούλομαι — ἀπεστέρησθε. Dem
 Sprecher schwebt ein οἷους ἀπέ-
 γραψεν oder ἀπώλλυνεν vor. — An
 οἱ δ' αὐτῶν περιγ. καὶ σωθ. sollte
 τιμῶνται ὑφ' ὑμῶν unmittelbar an-
 geschlossen werden; der Relativ-
 satz aber bewirkt ein Anakoluth,
 durch welches οἱ δ' αὐτῶν ohne
 Prädikat bleibt. — οὗς] gehört
 gleichmälsig zu ἀπέκτ. und περι-
 εποίησε, die Worte καὶ — κατεγνώσ-
 θη stehen selbständig διὰ μέσου.
 — ἀπέκτεινεν] wohl Impf. „in
 Todesgefahr brachte“; zu XII, 88
 und oben zu § 54. — ὁμοίως]
 ebensogut wie die Hingerichteten;
 nur ihr besseres Glück rettete sie.
 — αὐτῶν] natürlich ἀπόντων. —
 ἡ τύχη καὶ ὁ δαίμων] die τύχη
 als Schickung des δαίμων. Vgl.
 D. XVIII, 208: τῇ τύχῃ, ἣν ὁ δαί-
 μων ἐνείμειν ἑκάστοις, ταύτῃ κέ-
 χρηνται. ὁ δαίμων hier wie XXIV,
 22 die Gottheit, insofern sie als
 Vorsehung unmittelbar das mensch-
 liche Schicksal lenkt.

§ 64. τούτους μὲν] Der Gegen-

ἐκτείνε, τοὺς δὲ φυγάδας ἐντεῦθεν ἐποίησε, τίς ὢν αὐτός; Δεῖ γὰρ ὑμᾶς εἰδέναι ὅτι δοῦλος καὶ ἐκ δούλων ἐστίν, ἵν' εἰδῇθ' οἷος ὢν ὑμᾶς ἐλυμαίνετο. Τούτῳ μὲν γὰρ πατήρ ἦν Εὐμάρης, ἐγένετο δ' ὁ Εὐμάρης οὗτος Νικοκλέους καὶ Ἀντικλέους. Καί μοι ἀνάβητε μάρτυρες.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

- 65 [Πάντα μὲν τοίνυν, ὧ ἄνδρες δικασταί, ὅσα κακὰ καὶ αἰσχρὰ καὶ τούτῳ καὶ τοῖς τούτου ἀδελφοῖς ἐπιτετήδευται, πολὺ ἂν εἴη ἔργον λέγειν. Περὶ δὲ συκοφαντίας, ὅσας οὗτος ἢ δίκας ἰδίας συκοφαντῶν ἐδικάζετο ἢ γραφὰς ὅσας ἐγράφετο ἢ ἀπογραφὰς ἀπέγραφεν, οὐδέν με δεῖ καθ' ἕκαστον λέγειν· συλλήβδην γὰρ

satz liegt implicite in τίς ὢν αὐτός = αὐτός δὲ τίς ἐστίν. — τίς] fragt nicht bloß nach dem „Wer“ (§ 64), sondern auch nach dem „Was für einer“ (§ 65f.), wie Aisch. III, 176: θεωρεῖτ' αὐτοῦ τὸν βίον καὶ σκοπεῖτε μὴ τίς φησὶν εἶναι ἀλλὰ τίς ἐστίν. Ebenso ὅστις Aisch. III, 162: ἡγνοημένος ὅστις ποτ' ἐστὶ καὶ πῶς βεβιωκώς. — δοῦλος καὶ ἐκ δούλων] § 18. Die Invektive δοῦλος ἐστίν zu beweisen, unternimmt freilich der Sprecher gar nicht. — ἐγένετο Νικ. καὶ Ἀντικλέους] „gehörte an (als δοῦλος) dem N. und A.“, wohl beiden zugleich, falls sie Brüder oder Geschäftscompagnons waren. Der Gen. bezeichnet den Eigentümer nach Kr. 47, 6, 4, wie D. XXXVI, 28. 29. 46. 48. Vgl. Cic. p. Rosc. com. 10, 27: Panurgus fuit Fanni.

§ 65. Dieser und der folgende § enthalten so viel Anstößiges und Ungewöhnliches, daß sie unmöglich von Lys. herrühren können. Man hat dieselben wohl als mißlungene Ergänzung einer alten Lücke anzusehen, in der von den Frevelthaten des Agor. die Rede war, auf welche § 69 in den Worten τοῦ γε — ἡ ζημία ἐστὶ Bezug genommen wird. — πολὺ ἂν εἴη ἔργον] eine von Lys. und Isokr. öfters angewandte Präteritionsformel, zu vergleichen mit μακρόν ἂν εἴη (Lys. XIV, 28 u. ö.) und πολὺς ἂν εἴη μοι λόγος (Lys. XXIII,

11); bei beiden Rednern aber (vgl. auch [Lys.] II, 27. Dion. Hal. Antt. V, 77. VI, 8. VII, 71) ist die konstante Wortstellung πολὺ ἂν ἔργον εἴη. Ähnlich im Latein. longum, infinitum, immensum, difficile, magnum est (der Potentialis Quint. X, 1, 37: sed persequi singulos infiniti fuerit operis). — περὶ συκοφ.] ankündigend vorausgeschickt, περὶ „was anbetrifft“; Kr. 68, 31, 3. Der Artikel fehlt gern bei solchen überschriftartigen Ankündigungen; vgl. D. I, 19: περὶ χρημάτων πόρον, ἔστι χρήμαθ' ὑμῖν. — δίκας — γραφὰς] Privat(Civil) — und öffentliche (Kriminal-) Klagen, causae privatae — publicae, häufiger alle Prozesse in sich begreifender Gegensatz, auch ohne die Attribute ἰδία — δημόσια. Vgl. XVI, 12. I, 44: οὐτε συκοφαντῶν γραφὰς με ἐγράψατο οὐτ' ἰδίας δίκας ἐδικάζετο. — δίκην δικάζεσθαι von den Parteien, wie XII, 4; von den Richtern δίκην (γραφὴν) δικάζειν. — ὅσας ἢ δίκας — ἢ γραφὰς ὅσας] Ähnlich Xen. Anab. V, 7, 32: πῶς ἢ θεοῖς θύσομεν ἡδέως — ἢ πολέμοις πῶς μαχούμεθα; — ἀπογραφὰς] Aus den öffentlichen Klagen hebt er die für sykophantische Bestrebungen besonders bequeme Fiskalklage, ἀπογραφὴ (Einl. zu Rede XIX, § 3), hervor. — οὐδέν με δεῖ — λέγειν] Der Accus. μέ fehlt in dieser Präteritionsformel Lys. XIX, 2. XXVIII, 8. And. I, 1.

ὕμεῖς ἅπαντες καὶ ἐν τῷ δήμῳ καὶ ἐν τῷ δικαστηρίῳ συκοφαντίας αὐτοῦ κατέγνωτε καὶ ὥφλεν ὑμῖν μυρίας δραχμάς, ὥστε τοῦτο μὲν ἱκανῶς ὑφ' ὑμῶν ἀπάντων μεμαρτύρηται. Γυναῖκας τοίνυν τῶν πολιτῶν τοιοῦτος ὢν μοιχεύειν καὶ δια- 66 φθείρειν ἐλευθέρους ἐπεχείρησε καὶ ἐλήφθη μοιχός· καὶ τούτου θάνατος ἡ ζημία ἐστίν. Ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, μάρτυρας κάλει.

MARTYRES.]

Ἦσαν τοίνυν οὗτοι, ὧ ἄνδρες δικασταί, τέτταρες ἀδελφοί. 67 Τούτων εἷς μὲν ὁ πρεσβύτατος ἐν Σικελίᾳ παραφροκτωρευόμενος τοῖς πολεμίοις ληφθεὶς ὑπὸ Λαμάχου ἀπετυμπανίσθη· ὁ δ' ἕτερος εἷς Κόρινθον μὲν ἐντευθενὶ ἀνδράποδον ἐξήγαγεν, ἐκεῖθεν δὲ παιδίσκην αὐτὸς ἐξάγων ἀλίσκεται καὶ ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ

Über das ähnlich gebrauchte οὐδὲν δέομαι zu XII, 42. — καὶ ἐν τῷ δήμῳ καὶ ἐν τῷ δικαστηρίῳ] Die γραφή συκοφαντίας konnte, ehe sie an die Geschworenen kam, durch das Verfahren der προβολή dem Volke vorgelegt (Is. XV, 314) und dadurch vor dem Wahrspruch der Heliasten ein Präjudiz des Volks erzielt werden; daher συλλήβδην ὕμεῖς ἅπαντες. — συκοφαντίας] Über den Gen. der Sache (vgl. καταγιγνώσκειν παρανόμων τινός [D.] XXV, 67) Kr. 47, 24, 2. — μυρίας δραχμάς] Die γραφή συκοφαντίας war ein abschätzbarer Prozess (ἀγὼν τιμητός, Einl. § 10), die Strafe der Tod oder hohe Geldbusse. — ἱκανῶς — μεμαρτύρηται] zu XII, 74.

§ 66. τοίνυν] entspricht dem μὲν in ὥστε τοῦτο μὲν κτλ. Vgl. § 33: ὅτι μὲν — ὡς τοίνυν. Kr. 69, 35, 3. — τοιοῦτος] nämlich δούλος καὶ ἐκ δούλων. Um des Gegensatzes willen nachher das bei Bürgersfrauen selbstverständliche ἐλευθέρους. — διαφθείρειν] nach μοιχεύειν von der sittlichen Corruption. — ἐπεχείρησε] zu XII, 85. — θάνατος] Einerseits hatte der beleidigte Ehemann das Recht, den ertappten Ehebrecher auf der Stelle zu töten, wobei er doch rein von Blutschuld (καθαρός, ὅσιος) blieb, andererseits traf den durch

die γραφή μοιχείας überführten Verbrecher die Todesstrafe, verschärft durch die Versagung des Begräbnisses im heimischen Boden.

§ 67. ἦσαν κτλ.] Vgl. Aisch. I, 102: ἦσαν οὗτοι τρεῖς ἀδελφοί, Εὐπόλεμός τε — τούτων πρῶτος ἐτελεύτησεν Εὐπόλεμος κτλ. — τοίνυν] nach Ausweis des § 64 verlesenen Zeugnisses. — παραφροκτ. ληφθεὶς] παραφρ. dem ληφθεὶς subordiniert; zu § 11. παραφρ. erklärt Suidas: οἱ κακουργοῦντες περὶ τὰς φυλακὰς καὶ φροκτοῦς ἀνατείνοντες ἐναντίους τοῖς πεπιστευκόσι τὴν φυλακὴν ἐπὶ τῷ συμφέροντι τῶν ἀντικαθεζομένων παραφροκτωρεύεσθαι λέγονται. παρὰ also zum Ausdruck des Verräterischen, Gefälschten wie in παραπροσβεύειν, παρασημαίνειν u. ä. — Λαμάχου] dem 414 vor Syrakus gefallenen Strategen. — ἀπετυμπανίσθη] zu § 56. — ἐξήγαγεν] als Seelenverkäufer (ἀνδραποδιστής). Ein alter Lexikograph: ἀνδραποδιστής οὐ μόνον ὁ τοὺς ἐλευθέρους δι' ἀπάτης ἀπάγων εἰς δουλείαν, ἀλλὰ καὶ ὁ τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν ἀποσπῶν εἰς ἑαυτὸν ἐπὶ τῷ ἀπαγαγεῖν ἀλλαχοῦ καὶ διαπωλῆσαι. — παιδίσκην] „eine Dirne“, zu unsauberem Gewerbe. Korinth war in dieser Hinsicht berüchtigt. — αὐτὸς] „hinwiederum, dagegen“ (rursus); ebenso

- 68 δεδεμένος ἀπέθανε· τὸν δὲ τρίτον Φαινιππίδης ἐνθάδε λωπο-
 δύτην ἀπήγαγε, καὶ ὑμεῖς κρίναντες αὐτὸν ἐν τῷ δικαστηρίῳ
 καὶ καταγνόντες αὐτοῦ θάνατον ἀποτυμπανίσαι παρέδοτε. Ὡς
 δ' ἀληθῆ λέγω, καὶ αὐτὸν οἶμαι ὁμολογήσειν τοῦτον καὶ μάρ-
 τυρας παρέξομαι.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

- 69 Πῶς οὖν οὐχ ἅπασι προσήκει ὑμῖν τούτου καταψηφί-
 ξεσθαι; Εἰ γὰρ τούτων ἕκαστος δι' ἐν ἀμάρτημα θανάτου ἤξιώ-
 θη, ἥ που τοῦ γε πόλλ' ἐξημαρτηκότος καὶ δημοσίᾳ εἰς τὴν
 πόλιν καὶ ἰδίᾳ εἰς ἕκαστον ὑμῶν, ὧν ἕκαστου ἀμαρτήματος ἐν
 τοῖς νόμοις θάνατος ἢ ζημία ἐστὶ, δεῖ ὑμᾶς σφόδρα θάνατον
 αὐτοῦ καταψηφίσασθαι.
- 70 Λέξει δ', ὧ ἄνδρες δικασταί, καὶ ἐξαπατῆσαι ὑμᾶς πει-
 ράζεται, ὥς ἐπὶ τῶν τετρακοσίων Φρύνιχον ἀπέκτεινε, καὶ ἀντὶ

πάλιν XXXI, 4. — ἀπέθανε] wodurch er der Hinrichtung zuvor-
 kam, die wie in Athen so wohl
 auch in den anderen Staaten von
 Hellas den überwiesenen ἀνδραποδ.
 traf. Die Festnehmung und der
 Tod des Menschen erfolgten in
 Korinth, wie schon das gegensätz-
 liche ἐνθάδε § 68 zeigt.

§ 68. λωποδύτην] von den Alten
 erklärt durch ὅς ἀποδύει τοὺς
 παριόντας τὰς ἐσθῆτας und ὁ
 τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων.
 Diese „Kleiderdiebe“ gehörten zu
 den κακοῦργοι im engeren Sinne
 (zu § 56), denen gegenüber die
 ἀπαγωγή (Einl. § 6) gestattet war.
 — ἐν τῷ δικαστηρίῳ] unter Vor-
 sitz der ἐνδεκα; Einl. § 6. — παρ-
 έδοτε] sc. τῷ δημίῳ § 56, das
 herkömmliche Wort (wie tradere,
 sc. ad supplicium) von der „Über-
 antwortung“ des Verurteilten seitens
 der Justiz an die Exekutivbehörde
 (vgl. XIV, 17. XXII, 2); auch vom
 Kläger, der den Schuldigen der
 Justiz übergiebt, mit oder ohne
 εἰς τοὺς δικαστάς, τοῖς δικασταῖς,
 τῷ δικαστηρίῳ (vgl. XXX, 10).

§ 69. ἅπασι] da sie alle seine
 Schlechtigkeit kennen (§ 65) und
 unmittelbar oder mittelbar selbst
 haben erfahren müssen (§§ 1 ff. 92).
 — ἦ που — γε] zu XII, 35. —

αὐτοῦ] nimmt nach dem langen
 Zwischensatze den Gen. τοῦ ἐξημαρ-
 τηκότος wieder auf. Kr. 51, 5, 1.
 Ebenso is Liv. I, 19, 1: Numa regno
 ita potitus urbem novam, conditam
 vi et armis, iure eam legibusque
 ac moribus de integro condere parat.

§ 70. Die Erörterung bis § 76
 gehört insofern zu der § 64 be-
 gonnenen Beurteilung der Persön-
 lichkeit des Agor., als der Sprecher
 beweisen will, Ag. sei nicht athe-
 nischer Bürger, um so unverzeih-
 licher also sein Verfahren gegen
 wohlverdiente Bürger. — καὶ —
 πειράζεται] διὰ μέσον wie D.
 XXIII, 92: οἶμαι τοίνυν αὐτὸν κα-
 κεῖνον ἐρεῖν τὸν λόγον, καὶ σφόδρα
 ταύτῃ ζητήσιν ἐξαπατᾶν ὑμᾶς, ὥς
 ἄκυρόν ἐστι τὸ ψήφισμα. — ἐπὶ τῶν
 τετρακοσίων] Ag. will hervor-
 heben, daß er, der jetzt der Bei-
 hilfe bei der Ausführung olig-
 archischer Umsturzpläne be-
 schuldigt sei, zur Zeit der ersten
 Oligarchie ja doch eine dem Demos
 nützliche That vollbracht habe, also
 ἐπὶ τῶν τετρ. nicht bloße Zeit-
 angabe; vgl. zu § 2. — Φρύνιχον]
 Sohn des Stratonides, von niederer
 Herkunft, aber großer Energie und
 scharfem Blick, früher demokra-
 tisch gesinnt (XXV, 9), neben Peis-
 andros, Antiphon und Theramenes

τούτου φήσει αὐτὸν Ἀθηναῖον τὸν δῆμον ποιήσασθαι, ψευδό-
μενος, ὃ ἄνδρες δικασταί· οὔτε γὰρ Φρύνιχον ἀπέκτεινεν οὔτ'
Ἀθηναῖον αὐτὸν ὁ δῆμος ἐποίησατο. Φρυνίχῳ γάρ, ὃ ἄνδρες 71
δικασταί, κοινῇ Θρασύβουλος θ' ὁ Καλυδώνιος καὶ Ἀπολλό-
δωρος ὁ Μεγαρεὺς ἐπεβούλευσαν· ἐπειδὴ δ' ἐπετυχέτην αὐτῷ
βαδίζοντι, ὁ μὲν Θρασύβουλος τύπτει τὸν Φρύνιχον καὶ κατα-
βάλλει πατάξας, ὁ δ' Ἀπολλόδωρος οὐχ ἤψατο, ἀλλ' ἐν τούτῳ
κραυγὴ γίνεται καὶ ὄχοντο φεύγοντες. Ἀγόρατος δ' οὔτοσὶ
οὔτε παρεκλήθη οὔτε παρεγένετο οὔτ' οἶδε τοῦ πράγματος
οὐδέν. Ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, αὐτὸ ὑμῖν τὸ ψήφισμα δηλώσει.

eine der bedeutendsten Persönlichkeiten in der Oligarchie des J. 411.
— Ἀθηναῖον ποιήσασθαι] πολίτην und Ἀθηναῖον ποιεῖσθαι τινα ein von der Adoption (υἱὸν ποιεῖσθαι τινα) hergenommener Ausdruck. Das Passivum zu ποιεῖσθαι ist γίνεσθαι, im Perfekt und Aor. auch πεποιῆσθαι und ποιηθῆναι (§§ 72. 76). Solche Neubürger hießen πολῖται ποιητοί oder δημοποῖητοι (im Gegensatz zu οἱ φύσει oder γένει πολῖται), das Volk selbst vom Standpunkte des gleichsam adoptierten Bürgers aus bildlich πατήρ ποιητός (§ 91). — ψευδόμενος] „aber er lügt“, wie in der ganz ähnlichen Stelle Plat. Symp. 192^a: φασὶ δὲ δὴ τινες αὐτοὺς ἀναισχύντους εἶναι, ψευδόμενοι· οὐ γὰρ ὑπ' ἀναισχυντίας τοῦτο δρῶσιν, ἀλλ' ὑπὸ θάρρους. Das Ptcp. charakterisiert die vorausgehende Äußerung, wie anderwärts οὐκ ἀληθῆ λέγων, καλῶς λέγων. Ebenso wird eine Handlung gewürdigt durch ein nachgesetztes καλῶς, εὖ, ὀρθῶς ποιῶν, ein Urteil durch ὀρθῶς νομίζων, νοῦν ἔχων, κακῶς φρονῶν u. ä. Eine andere Form der ἐπίκρισις (mit diesem Namen bezeichnen die alten Rhetoren eine derartige Charakterisierung des Vorhergehenden) zu XVI, 16. Urgiert wird die Behauptung der Lüge durch die nachgesetzte Anrede.

§ 71. Der Bericht über Phrynichos' Ermordung stimmt in der Hauptsache überein mit den Angaben Lykurgs g. Leokr. § 112, weicht aber bezüglich der Mörder und näheren Umstände wesentlich

ab von Thuk. VIII, 92. Anstifter des Mordes war die Oppositionsminorität der Vierhundert unter des Theramenes Führung. — Καλυδώνιος] aus Kalydon in Aitolien. Thrass. und Apollod. waren vermutlich Leute aus dem von den 400 in Sold genommenen Corps der περίπολοι, welches ganz oder zum Teil aus Fremden bestanden haben mag. — βαδίζοντι] „als er spazieren ging“. Der Mord geschah auf der Agora, nach Lykurg παρὰ τὴν κρήνην ἐν τοῖς οἰσύοις, einer vom Burgfelsen herabströmenden Quelle; τὰ οἰσύια (salictum) wohl ein zum Spazierengehn benutztes Gehölz. — οὐχ ἤψατο] Also bedurfte es eines zweiten Mannes nicht, Ag. hat sonach keinesfalls mit Hand angelegt. — ἐν τούτῳ] „in diesem Augenblick“. — παρεκλήθη] zum Komplot; ähnlich § 18. — οὔτε οἶδε — οὐδέν] Er nahm nicht nur nicht teil an der Ausführung, sondern weiß überhaupt gar nichts von dem Plane (πρᾶγμα); umso frecher also sein § 72 geschildertes Unterfangen. — τὸ ψήφισμα] Nach dem Sturz der 400 ward nachträglich dem ermordeten Phrynichos auf Kritias' Antrag ein Hochverratsprozeß gemacht und die hierbei gefaßten Beschlüsse auf einer Schandsäule eingegraben. Zugleich beschloß das Volk, die Mörder des Phrynichos mit dem Bürgerrechte und einem Teile der konfiszierten Grundstücke desselben zu belohnen, sowie mehreren anderen, Metöken und früheren Sklaven, die sich damals um den Staat

ΨΗΦΙΣΜΑ.

- 72 Ὅτι μὲν οὐκ ἀπέκτεινε Φρύνιχον, ἐξ αὐτοῦ τοῦ ψηφίσματος δῆλον· οὐδαμοῦ γὰρ ἔστιν Ἑῶρατον Ἀθηναῖον εἶναι· καίτοι εἶπερ ἀπέκτεινε Φρύνιχον, ἔδει αὐτὸν ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ, ἵναπερ Θρασύβουλον, Ἀθηναῖον πεποιημένον γεγράφθαι τὰ μέντοι ὀνόματα διαπράττονται σφῶν αὐτῶν, δόντες ἀργύριον τῷ ῥήτορι, προσγραφῆναι εἰς τὴν στήλην ὡς εὐεργέτας ὄντας. Καὶ ὡς ἀληθῆ λέγω, τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐλέγξει.

verdient gemacht hatten, den Titel *εὐεργέται* und sonstige Auszeichnungen zu verleihen. Die Ausführung dieses Beschlusses aber ward wegen stattgefundener Bestechungen durch eine *γραφὴ παρανόμων* inhibiert. Nachdem sich dann im Laufe des Prozesses herausgestellt hatte, daß die Bestechungen nur zu Gunsten Apollodors stattgefunden, setzte man an die Stelle des alten Dekrets ein neues, in welchem der Passus über Apollodor weggelassen war; doch erhielt derselbe später, da er bei den erwähnten Bestechungen nicht persönlich kompromittiert war, ein Grundstück, das dem Peisandros gehört hatte (Lys. VII, 4). Von der Säule, auf welcher jenes Psephisma eingegraben ward, hat man im Jahre 1842 zu Athen ansehnliche Bruchstücke aufgefunden (vgl. Corp. inscr. Att. I, 59), und unter den dort als *εὐεργέται* namhaft Gemachten erscheint auch Agor. Der Redner läßt das Psephisma hier verlesen, soweit es sich auf Thrasybul bezog; die Nichterwähnung des Agor. neben diesem entschied gegen seine Behauptung, damals das Bürgerrecht erhalten zu haben.

§ 72. οὐδαμοῦ — ἔστιν] wie Aisch. III, 185: ἔστι πον τὸ τῶν στρατηγῶν ὄνομα; οὐδαμοῦ. Die folgenden Worte ein fingiertes Citat aus dem Dekret, abhängig gedacht von den Eingangsworten desselben: ἔδοξε τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ. — In den ausgefallenen Worten muß gesagt gewesen sein, daß außer Thrasyb. und Apoll. sich noch andere auf Grund angeblicher Ver-

dienste bei dem Morde oder dem Prozesse des Phryn. gemeldet und es beim Antragsteller (es war Diokles, später Mitglied der Dreißig) durchgesetzt hätten, daß er für sie wenn auch nicht das Bürgerrecht, so doch andere Vergünstigungen und ehrende Nennung auf der Säule beim Volke beantrage. Diese Leute, nach den Trümmern des Psephisma außer Agoratos noch Komon, Simos, Philinos und drei andere, deren Namen unlesbar sind, sind Subj. zu *διαπράττονται*. — τὰ ὀνόματα — σφῶν αὐτῶν] σφῶν αὐτῶν selten in possessiver Bedeutung beim Nomen, häufiger σφῶν, welche Pronominalform bei Lys. aber nur in Verbindung mit αὐτῶν vorkommt. Kr. 47, 9, 13. — τῷ ῥήτορι] nicht im technischen Sinne, sondern im publizistischen: „der Sprecher in der Volksversammlung (im Rate XXII, 2), der Antragsteller“. Suidas: ῥήτωρ τὸ παλαιὸν ἐκαλεῖτο ὁ τῷ δήμῳ συμβουλευόν καὶ ὁ ἐν τῷ δήμῳ ἀγορεύων, εἴθ' ἱκανὸς λέγειν εἴτε καὶ ἀδύνατος. Vgl. XXXI, 27. Ihre Käuflichkeit ein Lieblingsthema der Redner und Komiker, daher ῥήτωρ oft gehässige Bezeichnung eines Staatsmannes, der aus dem Sprechen vor Gericht und in der Volksversammlung eine lukrative Profession macht (XXX, 22). — ὡς — ὄντας] nachlässig an τὰ ὀνόμ. σφῶν αὐτῶν angeschlossen, als ob σφῶς αὐτούς vorausginge. Der Ehrentitel *εὐεργέτης* ward Bürgern wie Nichtbürgern durch Volksbeschluss zuerkannt und durch eine Ehrensäule auf der Akropolis der Nachwelt überliefert. — τοῦτο τὸ ψήφ.]

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Οὕτω μέντοι οὕτοσὶ πολὺ ὑμῶν κατεφρόνει, ὥστ' οὐκ ὦν 73
 Ἀθηναῖος καὶ ἐδίκαξε καὶ ἠκκλησίαξε καὶ γραφὰς τὰς ἐξ ἀνθρώ-
 πων ἐγράφετο, ἐπιγραφόμενος Ἀναγυράσιος εἶναι. Ἐπειτα
 δὲ καὶ ἕτερον μέγα τεκμήριον ὥς οὐκ ἀπέκτεινε Φρύνιχον,
 δι' ὃ Ἀθηναῖός φησι γεγενῆσθαι. Ὁ Φρύνιχος γὰρ οὗτος
 τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν· ἐπειδὴ δ' ἐκεῖνος ἀπέθανεν,
 οἱ πολλοὶ τῶν τετρακοσίων ἐφυγον. Πότερον οὖν δοκοῦσιν 74

Jetzt wird der Teil des Beschlusses verlesen, der dem Agor. und Konsorten zwar andere Ehren und Vorteile (ἐγκλησιν εἶναι αὐτοῖς ὥνπερ Ἀθηναίοις, καὶ γηπέδων καὶ οἰκίας, καὶ οἴκησιν Ἀθήνησι), aber eben nicht das Bürgerrecht verlieh.

§ 73. οὕτω — πολὺ] Bei dieser Trennung des οὕτως vom Adjekt. oder Adv. fällt der Hauptton auf οὕτως; vgl. XIV, 27. 35. XXXII, 13. Aber VII, 26 gehört οὕτω zum ganzen Satze. — μέντοι] „jedoch“, obschon er nicht das Bürgerrecht erhalten hatte. — κατεφρόνει] zu XII, 84. — ἐδίκαξε — ἐγράφετο] Diese Funktionen nebst dem ἄρχειν (inkl. βουλευεῖν) die wesentlichsten Äußerungen der Rechte des πολίτης ἐπίτιμος. — τὰς ἐξ ἀνθρώπων] „alle menschenmöglichen“. Plat. Theait. 170^e: τὰ ἐξ ἀνθρώπων πράγματα παρ-έχουσί μοι. — ἐπιγραφόμενος] sc. τοῦ νόμου, wie § 76, nämlich auf den eingereichten Klagschriften; vgl. D. XL, 16: ἐπεγράψατο ἐπὶ τὸ ἐγκλημα Βοιωτόν. ἐπιγράφεσθαι kausatives Medium (Kr. 52, 11. K. 92, 1, Anm. 2.) „eintragen lassen“; denn die Redaktion der Klagschrift besorgte nach der Eingabe des Klägers der Gerichtsschreiber (γραμματεὺς). — Ἀναγυράσιος] aus dem Demos Anagyrus der Phyle Erechtheis. — δι' ὃ] bezogen auf ἀποκτεῖναι Φρύνιχον. — κατέστησεν] übertrieben (zu § 70), um die folgende Argumentation vorzubereiten. Um nämlich nachzuweisen, daß dem Agor. unter allen Umständen aus seiner Angabe, er habe den Phryn. getötet, kein Vor-

teil erwachsen dürfe, baut der Sprecher folgenden Doppelschluß (Dilemma):

A. Zugegeben, du hast den Phryn. getötet.

a) Phryn. war das Haupt und die Stütze der Oligarchie der 400, die mit ihm zusammenbrach.

b) Die Mitglieder der zweiten Oligarchie waren aus der der 400 hervorgegangen und nach deren Sturz sämtlich exiliert gewesen.

c) Also hätten dich dieselben jedenfalls wegen der Ermordung des Phryn. zur Strafe gezogen,

d) wofern du nicht durch größeres der Demokratie zugefügtes Unheil den der Oligarchie versetzten Schlag in Vergessenheit gebracht hättest.

e) Dann trifft dich gerechte Strafe wegen dieses Unheils (§ 75 f.).

B. Oder du hast den Phryn. nicht getötet.

a) Dann fehlt dir jede Begründung für die angebliche Erlangung des Bürgerrechts.

b) In diesem Falle verdienst du Strafe wegen der Usurpation der bürgerlichen Funktionen (§ 76).

Hierbei ist gegen B nichts einzuwenden; im Syllogismus A aber ist Punkt a übertrieben, b falsch (zu § 74), die Voraussetzung c unbegründet; denn die Tonangeber unter den Dreißig, Kritias und Theram., waren Gegner des Phryn. gewesen, hatten vielleicht selbst dessen Ermordung veranlaßt; damit bricht die Annahme d und der Schluß e zusammen. — οἱ πολλοὶ — ἐφυγον] arge Übertreibung;

ὑμῖν οἱ τριάκοντα καὶ ἡ βουλὴ ἢ τότε βουλευούσα, οἱ αὐτοὶ
 ἦσαν ἅπαντες τῶν τετρακοσίων τῶν φυγόντων, ἀφεῖναι ἂν
 λαβόντες τὸν Φρύνιχον ἀποκτείναντα ἢ τιμωρήσασθαι ὑπὲρ
 Φρυνίχου καὶ τῆς φυγῆς ἧς αὐτοὶ ἔφυγον; Ἐγὼ μὲν οἶμαι
 75 τιμωρεῖσθαι ἂν. Εἰ μὲν οὖν μὴ ἀποκτείνας προσποιεῖται, ὥς
 ἐγὼ φημι, ἀδικεῖ· εἰ δ' ἀμφισβητεῖς καὶ φῆς Φρύνιχον ἀποκτεῖ-
 ναι, δῆλον ὅτι μείζω τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων κακὰ ποιήσας
 τὴν ὑπὲρ Φρυνίχου αἰτίαν πρὸς τοὺς τριάκοντα ἀπελύσω· οὐδέ-
 ποτε γὰρ πείσεις οὐδέν' ἀνθρώπων ὥς Φρύνιχον ἀποκτείνας
 ἀφείδης ἂν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τὸν
 76 Ἀθηναίων καὶ ἀνήκεστα κακὰ εἰργάσω. Ἐὰν μὲν οὖν φάσκη
 Φρύνιχον ἀποκτεῖναι, τούτων μέμνησθε καὶ τοῦτον τιμωρεῖσθ'
 ἂνθ' ὧν ἐποίησεν· ἐὰν δ' οὐ φάσκη, ἔρσεθ' αὐτόν, δι' ὃ τι
 φησὶν Ἀθηναῖος ποιηθῆναι. Ἐὰν δὲ μὴ ἔχη ἀποδεῖξαι, τιμω-
 ρεῖσθ' αὐτόν ὅτι καὶ ἐδίκαζε καὶ ἠκκλησίαζε καὶ ἐσυκοφάντει
 πολλοὺς ὥς Ἀθηναῖος τοῦνομα ἐπιγραφόμενος.

nur die äußerste Fraktion unter
 den 400 entwich, und gegen diese
 ward die Strafe der Verbannung
 und Güterkonfiskation noch feier-
 lich ausgesprochen.

§ 74. ἢ — βουλευούσα] zu §
 35. — ἅπαντες] ein jedenfalls ab-
 sichtlicher Irrtum; Eratosthenes z. B.
 und Theramenes waren nicht ver-
 bannt gewesen, ebenso wenig die
 Mehrzahl der Buleuten, die ja nach
 § 20 größtenteils aus dem Rat des
 vorhergehenden Jahres genommen
 waren. Überhaupt aber waren nicht
 alle Mitglieder der Dreißigerregie-
 rung unter den τετρακόσιοι ge-
 wesen. — ἐγὼ μὲν οἶμαι] ohne
 ausgesprochenen Gegensatz (zu XII,
 8). Mit ἐγὼ μὲν (ein betontes
 „ich“) stellt man die subjektive
 Ansicht mit (oft ironischer) Be-
 scheidenheit unvorgreiflich der et-
 waigen Ansicht andrer gegenüber
 (Kr. 69, 35, 2. K. 131, 39, Anm. 2);
 so § 83. VII, 39. XIX, 45. — τι-
 μωρεῖσθαι ἂν] Inf. Impf. in der
 Bedeutung „sie würden versucht
 haben, sich zu rächen“; zu § 36.

§ 75. προσποιεῖται] sc. ἀπο-
 κτεῖναι, und deshalb das Bürger-
 recht erhalten zu haben. — ὥς

ἐγὼ φημι] Vgl. §§ 70. 72. 73.
 Derselbe Zusatz im ersten Gliede
 des Dilemma Isai. I, 21: εἰ μὲν
 ἀνελεῖν τὰς διαθήκας βουλόμενος
 μετεπέμπετο τὴν ἀρχήν, ὥσπερ
 ἡμεῖς φάμεν, οὐδ' εἰς ἔνεστι
 τούτοις λόγος· εἰ δ' οὕτω παραφρο-
 νῶν ἔτυχεν, ὥσθ' ἡμᾶς περὶ ἐλα-
 χίστου ποιεῖσθαι, δικαίως ἂν δήπου
 τὰς τοιαύτας διαθήκας ἀκύρους
 ποιήσαιτε. — ἀδικεῖ] indem er
 sich auf Grund dieses Vorgebens
 politische Rechte anmaßt. — μεί-
 ζω] als den Oligarchen durch des
 Phryn. Ermordung. — πρὸς —
 ἀπελύσω] „den Dreißig gegenüber
 dich befreit hattest“, wie D. XVIII,
 50: ἐωλοκρασίαν τινά μου τῶν ἀ-
 δικημάτων κατεσκεδάσας, ἣν ἀναγ-
 καῖον ἦν πρὸς τοὺς νεωτέρους τῶν
 πραγμάτων ἀπολύσασθαι. — ἀνή-
 κεστα κακὰ] wie Is. XV, 127 u. ö.
 Ebenso ἀνήκεστος συμφορὰ Lys.
 IV, 20. And. I, 142. Aisch. III, 226.

§ 76. τούτων] „dieser meiner
 Worte“. — ἐὰν — οὐ φάσκη]
 „falls die Möglichkeit eintritt, daß
 er nicht behauptet“. K. 114 B, 3
 (gr. Ausg. S. 436). — ὥς Ἀθη-
 ναῖος] tamquam si esset Athen.
 Kr. 69, 63, 2.

Ἀκούω δ' αὐτὸν παρασκευάζεσθαι ἀπολογεῖσθαι, ὥς ἐπὶ 77
 Φυλὴν τ' ὄρχετο καὶ συγκατῆλθεν ἀπὸ Φυλῆς, καὶ τοῦτο μέγιστον
 ἀγώνισμα εἶναι. Ἐγένετο δὲ τοιοῦτον. Ἦλθεν οὗτος ἐπὶ Φυλὴν·
 καίτοι πῶς ἂν γένοιτ' ἄνθρωπος μιαιώτερος, ὅστις εἰδὼς ὅτι εἰσὶ
 τινες ἐπὶ Φυλῇ τῶν ὑπὸ τούτου ἐκπεπωκότων, ἐτόλμησεν ἐλθεῖν
 ὡς τούτους; Ἐπειδὴ δ' εἶδον αὐτὸν τάχιστα, συλλαβόντες ἄγουσιν 78
 ἄντικρυς ὡς ἀποκτενοῦντες, οὔπερ καὶ τοὺς ἄλλους ἀπέσφαττον,
 εἴ τινα ληστήν ἢ κακοῦργον λάβοιεν. Στρατηγῶν δ' Ἄνυτος
 οὐκ ἔφη χρῆναι ποιεῖν αὐτοὺς ταῦτα, λέγων ὅτι οὔπω οὕτω
 διακείοντο, ὥστε τιμωρεῖσθαι τινὰς τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ νῦν μὲν
 δεῖν αὐτοὺς ἡσυχίαν ἔχειν· εἰ δέ ποτ' οἴκαδε κατέλθοιεν, τότε
 καὶ τιμωρήσονται τοὺς ἀδικοῦντας. Ταῦτα λέγων αἵτιος ἐγέ- 79

§ 77. ἀκούω] zu § 55. — παρα-
 σκευάζεσθαι] „sich rüstet“, das
 verb. propr. von der Vorbereitung
 der Parteien auf den Prozeß, zu
 derselben Reihe der vom Kriegs-
 wesen entlehnten Metaphern ge-
 hörig, wie ἀγών, ἀγωνίζεσθαι, nach-
 her ἀγώνισμα, ὁ φεύγων, ὁ διώκων,
 αἰρεῖν, ἀλῶναι, λαβεῖν (zu § 56),
 ἐπεξιέναι; vgl. XII, 88. Ebenso
 παρασκευή XIX, 2. — ἀπολογεῖ-
 σθαι ὡς] ἀπολογεῖσθαι „zur Ver-
 teidigung anführen, nachweisen“,
 bald mit dem Neutrum eines Pro-
 nom. (XII, 38. XIII, 49. XXX, 7),
 bald mit ὡς (so hier und § 89.
 XII, 22) oder ὅτι (ταῦτα ἀπολ. ὅτι
 XII, 62). Ebenso defendere aliquid
 und factum esse aliquid. — ἐπὶ
 Φυλὴν] Auf dieses Verdienst be-
 rief man sich gern und mit Erfolg
 in den nächsten Jahren nach der
 Restauration; vgl. XXX, 15. Über
 die Wiederholung des Subst. Φυλή
 zu XII, 20. — ἀγώνισμα εἶναι]
 abhängig von ἀκούω. ἀγώνισμα
 ein glückliches Moment der Ver-
 teidigung, μέγιστον ἀγών. also etwa
 „ein Hauptstreich“. Vgl. Ant. V,
 36: ἐχρῆν αὐτοὺς αὐτῷ τούτῳ χρῆ-
 σθαι ἀγωνίσματι, ἐμφανῇ παρέχον-
 τας τὸν ἄνδρα καὶ κελεύοντας βα-
 σανίζειν. — ἐγένετο] Das unbe-
 stimmte Subj. liegt im Verbum.
 Kr. 61, 5, 6. — ἦλθεν — Φυλὴν]
 Manche, die der Herrschaft der
 Dreißig nicht langen Bestand zu-
 trauten, schlugen sich nach der
 Einnahme von Phyle zu den De-

mokraten. Vgl. XXV, 9. XXXI, 9.
 Über ἐπὶ zu XII, 52. — μιαιώ-
 τερος] Ergänze „als ein solcher“.
 Dieselbe Ellipse Ant. VI, 47: καίτοι
 πῶς ἂν ἄνθρωποι σχετλιώτεροι ἢ
 ἀνομώτεροι γένοιεντο, οἵτινες ἅπερ
 αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς οὐκ ἔπεισαν,
 ταῦθ' ὑμᾶς ἀξιοῦσι πείσαι; u. ö. —
 ὑπὸ τούτου] Der allgemein be-
 gonnene Gedanke (ὅστις) wird auf
 die in Rede stehende Person be-
 schränkt; zu XII, 84.

§ 78. ἐπειδὴ — τάχιστα] wie
 Xen. Kyr. I, 5, 6: ἐπεὶ δὲ ἠρέθη
 τάχιστα, ἦρχετο πρῶτον ἀπὸ τῶν
 θεῶν. Sehr häufig ist die Tren-
 nung bei ὡς τάχιστα. — ληστήν]
 Manche machten sich die Zerrüttung
 des Staates zu Expeditionen auf
 eigene Faust als Freibeuter (λησταί,
 latrones) zu nutze, wie Philon
 (XXXI, 17 f.). — Ἄνυτος] Sohn
 des Anthemion, aus niederem Stande,
 doch als Feldherr wie als Staats-
 mann nicht unbedeutend, nach der
 Wiederherstellung der Verfassung
 sehr einflußreich. Im J. 399 hat
 er als συνήγορος des Meletos zur
 Verurteilung des Sokrates am
 meisten beigetragen. — ὥστε τι-
 μωρεῖσθαι] Der Infin. nach ὥστε
 hier notwendig. Plat. Apol. 32^d:
 ἐμὲ ἐκείνη ἢ ἀρχὴ οὐκ ἐξέπληξεν
 οὕτως ἰσχυρὰ οὕσα ὥστε ἀδικόν τι
 ἐργάσασθαι. K. 113, 2. — δεῖν]
 Übergang der mit ὅτι begonnenen
 or. obliqua in den (Accus. c.) Infin.;
 vgl. zu XXXI, 15. — οἴκαδε] zu
 XII, 97. — τιμωρήσονται] Über

νετο τοῦ ἀποφυγεῖν τοῦτον ἐπὶ Φυλῇ· ἀνάγκη δ' ἦν στρατη-
γοῦ ἀνδρὸς ἀκροᾶσθαι, εἴπερ ἔμελλον σωθῆσεσθαι. Ἄλλ' ἔτε-
ρον· οὔτε γὰρ συσσιτήσας τούτῳ οὐδεὶς φανήσεται οὔτε σύσκηνος
γενόμενος οὔθ' ὁ ταξίαρχος εἰς τὴν φυλὴν κατατάξας, ἀλλ'
ὥσπερ ἀλιτηρίῳ οὐδεὶς ἀνθρώπων αὐτῷ διελέγετο. Καί μοι
κάλει τὸν ταξίαρχον.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

80 Ἐπειδὴ δ' αἱ διαλλαγαὶ πρὸς ἀλλήλους ἐγένοντο καὶ
ἐπεμψαν οἱ ἐκ Πειραιῶς τὴν πομπὴν εἰς πόλιν, ἡγεῖτο μὲν

den unabhängig. Optat. der or. obl.
zu § 9.

§ 79. ἀνάγκη δέ] Über δέ zu
XII, 68. Also schonte man den
Agor. nur um der nötigen Disziplin
willen. — στρατηγοῦ ἀνδρός]
Durch diese bei Lys. seltene Ver-
bindung fällt der Ton auf den
Standesbegriff. So ἀνὴρ ἄρχων XII,
52 und mit verächtlichem Klange
XXX, 28 ἄνθρωποι ὑπογραμματοεῖς
„Schreibersubjekte“. Kr. 57, 1, 1.
K. 70, 1, 1. — σωθῆσεσθαι]
„glücklich heimkehren“, wie XXV,
22 und (vom heimkehrenden Schiffe)
XXXII, 25; ebenso σωτηρία (ἡ οἰ-
καδε σωτ. D. L., 16). — ἄλλ' ἔτε-
ρον] „doch noch eins“ (sc. ἀκούσατε
oder σκέψασθε). Kr. 62, 3, 10. Der
Sprecher wollte (scheinbar) diesen
Punkt verlassen, als ihm dies noch
einfiel. — συσσιτήσας — σύσκη-
νος] Im Lager bildeten sich aus
den Mitgliedern desselben „Batail-
lons“ (τάξις) Zeltgenossenschaften
(contubernia, σύσκηνοι contuberna-
les), die die Menage gemeinsam be-
stritten (συσσιτεῖν), wie z. B. Sokra-
tes und Alkibiades im Feldzuge ge-
gen Potidaia Zelt- und Tischgenos-
sen waren. — ὁ ταξίαρχος] der
der Phyle Erechtheis, zu der sich
Agor. hielt (zu § 73). Der Taxiarch
(zu § 7) führte die Bestandsliste der
Hopliten seiner Phyle (ὁ τῶν ὀπι-
τῶν κατάλογος); wenn er sich also
weigerte, den Agor. in die Mann-
schaft der Erechtheis einzustellen,
so versagte er ihm dadurch die
Anerkennung seines angebl. Bürger-
rechts. — εἰς τὴν φυλὴν] „in seine

Phyle“. Genauer wäre εἰς τὴν τάξιν.
Denn streng genommen sind αἱ φυ-
λαί die 10 Schwadronen der Bürger-
reiterei; doch bezieht sich φυλή
auch auf das Hoplitenkontingent
eines Stammes, wie Thuk. VI, 98, 4:
φυλὴ μία τῶν ὀπιτιῶν. Vgl. Lys.
XVI, 15. — ὥσπερ ἀλιτηρίῳ] Das
Zusammensein mit dem Mörder un-
ter einem Dache und an einem
Tische, ja selbst das bloße Reden
mit ihm (§ 82) übertrug, wie man
glaubte, die ansteckende Befleckung
(μίασμα, piaculum) des Fluchbe-
ladenen (ἀλιτήριος) auf den Reinen
(καθαρὸς [τὰς χεῖρας], ὅσιος).

§ 80. αἱ διαλλαγαί] der durch
den König Pausanias vermittelte
Vergleich; zu XII, 53. Über den
Artikel oben zu § 5. — πρὸς ἀλ-
λήλους] ohne Beziehung auf ein
bestimmt ausgesprochenes Nomen;
zu XXV, 10. — οἱ ἐκ Πειραιῶς]
zu XII, 52. Dieser Festzug (πομπή)
fand statt am 12. Boedromion Ol.
94, 2 (= 21. Sept. 403). Er galt
der stadthütenden Athene (Ἀθηνᾶ
πολιάς), welcher auf der jetzt von
den feindlichen Waffen (zu XII, 94)
gesäuberten Burg ein feierliches
Opfer gebracht ward. Der Tag ward
seitdem in Athen durch ein Dank-
fest (χαριστήρια ἐλευθερίας) gefeiert.
— εἰς πόλιν] εἰς τὴν ἀκρόπολιν
Xen. Hell. II, 4, 39. Thuk. II, 15:
πρὸ τούτου ἡ ἀκρόπολις ἡ νῦν οὖσα
πόλις ἦν· καλεῖται δὲ διὰ τὴν πα-
λαιὰν ταύτη κατοίκησιν καὶ ἡ ἀκρό-
πολις μέχρι τοῦδ' ἔτι ὑπ' Ἀθηναίων
πόλις. Diese Benennung der Burg
blieb die herkömmliche im Volks-

Αἵσιμος, οὗτος δ' οὕτω τολμηρὸς καὶ ἐγένετο· συνηκολούθει γὰρ λαβὼν τὰ ὅπλα καὶ συνέπεμπε τὴν πομπὴν μετὰ τῶν ὀπλιτῶν πρὸς τὸ ἄστυ. Ἐπειδὴ δὲ πρὸς ταῖς πύλαις ἦσαν καὶ 81 ἔθεντο τὰ ὅπλα πρὶν εἰσιέναι εἰς τὸ ἄστυ, ὁ μὲν Αἵσιμος αἰσθάνεται καὶ προσελθὼν τὴν τ' ἀσπίδα αὐτοῦ λαβὼν ἔρριψε καὶ ἀπιέναι ἐκέλευσεν ἐς κόρακας· οὐ γὰρ ἔφη δεῖν ἀνδροφόνον αὐτὸν ὄντα συμπέμπειν τὴν πομπὴν τῇ Ἀθηνᾷ. Τούτῳ τῷ τρόπῳ ὑπ' Αἰσίμου ἀπηλάθη. Ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, μάρτυρας κάλει.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Τούτῳ τῷ τρόπῳ, ὧ ἄνδρες δικασταί, καὶ ἐπὶ Φυλῇ καὶ 82 ἐν Πειραιεῖ πρὸς τοὺς πολίτας διέκειτο. Ἐὰν οὖν τῇ ἐπὶ Φυλὴν ὁδῷ ἀπολογία χρῆται, ὑπολαμβάνειν χρὴ εἰ Ἄνυτος αὐτῷ ἐγένετο αἷτιος μὴ ἀποθανεῖν ἐτοίμων ὄντων τιμωρεῖσθαι, καὶ

munde und in offiziellen Dokumenten. Der Artikel kann wie bei ἀκρόπολις (Kr. 50, 2, 15) fehlen. — Αἵσιμος] Man machte ihn wohl zum Führer wegen des in seinem Namen liegenden omen (αἶσα). — οὕτω τολμηρὸς — γάρ] Über die Satzform zu XII, 19. — συνέπεμπε] bis man ihm das Handwerk legte, also Impf. de conatu; zu XII, 88. — λαβὼν τὰ ὅπλα] Thuk. VI, 58, 2: μετ' ἀσπίδος καὶ δόρατος εἰώθεσαν τὰς πομπὰς ποιεῖν.

§ 81. πρὸς ταῖς πύλαις] Die Patrioten zogen auf der großen Fahrstraße vom Peiraieus nach der Stadt. Diese Straße führte hart an der nördlichen langen Mauer hin. Sonach betraten sie die Stadt durch das nach der Agora führende peiräische Thor. — ἔθεντο — τὰ ὅπλα] θέσθαι τὰ ὅπλα heißt 1) „die Waffen ablegen“, zur Rast, zum Lagern; 2) „die Waffen anlegen“, zum Kampf (XXXI, 14) oder, wie hier, zum Antreten, daher = „in Reih und Glied treten“. Bis zum Stadtthor waren sie also (der Weg war fast eine deutsche Meile lang) nicht in geschlossenen Gliedern, „los“ marschirt. — ὁ μὲν Αἵσιμος] Es sollte wohl folgen οὗτος δ' ἀπηλάθη. — τὴν — ἔρριψε] weil er nicht das Recht hatte, unter den Bürgern und in der Ehrenrüstung

des Hopliten (zu XII, 40) zu erscheinen. Der Schild war das Symbol der militärischen Ehre, ihn wieder heimzubringen (σῶσαι) Gebot der Ehre, ihn wegzuwerfen (ρίπτειν, ἀποβάλλειν) höchste Infamie; ῥίψασπις ein hochverpöntes Schimpfwort. — ἀπιέναι ἐς κόρακας] „sich zum Geier scheren“, in malam crucem abire. In allen 3 Formeln liegt die Hindeutung auf das Los Hingerichteter oder Unbegrabener.

§ 82. ἐν Πειραιεῖ] Freilich hatte die Scene am Stadtthor stattgefunden; doch setzt die dem Agor. angethane Schmach voraus, daß er schon zuvor im Peiraieus zu den Bürgern nicht besser stand. — ὑπολαμβάνειν], „entgegenhalten“, wie XIV, 21; ebenso ὑποβάλλειν. — εἰ] „ob nicht“. Der Grieche läßt mit εἰ die Entscheidung der Frage ungewiß, wir anticipieren die erwartete Bejahung. Isai. III, 66: ἐὰν οὖν προφασίζωνται κτλ., ἐρέσθαι χρὴ εἰ — ἐπεσκημμένοι εἰσὶ τοῖς μεμαρτυρηκόσιν. Kr. 65, 1, 8. K. 110, Vorbem. — αἷτιος μὴ ἀποθανεῖν] Der bloße Inf. nach αἷτιον εἶναι weit seltener als der Gen. des deklin. Inf., bei Lys. noch XIX, 51, in Verbindung mit dem geläufigeren Acc. c. Inf., der auch XXX, 19 davon abhängt. Kr. 50, 6, 7. K. 121, Anm. 2. — ἐτοίμων ὄντων] Über die Ellipse

ἔρριψεν αὐτοῦ Αἰσίμος τὴν ἀσπίδα καὶ οὐκ εἶα συμπέμπειν τὴν πομπήν.

- 83 Μήτ' οὖν ταῦτ' αὐτοῦ ἀποδέχεσθαι μήτ' ἂν λέγῃ ὅτι πολλῷ χρόνῳ ὕστερον τιμωρούμεθα. Οὐ γὰρ οἶμαι οὐδεμίαν τῶν τοιούτων ἀδικημάτων προθεσμίαν εἶναι, ἀλλ' ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἴτ' εὐθὺς εἴτε χρόνῳ τις τιμωρεῖται τινα, τοῦτον δεῖν
84 ἀποδεικνύναι ὥς οὐ πεποίηκε περὶ ὧν ἐστὶν ἡ αἰτία. Οὗτος τοίνυν τοῦτ' ἀποφαινέτω, ἢ ὥς οὐκ ἀπέκτεινεν ἐκείνους ἢ ὥς δικαίως, κακόν τι ποιοῦντας τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων. Εἰ δὲ πάλαι δέον τιμωρεῖσθαι ὕστερον ἡμεῖς τιμωρούμεθα, τὸν χρόνον κερδαίνει ὃν ἔζη οὐ προσῆκον αὐτῷ, οἱ δ' ἄνδρες ὑπὸ τούτου οὐδὲν ἥττον τεθνήκασιν.

des indefin. Pron. zu XII, 45. — οὐκ εἶα] Hinter dem indirekt fragenden εἰ sind beim Indik. an sich beide Negationen berechtigt, hier jedoch ist οὐκ erforderlich, weil die Frage nur Reproduktion der § 81 schon ausgesprochenen Behauptung ist. — συμπέμπειν] wie §§ 80. 81 von dem, der sich an der Prozeßion beteiligt; das Simplex von denen, die dieselbe veranstalten oder leiten (§ 80: ἔπεμψαν οἱ ἐκ Πειρ. τὴν πομπήν).

§ 83. μήτ' οὖν — μήτε] Der Übergang wie Plat. Krit. 45^b: ὥστε μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκᾶμης σαντὸν σῶσαι, μήτε δυσχερές σοι γενέσθω ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις ἐξελεῖσθαι ὅτι χρῶο σαντῷ (gr. Ausg. S. 448f.). — ταῦτ' αὐτοῦ ἀποδέχεσθαι] αὐτοῦ von ταῦτα abhängig, wie D. XXII, 19: εἰ τούτου ταῦτ' ἀποδέξεσθαι. Lys. VII, 18: ἀλλήλων ταῦτ' ἴσασιν. Vgl. zu XII, 83. — πολλῷ χρόνῳ ὕστερον] Der Einwand soll darthun, daß sonach nicht mehr die verzeihliche ὀργή die Kläger treiben könne (III, 39: οἱ μὲν ἄλλοι ὀργιζόμενοι παραχρῆμα τιμωρεῖσθαι ζητοῦσιν, οὗτος δὲ χρόνοις ὕστερον); vgl. VII, 42. — προθεσμίαν] „Verjährung“, praescriptio. Eigentumsansprüche verjährten nach 5 Jahren (vgl. Einl. zu R. XXXII, § 4); für Verbrechen, die in den Bereich dessakralen Rechts gehörten, scheint keine Verjährungsfrist gegolten zu haben. Die Blutgesetze aber ge-

statteten nur bedingungsweise das Vorgehen gegen den Mörder ohne Rücksicht auf die Verjährungsfrist (D. XXIII, 80), aber diese Bedingung kann hier nicht vorgelegen haben (Einl. § 8). So muß sich der Sprecher durch die Appellation an den gesunden Verstand und durch Spott zu helfen suchen. — ἐγὼ μὲν οἶμαι] Die Ironie, welche an sich schon mit solchen Formeln verbunden sein kann (zu § 74), tritt hier durch die Wiederholung des Verbums (οἶμαι) noch schärfer hervor. — χρόνῳ] zu XXXII, 5.

§ 84. ἢ ὥς — ἢ ὥς] Über die Alternative zu § 49. — ὕστερον] „zu spät“, durch ein τοῦ δέοντος (justo) zu ergänzen; vgl. zu XVI, 20. Kr. 49, 6. K. 71, 3, 9. — δέον — οὐ προσῆκον] So δέον bei Lys. noch XIV, 7, προσῆκον VII, 17; außerdem ἐξόν (οὐκ ἐξόν X, 1), παρόν, οὐ μετόν (XXXI, 32), προσταχθέν, διωρισμένον. Auch mit ὥσπερ: ὥσπερ δέον VII, 15. XIII, 85, ὥσπερ μέλον XXVII, 16; mit ὥς: ὥς προσῆκον XXV, 2, ὥς οὐκ ἐξεσόμενον XIV, 10. Kr. 56, 9, 5. K. 124, 5. — τὸν χρόνον — ἔζη] höhnisch: Agor., weit entfernt, aus der Verzögerung uns einen Vorwurf machen zu können, ist uns dafür Dank schuldig; denn er hat dabei nur profitiert. τὸν χρόνον κερδαίνειν wie D. IX, 26: ἕκαστος ἔγνωκε τὸν χρόνον τοῦτον κερδαίνειν ὃν ἄλλος ἀπόλλυται. — οἱ δ' ἄνδρες —

Ἀκούω δ' αὐτὸν καὶ τούτῳ ἰσχυρίζεσθαι, ὅτι ἐπ' αὐτοφώρῳ 85
 τῇ ἀπαγωγῇ ἐπιγέγραπται· ὃ πάντων ἐγὼ οἶμαι εὐηθέστατον· ὥς
 εἰ μὲν τὸ ἐπ' αὐτοφώρῳ μὴ προσεγέγραπτο, ἔνοχος ἂν ὦν τῇ
 ἀπαγωγῇ, διότι δὲ τοῦτο προσεγέγραπται, ῥαστώνην τινὰ οἶεται
 αὐτῷ εἶναι. Τοῦτο δ' οὐδὲν ἄλλ', ὥς ἔοικεν, ἢ ὁμολογεῖν ἀποκτεῖ-
 ναι, μὴ ἐπ' αὐτοφώρῳ δέ, καὶ περὶ τούτου ἰσχυρίζεσθαι, ὥσπερ,
 εἰ μὴ ἐπ' αὐτοφώρῳ μὲν, ἀπέκτεινε δέ, τούτου ἕνεκα δέον αὐτὸν
 σώζεσθαι. Δοκοῦσι δ' ἔμοιγ' οἱ ἔνδεκα οἱ παραδεξάμενοι τὴν ἀπ- 86
 αγωγὴν ταύτην, οὐκ οἰόμενοι Ἀγοράτῳ συμπράττειν τοῦτο καὶ δι-
 ισχυριζομένῳ, σφόδρ' ὀρθῶς ποιῆσαι Διονύσιον τὴν ἀπαγωγὴν

τεθνήκασιν] Gedanke: Deshalb bleibt er doch immer ihr Mörder. Implicite bejaht Agor. durch diesen Einwand wie durch die Berufung auf die Amnestie die Thatfrage; die Schuldfrage und die Qualifizierung des Verbrechens als φόρος ἐκούσιος ist § 51 ff. erledigt worden.

§ 85. ἀκούω] zu § 55. Über die Berechtigung dieses Einwandes Einl. § 6—8. — ἰσχυρίζεσθαι] „sich steifen“. — τῇ ἀπαγωγῇ] hier die den ἔνδεκα bei der Apagoge übergebene Schrift, wie § 86. — ὃ — οἶμαι εὐηθέστατον] Kr. 55, 4, 4. K. 83, 7. Plat. Apol. 30^d: ταῦτα οὗτος μὲν ἴσως οἶεται μέγала κακά, ἐγὼ δ' οὐκ οἶμαι. Lys. XXVI, 4. Häufiger so νομίζειν und ἡγεῖσθαι. — ὥς — ὦν] anakoluthisch, als ob vorausginge: ἰσχυριεῖται, ὥς ἀκούω. Vgl. zu XII, 7. — διότι δέ] Die Ptepialkonstrukt. wird verlassen (zu § 18); dem ἔνοχος ἂν ὦν würde etwa entsprechen: ῥαστώνης τινὸς αὐτῷ οὔσης. — ῥαστώνην] „ein Expediens“. — ὥς ἔοικεν] „wie es scheint“, mit ironischer Bescheidenheit für „offenbar, sicherlich“, wie auch sonst nicht selten; vgl. z. B. Plat. Apol. 36^a. Ebenso das parenthet. οἶμαι. — ὁμολογεῖν ἀποκτεῖναι] Weder ὁμολ. μὲν ἀποκτ. noch ὁμολ. ἀποκτ. μὲν wäre hier passend; denn dadurch, daß eine Beschränkung des ὁμολ. ἀποκτ. nicht angedeutet ist, wird das ἀποκτ. selbständig und ein frecheres Eingeständnis: „Ja, ich habe getötet“; die Worte μὴ ἐπ' αὐτ. δέ klingen wie

ein höhrender Zusatz: „aber nicht ἐπ' αὐτοφ.“ — περὶ τούτου ἰσχυρίζεσθαι] „sich darüber ereifern“, wie D. VIII, 2: οὐ πάνυ δεῖ περὶ τούτων οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον οὐδέν' ἰσχυρίζεσθαι. In der Bedeutung „sich stützen, sich stemmen auf etwas“ hat ἰσχυρ. gewöhnlich den Dativ bei sich. — μὴ ἐπ' αὐτοφ. μὲν, ἀπέκτεινε δέ] = μὴ ἐπ' αὐτοφ. μὲν ἀπέκτεινεν, ἀπέκτεινε δέ. Kr. 69, 16, 1 (gr. Ausg. S. 451). ἐπ' αὐτοφώρῳ ἀποκτείνειν kurzer Ausdruck für ἐπ' αὐτοφώρῳ λαμβάνεσθαι ἀποκτείνοντα. Ebenso κλέπτῃν εἶναι ἐπ' αὐτοφώρῳ Isai. IV, 28.

§ 86. Der Sprecher sucht die Forderung der ἔνδεκα, das verfängliche ἐπ' αὐτοφώρῳ (Einl. § 7) in der Klagschrift nachzutragen, so zu bewerten, als sei dies gerade die sachgemäße Ansicht der Behörde von dem Verbrechen des Agor. gewesen und sie habe damit nur den Sachverhalt in korrekter Form konstatieren wollen, wodurch er den Elfmännern die eigene Ansicht von der Dehnbarkeit des Begriffs ἐπ' αὐτοφ. unterschiebt. — παραδεξάμενοι] wodurch sie die Zulässigkeit der Apag. an sich anerkannten; παραδ. und ἀποδέχεσθαι vom Annehmen der eingereichten Klage seitens der kompetenten Behörde. — συμπράττειν — διισχυριζομένῳ] „damit (τοῦτο) einen Dienst zu erweisen, obwohl er dies steif und fest behauptet“; καί = καίπερ wie § 61. — τὴν ἀπαγ. ἀπάγοντα] „als er die Apagoge-Schrift

ἀπάγουτ' ἀναγκάζοντες προσγράψασθαι τό γ' ἐπ' αὐτοφώρῳ.
 Ἡ οὐκ ἂν εἴη ὅς πρῶτον μὲν ἐναντίον πεντακοσίων, εἶτα πάλιν
 ἐναντίον Ἀθηναίων ἀπάντων ἀπογράφας τινὰς ἀποκτείνειεν;
 87 Οὐ γὰρ δήπου τοῦτο μόνον νομίζεται ἐπ' αὐτοφώρῳ, εἴαν τις
 ξύλῳ ἢ μαχαίρᾳ πατάξας καταβάλῃ· ἐπεὶ ἔκ γε τοῦ σοῦ λόγου
 οὐδεὶς φανήσεται ἀποκτείνας τοὺς ἄνδρας οὓς σὺ ἀπέγραψας·
 οὔτε γὰρ ἐπάταξεν αὐτοὺς οὐδεὶς οὔτ' ἀπέσφαξεν, ἀλλ' ἀπο-
 γραφέντες ὑπὸ σοῦ ὑπὸ τῆς σῆς ἀπογραφῆς ἀπέθανον. Οὐκ
 οὖν ὁ αἷτιος τοῦ θανάτου, οὗτος ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐστίν; Τίς
 οὖν ἄλλος αἷτιος ἢ σὺ ἀπογράφας; Ὡστε πῶς οὐκ ἐπ' αὐτο-
 φώρῳ σὺ εἶ ὁ ἀποκτείνας;

einreichte“. — προσγράψασθαι] „nachtragen zu lassen“; das Me-
 dium wie § 73. — ἢ οὐκ ἂν εἴη] sc. ἐπ' αὐτοφώρῳ. Gedanke: Oder
 wäre der nicht auf frischer That
 gefaßt, der durch eine Denunzia-
 tion zuerst vor 500, dann vor allen
 Athenern jemandes Tod veranlaßt
 hat? Der allgemeine Gedanke be-
 reitet den Schluß auf Agor. § 87
 vor. — ἀποκτείνειεν] Der Optativ
 im Relativsatze wie Plat. Menon
 92^c: πῶς οὖν ἂν εἰδείης περὶ τού-
 του τοῦ πράγματος, οὗ παντάπασιν
 ἄπειρος εἴης;

§ 87. Gegen den Einwand des
 Agor., ein ἀποκτείνειν ἐπ' αὐτο-
 φώρῳ habe gar nicht stattgefunden
 (Einl. § 7), argumentiert der
 Sprecher spitzfindig so: Nicht bloß
 auf Mord und Totschlag, z. B.
 durch Knüppel oder Messer, ist das
 ἐπ' αὐτοφ. anwendbar (denn nicht
 bloß der, der solche Mittel anwen-
 det, ist ἀποκτείνας, da es in die-
 sem Falle für die Opfer deiner De-
 nunziation einen solchen gar nicht
 geben würde), sondern auch auf
 mittelbare Urheberchaft des
 Todes, die ja von dem ἀποκτείνειν
 nur formell, nicht durch den Grad
 der Strafwürdigkeit verschieden ist
 (§ 86). Sonach ist die Apagoge auch
 gegen den statthaft, der als Ur-
 heber des Todes in flagranti ge-
 faßt ist. Urheber des Todes aber
 ist unzweifelhaft Agor. und als sol-
 cher vor vielen Zeugen auf der That
 betroffen. Mithin ist er thatsächlich

und rechtlich auch ἀποκτείνας ἐπ'
 αὐτοφώρῳ. — νομίζεται] „hat die
 Geltung von“, wie X, 17. — ἔκ γε
 — λόγου] Gedanke: Deiner Auf-
 fassung nach hat es einen ἀποκτεί-
 νας der von dir Denunzierten gar
 nicht gegeben, da niemand unmit-
 telbar an sie Hand anlegte. — ἀπ-
 ἐθανον] Jedenfalls waren sie ge-
 nötigt worden, durch den Giftbecher
 φονεῖς αὐτῶν γενέσθαι (XII,
 96). — οὐκ οὖν κτλ.] Streng ge-
 nommen müßte der Syllogismus
 etwa so lauten: οὐκ οὖν πᾶς ὁ
 αἷτιος τοῦ θανάτου ἐναντίον πολ-
 λῶν γενόμενος, οὗτος ὁ ἀποκτείνας
 ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐστίν; Τίς οὖν ἄλλος
 αἷτιος (τοῦ θανάτου) ἐναντίον πολ-
 λῶν ἐγένετο ἢ σὺ ἀπογράφας ἐκεί-
 νους καὶ ἐν τῇ βουλῇ καὶ ἐν τῷ
 δήμῳ; Ὡστε πῶς οὐ σὺ εἶ ὁ ἀπο-
 κτείνας ἐπ' αὐτοφώρῳ; Diese strenge
 Form darf man nun freilich von
 einem Redner nicht verlangen, doch
 ist in der ersten Prämisse ein Zu-
 satz wie ἐναντίον πολλῶν γενόμενος
 kaum zu entbehren; im Untersatze
 genügt es wohl αἷτιος in τοιοῦτος
 abzuändern. — οὗτος] Die Epana-
 lepsis wie Aisch. I, 17: ὅλως δὲ ἐν
 δημοκρατίᾳ τὸν εἰς ὀτιοῦν ὑβριστήν,
 τοῦτον οὐκ ἐπιτήδειον ἡγήσατο συμ-
 πολιτεύεσθαι. — ἐπ' αὐτοφώρῳ]
 mit Nachdruck dem ὁ ἀποκτείνας
 vorangestellt. Vgl. Thuk. IV, 20, 4:
 ἐν τούτῳ τὰ ἐνόντα ἀγαθὰ. Kr. 50,
 10, 1. — σὺ εἶ ὁ ἀποκτείνας]
 wie Ant. V, 90: ὑμεῖς ἔσεσθε οἱ καὶ ἐκ
 περὶ ἐμοῦ διαψηφίζόμενοι u. ö. Kr.
 56, 3, 4.

Πυνθάνομαι δ' αὐτὸν καὶ τοῦτο μέλλειν λέγειν, ὡς παρὰ 88
 τοὺς ὅρκους καὶ τὰς συνθήκας ἀγωνίζεται, ἃς συνεθέμεθα πρὸς
 τοὺς ἐν ἄστει οἱ ἐν Πειραιεῖ. Σχεδὸν μὲν οὖν τούτοις ἰσχυρι-
 ζόμενος ὁμολογεῖ ἀνδροφόνος εἶναι· ἐμποδὼν γοῦν ἢ ὅρκους ἢ
 συνθήκας ἢ χρόνον ἢ ἐπ' αὐτοφώρῳ τι ποιεῖται, αὐτῷ δὲ τῷ
 πράγματι οὐ τι πιστεύει καλῶς ἀγωνιεῖσθαι. Ὑμῖν δ', ὧ ἄν- 89
 δρες δικασταί, οὐ προσήκει, περὶ τούτων ἂν λέγη, ἀποδέχε-
 σθαι· ἀλλ' ὡς οὐκ ἀπέγραψεν οὐδ' οἱ ἄνδρες τεθνᾶσι, περὶ
 τούτων κελεύετ' αὐτὸν ἀπολογεῖσθαι. Ἐπειτα τοὺς ὅρκους καὶ
 τὰς συνθήκας οὐδὲν ἡγοῦμαι προσήκειν ἡμῖν πρὸς τοῦτον. Οἱ
 γὰρ ὅρκοι τοῖς ἐν ἄστει πρὸς τοὺς ἐν Πειραιεῖ γεγέννηνται. Εἰ 90
 μὲν οὖν οὗτος μὲν ἐν ἄστει, ἡμεῖς δ' ἐν Πειραιεῖ ἤμεν, εἶχόν

§ 88. Über die Bedeutung dieses Einwandes Einl. § 5, über πυνθάνομαι zu § 55. — παρὰ τοὺς ὅρκους καὶ τὰς συνθήκας] der stehende Ausdruck von der Summe der beschworenen Verträge zwischen den beiden Parteien der Bürgerschaft (zu XII, 52); so XXV, 23. 28. 34. Entsprechend ist die verbale Verbindung ὁμνύναι καὶ συντίθεσθαι And. III, 34. — σχεδὸν — ὁμολογεῖ] zu § 33. τούτοις geht auf alle von § 83 an erörterte Verteidigungsargumente, welche die Rechtsbeständigkeit der Klage anfechten sollten. — ἐπ' αὐτοφ. τι] wegwerfend: „so ein ἐπ' αὐτοφ.“, wie im Latein. nescio quod. Wie vorher durch τό, wird hier ἐπ' αὐτοφ. durch τι substantiviert. — αὐτῷ τῷ πράγματι] verb. mit πιστεύει: „auf die Sache selbst gründet er das Vertrauen auf einen ehrenvollen Ausgang des Prozesses nicht“. Vgl. zu XXXI, 34. — οὐ τι] „nicht etwa, durchaus nicht“, wie XXXI, 13. Kr. 69, 54. K. 131, 61. — καλῶς ἀγωνιεῖσθαι] „den Prozess mit Ehren bestehen“, wie D. LVII, 2: προσήκει μοι πολλὰς εἶχειν ἐλπίδας καλῶς ἀγωνιεῖσθαι. Dagegen εὖ ἄγων. „mit gutem Erfolge“, und so ἄμεινον ἄγων. Lys. XXV, 13 (Gegensatz κακῶς, κἀκίον, χεῖρον ἄγων.).

§ 89. περὶ τούτων ἂν λέγη, ἀποδέχεσθαι] Zur Konstruktion von ἀποδέχεσθαι vgl. D. XL, 38:

περὶ τούτων ἂν ἐπιχειρῇ λέγειν, οὐκ οἶμαι ὑμᾶς ἀποδέξεσθαι (gr. Ausg. S. 164 u. 454 ff.). — ὡς — περὶ τούτων — ἀπολογεῖσθαι] περὶ τούτων ἀπολ. für ταῦτα ἀπολ. (zu § 77) wegen des vorausgehenden περὶ τούτων ἂν λέγη. Vgl. zu VII, 33. — οὐδὲν — τοῦτον] „kommen für uns diesem gegenüber gar nicht in Betracht“. Um dies zu beweisen, argumentiert der Sprecher so:

- a) Die Verträge sind abgeschlossen von denen ἐν Πειραιεῖ mit denen ἐν ἄστει.
- b) Folglich verpflichten sie nur die Mitglieder jeder Partei, die der anderen nicht zu behelligen,
- c) nicht aber sind sie bindend für die Mitglieder einer Partei unter einander. Nun war aber
- d) Agor. so gut wie Dionysios, der Sprecher und die anderen Kläger (ἡμῖν wie § 92) unter denen ἐν Πειραιεῖ gewesen.
- e) Folglich hat Agor. kein Recht, sich ihnen gegenüber auf die Verträge zu beziehen.

In diesem Syllogismus ist b und c natürlich ein Sophisma; vgl. Einl. zu Rede XII, 6, Anm. 4.

§ 90. εἶχόν τινα λόγον αὐτῷ] „hätten einigen Sinn für ihn“. Das Impf. ohne ἄν wie Dion. Hal. Antt. X, 37: εἰ μὲν ἴσα τοῖς ἄλλοις ἡμῖν τάλαιπωρήσαντες πλεῖον ἡξιούν ἡμῶν εἶχειν, ἣν μὲν οὐδ' οὕτω δίκαιον οὐδὲ πολιτικὸν ὀλίγους σφετερίσα-

τινα λόγον αὐτῷ αἰ συνθῆται· νῦν δὲ καὶ οὗτος ἐν Πειραιεῖ ἦν καὶ ἐγὼ καὶ Διονύσιος καὶ οὗτοι ἅπαντες οἱ τοῦτον τιμωρούμενοι, ὥστ' οὐκ εἰσιν ἡμῖν ἐμποδῶν· οὐδένα γὰρ ὄρκον οἱ ἐν Πειραιεῖ τοῖς ἐν Πειραιεῖ οὐδ' οἱ ἐν ἄστει τοῖς ἐν ἄστει ὥμοσαν.

- 91 [Ἐκ παντὸς δὲ τρόπου ἔμοιγε δοκεῖ οὐχ ἑνὸς θανάτου ἄξιός εἶναι, ὅστις φησὶ μὲν ὑπὸ τοῦ δήμου πεποιῆσθαι, τὸν δὲ δῆμον, ὃν αὐτός φησι πατέρα αὐτοῦ εἶναι, φαίνεται κακῶσας, καθυφαίς καὶ προδοὺς πάντ' ἐξ ὧν ἂν ἐκεῖνος μείζων καὶ ἰσχυρότερος ἐγίγνετο. Ὅστις οὖν τὸν τε γόνῳ πατέρα τὸν αὐτοῦ ἔτυπτε καὶ οὐδὲν παρείχε τῶν ἐπιτηδείων, τὸν τε ποιητὸν πατέρα ἀφείλετο ἃ ἦν ὑπάρχοντ' ἐκείνῳ ἀγαθὰ, πῶς οὐ καὶ διὰ τοῦτο κατὰ τὸν τῆς κακώσεως νόμον ἄξιός ἐστι θανάτῳ ζημιωθῆναι;]

- 92 Προσθήκει δ' ὑμῖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἅπασι τιμωρεῖν

σθαι τὰ κοινά, οὐ μὲν ἄλλ' εἶχε γέ τινα λόγον ἢ πλεονεξία τῶν ἀνθρώπων· ὁπότε δ' οὐδὲν ἔχοντες ἐπιδειξάσθαι μέγα καὶ νεανικὸν ἔργον, ἀνθ' οὗ τὰ ἡμέτερα βία κατέσχον, ἀναισχυντοῦσι —, τίς ἂν ἀνάσχοιτο; (gr. Ausg. S. 413 f. u. S. 458). — οὗτοι ἅπαντες] die im Gerichtshof mit anwesenden Verwandten, die vermutlich die Klage als subscriptores (συγκατήγοροι) mit unterzeichnet hatten; vgl. zu § 1 und Einl. § 4. — ὥστ' — ἐμποδῶν] sc. αἰ συνθῆται.

§ 91. Ein wohl mit Recht als Interpolation betrachteter Versuch, die bei der Apagoge gesetzliche Todesstrafe (Einl. § 10) auch aus dem sonstigen Verhalten des Agor. zu rechtfertigen, wobei das bisher bestrittene angebliche Bürgertum des Agor. unbedenklich benutzt wird, um ihn der Impietät anzuklagen. — οὐχ ἑνὸς θανάτου] eine Hyperbel wie D. XXI, 21: δεῖξω τὸν βίον αὐτοῦ πολλῶν θανάτων, οὐχ ἑνὸς ὄντ' ἄξιον. Vgl. zu XII, 37. — φησὶ μὲν — τὸν δέ] „obgleich er sagt — dennoch“; zu XII, 36. — πεποιῆσθαι] bereitet durch seine ursprüngliche Beziehung auf die Adoption (zu § 70) die folgende Berufung auf den νόμος κακώσεως vor. — καθυφαίς καὶ προδοὺς] Vgl. D.

XIX, 6: πολλάκις συμβαίνει πολλῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων καιρὸν ἐν βραχεὶ χρόνῳ γίνεσθαι, ὃν ἂν τις ἐκὼν καθυφαί τοῖς ἐναντίοις καὶ προδῶ, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν ποιῇ πάλιν οἷός τ' ἐστὶ σωῶσαι. — πάντα — ἐγίγνετο] die Grundlagen seiner Kraft, die freie Verfassung und die Fundamente der Seeherrschaft; zu § 30. — ἐγίγνετο ἂν Präter. zu γίγνοιτο ἂν: „hätte werden können“; zu XXV, 12. — τὸν γόνῳ πατέρα] wie υἱὸς γόνῳ γεγονώς D. XLV, 51, natura pater bei Terenz. — τὸν ποιητὸν πατέρα] Dem Staate, dem parens omnium (Cic. Catil. I, 7, 17), gegenüber verhält sich der einzelne Bürger wie das Kind gegenüber den Eltern. Vgl. D. Br. III, 45: ἔγνωκα παντὶ τῷ πολιτευομένῳ προσήκειν, ἅνπερ ἢ δίκαιος πολίτης, ὥσπερ οἱ παῖδες πρὸς τοὺς γονέας, οὕτω πρὸς ἅπαντας τοὺς πολίτας ἔχειν. — τὸν — νόμον] κακῶσις γονέων ist die üble Behandlung der Eltern durch Wort und That, auch nach dem Tode durch Versagung der νομιζόμενα (zu § 45); die gewöhnliche Strafe hierbei war Atimie, die Todesstrafe jedoch, da der Prozeß ein schätzbarer (τιμητός) war, nicht ausgeschlossen.

§ 92. Begründung der schon § 1 ausgesprochenen Behauptung προσ-

ὕπερ ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν ὁμοίως ὥσπερ ἡμῶν ἐνὶ ἐκάστῳ. Ἀποθνήσκοντες γὰρ ἐπέσκηψαν καὶ ἡμῖν καὶ τοῖς φίλοις ἅπασι τιμωρεῖν ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν Ἀγόρατον τουτονὶ ὥς φονέα ὄντα καὶ κακῶς ποιεῖν καθ' ὅσον ἂν ἔμβραχυν ἕκαστος δύνηται. Εἰ τοίνυν τι ἐκεῖνοι ἀγαθὸν τὴν πόλιν ἢ τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον φανεροί εἰσι πεποιηκότες, ὃ καὶ αὐτοὶ ὑμεῖς ὁμολογεῖτε, ἀνάγκη ὑμᾶς ἔστι πάντας ἐκείνοις φίλους καὶ ἐπιτηδείους εἶναι, ὥστ' οὐδὲν μᾶλλον ἡμῖν ἢ καὶ ὑμῶν ἐνὶ ἐκάστῳ ἐπέσκηψαν. Οὐκ οὖν 93 οὐθ' ὅσιον οὔτε νόμιμον ὑμῖν ἔστιν ἀνεῖναι Ἀγόρατον τουτονί. Ὑμεῖς τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νυνὶ δὴ, ἐπεὶ ἐν τῷ τότε χρόνῳ, ἐν ᾧ ἐκεῖνοι ἀπέθνησκον, οὐχ οἷοί τ' ἦστ' ἐπαρκέσαι διὰ τὰ πράγματα τὰ περιεστηκότα, νυνί, ἐν ᾧ δύνασθε, τιμωρήσατε τὸν ἐκείνων φονέα. Ἐνθυμεῖσθε δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως μὴ πάντων ἔργον σχετλιώτατον ἐργάσησθε. Εἰ γὰρ ἀποψηφιεῖσθ' Ἀγοράτου τουτουῖ, οὐ μόνον τοῦτο διαπράττεσθε, ἀλλὰ καὶ ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν, οὓς ὁμολογεῖσθ' ὑμῖν εὖνους εἶναι, τῇ αὐτῇ ψήφῳ ταύτῃ θάνατον καταψηφίξεσθε· ἀπολύον- 94 τες γὰρ τὸν αἴτιον ὄντ' ἐκείνοις τοῦ θανάτου οὐδὲν ἄλλο γι-

ήκει πᾶσιν ὑμῖν τιμωρεῖν ὑπὲρ τῶν ἀνδρῶν in regelrechter syllogistischer Form. — τιμωρεῖν ὑπὲρ] zu § 41. — ἡμῶν] wie ἡμῖν § 90. — καθ' ὅσον — δύνηται] scharfe Betonung des Grundsatzes der Wiedervergeltungspflicht; zu XII, 60. XIII, 4. — ἔμβραχυν] häufig in verallgemeinerten Relativsätzen: „schlechthin“. Hyp. fr. 44 Blafs: οἶδεν αὐτῷ δεδομένην ἄδειαν καὶ πράττειν καὶ γράφειν ὅ τι ἂν ἔμβραχυν βούληται (gr. Ausg. S. 463 f.). — τὴν πόλιν — ὑμέτερον] nicht tautologisch, sondern es werden aus den Verdiensten um den Staat überhaupt (§ 62) die um die Demokratie (τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον, zu XII, 26) als besonders bedeutsam hervorgehoben. — ἢ καί] καί hinter ῥ', weil οὐδὲν μᾶλλον ἢ logisch übereinstimmend ist mit ὥσπερ καὶ — οὕτω καί. Ant. V, 23: ὁ ἀνὴρ ἐζητεῖτο οὐδὲν τι μᾶλλον ὑπὸ τῶν ἄλλων ἢ καὶ ὑπ' ἐμοῦ (= ὥσπερ καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων, οὕτω καὶ ὑπ' ἐμοῦ). Kr. 69, 32, 13.

§ 93. οὐθ' ὅσιον] wegen der im vorigen § erwiesenen Pietätsverpflichtung. Der Hinweis auf die

doppelte Verpflichtung der Richter, dem bürgerlichen wie dem göttlichen Rechte Rechnung zu tragen (τὴν ὀσίαν καὶ δικαίαν ψῆφον θέσθαι Dem.) häufig in der peroratio. — ἀνεῖναι] „los lassen“, wie D. XIX, 229: μὴ ἀνῆτε τοῦτον, ὃς ὑμᾶς τηλικαῦτ' ἠδίκηκεν. Gewöhnlicher so ἀφείναι. — νυνί, ἐν ᾧ] wie VII, 7 τότε, ἐν ᾧ. — ἐργάσησθε] Häufiger bei ὅπως nach Verbis wie σκοπεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, ἐπιμελεῖσθαι das Futur; doch ist die gewöhnliche Konstr. der Finalsätze nicht ausgeschlossen. K. 111, 5, Anm. 1. — εἰ γὰρ κτλ.] Der Gedanke ähnlich XII, 100. — εἰ ἀποψηφιεῖσθε — διαπράττεσθε — καταψηφίξεσθε] eine nicht seltene Variation des XII, 70. 74. 90. XXII, 17. XXXII, 25 vorliegenden hypoth. Schemas, mit lebhafter Vergegenwärtigung des Erfolgs. Thuk. VI, 91, 3: εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία καὶ εὐθὺς καὶ Ἰταλία. Xen. Anab. IV, 7, 3: τῇ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, εἰ μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον. Ebenso im nächsten Satze γινώσκετε für γνώσεσθε.

γνώσκειτ' ἢ ἐκείνους δικαίως ὑπὸ τούτου τεθνηκέναι. Καὶ οὕτως ἂν δεινότατα πάντων πάθοιεν, εἰ οἷς ἐπέσκηπτον ἐκεῖνοι ὥς φίλοις οὖσι τιμωρεῖν ὑπὲρ αὐτῶν, οὗτοι ὁμόψηφοι κατ'
 95 ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοῖς τριάκοντα γενήσονται. Μηδαμῶς, ὧς ἄνδρες δικασταί, πρὸς θεῶν Ὀλυμπίων, μήτε τέχνη μήτε μηχανῇ μηδεμιᾷ θάνατον ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν καταψηφίσησθε, οἱ πολλὰ κἀγαθὰ ὑμᾶς ποιήσαντες διὰ ταῦθ' ὑπὸ τῶν τριάκοντα καὶ Ἀγοράτου τουτουῖ ἀπέθανον. Ἀναμνησθέντες οὖν ἀπάντων τῶν δεινῶν, καὶ τῶν κοινῶν τῇ πόλει καὶ τῶν ἰδίων, ὅς' ἐκάστῳ ἐγένετ' ἐπειδὴ ἐκεῖνοι οἱ ἄνδρες ἐτελεύτησαν, τιμωρήσατε τὸν αἴτιον τούτων. Ἀποδέδεικται δ' ὑμῖν πάντα καὶ ἐκ τῶν ψηφισμάτων καὶ ἐκ τῶν ἀπογραφῶν καὶ ἐκ τῶν ἄλλων
 96 ἀπάντων Ἀγόρατος ὢν αὐτοῖς αἴτιος τοῦ θανάτου. Ἐτι δὲ καὶ προσήκει ὑμῖν ἐναντία τοῖς τριάκοντα ψηφίζεσθαι. Ὡς μὲν τοίνυν ἐκεῖνοι θάνατον κατέγνωσαν, ὑμεῖς ἀποψηφίσασθε, ὢν δ' ἐκεῖνοι θάνατον οὐ κατέγνωσαν, ὑμεῖς καταψηφίσασθε. Οἱ τριάκοντα τοίνυν τῶν μὲν ἀνδρῶν τούτων, οἱ ἦσαν ὑμέτεροι φίλοι, θάνατον κατέγνωσαν, ὢν δεῖ ὑμᾶς ἀποψηφίζεσθαι. Ἀγοράτου δ' ἀπεψηφίσαντο, διότι ἐδόκει προθύμως τούτους ἀπολ-
 97 λύναι, οὗ προσήκει καταψηφίζεσθαι. Ἐὰν οὖν τὰναντία τοῖς τριάκοντα ψηφίσησθε, πρῶτον μὲν οὐχ ὁμόψηφοι τοῖς ἐχθροῖς

§ 94. εἰ — γενήσονται] Das Futur in der Protasis neben dem Potentialis in der Apodosis wie XXII, 17: πῶς οὐ δεινὰ ἂν δόξαίτε ποιεῖν, εἰ τοὺς ὁμολογοῦντας παρανομεῖν ἀζημίους ἀφήσετε; VII, 41 (gr. Ausg. S. 285, zu XII, 83).

§ 95. πρὸς θεῶν Ὀλυμπίων] Schwurformeln mit πρὸς (per) stehen nur in Frag- und Befehlsätzen. Lys. hat, der von ihm vorzugsweise gewählten Stilform (Prol. § 12) entsprechend, nur hier u. XIX, 34. 54 einer Schwurformel sich bedient. — μήτε — μηδεμιᾷ] energische Wiederholung des μηδαμῶς: „auf keine Art und Weise, auf keinen Fall“. Diese Formel soll jeden Weg zur Vollziehung der im Imper. liegenden Handlung abschneiden, daher häufig in Verträgen. Entsprechend πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ „auf jeden Fall“ XIX, 11. 53. — τὸν αἴτιον τούτων] fast wörtliche Wiederholung aus § 48. Über die in den

Worten liegende Übertreibung zu § 30. — πάντα] „in allen Stücken, in jeder Beziehung“, außerhalb der Konstruktion wie anderwärts τὸ σύμπαν, τούναντίον, οὐδέτερον, ἀμφοτέρω Kr. 46, 3, 3), erläutert durch καὶ — ἀπάντων. D. LX, 9: οὕτως οὐ πάντα γ' ἦν ὑπὸ τῆς ἐπιθυμίας κεκρατημένος.

§ 96. ἐναντία] Nachher § 97 τὰναντία. Dieses bedeutet: „für das Gegenteil stimmen“, ἐναντία ψηφ. τινι: „jemandem entgegenstimmen“. So wechseln auch ἐναντία und τὰναντία πράττειν (XII, 42. 43), ἐναντία und τὰναντία αὐτῷ λέγειν (Plat. Apol. 27^a). — διότι ἐδόκει] Anklang an § 54.

§ 97. ἐὰν — ψηφίσησθε] Die Wiederholung der im Anfang des Passus (ἔτι δὲ καὶ προσήκει κτλ.) gebrauchten Worte dient dazu, denselben zu einem in sich abgeschlossenen Ganzen abzurunden; zu XII, 20. — πρῶτον μὲν — ἔπειτα — ἔπειτα]

γίγνεσθε, ἔπειτα τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν φίλοις τετιμωρηκότες ἔσεσθε, ἔπειτα τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις δόξετε δίκαια καὶ ὅσια ψηφίσασθαι.

wie XXVI, 23f. Oben § 30: πρῶτον μὲν — ἔπειτα — ἔπειτα δὲ καί. — γίγνεσθε] fast = ἔσεσθε. So bisweilen auch anderwärts, wie hier in Verbindung mit dem Futur Thuk. IV, 10, 3: τὸ χωρίον μενόντων μὲν ἡμῶν ξύμμαχον γίγνεται, ὑποχωρήσασι δὲ καίπερ χαλεπὸν ὄν εὖπορον ἔσται μηδενὸς κωλύοντος καὶ

τὸν πολέμιον δεινότερον ἔξομεν. 9, 3. 24, 4. Herod. VII, 236. Ebenso das synonyme καθίστασθαι Ant. III, γ, 11: καταλαβόντες μὲν αὐτὸν καὶ εἰρξάντες ὧν ὁ νόμος εἰργεῖ καθαρὸι τῶν ἐγκλημάτων ἔσεσθε, ἀπολύσαντες δὲ ὑπαίτιοι καθίστασθε. — τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις] wie § 30 τοῦ παντὸς κακοῦ. Vgl. zu XVI, 15.

Verteidigung gegen die Anklage wegen Umsturzes der demokratischen Verfassung (XXV).

Einleitung.

- 1 Der Sprecher dieser Rede ist ein nüchterner, praktischer Politiker, welcher den Grundsätzen der gemäßigten, ein Kompromiß mit der Demokratie anstrebenden Aristokratie, wie sie etwa Theramenes vertreten hatte, zugethan, die ersten gerechtfertigten Maßregeln der Dreißig gebilligt, bald aber, als die Majorität der Regierung zu einem maßlosen Terrorismus überging, sich gänzlich vom öffentlichen Leben zurückgezogen, dabei auch der durch die Zeitverhältnisse nahe gelegten Versuchung, sich zu bereichern oder an persönlichen Gegnern Rache zu nehmen, widerstanden hatte; die Stadt zu verlassen, konnte er sich jedoch mit Rücksicht auf die Sicherung seiner Habe nicht entschließen. An dem Bürgerkriege hatte er sich jedenfalls nicht beteiligt, mußte vielmehr die Reaktion der Demokratie gegen die oligarchische Schreckensherrschaft als berechtigt anerkennen und begrüßte mit Freuden die Herstellung der Eintracht in der Bürgerschaft und die anfänglich besonnene Haltung der verjüngten Demokratie.
- 2 Trotz der Predigt weiser Mäßigung, welche die angesehensten Häupter der demokratischen Partei durch Wort und Beispiel ihren Genossen vorhielten, begannen doch die unverbesserlichen Demagogen bald wieder ihr Treiben. Das Schreien und Hetzen gegen die wirklich oder angeblich oligarchisch Gesinnten erfüllte wieder die Pnyx und die Gerichtshöfe; in den Reden dieser unberufenen Vorkämpfer der Verfassung gab es keinen Unterschied unter den Mitgliedern der vormaligen städtischen Fraktion; einer wie der andere waren die unter den Dreißig in der Stadt gebliebenen Bürger Tyrannenknechte und Hochverräter; das beliebte Schlagwort, wodurch die Demagogie das reizbare und argwöhnische Volk zu elektrisieren pflegte, ward wiederum der „Verfassungsumsturz“, die *δήμου κατάλυσις*.

Das Volk mochte den besten Willen haben, die vertrags-

mäßige Gleichberechtigung der Parteien zu respektieren, und bewies auch wiederholt, daß es die lauterer Motive zu würdigen wisse, durch welche viele Bürger während der Anarchie und des Bürgerkampfes zum Zurückbleiben in der Stadt sich hatten bestimmen lassen; aber heifßblütig wie es war, erlag es doch auch unter dem Eindrücke der frischen Erinnerung an das Erlittene der perfiden Rhetorik der Sykophanten.

Drei sonst nicht weiter bekannte Menschen dieses Schlages, 3 Epigenes, Demophanes und Kleisthenes¹⁾, waren es, die dem Sprecher der Rede die Berechtigung zur Ausübung seiner bürgerlichen Rechte streitig machten. Es ist eine sehr wahrscheinliche Vermutung, daß die Veranlassung zu diesem Angriffe durch die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung (*δοκιμασία*) des Sprechers vor dem Antritte irgend eines öffentlichen Amtes geboten ward. Für diese Vermutung sprechen sowohl Spuren in der Rede selbst, da der Sprecher wiederholt sein und seiner Parteigenossen Recht auf ungeschmälerte Beteiligung an den Staatsgeschäften in Anspruch nimmt²⁾, als besonders die Verwandtschaft dieser Verteidigung mit der bei der Dokimasie gegen Euandros, ein Mitglied der früheren städtischen Partei, gehaltenen, von Lysias verfaßten Anklagerede (XXVI). In der Anklage mochte die *δήμου κατάλυσις* eine große Rolle gespielt haben, weshalb der Sprecher wiederholt in der Lage ist, seine politische Unbescholtenheit nachdrücklich betonen zu müssen³⁾. Dies verleitete die alten Grammatiker zu dem Irrtume, die Rede für die Verteidigung in einem Prozesse wegen Verfassungsumsturzes (*γραφὴ καταλύσεως τοῦ δήμου*) zu halten und dem entsprechend zu betiteln.

Das Verfahren bei der Prüfung der Behörden war folgen- 4 des. Vor dem Amtsantritt prüfte zunächst der Rat die rechtliche und moralische Zulässigkeit des Designierten, welcher vornehmlich seine reinbürgerliche Abkunft und die Erfüllung der Pietätspflichten gegen die Götter und die Eltern und der Bürgerpflichten gegen den Staat nachweisen mußte. Ward nun aus irgend einem Grunde die Qualifikation des Designierten bestritten und seine Abweisung (*ἀποδοκιμάζεσθαι*) gefordert, so erfolgte ein förmliches Prozeßverfahren, entweder unter dem Vorsitze der Thesmotheten vor einem Heliastengerichte oder vor dem in diesem Falle mit richterlicher Autorität bekleideten Rate, wobei, der üblichen Gerichtspraxis zuwider, dem Kläger wie dem Angeklagten nur einmal zu sprechen verstattet war. Zur Klage war hierbei jeder im Vollbesitze

1) zu § 25. — 2) §§ 3. 10 (*δοκιμάζειν*). 14 (*τιμᾶσθαι*, vgl. mit XXVI, 20). 23 (*μετέχοντας τῶν πραγμάτων*). — 3) besonders § 14 ff. —

seiner Ehrenrechte befindliche (ἐπίτιμος) Bürger berechtigt, die Ratsmänner sogar eidlich verpflichtet, gegen durchs Los designierte unwürdige Buleuten aufzutreten.

- 5 Vor einem Heliastengerichtshofe nun verteidigt sich der Sprecher der Rede gegen die Angriffe der oben genannten Sykophanten. In ruhigem Tone schildert er sein bürgerliches Verhalten, welches keinen Anlaß biete, ihn für einen Gegner besonnener und maßvoller demokratischer Einrichtungen zu halten, sowie seine Zurückhaltung in der Zeit schrankenloser Anarchie und seine Opferwilligkeit gegenüber der legitimen Gewalt des Volkes, ohne dabei ein Hehl zu machen aus seiner Abneigung gegen die Maßlosigkeiten einer zügellosen Demagogie. Die Rede ist ein vollständiges politisches Glaubensbekenntnis. Eine ideale Anschauung vom Staatsleben geht dem Sprecher allerdings ab; der höchste Gesichtspunkt für den einzelnen ist ihm das persönliche Interesse an dieser oder jener Staatsform. Die Erörterung seiner Ansichten ist begleitet von Beispielen aus den inneren Wirren der letzten Jahre. Heil für den Staat findet er nur in der gewissenhaften Beobachtung der Verträge zwischen den erst notdürftig wieder versöhnten Parteien; die Eintracht der Bürger, aufrecht erhalten durch schonendes Verfahren der Sieger, sei der einzige Weg, die wiederhergestellte Verfassung zu kräftigen, die schweren Wunden der jüngsten Vergangenheit zu heilen und die Stadt gegen innere und äußere Feinde zu sichern; prinzipielle Zurücksetzung der Mitglieder der früheren städtischen Partei, ohne Unterscheidung der Schuldigen und Unschuldigen, müsse zu Mißtrauen im Schoße der Bürgerschaft führen und den im Auslande noch lauernden Gegnern der Demokratie in die Hände arbeiten. Somit ergibt sich für die Richter der Schluß, daß ihr eigenes Interesse die Zulassung des Sprechers zu den Staatsgeschäften gebiete.

- 6 Die Rede ist kurz nach der Wiederherstellung der Demokratie, vielleicht noch vor Ende des Jahres 403 (Ol. 94, 2) bei der ersten Neubesetzung der verfassungsmäßigen Magistraturen gehalten. Man sieht, die demokratische Verfassung ist erst seit kurzem wieder in Kraft getreten, die Zustände sind noch nicht konsolidiert und noch des Schutzes bedürftig, die Ereignisse zur Zeit der Dreißig noch im frischesten Andenken. Eleusis zwar muß schon gefallen gewesen sein, aber nicht wenige von der extremen oligarchischen Partei hatten sich, der Amnestie nicht trauend, geflüchtet und warteten auf eine günstige Gelegenheit, ihre Pläne wieder aufzunehmen. Der Sprecher weiß wohl die zur Eintracht und Eidestreue mahnenden Reden der einsichtsvollen Häupter der Demokratie zu rühmen, aber das infolge schlimmer Erfahrungen bald

nach der Restauration erlassene Gesetz des Archinos kennt er noch nicht⁴⁾; wenn auch bei der Dokimasie nicht juristisch, aber doch moralisch wäre dies Gesetz, welches gegen amnestie-widrige Klagen den Einwand der Unzulässigkeit (παράγραφη, exceptio) gestattete, gewiß zu Gunsten des Sprechers schwer ins Gewicht gefallen.

Der Redner bindet sich nicht an die herkömmliche Gliederung gerichtlicher Reden. In der ersten Hälfte verfißt er sein persönliches Interesse durch den Nachweis seiner Unbescholtenheit und lauteren Gesinnung (§ 1—18), in der zweiten legt er die allgemeinen Konsequenzen dar, die sich für den Staat aus dem vorliegenden Falle je nach der Entscheidung der Richter ergeben müssen. Nach Form und Inhalt gehört die Rede mehr der politischen als der gerichtlichen Gattung der Beredsamkeit an.

4) Einl. zu Rede XIII, § 5.

ΔΗΜΟΥ ΚΑΤΑΛΥΣΕΩΣ ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

- 1 Ὑμῖν μὲν πολλὴν συγγνώμην ἔχω, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἀκούουσι τοιούτων λόγων καὶ ἀναμιμνησκομένοις τῶν γεγενημένων, ὁμοίως ἅπασιν ὀργίζεσθαι τοῖς ἐν ἄστει μείνασι, τῶν δὲ κατηγόρων θαυμάζω, οἳ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων τῶν ἄλλοτρίων ἐπιμελοῦνται, εἰ σαφῶς εἰδότες τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας καὶ τοὺς πόλλ' ἐξημαρτηκότας ζητοῦσιν ὑμᾶς πείθειν περὶ
- 2 ἀπάντων ἡμῶν τὴν γνώμην ταύτην ἔχειν. Εἰ μὲν οὖν οἴονται, ἃ ὑπὸ τῶν τριάκοντα γεγέννηται τῇ πόλει, πάνθ' ὁμοῦ κατηγορηκέναι, ἀδυνάτους αὐτοὺς ἡγοῦμαι λέγειν· οὐδὲ γὰρ πολλοστὸν μέρος τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων εἰρήκασιν· εἰ δ' ὥς ἐμοί τι προσῆκον περὶ αὐτῶν ποιοῦνται τοὺς λόγους, ἀποδείξω τούτους

§ 1. ὑμῖν συγγν. ἔχω — ὀργίζεσθαι] Gewöhnlicher bei συγγνώμην ἔχειν τινί ein Ptcp. (X, 26) oder ein Konditionalsatz (XIX, 56), seltener ὅτι. Aber der Infin. wie hier Soph. Ai. 1322: ἀνδρὶ συγγνώμην ἔχω, κλύοντι φλαῦρα συμβαλεῖν ἔπη κακά, und häufig bei συγγνώμη ἐστὶ τινι. — τοιούτων λόγων] wie die eben vernommene Klagrede. — τῶν γεγενημένων] unter der Regierung der Dreißig. — τοῖς ἐν ἄστει μείνασι] Bezeichnung der früheren städtischen Fraktion (οἱ ἐν ἄστει, zu XII, 52) nach der Aussöhnung der Parteien. — οἳ — ἐπιμελοῦνται] Seitenhieb auf die πολυπραγμοσύνη der Ankläger, die doch selbst genug Werg am Rocken haben (§ 25 ff.). Der Gegenstand der Verwunderung liegt in dem Satze εἰ — ἔχειν. — τὴν γνώμην ταύτην ἔχειν] „dieses Sinnes zu sein“, nämlich ὀργίζεσθαι. Zu betonen ist ἀπάντων.

§ 2. ἃ — κατηγορηκέναι] Deklamationen über das durch die Dreißig herbeigeführte Unheil waren in den Prozessen jener Zeit gegen Helfershelfer der Oligarchen und gegen Anhänger der aristokr. Partei überhaupt sehr beliebt; vgl. XIII, 43 ff. XXX, 14. Eine solche Diatribe hatten auch die Ankläger losgelassen (§ 5). Höhnisch fertigt sie daher der Sprecher durch die Bemerkung ab, die Übelthaten der Dreißig hätten sie noch lange nicht alle miteinander (πάνθ' ὁμοῦ) vorgebracht, vielmehr dabei sich als Stümper in der Redekunst (ἀδυνάτους λέγειν) erwiesen; wenn sie aber den Sprecher dafür verantwortlich machen wollten, so sei jedes ihrer Worte eine Lüge. — οὐδὲ — εἰρήκασιν] Über Ausdruck und Gedanken zu XIV, 46. — ὥς προσῆκον] zu XIII, 84. ὥς „als ob“. — ποιοῦνται τοὺς λόγους] von der Klagrede wie XXII, 1,

μὲν ἅπαντα ψευδομένους, ἑμαυτὸν δὲ τοιοῦτον ὄνθ', οἷόσπερ
 ἂν τῶν ἐκ Πειραιῶς ὁ βέλτιστος ἐν ἄστει μείνας ἐγένετο. Δέ- 3
 ομαι δ' ὑμῶν, ὧ ἄνδρες δικασταί, μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχειν
 τοῖς συκοφάνταις. Τούτων μὲν γὰρ ἔργον ἐστὶ καὶ τοὺς μηδὲν
 ἡμαρτηκότας εἰς αἰτίαν καθιστάναι — ἐκ τούτων γὰρ ἂν μάλι-
 στα χρηματίζονται —, ὑμέτερον δὲ τοῖς μηδὲν ἀδικοῦσιν ἐξ
 ἴσου τῆς πολιτείας μεταδιδόναι· οὕτω γὰρ ἂν τοῖς καθεστηκόσι
 πράγμασι πλείστους συμμάχους ἔχοιτε. Ἀξιῶ δ', ὧ ἄνδρες 4
 δικασταί, ἐὰν ἀποφῆνω συμφορᾶς μὲν μηδεμιᾶς αἴτιος γεγενη-
 μένος, πολλὰ δὲ κἀγαθὰ εἰργασμένος τὴν πόλιν καὶ τῷ σώματι
 καὶ τοῖς χρήμασι, ταῦτα γοῦν μοι παρ' ὑμῶν ὑπάρχειν, ὧν οὐ
 μόνον τοὺς εὖ πεποιηκότας ἀλλὰ καὶ τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας
 τυγχάνειν δίκαιόν ἐστι. Μέγα μὲν οὖν ἡγοῦμαί μοι τεκμήριον 5
 εἶναι ὅτι, εἴπερ ἐδύναντο οἱ κατήγοροι ἰδίᾳ με ἀδικοῦντ' ἐξ-
 ελέγξαι, οὐκ ἂν τὰ τῶν τριάκοντα ἡμαρτήματ' ἐμοῦ κατηγόρουν,
 οὐδ' ἂν ᾤοντο χρῆναι ὑπὲρ τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων ἐτέρους
 διαβάλλειν, ἀλλ' αὐτοὺς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθαι· νῦν δὲ
 νομίζουσι τὴν πρὸς ἐκείνους ὀργὴν ἱκανὴν εἶναι καὶ τοὺς μηδὲν

dagegen XIV, 34. XXIV, 26 von der Verteidigung. — ἑμαυτὸν δ' — ὄντα] ὄντα Ptcp. Impf.: während des Regiments der Dreißig. Die Konstruktion wie XXIV, 1: πειράσομαι τοῦτον μὲν ἐπιδειξάμενον, ἑμαυτὸν δὲ βεβιωκότα ἐπαίνου μᾶλλον ἄξιον ἢ φθόρον. Ohne Gegensatz in der Regel wie § 4: ἐὰν ἀποφῆνω — γεγεννημένος. XXXII, 29: οὐκ ἂν δύναιτ' ἀποδειξάμενοι — ἀπολωλεκώς. [Lys.] VI, 22: εὖ ἤδει οὐ δυνήσομενος. Doch ist auch in diesem Falle der Accus. des Reflexivpron. mit dem Accus. des Ptcp. gestattet; so XXIII, 12: εὖ εἰδὼς ἑαυτὸν ὄντα δοῦλον. Kr. 56, 7, 5. K. 127, 3 und Anm. 1.

§ 3. ἐκ τούτων — χρηματίζονται] denn Unbescholtene und Ruheliebende (ἀπράγμονες) lassen sich am leichtesten willig finden, den Sykophanten durch Geld den Mund zu stopfen. Kriton bei Xen. Mem. II, 9, 1: νῦν ἐμὲ τινες εἰς δίκας ἄγουσιν, οὐχ ὅτι ἀδικοῦνται ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλ' ὅτι νομίζουσιν ἡδίων ἂν με ἀργύριον τελέσαι ἢ πρᾶγματ' ἔχειν. — ἐξ ἴσου] ohne einen

Unterschied nach der polit. Überzeugung zu machen, also: „unparteiisch“, wie XIX, 3. Aber § 35 „gleichermaßen“; XXIV, 3: „entsprechend“; ebenda § 9: „auf gleichem Fusse“. — τῆς πολιτείας] „anden politischen Rechten“; anderwärts μεταδοῦναι (μετέχειν, ἀποστρεῖν) τῆς πόλεως. — τοῖς καθ. πράγμασι] zu XIII, 21. — πλείστους συμμάχους] weil sich dann auch die einer andern polit. Anschauung Huldigenden mit den faktischen Zuständen befreunden werden.

§ 4. ἀποφῆνω — γεγεννημένος] zu § 2. — καὶ τῷ σώμ. καὶ τοῖς χρήμ.] And. II, 18: ἐκεῖνος ἂν εἴη πλείστου ἄξιος ἀνὴρ, ὅστις τοῖς ἑαυτοῦ παρakinδυνεύων χρήμασί τε καὶ σώματι τολμᾷ ἀγαθόν τι ποιεῖν τοὺς ἑαυτοῦ πολίτας. Lys. XIX, 58; vgl. XXXI, 15. — ταῖτα] die Gesamtheit der bürgerlichen Rechte (πολιτεία).

§ 5. μέγα — μοι τεκμήριον εἶναι] „ein gewichtiger Beweis für mich“, wie XVI, 11. — ὅτι] „der Umstand dafs“; zu XV, 5.

6 κακὸν εἰργασμένους ἀπολέσαι. Ἐγὼ δ' οὐχ ἡγοῦμαι δίκαιον εἶναι οὐτ' εἴ τινες τῇ πόλει πολλῶν ἀγαθῶν αἵτιοι γεγέννηται, ἄλλους τινὰς ὑπὲρ τούτων τιμὴν ἢ χάριν κομίσασθαι παρ' ὑμῶν, οὐτ' εἴ τινες πολλὰ κακὰ εἰργασμένοι εἰσὶν, εἰκότως ἂν δι' ἐκείνους τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας ὀνειδούς καὶ διαβολῆς τυγχάνειν. ἱκανοὶ γὰρ οἱ ὑπάρχοντες ἐχθροὶ τῇ πόλει καὶ μέγα κέρδος νομίζοντες εἶναι τοὺς ἀδίκως ἐν ταῖς διαβολαῖς καθ-
εστηκότας.

7 Πειράσομαι δ' ὑμᾶς διδάξαι, οὓς ἡγοῦμαι τῶν πολιτῶν προσήκειν ὀλιγαρχίας ἐπιθυμεῖν καὶ οὓς δημοκρατίας. Ἐκ τούτου γὰρ καὶ γὰρ περὶ ἑμαυτοῦ τὴν ἀπολογία ποιήσομαι, ἀποφαι-
νων ὡς οὐτ' ἐξ ὧν ἐν δημοκρατίᾳ οὐτ' ἐξ ὧν ἐν ὀλιγαρχίᾳ πεποίηκα, οὐδὲν μοι προσήκον κακόνουν εἶναι τῷ πλήθει τῷ
8 ὑμετέρῳ. Πρῶτον μὲν οὖν ἐνθυμηθῆναι χρή, ὅτι οὐδεὶς ἐστίν

§ 6. εἰκότως ἂν] wäre entbehrlieh nach δίκαιον εἶναι. Dem Sprecher schwebte wohl nur noch das ἡγοῦμαι vor. — ἱκανοὶ καὶ — νομίζοντες] Zu supplieren ein beiden Prädikaten gemeinsames εἰσὶν: „zahlreich genug — und der Ansicht“. Die bei Demosth. so gewöhnliche Verbindung eines Adjektivs und Pteps in der Prädikatsstellung bei Lys. noch XIV, 2 (ganz wie hier, auch mit Ellipse der Kopula) und XXIV, 15. — Über die ἐχθροὶ zu §§ 23. 24. — μέγα κέρδος νομίζοντες εἶναι] häufige Phrase des Umgangstones. Xen. Hell. III, 1, 4: νομίζοντες κέρδος τῷ δήμῳ, εἰ. Dion. Hal. Antt. V, 22: μέγα κέρδος ἡγούμενοι, εἰ. V, 68. VI, 15: μέγα κέρδος ὑπολαμβάνειν, εἰ. VIII, 44: κέρδος ποιήσασθαι καὶ ὠφέλειαν mit Accus. (andere Beispiele gr. Ausg. S. 472).

§ 7. οὓς — καὶ οὓς] Das Relat. bei solcher Satzform auch XXIV, 15. Xen. Mem. I, 2, 42: τὸ πλῆθος φράζει ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἅ μή u. ö.; vgl. auch zu XIII, 4. — προσήκει hier und § 11, wo es mit dem Dat. c. inf. verbunden ist, = consentaneum est (cadit in); der Accus. c. inf. bei Lys. noch VII, 37. XIV, 21. XXXI, 13. — οὓς δημοκρατίας] Allerdings handelt der

Sprecher ausführlich (§§ 9—12) nur von denen, die ein Interesse an dem Übergange von der Demokratie zur Oligarchie haben; doch werden § 11 kurz auch die geschildert, die sich im Vertrauen auf ihr gutes Gewissen die Volksherrschaft wohl gefallen lassen können. — καὶ γὰρ — ποιήσομαι] insofern die Richter daraus erkennen werden, daß er gar kein Interesse an einer oligarch. Umwälzung hatte. — ἐν δημοκρατίᾳ — ἐν ὀλιγαρχίᾳ] ohne Artikel: „unter demokrat.-oligarch. Verfassung“, wie § 17. VII, 41. XII, 78; dagegen §§ 11. 15. 27. XXX, 13: ἐν τῇ δημοκρ. — ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ mit Rücksicht auf bestimmte historische Phasen beider Verfassungsformen. — ὡς — προσήκον] sc. ἐστίν, wie XVIII, 11: ἀπέκτεινον, οἷς μάλιστα προσήκον (sc. ἦν) τιμᾶσθαι. Kr. 56, 3, 5.

§ 8. οὐδεὶς φύσει — δημοκρατικός] Der Gedanke, daß nicht Überzeugung oder Naturell, sondern das persönliche Interesse bestimmend sei für die politische Parteinahme, ähnlich bei Is. VIII, 133. Diese Anschauung durfte aber nicht den hohen Begriff von den Pflichten des Bürgers als Angehörigen des Staats überhaupt beeinträchtigen; dem Heile des Staats mußte zuletzt jedes Privatinteresse

ἀνθρώπων φύσει οὐτ' ὀλιγαρχικός οὔτε δημοκρατικός, ἀλλ' ἥτις
 ἂν ἐκάστῳ πολιτεία συμφέρη, ταύτην προθυμεῖται καθεστάναι.
 ὥστ' οὐκ ἐλάχιστον ἐν ὑμῖν ἐστὶ μέρος ὡς πλείστους ἐπιθυμεῖν
 τῶν παρόντων νυνὶ πραγμάτων. Καὶ ταῦθ' ὅτι οὕτως ἔχει, οὐ
 χαλεπῶς ἐκ τῶν πρότερον γεγενημένων μαθήσεσθε. Σκέψασθε 9
 γάρ, ὧς ἄνδρες δικασταί, τοὺς προστάντας ἀμφοτέρων τῶν πολι-
 τειῶν, ὅσάκις δὴ μετεβάλλοντο. Οὐ Φρύνιχος μὲν καὶ Πείσ-
 ανδρος καὶ οἱ μετ' ἐκείνων δημαγωγοί, ἐπειδὴ πόλλ' εἰς ὑμᾶς
 ἐξήμαρτον, τὰς περὶ τούτων δείσαντες τιμωρίας τὴν προτέραν
 ὀλιγαρχίαν κατέστησαν, πολλοὶ δὲ τῶν τετρακοσίων μετὰ τῶν
 ἐκ Πειραιῶς συγκατῆλθον, ἔνιοι δὲ τῶν ἐκείνους ἐκβαλόντων
 αὐτοὶ αὖθις τῶν τριάκοντα ἐγένοντο; Εἰσὶ δ' οἵτινες τῶν Ἐλευ-
 σῖνάδε ἀπογραφασμένων ἐξελθόντες μεθ' ὑμῶν ἐπολιόρκουν τοὺς
 μεθ' αὐτῶν. Οὐκ οὖν χαλεπὸν γινῶναι, ὧς ἄνδρες δικασταί, ὅτι 10
 οὐ περὶ πολιτείας εἰσὶν αἱ πρὸς ἀλλήλους διαφοραί, ἀλλὰ περὶ

weichen. (Lys. XXXI, 6). — δημο-
 κ ρ α τ ι κ ό ς] Der sonst übliche
 Gegensatz ist ὀλιγαρχικός — δημο-
 τικός (vir popularis), in dieser Aus-
 einandersetzung aber erscheint der
 doktrinäre Begriff δημοκρατικός,
 der schon bei Platon (Staat VIII,
 562^a. IX, 571^a) vorkommt, ganz an-
 gemessen. — οὐκ ἐλάχιστον —
 μέρος] „es liegt nicht zum ge-
 ringsten Teile in eurer Hand“,
 nämlich durch kluge Berücksich-
 tigung der Interessen möglichst
 vieler. Über ἐν Kr. 68, 12, 6. K.
 87, 8. οὐκ ἐλάχ. μέρος ist Accus.

§ 9. ἀμφ. τῶν πολιτειῶν] der
 beiden Oligarchien des Jahres 411
 und 404; zu XII, 6. — δῆ] „be-
 kanntlich“; zu XIII, 2. — μετε-
 βάλλοντο] μεταβάλλεσθαι und μετα-
 βάλλειν die eigentlichen Ausdrücke
 von der politischen Wandelung. —
 Φρύνιχος] zu XIII, 70. — Πείσ-
 ανδρος] zu XII, 66. — τὰς περὶ
 τούτων δείσαντες τιμωρίας]
 περὶ für das gewöhnlichere ὑπέρ,
 wie XIV, 2. [And.] IV, 36. D.
 LIV, 16. Zur Stellung vgl. § 11:
 τὰς περὶ τούτων ἀποδέχεσθαι δια-
 βολάς. XXXI, 2: τὴν κατὰ τουτοῦ
 Φ. ποιήσομαι κατηγορίαν. — τὴν
 προτ. ὀλιγαρχίαν] zu XII, 65. —
 πολλοὶ — συγκατῆλθον] Über
 die Sache zu XIII, 77. — μετὰ]

zu XIII, 27. — ἔνιοι] Es lag nahe,
 hier den Theramenes zu nennen (zu
 XII, 66); der Sprecher unterdrückt
 den Namen, weil er selbst zu dessen
 politischen Grundsätzen sich be-
 kannte, vielleicht sogar zu seiner
 Hetärie gehört hatte. — τῶν —
 ἐκβαλόντων] die selbst den 400
 angehörten (XII, 66); ἐκείνους leidet
 nur auf einen Teil der 400 An-
 wendung (zu XIII, 74). — τῶν
 τριάκ. ἐγένοντο] zu XII, 55. —
 τῶν Ἐλευσῖν. ἀπογραφασμέ-
 νων] Gemeint sind diejenigen von
 der städtischen Fraktion, welche
 für den Fall, daß die Dreißig nach
 Eleusis flüchten müßten (zu XII, 52),
 diesen gegenüber sich schriftlich
 zur Teilnahme an der Auswanderung
 verpflichtet hatten, dann aber doch
 aus Rücksicht auf ihr Interesse in
 Athen zurückblieben und später
 sogar mit der übrigen Bürgerschaft
 auszogen (ἐξελθόντες μεθ' ὑμῶν
 sc. ἐξ Ἀθηνῶν) und ihre Gesinnungs-
 genossen (τοὺς μεθ' αὐτῶν) in
 Eleusis belagern halfen. — ἀπογρά-
 φεσθαι „sich einschreiben lassen“;
 über das Med. zu XIII, 73. Ἐλευ-
 σῖνάδε ἀπογρ. eine Breviloquenz =
 ἀπογρ. εἰς τὴν Ἐλευσῖνάδε μετοί-
 κησιν, wie ähnliche im offiziellen und
 geschäftlichen Stile nicht selten sind.

§ 10. αἱ πρὸς ἀλλήλους δια-

τῶν ἰδίᾳ συμφερόντων ἐκάστω. Ὑμᾶς οὖν χρὴ ἐκ τούτων δο-
κιμάζειν τοὺς πολίτας, σκοποῦντας μὲν ὅπως ἦσαν ἐν τῇ δημο-
κρατίᾳ πεπολιτευμένοι, ζητοῦντας δ' εἴ τις αὐτοῖς ἐγίγνετο ὠφέ-
λεια τῶν πραγμάτων μεταπεσόντων· οὕτως γὰρ ἂν δικαιοτάτην
11 τὴν κρίσιν περὶ αὐτῶν ποιοῖσθε. Ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι
μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν ἢ τῶν ὄντων ἀπεστερημένοι
ἢ ἄλλη τινὶ συμφορᾷ τοιαύτῃ κεχρημένοι, προσήκειν αὐτοῖς
ἐτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας, ἐλπίζοντας τὴν μεταβολὴν ὠφέ-
λειάν τιν' αὐτοῖς ἔσεσθαι· ὅσοι δὲ τὸν δῆμον πολλὰ κἀγαθὰ
εἰργασμένοι εἰσὶ, κακὸν δὲ μηδὲν πώποτε, ὀφείλεται δ' αὐτοῖς
χάριν κομίσασθαι παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ δοῦναι δίκην τῶν πε-
πραγμένων, οὐκ ἄξιον τὰς περὶ τούτων ἀποδέχεσθαι διαβολάς,

φοραί] πρὸς ἀλλήλους indefinit: „die gegenseitigen“, ohne Beziehung auf bestimmt ausgesprochene Personen. Xen. Hier. 4, 1: ποία ξυνουσία ἡδεῖα ἄνευ πίστεως τῆς πρὸς ἀλλήλους; Vgl. Lys. XIII, 80, unten § 30. — ἐκ τούτων] „nach diesen Gesichtspunkten“. — εἴ τις — ὠφέλεια] Das Resultat der Prüfung in Bezug auf den Sprecher giebt § 12 f. — ἐγίγνετο] während der Zeit der Dreißig, denn von dem Verhalten der Bürger in bestimmten Zeiträumen wird gesprochen; ἐν τῇ δημοκρατίᾳ also = ἐν τῇ προτέρᾳ δημ. (§ 19), nachher § 12 ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ. — τῶν πραγμάτων] zu XII, 65. — περὶ αὐτῶν] in Betreff ihrer Gesinnung gegenüber der Demokratie.

§ 11. ἄτιμοι — ἀπεστερημένοι] Ein polit. Erfahrungssatz bei Aristot. Polit. VIII, 2: καὶ ἀτιμίαν φεύγοντες καὶ ζημίαν (Geldstrafe) στασιάζουσιν ἐν ταῖς πόλεσιν. — τῶν — ἀπεστερημένοι] durch Geldstrafen oder Güterkonfiskationen. — συμφορᾷ] häufig euphemistisch von der Strafe wegen politischer Vergehen, besonders von der Atimie (X, 24); ebenso ἀτυχία und ἀτύχημα und entsprechend δυστυχεῖν (ἀτυχεῖν) πρὸς τὴν πόλιν (XIV, 41). So auch συμφορὰ vom politischen Prozeß unten § 13, vom fiskalischen Prozeß XIX, 55. — προσήκειν αὐτοῖς] nicht τούτοις προσήκειν, weil der Ton nicht aufs

Pronomen, sondern auf προσήκειν fällt; vgl. XIV, 37. XVI, 11. K. 77, 3, Anm. — ἐλπίζοντας — ἔσεσθαι] Zum Gedanken Ant. II, δ, 9: τοῖς ἀτυχοῦσι νεωτερίζειν συμφέρει· ἐκ γὰρ τῶν μεταβολῶν ἐπίδοξος ἢ δυσπραγία μεταβάλλειν αὐτῶν ἔστιν. — ἐλπίζοντας] Über den Accus. nach αὐτοῖς vgl. Kr. 55, 2, 7; besonders nach προσήκει, ἔξεστι, δοκεῖ τινι wird häufig der Accus. an den abhängigen Infin. angeschlossen. Vgl. zu XII, 1. — ὀφείλεται αὐτοῖς] Wir setzen die relative Satzform fort: „und denen“; im Griechischen ersetzt man gern das Pron. relat. in dem zweiten und den folgenden Gliedern, namentlich bei Kasuswechsel, durch das determinative αὐτός, seltener durch οὗτος und ἐκεῖνος. Kr. 60, 6, 2, K. 78, 7. Ebenso im Latein., z. B. Cic. de off. II, 11, 40: Viriathus, quem Laelius praetor fregit ferocitatemque eius repressit. — οὐκ ἄξιον τὰς περὶ τούτων — διαβολάς] Auch dem analeptischen οὗτος können andere betonte Begriffe vorausgeschickt werden. Aisch. III, 13: ὅσα τις αἰρετὸς ὢν πράττει κατὰ ψήφισμα, οὐκ ἔστι ταῦτα ἀρχή. D. prooem. 47: οἶμαι πάντας ἂν ὑμᾶς φῆσαι ἃ βέλτιστα ἕκαστος ἡγεῖται τῇ πόλει, βούλεσθαι ταῦτα πραχθῆναι u. o. Wo, wie hier, in zwei einander gegenüberstehenden Gliedern auf das Relat. zuerst durch αὐτός, sodann durch

οὐδ' ἂν πάντες οἱ τὰ τῆς πόλεως πράττοντες ὀλιγαρχικοὺς αὐ-
 τοὺς φάσκωσιν εἶναι. Ἑμοὶ τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὐτ' 12
 ἰδίᾳ οὔτε δημοσίᾳ συμφορὰ ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ οὐδεμία πώποτ'
 ἐγένετο, ἀνθ' ἧστίνος ἂν προθυμούμενος τῶν παρόντων κακῶν
 ἀπαλλαγῆναι ἐτέρων ἐπεθύμουν πραγμάτων. Τετρηγόρηκα
 μὲν γὰρ πεντάκις καὶ τετράκις νευαυμάχηκα καὶ εἰσφορὰς ἐν
 τῷ πολέμῳ πολλὰς εἰσενήνοχα καὶ τᾶλλα λελειτούργηκα οὐδενὸς
 χεῖρον τῶν πολιτῶν. Καίτοι διὰ τοῦτο πλείω τῶν ὑπὸ τῆς 13
 πόλεως προσταττομένων ἔδαπανώμην, ἵνα καὶ βελτίων ὑφ' ὑμῶν
 νομιζοίμην καί, εἰ ποὺ μοί τις συμφορὰ γένοιτο, ἄμεινον ἀγω-
 νιζοίμην. Ὡν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ ἀπάντων ἀπεστερούμην· οὐ γὰρ
 τοὺς τῷ πλήθει ἀγαθοῦ τινος αἰτίους γεγεννημένους χάριτος
 παρ' αὐτῶν ἡξιῶν τυγχάνειν, ἀλλὰ τοὺς πλεῖστα κακὰ ὑμᾶς
 εἰργασμένους εἰς τὰς τιμὰς καθίστασαν, ὥς ταύτην παρ' ἡμῶν
 πίστιν εἰληφότες. Ἄχρὴ πάντας ἐνθυμούμενους μὴ τοῖς τού-
 των λόγοις πιστεύειν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν, ἃ ἐκάστῳ

οὗτος zurückgewiesen wird, ge-
 schieht dies teils der Abwechselung
 wegen, teils um das zweite Glied
 vor dem ersten hervorzuheben; vgl.
 And. I, 3. Xen. Symp. 8, 29. Kyr.
 I, 2, 15. — οἱ — πράττοντες]
 „die Staatsmänner“, wie XXX, 31.

§ 12. οὐτ' ἰδίᾳ οὔτε δημο-
 σίᾳ] „weder im Privatleben noch
 in öffentlicher Stellung“. Denn auch
 Konflikte mit Privatpersonen konn-
 ten zu Verlusten an bürgerlicher
 Ehre und Vermögen führen. — ἐν
 ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ] = ἐν τῇ δημο-
 κρατίᾳ § 10. — ἂν — ἐπεθύ-
 μουν] Praeter. des Potentialis (ἐπι-
 θυμοίην ἂν): „hätte wünschen
 mögen“. Ebenso der Indic. Aor.
 mit ἂν. [Lys.] XX, 3: οὗτος τίς
 ἂν ἔνεκα ὀλιγαρχίας ἐπεθύμησεν;
 Vgl. zu XIII, 91. XIX, 13. 23. 42.
 XXXI, 27. K. 105, 5, Anm. 1. —
 ἐτέρων πραγμάτων] „Ver-
 fassungsänderung“; zu XII, 65. Ge-
 wöhnlicher νεώτερα πράγματα. —
 τετρηγ. — νευαυμ.] Durch den
 Chiasmus werden hier besonders
 die inneren Glieder (πεντάκις und
 τετράκις) hervorgehoben. — εἰσ-
 φορὰς] zu XII, 20. ἐν τῷ πολέμῳ
 wäre entbehrlich, doch vgl. Isai.
 V, 37: εἰσφοραὶ γεγέννηται εἰς τὸν

Ausgew. Reden des Lysias.

πόλεμον. — οὐδενὸς χεῖρον]
 „nicht schlechter als einer (jeder)
 der Bürger“. Der Deutsche negiert
 das Übertreffen der anderen, der
 Griechen das Vorhandensein sol-
 cher, im Vergleich zu denen ein
 Übertreffen möglich wäre. Kr. 47,
 27, 3. Vgl. VII, 31. XXXII, 23.

§ 13. πλείω — προσταττο-
 μένων] mehr als unbedingt uner-
 lässlich war. Solchen patriotischen
 Ehrgeizes (φιλοτιμία) rühmte man
 sich gern vor Gericht; vgl. zu XII,
 20 und VII, 31. — βελτίων]
 „besser“, als wenn ich meine Schul-
 digkeit eben nur notdürftig erfüllte;
 vgl. § 16. XVI, 17, sowie zu XXXII,
 1 und zu XIII, 3. — ἄμ. ἀγωνι-
 ζοίμην] zu XIII, 88. — ὥς ταύ-
 την — πίστιν εἰληφότες] Über
 das Thatsächliche zu XII, 30. ταύ-
 την πίστιν „dies als Pfand der
 Treue“ (πίστις zu XII, 27), näm-
 lich das πολλὰ κακὰ ὑμᾶς εἰργά-
 σθαι. XVIII, 19: ταύτην ὑμῖν οἴ-
 ονται δίδόναι πίστιν τῆς αὐτῶν
 εὐνοίας, ἐτέρους κακῶς ποιοῦντες.
 Die Assimilation des Pron. an das
 Genus des prädikativen Substantivs
 (Kr. 61, 7, 1. K. 69, 9) bei Lys. aus-
 nahmslos. — παρ' ἡμῶν] τῶν ἐν

- 14 *τυγχάνει πεπραγμένα. Ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὔτε τῶν τετρακοσίων ἐγενόμην· ἢ τῶν κατηγορῶν ὁ βουλόμενος παρελθὼν ἐλεγξάτω· οὐ τοίνυν οὐδ' ἐπειδὴ οἱ τριάκοντα κατέστησαν, οὐδείς με ἀποδείξει οὔτε βουλεύσαντα οὔτ' ἀρχὴν οὐδεμίαν ἄρξαντα. Καίτοι εἰ μὲν ἔξόν μοι ἄρχειν μὴ ἡβουλόμην, ὑφ' ὑμῶν νυνὶ τιμᾶσθαι δίκαιός εἰμι· εἰ δ' οἱ τότε δυνάμενοι μὴ ἡξίουں μοι μεταδιδόναι τῶν πραγμάτων, πῶς ἂν φανερώτερον ἢ οὕτως ψευδομένους ἀποδείξαιμι τοὺς κατηγοροὺς;*
- 15 *Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ ἐκ τῶν ἄλλων τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων ἄξιον σκέψασθαι. Ἐγὼ γὰρ τοιοῦτον ἐμαυτὸν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρέσχον, ὥστ', εἰ πάντες τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχον ἐμοί, μηδέν' ἂν ὑμῶν μηδεμιᾷ κεχρησθαι συμφορᾷ. Ὑπ' ἐμοῦ γὰρ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ οὔτ' ἀπαχθεὶς οὐδείς φανήσεται οὔτε τῶν ἐχθρῶν οὐδείς τετιμωρημένος οὔτε*
- 16 *τῶν φίλων εὖ πεπονθώς· (καὶ τοῦτο μὲν οὐκ ἄξιον θαυμάζειν·*

ἄσκει. — ᾧ — σκοπεῖν] Über den Gedanken zu XII, 33.

§ 14. οὔτε — ἐγενόμην] ein Protest wie XXX, 7. 8. — Dem οὔτε entspricht nachher οὐ τοίνυν οὐδέ. Mit ähnlicher Anakoluthie Xen. Mem. II, 6, 19 f.: οὔτε γάρ — ἀλλὰ μὴν οὐδέ. — ἢ — ἐλεγξάτω] Solche Provokationen des Gegners (wie z. B. D. II, 8: καιροῦ πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθὼν τις ἐμοί, μᾶλλον δ' ὑμῖν δειξάτω) waren natürlich nicht ernstlich gemeint. ἢ ist wohl eigentlich alternativ, durch ein entsprechendes Satzglied (hier etwa ἢ οὐκ ἐγενόμην) vorbereitet gedacht; ebenso aut, z. B. Cic. de fin. IV, 26, 72. — παρελθὼν] auf die Rednerbühne, die in ähnlichen Wendungen der Redner für diesen Fall zu räumen (παρχωρεῖν τοῦ βήματος) verspricht. — οὐ τοίνυν οὐδέ] „ferner ebenso wenig“, häufig im Übergang; aus Lys. vgl. § 16. XXXI, 9. Ähnlich οὐ μὴν οὐδέ, wie D. prooem. 46. 49. Br. III, 42 u. o. (gr. Ausg. S. 484). — βουλεύσαντα] ingressiver Aorist: „Ratsmann geworden bin“ (Kr. 53, 5, 2. K. 97, 2); vgl. XIV, 36. 39. XV, 11. XIX, 12. — Über die Bedeutung des Vorwurfs zu XIII, 35. δίκαιός εἰμι] „ich bin berech-

tigt“, wie XXXI, 3; anderwärts: „ich bin verpflichtet“. Vgl. Kr. 55, 3, 10. K. 120, 7, Anm. 2. — τιμᾶσθαι] durch Übertragung des mir streitig gemachten Amtes. — ψευδομένους] wenn sie mich für das Thun der Dreißig verantwortlich machen wollen, §§ 2. 5.

§ 15. ἔτι τοίνυν — καὶ] ἔτι τοίνυν und ἔτι τοίνυν καὶ (οὐδέ, μηδέ) häufig beim Übergang zu einem neuen Gegenstande; besonders beliebt war ἔτι τοίνυν καὶ κεῖνο (σκοπεῖτε, ἐνθυμεῖσθαι δεῖ); vgl. gr. Ausg. S. 485. — κεχρησθαι] aufzulösen durch das in der Apodosis hypothet. Perioden seltenere (Kr. 54, 10, 2) Plusqpf.: „in Unglück gewesen sein würde“. — ἀπαχθεὶς] Die Apagoge (Einl. zu Rede XIII, § 6) war zur Zeit der Dreißig das übliche summarische Verfahren, durch welches teils die Machthaber ihre Opfer beseitigten (XII, 25), teils Privatleute ihrer persönlichen Gegner sich entledigten (XIII, 44). — εὖ πεπονθώς] mit illegaler Benutzung der das Unrecht deckenden Zeitumstände.

§ 16. καὶ τοῦτο — θαυμάζειν] beiläufiger Seitenblick auf die chaotischen Zustände der damaligen Zeit,

εὖ μὲν γὰρ ποιεῖν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ χαλεπὸν ἦν, ἑξαμαρτάνειν δὲ τῷ βουλομένῳ ῥάδιον.) οὐ τοίνυν οὐδ' εἰς τὸν κατάλογον Ἀθηναίων καταλέξας οὐδένα φανήσομαι οὐδὲ δίκαιαν καταδικαιησάμενος οὐδενὸς οὐδὲ πλουσιώτερος ἐκ τῶν ὑμετέρων γεγονὼς συμφορῶν. Καίτοι εἰ τοῖς τῶν γεγενημένων κακῶν αἰτίοις ὀργίζεσθε, εἰκὸς καὶ τοὺς μηδὲν ἡμαρτηκότας βελτίους ὑφ' ὑμῶν νομίζεσθαι. Καὶ μὲν δὴ, ὧ ἄνδρες δικασταί, μεγί- 17
στην ἡγοῦμαι περὶ ἐμᾶντοῦ τῇ δημοκρατίᾳ πίστιν δεδωκέναι. Ὅστις γὰρ τότε οὐδὲν ἐξήμαρτον, οὕτω πολλῆς δεδομένης ἐξουσίας, ἣ πού νῦν σφόδρα προθυμηθήσομαι χρηστὸς εἶναι, εὖ εἰδὼς ὅτι, ἐὰν ἀδικῶ, παραχρῆμα δώσω δίκην. Ἀλλὰ γὰρ

wodurch der Sprecher andeutet, daß die an letzter Stelle genannte löbliche Enthaltung (οὕτε — πεπονθώς) freilich vergleichsweise leicht gewesen sei. τοῦτο μὲν: „das allerdings“; als Gegensatz schwebt vor (zu XII, 8): um so mehr aber meine sonstige Haltung, da es so leicht war, an anderen sich zu vergehen. — χαλεπὸν ἦν] warum, ergibt sich aus XII, 93: συνωφελεῖσθαι ὑμᾶς οὐκ ἡξιούν. — οὐ τοίνυν] nimmt nach dem parenthet. Gedanken die abgebrochene Aufzählung wieder auf: „ferner nicht“. — εἰς — φανήσομαι] Diese Liste (κατάλογος) heißt Is. XVIII, 16. XXI, 2 ὁ μετὰ Λυσάνδρου κατάλογος. Da daselbst die μετέχοντες τῆς πολιτείας gegenüber gestellt werden, so muß diese vielleicht unter Lysandros' Zuziehung (μετὰ Λυσ.) angefertigte Liste die Namen derer enthalten haben, welche die Dreißig, im Gegensatz zu den τρισχίλιοι, die, freilich fast nur als Figuranten, zu den Staatsgeschäften zugezogen wurden (auch diese hießen, weil auch ihre Namen registriert wurden, Xen. Hell. II, 3, 52. 4, 28 οἱ ἐν καταλόγῳ), von der Ausübung der politischen Rechte namentlich ausschlossen. Dieser Liste, einer Art von Proskriptionsliste, pflegten wohl die Gewalthaber die Opfer ihres Terrorismus zu entnehmen. — Ἀθηναίων verb. mit οὐδένα und übersetze: „der athenischen Bürger“

(zu XIII, 27). — δίκαιαν καταδικαιησάμενος] Über die Schiedsmänner (δικαιηταί) zu XXXII, 2. Bei der Zerrüttung des Rechtswesens können damals die staatlich bestellten Schiedsmänner schwerlich fungiert haben, da von ihnen an die Heliaia appelliert werden konnte. Dagegen konnte man leicht durch Vorschlag eines damals einflußreichen Mannes zum Privatschiedsrichter einen Druck auf die Entschließung des Gegners üben oder auch die Entscheidung des Schiedsmannes (die δίκαια) selbst durch das Gewicht der eigenen Persönlichkeit beeinflussen und so die Verurteilung des Gegners herbeiführen (καταδικαιῶσθαι). — πλουσιώτερος] zu XII, 93. — βελτίους] zu § 13.

§ 17. πίστιν] zu XII, 27. — ὅστις] „ich, ein Mann, der — nichts verbrochen hat“; vgl. zu § 18 und zu XVI, 1. — ἣ πού] zu XII, 35. — παραχρῆμα — δίκην] ein Merkmal wohlgeordneter staatlicher Zustände. Is. XI, 25 in einer idealistischen Schilderung der Ägypter: τῶν ἁμαρτημάτων ἕκαστος οἶεται παραχρῆμα δώσειν δίκην. — ἀλλὰ γάρ] wie XII, 99 eine Erörterung abbrechend. γάρ motiviert den Abbruch („aber ja“), nicht eigentlich einen zu ergänzenden Zwischengedanken, dessen Supplierung nur für unser Denken das Verständnis der begründenden Partikel nach der adversativen fördert. Vgl. K.

τοιαύτην διὰ τέλους γνώμην ἔχω, ὥστ' ἐν ὀλιγαρχίᾳ μὲν μὴ ἐπιθυμεῖν τῶν ἀλλοτριῶν, ἐν δημοκρατίᾳ δὲ τὰ ὄντα προθύμως εἰς ὑμᾶς ἀναλίσκειν.

- 18 Ἡγοῦμαι δ', ὦ ἄνδρες δικασταί, οὐκ ἂν δικαίως ὑμᾶς μισεῖν τοὺς ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ μηδὲν πεπονθότας κακόν, ἐξὸν ὀργίζεσθαι τοῖς εἰς τὸ πλῆθος ἐξημαρτηκόσιν, οὐδὲ τοὺς μὴ φυγόντας ἐχθροὺς νομίζειν, ἀλλὰ τοὺς ὑμᾶς ἐκβαλόντας, οὐδὲ τοὺς προθυμουμένους τὰ ἑαυτῶν σῶσαι, ἀλλὰ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων ἀφηρεμένους, οὐδ' οἱ τῆς σφετέρως αὐτῶν σωτηρίας ἔνεκ' ἔμειναν ἐν τῷ ἄστει, ἀλλ' οἵτινες ἑτέροισι ἀπολέσαι βουλόμενοι μετέσχον τῶν πραγμάτων. Εἰ δ' οἴεσθε χρῆναι, οὓς ἐκεῖνοι παρέλιπον ἀδικοῦντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδεὶς τῶν πολιτῶν ὑπολειφθήσεται.

- 19 Σκοπεῖν δὲ χρὴ καὶ ἐκ τῶνδε, ὦ ἄνδρες δικασταί. Πάντες γὰρ ἐπίστασθ' ὅτι ἐν τῇ προτέρᾳ δημοκρατίᾳ τῶν τὰ τῆς πόλεως πραττόντων πολλοὶ μὲν τὰ δημόσια ἐκλεπτον, ἔνιοι δ'

131, 11, Anm. 1 (gr. Ausg. S. 486 ff.). — τοιαύτην γν. ἔχω] Mit Rückblick auf die Auseinandersetzung § 12—16 führt der Sprecher seine angefochtene bürgerliche Haltung auf die Basis politischer Moral zurück: dem legitimen Staate gegenüber kein Opfer zu scheuen, zur Zeit der Anarchie fremdes Eigentum zu respektieren.

§ 18. ἡγοῦμαι κτλ.] Dafs trotz der Aussöhnung auf Seiten der Patrioten eine erklärliche Erbitterung gegen die Fraktion derer ἐν ἄστει herrschte, ergibt sich aus § 28. — ἔμειναν ἐν τῷ ἄστει] Der Artikel, weil nicht der Name der Partei (die Parteistellung lehnt ja der Sprecher ausdrücklich ab), sondern die Bezeichnung des Lokals vorliegt; vgl. XXXI, 13. Die Partei immer οἱ ἐν ἄστει, ἐξ ἄστεος (zu XII, 52). — οἱ — οἵτινες] Der Wechsel der Pronomina, von denen das erste die betreffenden Individuen, das zweite die Gattung (vgl. § 17) ins Auge faßt, wie XXVII, 8: οὐχ οὗτοι — περὶ ὧν ἂν — ἀλλ' οἵτινες ἄν. XVIII, 16: οὐχ ὅτι ἂν — τοῦτο — ἀλλ' ἀφ' ὧν ἂν — ταῦτα. XIV, 6: οὐχ οἵτινες ἄν —; οὐχ οὓς ἂν —; Vgl. auch V, 4:

τοὺς τοιούτους οὔτε — χρὴ νομίζειν εἶναι, οἵτινες — ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ὅσοι. XII, 49: ὅσοι — ὅποσοι δέ. XXXI, 3: εἴ τι — οὐ — διὰ τοῦτο — ἀλλὰ μᾶλλον ὅτι — ἐκ τούτων. III, 42: οὐκ εἴ τινες — ἐπὶ τούτοις — ἀλλ' ὅσοι — περὶ τῶν τοιούτων. XXVII, 5: οὐχ ὅταν — τότε — ἀλλ' ὅποταν — τότε. XXX, 21: ὅταν μὲν — ἐπειδὴν δέ. XXXII, 25: ὅτε μὲν — ἐπεὶ δέ. unten § 21 f. XIV, 17: ὅτε μὲν — ἐπειδὴ δέ. — μετέσχον] zu XVI, 3. — χρῆναι ὑμεῖς ἀπολέσαι] Der Subjekts- (anderwärts der Prädikats-) Nominativ trotz der Verbindung des Infin. mit dem regierenden Verb. durch χρῆναι nach Kr. 55, 2, 2; so bei Lys. noch XXX, 8. — οὐδεὶς τῶν πολιτῶν] natürlich nur von der städtischen Fraktion.

§ 19. Exemplifikation des Satzes, dafs man nicht alle für das Unrecht weniger verantwortlich machen dürfe. — σκοπεῖν δὲ χρὴ καί] Der Übergang wie §§ 21. 28 (gr. Ausg. S. 494 ff.). — ἐν τῇ προτέρᾳ δημοκρατίᾳ] zu XII, 65. — τὰ δημ. ἐκλεπτον] ein den Staatsmännern Athens wiederholt gemachter Vorwurf; denn οἱ Ἀθηναῖοι

ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις ἐδωροδόκουν, οἱ δὲ συκοφαντοῦντες τοὺς συμμάχους ἀφίστασαν. Καὶ εἰ μὲν οἱ τριάκοντα τούτους μόνους ἐτιμωροῦντο, ἄνδρας ἀγαθοὺς καὶ ὑμεῖς ἂν αὐτοὺς ἡγεῖσθε· νῦν δέ, ὅτε ὑπὲρ τῶν ἐκείνοις ἡμαρτημένων τὸ πλῆθος κακῶς ποιεῖν ἡξίου, ἡγανακτεῖθ' ἡγούμενοι δεινὸν εἶναι τὰ τῶν ὀλίγων ἀδικήματα πάσῃ τῇ πόλει γίνεσθαι κοινά. Οὐ τοίνυν 20 ἄξιον χρῆσθαι τούτοις, οἷς ἐκείνους ἑωρᾶτ' ἐξαμαρτάνοντας, οὐδ' ἂν πάσχοντες ἀδίκᾳ ἐνομίζετε πάσχειν, ὅταν ἑτέρους ποιῆτε, δίκαια ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν κατελθόντες περὶ ἡμῶν γνώμην ἔχετε, ἥνπερ φεύγοντες περὶ ὑμῶν αὐτῶν εἶχετε· ἐκ τούτων γὰρ καὶ ὁμόνοιαν πλείστην ποιήσετε καὶ ἡ πόλις ἔσται μεγίστη καὶ τοῖς ἐχθροῖς ἀνιαρότατα ψηφιεῖσθε.

Ἐνθυμηθῆναι δὲ χρή, ὧς ἄνδρες δικασταί, καὶ τῶν ἐπὶ 21 τῶν τριάκοντα γεγενημένων, ἵνα τὰ τῶν ἐχθρῶν ἁμαρτήματ' ἄμεινον ὑμᾶς ποιήσῃ περὶ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν βουλευσασθαι. Ὅτε μὲν γὰρ ἀκούοιτε τοὺς ἐν ἄστει τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχειν,

δεινοὶ κλέπτειν τὰ δημόσια Xen. Anab. IV, 6, 16; οἱ ῥήτορες πλούσιοι γίνονται ἐκ πενήτων ἀπὸ τῶν τῆς πόλεως D. XXIV, 124. Vgl. Lys. XXX, 26. — ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις] „auf Kosten eurer Interessen“, wie XXIX, 11: οὗτος Ἐργοκλεῖ συνῆδει ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις δωροδοκοῦντι, deutlicher Dein. II, 26: ἐπὶ τοῖς τῆς πόλεως συμφέρουσι δῶρα δέχεται. Über ἐπί Kr. 68, 41, 7; τὰ ὑμέτερα wie § 21. XIV, 45. — συκοφ. ἀφίστασαν] Aristoph. Vög. 1422 führt ein Sykophant sich selbst ein als κλητὴρ νησιωτικός = ὁ τοὺς τὰς νήσους (zu XIV, 30) οἰκοῦντας συκοφαντῶν καὶ εἰς δικαστήριον ἄγων. Es geschah dies unter Benutzung des den Bundesgenossen auferlegten athenischen Gerichtszwanges in Kriminalsachen. — τούτους μόνους] zu XII, 5. — ἐτιμωροῦντο — ἂν ἡγεῖσθε] Über die Impfcta zu XIII, 36. — νῦν δ', ὅτε] „so aber, da“, nunc autem, cum (vgl. zu XII, 23 und 36), wie XXVI, 10 und (nach Schaefers Emen-dation) Xen. Hell. VII, 3, 10; ebenso νῦν δ', ὁπότε Ant. V, 38 (vgl. ὁπότε δέ Aisch. III, 40. Dion. Hal. Antt. X, 37). Anderwärts νῦν (νυνὶ) δ', ἐπειδὴ (Plat. Apol. 20^b. Phaid. 107^c.

Lys. XXIV, 11) und νῦν δ', ἐπεὶ (Xen. Anab. V, 1, 10). — τῶν ὀλίγων] „der Minderzahl“; οἱ ὀλίγοι im Gegensatz zur Gesamtheit, wie öfter zur Mehrzahl (οἱ πολλοί, τὸ πλῆθος).

§ 20. τούτοις] „die Grundsätze“, wie μένειν ἐν τοῖς αὐτοῖς Is. XII, 42. — ἑτέρους] wie im vorliegenden Falle der Masse der städtischen Fraktion, wenn sie für die Übelthaten der Machthaber zur Verantwortung gezogen werden sollte. — ἔχετε] Mit dem Imper. löst sich die Rede von dem ἄξιον und das Axiom geht in die darauf begründete Aufforderung über; vgl. XXX, 6. — ὁμόνοιαν] zu § 32. — τοῖς ἐχθροῖς — ψηφιεῖσθε] weiter ausgeführt § 23 f.

§ 21. Ausführung des Gedankens, daß bürgerliche Eintracht das beste Mittel zur Erhaltung der bestehenden Ordnung der Dinge sei. — ἐνθυμηθῆναι — τῶν γεγενημένων] ἐνθυμ. c. genit. „Rücksicht nehmen“. Kr. 47, 11, 1. — ἁμαρτήματα] „Fehlgriffe“. — ἀκούοιτε] iterativer Optativ (Opt. der unbestimmten Wiederholung), wie VII, 12. XIX, 35. Kr. 54, 17, 1. K. 118, 3. — τὴν αὐτὴν γνώμην

- μικρὰς ἐλπίδας εἶχετε τῆς καθόδου, ἡγούμενοι τὴν ἡμετέραν
 22 ὁμόνοιαν μέγιστον κακὸν εἶναι τῇ ὑμετέρᾳ φυγῇ· ἐπειδὴ δ'
 ἐπυνθάνεσθε τοὺς μὲν τρισχιλίους στασιάζοντας, τοὺς ἄλλους
 δὲ πολίτας ἐκκεκηρυγμένους ἐκ τοῦ ἄστεος, τοὺς δὲ τριάκοντα
 μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντας, πλείους δ' ὄντας τοὺς ὑπὲρ
 ὑμῶν δεδιότας ἢ τοὺς ὑμῖν πολεμοῦντας, τότε ἤδη καὶ κατ-
 ιέναι προσεδοκᾶτε καὶ παρὰ τῶν ἐχθρῶν λήψεσθαι δίκην. Ταῦτα
 γὰρ τοῖς θεοῖς εὐχεσθε, ἅπερ ἐκείνους ἑωρᾶτε ποιοῦντας, ἡγού-
 23 μενοι διὰ τὴν τῶν τριάκοντα πονηρίαν πολὺ μᾶλλον σωθήσε-
 σθαι ἢ διὰ τὴν τῶν φευγόντων δύναμιν κατιέναι. Χρὴ τοίνυν,
 ὦ ἄνδρες δικασταί, τοῖς πρότερον γεγεννημένοις παραδείγμασι
 χρωμένους βουλευέσθαι περὶ τῶν μελλόντων ἔσεσθαι καὶ τού-
 τους ἡγεῖσθαι δημοτικωτάτους, οἵτινες ὁμονοεῖν ὑμᾶς βουλό-
 μενοι τοῖς ὅρκοις καὶ ταῖς συνθήκαις ἐμμένουσι, νομίζοντες καὶ

ἔχοντας] sc. ἀλλήλοις, daher „einmütig sein“, wie § 22; ebenso ταῦτ' ἀγινώσκειν (φρονεῖν). — μέγιστον — φυγῇ] als Hindernis gewalt-
 samer wie vertragsmäßiger Rückkehr. Ähnlich Theramenes bei Xen. Hell. II, 3, 44: εἰ τὸ κράτιστον τῆς πόλεως προσφιλὲς ἡμῖν (τοῖς τριάκοντα) εἶχεν, οἶμαι χαλεπὸν ἂν ἡγεῖσθαι (τοὺς φυγάδας) εἶναι καὶ τὸ ἐπιβαίνειν ποι τῆς χώρας.

§ 22. τοὺς τρισχιλίους] zu § 16. — στασιάζοντας] namentlich nach dem Treffen in Munychia. Xen. Hell. II, 4, 23: τῶν τρισχιλίων ὅπου ἕκαστοι τεταγμένοι ἦσαν, πανταχοῦ διεφέροντο πρὸς ἀλλήλους. Vgl. auch Lys. XII, 56. — τοὺς ἄλλους δέ] Die Stellung des δέ trotz des vorhergehenden τοὺς μὲν τρισχ., um ἄλλους hervorzuheben. Ähnlich D. XVIII, 321: ἐν μὲν ταῖς ἐξουσίαις — ἐν παντὶ δὲ καιρῷ καὶ πράξει. — ἐκκεκ. — ἄσπεος] zu XII, 95. — τοὺς — δεδιότας] die geheimen Freunde der Verbannten, die, vielleicht wieder der Sprecher anfangs durch das Auftreten der Dreißig (zu XII, 5) bestochen, doch bald dem Terrorismus derselben ein Ziel gesetzt wünschten; vgl. zu XII, 52. — τοὺς ὑμῖν πολεμοῦντας] Zuverlässig waren, außer den lakedäm. Söldnern (zu XII, 94), nur die ἱππεῖς (Einl. zu Rede XVI, § 1); den Dreitausend traute man nach dem Sturze

der Dreißig nicht mehr. — τότε ἤδη] zu XII, 66. — κατιέναι] zu XII, 97. Der Infin. des Präsens hier und zu Ende des § mit Futurbe-
 deutung. Kr. 38, 3, 3. K. 56, 2, 1. — ταῦτα τοῖς θεοῖς εὐχεσθε] Die Sentenz hat sprichwörtlichen Klang; vgl. D. VIII, 20: ὁ Φίλιππος ἂν εὐξαιτο τοῖς θεοῖς, ταῦθ' ὑμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν. — ἅπερ] zu XII, 38. — ἐκείνους] τοὺς ἐχθρούς. — σωθήσεσθαι — κατιέναι] Lys. liebt den Abschluß paralleler Satzglieder durch verwandte Begriffe (über σωθῆναι als Synonym zu κατελθεῖν vgl. zu XIII, 79), um das Isokolon (Prol. § 13) zu erzielen; vgl. XII, 7. 99. XIII, 2. XIV, 13. XV, 8. XVI, 13. XXXI, 17 (unten § 25: συμβουλεύουσιν — ἐλυσιτέλησεν = παραινῶ — συμφέρει).

§ 23. Zum Gedanken vgl. XII, 92. — δημοτικωτάτους] Mit diesem oft unverdienten Prädikate renommierte man gern vor dem Volke; vgl. XXX, 9, 15. Daher nicht selten Hinweisungen auf das wahre Wesen des ἀνὴρ δημοτικός. — ὁμονοεῖν] Der oft hervorgehobene Zielpunkt besonnener Politik bei der damaligen Zerrüttung des Staats; vgl. § 20. Xen. Mem. IV, 4, 16: οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακелеύονται τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν. — τοῖς — συνθήκαις] zu XIII, 88. — ἐμμένουσιν] in ihren Reden und Rat-

τῆς πόλεως ταύτην ἱκανωτάτην εἶναι σωτηρίαν καὶ τῶν ἐχθρῶν
 μεγίστην τιμωρίαν· οὐδὲν γὰρ ἂν εἴη αὐτοῖς τούτων χαλεπώ-
 τερον, ἢ πυνθάνεσθαι μὲν ἡμᾶς μετέχοντας τῶν πραγμάτων,
 αἰσθάνεσθαι δ' οὕτως διακειμένους τοὺς πολίτας, ὥσπερ μηδε-
 νὸς ἐγκλήματος πρὸς ἀλλήλους γεγενημένου. Χρὴ δ' εἰδέναι, 24
 ὧ ἄνδρες δικασταί, ὅτι οἱ φεύγοντες τῶν ἄλλων πολιτῶν ὡς
 πλείστους καὶ διαβεβλήσθαι καὶ ἡτιμῶσθαι βούλονται, ἐλπίζον-
 τες τοὺς ὑφ' ὑμῶν ἀδικουμένους ἑαυτοῖς ἔσεσθαι συμμάχους,
 τοὺς δὲ συκοφάντας εὐδοκιμεῖν δέξαιντ' ἂν παρ' ὑμῖν καὶ μέγα
 δύνασθαι ἐν τῇ πόλει· τὴν γὰρ τούτων πονηρίαν ἑαυτῶν ἡγοῦν-
 ται σωτηρίαν.

Ἄξιον δὲ μνησθῆναι καὶ τῶν μετὰ τοὺς τετρακοσίους πραγ- 25
 μάτων· εὖ γὰρ εἴσεσθ' ὅτι, ἃ μὲν οὗτοι συμβουλεύουσιν,
 οὐδεπώποθ' ὑμῖν ἐλυσιτέλησεν, ἃ δ' ἐγὼ παραινῶ, ἀμφοτέραις
 ἀεὶ ταῖς πολιτείαις συμφέρει. Ἴστε γὰρ Ἐπιγένην καὶ Δημο-
 φάνην καὶ Κλεισθένην ἰδίᾳ μὲν καρπωσαμένους τὰς τῆς πόλεως

schlagen. — ταύτην] τὸ ἐμμένειν
 τοῖς ὅρκ. καὶ ταῖς συνθ.; zu § 13.
 — τῶν ἐχθρῶν] wie § 6 die aus
 dem Vaterlande entwichenen An-
 hänger der Oligarchie, die der
 Amnestie nicht trauten, dieselben,
 die § 24 οἱ φεύγοντες heißen. —
 τούτων χαλεπώτερον, ἢ] „wi-
 derwärtiger als dies, nämlich als“.
 Diese Epexegeze schon bei Homer
 (Il. XV, 509: ἡμῖν δ' οὐ τις τοῦδε
 νόος καὶ μῆτις ἀμείνων, ἢ αὐτοσχε-
 δίῃ μῖξαι χεῖρας τε μένος τε. Od.
 VI, 182: οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρεῖσ-
 σον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε
 νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἡδὲ
 γυνή), dann häufig in Poesie und
 Prosa, auch nach dem Genitiv des
 Relativpronomens (D. XV, 4: οὐ
 μείζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτ' ἀγα-
 θόν, ἢ — ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας).
 Ebenso im Latein., wie Cic. de or.
 I, 37, 169. de nat. deor. I, 15, 38.
 — μετέχοντας — πραγμάτων]
 zu XII, 65.

§ 24. ἡτιμῶσθαι] durch Aus-
 schluss von den Ämtern. — εὐδοκ.
 δέξαιντ' ἂν] weil ihr Treiben
 ihnen Aussicht eröffnet auf den
 Umsturz der demokr. Verfassung
 (§ 26 f.). δέχεσθαι „mögen“, fast
 = βούλεσθαι, wie § 32, μάλλον δέ-

χεσθαι ἢ. — πονηρίαν — σωτη-
 ρίαν] ein παρόμοιον, wie § 23:
 σωτηρίαν — τιμωρίαν. XYX, 21:
 εὐσέβειαν — εὐτέλειαν. fr. 84: τῶν
 σωμάτων — τῶν χρημάτων. XXXI,
 26: τοῦ βουλευεῖν — τοῦ δουλεύειν
 (XXXII, 22: γράμματα ἀντὶ τῶν
 χρημάτων). Vgl. zu XII, 39.

§ 25. Weitere Ausführung des
 Gedankens, daß das Treiben der
 Sykophanten die bestehende Ord-
 nung der Dinge gefährde, erwiesen
 an dem Beispiele derer, die nach
 dem Sturze der 400 das Volk von
 der ursprünglichen Mäßigung zu
 extremen Maßregeln trieben und
 dadurch den Staat an den Rand
 des Verderbens brachten. — ἄξιον
 δὲ μνησθῆναι καὶ] ἄξιον (in
 der Regel ohne ἐστὶ) = „es lohnt
 sich“ von den Rednern sehr gern
 gebraucht zur Einführung eines
 neuen Punktes, besonders in den
 Wendungen ἄξιον δέ (δὲ καὶ) und
 ἄξ. τοίνυν (τοίνυν καὶ); vgl. gr.
 Ausg. S. 499 ff. — ἃ — συμβου-
 λεύουσιν] Rache an den Partei-
 gegnern. — ἃ — παραινῶ] die
 ὁμόνοια. — ἀεὶ] „in jedem Falle“.
 — ἴστε γάρ] Da das Folgende zur
 Begründung des Satzes ἃ μὲν οὗτοι
 — ἐλυσιτέλησεν dient, ergibt sich,

- 26 συμφοράς, δημοσίᾳ δ' ὄντας μεγίστων κακῶν αἰτίους. Ἐνίων
 μὲν γὰρ ἔπεισαν ὑμᾶς ἀκρίτων θάνατον καταψηφίσασθαι, πολ-
 λῶν δ' ἀδίκως δημεῦσαι τὰς οὐσίας, τοὺς δ' ἐξελάσαι καὶ ἀτι-
 μῶσαι τῶν πολιτῶν· τοιοῦτοι γὰρ ἦσαν, ὥστε τοὺς μὲν ἡμαρτη-
 κότητας ἀργύριον λαμβάνοντες ἀφιέναι, τοὺς δὲ μηδὲν ἡδίκηκότητας
 εἰς ὑμᾶς εἰσιόντες ἀπολλύναι. Καὶ οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως
 27 σάν, αὐτοὶ δ' ἐκ πενήτων πλούσιοι ἐγένοντο· ὑμεῖς δ' οὕτως
 διετέθητε, ὥστε τοὺς μὲν φεύγοντας κατεδέξασθε, τοὺς δ' ἀτί-
 μους ἐπιτίμους ἐποιήσατε, τοῖς δ' ἄλλοις περὶ ὁμονοίας ὅρκους
 ὤμνυτε· τελευτῶντες δ' ἡδίον ἂν τοὺς ἐν τῇ δημοκρατίᾳ συκο-

dafs die drei Genannten eben die οὔτοι, die Ankläger, sind. Sie sind sonst nicht bekannt und müssen dem Redner als Sündenböcke für andere bedeutendere Demagogen, wie Kleophon, dienen.

§ 26. ἐνίων μὲν — πολλῶν δὲ — τοὺς δέ] Vgl. § 19: πολλοὶ μὲν — ἔνιοι δὲ — οἱ δέ. — ἀκρίτων] Symptom tiefer staatlicher Zerrüttung; zu XII, 17. — δημεῦσαι τὰς οὐσίας] Über das Unwesen der δήμευσις, bei welcher die Demagogen nicht am schlechtesten wegkamen, Einl. zu Rede XIX, § 1. — τοιοῦτοι] „Leute solches Schlages, solche Subjekte“. — τοὺς μηδὲν ἡδίκηκότητας] wenn sie sich im Bewußtsein ihrer Unschuld nicht zu einem Handel mit den Sykophanten herbeiliessen. — εἰς ὑμᾶς εἰσιόντες] als Ankläger; zu XIII, 12. — οὐ πρότερον — ἕως] zu XII, 71.

§ 27. Summarische Angabe der Symptome der Zerrüttung des Staates als der Folge des Treibens der Sykophanten, ohne Rücksicht auf die chronologische Aufeinanderfolge der einzelnen Punkte; denn die Rückberufung der Verbannten erfolgte erst nach dem Abschlufs des Friedens mit Sparta (zu XII, 77), die Wiederherstellung der ganz oder teilweise ihrer bürgerlichen Rechte Beraubten und in Verbindung damit ein feierlicher Versöhnungsakt (ὅρκου περὶ ὁμονοίας) der Bürger auf der Akropolis schon während

der Belagerung (Xen. Hell. II, 2, 11. And. I, 73. 76). Rückberufung der Verbannten und Rehabilitation der ἀτιμοὶ kennzeichnen als äußerste Mafsregeln die tiefste Erschütterung des Staates. Cic. in Verr. II, 5, 6, 12: perditae civitates desperatis iam omnibus rebus hos solent exitus exitiales habere, ut damnati in integrum restituantur, vincti solvantur, exules reducantur, res iudicatae rescindantur, quae cum accidunt, nemo est quin intellegat ruere illam rempublicam. Aber auch die gegenseitige feierliche Verpflichtung der Bürger zur Eintracht, unter Umständen ein gesetzlich vorgeschriebener politischer Akt (Xen. Mem. IV, 4, 16), ist Merkmal der höchsten Bedrohung des Staates, eine Präventivmafsregel gegen στάσις (Lys. XVIII, 17) in einer Zeit, wo alle Kräfte zusammenwirken müssen. — τοῖς δ' ἄλλοις] Der Sprecher unterscheidet die drei öffentlichen Akte nach den drei Kategorieen der Bürger, bei denen je nach ihrer besonderen polit. Lage jeder erforderlich war, die κάθοδος bei den Exulanten, die restitutio in integrum bei den ἀτιμοὶ, bei den übrigen (wo es dieser nicht bedurfte) der Eintrachtseid. — ὤμνυτε] redet die Richter nicht als Repräsentanten des Demos überhaupt, sondern in Bezug auf τοῖς ἄλλοις als Bruchteil desselben an. — ἡδίον ἂν] wenn ihr es hättet ermöglichen können. Die Dreissig übernahmen dann diese Aufgabe

φαντοῦντας ἐτιμωρήσασθ' ἢ τοὺς ἄρξαντας ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ· καὶ εἰκότως, ὥς ἄνδρες δικασταί· πᾶσι γὰρ ἤδη φανερόν ἐστιν ὅτι διὰ τοὺς μὲν ἀδίκως πολιτευομένους ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ δημοκρατία γίγνεται, διὰ δὲ τοὺς ἐν τῇ δημοκρατίᾳ συκοφαντοῦντας ὀλιγαρχία δις κατέστη. Ὡστ' οὐκ ἄξιον τούτοις πολλάκις χρῆσθαι συμβούλοις, οἷς οὐδ' ἅπαξ ἐλυσιτέλησε πιθομένοις. Σκέ- 28 ψασθαι δὲ χρὴ ὅτι καὶ τῶν ἐκ Πειραιῶς οἱ μεγίστην δόξαν ἔχοντες καὶ μάλιστα κεκινδυνευκότες καὶ πλεῖσθ' ὑμᾶς ἀγαθὰ εἰργασμένοι πολλάκις ἤδη τῷ ὑμετέρῳ πλήθει διεκελεύσαντο τοῖς ὅρκοις καὶ ταῖς συνθήκαις ἐμμένειν, ἡγούμενοι ταύτην δημοκρατίας εἶναι φυλακὴν· τοῖς μὲν γὰρ ἐξ ἄστεος ὑπὲρ τῶν παρεληλυθότων ἄδειαν ποιήσειν, τοῖς δ' ἐκ Πειραιῶς οὕτω πλεῖστον ἂν χρόνον τὴν πολιτείαν παραμεῖναι. Οἷς ὑμεῖς πολὺ ἂν 29

(zu XII, 5). — ἐν τῇ — ὀλιγαρχίᾳ] des Jahres 411; selbst die Führer der damaligen Oligarchie waren euch weniger zuwider als die sykophantischen Hetzer. — καὶ εἰκότως] zu XVI, 16. — ἤδη] nach den Erfahrungen des letzten Decenniums. — διὰ τοὺς μὲν — διὰ δὲ τοὺς] Die Stellung der Partikeln μὲν und δέ wie Is. VIII, 21: ἐν ταῖς μὲν ἀσφαλείαις — ἐν δὲ τοῖς κινδύνοις. — πολλάκις] hinzugefügt wegen des im Relativsatz stehenden οὐδ' ἅπαξ, wohl zu erklären: ὥσπερ καὶ πρότερον πολλάκις, οὕτω καὶ νῦν ἔτι („immer wieder“). Ähnlich Plat. Krit. 48^e: παῦσαι ἤδη πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον. — οἷς — πιθομένοις] οἷς hängt ab von πιθομένοις, wozu ὑμῖν zu supplieren ist. Nach der gewöhnlichen Syntax erwartet man πιθέσθαι, aber bei λυσιτελεῖν, συμφέρειν und ähnlichen Ausdrücken steht nicht selten statt des Infin. das Ptcp., wie hier, mit ausgelassenem Pronomen Thuk. III, 44, 3: Κλέων ἰσχυρίζεται ἐς τὸ λοιπὸν ξυμφέρον ἔσεσθαι (sc. ὑμῖν) πρὸς τὸ ἥσσον ἀφίστασθαι (τοὺς ξυμμάχους) θάνατον ζημίαν προθεῖσιν. Plat. Alk. I, 113^d: σκοποῦσιν ὅποτερα συνοίσει (sc. αὐτοῖς) πράξασιν (Soph. Oid. Tyr. 316: φρονεῖν ὡς δεινόν, ἐνθα μὴ τέλη λύη φρονοῦντι). Plat. Apol. 41^b: ἀντιπαραβάλλοντι (sc. ἐμοὶ) τὰ ἐμᾶντοῦ πάθη

πρὸς τὰ ἐκείνων οὐκ ἂν ἀηδὲς εἶη. Thuk. I, 118, 3: ἐπηρώτων τὸν θεὸν εἰ πολεμοῦσιν (sc. αὐτοῖς) ἄμεινον ἔσται (dagegen Herod. VII, 169: ἐπειρώτεον εἰ σφι ἄμεινον γίνεται τιμωρέουσι τῇ Ἑλλάδι). Wegen des Aor. πιθομένοις vgl. auſser den beiden zuerst genannten Stellen (anderer Art ist die dritte) auch Plat. Phaidr. 230^e: νομίζω συμφέρειν ἡμῖν γενομένων τούτων und besonders Alk. I a. a. O.: πολλοῖς δὲ ἐλυσιτέλησεν ἀδικήσασι μέγала ἀδικήματα, καὶ ἑτέροις γε, οἷμαι, δίκαια ἐργασαμένοις οὐ ξυνήνεγκεν.

§ 28. τῶν — ἔχοντες] Gegenüber dem Fanatismus einer extremen Partei (Einl. § 2) sprach vor allen Thrasybul für Heilighaltung der Verträge, wohl auch Anytos und Archinos. — ταύτην — φυλακὴν] „das (zu § 13) sei das Bollwerk der Demokratie“. — ἄδειαν ποιήσειν] Subj. ist τὸ — ἐμμένειν. ἄδεια nimmt sonst den Genit. zu sich (zu XII, 85), doch ist ὑπὲρ zu erklären wie bei τιμωρεῖσθαι („für“, nicht „zu Gunsten“); zu XIII, 41. — τοῖς — παραμεῖναι] eine auf die Stimmung des Volkes gut berechnete Wendung des Gedankens: die Demokraten werden am Ruder bleiben. Damit wird denen ἐξ ἄστεος nicht die politische Berechtigung, sondern nur die Präponderanz abgesprochen. οὕτω „in diesem Falle“, wie §§ 3. 10 u. ö.

δικαιότερον πιστεύοιτ' ἢ τούτοις, οἳ φεύγοντες μὲν δι' ἑτέρους
 ἐσώθησαν, κατελθόντες δὲ συκοφαντεῖν ἐπιχειροῦσιν. Ἡγοῦμαι
 δ', ὅτι ἄνδρες δικασταί, τοὺς μὲν τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντας
 ἐμοὶ τῶν ἐν ἄστει μεινάντων φανεροὺς γεγενῆσθαι καὶ ἐν δη-
 30 μοκρατίᾳ καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ, ὅποιοί τινές εἰσι πολῖται· τούτων δ'
 ἄξιον θαυμάζειν, ὅτι ἂν ἐποίησαν, εἴ τις αὐτοὺς εἶασε τῶν
 τριάκοντα γενέσθαι, οἳ νῦν δημοκρατίας οὔσης ταῦτ' ἐκείνοις
 πράττουσι, καὶ ταχέως μὲν ἐκ πενήτων πλούσιοι γεγένηνται,
 πολλὰς δ' ἀρχὰς ἄρχοντες οὐδεμιᾶς εὐθύνην διδόασιν, ἀλλ'
 ἀντὶ μὲν ὁμονοίας ὑποψίαν πρὸς ἀλλήλους πεποιήκασιν, ἀντὶ δ'
 εἰρήνης πόλεμον κατηγγέλκασιν, διὰ τούτους δ' ἄπιστοι τοῖς
 31 Ἕλλησι γεγενῆμεθα. Καὶ τοσούτων κακῶν καὶ ἑτέρων πολλῶν
 ὄντες αἵτιοι καὶ οὐδὲν διαφέροντες τῶν τριάκοντα, πλὴν ὅτι
 ἐκεῖνοι μὲν ὀλιγαρχίας οὔσης ἐπεθύμουν ὥνπερ οὗτοι, οὗτοι δὲ
 καὶ δημοκρατίας τῶν αὐτῶν ὥνπερ ἐκεῖνοι, ὅμως οἴονται χρῆναι
 οὕτως ῥαδίως ὅν ἂν βούλωνται κακῶς ποιεῖν, ὥσπερ τῶν μὲν

§ 29. δι' ἑτέρους] „durch anderer Leute Verdienst“; zu XII, 58. — ἐσώθησαν] zu XIII, 79. — κατελθόντες — ἐπιχειροῦσιν] Is. XVIII, 2: ἐκ Πειραιῶς κατελθόντες ἐνίοις ἐωρᾶτε τῶν πολιτῶν συκοφαντεῖν ὠρμημένους. — φανερούς] Seinen politischen Standpunkt hat der Sprecher § 17 präzisiert.

§ 30. ὅτι ἂν ἐποίησαν] ein Schluss a minori ad maius, wie Is. XX, 4: ὅστις νῦν τολμᾷ παρανομεῖν, ὅτ' οὐκ ἔξεστι, τί ποτ' ἂν ἐποίησεν, ὅθ' οἱ κρατοῦντες τῆς πόλεως καὶ χάριν εἶχον τοῖς τὰ τοιαῦτ' ἐξαμαρτάνουσιν; Vgl. zu XII, 34. — τῶν τριάκ. γενέσθαι] zu XII, 55. — δημοκρατίας οὔσης] bei geordneten Rechtszuständen; § 17. — ταχέως — γεγένηνται] gehässige Wendung (zu XII, 56), wie Cic. Phil. VIII, 3, 9: viderunt ex mendicis repente fieri divites. — οὐδεμιᾶς — διδόασιν] Merkmal trotziger Unbotmäßigkeit, wie bei Alkibiades (XIV, 38) und Nikomachos (XXX, 3 f.). — Der nicht häufige Singul. εὐθύνη (gewöhnlich εὐθύναται § 11) bei Lys. noch X, 27. — πρὸς ἀλλήλους] „gegenseitig“; zu § 10. — πόλ. κατηγγέλκασιν]

sc. τοῖς πολίταις κατ' ἀλλήλων: „haben — proklamiert“, als wären sie die Herren der Stadt wie früher die Dreißig. — διὰ τούτους δέ] Übergang zur demonstrativen Satzgestaltung; zu § 11. — ἄπιστοι] durch perfide und chicanöse Politik gegenüber den Bundesgenossen, z. B. durch willkürliche Steigerung der Abgaben und durch Bevorzugung der Athener in Rechtshändeln mit Bundesgenossen. Vgl. zu § 19.

§ 31. καὶ τοσούτων κακῶν καὶ ἑτέρων πολλῶν ὄντες αἵτιοι] Vgl. XII, 78: καὶ τοσούτων καὶ ἑτέρων κακῶν καὶ αἰσχυρῶν καὶ πάλαι καὶ νεωστὶ — αἰτίου γεγεννημένου. — ὥνπερ] περ am Relativum „urgiert die Identität“ (Kr. 69, 56); daher ἄπερ eadem quae X, 6. XXX, 7. XXXII, 15. — οὗτοι δὲ — ἐκεῖνοι] also noch weit frecher als die Dreißig. Zum Gedanken XXVIII, 13: ὅσοι κατελθόντες ἐν δημοκρατίᾳ τὸ ὑμέτερον πλῆθος ἀδικοῦσι, πολὺ μᾶλλον αὐτοῖς προσήκει ὀργίζεσθαι ἢ τοῖς τριάκοντα. — χρῆναι] bitter: als wäre es für sie als wackere Bürger ein Gebot der Pflicht, mit Rücksicht auf den Gedanken ὥσπερ — γεγεννημένοι. — οὕτως ῥαδίως] „so

ἄλλων ἀδικούντων, ἄριστοι δ' ἄνδρες αὐτοὶ γεγενημένοι. (καὶ 32
τούτων μὲν οὐκ ἄξιον θαυμάζειν, ὑμῶν δ', ὅτι οἴεσθε μὲν δη-
μοκρατίαν εἶναι, γίγνεται δ' ὅ τι ἂν οὗτοι βούλωνται, καὶ δί-
κην διδόασιν οὐχ οἱ τὸ ὑμέτερον πλῆθος ἀδικοῦντες, ἀλλ' οἱ
τὰ σφέτερόν αὐτῶν μὴ διδόντες.) Καὶ δέξαιντ' ἂν μικρὰν εἶναι
τὴν πόλιν μᾶλλον ἢ δι' ἄλλους μεγάλην καὶ ἐλευθέραν, ἡγού- 33
μενοι νῦν μὲν διὰ τοὺς ἐκ Πειραιῶς αὐτοῖς ἐξεῖναι ποιεῖν ὅ τι
ἂν βούλωνται, ἐὰν δ' ὕστερον ὑμῖν δι' ἑτέρους σωτήρια γένη-
ται, τούτους μὲν πεπαύσεσθαι, ἐκείνους δὲ μεῖζον δυνήσεσθαι·
ὥστε τοῦτ' αὐτὸ δείσαντες ἐμποδῶν εἰσιν, ἐὰν τι δι' ἄλλων
ἀγαθὸν ὑμῖν φαίνεται. Τοῦτο μὲν οὖν οὐ χαλεπὸν τῷ βουλο- 34
μένῳ κατανοῆσαι· αὐτοὶ τε γὰρ οὐκ ἐπιθυμοῦσι λανθάνειν,
ἀλλ' αἰσχύνονται μὴ δοκοῦντες εἶναι πονηροί, ὑμεῖς τε τὰ μὲν
αὐτοὶ ὁρᾶτε, τὰ δ' ἑτέρων πολλῶν ἀκούετε. Ἡμεῖς δ', ὧς ἄν-
δρες δικασταί, δίκαιον μὲν ἡγούμεθ' εἶναι πρὸς πάντας ὑμᾶς
τοὺς πολίτας ταῖς συνθήκαις καὶ τοῖς ὅρκοις ἐμμένειν, ὅμως

ohne weiteres“. — ἀδικούντων
— γεγενημένοι] zu XII, 69. Der
Chiasmus wie Aisch. III, 233: ἐαν-
τὸν μὲν ἀσθενῇ πεποιηκώς, ἰσχυ-
ρὸν δὲ τὸν ῥήτορα. Umgekehrt
Lys. fr. 49: βελτίων μὲν ὁ τῶν ἀν-
τιδίκων ὑποκριτής, δρᾶμα δὲ τοῦ-
μὸν ἄμεινον.

§ 32. καὶ τούτων — διδόν-
τες] als Parenthese zu fassen wie
§ 16 die Worte καὶ τοῦτο μὲν —
ῥάδιον. — δημοκρατίαν] deren
Grundlage, die ἰσότης (zu XII, 35),
doch in Frage gestellt ist durch
die Anmaßungen der Sykophanten.
— μὴ διδόντες] „nicht hergeben
wollen“, wem, ist selbstverständ-
lich. Vgl. D. LVIII, 65: οἱ συκο-
φάνται φίλους μὲν τοὺς διδόντας
νομίζουσιν, ἐχθροὺς δὲ τοὺς πλου-
σίους. — δέξαιντ' ἂν — ἥ] zu
§ 24. — μικράν] Auch dies Merk-
mal einer Gesinnung, die so schlecht
ist wie die der Dreißig; vgl. XII, 70.

§ 33. διὰ τοὺς ἐκ Πειραιῶς]
an die als ihre einflussreichen
Parteigenossen sie sich anlehnen.
Durch sie gedeckt glauben sie nach
Belieben schalten zu dürfen; daher
ihre Opposition, wenn von andrer
Seite (δι' ἄλλων) einmal etwas zum
Heile des Staates geschehen soll.

— τούτους μὲν πεπαύσεσθαι]
τούτους bezieht sich auf die Syko-
phanten und steht nach dem zu
XII, 84 besprochenen Gebrauche
des Demonstr. für den Accus. des
Reflex. (statt dessen hier auch der
Nomin. αὐτοὶ sprachgemäfs sein
würde). Gedanke: Sie fürchten, dafs,
wenn einmal andere dem Staate
nützliche Dienste leisten, ihnen
das Handwerk gelegt (es mit ihnen
aus) sein wird, jene (die ἑτεροὶ)
dagegen gröfseren Einflufs besitzen
werden. Das Futur πεπαύσομαι
wie Soph. Ant. 91: οὐκοῦν, ὅταν
δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι. Trach.
587. Vgl. auch zu XXXI, 24 und
D. XVIII, 266: σοὶ δὲ συκοφάντη
μὲν εἶναι δοκεῖν ὑπάρχει, κινδυ-
νεύεις δ' εἴτε δεῖ σ' εἴ τι τοῦτο ποι-
εῖν, εἴτ' ἤδη πεπαύσθαι μὴ με-
ταλαβόντα τὸ μέρος τῶν ψήφων.

§ 34. αἰσχύνονται — πονη-
ροί] eine grelle Zeichnung; der
Gedanke fast paradox: sie schämen
sich, wenn sie nicht als Schurken
gelten. And. I, 95 von einem Sy-
kophanten: ὁ πάντων πονηρότατος
καὶ βουλόμενος εἶναι τοιοῦτος. —
ἡμεῖς δὲ κτλ.] Nachdrücklich
macht der Sprecher als Repräsen-
tant seiner Parteigenossen zum

35. δ', ὅταν μὲν ἴδωμεν τοὺς τῶν κακῶν αἰτίους δίκην διδόντας, τῶν τότε περὶ ὑμᾶς γεγενημένων μεμνημένοι συγγνώμην ἔχομεν· ὅταν δὲ φανεροὶ γένησθε τοὺς μηδὲν αἰτίους ἐξ ἴσου τοῖς ἀδικοῦσι τιμωρούμενοι, τῇ αὐτῇ ψήφῳ πάντας ἡμᾶς εἰς ὑποψίαν καταστήσετε

Schluss die Forderung wo nicht des Rechtes, so doch der Billigkeit geltend, mit Hinweis auf die schädlichen Folgen für die kaum befestigte Eintracht, wenn die Demokratie zwischen den Übelthätern und Gesinnungstüchtigen der Gegenpartei nicht zu unterscheiden wisse.

§ 35. δίκην διδόντας] Bestimmte Vorkommnisse der Art sind aus der Zeit bald nach der Restauration nicht bekannt, doch beweist das Gesetz des Archinos (Einl. zu R. XIII, § 5), daß es schon da-

mals nicht an Versuchen fehlte, amnestiewidrige Verurteilungen herbeizuführen. — τότε] unter den Dreißig. — εἰς ὑπ. καταστήσετε] in den Argwohn, daß die eidlichen Verträge uns keinen Schutz gewähren, und in die Notwendigkeit, danach unsere Mafsregeln zu ergreifen; das aber wird aus der eben erst gewonnenen ὁμόνοια zu neuer στάσις führen. Dieser Gedanke bildete wohl als wirksame Mahnung den Epilog.

Die Rede für Mantitheos (XVI).

Einleitung.

Aristoteles spricht es in seiner Politik als einen Erfahrungssatz aus, daß jeder Zeit eine enge Beziehung bestanden habe zwischen Ritterschaft und oligarchischer Staatsform¹). So hatten denn auch bei der Katastrophe des Jahres 404 zu Athen die Ritter, fast alle den begüterten Familien angehörig, den Oligarchen willfährig Beistand geleistet. Schon während der Belagerung der Stadt durch Lysander hatten sie die Hand geboten zur Niederhaltung des Demos; in den Kämpfen gegen die Demokraten unter Thrasybul wetteiferten sie mit den lakämonischen Besatzungstruppen, beteiligten sich sogar an dem blutigen Gewaltstreich, durch den die Dreißig Eleusis von den ihnen feindlichen Elementen säuberten, und selbst in dem letzten Stadium des Kampfes, als die Tyrannen die Stadt schon geräumt hatten, setzten sie, ganz anders als das Bürgerfußvolk, den kleinen Krieg gegen die im Peiraieus fort; auch an dem hitzigen Treffen, das der Spartanerkönig Pausanias dem Thrasybul lieferte, beteiligten sich drei Geschwader (φυλαί) der ἵππεῖς. Diese eifrige Parteinahme der Ritter für die Oligarchie macht es begreiflich, daß nach der Wiederherstellung der Demokratie trotz der Amnestie ihnen gegenüber der Groll der Volkspartei sich nicht so schnell beruhigte; noch im Jahre 399, als der Spartaner Thibron an die athenischen Behörden das Ersuchen richtete, ihn auf seinem Zuge nach Asien durch ein athenisches Reitercorps zu unterstützen, gewährte man dies Gesuch in der Weise, daß man 300 von denen auswählte, die unter der Herrschaft der Dreißig Reiterdienste gethan, „in der Überzeugung, es sei für den Demos vorteilhaft, wenn sie bei diesem Zuge zu Grunde gingen“²).

Gleich nach der Restauration richtete sich gegen die, welche unter den Dreißig als ἵππεῖς gedient, eine Maßregel, bei der

1) Polit. VI, 3, S. 148 Bekker: καὶ τῶν γνωρίμων εἰς διαφοράν καὶ κατὰ τὸν πλοῦτον καὶ τὰ μεγέθη τῆς οὐσίας, οἷον ἵπποτροφίας· τοῦτο γὰρ οὐ ῥάδιον μὴ πλουτοῦντας ποιεῖν. Διόπερ ἐπὶ τῶν ἀρχαίων χρόνων ὅσαι πόλεις ἐν τοῖς ἵπποις ἢ δύναμις ἦν, ὀλιγαρχίαι παρὰ τοῦτοις ἦσαν. —

2) Xen. Hell. III, 1, 4. —

sich die Abneigung gegen diese bereitwilligen Vorkämpfer der Oligarchie hinter finanziellen Rücksichten versteckte. Man hatte außer der Finanzbehörde der *συλλογεῖς*, welche die zu konfiszierenden Güter der von der Amnestie Ausgeschlossenen zu registrieren hatten, noch eine andere Kommission, die *σύνδικοι*, eingesetzt, welche die Interessen des Fiskus gegenüber den Entschädigungsansprüchen der Verletzten thunlichst wahren, nach Befinden auch begründeten Reklamationen der Staatskasse Recht verschaffen und in fiskalischen Prozessen, die daraus hervorgehen könnten, die Vorstandschaft führen sollten.

- 3 Nach der Rückkehr der Volkspartei erging nun ein Volksbeschluss, es sollten die neugewählten Befehlshaber der 10 Geschwader (*φύλαρχοι*), in welche nach der Zahl der Stämme die Bürgerreiterei eingeteilt war, jeder für seinen Stamm eine Liste aller unter den Dreißig im Dienste gewesenen *ἵππεῖς* aufstellen, gleichviel ob sie erst während der Anarchie oder schon vorher in den Reiterdienst eingetreten wären. Zwar hatten die Dreißig selbst ein Verzeichnis dieser Art, so gut wie den *κατάλογος* der 3000³⁾ entworfen und die Namen auf geweißten oder mit Gips überzogenen Holztafeln (*σανίδες*, zusammenfassend *σανίδιον*)⁴⁾ eintragen lassen; aber dies Verzeichnis ermangelte unzweifelhafter Autorität, da es teils inkorrekt ausgeführt, teils mehrfach gefälscht war. Daher ward den Phylarchen aufgegeben, eine berichtigte Liste einzureichen; alle die von ihnen namhaft Gemachten sollten das herkömmliche Equipierungsgeld (*κατάστασις*)⁵⁾ an die Staatskasse zurückzahlen. In der That hatten sie den Voraussetzungen, unter denen dies Geld bei dem Eintritte in den Reiterdienst ihnen gewährt worden war, nicht entsprochen, insofern sie der durch den Ephebeneid übernommenen Verpflichtung patriotischer Waffenführung im Dienste des Vaterlandes und der Gesetze⁶⁾ durch so hervorragende Begünstigung hochverrätherischer Bestrebungen zuwidergehandelt hatten, und da für gewöhnlich die *κατάστασις* nicht zurückgezahlt ward, so trägt die Maßregel, mochte sie auch durch Rücksichten auf die Finanzen entschuldigt werden, den Charakter einer über die betreffenden *ἵππεῖς* verhängten Bestrafung⁷⁾, welche den durch die Amnestie ausgesprochenen

3) zu XXV, 16. — 4) XXVI, 10. *σανίς* = *λεύκωμα* Hesychios; *σανίδιον* XVI, 6. — 5) Harpokrat.: *κατάστασις* ἔοικεν ἀργύριον εἶναι ὅπερ οἱ κατασταθέντες ἵππεῖς ἐλάμβανον ἐκ τοῦ δημοσίου ἐπὶ τῇ καταστάσει. — 6) Nach Stob. Florileg. XLIII, 48 lauteten die betreffenden Worte des Eides: οὐ καταισχυνῶ ὅπλα τὰ ἱερὰ — ἀμυνῶ δὲ καὶ ὑπὲρ ἱερῶν καὶ ὑπὲρ ὁσίων καὶ μόνος καὶ μετὰ πολλῶν — καὶ τοῖς θεσμοῖς τοῖς ἰδρυμένοις πείσομαι — καὶ ἂν τις ἀναιρῇ τοὺς θεσμοὺς ἢ μὴ πείθεται, οὐκ ἐπιτρέψω, ἀμυνῶ δὲ καὶ μόνος καὶ μετὰ πάντων. — 7) Darauf deuten namentlich die Ausdrücke *ζημιοῦσθαι* und *παραδοθέντα τοῖς συνδίοις* XVI, 7. Über die Bedeutung von *παραδοῦναι* zu XIII, 68. —

Grundsätzen wenig entsprach; die *σύνδικοι* erhielten den Auftrag, die Gelder für die Staatskasse einzuziehen und, wenn die Phylarchen den Forderungen des Volksbeschlusses nicht vollständig nachkämen, sich für den Ausfall an diese selbst zu halten.

Eine schlimmere Folge als diese Rückzahlung des Equipierungsgeldes war für die, welche während der Anarchie den *ἱππεῖς* angehört hatten, der Jahre lang fortdauernde Groll der Volkspartei. Es kam vor, daß bei der *δοκιμασία* der durch Los oder Wahl zu einem Staatsamte Designierten der Nachweis, daß der Betreffende unter den Dreißig *ἱππεύς* gewesen, genügte, um die Abweisung desselben zu bewirken, obschon die jeweilige Stimmung oder Zusammensetzung der wählenden oder richtenden Körperschaften auch oft auf diesen Makel keine Rücksicht nahm⁸⁾. Der Sprecher unserer Rede war in der Lage, als designiertes Mitglied des Rates sich gegen mehrere Angreifer zu verteidigen zu müssen, die seine Zulassung zu dem erlostem Amte nicht zugeben wollten, weil er seine Feindschaft gegen die Demokratie durch den Reiterdienst unter den Dreißig bewiesen habe und überhaupt des Amtes sittlich unwürdig sei.

Mantitheos (der Name ist nur in der Überschrift erhalten),⁵ wohl aus dem Demos Thorikos der Phyle Akamantis, ein noch junger Mann⁹⁾ aus guter Familie, die einen wesentlichen Anteil am Staatsleben genommen hatte, auch mit auswärtigen Dynasten in engen Beziehungen stand, deren Wohlstand aber durch die Zeitereignisse wie durch schwere Schläge, die den Vater des Mantitheos betroffen, wie es scheint, durch Geldstrafen¹⁰⁾, erschüttert worden war, der älteste unter vier Geschwistern, hatte schon frühzeitig begonnen, dem politischen Leben sich zuzuwenden, im Bewußtsein seiner mit Auszeichnung und Opferwilligkeit geleisteten militärischen Pflichten und durch Familientraditionen dazu ermuntert. Ferngehalten hatte er sich von den Modelastern seiner Altersgenossen, vielmehr an die sich angeschlossen, die auch durch Äußerlichkeiten sich als Anhänger lakedämonischer Einfachheit und Naturwüchsigkeit zu erkennen gaben¹¹⁾, wohl auch ein Symptom seiner poli-

8) Vgl. XXVI, 10 und XVI, 8. — 9) Zur Zeit der Rede mußte er wenigstens das 30. Jahr zurückgelegt haben, da erst dies Alter zum Eintritt in den Rat berechtigte. — 10) Die *συμφοραὶ τοῦ πατρὸς* § 10, die denen des Staates ausdrücklich gegenüber gestellt werden, müssen wohl die Folgen polit. Handlungsweise gewesen sein (über *συμφοραὶ* zu XXV, 11); denn auch § 20 beweist, daß die Familie des Mantith. beim Volke nicht gut angeschrieben war. Die aristokratischen Grundsätze und die leicht mißdeuteten Verbindungen derselben mit auswärtigen Fürsten mochten dies veranlaßt haben. — 11) Diese „*λακωνισταί*“ ahmten besonders gern den langen Haar- und Bartwuchs (*κομᾶν*), den Lykurg empfohlen hatte (Aristot. Rhet. I, 9: *ἐν Λακεδαιμόνι κομᾶν καλόν· ἐλευθέρου γὰρ σημεῖον*), nach, eine Mode, die von der Komödie viel verspottet ward; daher bittet der Chor der Ritter bei Aristoph. Ri. 580: *μὴ φθονεῖθ' ἡμῖν κομῶσιν*. Hinter

tischen Gesinnung, die ihn zum Gegner zwar nicht der bestehenden Verfassung, wohl aber der Mafslosigkeit der Ochlokratie machte. Aus dieser Gesinnung hatte er nie ein Hehl gemacht. Als er sich nun, wie es scheint, im Jahre 393, vor dem Eintritte in die Bule der gesetzlichen Dokimasie unterzog, erhoben die uns unbekannten Ankläger Einspruch gegen seine Zulassung, indem sie, unter Hinweis auf das Vorkommen seines Namens auf dem *σανίδιον*, behaupteten, er habe als *ἱππεύς* sich thätlich an dem Attentate auf die demokratische Verfassung beteiligt. Dies führte zu einem gerichtlichen Verfahren vor der in solchen Fällen mit richterlicher Autorität bekleideten Bule¹²⁾, vor welcher die Rede gehalten ist. Mantitheos weist nach, daß die Behauptung der Ankläger aller Wahrscheinlichkeit entbehre, da er erst 5 Tage vor der Einnahme des Peiraeus aus dem bosporanischen Reiche nach Athen zurückgekehrt sei, auch sein Name in der authentischen von den Phylarchen eingereichten Liste der während der Anarchie im Dienst gewesenen *ἱππεῖς*, auf welcher das Fehlen eines Namens schwerlich vorauszusetzen sei, nicht gefunden werde, und knüpft an diesen Wahrscheinlichkeitsbeweis¹³⁾ eine Darstellung seines Lebens als Privatmann, Bürger und Krieger, die auf die frappante Äußerung hinausläuft, das einzige, was man ihm schuld geben könne, sei allzugrofse Neigung, eine politische Rolle zu spielen, woran freilich wiederum das Volk selbst schuld sei, das auf bescheidene Thätigkeit nicht achte.

- 6 Die Rede trägt den Ton des Selbstbewußten, ja stellenweise des Herausfordernden, ist straff und kurz gehalten, „circumcisa et brevis“, was ein Bewunderer des Lysias bei dem jüngeren Plinius¹⁴⁾ als charakteristischen Vorzug der lysianischen Reden rühmt, frei von gesuchten Figuren. Die ganze Redeweise paßt vortrefflich in den Mund des jungen, unerschrockenen, vor dem Feinde erprobten Mannes, der sich im Bewußtsein persönlicher Tüchtigkeit und bedeutender Familien-erinnerungen über die demokratischen Durchschnittsmenschen hinwegsetzt und den überfeinerten Manieren und dem höfischen Wesen der Mehrzahl seiner Altersgenossen als schlichter Soldat, als Bürger von altem Schlag grundsätzlich gegenüber steht.

dieser Gewohnheit und der gesucht einfachen, renommistisch erscheinenden Tracht, die von dem feinen Kostüm athenischer Modeherren freilich sehr abstach (zu § 19), witterte man oft nicht bloß Hinneigung zu lakon. Staatseinrichtungen, sondern auch ein verwildertes sittliches Leben. — 12) Einl. zu R. XXV, § 4. — 13) Somit gehört die Verteidigung dem sogen. status conjecturalis an; § 5 findet sich der hierher gehörige terminus technicus *εἰκός*, probabile. Auch die Berufung auf die Liste der Phylarchen begründet nur einen Wahrscheinlichkeitsbeweis, da über ihre Glaubwürdigkeit gegenüber dem *σανίδιον* conjectura (durch *στοχασμός*) entschieden werden mußte. — 14) Br. I, 20, 4. —

Aber „soldatenhafte Dreistigkeit und Windbeutelei“ (*στρατιωτικὴ ἀνδρεία καὶ ἀλαζονεία*), die bei aller Anerkennung der Vorzüge der englische Kritiker Dobree in der Rede hat finden wollen, liegt der entschieden, kühnen, aber durchaus nicht würdelosen Sprache des Mantitheos fern, und mit Recht hat Blafs die Rede wegen der meisterhaften *ῥητοποιία*¹⁵⁾ mit in die erste Reihe der lysianischen gestellt.

Die Zeit der Rede läßt sich annähernd bestimmen. Mantitheos hatte mitgekämpft in der Schlacht am Nemea-Bache im Juli 394; er wollte gleich darauf teilnehmen an dem Zuge nach Böotien gegen Agesilaos; von seiner weiteren Beteiligung am Kriege weiß er nichts zu berichten als die allgemeine Phrase § 18, die nicht auf die Jahre nach 394 bezogen werden muß. Die Art, wie er § 15 von dem Benehmen des Thrasybul nach der Schlacht am Nemea-Bache spricht, läßt annehmen, daß Thrasybul noch am Leben war; einem Toten gegenüber wäre der Spott unedel und wirkungslos gewesen. Thrasybul fiel aber Ol. 97, 3, Anfang 389 vor Aspendos in Pamphylien. Sonach fällt die Rede zwischen 394 und 389, vermutlich aber bald nach dem erstgenannten Jahre, da die Weise, wie Mantitheos das Verhalten des Thrasybul nach der Schlacht verspottet, es wahrscheinlich macht, daß er auf eine nicht lange zuvor in der Ekklesia stattgefundene Scene anspielt. Deshalb möchte bei der Zeitbestimmung nicht tiefer als bis Ol. 96, 3. 393 herabgegangen werden.

Sehr kunstlos ist auch in dieser Rede, ihrem Gesamtcharakter entsprechend, die Ökonomie. Auf das kecke, im Anfange fast paradox klingende Proömium und die Propositio (§ 1—3) folgt die kurz gefasste Abfertigung der gegnerischen Behauptung (§ 4—8), dann ausführlicher der Nachweis, daß des Designierten Handlungsweise im Privat- wie im öffentlichen Leben ihn des Amtes nicht unwürdig mache (§ 9—19). Die Stelle des Epilogs vertritt die selbstbewufste, auf das Beispiel seiner Vorfahren wie auf das politische Urteil des Volkes sich berufende Darlegung, aus welchen Gründen Mantitheos schon in jugendlichen Jahren die Beteiligung am Staatsleben gesucht habe (§§ 20. 21). Der rasche, kühne Abschluß entspricht dem *ῥῆτος* des Sprechers, der sich zu Bitten oder Klagen nicht herbeilassen mochte; an den Wegfall eines Epilogs in der handschriftlichen Überlieferung ist gewiß nicht zu denken¹⁶⁾.

15) Proleg. § 14. — 16) Vgl. Blafs, att. Bereds. I, 518 und III, 2, 341.

ΕΝ ΒΟΥΛΗΙ ΜΑΝΤΙΘΕΩΙ ΔΟΚΙΜΑΖΟΜΕΝΩΙ ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

- 1 *Εἰ μὴ συνήδειν, ὧ βουλή, τοῖς κατηγοροῖς βουλομένοις*
ἐκ παντὸς τρόπου κακῶς ἐμὲ ποιεῖν, πολλὴν ἂν αὐτοῖς χάριν
εἶχον ταύτης τῆς κατηγορίας· ἡγοῦμαι γὰρ τοῖς ἀδίκως διαβεβλη-
μένοις τούτους εἶναι μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίους, οἵτινες ἂν αὐ-
τοὺς ἀναγκάζωσιν εἰς ἔλεγχον τῶν αὐτοῖς βεβιωμένων κατα-
2 *στῆναι. Ἐγὼ γὰρ οὕτω σφόδρα ἐμαυτῷ πιστεύω, ὥστ' ἐλπίζω,*
καὶ εἴ τις πρὸς με τυγχάνει ἀηδῶς διακείμενος, ἐπειδὴν ἐμοῦ
λέγοντος ἀκούσῃ περὶ τῶν πεπραγμένων, μεταμελήσειν αὐτῷ
3 *καὶ πολὺ βελτίω με εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον ἡγήσεσθαι. Ἀξιῶ δ',*
ὧ βουλή, ἐὰν μὲν τοῦτο μόνον ὑμῖν ἀποδείξω, ὥς εὖνους εἰμὶ
τοῖς καθεστηκόσι πράγμασι καὶ ὥς ἠνάγκασμαι τῶν αὐτῶν κιν-

§ 1. πολλήν — κατηγορίας] Das Paradoxon paßt ins Exordium. Cic. de inv. I, 17, 25: si res dabit, non inutile est ab aliqua re nova aut ridicula (vgl. Lys. VII, 1) incipere. Ähnlich XXIV, 1. — τούτους, οἵτινες ἄν] οὗτος, ὅστις (ἄν) „ein solcher, der, von der Art, daß er“. Kr. 51, 8, 2. Vgl. XXXI, 19. — εἰς ἔλεγχον καταστῆναι] „sich zur Untersuchung, Verantwortung stellen über“, wie εἰς ἔλεγχον καὶ λόγον καταστῆναι Is. XII, 150. Ebenso εἰς ἔλεγχον ἵέναι Lys. XXXII, 12. — τῶν αὐτοῖς βεβιωμένων] wie D. XVIII, 265: ἐξέτασον παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ καὶ μοι βεβιωμένα. Kr. 52, 3, 5. K. 93, 1, 5.

§ 2. ἐμαυτῷ] „auf meine Person“, Ausdruck des Selbstbewußtseins, wie D. LVII, 56: πιστεύων ἐμαυτῷ κατέφυγον εἰς ὑμᾶς. Sonst

πιστεύω τῷ πράγματι, τῷ δικαίῳ. — πρὸς με] Kr. 25, 1, 2.

§ 3. ἀξιῶ δέ, ἐὰν μὲν — ἐὰν δέ — δέομαι] Anakoluthie und Chiasmus wie III, 4. XIV, 20. 22. Aisch. III, 254. Xen. Kyr. IV, 2, 13. — τοῖς καθ. πράγμασι] zu XIII, 21. Obgleich gemäßigter Aristokrat, rechnet er sich doch als Gegner der Tyrannis zum Demos; denn πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται Alkibiades bei Thuk. VI, 89, 4. — τῶν αὐτῶν κινδ. ὑμῖν] unter der Oligarchie, von der er nach § 5 während seiner Anwesenheit in der Stadt nichts gewonnen haben will. Vielmehr sei er wie die übrigen, denen die Dreißig ihre Gunst nicht zugewandt hatten, deren Willkür preisgegeben gewesen. Doch soll ihm das noch nicht zum Verdienst angerechnet werden; aber

δύνων μετέχειν ὑμῖν, μηδέν πῶ μοι πλέον εἶναι· ἐὰν δὲ φαίνω-
μαι καὶ περὶ τᾶλλα μετρίως βεβιωκώς καὶ πολὺ παρὰ τὴν
δόξαν καὶ παρὰ τοὺς λόγους τοὺς τῶν ἐχθρῶν, δέομαι ὑμῶν
ἐμὲ μὲν δοκιμάζειν, τούτους δ' ἡγεῖσθαι χείρους εἶναι. Πρῶ-
τον δ' ἀποδείξω, ὥς οὐχ ἵππευον ἐπὶ τῶν τριάκοντα οὐδὲ μετ-
έσχον τῆς τότε πολιτείας.

Ἡμᾶς γὰρ ὁ πατήρ πρὸ τῆς ἐν Ἑλλησπόντῳ συμφορᾶς ὥς 4
Σάτυρον τὸν ἐν τῷ Πόντῳ διαιτησομένους ἐξέπεμψε, καὶ οὔτε
τῶν τειχῶν καθαιρουμένων ἐπεδημοῦμεν οὔτε μεθισταμένης τῆς
πολιτείας, ἀλλ' ἦλθομεν πρὶν τοὺς ἀπὸ Φυλῆς εἰς τὸν Πειραιᾶ
κατελθεῖν πρότερον πένθ' ἡμέραις. Καίτοι οὐθ' ἡμᾶς εἰκός 5
ἦν εἰς τοιοῦτον καιρὸν ἀφιγμένους ἐπιθυμεῖν μετέχειν τῶν
ἀλλοτρίων κινδύνων οὔτ' ἐκεῖνοι φαίνονται τοιαύτην γνώμην
ἔχοντες, ὥστε καὶ τοῖς μηδὲν ἑξαμαρτάνουσι μεταδιδόναι τῆς

er hatte im Kriege über seine
Pflicht hinaus sich brav (§§ 13. 16),
gegen seine Verwandten honett
(§ 10), im Privatleben anständig
(§ 11), gegen Mittellose human
(§ 14) erwiesen. Darauf geht περὶ
τᾶλλα. — μοι πλέον εἶναι] „mir
zu gute komme“, wie XIX, 4. —
μετρίως] „löblich“, durch eine
Art von Litotes fast = καλῶς. So
auch das Adjekt. D. XXIX, 24: οὐκ
ἐπὶ τὰ χεῖρῳ γινωσκόμενοι, μέτριοι
δ' ὄντες ἄνθρωποι, wo μέτριοι =
κόσμιοι. — πολὺ παρὰ τὴν δό-
ξαν] „ganz anders als mein Ruf“,
wie ihn die Ankläger zu schaffen
sich bemühten. Als ἀδίκως δια-
βεβλημένος hat er sich schon § 1
bezeichnet. παρὰ (Kr. 68, 36, 7)
verbinde mit βεβιωκώς. — δοκι-
μάζειν] prägnant: „bei der Prüfung
zu approbieren“, wie § 8. XXXI,
19. 24. 25. 34. — χείρους] zu
XXV, 13. XXXII, 1. — μετέσχον]
„Anteil bekam“, ingressiver Aor.
wie XXV, 18. XXX, 15. Über πο-
λιτεία zu XII, 6.

§ 4. πρὸ — συμφορᾶς] bei
Aigospotamoi; zu XII, 43. — Σά-
τυρον] König des bosporanischen
Reiches (τὸ κοινὸν τῶν Βοσπορα-
νῶν, ὁ Πόντος), d. h. des griechi-
schen Kolonialstaates auf der tau-
rischen Chersonnes mit dem Haupt-
orte Pantikapaion (Kertsch). — καὶ

οὔτε — πολιτείας] Die beiden
Genit. abs. chiasmisch geordnet, das
Verb. fin. zwischen dieselben ein-
geschoben. — τῶν — καθαιρου-
μένων] zu XII, 70. — μεθιστ.
τῆς πολιτείας] Der Verfassungs-
umsturz erfolgte einige Zeit nach
der Schleifung der Mauern; vgl.
zu XII, 74 und über μεθιστ. zu
XIII, 21. — ἦλθομεν] „kehrten
zurück“; zu XII, 16. — πρὶν τοὺς
— κατελθεῖν πρότερον πένθ'
ἡμέραις] wie Aisch. II, 92: πό-
σαις πρότερον ἡμέραις ἀπώλεσε τὴν
ἀρχὴν πρὶν ἐμὲ ἀπιέναι; § 132: οὐ
πολλῷ χρόνῳ πρότερον πρὶν τὴν
εἰρήνην γενέσθαι πρέσβεις ἦλθον
ἐκ Φωκέων. — τοὺς ἀπὸ Φυλῆς]
zu XII, 52. — κατελθεῖν] κατὰ:
von der gebirgigen Gegend um
Phyle herab; ebenso XXXI, 8.

§ 5. εἰκός] Einl. § 5, Anm. 13.
— εἰς τοιοῦτον καιρὸν] „in eine
solche Lage der Dinge hinein“. —
μετέχειν — κινδύνων] durch
Eintritt in die für die Sache der
Dreißig sich schlagenden ἵππεῖς, die
gleich darauf das ernste Gefecht
von Munychia mit bestanden (Xen.
Hell. II, 4, 10). — ἐκεῖνοι] die
Dreißig. — ἔχοντες] Ptcp. Impf.
(vgl. XXIV, 8), wie auch § 6 ἀπο-
δημοῦντων; ebenso ist § 6 ἵππεύειν
Inf. Impf. — τοῖς μηδὲν ἑξ-
αμαρτάνουσι] οἱ ἑξαμαρτάνοντες

πολιτείας, ἀλλὰ μᾶλλον ἡτίμαζον καὶ τοὺς συγκαταλύσαντας τὸν
 6 δῆμον. Ἐπειτα δ' ἐκ μὲν τοῦ σανιδίου τοὺς ἱππεύσαντας σκο-
 πεῖν εὐηθές ἐστιν· ἐν τούτῳ γὰρ πολλοὶ μὲν τῶν ὁμολογούντων
 ἱππεύειν οὐκ ἔνεισιν, ἔνιοι δὲ τῶν ἀποδημούντων ἐγγεγραμ-
 μένοι εἰσίν. Ἐκεῖνος δ' ἐστὶν ἔλεγχος μέγιστος· ἐπειδὴ γὰρ κατ-
 ἤλθετε, ἐψηφίσασθε τοὺς φυλάρχους ἀπενεγκεῖν τοὺς ἱππεύ-
 7 σαντας, ἵνα τὰς καταστάσεις ἀναπράξητε παρ' αὐτῶν. Ἐμὲ
 τοίνυν οὐδεὶς ἂν ἀποδείξειεν οὗτ' ἀπενεχθένθ' ὑπὸ τῶν φυλ-
 άρχων οὔτε παραδοθέντα τοῖς συνδίοις. Καίτοι πᾶσι ῥάδιον
 τοῦτο γινῶναι, ὅτι ἀναγκαῖον ἦν τοῖς φυλάρχοις, εἰ μὴ ἀπο-
 δείξειαν τοὺς ἔχοντας τὰς καταστάσεις, αὐτοῖς ζημιοῦσθαι.
 Ὡστε πολὺ ἂν δικαιότερον ἐκείνοις τοῖς γράμμασιν ἢ τούτοις
 πιστεύοιτε· ἐκ μὲν γὰρ τούτων ῥάδιον ἦν ἐξαλειφθῆναι τῷ
 βουλομένῳ, ἐν ἐκείνοις δὲ τοὺς ἱππεύσαντας ἀναγκαῖον ἦν ὑπὸ
 8 τῶν φυλάρχων ἀπενεχθῆναι. Ἐτι δ', ὦ βουλή, εἶπερ ἱππευσα,

ohne Rücksicht auf den Zeitbe-
 griff: „die Schuldigen“, wie XIV,
 12. XXVII, 16; ebenso οἱ ἀδικοῦν-
 τες, οἱ ἀσεβοῦντες („die Frevler“),
 οἱ κλέπτοντες („die Diebe“), οἱ τι-
 θέντες τοὺς νόμους („die Gesetz-
 geber“, XXX, 28) u. ä. — ἀλλὰ
 μᾶλλον — δῆμον] Gedanke:
 Weit entfernt, solche, die an der
 Herstellung der Gewaltherrschaft
 und den terroristischen Maßregeln
 unbeteiligt gewesen waren, zur
 Teilnahme an der Regierung zuzu-
 lassen, vergriffen sich die Dreißig so-
 gar an denen, die den Umsturz der
 Demokratie hatten herbeiführen hel-
 fen; namentlich ist hier an Thera-
 menes gedacht. Derselbe Gedanke
 XXX, 15.

§ 6. τοῦ σανιδίου] Einl. § 3.
 — εὐηθές] „einfältig“ (zu XII, 87);
 der spöttische Ausdruck passend
 im Munde des Mant. — ἐγγεγραμ-
 μένοι] wie XXVI, 10: ὡς ἱππευ-
 νότος αὐτοῦ ἐπὶ τῶν τριάκοντα τοῦ-
 νομα ἐν ταῖς σανίσιν ἐνεγέγραπτο.
 Aristoph. Ri. 1371: ὁπλίτης ἐντε-
 θεὶς ἐν καταλόγῳ ἐγγεγράψε-
 ται. — ἐκεῖνος] Über die (bei
 ἐκεῖνος seltene) Assimilation des
 Pron. demonstr. an das Genus des
 Prädikats zu XXV, 13. — κατ-
 ἤλθετε] zu XII, 97. — ἀπενεγ-

κεῖν] „zu melden“, bei der vor-
 gesetzten Behörde, hier wohl beim
 Volke, welches sodann die σύνδικοι
 beauftragte; über das Sachliche
 Einl. § 3. Zum Ausdruck D. L, 6:
 ἐψηφίσασθε τοὺς βουλευτὰς καὶ
 τοὺς δημάρχους καταλόγους ποι-
 εῖσθαι τῶν δημοτῶν καὶ ἀποφέρειν
 νάυτας. — ἀναπράξητε] Über
 den Konj. zu XII, 7; er ist hier
 wohl aus dem Wortlaute des ψή-
 φισμα beibehalten.

§ 7. παραδοθέντα] Einl. § 3,
 Anm. 7. — τοὺς ἔχοντας τὰς
 καταστάσεις] = τοὺς ἱππεύσαν-
 τας, nicht bloß einen Teil derselben.
 — αὐτοῖς ζημιοῦσθαι] zu XII,
 1; auch αὐτούς wäre korrekt. —
 ἐκείνοις τοῖς γράμμασιν] den
 von den Phylarchen eingereichten
 Listen; mit τούτοις bezeichnet er
 die Register auf dem σανίδιον, von
 denen wohl eine Kopie vorlag. —
 ῥάδιον ἦν] Vermutlich waren sie
 öffentlich ausgestellt. — ἐξαλειφ-
 θῆναι] Näher läge der Gedanke,
 es sei leicht gewesen, einen Namen
 (wie den des Mant.) in dies Re-
 gister einzuschmuggeln; doch
 soll überhaupt nur die Unzuver-
 lässigkeit desselben und die Leicht-
 tigkeit der Fälschung dargethan
 werden.

οὐκ ἂν ἦν ἕξαρχος ὥς δεινόν τι πεποιηκώς, ἀλλ' ἡξίου, ἀποδείξας ὥς οὐδεὶς ὑπ' ἐμοῦ τῶν πολιτῶν κακῶς πέπονθε, δοκιμάζεσθαι. Ὅρῳ δὲ καὶ ὑμᾶς ταύτῃ τῇ γνώμῃ χρωμένους καὶ πολλοὺς μὲν τῶν τόθ' ἱππευσάντων βουλευόντας, πολλοὺς δ' αὐτῶν στρατηγούς καὶ ἱππάρχους κεχειροτονημένους. Ὡστε μηδὲν δι' ἄλλο με ἡγεῖσθε ταύτην ποιεῖσθαι τὴν ἀπολογίαν ἢ ὅτι περιφανῶς ἐτόλμησάν μου καταψεύσασθαι. Ἀνάβηθι δέ μοι καὶ μαρτύρησον.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Περὶ μὲν τοίνυν αὐτῆς τῆς αἰτίας οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ πλείω 9 λέγειν· δοκεῖ δέ μοι, ὧ βουλή, ἐν μὲν τοῖς ἄλλοις ἀγῶσι περὶ αὐτῶν μόνων τῶν κατηγορημένων προσήκειν ἀπολογεῖσθαι, ἐν δὲ ταῖς δοκιμασίαις δίκαιον εἶναι παντὸς τοῦ βίου λόγον διδόναι. Δέομαι οὖν ὑμῶν μετ' εὐνοίας ἀκροάσασθαι μου. Ποιήσομαι δὲ τὴν ἀπολογίαν ὥς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων.

Ἐγὼ γὰρ πρῶτον μὲν, οὐσίας μοι οὐ πολλῆς καταλειφ- 10 θείσης διὰ τὰς συμφορὰς καὶ τὰς τοῦ πατρὸς καὶ τὰς τῆς πόλεως, δύο μὲν ἀδελφὰς ἐξέδωκα ἐπιδούς τριάκοντα μνᾶς

§ 8. ἀλλ' ἡξίου] In das adversat. Satzglied wirkt ἂν (ἀπὸ κοινοῦ) nach, wie XXIV, 11 und beim Infin. XIX, 23. Ähnliche Erscheinungen XII, 47. 98. XIV, 21. Also ἀποδείξας = nachdem ich nachgewiesen hätte (ὁπότε ἀπέδειξα, vgl. Isai. VIII, 31). — ταύτῃ τῇ γνώμῃ] dafs der Reiterdienst zur Zeit der Anarchie an sich noch kein Verbrechen war. — ἱππάρχους] An der Spitze der gesamten Bürgerreiterei standen 2 Hipparchen, denen die 10 Phylarchen untergeordnet waren. — κεχειροτονημένους] zu XIII, 10. — μηδὲν δι' ἄλλο] die Stellung wie XXX, 18; so auch οὐδὲν δι' ἄλλο (Xen. Staat d. Ath. 3, 1) neben δι' οὐδὲν ἄλλο und δι' ἄλλ' οὐδέν. Kr. 68, 4, 2. — ταύτην — ἀπολογίαν] also nicht etwa weil das, was ihm zum Vorwurf gemacht worden war, als an sich einer Rechtfertigung bedürftig erscheint, sondern nur um die Schamlosigkeit der Kläger darzuthun. — ἀνάβηθι] zu XII, 47. — μαρτύρησον] über den Inhalt von § 4.

§ 9. παντὸς — διδόναι] insofern als bei der Dokimasia der Designierte die Fragen beantworten mußte: τίς ἐστι τὸν ἴδιον τρόπον, εἰ γονέας εὖ ποιεῖ, εἰ τὰς στρατείας ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐστράτευται. Dein. II, 17. — δέομαι — μου] Der § vertritt die Stelle des Proömium zum folgendem Teile der Rede; im Proöm. ist die Bitte um wohlwollendes Gehör ein stehender locus. Ant. V, 4: ἐγὼ αἰτήσομαι ὑμᾶς οὐχ ἅπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων ἀκροᾶσθαι σφῶν αὐτῶν αἰτοῦνται. Vgl. zu XIX, 3. — ὥς — βραχυτάτων] wie XII, 3. 62. XXIV, 4, eine Form der προδιόρθωσις (zu XIII, 43), die bei der Abneigung der Richter gegen allzugrofse Länge der Reden (Aristoph. Wesp. 776 ff.) wohl am Platze war.

§ 10. πρῶτον μὲν] durch καὶ — διώκηκα § 11 wieder aufgenommen. Zuerst thut M. sein uneigennütziges und lauterer Verhalten gegenüber Verwandten und andern dar. — τὰς τοῦ πατρὸς] Einl. § 5, Anm. 10. — δύο — ἐξ-

ἑκατέρω, πρὸς τὸν ἀδελφὸν δ' οὕτως ἐννευμάμην, ὥστ' ἐκεῖνον πλέον ὁμολογεῖν ἔχειν ἐμοῦ τῶν πατρῶων, καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἅπαντας οὕτως βεβίωκα, ὥστε μηδεπώποτε μοι μηδὲ πρὸς ἓνα μηδὲν
 11 ἔγκλημα γενέσθαι. Καὶ τὰ μὲν ἴδια οὕτως διώκηκα· περὶ δὲ τῶν κοινῶν μοι μέγιστον ἡγοῦμαι τεκμήριον εἶναι τῆς ἐμῆς ἐπιεικείας, ὅτι τῶν νεωτέρων ὅσοι περὶ κύβους ἢ πότους ἢ ἑτέρας τοιαύτας ἀκολασίας τυγχάνουσι τὰς διατριβὰς ποιούμενοι, πάντας αὐτοὺς ὅψεσθαι μοι διαφόρους ὄντας καὶ πλεῖστα τούτους περὶ ἐμοῦ λογοποιοῦντας καὶ ψευδομένους. Καίτοι δῆλον ὅτι, εἰ τῶν αὐτῶν ἐπεθυμοῦμεν, οὐκ ἂν τοιαύτην γνώμην εἶχον περὶ ἐμοῦ.

ἐδωκα] Der Bruder war gesetzlich verpflichtet, die Schwester auszustatten; doch rühmte man sich dessen gern, ebensogut wie man das Unterlassen dem Gegner vorrückte. Noch rühmlicher erschien diese „φιλανθρωπία“, wenn man den Töchtern fern Stehender zur Aussteuer verhalf (zu XIX, 59). Über ἐκδοῦναι zu XXXII, 8; über δύο mit dem Plural zu XIII, 25. — ἐπιδοῦς] das stehende Wort von der Mitgabe, XXXII, 8; entsprechend von der Braut ἐπιφέρεισθαι „mit-, einbringen“, XIX, 14. — τριάκ. μυᾶς] etwa 2300 Mark, durchschnittlich der Mittelbetrag einer Mitgift; zu XXXII, 8. — ἐννευμάμην] zu XXXII, 4. — πλέον ἐμοῦ τῶν πατρῶων] Die Griechen lassen zwei Genitive von einem Nomen abhängen 1) wenn der eine subjektiv, der andere objektiv ist (Kr. 47, 9, 6), wie z. B. Plat. Staat I, 329^b: τὰς τῶν οἰκείων (subj.) προπηλακίσεις τοῦ γήρως (obj.) ὁδύρονται (Cic. div. in Caec. 6, 21: eorum spes exigua reliquarum fortunarum); 2) wenn, wie hier, der eine Gen. partitiv ist. Beim Komparativ kann auch der eine Gen. vom Adjektivbegriff abhängen, der andere Vergleichungskasus sein, wie Xen. Hell. VII, 1, 7: ἀπειρότεροι ὑμῶν τούτου τοῦ ἔργου. — μηδὲ πρὸς ἓνα] zu XIII, 33. — ἔγκλημα] „Verschuldung“, deshalb mit πρὸς, wie X, 23. Xen. Hell. VII, 4, 34 u. ö.

§ 11. ἐπιεικείας] „Sittlichkeit“ (humanitas). Das Fernbleiben

von den Ausschweifungen (ἀκολασίαι), überhaupt die Moralität würde moderne Anschauung zum Privatleben rechnen; das Altertum dachte darüber anders. Lys. XXI, 19: δέομαι ὑμῶν μὴ μόνον τῶν δημοσίων λειτουργιῶν μεμνησθαι, ἀλλὰ καὶ τῶν ἰδίων ἐπιτηδευμάτων ἐνθυμεῖσθαι, ἡγουμένους ταύτην εἶναι λειτουργίαν ἐπιπονωτάτην, διὰ τέλους τὸν πάντα χρόνον κόσμιον εἶναι καὶ σώφρονα. Denn das Wohl des Staates ist undenkbar χωρὶς τῆς ἰδίας διοικήσεως ὁρθῆς γιγνομένης Plat. Gesetze VII, 790^b. Deshalb erscheinen § 12 auch die δίκαι αἰσχροί, „ehrenrührige Privatprozesse“, die den Ruf gefährden, unter der Rubrik περὶ τῶν κοινῶν neben den Kriminalprozessen und den auf politische Vergehen sich beziehenden εἰσαγγελίαι. — περὶ κύβους] zu XIV, 27. — πάντας αὐτούς] zu XXV, 11. — ὅψεσθαι] wenn ihr davon Notiz nehmen wollt. — λογοποιοῦντας] beim Herumschlendern auf der Agora (vgl. zu XXX, 21) oder während sie in den Handwerkerläden (zu XXIV, 19) sitzen. λογοποιεῖν wie voces spargere vom Aussprengen gehässiger Redereien; denn ἡ λογοποιία ἐστὶ σύνθεσις ψευδῶν λόγων καὶ πράξεων ὧν βούλεται ὁ λογοποιῶν Theophr. Charakt. 8. Anderwärts vom Verbreiten falscher politischer Nachrichten, wie Lys. XXII, 14. — τῶν αὐτῶν ἐπεσθ.] sc. ἀλλήλοις: ich und die eben charakterisierten liederlichen jungen Herren.

Ἔτι δ', ὦ βουλή, οὐδεὶς ἂν ἀποδείξαι περὶ ἐμοῦ δύναται' οὔτε 12
 δίκην αἰσχρὰν οὔτε γραφὴν οὔτ' εἰσαγγελίαν γεγεννημένην.
 καίτοι ἑτέρους ὁρᾷτε πολλάκις εἰς τοιούτους ἀγῶνας καθεστη-
 κότας. Πρὸς τοίνυν τὰς στρατείας καὶ τοὺς κινδύνους τοὺς
 πρὸς τοὺς πολεμίους σκέψασθ' οἷον ἐμavτὸν παρέχω τῇ πόλει.
 Πρῶτον μὲν γάρ, ὅτε τὴν συμμαχίαν ἐποιήσασθε πρὸς Βοιωτοὺς 13
 καὶ εἰς Ἀλίαρτον ἔδει βοηθεῖν, ὑπ' Ὀρθοβούλου κατειλεγμένος
 ἱππεύειν, ἐπειδὴ πάντας ἑώρων τοῖς μὲν ἱππεύουσιν ἀσφάλειαν
 εἶναι δεῖν νομίζοντας, τοῖς δ' ὀπλίταις κίνδυνον ἡγουμένους,
 ἑτέρων ἀναβάντων ἐπὶ τοὺς ἵππους ἀδοκιμάστων παρὰ τὸν νό-
 μον, ἐγὼ προσελθὼν ἔφην τῷ Ὀρθοβούλῳ ἐξαλεῖψαί με ἐκ
 τοῦ καταλόγου, ἡγούμενος αἰσχρὸν εἶναι τοῦ πλήθους μέλλον-
 τος κινδυνεύειν ἄδειαν ἐμavτῷ παρασκευάσαντα στρατεύεσθαι.
 Καί μοι ἀνάβηθι, Ὀρθόβουλε.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Συλλεγέντων τοίνυν τῶν δημοτῶν πρὸ τῆς ἐξόδου, εἰδὼς 14

§ 12. οὐδεὶς — γεγεννημένην] Über dies Selbstlob zu XII, 4; über δίκη und γραφή zu XIII, 65, über εἰσαγγελία zu XII, 48 u. Einl. zu R. XXX.

§ 13. πρῶτον μὲν] entspricht dem μετὰ ταῦτα τοίνυν § 15. — τὴν συμμαχίαν] das noch bestehende, daher der Artikel. Abgeschlossen ward das Bündnis auf Verwendung des Thrasybulos von Steiria und des gleichnamigen Staatsmannes aus Kollytos im Herbst des J. 395. — Ἀλίαρτον] Stadt in Böotien am Kopais-See; sie war bedroht durch Lysander, der mit dem bundesgenössischen Aufgebot aus Thessalien und Phokis dorthin vorrückte. — ὑπ' Ὀρθ. κατειλ. ἱππεύειν] Orthob. jedenfalls der Phylarch der Phyle des Mantith., also, wenn die Einl. § 5 erwähnte Vermutung richtig, der Akamantis; er führte die Liste (κατάλογος) der Dienstpflichtigen. Über den Inf. ἱππεύειν Kr. 55, 3, 20. K. 120, 6. — ἀσφάλ. εἶναι δεῖν] wegen der Geringfügigkeit der spartan. Reiterei. Dagegen drohte den Hoplitēn unter Thrasybul von Steiria ein ernster Kampf gegen die lake-

däm. Phalanx; doch kam es nicht dazu (Einl. zu R. XIV, § 4). — δεῖ = „es ergiebt sich mit Notwendigkeit aus den Umständen“, fast = εἰκός ἐστι (consentaneum est). Ähnlich Aisch. III, 170: τὸν ὀλιγαρχικὸν πάντα δεῖ τάναντία τούτων ἔχειν (vgl. § 168: ποῖόν τινα εἰκός ἐστιν εἶναι τὸν ὀλιγαρχικὸν ἄνθρωπον; und II, 165: τὸν πονηρὸν κατήγορον τί χρὴ λέγειν;) und wohl auch Thuk. IV, 10, 4: ἀπὸ νεῶν, αἷς πολλὰ τὰ καίρια (vieles, was von [plötzlich eintretenden] Umständen, καιροί abhängt, mancherlei Zufälle) δεῖ ἐν τῇ θαλάσῃ ξυμβῆναι. — νομίζοντας — ἡγουμένους] zu XXV, 22. — ἑτέρων — νόμον] wie der jüngere Alkibiades; vgl. hierüber und über die Dokimasia der ἱππεῖς Einl. zu R. XIV, §§ 3. 4. — ἔφην] φάναι = κλεῦσαι c. inf. nicht häufig; Xen. Kyr. IV, 6, 11: ἃ οἱ μάγοι ἔφασαν τοῖς θεοῖς ἐξελεῖν, ἀπέδοσαν. Kr. II, 55, 3, 13. — τοῦ πλήθους] von seinem Standpunkte als ἱππεύς aus: er wollte sich von den Gefahren der „Masse“ nicht ausschließen.

§ 14. συλλεγέντων] zu einer Art Kontrollversammlung, wie es

αὐτῶν ἐνίους πολίτας μὲν χρηστοὺς ὄντας καὶ προθύμους, ἐφοδίων δ' ἀποροῦντας, εἶπον ὅτι χρὴ τοὺς ἔχοντας παρέχειν τὰ ἐπιτήδεια τοῖς ἀπόρως διακειμένοις· καὶ οὐ μόνον τοῦτο συνεβούλευον τοῖς ἄλλοις, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἔδωκα δυοῖν ἀνδροῖν τριάκοντα δραχμὰς ἑκατέρῳ, οὐχ ὥς πολλὰ κεκτημένος, ἀλλ' ἵνα παράδειγμα τοῦτο τοῖς ἄλλοις γένηται. Καί μοι ἀνάβητε.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

- 15 Μετὰ ταῦτα τοίνυν, ὦ βουλή, εἰς Κόρινθον ἐξόδου γενομένης καὶ πάντων προειδόντων ὅτι δεήσει κινδυνεύειν, ἐτέρων ἀναδυομένων ἐγὼ διεπραξάμην ὥστε τῆς πρώτης τεταγμένος μάχεσθαι τοῖς πολεμίοις· καὶ μάλιστα τῆς ἡμετέρας φυλῆς δυσ-

scheint. Die Kontingente der Phylen waren nach den Demen gegliedert, die Listen der waffenpflichtigen Demoten (hier derer des Demos Thorikos) entwarfen die Gauvorsteher, δῆμαρχοι. — ἐφοδ. ἀποροῦντας] Zwar gewährte seit Perikles der Staat den im Felde stehenden Bürgern einen Sold (μισθός) und dazu ein Verpflegungsgeld (σιτηρέσιον, cibarium), beide Bezüge durchschnittlich mit je 2 Obolen täglich; da diese Gelder aber nicht ausreichten, gaben patriotische Bürger den Unbemittelten Zuschüsse wie zur Equipierung (zu XXXI, 15) so zum Unterhalte unterwegs (ἐφόδια, viatica), auch die sein „Humanitätsakt“ (φιλανθρωπία); vgl. zu XII, 20. XIX, 59. — τοὺς ἔχοντας] „die Bemittelten“, wie häufig anderwärts (οἱ ἔχοντες καὶ πλουτοῦντες Aristoph. Plut. 596); ebenso ἔχειν = „etwas haben“ XXXII, 9 (ἔχειν καὶ πλουτεῖν D. XLV, 73) neben ἔχειν τι XIX, 58. — καὶ οὐ μόνον — ἀλλὰ καί] das Neue mit dem Besprochenen verknüpfend, wie Isai. VII, 30: καὶ οὐ μόνον ἰδίᾳ ταῦτα γινώσκουσιν, ἀλλὰ καὶ δημοσίᾳ τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτω ταῦτ' ἔγνωκεν u. o. Auch καὶ οὐ μόνον — ἀλλὰ, wie Isai. II, 43. D. XXXVI, 29. Vgl. Cic. de sen. 21, 77: nec me solum ratio impulit, ut ita crederem, sed nobilitas etiam summorum philosophorum. — τριάκ. δραχμὰς] etwa 24 Mark. — δυοῖν ἀνδροῖν]

ist, wie die Stellung zeigt, Dativ, ἑκατέρῳ Apposition. Kr. 57, 8, Anm. — οὐχ ὥς — ἀλλ' ἵνα] non quo — sed ut; so οὐχ ὥς οὐ — ἀλλ' ἵνα § 17: non quin — sed ut. — γένηται] zu XII, 6; bei gleichem Satzbau § 17 der Optativ. — ἀνάβητε] jedenfalls die beiden von M. beschenkten Demoten.

§ 15. μετὰ ταῦτα] Juli 394, Ende Ol. 96, 2. — εἰς Κόρινθον] ins Gebiet von Korinth, wie § 16 ἐν Κορίνθῳ. Zur Schlacht kam es im Thale des Nemeabaches, östlich von Phlius. Die Athener zählten 6000 Hopliten und 600 Reiter, wohl unter Thrasybulos' Führung. Auch hier kämpfte M. als Hoplit, wie τῆς πρώτης τεταγμένος beweist. — ἀναδυομένων] ἀναδύεσθαι (= ἀναφυεῖν, μὴ βούλεσθαι Hesych.) spöttisch: „sich drücken“, von dem, der sich seiner Pflicht entzieht. D. VIII, 77: καθ' εδεῖσθε, ἐὰν δέη τι ποιεῖν, ἀναδυόμενοι. — διεπραξάμην ὥστε] wie XXVI, 7: ταῦτα πάνθ' οὕτως ὥστε γενέσθαι διαπέπρακται. Dagegen XIII, 72: τὰ ὀνόματα διαπραττονται σφῶν αὐτῶν προσγραφῆναι. Ebenso steht nach dem synonymen ποιεῖν der Inf. bald mit bald ohne ὥστε. — τῆς πρώτης τεταγμένος] Dieselbe Redensart mit τάξεως XIV, 11. Plat. com. bei Athen. I, 5^c; dagegen, wie hier, elliptisch Is. XII, 180. Plat. Kritias 108^c. Kr. 47, 6, 12. — τῆς ἡμ. φυλῆς] die Akamantis. Von den

τυχησάσης καὶ πλείστων ἐναποθανόντων ὕστερος ἀνεχώρησα τοῦ σεμνοῦ Στειριῶς τοῦ πᾶσιν ἀνθρώποις δειλίαν ὠνειδικότος. Καὶ οὐ πολλαῖς ἡμέραις ὕστερον μετὰ ταῦτα, ἐν Κορίνθῳ χω- 16
ρίων ἰσχυρῶν κατειλημμένων, ὥστε τοὺς πολεμίους μὴ δύνα-
σθαι παρίεναι, Ἀγησιλάου δ' εἰς τὴν Βοιωτίαν ἐμβαλόντος
ψηφισαμένων τῶν ἀρχόντων ἀποχωρίσαι τάξεις αἵτινες βοηθή-
σουσι, φοβουμένων ἀπάντων (εἰκότως, ὃ βουλή· δεινὸν γὰρ ἦν
ἀγαπητῶς ὀλίγῳ πρότερον σεσωσμένους ἐφ' ἕτερον κίνδυνον
ιέναι) προσελθὼν ἐγὼ τὸν ταξίαρχον ἐκέλευον ἀκληρωτὶ τὴν

athenischen φυλαί (= τάξεις, zu XIII, 79) kamen 6 arg ins Gedränge; Xen. Hell. IV, 2, 21. — ἐναποθανόντων] Das ἐν in ἐναποθ. = „dabei“, ἐν ταύτῃ τῇ δυστυχίᾳ. Xen. Hell. III, 1, 4: ἐπεμψαν τῶν ἐπὶ τῶν τριάκοντα ἱππευδάντων, νομίζοντες κέρδος τῷ δήμῳ, εἰ ἀποδημοῖεν καὶ ἐναπόλοινο (ἐν ταύτῃ τῇ ἀποδημίᾳ ἀπόλοινο). — τοῦ σεμνοῦ Στειριῶς] „des großartigen Steiriers“. Gemeint ist Thrasybulos aus dem Demos Steiria der Phyle Pandionis. Sein herausforderndes, zur Selbstüberhebung geneigtes Wesen (bei dem Schol. des Aristoph. bekommt er deshalb die Attribute αὐθάδης und ὑπερόπτης τοῦ δήμου) hat ihm das ironische Epitheton σεμνός zugezogen, mit dem man häufig vornehmthuende, hochmütige Renommisten bezeichnete. D. XVIII, 258: σὺ ὁ σεμνὸς ἀνὴρ καὶ διαπτύων τοὺς ἄλλους. Eur. Alk. 800: τοῖς γε σεμνοῖς καὶ συνωφρυνμένοις. — τοῦ — ὠνειδικότος] Über die Bedeutung dieser Worte für die Zeitbestimmung der Rede Einl. § 7. — πάντες ἄνθρωποι] „alle Welt“; vgl. zu XII, 60, sowie XIV, 33. XXXI, 11. XXXII, 19. Die Formel regelmäfsig ohne Artikel (Kr. 50, 11, 9. K. 72, 8^a, Anm. 1), ebenso πάντων ἀνθρώπων beim Superl. (VII, 28); aber XXIV, 13: τῶν ἀπάντων ἀνθρώπων („der gesamten Menschheit“), weil der Begriff πᾶς betont ist (vgl. XIII, 97. Ant. II, β, 1. Xen. Anab. V, 6, 7. Kr. 50, 11, 12. K. 72, 8^b).

§ 16. ἐν Κορίνθῳ — κατειλημμένων] Die feste Stellung der

Verbündeten sperrte dem bei Sikyon stehenden siegreichen lakedäm. Heere unter Aristodamos den Landweg zu dem eilig aus Asien zurückberufenen, durch Phokis gegen Bötien vorrückenden Agesilaos; nur eine Mora stiefs auf dem Seewege zu ihm. — παρίεναι] an der Stellung der Verbündeten vorbei über den Isthmos. — ἐμβαλόντος] im August des J. 394. ἐμβ. ist kausal dem ψηφισαμ. untergeordnet, also kein Asyndeton (zu XIII, 11); der Nachsatz beginnt mit φοβουμένων. — τῶν ἀρχόντων] die Strategen, wie XIV, 21. XV, 5. — ἀποχωρίσαι] „zu detachieren“, vom Hauptcorps, welches in der eingenommenen festen Stellung ohne Gefahr vermindert werden konnte. — τάξεις] zu XIII, 7. — βοηθήσουσι] „Hilfe bringen sollten“. Kr. 53, 7, 7; vgl. K. 105, 3, Anm. und zu XII, 98. — εἰκότως] „und mit gutem Grunde“, wie XXVI, 17; ebenso δικαίως [Lys.] VI, 25. Selten wird eine solche ἐπίκρισις (zu XIII, 70) durch καί angefügt; so bei Lys. XXV, 27, wo in gleicher Weise wie hier das Adverb. durch die nachgesetzte Anrede urgirt wird (vgl. Isai. VIII, 12. D. XXX, 37. XXXVI, 51). — τὸν ταξίαρχον] meines Stammes, daher der Artikel; zu XIII, 79. Der Taxiarch sollte natürlich nur den Wunsch des M. bei den Strategen anbringen; übrigens blieb das Gesuch ohne Erfolg, denn offenbar hat M. an dem Kampfe bei Koroneia nicht teilgenommen. — ἀκληρωτὶ] Zu der gefährlichen Expedition sollten die Phylen durchs Los bestimmt werden.

- 17 ἡμετέραν τάξιν πέμπειν. Ὡστ' εἴ τινες ὑμῶν ὀργίζονται τοῖς τὰ μὲν τῆς πόλεως ἀξιοῦσι πράττειν, ἐκ δὲ τῶν κινδύνων ἀποδιδράσκουσιν, οὐκ ἂν δικαίως περὶ ἐμοῦ τὴν γνώμην ταύτην ἔχοιεν· οὐ γὰρ μόνον τὰ προσταττόμενα ἐποιοῦν προθύμως, ἀλλὰ καὶ κινδυνεύειν ἐτόλμων· καὶ ταῦτ' ἐποιοῦν οὐχ ὥς οὐ δεινὸν ἡγούμενος εἶναι Λακεδαιμονίοις μάχεσθαι, ἀλλ' ἵνα, εἴ ποτ' ἀδίκως εἰς κίνδυνον καθισταίμην, διὰ ταῦτα βελτίων ὑφ' ὑμῶν νομιζόμενος ἀπάντων τῶν δικαίων τυγχάνοιμι. Καί μοι ἀνάβητε τούτων μάρτυρες.

MARTYRES.

- 18 Τῶν τοίνυν ἄλλων στρατειῶν καὶ φρουρῶν οὐδεμιᾶς ἀπελείφθην πώποτε, ἀλλὰ πάντα τὸν χρόνον διατετέλεκα μετὰ τῶν πρώτων μὲν τὰς ἐξόδους ποιούμενος, μετὰ τῶν τελευταίων δ' ἀναχωρῶν. Καίτοι χρὴ τοὺς φιλοτίμως καὶ κοσμίως πολι-

§ 17. τὰ τῆς πόλεως πράττειν] wie § 20; vgl. zu XXV, 11. — οὐ — ἐτόλμων] nicht bloß den Befehlen der Vorgesetzten (über τὰ προσταττόμενα ποιεῖν zu XII, 20) ist er eifrig nachgekommen, sondern hat auch gefährvolle Posten und Unternehmungen unerschrocken gesucht (κινδ. ἐτόλμων), wie §§ 13. 16 erzählt ist. — οὐχ — μάχεσθαι] also nicht aus bramarbasierendem Übermute; Geringschätzung der Gefahr hätte ja auch das Anerbieten des M. weniger rühmlich erscheinen lassen. — ἵνα — τυγχάνοιμι] Zum Gedanken und Ausdruck vgl. XXV, 13. — ἀπάντων τῶν δικαίων] „mein volles Recht“, im vorliegenden Falle also die Zulassung zum erlostem Amte.

§ 18. τῶν — φρουρῶν] Die Worte müssen nicht notwendig auf die Feldzüge und Garnisondienste der auf 394 folgenden Jahre gehen; M. blieb ja, da er nicht mit nach Böotien abging, in Garnison (als φρουρός) in Korinth, wo sich gleich nach der Schlacht die Athener festsetzten (Xen. Hell. IV, 4, 1. 14). Das Attribut τῶν ἄλλων bei φρουρῶν erklärt sich aus dem Gegensatze zum Jahre 395, wo das athen. Aufgebot, bei dem

sich M. befand (§ 13), in Theben als Besatzung gelegen hatte (Plut. Lys. 28). στρατειῶν gestattet auf die folgenden Jahre schon darum kaum eine Anwendung, weil es nach 394 zu großen Heereszügen in diesem Kriege nicht mehr kam (Xen. Hell. IV, 4, 14). — ἀπελείφθην] „blieb zurück“. Kr. 52, 6, 1. — πάντα — διατετέλεκα] „die ganze Zeit hindurch von Anfang bis zu Ende“, nachdrücklicher, durch den Chiasmus noch verschärfter Gegensatz zu οὐδεμιᾶς πώποτε. Auch sonst öfters πάντα τὸν χρόνον oder ἀεὶ διατελεῖν. — μετὰ τῶν πρώτων — ἀναχωρῶν] Vgl. Liv. XXI, 4, 8: (Hannibal) princeps in proelium ibat, ultimus conserto proelio excedebat. — καίτοι χρὴ κτλ.] Der durch καίτοι χρὴ eingeführte Gedanke enthält ein Postulat, das sich zu den im vorigen Satze erwähnten Thatsachen verhält wie im Syllogismus der Obersatz zum Untersatz; ebenso Is. IV, 25. 132. VI, 51. VIII, 89. XV, 23. 128. 157. XVIII, 38. 41. 62. XIX, 48. Isai. I, 13. Hyp. f. Eux. XX. D. XXI, 18. Seltener in dieser Weise καίτοι δεῖ (D. XVIII, 292), προσήκει (Is. VIII, 120), δίκαιόν ἐστιν (Is. XV, 158. XIX, 33), εἰκός ἐστιν (Lys. XXV, 16. D. XXXVI, 26);

τευομένους ἐκ τῶν τοιούτων σκοπεῖν, ἀλλ' οὐκ εἴ τις κομᾶ, διὰ τοῦτο μισεῖν· τὰ μὲν γὰρ τοιαῦτ' ἐπιτηδεύματ' οὔτε τοὺς ἰδιώτας οὔτε τὸ κοινὸν τῆς πόλεως βλάπτει, ἐκ δὲ τῶν κινδυνεύειν ἐθελόντων πρὸς τοὺς πολεμίους ἅπαντες ὑμεῖς ὠφελεῖσθε. "Ωστ' οὐκ ἄξιον ἀπ' ὄψεως, ὧ βουλή, οὔτε φιλεῖν οὔτε 19 μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν· πολλοὶ μὲν γὰρ μικρὸν διαλεγόμενοι καὶ κοσμίως ἀμπεχόμενοι μεγάλων κακῶν αἴτιοι γέγονασιν, ἕτεροι δὲ τῶν τοιούτων ἀμελοῦντες πολλὰ κἀγαθὰ ὑμᾶς εἰσιν εἰργασμένοι.

"Ἦδη δέ τινων ἡσθόμην, ὧ βουλή, καὶ διὰ ταῦτ' ἀχθομένων 20 μοι, ὅτι νεώτερος ὢν ἐπεχείρησα λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. Ἐγὼ δὲ τὸ μὲν πρῶτον ἡναγκάσθην ὑπὲρ τῶν ἐμαυτοῦ πραγμάτων δημηγορῆσαι, ἔπειτα μέντοι καὶ ἐμαυτῷ δοκῶ φιλοτιμότερον δια-

vgl. auch Lys. XXVII, 10. XXXI, 26. — κομᾶ] als λακωνιστής, Einl. § 5, Anm. 11. Der kecke Ausdruck: langes Haar macht noch keinen schlechten Bürger, wiederum dem ἡθος des M. sehr angemessen. — ἐκ — ὠφελεῖσθε] ὠφελεῖσθαι ἐκ gewöhnlich von Sachen (ἐκ τῶν ὑμετέρων XXI, 18, ἐκ τῆς τέχνης XXII, 20); ebenso ἀπό. Bei Personen meist ὑπό, seltener παρὰ in dem zu XXXI, 19 besprochenen Sinne.

§ 19. ἀπ' ὄψεως] „nach dem Äußeren“; Antiphanes bei Athen. XII, 544^f: ἀπὸ τῆς ὄψεως ἐστὶν ἑλληνικός. Die Sentenz hat gnomische Form. Die Anrede ὧ βουλή accentuiert den vorhergehenden Begriff; zu § 16 und XIII, 47. — μικρὸν διαλεγόμενοι] summissequentes. Der Wohlstand forderte Gemessenheit des Schrittes (πραότης πορείας Plut. Perikl. 5), sowie Mäßigung der Stimme. Lautes Reden (μέγα φθέγγεσθαι) galt als Zeichen mangelnder Gesittung (D. XXI, 201). Zum Gedanken vgl. das Fragm. des Philemon (Meineke, fragm. comic. IV, 5): οὐκ ἂν λαλῇ τις μικρόν, ἐστὶ κόσμιος, οὐδ' ἂν πορεύηται τις εἰς τὴν γῆν βλέπων· ὁ δ' ἡλίκον μὲν ἢ φύσις φέρει λαλῶν, μηδὲν ποιῶν δ' ἄσχημον, οὗτος κόσμιος. — κοσμ. ἀμπεχόμενοι] im Gegensatz zu den Lakonisten, die sich geflissent-

lich nachlässig trugen; ein schäbiges Obergewand (τρίβων), Pantoffeln (ἀπλαῖ) und derber Stock (βακτηρία) waren die Hauptbestandteile ihres habitus. — κοσμίως wie καλῶς ἀμπεχεσθαι Aristoph. Thesm. 165. Aber die Farbe des Gewandes adjektivisch: λευκὸν ἀμπεχεσθαι „sich in weiß kleiden“, Aristoph. Ach. 1024.

§ 20. ἀχθομένων] denn διαβάλλει τοὺς λέγοντας ἡλικία· ἐάν τε γὰρ νέος παντελῶς ἐάν τε πρεσβύτης δημηγορῇ, δυσχεραίνεται Anaxim. Rhet. 29. — νεώτερος ὢν] Vor dem 20. Jahre trat selten (Xen. Mem. III, 6, 1: Γλαύκων ἐπεχείρει δημηγορεῖν οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς) ein Athener vor dem Volke auf; zu XIV, 1. — ἡναγκ. — δημηγορῆσαι] Was ihn zwang, so zeitig vor dem Volke seine Interessen zu verteidigen, läßt sich nicht ermitteln, doch mag es im Zusammenhang mit den συμφοραὶ τοῦ πατρὸς § 10 gestanden haben (Einl. § 5, Anm. 10. — ἔπειτα — δέοντος] Geschickt wehrt er den Vorwurf unzeitigen Sichvordrängens ab durch das mehr Lob als Tadel in sich schließende Bekenntnis zu großen Ehrgeizes. — διατεθῆναι] zu XXXII, 18. — φιλοτ. τοῦ δέοντος] „als nötig ist“, eine Art Litotes für „als recht ist“ (iusto), wie παροξυνθῆναι μᾶλλον τοῦ δέοντος [D.]

21 τεθῆναι τοῦ δέοντος, ἅμα μὲν τῶν προγόνων ἐνθυμούμενος ὅτι οὐδὲν πέπαινανται τὰ τῆς πόλεως πράττοντες, ἅμα δ' ὑμᾶς ὁρῶν (τὰ γὰρ ἀληθῆ χρὴ λέγειν) τοὺς τοιούτους μόνους ἀξιόους τινὸς νομίζοντας εἶναι· ὥσθ' ὁρῶν ὑμᾶς ταύτην τὴν γνώμην ἔχοντας τίς οὐκ ἂν ἐπαρθείη πράττειν καὶ λέγειν ὑπὲρ τῆς πόλεως; Ἐτι δὲ τί ἂν τοῖς τοιούτοις ἄχθοισθε; οὐ γὰρ ἕτεροι περὶ αὐτῶν κριταί εἰσιν, ἀλλ' ὑμεῖς.

XXVI, 17. Aber Lys. XXX, 21 πλείω τοῦ δέοντος: *plura necessario*. K. 71, 3, Anm. 2. — τῶν προγ. ἐνθυμούμενος ὅτι κτλ.] Der Genit. τῶν προγόνων nicht abhängig von ἐνθυμούμενος, sondern von dem das Objekt vertretenden Satze ὅτι — πράττοντες (gr. Ausg. I, S. 482).

§ 21. ἅμα — εἶναι] Die Worte enthalten eine durch τὰ — λέγειν in der Form gemilderte herbe Wahrheit: Ihr beachtet nur die, die eine Rolle spielen wollen, Bescheidene bleiben unberücksichtigt. Is. XII, 10: οἱ μὴ τυχόντες τόλμης ἀτιμότεροι περιέρχονται πρὸς τὸ δοκεῖν ἀξιοί τινος εἶναι τῶν ὀφειλόντων τῷ δημοσίῳ. — τὰ γὰρ ἀλ. χρὴ λέγειν] In dieser Formel wohl immer χρὴ (δεῖ) τὰληθῆ (nicht ἀληθῆ) λέγειν (Is. Br. VI, 3. Plat. Apol. 22^a. [Lys.] VI, 42. Aisch. I, 64); daneben auch ἅπαντα τὰληθῆ (Lys. III, 10). Vgl. [D.] XI, 17: εἰρήσεται γὰρ τὰληθῆ (And. I, 72: ἀλλὰ γὰρ τὰληθῆ εἰρήσεται) und

Lys. fr. 75, 1: πάντα γὰρ εἰρήσεται τὰληθῆ πρὸς ὑμᾶς. Is. XVIII, 10. Cicero pflegt in ähnlichen Fällen ein *vere dicam* (de or. II, 4, 15. p. Sest. 9, 22) oder *vere loquar* (de or. I, 21, 97) oder *ut vere dicam* (de or. I, 33, 150) parenthetisch beizufügen. — ἀξιόους τινός] Über die in τινός liegende Prägnanz Kr. 51, 16, 13. K. 80, Anm. 1; vgl. XVII, 1: διὰ τὸ βούλεσθαι με ἀξιόν εἶναί τινος. Is. XII, 10. D. XX, 16. — οὐ γὰρ — ἕτεροι] Gedanke: Ihr selbst veranlaßt durch euer Verhalten (τοὺς τοιούτους — εἶναι), daß manche frühzeitig und vielleicht allzu eifrig auf den polit. Schauplatz treten; wie könntet ihr also billiger Weise solche Leute ungünstig beurteilen, da ihr Richter seid über das, was ihr selbst verschuldet? Das wäre nur statthaft, wenn andre über sie zu Gericht säßen. Über die Form des Schlusses Einl. § 8.

Die Rede gegen Philon (XXXI).

Es entsprach der Anschauung des Altertums von der 1
Verpflichtung des Bürgers, dem Staate gegenüber, von dem
er doch ein integrierender Teil sei, Gleichgültigkeit und
Passivität nicht aufkommen zu lassen, ihm vielmehr alle seine
Kräfte zu widmen¹⁾, wenn Solon ein Gesetz gab, es solle
seiner politischen Rechte verlustig gehen, wer bei bürgerlicher
Zwietracht eine kühle, egoistische Neutralität bewahre²⁾. Der
Gesetzgeber wollte dadurch gleichgültige, selbstsüchtige oder
feige Zurückhaltung der Bürger verhüten und durch Herbei-
ziehung aller Bürger der guten Sache zu möglichst schnellem
Siege verhelfen.

Doch kann dies Gesetz nur theoretische Geltung ge- 2
wonnen haben, ohne je ins Rechtsbewusstsein der Athener
überzugehen; der stärkste Beweis dafür ist die vorliegende
Rede des Lysias, in welcher wiederholt, namentlich §§ 13. 27,
die Erwähnung dieses Gesetzes, wenn es Rechtskraft gehabt
hätte, kaum zu umgehen war; denn daß Lysias das solonische
Gesetz nicht gekannt habe, ist sehr unwahrscheinlich. Im
Herzen mochte wohl jeder Partei ergreifen, aber nicht not-
wendig mit bewaffneter Hand.

So finden sich denn auch während des Bürgerkrieges des 3

1) Aristot. Polit. V (VIII), 1, S. 130 Bekker: οὐ γὰρ νομίζειν αὐτὸν αὐτοῦ τινα εἶναι τῶν πολιτῶν, ἀλλὰ πάντας τῆς πόλεως· μόριον γὰρ ἕκαστος τῆς πόλεως. — 2) Plut. Sol. 20: νόμος ἴδιος μὲν μάλιστα καὶ παράδοξος κελεύων ἄτιμον εἶναι τὸν ἐν στάσει μηδετέρας μερίδος γενόμενον· βούλεται δ', ὥς ἔοικε, μὴ ἀπαθῶς μηδ' ἀναισθήτως ἔχειν πρὸς τὸ κοινὸν ἐν ἀσφαλεῖ θέμενον τὰ οἰκεία, καὶ τῷ μὴ συναλγεῖν μηδὲ συννοσεῖν τῇ πατρίδι καλλωπιζόμενον, ἀλλ' αὐτόθεν („auf der Stelle“) τοῖς τὰ βελτίω καὶ δικαιότερα πράττουσι προσθέμενον συγκινδυνεύειν καὶ βοηθεῖν μᾶλλον ἢ περιμένειν ἀκινδύνως τὰ τῶν κρατούντων. Gellius (noct. Att. II, 12) führt das Gesetz aus Aristoteles an: Si ob discordiam dissensionemque seditio atque discessio populi in duas partes fiet et ob eam causam irritatis animis utrimque arma capientur pugnabiturque, tum qui in eo tempore in eoque casu civilis discordiae non alterutri parti sese adjunxerit, sed solitarius separatusque a communi malo civitatis secesserit, is domo patria fortunisque omnibus careto, exul ex-torrisque esto. Danach wäre die Atimie mit Exil verbunden gewesen. —

J. 403 Beispiele gänzlichen Fernbleibens vom Kampfe³⁾, obschon die Patrioten diejenigen unter ihren Leidensgenossen scheel ansahen, die sich ohne Not dem Befreiungskampfe entzogen⁴⁾. Unter diesen war ein sonst nicht weiter bekannter Bürger, Philon aus dem Demos Acharnai der Phyle Oineis, der, obgleich von den Machthabern ausgewiesen und durch Vermögen und Körperkraft zur Teilnahme am Kampfe befähigt, gleichwohl für die Wiederherstellung der Freiheit nicht das mindeste gethan hatte. Anfangs hatte er sich, der Weisung der Dreißig gemäß⁵⁾, auf dem Lande aufgehalten, war aber dann nach dem damals unabhängigen⁶⁾ attisch-böotischen Grenzorte Oropos gezogen und hatte dort als Schutzbürger gelebt; die Wirren in dem durch den Bürgerkrieg zerrütteten Vaterlande hatte er zu schmachvollen freibeuterischen Expeditionen benutzt und dadurch augenfällig dargethan, daß er die Waffen für die Freiheit hätte führen können. Erst als die Restauration vollendet war, kehrte er nach Athen zurück.

- 4 Nicht lange nach der Wiederherstellung der Verfassung fiel ihm durchs Los⁷⁾ das Amt eines Buleuten zu. Als nun kurz vor Ablauf des bürgerlichen Jahres vor der abtretenden Bule die Dokimasie⁸⁾ der fürs nächste Jahr designierten Buleuten stattfand, erhob sich, seinem Eide gemäß⁹⁾, gegen die Zulassung des Philon der Sprecher der vorliegenden Rede, ein Buleut, um vor dem als Gerichtshof konstituierten Rate die moralische Unwürdigkeit des Philon nachzuweisen. Er gründet seine Behauptung auf die Darlegung, daß Philon weder seinen Bürgerpflichten noch seinen Pietätspflichten gegen die Eltern nachgekommen sei, beides Momente, die bei der Dokimasie wesentlich in Frage kamen¹⁰⁾. An diese durch Zeugenaussagen bestätigten Auseinandersetzungen knüpft er eine Reihe von Betrachtungen, die den Zweck haben, durch das beliebte, dem Lysias aber sonst weniger gelungene rhetorische Mittel der Übertreibung (*αὐξησις*) und durch den Ausdruck des durch Schwarzmalerei künstlich gesteigerten Unwillens (*δείνωσις*, *exaggeratio*) das Verhalten des Philon als

3) Is. XXI, 2; vgl. Lys. XXV, 14 und Einl. zu R. XXV, § 1. — 4) Is. XVI, 14: *τοῖς ἡσυχίαν ἄγουσι τῶν συμφορὰδων μᾶλλον ὠργίζεσθ' ἢ τοῖς αἰτίοις τῶν συμφορῶν γεγενημένοις*. — 5) zu Lys. XII, 95. — 6) Die vielbestrittene Grenzstadt am Ausflusse des Asopos war vor 411 abhängige Bundesgenossin Athens gewesen. In diesem Jahre fiel sie durch Verrat in die Hände der Thebaner; doch blieb sie unter oligarch. Regiment politisch unabhängig. Erst 402 ward sie infolge innerer Zwistigkeiten von dem böotischen Bunde annektiert. — 7) Die Buleuten wurden durchs Bohnenlos (*κνᾶμος*) designiert, daher *ἡ ἀπὸ τοῦ κνᾶμου βουλή* Thuk. VIII, 66, 1. — 8) Einl. zu R. XXV. — 9) Wie alle Beamten mußten die Buleuten vor dem Amtsantritt einen Eid (den *ὄρκος βουλευτικός*) ablegen. — 10) zu XVI, 9. —

so unwürdig darzustellen, daß die Abweisung bei der Prüfung das geringste sei, das ihn treffen müsse, um so mehr, als durch diese Entscheidung keine Partei verletzt, wohl aber im Falle einer Zulassung des Philon zu dem erlosten Amte die Gutgesinnten durch Gleichstellung eines notorisch Unwürdigen gekränkt werden würden. Dem zu erwartenden Einwande, daß Philon durch seine Haltung während des Bürgerkrieges eine gesetzliche Bestimmung nicht verletzt habe, begegnet er durch eine den Rednern überhaupt geläufige Form der *αὐξήσις*: Es hat kein Gesetzgeber ein solches Vergehen je für möglich gehalten.

Die Rede weicht in der *inventio* und *elocutio* in mancher 5 Hinsicht von der lysianischen Praxis ab. Hierher gehören nicht die zahlreichen Antithesen, Chiasmen und Isokola, wohl aber manche Eigentümlichkeiten des Ausdrucks¹¹⁾, künstlicher Periodenbau, Vorliebe für Wortspiele, namentlich für die *Paronomasie*¹²⁾, auch eine sonst bei Lysias selten hervortretende Neigung zum Sentenziösen¹³⁾. Doch berechtigt dies eigentümliche Gepräge nicht dazu, mit holländischen Kritikern die Rede als unecht oder doch von einem Überarbeiter verkürzt und durch Zusätze verfälscht anzusehen. Die Rücksicht auf die Persönlichkeit des Sprechers konnte ja dem Lysias Veranlassung bieten, in manchen Stücken in der rednerischen Form sich ihr anzupassen, eine Fähigkeit, die ihm nach den Urteilen der alten Kritiker wie wenigen andern eigen war¹⁴⁾.

Die Ökonomie auch dieser Rede ist wenig kunstvoll. Im Proömium (§ 1—6) weist der Sprecher seine Verpflichtung nach, als Kläger aufzutreten, erinnert, wie herkömmlich, an seine mäfsige rednerische Begabung und spricht, als die Basis seiner Anschuldigungen, den Grundsatz aus, nach welchem er das Wohlverhalten des Bürgers, bez. seine Qualifikation zum Beamten beurteile. Auf die Prothesis folgt die ziemlich umfangliche Narratio: Philon hat weder als Bürger noch als Sohn seine Schuldigkeit gethan, woran sich die Reflexion knüpft, ob irgend ein andrer Umstand seine Zulassung zum Amte rechtfertige (§ 7—26). In lockerer Aneinanderreihung folgt die Prokatalipsis¹⁵⁾ seines Verteidigungsargumentes (§§ 27. 28), ein Hinweis auf das sonstige Verfahren bei der Beurteilung bürgerlichen Verhaltens und auf die Unmöglichkeit, daß Philon den Forderungen des Buleuteneides genügen könne (§ 29—31), die Abweisung der Fürsprecher (§§ 32. 33), endlich im kurzen Epilog die Mahnung an die Buleuten, den Mafsstab bei der Beurteilung der Würdigkeit zum Amte aus sich selbst zu entnehmen (§ 34).

11) §§ 2. 5. 6. — 12) §§ 9. 11. 18. 24. 26. 31. — 13) §§ 5. 6. 10. 11. 24. 25. — 14) Prol. § 14. — 15) zu XIII, 55.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΩΝΟΣ ΔΟΚΙΜΑΣΙΑΣ.

- 1 Ὡμην μὲν, ὧ βουλή, οὐκ ἂν ποτ' εἰς τοῦτο τόλμης Φί-
λωνα ἀφικέσθαι, ὥστ' ἐθελῆσαι εἰς ὑμᾶς ἐλθεῖν δοκιμασθησό-
μενον· ἐπειδὴ δ' οὐχ ἓν τι μόνον ἀλλὰ πολλὰ τολμηρός ἐστιν,
ἐγὼ δ' ὁμόσας εἰσῆλθον εἰς τὸ βουλευτήριον τὰ βέλτιστα βου-
2 λεύσειν τῇ πόλει, ἔνεστί τ' ἐν τῷ ὄρκῳ ἀποφανεῖν εἴ τίς τιν'
οἶδε τῶν λαχόντων ἀνεπιτήδειον ὄντα βουλεύειν, ἐγὼ τὴν κατὰ
τουτοῦ Φίλωνος ποιήσομαι κατηγορίαν, οὐ μέντοι γ' ἰδίαν

§ 1. ὥ μ η ν] Das Impf.: „ich glaubte früher“ häufig im Eingang der Reden, zuweilen durch πρότερον (VII, 1), τέως, ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ näher bestimmt, meist mit dem Gegensatze ἐπειδὴ δέ. — ἐθελῆσαι] „sich dazu entschliessen“, vom moralischen Wagnis; anderwärts τολμῆσαι. — εἰς ὑμᾶς ἐλθεῖν] „vor euch treten“, wie D. XXVII, 1: Ἀφοβος εἰς ὑμᾶς ἐλήλυθεν. Vgl. auch zu XII, 85. Über das in solchem Falle gewöhnlichere εἰσελθεῖν zu XIII, 12. — ἓν τι — πολλὰ τολμηρός] Das Adj. mit der Konstr. des Verb.; am häufigsten so ἕξαρκος (zu XXXII, 20). Kr. 46, 4, 5. — εἰσῆλθον εἰς τὸ βουλευτήριον] vom „Eintritt“ in den Rat, wie Thuk. VIII, 70: οἱ τετρακόσιοι ἐσελθόντες ἐς τὸ βουλευτήριον πρυτάνεις σφῶν αὐτῶν ἀπεκλήρωσαν. — ὁμόσας] Einl. § 4, Anm. 9. — τὰ βέλτ. βουλεύσειν] Citat aus dem Buleuteneid ([D.] LIX, 4: ὁμωμοκῶς τὰ βέλτιστα βουλεύσειν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων); vgl. auch unten § 31: χρηστόν τι βουλευῆσαι περὶ τῆς πολιτείας. XXX, 10: οὐ τὰ βέλτιστα βουλεύειν τῇ πόλει. Über den Accus. (vgl. noch D. XXII, 36:

ἀνάξια τοῦ στεφανωθῆναι βεβούλευκεν) Kr. 46, 5, 4. K. 83, 9^a.

§ 2. ἔνεστί τε — ἀποφανεῖν] Über τε zu XIII, 1. Der Inf. Fut. hinter ἔνεστι wie Xen. Mem. I, 1, 18: τὸν βουλευτικὸν ὄρκον ὁμόσας, ἐν ᾧ ἦν κατὰ τοὺς νομοὺς βουλεύσειν. — ἀνεπιτήδειον] „ungeeignet“, euphemistisch für ἀνάξιον. Bei der Dokimasia war die Frage: εἴτ' ἐπιτήδείοί εἰσιν (οἱ λαχόντες oder χειροτονηθέντες) ἄρχειν εἴτε μή die herkömmliche (Poll. Onom. VIII, 44). Und so ἐπιτήδειος oft fast = ἄξιος, wie D. XX, 83 mit Anspielung auf die erwähnte Formel: δοκιμάζεσθ' εἴτ' ἐπιτήδαιοι πάσχειν ἐστὲ εὔ τὸν λοιπὸν χρόνον εἴτε μή. Lys. XXX, 24. Ebenso idoneus Cic. de imp. Pomp. 19, 57: ille idoneus non est qui impetret. — οὐ μέντοι γε] Gewöhnlich mit dazwischentretendem Tonworte οὐ μέντοι ... γε (so unten § 19); wie hier D. XXXIV, 20: ὡμολόγει μὲν εἰρηκέναι ταῦτα πρὸς τοῦτον, οὐ μέντοι γ' ἐντὸς ὧν εἰπεῖν αὐτοῦ. [D.] VII, 26. Plat. Staat I, 329^e u. s. w. Ähnlich καίτοι γε (bei Lys. I, 42 und unten § 10) neben καίτοι ... γε und ἀλλ' οὖν γε (Is. XX, 14. Lyk. 141. Diodor I, 90,

ἔχθραν οὐδεμίαν μεταπορευόμενος οὐδὲ τῷ δύνασθαι καὶ εἰω-
θέναι λέγειν ἐν ὑμῖν ἐπαρθεῖς, ἀλλὰ τῷ πλήθει τῶν ἁμαρτη-
μάτων αὐτοῦ πιστεύων καὶ τοῖς ὅρκοις οἷς ὥμοσα ἐμμένειν
ἀξιῶν.

Γνώσεσθε μὲν οὖν ὅτι οὐκ [ἀπ' ἴσης παρασκευῆς ἐγὼ τε 3
τοῦτον ἐλέγξω οἷός ἐστι καὶ οὗτος ἐπεχείρησε πονηρὸς εἶναι.
ὅμως δ' εἴ τι ἐγὼ ἐλλείποιμι τῷ λόγῳ τῆς κατηγορίας, οὐκ ἂν
δίκαιος εἴη οὗτος διὰ τοῦτ' ὠφελήθηται, ἀλλὰ μᾶλλον, ὅ τι
ἱκανῶς διδάξαιμι, ἐκ τούτων ἀποδοκιμασθῆναι. Ἐνδεῶς μὲν 4
γὰρ διὰ τὴν ἀπειρίαν, ἱκανῶς δὲ διὰ τὴν περὶ αὐτὸν κακίαν
εἰρηκῶς ἂν εἴην. Ἀξιῶ δὲ καὶ ὑμῶν οἵτινες δυνατώτεροι ἐμοῦ
εἶσι λέγειν, ἀποφῆναι μείζω ὄντ' αὐτοῦ τὰ ἁμαρτήματα, καὶ
ἐξ ὧν ἂν ἐγὼ ὑπολίπω, πάλιν αὐτοὺς περὶ ὧν ἴσασι κατηγο-

3) neben ἀλλ' οὖν... γε. In solchen Fällen wird durch γέ mit der vorausgehenden Konjunktion zugleich der Inhalt des ganzen Satzes oder Satzgliedes (hier οὐκ ἰδίαν — ἐπαρθεῖς) hervorgehoben. — μεταπορευόμενος] ein gewählterer, in diesem Sinne („ahnden“) erst in der späteren Gräcität wieder vorkommender Ausdruck für μετιέναι. — τοῖς ὅρκοις] Über den Plural zu XIV, 40. Die vier Ptcipialsätze οὐ μὲντοι — ἀξιῶν entsprechen einander chiastisch und enthalten ein zweifaches Isokolon.

§ 3. οὐκ ἀπ' ἴσ. παρασκ. ἐγὼ τε — καὶ οὗτος] ich bin nicht so gerüstet (befähigt), die Schlechtigkeit seines Charakters nachzuweisen, wie er, Schlechtigkeiten auszuführen. ἀπό bezeichnet die von einer Person oder Sache ausgehende Wirkung, „vermöge“, wie XXI, 10. Kr. 68, 16, 7. ἴσος — τε — καὶ wie D. prooem. 45: οὐκ ἴσος πόνος πρό τε τοῦ λέγειν καὶ πρό τοῦ πράττειν ἐστίν. Plat. Phaid. 76^e. Häufiger ὁ αὐτός — τε — καί. — εἴ τι — ἐλλείπ. — τῆς κατηγ.] wenn nach meiner Klagrede einige seiner Vergehen nicht so bedeutend erscheinen sollten, wie sie in Wirklichkeit sind. — δίκαιος] zu XXV, 14. — ὅ τι — ἐκ τούτων] wie D. LVII, 12: ὅ τι γνοίησαν περὶ ἐμοῦ, τούτοις ἠθέλον ἐμμένειν u. ö.

Kr. 58, 4, 5. Über den Wechsel im Ausdruck (εἴ τι — ὅ τι) zu XXV, 18.

§ 4. διὰ τὴν ἀπειρίαν] „wegen meiner Ungeübtheit“; zu XII, 3. — διὰ τὴν — κακίαν] „wegen der ihm anhaftenden Schurkerei“, die gleichsam die Sphäre bildet, die ihn umgiebt. Diese scheinbare Periphrase des Gen. der Person durch περί c. accus. ist selten bei den Rednern. Is. XII, 76: οὐδεμίαν ὑπερβολὴν λέλοιπε τῆς περὶ αὐτὸν δόξης. — δυνατώτεροι λέγειν] δυνατός λέγειν, auch λέγειν (εἰπεῖν) δυνάμενος geläufiger Ausdruck von der Redefertigkeit (δεινότης); oben § 2. XIV, 38. XXX, 24. Gegensatz ἀδύνατος λέγειν, zu XII, 3. — μείζω] Bei seiner geringen Begabung befürchtet er, die Schwere (τὸ μέγεθος) von Philons Verbrechen nicht gehörig darthun zu können. Dagegen stützt er sich § 2 auf die Zahl (τὸ πλῆθος) derselben, woraus zu schliessen ist, daß er sie vollständig kennt und auch nicht befürchtet, es möchte ihm während der Rede das eine oder das andere entfallen. — ἐξ ὧν ἂν ἐγὼ ὑπολ.] „den Stoff entnehmend aus dem, was ich (zur Begründung der Schwere seiner Frevelthaten andern zu sagen) übrig lasse“ (ὑπολίπω ἂν sc. εἰπεῖν). — πάλιν αὐτοῦς] „ipsos rursus“, Gegensatz zu ἐγώ.

ρῆσαι Φίλωνος· οὐ γὰρ ἐκ τῶν ὑπ' ἐμοῦ μόνου λεγομένων
 5 δεῖ ὑμᾶς περὶ αὐτοῦ ὁποῖός ἐστι σκέψασθαι. Ἐγὼ γὰρ οὐκ
 ἄλλους τινὰς φημι δίκαιον εἶναι βουλεύειν περὶ ἡμῶν ἢ τοὺς
 πρὸς τῷ εἶναι πολίτας καὶ ἐπιθυμοῦντας τούτου. Τούτοις μὲν
 γὰρ μεγάλα τὰ διαφέροντ' ἐστὶν εὖ τε πράττειν τὴν πόλιν τήνδε
 καὶ ἀνεπιτηδείως, διὰ τὸ ἀναγκαῖον σφίσιν αὐτοῖς ἡγεῖσθαι
 εἶναι μετέχειν τὸ μέρος τῶν δεινῶν, ὥσπερ καὶ τῶν ἀγαθῶν
 6 μετέχουσιν· οἱ δὲ φύσει μὲν πολῖταί εἰσι, γνώμη δὲ χροῶνται
 ὥς πᾶσα γῆ πατρὶς αὐτοῖς ἐστίν, ἐν ᾗ ἂν τὰ ἐπιτήδει' ἔχωσιν,
 οὗτοι δῆλοί εἰσιν ὅτι ῥαδίως ἂν παρέντες τὸ τῆς πόλεως κοινὸν

§ 5. ἐγὼ — τούτου] Begründung der Behauptung, daß er sich durch seinen Eid verpflichtet fühle, gegen die des Ehrenamtes unwürdige (§ 2) Persönlichkeit des Ph. aufzutreten. — οὐκ ἄλλους τινὰς — ἢ] οὐκ ἄλλος τις ἢ wie § 34. Plat. Phaid. 100^d. Thuk. VIII, 48, 4. Xen. Mem. III, 4, 12 (Plat. Phaid. 101^c: οὐκ ἄλλως πως ἢ); οὐκ ἄλλος τις ἀλλ' ἢ Plat. Phaid. 101^c, οὐκ ἄλλος τις, ἀλλὰ Lys. fr. 5. Vgl. zu XII, 50. — βουλεύειν περὶ] περὶ nähert sich auch hier (zu XIII, 17) dem Begriffe des ὑπέρ. — πρὸς — πολίτας] „außerdem daß sie — sind“. Kr. 50, 6, 2. K. 121. Im Folgenden betone ἐπιθυμοῦντας. τούτου = τοῦ εἶναι πολίτας. — τούτοις — ἀνεπιτηδείως] τε — καὶ nur scheinbar anstatt der disjunktiven Partikeln, denn der Gedanke ist: Wohl und Wehe der Stadt macht für sie einen großen Unterschied aus. Zum Ausdruck Thuk. II, 43, 5: μεγάλα τὰ διαφέροντα αὐτοῖς, ἣν τι πταίσωσιν, vgl. auch zu XXXII, 1. — In ἀνεπιτηδείως („ungehörig“) liegt ein Euphemismus, wie D. prooem. 21: ὅθεν συμβαίνει πολλὰ καὶ οὐκ ἐπιτήδεια. — ἡγεῖσθαι εἶναι μετέχειν] Das Verb. des Glaubens eingeschoben vor εἶναι wie XII, 40. 51. 93. XVI, 21. XIX, 11. 15. XXV, 6 u. o. Der Infin. μετέχειν, der dem folgenden Indik. μετέχουσιν chiasmatisch gegenübersteht (zu XII, 20), ist etwas schärfer zu betonen und durch eine kleine Pause von den beiden vorausgehenden Infin. zu trennen. — μετέχειν

— δεινῶν] Zum Gedanken Is. XVI, 39: τοῦτον ἀναγκαῖον ἐστὶν εὐνοῦστατον εἶναι ταῖς τῆς πόλεως εὐτυχίαις, ὅτω πλεῖστον μέρος καὶ τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν μέτεστιν. τὸ μέρος „ihr Teil“, wie oft bei λαβεῖν, δοῦναι, μεταδοῦναι, νέμειν, ἔχειν, αἰτεῖν. Kr. 50, 2. 3. 4. K. 72, 3. Über den Accus. bei μετέχειν zu XIV, 29. — ὥσπερ καὶ] zu § 27.

§ 6. οἱ — ἔχωσιν] Nach der Auffassung des Altertums, daß das Vaterland τροφὸς καὶ μήτηρ des Bürgers (Is. IV, 25. Plat. Menex. 237^b. c) und daß der letztere verpflichtet sei, durch patriot. Thun „ihm das Ziehgeld zurückzuerstatten“ (τὰ τροφεῖα ἀποδοῦναι [Lys.] II, 70 u. o.), mußte der als schlechter Bürger gelten, der ohne Not durch Auswanderung ihm seine Kräfte entzog (zu Lys. XIV, 38). Der Kosmopolitismus der Kyrenaiker und Stoiker war ein Abfall von der politischen Moral. Daher das abfällige Urteil des Redners über die vorliegende zuerst bei Aristoph. (Plut. 1151: πατρὶς γὰρ ἐστὶ πᾶς, ἵν' ἂν πράττη τις εὖ) und Eurip. (Phaëth. fr. 14: ὥς πανταχοῦ γε πατρὶς ἢ βόσκουσα γῆ) ausgesprochene Gnome, welche Pacuvius im Teucer bei Cic. Tusc. V, 37, 108 durch patria est, ubicumque est bene wiedergiebt. — δῆλοί εἰσιν ὅτι] Die Struktur des persönlich gebrauchten δῆλος mit ὅτι hier wohl wegen der Konkurrenz des Ptcp. παρέντες, bei Lys. nur noch XII, 50. — ἐπὶ

ἀγαθὸν ἐπὶ τὸ ἐαυτῶν ἰδίον κέρδος ἔλθοιεν διὰ τὸ μὴ τὴν πόλιν ἀλλὰ τὴν οὐσίαν πατρίδ' ἐαυτοῖς ἡγεῖσθαι.

Ἐγὼ τοίνυν ἀποφανῶ Φίλωνα τουτονὶ περὶ πλείονος ποι- 7
ησάμενον τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν ἢ τὸν κοινὸν τῆς πόλεως κίν-
δυνον καὶ ἡγησάμενον κρεῖττον εἶναι αὐτὸν ἀκινδύνως τὸν
βίον διάγειν ἢ τὴν πόλιν σῶζειν ὁμοίως τοῖς ἄλλοις πολίταις
κινδυνεύοντα. Οὗτος γάρ, ὥς βουλή, ὅθ' ἡ συμφορὰ τῇ πόλει 8
ἦν — ἥς ἐγὼ καθ' ὅσον ἀναγκάζομαι, κατὰ τοσοῦτο μέμνημαι
— ἐκκεκηρυγμένος ἐκ τοῦ ἄστεος ὑπὸ τῶν τριάκοντα μετὰ τοῦ
ἄλλου πλήθους τῶν πολιτῶν τέως μὲν ὥκει ἐν ἀγρῶ, ἐπειδὴ δ'
οἱ ἀπὸ Φυλῆς κατῆλθον εἰς τὸν Πειραιᾶ καὶ οὐ μόνον οἱ ἐκ
τῶν ἀγρῶν ἀλλὰ καὶ οἱ ἐκ τῆς ὑπερορίας οἱ μὲν εἰς τὸ ἄστυ
οἱ δ' εἰς τὸν Πειραιᾶ συνελέγοντο καὶ καθ' ὅσον ἕκαστος οἷός
τ' ἦν, κατὰ τοσοῦτον ἐβοήθει τῇ πατρίδι, τάναντία ἅπασι τοῖς
ἄλλοις πολίταις ἐποίησε· συσκευασάμενος γὰρ τὰ ἐαυτοῦ ἐν- 9

τὸ ἐαυτ. ἰδ. κέρδος] wie Xen. Hell. I, 4, 13: ἐπιβουλευθεῖς ὑπὸ τῶν πρὸς τὸ αὐτῶν ἰδίον κέρδος πολιτευόντων. Is. VIII, 127. D. LII, 31 (mit nachgestelltem Reflexivpron. und doppeltem Artikel Dein. I, 32: τοῖς ἰδίοις τοῖς ἐαυτοῦ κινδύνοις. Isai. fr. 13: τὰ ἴδια τὰ ἐμαυτοῦ. Plat. Gorg. 502^e: ἔνεκα τοῦ ἰδίου τοῦ αὐτῶν, ohne Artikel Thuk. VIII, 9, 1: ἐαυτοῦ τὸν στόλον ἰδίον ποιήσασθαι. Plat. Menex. 247^b: ἀπορία ἰδίων αὐτοῦ κτημάτων). Der Sinn: „ihr eigener Vorteil“ konnte auch erzielt werden durch das Pron. αὐτῶν (ἐπὶ τὸ αὐτῶν κέρδος, zu XIV, 23) oder durch die Verbindung von ἴδιος mit dem Pron. possess. (ἐπὶ τὸ σφέτερον ἰδίον κέρδος nach D. XIX, 307. L, 66. Is. VI, 8, oder ἐπὶ τὸ ἰδίον τὸ σφέτερον αὐτῶν κέρδος nach And. III, 36. Lys. XXI, 13. Is. IV, 77. — Mit Thuk. a. a. O. vgl. D. LV, 8: τὸ χωρίον ὁμολογεῖται ἡμέτερον ἰδίον εἶναι. Aisch. III, 143). — εἶναι ἐπὶ τὸ κέρδος wie D. II, 28 ἐπὶ τὸ λυσιτελοῦν χωρεῖν. — διὰ τὸ — ἡγεῖσθαι] Der drastische Gedanke: „Sie betrachten als ihr Vaterland den Geldsack“ erinnert an Sentenzen wie πατρίδα τὴν ἀρετὴν ([Lys.] II, 66), τὴν ἐλευθερίαν (Is. VI, 43) ἡγεῖσθαι (νομίζειν).

§ 7. τὴν ἰδίαν ἀσφάλ. κτλ.] Philons Verhalten bekundete nicht nur Feigheit, sondern auch Mangel an Patriotismus; denn der gute Bürger κοινωνεῖ τῶν τῆς πόλεως συμφορῶν (Is. XVI, 37).

§ 8. ἡ συμφορὰ] zu XII, 43. — ἥς — μέμνημαι] Über die Prodiorthosis zu XIII, 43. — κατὰ τοσοῦτο] „nur insoweit“; τοσοῦτον μόνον XXX, 25. — ἐκκεκηρυγμένος] Einl. § 3. — τέως μὲν] „eine Zeit lang“. Kr. 69, 60, Anm. Aber ἐν τῷ τέως χρόνῳ VII, 12: „bisher“. — οἱ ἀπὸ Φυλῆς] zu XII, 52. — οἱ ἐκ τῶν ἀγρῶν] für οἱ ἐν τοῖς ἀγροῖς ἐκ τῶν ἀγρῶν. Zu XII, 36. — οἱ ἐκ τῆς ὑπερορίας] Die Verbannten und Flüchtigen, auch die, welche bisher um eigener Interessen willen abwesend waren (wie Mantitheos XVI, 4), eilten je nach ihrer Parteistellung nach dem Peiraieus oder in die Stadt. — ἅπασι — πολίταις] Übertreibung; vgl. Einl. § 3. Auch unter den ἔτεροι § 17 mögen Athener gewesen sein, wie der bei Ausländern nachdruckslose Zusatz οἷς — ἐγγέγονει wahrscheinlich macht.

§ 9. συσκευασ. τὰ ἐαυτοῦ] wie Lyk. 17: συσκευασάμενος ἃ εἶχε χρήματα. — ἐν Ὁρωπῶ] Einl. § 3, Anm. 6. — μετοίκιον κατατι-

θένδ' εἰς τὴν ὑπερορίαν ἐξώκησε καὶ ἐν Ὠρωπῷ μετοίκιον κατα-
 τιθεὶς ἐπὶ προστάτου ὥκει, βουλευθεὶς παρ' ἐκείνοις μετοικεῖν
 μᾶλλον ἢ μεθ' ἡμῶν πολίτης εἶναι. Οὐ τοίνυν οὐδ' ὥσπερ
 ἐνιοί τινες τῶν πολιτῶν μετεβάλλοντο, ἐπειδὴ ἐώρων τοὺς ἀπὸ
 Φυλῆς ἐν οἷς ἐπραττον εὐτυχοῦντας, οὐδὲ τούτων τι τῶν εὐ-
 τυχημάτων ἠξίωσε μετασχεῖν, ἐπὶ κατειργασμένοις μᾶλλον ἐλ-
 θεῖν βουλόμενος ἢ συγκατελθεῖν κατεργασάμενός τι τῶν τῇ
 κοινῇ πολιτείᾳ συμφερόντων, οὐδ' ἦλθεν εἰς τὸν Πειραιᾶ οὐδ'
 10 ἔστιν ὅπου ἐαυτὸν ὑμῖν τάξαι παρέσχεν. Καίτοι γ' ὅστις εὐ-
 τυχοῦντας ὁρῶν ἡμᾶς ἐτόλμα προδιδόναι, τί ποθ' ὥς μὴ
 ἡβουλόμεθα γε πράττοντας ἐποίησεν ἄν; Ὅσοι μὲν τοίνυν
 διὰ συμφορὰς ἰδίας οὐ μετέσχον τῶν τότε γενομένων τῇ πό-
 λει κινδύνων, συγγνώμης τινὸς ἄξιοί εἰσι τυχεῖν· οὐδενὶ γὰρ
 11 οὐδὲν ἐκούσιον δυστύχημα γίγνεται· ὅσοι δὲ γνώμη τοῦτ'

θεῖς] an den bestimmten Terminen, daher das Ptcp. Impf. In Athen ward das Schutzgeld monatlich mit einer Drachme abgeführt. — ἐπὶ προστ. ὥκει] Der προστάτης (patronus) vertrat den politisch rechtlosen Metöken in allen Beziehungen zum Staate. Also hielt es Phil. nicht unter seiner Würde, seine politische Selbständigkeit den Rücksichten auf materiellen Vorteil zu opfern. Über ἐπί („unter“) Kr. 68, 40, 4, über ὥκει zu XII, 4. — παρ' ἐκείνοις] κατὰ σύνεσιν auf Ὠρωπῷ bezogen; vgl. zu XII, 58. — μετεβάλλοντο] zu XXV, 9. — τι] für οὐδέν nach der Bemerkung zu XII, 50; über den Accus. zu XIV, 29. Das Pron. indef. wird häufig zwischen betonte Begriffe eingeschoben; wie hier And. I, 147: οὐδ' ἔστιν ὅπου ἐκείνων τις τῶν ἀνδρῶν ἀπήτησεν ὑμᾶς χάριν. — ἐπὶ κατειργ. ἐλθεῖν — συγκατ. κατεργασάμενός τι] Ein doppeltes Wortspiel; κατειργασμένοις — κατεργασάμενός τι] Ein doppeltes Wortspiel; ist ein παρήχημα, die Zusammenstellung des Simplex (ἐλθεῖν) und Kompos. (συγκατελθεῖν) eine Form der Paronomasie. ἐπὶ κατειργασμένοις (ἐξεργασμένοις) „re confecta“, „nach abgemachter Sache“, eine bei den Tragikern und Herodot nicht seltene Formel, wofür Aisch. II, 123: ἐπὶ πεπραγμένοις. In ἐπί liegt der

Begriff der zeitlichen Folge, wie ἐπὶ τούτοις ῥηθεῖσι Xen. Hell. III, 4, 6. Kr. 68, 41, 3. K. 89, 5^b. — τῇ κοινῇ πολιτείᾳ] „dem Gemeingut der Verfassung“; so für τῇ πολιτείᾳ, um den Gegensatz zu dem tadelnswerten Egoismus des Ph. zu betonen. — οὐδ' ἔστιν ὅπου] „und nirgends“. Kr. 61, 5, 5. — ὑμῖν — παρέσχεν] zu XIV, 7.

§ 10. καίτοι γε — ἐπ. ἄν] Über die Schlufsform zu XII, 34, über καίτοι γε zu § 2. — ὥς — πράττοντας] ὥς οὐ βουλόμεθα u. ä. „nicht nach Wunsch“, ein volkstümlicher Euphemismus, wie οὐχ ὥς βούλεται πράττει D. XXII, 62, τῆς ἀναχωρήσεως οὐχ οἷας ἡβουλόμεθα γενομένης Is. XIX, 39. Das Impf. ἡβουλόμεθα („aliter atque velle-mus“) ist dem Modus des hypoth. Vordersatzes (πράττοντες = εἰ ἐπράττομεν) assimiliert (zu XII, 29), die Negation μὴ eben wegen des in πράττοντας liegenden Kondizional-satzes. — διὰ συμφορὰς ἰδίας] wie Krankheit, Schwäche, völlige Mittellosigkeit. — οὐδενὶ — γίγνεται] Ihre Nichtbeteiligung war also ein ἐκούσιον ἀμάρτημα, welches Anspruch auf Verzeihung hat; D. XXIV, 49: τοῖς ἄκουσιν ἀμαρτοῦσι μέτεστι συγγνώμης, οὐ τοῖς ἐπιβουλεύσασιν. Vgl. zu XIII, 52.

§ 11. γνώμη — συγγνώμης] eine

ἔπραξαν, οὐδεμιᾶς συγγνώμης ἄξιοί εἰσιν· οὐ γὰρ διὰ δυστυχίαν ἀλλὰ δι' ἐπιβουλήν ἐποίησαν αὐτό. Καθέστηκε δέ τι ἔθος δίκαιον πᾶσιν ἀνθρώποις τῶν αὐτῶν ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς μάλιστα δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν, τοῖς δὲ πένησιν ἢ ἀδυνάτοις τῷ σώματι συγγνώμην ἔχειν διὰ τὸ ἡγεῖσθαι ἄκοντας αὐτοὺς ἁμαρτάνειν. Οὗτος τοίνυν οὐδεμιᾶς συγγνώμης ἄξιός ἐστι τυχεῖν· οὔτε γὰρ τῷ σώματι ἀδύνατος ἦν ταλαιπωρεῖν, ὥς καὶ ὑμεῖς ὁρᾶτε, οὔτε τῇ οὐσίᾳ ἄπορος λειτουργεῖν, ὥς ἐγὼ ἀποδείξω. Ὅστις οὖν ὅσον δυνατὸς ἦν ὠφελεῖν, τοσοῦτον κακὸς ἦν, πῶς οὐκ ἂν εἰκότως ὑπὸ πάντων ὑμῶν μισοῖτο; Ἀλλὰ μὴν οὐδ' ἀπεχθήσεσθαι γε τῶν πολιτῶν οὐδενὶ τοῦτον ἀποδοκιμάσαντες, ὅς οὔ τι τοὺς ἑτέρους ἀλλ' ἀμφοτέρους φανερός ἐστι προδοῦς, ὥστε μήτε τοῖς ἐν τῷ ἄστει γενομένοις φίλον προσήκειν εἶναι τοῦτον — οὐ γὰρ ἠξίωσεν ὥς αὐτοὺς ἐλθεῖν κινδυνεύοντας — μήτε τοῖς τὸν Πειραιᾶ καταλαβοῦσιν· οὐδὲ γὰρ τούτοις ἠθέλησε συγκατελθεῖν. Εἰ μέντοι τι μέρος περὶέστι τῶν πολιτῶν ὃ τι τῶν αὐτῶν μετέσχε τούτῳ πραγμάτων, μετ' ἐκεί-

Paronomasie: „Absicht — Nachsicht“, wie φρόνημα — καταφρόνημα Thuk. II, 62, 3. — δι' ἐπιβουλήν] „per fraudem“, entsprechend dem vorausgehenden διὰ δυστυχίαν; anderwärts ἐξ und μετ' ἐπιβουλήs. — καθέστηκε ἐτι ἔθος] καθέστ. ein etwas pathetischer Ausdruck für ἐστι, doch auch sonst in gehobener Sprache, wie in einem Beispiel bei Apsines, Rhet. 11: κοινῇ πᾶσιν ἀνθρώποις καθέστηκε συνήθεια. — πᾶσιν ἀνθρώποις] zu XVI, 15. — τῶν αὐτῶν ἀδ.] abhängig sowohl von ὀργίζεσθαι wie von συγγνώμην ἔχειν. Dieselbe Rücksicht auf die Konzinnität hat den Genit. bei ὀργίζεσθαι auch XII, 80. XXVII, 11 (vgl. D. XVI, 13) veranlaßt; sonst verbindet Lys. dieses Verbum mit ὑπέρ, ἀντί, ἐπί c. dat. und διά c. acc. — τοῖς — μὴ ἀδικεῖν] „in deren Hand es liegt“, = οἷς μάλιστα ἔξεστι μὴ ἀδικεῖν. Bei ἀδικημάτων denkt der Sprecher namentlich an Nichterfüllung der Bürgerpflichten, im ersten Falle aus bösem Willen (ἀδικεῖν im engeren Sinne), im zweiten (τοῖς δὲ πένησιν κτλ.) ohne Verschulden (ἁμαρτάνειν).

§ 12. Folgerung aus den vor-

herigen allgemeinen Sentenzen: Keine Nachsicht verdient Philon, der, weder πένης noch ἀδύνατος τῷ σώματι, in der Lage war, durch persönliche Teilnahme am Kampfe (τῷ σώματι) und durch sein Vermögen (τῇ οὐσίᾳ) seinen Bürgerpflichten nachzukommen. — τῷ σώματι] gehört zu ταλαιπωρεῖν, wie nachher τῇ οὐσίᾳ zu λειτουργεῖν. Vgl. §§ 15. 21. — ὥς — ὁρᾶτε] Seine kräftige Konstitution zeigt, daß er damals (falls er nicht infolge einer Krankheit an zeitweiliger Schwäche litt, § 15) körperliche Strapazen recht wohl ertragen konnte. — λειτουργεῖν] durch Beschaffung von Waffen und Geldmitteln, § 15. Das Wort steht im weiteren Sinne; in der publizist. Terminologie heißen solche Schenkungen ἐπιδόσεις (vgl. zu XXX, 26). — ἀποδείξω] § 14. § 13. ἀλλὰ μὴν οὐδέ] zu XII, 27. — οὐ τι] „nicht etwa“; zu XIII, 88. — τοῖς — γενομένοις] Gewöhnlich heißt die Partei οἱ ἐν (τῷ) ἄστει (μείναντες); über den Artikel zu XXV, 18.

§ 14. εἰ — πραγμάτων] spöttisch, da nach § 8 Ph. mit seinem Gebaren allein dastand. — ὃ μὲν

νων, εἴν ποτε — ὃ μὴ γένοιτο — λάβωσι τὴν πόλιν, βουλεύειν ἀξιούτω.

Ὡς οὖν ὥκει τ' ἐν Ὁρωπῷ ἐπὶ προστάτου καὶ ἐκέκτηθ' ἱκανὴν οὐσίαν καὶ οὐτ' ἐν τῷ Πειραιεῖ οὐτ' ἐν τῷ ἄστει ἔθετο τὰ ὅπλα, ἵν' εἰδῇθ' ὅτι ταῦτα πρῶτον ἀληθῆ λέγω, ἀκούσατε τῶν μαρτύρων.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

- 15 Ὑπολείπεται τοίνυν αὐτῷ λέγειν ὡς τῷ μὲν σώματι δι' ἀσθενείαν τιν' ἐπιγενομένην ἀδύνατος κατέστη βοηθῆσαι εἰς τὸν Πειραιᾶ, ἀπὸ δὲ τῶν ὑπαρχόντων ἐπαγγειλάμενος αὐτὸς ἢ χρήματ' εἰσενεγκεῖν εἰς τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον ἢ ὀπλίσαι τινὰς τῶν ἑαυτοῦ δημοτῶν, ὥσπερ καὶ ἄλλοι πολλοὶ τῶν πολι-

γένοιτο] eine Deprekationsformel wie quod abominor (nolim), quod di omen avertant, häufig in Verbindung mit dem zuversichtlichen οὐδ' ἔσται (D. XXI, 209: ἐνθυμεῖσθε, εἰ γένοιτο, ὃ μὴ γένοιτο οὐδ' ἔσται, οὗτοι κύριοι τῆς πολιτείας). Übrigens liegt hier, da der gesetzte Fall undenkbar ist, in der Formel selbst ein Spott: „der Himmel verhüt's“. — λάβ. τὴν πόλιν] zu XII, 57. — ἱκανήν] um seinen Bürgerpflichten zu genügen. — ἔθετο τὰ ὅπλα] zum Kampfe; zu XIII, 81. — πρῶτον] „zuvörderst“, wie D. XXXVII, 8: ὡς οὖν ταῦτα πρῶτον ἀληθῆ λέγω, τούτων τοὺς μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι.

§ 15. τῷ σώματι] verb. mit βοηθῆσαι. Verpflichtung des Bürgers ist es, womöglich χρήσιμον γίνεσθαι καὶ τῇ οὐσίᾳ καὶ τῷ σώματι (D. XLII, 25, vgl. zu Lys. XXV, 4). Bloß Geldopfer zu bringen, ist minder löblich (D. XXI, 145), kann aber Notfall sein; um so rühmlicher, wenn auch körperlich Schwache sich dazu verstehen, τῷ σώματι λειτουργεῖν (D. XXI, 165). — δι' ἀσθ. τιν' ἐπιγενομένην] ἀσθενεία wie ἀρρωστία „die mit Körperschwäche verbundene Krankheit“. Zu ἐπιγενομένην vgl. D. XXXVI, 7: ἐπιγενόμενης ἀρρωστίας τῷ Πασίωνι. Thuk. II, 64, 1: ἐπιγεγένηται πέρα ὧν προσεδεχόμεθα ἢ νόσος ἢ δε. — ἐπαγγ. αὐτός] zu XII, 68. Ph.

hätte, wenn er etwa körperlich unfähig war, durch eine freiwillige Schenkung (zu § 12) an Geld und Waffen seinen Patriotismus erweisen können, wie z. B. Lysias selbst es that (Prol. § 8). Für die Dokimasie ist der Nachweis, daß Ph. auch jedem Geldopfer für den Staat sich entzog, wesentlich, da eine der dabei vorgelegten Fragen war: εἰ τὰ τέλη τελεῖ (Dein. II, 17), worunter Leiturgieen, ἐπιδόσεις und εἰσφοραί mit begriffen waren. — εἰσενεγκεῖν — ὀπλίσαι] schneller Übergang von ὅτι zum Infin., wie Thuk. I, 87, 4: εἶπον ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς συμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγγεῖν. Vgl. zu XIII, 78. Kr. 59, 2, 10. K. 129, 1, Anm. 1. — χρήματ' — ὑμέτερον] εἰσενεγκεῖν nicht von der eigentlichen Vermögenssteuer (εἰσφορά, zu XII, 20), sondern ebenfalls von der ἐπίδοσις. εἰσφέρειν εἰς „beisteuern für“, wie D. XXVII, 36: εἰς τὴν πόλιν εἰσφέρειν. Über τὸ πλῆθ. τὸ ὑμ. zu XII, 26. — ὀπλίσαι — δημοτῶν] Über diese φιλανθρωπία zu XVI, 14. — ὥσπερ καὶ — τῶν πολιτῶν] Zu ergänzen ist entweder ἢ εἰσήνεγκαν ἢ ὀπλίσαν (vgl. Thuk. V, 35, 6: Πύλον μέντοι ἡξιούν σφίσι ἀποδοῦναι· εἰ δὲ μή, Μεσσηνίους τε καὶ τοὺς Εἰλωτας ἐξαγαγεῖν, ὥσπερ καὶ αὐτοὶ τοὺς ἀπὸ

τῶν αὐτοὶ οὐ δυνάμενοι λειτουργεῖν τοῖς σώμασιν. Ἴν' οὖν 16
μὴ ἐγγένηται αὐτῷ ψευσαμένῳ ἑξαπατῆσαι, καὶ περὶ τούτων
ἤδη σαφῶς ὑμῖν ἀποδείξω, ἐπειδὴ ὕστερον οὐκ ἐξέσται μοι
παρελθόντι ἐνθάδ' ἐλέγχειν αὐτόν. Καί μοι κάλει Διότιμον τὸν
Ἀχαρνέα καὶ τοὺς αἰρεθέντας μετ' αὐτοῦ τοὺς δημότας ὀπλίσαι
ἀπὸ τῶν εἰσενεχθέντων χρημάτων.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ ΤΩΝ ΑΙΡΕΘΕΝΤΩΝ ΜΕΤΑ ΔΙΟΤΙΜΟΥ.

Οὗτος τοίνυν οὐχ ὅπως ὠφελήσει τὴν πόλιν ἐν τοιούτῳ 17
καιρῷ καὶ τοιαύτῃ καταστάσει διανοήθη, ἀλλ' ὅπως τι κερδανεῖ
ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμφορῶν παρεσκευάσατο· ὁρμώμενος γὰρ
ἐξ Ὀρωποῦ, τοτὲ μὲν αὐτὸς μόνος, τοτὲ δ' ἑτέροις ἡγούμενος,
οἷς τὰ ὑμέτερα δυστυχήματ' εὐτυχήματ' ἐγγέγονει, περιῶν κατὰ 18
τοὺς ἀγροὺς καὶ ἐντυγχάνων τῶν πολιτῶν τοῖς πρεσβυτάτοις,
οἳ κατέμειναν ἐν τοῖς δήμοις ὀλίγα μὲν τῶν ἐπιτηδείων ἔχοντες,

Θράκης sc. ἐξήγαγον. I, 32, 1. V, 29, 1. 44, 1. VII, 55, 2. Xen. Kyr. VIII, 4, 21) oder, was nach der Anlage des ganzen Satzes natürlicher erscheint, ein aus εἰσενεγκεῖν und ὀπλίσαι zu entnehmender allgemeiner Begriff wie ἐποίησαν. So hat man wohl auch D. V, 19 ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας durch ein generelles ἐγένετο zu vervollständigen.

§ 16. Ἴνα — ἑξαπατῆσαι] zu XII, 38. — ἐπειδὴ — αὐτόν] Bei der Dokimasie sprachen Kläger und Angeklagter nur einmal (zu XXX, 7); also muß der Sprecher etwaigen Ausreden des Phil., wie sie § 15 angedeutet sind, dadurch begegnen, daß er ein Zeugnis verlesen läßt, demzufolge Ph. nichts für die Ausstattung seiner Gaugenossen gethan. Sonach erfolgt das ἐλέγχειν durch die Zeugenaussagen selbst. — κάλει] zu XII, 47. — Διότιμον] sonst nicht bekannt. Acharnai ein volkreicher Demos der Phyle Oineis. — αἰρεθ. — ὀπλίσαι] Der Infm. wie XII, 58. XXX, 29. Kr. 55, 3, 20. K. 120, 6. — ἀπό] „von, für“; vgl. XIX, 8. 62. Is. XV, 113: Τιμόθεος Ποτίδαιαν εἶλεν ἀπὸ τῶν χρημάτων ὧν αὐτὸς ἐπόρισεν. Kr. 68, 16, 10. K. 87, 2.

§ 17. διανοήθη — παρεσκευάσατο] Eins der beiden Verba konnte fehlen, doch vgl. zu XXV, 22. — ἐν — καταστάσει] „in tali tempore talique statu reipublicae“. κατάστασις hier allgemein: „politische Lage“, wie Plat. Staat VI, 492^e: εὖ χρὴ εἰδέναι ὅ τι ἂν σωθῇ ἐν τοιαύτῃ καταστάσει πολιτειῶν. Häufiger steht dies Subst. von geordneten Zuständen; vgl. den zu XIII, 25 besprochenen Gebrauch von καταστῆναι. — κερδανεῖ — συμφορῶν] Der Vorwurf ähnlich XII, 93. XXV, 25. — ὁρμώμενος] wiederholt, daher Ptcp. Impf.; deshalb auch § 18 ἀφηρεῖτο. — τοτὲ μὲν — τοτὲ δέ] Kr. 25, 10, 12. K. 131, 54, Anm. 2. — αὐτὸς μόνος] Die Worte stehen ἐκ παραλλήλου, wie XXXII, 27; auch μόνος αὐτὸς καθ' ἑαυτόν XXVI, 11. Cic. p. Flacco 7, 17: cum soli sunt ipsi. — ἑτέροις] zu § 8.

§ 18. ἐν τοῖς δήμοις] „in ihren Gemeinden“. Attika war seit Kleisthenes in 10 φυλαί (tribus) und 100 δήμοι (pagi) geteilt. Die Zahl der letzteren stieg allmählich bis auf 174, von denen 10 auf die Stadt kamen; hier sind ländliche δήμοι

ἀναγκαῖα δέ, εὖνοι μὲν ὄντες τῷ πλήθει, ἀδύνατοι δ' ὑπὸ τῆς
 ἡλικίας βοηθεῖν, τούτους ἀφηγεῖτο τὰ ὑπάρχοντα, περὶ πλείονος
 ποιούμενος αὐτὸς μικρὰ κερδαίνειν ἢ ἐκείνους μηδὲν ἀδικεῖν.
 οἱ νῦν αὐτὸν δι' αὐτὸ τοῦτο οὐχ οἷοί τ' εἰσὶν ἐπεξελθεῖν ἅπαν-
 19 τες, δι' ὅπερ καὶ τότε ἀδύνατοι τῇ πόλει βοηθεῖν ἦσαν. Οὐ
 μέντοι τοῦτόν γε χρὴ διὰ τὴν ἐκείνων ἀδυναμίαν δις ὠφελή-
 θῆναι, τότε τ' ἀφελόμενον ἃ εἶχον νῦν τε δοκιμασθένθ' ὑφ'
 ὑμῶν· ἀλλὰ καὶ ὅστισοῦν παραγένηται τῶν ἀδικηθέντων, μέγα
 αὐτὸ ἡγήσασθ' εἶναι καὶ τοῦτον ὑπερμισθήσατε, ὅστις ἐτόλμη-
 σεν, οἷς ἕτεροι διδόναι παρ' ἑαυτῶν τι προηροῦντο διὰ τὴν
 ἀπορίαν οἰκτείραντες αὐτούς, τούτων ἀφαιρεῖσθαι τὰ ὑπάρχοντα.
 Κάλει μοι τοὺς μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

20 Οὐ τοίνυν ἔγωγ' οἶδα ὅ τι ὑμᾶς διαφερόντως δεῖ γιννώ-
 σκειν περὶ αὐτοῦ ἢ οἱ οἰκεῖοι γιννώσκουσι· τοιαῦτα γάρ ἐστιν,
 ὥστ' εἰ καὶ μηδὲν αὐτῷ ἄλλο ἡμάρτητο, διὰ μόνα ταῦτα δίκαιον
 εἶναι ἀποδοκιμασθῆναι. Οἷα μὲν οὖν ζῶσα ἡ μήτηρ αὐτοῦ

gemeint. — ὑπὸ τῆς ἡλ.] Über
 ὑπό zu VII, 21. — μικρὰ κερ-
 δαίνειν] wodurch sein Thun um
 so schmutziger erschien. — αὐ-
 τὸν — ἐπεξελθεῖν] als Zeugen,
 wie die § 19 Aufgerufenen, oder
 auch als Ankläger, da bei der
 Dokimasie τῶν πολιτῶν ὁ βουλό-
 μενος auftreten konnte. Der Accus.
 der Person bei ἐπεξελθεῖν wie Ant.
 I, 11; sonst in der Regel der Da-
 tiv. — δι' αὐτὸ τοῦτο — δι'
 ὅπερ] δι' αὐτὸ τοῦτο „gerade des-
 wegen“, wie Xen. Mem. III, 12, 2
 (αὐτοῦ τούτου εἵνεκεν Herod. III,
 71). ὅπερ nach αὐτὸς οὗτος wie
 Xen. Mem. III, 10, 14 (αὐτό, δι' ὅπερ
 „gerade das, weswegen“) nach αὐτός.

§ 19. δοκιμασθέντα] zu XVI,
 3. — μέγα] „von großem Ge-
 wicht“, wie Eur. Phoin. 550: μέγα
 ἡγήσαι τόδε (die Tyrannis). — Der
 Vorwurf der Unbarmherzigkeit ant-
 wortet auf die bei der Dokimasie
 erhobene Frage: τίς ἐστι τὸν ἴδιον
 τρόπον (Dein. II, 17). — τοῦτον —
 ὅστις] zu XVI, 1. — παρ' ἑαυ-
 τῶν διδόναι] de suo dare, „aus
 eigenen Mitteln“; häufig so παρὰ

mit allen Formen des Reflexivpro-
 nomens, bei Lys. noch XXVI, 24:
 παρὰ σφῶν αὐτῶν. K. 89, 3^a. —
 τούτων ἀφ. τὰ ὑπάρχοντα] § 18
 τούτους ἀφ. τὰ ὑπάρχοντα. Der Kon-
 struktionswechsel auch XXIV, 13.

§ 20. τοιαῦτα γάρ ἐστιν] Was? Man muß den Ausfall eines
 Subj. wie τὰ περὶ τούτους αὐτῷ
 ἡσεβημένα, ἡμαρτημένα oder ähn-
 lich voraussetzen, wodurch erst διὰ
 μόνα ταῦτα eine logisch und for-
 mell genügende Beziehung erhält.
 Bei der Heiligkeit der Familienbande
 (zu XXXII, 1) mußte es als sehr
 gravierend erscheinen, wenn die
 eigenen Verwandten von jemand
 nichts wissen wollten; vgl. Dein. II,
 20: τούτου κατέγνωκεν ὁ πατήρ καὶ
 ζῶν καὶ τελευτήσας ἀδικεῖν ἑαυτόν.
 Und gerade bei der Dokimasie fiel der
 Nachweis der Impietät schwer ins
 Gewicht; Einl. § 4. Xen. Mem. II, 2,
 13. Vgl. auch XIII, 91 und als Gegen-
 stück das Lob der eigenen Pietät XIX,
 55. — δίκαιον] persönlich; zu XXV,
 14. — οἷα — παρήσω] Eine bei
 den Rednern sehr beliebte Form der
 praeteritio (παράλειψις), welche dem

κατηγόρει, παρήσω· ἐξ ὧν δὲ τελευτῶσα τὸν βίον διεπράξατο
 τεκμαιρομένοις ῥάδιόν ἐστιν ὑμῖν γνῶναι ὁποῖός τις ἦν περὶ
 αὐτήν. Ἐκείνη γὰρ τούτῳ μὲν ἠπίστησεν ἀποθανοῦσαν ἑαυτήν 21
 ἐπιτρέψαι, Ἀντιφάνει δ' οὐδὲν προσήκουσα πιστεύσασα ἔδωκεν
 εἰς τὴν ἑαυτῆς ταφὴν τρεῖς μνᾶς ἀργυρίου, παραλιποῦσα τοῦτον
 υἱὸν ὄνθ' ἑαυτῆς. Ἄρα δῆλον ὅτι εὖ ἤδει αὐτὸν οὐδὲ διὰ τὸ
 προσήκειν αὐτῇ τὰ δέοντα ποιήσονται; Καίτοι εἰ μήτηρ, ἣ πέφυκε 22
 καὶ ἀδικουμένη ὑπὸ τῶν ἑαυτῆς παίδων μάλιστ' ἀνέχεσθαι καὶ
 μικρὸ ὠφελουμένη μεγάλ' ἔχειν ἠγεῖσθαι διὰ τὸ εὐνοίᾳ μᾶλλον
 ἢ ἐλέγχῳ τὰ γιννόμενα δοκιμάζειν, ἐνόμιζε τοῦτον κἂν ἀπὸ
 τεθνεώσης φέρειν ἑαυτῆς, τί χρὴ ὑμᾶς περὶ αὐτοῦ διανοηθῆναι;
 Ὅστις γὰρ περὶ τοὺς ἑαυτοῦ ἀναγκαίους τοιαῦθ' ἀμαρτάνει ἀμαρ- 23
 τήματα, τί ἂν περὶ γε τοὺς ἀλλοτρίους ποιήσειεν; Ὡς οὖν καὶ

Argwohn der Richter den freiesten Spielraum läßt; vgl. Cornif. ad Her. IV, 27, 37: utilius est occulte fecisse suspicionem quam eius modi intendisse orationem, quae redarguatur. Beispiele Lys. XII, 43. XXX, 2. — κατηγόρει] „vorrückte“ (= ἐπεκάλει), wie XXX, 12, 28.

§ 21. ἠπίστησεν] „sie getraute sich nicht“; vgl. οὐ πιστεύειν D. XXX, 7. 13 und πιστεύειν Xen. Mem. IV, 4, 17. Anderer Art die Stellen zu § 34. — οὐδὲν προσήκουσα] konzessiv dem πιστεύσασα untergeordnet. So handelte Ph.s Mutter, obgleich doch die Bestattung durch die Angehörigen (zu XIII, 45) als wesentliches Merkmal der ταφὴ νομιζομένη (XII, 96) galt. Den Eltern die gebührenden Totenehren (das ἐναγίζειν) versagt zu haben, war ein schwerer Vorwurf für den Sohn, bei der Prüfung ebenfalls ein entscheidender Punkt; Xen. a. a. O.: ἂν τις τῶν γονέων τελευτησάντων τοὺς τάφους μὴ κοσμήῃ, καὶ τοῦτο ἐξετάζει ἡ πόλις ἐν ταῖς τῶν ἀρχόντων δοκιμασίαις. — τρεῖς μνᾶς ἀργ.] gegen 240 Mark, mäßige Kosten der Bestattung (ἐντάφια); bei Dem. LX, 52 verwendet ein Sohn auf die Bestattung seines Vaters 10 Minen. — παραλιποῦσα] „mit Übergehung“, sc. ἐν ταῖς διαθήκαις. — ἄρα δῆλον] „ist's denn also klar“, Ausdruck zweifelloser Gewissheit. So ἄρα in der conclusio auch X, 28 (ἄρ' ἄξιον).

Thuk. I, 75, 1 (ἄρ' ἄξιοί ἐσμεν). D. LV, 15 (ἄρ' ὑμῖν δοκοῦσιν). — τὰ δέοντα] „seine Pflicht“.

§ 22. εἰ μήτηρ] „wenn eine Mutter“. Der Satz beginnt, wie auch πέφυκε zeigt, allgemein, wendet sich aber mit ἐνόμιζε dem vorliegenden Falle zu; vgl. zu XII, 84. VII, 38. — ἀδικ. — ἀνέχεσθαι] Soph. El. 770: δεινὸν τὸ τίκτειν ἐστίν· οὐδὲ γὰρ κακῶς πάσχοντι μῖσος ὧν τέκνη προσγίγνεται, denn φύσει πᾶσαι αἱ γυναῖκες φιλότεκνοι Lyk. 101. — μικρὰ — ἔχειν] Gedanke: Eine Mutter, die auch nur geringe Wohlthatserweisungen empfängt, glaubt doch damit großes empfangen zu haben. — τὰ γιννόμενα] „was ihr zu teil wird“. — ἐλέγχῳ] „nach strenger Prüfung“. Mit anderm Gegensatze Is. XV, 19: τῇ πόλει πολλάκις μετεμέλησε τῶν κρίσεων τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων. — φέρειν — τεθνεώσης] durch Versagung der herkömmlichen Totenehren, um die Kosten zu sparen. Der Ausdruck ist sprichwörtlich. Aristot. Rhet. II, 6: ὅθεν καὶ ἡ παροιμία τὸ ἀπὸ νεκροῦ φέρειν, ursprünglich wohl eine Hindeutung auf das Verbrechen der Grabschändung (τυμβωρυχία) oder auf das Wegraffen der den Manen gebrachten Totenopfer.

§ 23. ὅστις — ποιήσειεν] Über das Enthymem zu XII, 34. — τοὺς ἀλλοτρίους] zu XIV, 28.

ταῦτ' ἀληθῆ ἐστίν, ἀκούσατ' αὐτοῦ τοῦ λαβόντος τὸ ἀργύριον καὶ θάψαντος αὐτήν.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

- 24 Τί ἂν οὖν βουλευθέντες ὑμεῖς τοῦτον δοκιμάσαιτε; Πότερον ὥς οὐχ ἡμαρτηκότα; Ἀλλὰ τὰ μέγιστα περὶ τὴν πατρίδα ἠδίκηκεν. Ἀλλ' ὥς ἐστὶ βελτίων; Τοιγάρτοι πρότερον βελτίων γενόμενος περὶ τὴν πόλιν ὕστερον βουλευεῖν ἀξιούτω φανερόν τι ἀγαθὸν ὥσπερ τότε κακὸν ποιήσας· σωφρονέστερον γάρ ἐστιν ὕστερον πᾶσι τῶν ἔργων τὰς χάριτας ἀποδιδόναι· δεινὸν γὰρ ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἤδη ἡμάρτηκε μηδέποτε τιμω-
- 25 ρηθήσεται, ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσῃν ἤδη τετιμῆσεται. Ἀλλ' ἄρ' ἵνα βελτίους ὦσιν οἱ πολῖται ὁρῶντες ἅπαντας ὁμοίως τιμωμένους, διὰ τοῦτο δοκιμαστέος ἐστίν; Ἀλλὰ κίνδυνος καὶ τοὺς χρηστούς, ἐὰν αἰσθάνωνται ὁμοίως τοὺς πονηροὺς τιμω-

§ 24. Über die Argumentationsfigur der subiectio, die Lys. § 24 f. anwendet, zu XIV, 41. — βουλευθέντες] auffällig nicht nur wegen des Tempus (denn in welcher Absicht heißt in der Regel τί βουλόμενος, und so in der subjectio D. XVIII, 24), sondern auch deshalb, weil erst die dritte Möglichkeit (§ 25: ἀλλ' ἄρ' ἵνα κτλ.) in der Form eines Finalsatzes erscheint. περὶ — ἠδίκηκεν] ἀδικεῖν mit περὶ nur hier bei Lys. (aber oft bei Dem.), sonst der Accus. — ὥς ἐστὶ] Über ὥς c. indic. zu XXX, 27. — τοιγάρτοι κτλ.] Wenn nicht mit Umstellung der Satzglieder zu schreiben ist: ἀλλὰ σωφρονέστερόν ἐστιν ὕστερον — ἀποδιδόναι· τοιγάρτοι πρότερον — ποιήσας· δεινὸν γὰρ κτλ., so muß man annehmen, daß dem Redner ein ähnlicher Gedanke, wie der in dem nachfolgenden Kausalsatze enthaltene (σωφρονέστερον γὰρ ἐστὶν κτλ.), bereits bei τοιγάρτοι κτλ. vorschwebte, etwa ἀλλ' ἄτοπον τιμᾶν τινα ἀνθ' ὧν μῆπω πεποίηκεν. — τοιγάρτοι „daher (so) — denn“, bei Lys. noch XXVI, 20 in der Verbindung τοιγάρτοι ἀντὶ τούτων (vgl. And. I, 108. [And.] IV, 12. Is. VII, 52. D. XXIII, 203. Plat. Symp. 179^d: τοιγάρτοι διὰ ταῦτα. Thuk. VI, 38, 3:

τοιγάρτοι δι' αὐτά. Is. XV, 126: τοιγάρτοι διὰ τὴν δόξαν τὴν ἐκ τούτων γιγνομένην). — τὰς χάριτας] zu XXX, 27. — ἤδη ἡμάρτηκε — ἤδη τετιμῆσεται] Das Pikante der Worte liegt, abgesehen von dem Wortspiel τιμωρηθήσεται — τετιμῆσεται (wie § 26), in der Gegenüberstellung des auf die Vergangenheit bezüglichen und des die Gegenwart fixierenden („gleich, schon jetzt“) ἤδη; denn ἤδη ist oft fast = παραντίκα, meist im Gegensatz zu einer zukünftigen Handlung. Zu diesem ἤδη paßt das die unverzüglich eintretende Handlung bezeichnende dritte Futur τετιμῆσεται. Kr. 53, 9, 3.

§ 25. ἀλλ' ἄρα] ἄρα verleiht der Frage einen ironischen Anstrich. Häufiger so in einer neuen Frage der subjectio ἀλλὰ δῆ. Gorg. Pal. 18. Plat. Apol. 37^c. Krit. 54^a. Thuk. VI, 38, 5 (ἀλλὰ δῆτα Soph. Ai. 466. El. 537). — κίνδυνος — πᾶν σέσθαι] zu XII, 31. Zu ὁμοίως ergänzt sich leicht ἑαυτοῖς. — Der Gedanke, daß man auch im polit. Leben Guten wie Schlechten τὸ προσήκον geben müsse, auch Is. III, 14: δεινότατον μὲν ἐστὶ τὸ τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσθαι τοὺς χρηστοὺς καὶ τοὺς πονηροὺς, δικαιοτάτον δὲ μὴ τοὺς ἀνομοίους τῶν ὁμοίων τυγχάνειν,

μένους, παύσεσθαι τῶν χρηστῶν ἐπιτηδευμάτων, τῶν αὐτῶν ἡγουμένους εἶναι τοὺς τε κακοὺς τιμᾶν καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀμνημονεῖν. Ἄξιον δὲ καὶ τόδ' ἐνθυμηθῆναι, ὅτι εἰ μὲν τις φρού- 26 ριόν τι προὔδωκεν ἢ ναῦς ἢ στρατόπεδόν τι, ἐν ᾧ μέρος τι ἐτύγχανε τῶν πολιτῶν ὄν, ταῖς ἐσχάταις ἂν ζημίαις ἐξημιούτο, οὗτος δὲ προδοὺς ὅλην τὴν πόλιν οὐχ ὅπως μὴ τιμωρηθήσεται ἀλλ' ὅπως τιμῆσεται παρασκευάζεται. Καίτοι δικαίως γ' ἂν ὅστις φανερώς ὥσπερ οὗτος προὔδωκε τὴν ἐλευθερίαν, οὐ περὶ τοῦ βουλευεῖν ἀλλὰ περὶ τοῦ δουλεύειν καὶ τῆς μεγίστης ἀτιμίας ἀγωνίζοιτο.

Ἀκούω δ' αὐτὸν λέγειν ὥς, εἴ τι ἦν ἀδίκημα τὸ μὴ πα- 27 ραγενέσθαι ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ, νόμος ἂν ἔκειτο περὶ αὐτοῦ διαρρήδην, ὥσπερ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀδικημάτων. Οὐ γὰρ

ἀλλὰ τιμᾶσθαι κατὰ τὴν ἀξίαν ἐκάστους. — τῶν αὐτῶν — ἀμνημονεῖν] Gerechte Belohnung der Verdienstvollen muntert auch andre zum Guten auf, Bevorzugung der Schlechten stößt die Guten vor den Kopf.

§ 26. Zum Gedanken vgl. Lyk. 59: ἤξει ἴσως ἐπ' ἐκείνον τὸν λόγον, ὥς οὐκ ἔνοχός ἐστι τῇ προδοσίᾳ· οὔτε γὰρ νεωρίων κύριος οὔτε πυλῶν οὔτε στρατοπέδων οὔθ' ὅλως τῶν τῆς πόλεως οὐδενός. Ἐγὼ δ' ἡγοῦμαι τοὺς μὲν τούτων κυρίους μέρος ἂν τι προδοῦναι τῆς ὑμετέρας δυνάμεως, τουτοὺς δ' ὅλην ἔκδοτον ποιῆσαι τὴν πόλιν. In den Worten προδοὺς — πόλιν und den Schlussworten des § über die eigentlich sachgemäße Bestrafung des Ph. erreicht die αὐξήσις (Einl. § 4) ihren Höhepunkt. — ἐτύγχανε — ὄν] „sich befände“; zu § 10 und XII, 29. — ταῖς ἐσχ. ζημίαις] Militärische Verbrechen dieser Art wurden durch die εἰσαγγελία (zu XII, 48) verfolgt (Theophr. bei Poll. Onom. VIII, 51: ἐγίγνωτο εἰσαγγελίαι κατὰ τῶν φρούριον ἢ στρατιὰν ἢ ναῦς προδόντων); Strafe der προδοσία war der Tod, verbunden mit Güterkonfiskation und Atimie des ganzen Geschlechts. — παρασκευάζεται] „richtet sich darauf ein, spekuliert darauf“, mit invidiöser Nebenbedeutung; vgl. XIV, 10. — τιμῆ-

σεται] Das Fut. Med. mit passiver Bedeutung, wie στερήσομαι XIX, 1 (neben ἀποστερηθήσομαι XII, 70). Kr. 39, 11. K. 93, 6. — προὔδ. τὴν ἐλευθερίαν] Vgl. § 31. Diese Bemerkung veranlaßt das Wortspiel (zu XXV, 24 und Einl. § 5) βουλευεῖν — δουλεύειν. Gedanke: Ph., der die bürgerliche Freiheit nicht mit hat verteidigen wollen, verdiente gar nicht ein freier Mann und im Besitze der bürgerlichen Rechte zu sein. — τῆς μεγ. ἀτιμίας] also nicht bloß um die in der Verweigerung des Buleutenamtes liegende partielle Ehrenentziehung, welche § 29 ἡ παροῦσα ἀτιμία heißt, sollte es sich für ihn handeln, sondern er verdiente παντάπασιν, καθ'άπαξ ἄτιμος zu sein.

§ 27. ἀκούω — λέγειν] Prokatalipsis; zu XIII, 55. λέγειν, weil er dies schon mehrfach, auf der Agora, in den Handwerkerbuden (zu XVI, 11) geltend gemacht hatte; ebenso XXX, 17. — εἴ τι ἦν ἀδίκημα — διαρρήδην] Die Schlusfigur, die dieser Stelle zu Grunde liegt, läßt sich zurückführen auf die Formel: „Wenn A wäre, würde (müßte) B sein; da aber B nicht ist, kann auch A nicht sein (nun aber ist B nicht, mithin kann auch A nicht sein)“. Ein vollständiger Syllogismus dieser Art Aisch. III, 40; vgl. auch Lys. IV, 7. Gewöhnlich wird der zweite Teil entweder,

οἶεται ὑμᾶς γνῶσεσθαι ὅτι διὰ τὸ μέγεθος τοῦ ἀδικήματος οὐδεὶς περὶ αὐτοῦ ἐγράφη νόμος. Τίς γὰρ ἂν ποτε ῥήτωρ ἐνεθυμήθη ἢ νομοθέτης ἤλπισεν ἀμαρτήσεσθαι τινὰ τῶν πολιτῶν
 28 τοσαύτην ἀμαρτίαν; Οὐ γὰρ ἂν δήπου, εἰ μὲν τις λίποι τὴν τάξιν μὴ αὐτῆς τῆς πόλεως ἐν κινδύνῳ οὔσης ἀλλ' ἐτέρους εἰς τοῦτο καθιστάσης, ἐτέθη νόμος ὥς μεγάλ' ἀδικοῦντος, εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς πόλεως ἐν κινδύνῳ οὔσης λίποι τὴν πόλιν αὐτήν, οὐκ ἂν ἄρ' ἐτέθη; Σφόδρα γ' ἂν, εἴ τις ῥήθη τινὰ τῶν πολι-
 29 τῶν ἀμαρτήσεσθαι τι τοιοῦτόν ποτε. Τίς δ' οὐκ ἂν εἰκότως

wie hier, ganz weggelassen oder nur in der verkürzten Form „so aber (νῦν δέ) ist B (A) nicht“ beigefügt. In der Apodosis des Konditionalsatzes erscheint bald der Irrealis bald ein Impf. wie ἔδει, ἔχρην u. s. w. oder eine andere derartige Wendung; die Protasis beginnt nicht nur mit εἰ, sondern auch mit εἴπερ (Lys. III, 22. XII, 32. XIII, 72. XVI, 8. XXIII, 15. XXV, 5. Is. Br. VI, 5. D. XVIII, 309. XIX, 109. XXIX, 16: εἴπερ ὡς ἀληθῶς. XLV, 17. XLVII, 17 u. s. w.), εἴ γε (D. XXIII, 91. XXIX, 20. XXXI, 6. Plat. Euthyphr. 10^e) und εἰ δὴ (Plat. Apol. 33^c.^d erst εἰ δὴ, dann εἴπερ). — Zur Wortstellung: εἴ τι ἦν ἀδίκημα vgl. Lys. I, 31: εἴ τιν' εἶχε ταύτης μείζω τιμωρίαν. XXIII, 3, 5. D. XXVII, 26. 56. Lys. XIII, 26. 92. XXV, 33 u. ä. — νόμος — διαρρήδην] Einl. § 1. — ὥσπερ καί] καί unserem Idiom zuwider im Vergleichungssatze; am häufigsten steht es in beiden Gliedern (zu XIV, 24), bloß im Vergleichungs-(Relativ-)satze (etwa unser „ja auch“) auch oben §§ 5. 15. 18, am seltensten bloß im demonstrativen Satzgliede, wie unten § 33. K. 131, 35, Anm. 1. — διὰ τὸ μέγεθος — νόμος] Ahnlich Lyk. 9: παρῆσθαι τὴν τιμωρίαν συμβέβηκεν οὐ διὰ ῥαθυμίας τῶν τότε νομοθετούντων, ἀλλὰ διὰ τὸ μήτ' ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις γεγενῆσθαι τοιοῦτον μηδὲν μήτ' ἐν τοῖς μέλλουσιν ἐπίδοξον εἶναι γενήσεσθαι. — ῥήτωρ] zu XIII, 72. — τίς ἂν ἐνεθυμ. ἢ — ἤλπισεν] Potentiale der Vergangenheit (quis cogitaret — spe-

raret); vgl. zu XXV, 12. Über ἐλπίζειν als vox media zu XII, 70.

§ 28. οὐ γὰρ ἂν δήπου, εἰ μὲν τις λίποι, ἐτέθη νόμος, εἰ δέ τις — λίποι, οὐκ ἂν ἄρ' ἐτέθη;] Die Periode sollte mit der Behauptung schließen: οὐκ ἂν ἐτέθη, wozu οὐκ ἂν δήπου an der Spitze des Satzes gehörte; mit οὐκ ἄρα aber wendet sie sich mit emphatischer Anakoluthie zur Frage: „da würde also kein Gesetz gegeben worden sein?“ (sc. εἴ τις νομοθέτης ἤλπισεν κτλ.). Vgl. über diese Anakoluthie zu XII, 36. Die Partik. ἄρα läßt das zweite Glied als paradox erscheinen, da man nach dem ersten das Gegenteil erwarten sollte. In die Sumption οὐκ ἂν δήπου — οὐκ ἂν ἄρ' ἐτέθη ist koordiniert eingeschoben die Thatsache: εἰ μὲν τις λίποι — καθιστάσης, ἐτέθη νόμος, welche logisch an dem vorausgehenden ἂν nicht teilnimmt; wir subordinieren (zu XII, 36. 47): „während doch ein Gesetz gegeben worden ist für den Fall, daß u. s. w.“ Über die in der ganzen Satzgestaltung liegende conclusio a minori ad maius zu XII, 34. — εἴ τις — τάξιν] Über dieses Vergehen Einl. zu R. XIV, § 1. — εἰς τοῦτο] zu XII, 13. — σφόδρα γ' ἂν] energische Antwort auf οὐκ ἂν ἄρ' ἐτέθη; Vgl. Aisch. III, 20: οὐκ ἄρα φιλοτιμοῦνται; πάνν γε, ἀλλὰ κτλ. Isai. III, 34: πολὺ γε μάλιστ' ἂν, εἰ κτλ. (nach einer ähnlichen anakoluthischen Frage καὶ σφόδρα γε D. XIX, 173, was man auch hier schreiben könnte; doch ist die

ἐπιτιμήσειεν ὑμῖν, εἰ τοὺς μετοίκους μὲν, ὅτι κατὰ τὸ προσῆκον
 ἑαυτοῖς ἐβοήθησαν τῷ δήμῳ, ἐτιμήσατ' ἀξίως τῆς πόλεως, τοῦ-
 του δ', ὅτι παρὰ τὸ προσῆκον ἑαυτῷ προὔδωκε τὴν πόλιν, μὴ
 κολάσετε, εἰ μή γ' ἄλλω τινὶ μείζονι, τῇ γε παρούσῃ ἀτιμίᾳ;
 Ἀναμνήσθητε δὲ δι' ὃ τι ποτὲ τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας γενομένους 30
 περὶ τὴν πόλιν τιμᾶτε καὶ τοὺς κακοὺς ἀτιμάζετε. Κατεδείχθη
 γὰρ ἀμφοτέρω ταῦτ' οὐ τῶν γεγενημένων μᾶλλον τι ἔνεκα ἢ
 τῶν γενησομένων, ἵν' ἀγαθοὶ προθυμῶνται γίγνεσθαι ἐκ παρα-
 σκευῆς, κακοὶ δὲ μηδ' ἐξ ἑνὸς τρόπου ἐπιχειρῶσιν. Ἔτι δ' 31
 ἐνθυμήθητε, ποίων ἂν ὑμῖν δοκεῖ οὗτος ὅρκων φροντίσαι, ὅς

Überlieferung sicherlich nicht an-
 zutasten).

§ 29. εἰ τοὺς μετ. μὲν] Auch
 hier wie § 28 das erste Glied zu
 subordinieren. Gedanke: Ihr werdet
 euch der Inkonsequenz schuldig
 machen, wenn ihr Pflichttreue be-
 lohnt, Pflichtverletzung aber un-
 geahndet laßt. — κατὰ τὸ προσ-
 ῆκον] denn der Metöke ist der
 Schutzstadt gegenüber zur Pietät
 verpflichtet und soll an ihrem Wohl
 und Wehe teilnehmen (Eur. Hik.
 897: ὡς χρὴ τοὺς μετοικοῦντας
 ξένους, ὅπότε εὖ πράσσοι πόλις,
 ἔχαιρε, λυπρῶς δ' ἔφερεν, εἴ τι
 δυστυχοῖ). Und so hatten im J.
 403 sich Metöken am Befreiungs-
 kampf beteiligt. — Die Antithese:
 κατὰ τὸ προσῆκον — παρὰ τὸ προσ-
 ῆκον wie D. XXI, 57: κατὰ τὸν
 νόμον — παρὰ πάντας τοὺς νόμους.
 Aisch. I, 185: κατὰ φύσιν — παρὰ
 φύσιν (vgl. Lys. XXX, 35: πρὸ τῆς
 κρίσεως — ἐν τῇ κρίσει). — ἐτι-
 μήσατε] durch Verleihung der Iso-
 teleia, die Gefallenen durch Be-
 stattung auf dem Begräbnisplatz
 der verdienten Bürger im äußeren
 Kerameikos. — εἰ μή γε — τῇ
 γε παρούσῃ ἀτιμίᾳ] „durch die
 im vorliegenden Falle statthafte
 Ehrenentziehung“; vgl. zu § 26, auch
 ἀτιμάσετε § 33. ἀτιμία nicht im
 streng juristischen Sinne, da die
 Abweisung die Wiederbewerbung
 nicht ausschloß. Übrigens konnte
 thatsächlich nur von dieser
 Versagung, die der Sprecher als
 Minimum der Strafe bezeichnet,
 die Rede sein. — Das doppelte γέ

= „wenn wirklich nicht — so
 doch“.

§ 30. τοὺς — πόλιν] εἶναι, γε-
 νέσθαι, γεγενῆσθαι (γεγονέναι)
 ἄνδρα ἀγαθόν (ἄριστον, βέλτιστον)
 eine häufig vorkommende Wen-
 dung, bald mit einem Zusatz wie
 περὶ τὴν πόλιν (so hier; vgl. Is.
 XV, 99: ἄνδρες ἀγαθοὶ γεγόνασιν
 περὶ τὴν πόλιν καὶ τοὺς φίλους καὶ
 τὸν ἴδιον οἶκον, außerdem aus der
 vorliegenden Rede § 24 und § 34),
 περὶ τὸ πλῆθος (Lys. XIII, 2), περὶ
 τὸν δῆμον (Aristoph. Ri. 764; vgl.
 Lys. XIII, 60: οὕτω χρηστὸς ἦν καὶ
 περὶ τοὺς δεδμεμένους καὶ περὶ τὸν
 δῆμον τὸν Ἀθ. Aristoph. Ri. 873:
 κρίνω σε περὶ τὸν δῆμον ἄνδρ'
 ἄριστον. 831: μισρώτατος ὢν περὶ
 τὸν δῆμον τὸν Ἀθ.), bald ohne Zu-
 satz (Lys. X, 24. XII, 75. 97. XIII,
 63. Is. IX, 5. XV, 94 u. ö.). — κατ-
 εδείχθη] „ward eingeführt“; vgl.
 Is. II, 20. IV, 47. D. XX, 117.
 XXIII, 81. Aisch. II, 87. — ἵνα —
 προθυμῶνται] zu XII, 6. — ἐκ
 παρασκευῆς] eigentlich „mit
 Vorsatz“, also nicht bloß gelegent-
 lich, sondern „planmäßig, grund-
 sätzlich“, im Hinblick auf den in
 Aussicht gestellten Lohn. Anders
 XIII, 22. — μηδ' ἐξ ἑνός] zu
 XIII, 33.

§ 31. ποίων ὅρκων] also auch
 nicht den ὅρκος βουλευτικός (Einl.
 § 4, Anm. 9). Der Sprecher be-
 weist, daß Ph. den Bestimmungen
 des Ephebeneids (zu XIII, 62) nicht
 nachgekommen ist und denen des
 Buleuteneids nicht nachkommen
 wird. — ἐνθυμήθητε, ποίων

ἔργῳ τοὺς πατρίους θεοὺς προὔδωκεν; Ἡ πῶς ἂν χρηστόν τι βουλευῆσαι περὶ τῆς πολιτείας, ὅς οὐδ' ἐλευθερώσαι τὴν πατρίδα ἐβουλήθη; Ἡ ποῦ ἂν ἀπόρρητα τηρῆσαι, ὅς οὐδὲ τὰ προειρημένα ποιεῖν ἠξίωσε; Πῶς δ' εἰκός ἐστι τοῦτον, ὅς οὐδὲ τελευταῖος ἐπὶ τοὺς κινδύνους ἦλθε, πρότερον καὶ τῶν κατεργασμένων οὕτω νῦν τιμηθῆναι; Σχέτλιον δ' ἂν εἴη, εἰ οὗτος μὲν ἅπαντας τοὺς πολίτας περὶ οὐδενὸς ἠγήσατο, ὑμεῖς δὲ τοῦτον
32 ἓνα ὄντα μὴ ἀποδοκιμάσατε. Ὅρῳ δέ τινας, οἳ νῦν μὲν τούτῳ

— δοκεῖ] lebhafter Übergang zur direkten Frage, in welcher der Begriff des ἐνθυμήθητε durch ὑμῖν δοκεῖ erneuert wird. Vgl. D. XLIII, 72: ἐκεῖνο δ' ἐνθυμείσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν; I, 24. XXI, 209. — ἔργῳ] indem er das Land verließ und an seinem Teile die vaterländischen Heiligtümer der Impietät der Dreißig (zu XII, 99) preisgab, zuwider der im Ephebeneid übernommenen Verpflichtung: ἀμυνῶ ὑπὲρ ἱερῶν — καὶ ἱερὰ τὰ πάτρια τιμήσω. Über πάτριον θεοῖ zu XIV, 40. — χρ. τι βουλευῆσαι] Also konnte er dem Schwur τὰ βέλτιστα βουλεύσειν τῇ πόλει (zu § 1) nicht nachkommen. — ὅς — ἐβουλήθη] wodurch er sich der δήμου κατάλυσις schuldig machte. Lyk. 147: Λεωκράτης ἐνοχός ἐστι δήμου καταλύσεως, ὅτι οὐχ ὑπέμεινε τὸν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας κίνδυνον. Und doch hatte er als Ephebe geschworen: ἂν τις ἀναιρῇ τοὺς θεσμούς τοὺς ἱδρυμένους, ἀμυνῶ καὶ μόνος καὶ μετὰ πάντων. — ποῦ ἂν ἀπόρρ. τηρῆσαι] In der Phrase liegt eine absichtliche Zweideutigkeit; denn 1) heisst τὰ ἀπ. τηρεῖν „das Geheimnis bewahren“, arcana servare (jedenfalls waren die Senatoren verpflichtet, die in geheimer Sitzung gefassten Beschlüsse — ἀπόρρητα — geheim zu halten); aber 2) bedeutet τηρεῖν auch „beobachten, sich halten an“, τὰ ἀπ. τηρεῖν also: „Geheimbeschlüsse beachten, getreu ausführen“ clandestina decreta observare. Dieser Bedeutung tritt (im Wortspiel mit ἀπόρρητα) gegenüber τὰ προειρημένα ποιῆσαι „das öffentlich Anbefohlene thun“, näm-

lich die im Ephebeneid für den Staat geforderte Waffenhilfe und die Pietätsverpflichtungen gegen die Eltern. Wir können übersetzen: „Welche Geheimbeschlüsse (des Rats) wird der (als Buleut) achten (durch Verschwiegenheit und pflichtmäßige Ausführung), der nicht einmal den öffentlichen Geboten (der Gesetze) hat Genüge leisten wollen?“ — πρότερον] „bevorzugt vor“, Gegensatz zu τελευταῖος. — καί] „sogar“, Gegensatz zu οὐδέ. — τῶν κατεργασμένων] ohne Objekt: „die gehandelt haben“, wie § 32; häufiger so πράττειν. — οὕτω — τιμηθῆναι] „so hoher Ehre teilhaftig wird“, durch Aufnahme in das Ratskollegium. Durch die Zwischenstellung des tonlosen νῦν erhalten die beiden von einander getrennten Begriffe, namentlich das Adverb. οὕτως, einen schärferen Accent. — σχέτλιον ἂν εἴη, εἰ οὗτος μὲν — περὶ οὐδ. ἠγήσατο, ὑμεῖς δὲ — μὴ ἀποδ.] dem Sinne nach = ἐπεὶ οὗτος ἅπαντας — περὶ οὐδενὸς ἠγήσατο, σχέτλιον ἂν εἴη, εἰ ὑμεῖς τοῦτον — μὴ ἀποδοκιμάσατε, deshalb im ersten Gliede οὐ (wie XXII, 13. XXX, 32), im zweiten μὴ. — Über περὶ οὐδ. ἠγεῖσθαι zu XII, 7. — ἅπαντας — ἓνα ὄντα] beliebte Form der Antithese, auch XXIV, 22 (unus — omnes Cic. p. Sulla 9, 28). Ähnlich ὑμεῖς τοσοῦτοι ὄντες — εἰς ὧν XXIV, 13. XXX, 32.

§ 32. ὁρῳ δέ τινας κτλ.] Über die βοηθοῦντες zu XII, 86. Dafs sie auch bei der Dokimasie ihr Heil versuchten, zeigt XV, 2. —

παρασκευάζονται βοηθεῖν καὶ δεῖσθαι ὑμῶν, ἐπειδὴ ἐμὲ οὐκ ἠδύναντο πείσαι· τότε δ', ὅθ' οἱ κίνδυνοι μὲν ὑμῖν καὶ οἱ μέγιστοι ἄγῶνες ἦσαν, τὰ δ' ἄθλα αὐτῇ ἢ πολιτεία ἔκειτο καὶ ἔδει οὐ μόνον περὶ τοῦ βουλευεῖν ἀλλὰ καὶ περὶ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνίζεσθαι, τότε οὐκ ἐδέοντο αὐτοῦ βοηθῆσαι καὶ ὑμῖν καὶ κοινῇ τῇ πόλει καὶ μὴ προδοῦναι μήτε τὴν πατρίδα μήτε τὴν βουλήν, ἧς νῦν ἀξιοῖ τυχεῖν οὐ μετὸν αὐτῶ, ἄλλων γε κατα-εργασαμένων. μόνος δὲ, ὧ βουλή, δικαίως οὐδ' ἂν ἀγανακτοίη 33 μὴ τυχόν· οὐ γὰρ ὑμεῖς νῦν αὐτὸν ἀτιμάσετε, ἀλλ' αὐτὸς αὐτὸν τότε ἀπεστέρησεν, ὅτ' οὐκ ἠξίωσεν, ὥσπερ νῦν προθύμως κληρωσόμενος ἦλθε, καὶ τότε διαμαχούμενος περὶ αὐτῆς κατα-στῆναι μεθ' ὑμῶν.

Ἰκανά μοι νομίζω εἰρησθαι, καίπερ πολλά γε παραλιπών· 34 ἀλλὰ πιστεύω ὑμᾶς καὶ ἄνευ τούτων αὐτοὺς τὰ συμφέροντα

παρασκευάζονται] zu XXX, 31. — ἐπειδὴ — πείσαι] häufige Hervorhebung der Gewissenhaftigkeit gegenüber den Versuchen des Gegners und seiner Beistände, durch gute Worte oder Geld auf den Kläger einzuwirken; vgl. XXX, 34. — τὰ ἄθλα] Der Artikel beim Prädikat, weil die ἄθλα bei den ἀγῶνες notwendig, dazu gehörig sind. Kr. 50, 2, 4 und 4, 14. K. 72, 5, Anm. 2. τὰ ἄθλα „der Preis“, auch von dem Lohn übler Thaten (I, 47). Die vom Kampfspiel hergenommene Metapher ist selbst bei dem mit Bildern so sparsam umgehenden Lys. (Prol. § 12) mehrfach zu finden; ἄθλα λαβεῖν XXIX, 11. — ἡ πολιτεία] „die Demokratie“; zu XII, 6. — ἀγωνίζεσθαι] ist zu περὶ τῆς ἐλευθερίας im eigentlichen Sinne, zu περὶ τοῦ βουλ. als notio forensis zu verstehen: Nicht bloß um einen Sitz im Rate galt es damals zu streiten (wie es jetzt Ph. thut), sondern um die Freiheit. — τότε οὐκ ἐδέοντο] Über diese Abweisung der Fürbitter zu XIV, 20. — καὶ ὑμῖν καὶ κ. τῇ πόλει] Dem Rate und der ganzen Stadt; chiastisch entspricht nachher μήτε τὴν πατρ. μήτε τὴν βουλήν. — ἧς — τυχεῖν] τυγχάνειν τῆς βουλῆς „einen Platz im Rate erhalten“, ungewöhnlich,

doch ähnlich anderwärts τυγχάνειν ἀρχῆς, τυγχάνειν τῶν νόμων „sein gesetzliches Recht finden“. — οὐ μετὸν αὐτῶ] zu XIII, 84.

§ 33. ἀτιμάσετε] zu § 29. — κληρωσόμενος] Einl. § 4, Anm. 7. — καὶ τότε] nach ὅτε anakolutisch, veranlaßt durch ὥσπερ νῦν. — περὶ αὐτῆς] für die Bule; über περὶ zu XIII, 17. — κατα-στῆναι] „eintreten“.

§ 34. Ἰκανά — εἰρησθαι] nicht seltener Übergang zum Schlußwort, auch mitten in der Rede als Abschluß eines Punktes der Erörterung (VII, 9). — παραλιπών] an νομίζω angeschlossen, sollte streng genommen auf εἰρησθαί μοι bezogen werden. — πιστεύω ὑμᾶς — γνώσεσθαι] Die Konstrukt. wie Ant. V, 8: ἐνεκά γε τοῦ πιστεύειν ἐμοί τε μηδὲν ἐξημαρτῆσθαι καὶ ὑμᾶς γνώσεσθαι τὰ δίκαια. Xen. Anab. VII, 7, 47. Plat. Lach. 196^e. [Lys.] XX, 22: πιστεύων αὐτῶ μηδὲν ἡμαρτῆσθαι, ἀλλ' ἀγωνιεῖσθαι εὔ. And. I, 3: πιστεύσαντες μηδὲν ἀδικεῖν. Lys. XIII, 26: εἰ μὴ ἐπίστευες μηδὲν κακὸν πείσεσθαι. D. prooem. 38 u. s. w. Oft aber findet sich auch die zu XII, 34 besprochene Anticipation. So in dem instruktiven Beispiele And. I, 2: πιστεύσας μάλιστα μὲν τῶ δικάῳ, ἔπειτα δὲ καὶ ὑμῖν,

τῇ πόλει γνῶσεσθαι. Οὐ γὰρ ἄλλοις τισὶν ὑμᾶς δεῖ περὶ τῶν ἀξίων ὄντων βουλεύειν τεκμηρίοις χρῆσθαι ἢ ὑμῖν αὐτοῖς, ὅποιοί τινες ὄντες αὐτοὶ περὶ τὴν πόλιν ἐδοκιμάσθητε. Ἔστι γὰρ τὰ τούτου ἐπιτηδεύματα καινὰ καὶ παραδείγματα πάσης δημοκρατίας ἀλλότρια.

γνῶσεσθαι τὰ δίκαια. Aufserdem vgl. D. XLVII, 45: πιστεύων ἐμαντῶ μηδὲν ἀδικεῖν. LVIII, 11: πιστεύει αὐτῷ δείξειν. Plat. Kratyl. 425^b: πιστεύεις σαντῶ οἷός τ' ἂν εἶναι. D. Br. II, 22. Lys. XIX, 54: πιστεύετε τούτοις ἀληθῆ λέγειν. Xen. Kyr. III, 3, 55: οὐδ' ἂν τούτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Plat. Phaid. 90^b: ἐπειδάν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ εἶναι. Thuk. III, 4, 5: οὐκ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων (dem, was sie von den A. zu erlangen wünschten) προχωρήσειν. Lys. XIII, 88: αὐτῷ τῷ πράγματι οὐ τι πιστεύει (daß er mit Hilfe derselben) καλῶς ἀγωνιεῖσθαι. Xen. Kyr. I, 5, 13: πιστεύω τῇ πείρᾳ καὶ τῇ ὑμῶν εἰς ἐμὲ εὐνοίᾳ — μὴ ψεύσειν με τάντας τὰς ἀγαθὰς ἐλπίδας. Statt des Infin. können auch ὅτι und ὡς stehen. Ant. VI, 5: πιστεύσας ὅτι οὐκ ἔνοχός ἐστιν. Lys. XIX, 17: πῶς οὐκ εἰκὸς περὶ τούτου πιστεύειν ὡς. XII, 27: οὐδὲ τοῦτ' εἰκὸς αὐτῷ πιστεύειν, ὡς.

Mit D. XLVII, 45 und den andern Beispielen dieser Art ist zusammenzuhalten Ant. V, 87: πιστεύσας αὐτῷ ὅτι οὐκ ἔνοχός ἐστιν. — αὐτοῦς] „von selbst“. Kr. 51, 6, 8. — ὅποιοί τινες] Davor schwebt ein Begriff wie ἐνθυμηθέντας, ἀναμνησθέντας vor. Der Sprecher provoziert auf das Selbstbewußtsein der Buleuten als tüchtiger Männer. — ἐδοκιμάσθητε] zu XVI, 3. — καινὰ — παραδείγματα] Gedankenzusammenhang: Denkt daran, was für Eigenschaften euch die Prüfung bestehen ließen. Denn ein solches Thun und Treiben (ἐπιτηδεύματα) wie das des Ph. ist noch nicht dagewesen (καινὰ), das sind Beispiele (Pröbchen) einer Handlungsweise, die mit dem Wesen der Demokratie unvereinbar ist (ἀλλότριος c. gen. Kr. 48, 13, 5); also kann Ph. unmöglich in eine Körperschaft aufgenommen werden, die eine Hauptstütze der Demokratie ist.

Anhang.

Verzeichnis der Abweichungen vom Texte der 2. Aufl. der gr. Ausg., bez. (für Rede XVI und XXXI) der 1. Aufl. der kl. Ausg. Kritische Bemerkungen. Nachträge zum Kommentar der vorliegenden Ausg. und zum Kommentar und Anhang des I. Bandes der gr. Ausg. *)

XII, 2. τοὺς λόγους τούτους] für τούτους τοὺς λόγους. — § 4. ταύτην] Nicht τήνδε? Vgl. zu § 38. — § 6. Ob εἶέν τινες οἱ τῇ πολ. ἀχθόμενοι? Vgl. XIX, 57. D. IX, 6: ἡμῶν τινές εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον. Dion. Hal. Antt. XI, 43: ἔμελλον ἔσεσθαι τινες οἱ μένοντες. XIX, 6: ἡσάν τινες οἱ παραινοῦντες. D. XIX, 116. τινές an solchen Stellen als Prädikat zu fassen: „die, welche —, bilden eine bestimmte Zahl, sind in einer gewissen Anzahl vorhanden“. Vgl. gr. Ausg. S. 277f. (zu § 74). — § 18. εἰς τὴν ἐκείνου ταφὴν] will Boblenz streichen. Vgl. gr. Ausg. S. 373, wo diese Stelle hinzuzufügen. — § 26. δεῖν δοῦναι] Über die Stellung des von οἶμαι (ἡγοῦμαι) abhängigen Inf. δεῖν (χοῖναι) vgl. Rehdantz Dem. Ind. II, S. 258. Etwas verschieden von unserer Stelle Lys. XIII, 83. — D. prooem. 15 a. E. ist wohl zu schreiben: οἶμαι — νομίζω, δεῖν λέγειν (το δεῖ λ.). — § 27. καὶ μὴν] D. Br. II, 17 hat man wohl mit Einfügung eines γέ zu lesen: καὶ μὴν τό γ' ἀπελθεῖν. Vgl. R. XX, 109. XXIII, 35. 193 u. s. w. — § 29. ἰσχυροτέρᾳ] mit Dobree und anderen für ἰσχυροτέρᾳ αὐτῆς. Wegen des nun mit Nachdruck am Ende des Satzgliedes stehenden Kompar. vgl. zu XIII, 46 (Kommentar u. Anhang). — § 32. χοῖν δέ σε] Vgl. gr. Ausg. S. 224 f., dazu D. XXVIII, 5 (ἀλλ' ἐχοῖν). XV, 32 (ἐχοῖν γάρ. Das § 33 folgende Praes. χοῖν doch wohl in χοῖν abzuändern). XXIV, 100 (χοῖν γάρ). XXVII, 37 (προσῆκεν). XVI, 1 = prooem. 8 (ἦν δ' ἔργον). Der nächste Satz beginnt statt mit νῦν δέ mit οὕτως δέ Lys. III, 23, mit ὅτι δέ (daß aber) D. XLVIII, 46 f. Noch anders Ant. V, 36 (wo man mit dem Oxon. ἐχοῖν γάρ zu schreiben hat). Aisch. III, 211 (vgl. Isai. VIII, 24. [D.] XXXIV, 15). — ἢ τοὺς κτλ.] Vgl. gr. Ausg. S. 224 (Lys. XXXI, 7. Thuk. VIII, 50, 5). — § 33. τῶν τότε λεγ.] Rehdantz zu Lyk. 30 (S. 135). 150 (S. 163). — § 48. εἶεν, καὶ — μηνύουσιν, ἀλλὰ — εἰσαγγέλλουσιν] Genauer als die im Kommentar angeführte Stelle (Thuk. VIII, 50, 1) entsprechen And. I, 61. D. XXXIV, 11. Xen. Anab. I, 10, 5. I, 10, 16(?). IV, 5, 10(?). IV, 5, 28. Hell. V, 2, 38. 3, 12 (ὥς οὗτοι μὲν εἶησαν οἱ —, οὗτοι δὲ οἱ —, οὗτοι δὲ καὶ διαπεπραγμένοι εἰσίν). Mit Thuk. VIII, 50, 1 vgl. Lys. XII, 74. Xen. Anab. V, 1, 16 (ὅτι c. opt. u. καὶ ὅτι c. ind.). Xen. Hell. III, 5, 25 (ὅτι c. opt. u. καὶ ὅτι — καὶ ὅτι c. ind.). Thuk. VIII, 72, 1 (ὥς c. opt. — τε ὅτι c. ind.). Auch an der vorliegenden Stelle möchte ich mit Wiederholung der Konjunkt. schreiben: καὶ Βάτρ. καὶ Αἰσχ. ὅτι οὐ τάληθ' ἢ κτλ. Häufiger steht der Optativ an zweiter Stelle: mit Wiederholung der Konj. Plat. Prot. 335^b (ὅτι c. ind. u. καὶ ὅτι c. opt.). Isai. IX, 12 (ὅτι c. ind. u. μηδ' ὅτι c. opt.). D. XXVII, 49. XLVII, 68 (ὥς c. ind. u. καὶ ὥς c. opt.). Xen. Hell. VII,

*) Einzelne Nachträge zur gr. Ausgabe sind in den Kommentar der vorliegenden Ausg. verwebt worden.

1, 34 (καὶ ὅτι c. ind. u. καὶ ὅτι — καὶ ὥς c. opt. — Plat. Staat V, 466^a ist doch wohl *σκεποίμεθα* u. *ποιοῖμεν* zu lesen), ohne diese Wiederholung D. LIX, 81. Herod. V, 97 (zweimal). VI, 3 (vorher κατ' ὅτι — καί c. opt.). Thuk. II, 80, 1. IV, 130, 4. Xen. Anab. II, 1, 2 (?). II, 1, 3. II, 2, 15 (?). III, 3, 12 (?). VI, 3, 11. VII, 1, 34 (οὐ μεταμελήσει, ἀλλὰ — ἀπαγγελεῖ καὶ — βουλευσοίτο). Hell. VI, 4, 7. 5, 34. Plat. Staat VI, 490^d. Aristoph. Wesp. 283 f. (vgl. Classen zu Thuk. II, 80, 1 und die Anm. zu XIII, 9). Derselbe Wechsel in der indirekten Frage Isai. V, 13: ὅστις εἶη καὶ εἰ ζῇ. Herod. III, 140: τίς τε εἶη καὶ τί ποιήσας — φησί. Thuk. III, 113, 3: ὅτι θανμάζοι καὶ ὅποσοι τεθνᾶσιν. — Herod. V, 13: τίνες τέ εἰσι καὶ τί ἔλθοιεν. Xen. Anab. III, 5, 13: ὅποι τρέπονται καὶ τί ἔχοιεν. Dion. Hal. Antt. VIII, 44: τίς ἐστὶν καὶ ἐπὶ τί παραγένοιτο. — § 62. φέρε δὴ — διδάξω] D. XV, 26 wird der Imper. σκοπεῖτε, den ich gr. Ausg. S. 228 streichen wollte, hinlänglich geschützt durch D. prooem. 53: φέρε δὴ σκέψασθε, τί δήποτε κτλ. — Nunc age mit Fut. Verg. Georg. IV, 148 f. Aen. VI, 756 ff. VII, 37 ff. — παραστῇ, ὥς] Hinter ὥς könnte auch ausgefallen sein: ἄτοπον (θανμαστόν) ποιῶ, ὅς (ὅς γε); vgl. Xen. Mem. II, 3, 15. 7, 13 (Lykurg in Leocr. 11 erklärt das ἔξω τοῦ πράγματος λέγειν für πάντων ἀτοπώτατον). Sprachgemäfs wäre auch ἄτοπον (θανμαστόν) ποιῶ — κατηγορῶν (D. XLV, 51. Dein. I, 48). — § 72. παρόντος] mit Boblenz (vgl. Schöll, Hermes XI, 211) für παρόντων. — § 73. ὅμως καί] ὅμως für ὥς herzustellen Plat. Phaid. 88^d: ὅμως γὰρ σφόδρα πιθανός ὢν κτλ. — § 77. αὐτοῖς ἔργω] nach dem Laur. für αὐτῷ τῷ ἔργῳ. — § 78. ἥδη γὰρ ποτε] habe ich nicht ohne Bedenken geschrieben für ἥδη γὰρ. — § 79. τῶν τούτου] Das von Fuhr wiederhergestellte τουτουί hier schwerlich richtig; vgl. zu XIII, 11 (gr. u. kl. Ausg.). — § 84. τὴν ἀξίαν] für ἱκανήν. — § 88. τῆς τῶν ἐχθρῶν] für τῆς παρὰ τ. ἐχθρ. — § 91. ψηφίζεσθαι] mit Bekker u. Herw. für ἀποψηφ. Doch möchte ich dieser Vermutung vorziehen: οὐτε καταψηφίζεσθαι οὐτ' ἀποψηφίζεσθαι. Eine ähnliche Korruptel XIII, 90; s. auch Classen zu Thuk. VII, 57, 8 (S. 165). VIII, 90, 4. Zum Ausdruck vgl. XVI, 7. 12. 19. — § 100. πεποιημένους ἔσεσθαι] In den Hdschr. nur πεποιημένους. Der auffällige Wechsel der Person (ἀποψηφίσθητε — λάβωσιν) führt mich jetzt auf die Vermutung: καταψηφισθαι ὅσοι δ' ἂν — λάβωσιν, — πεποιημένοι ἔσονται. Die Anakoluthie (vgl. XXII, 19), durch die das zweite Glied nachdrücklich hervorgehoben wird, hier am Schlusse ganz angemessen.

XIII, 4. ἀκριβῶς ἄν] Das ἄν ist wohl an eine falsche Stelle geraten; man erwartet es entweder hinter ἥδιον oder (vgl. § 18. XII, 82. XXXI, 6. Ant. VI, 29) ganz am Anfange hinter ἅπαντα γὰρ. — καὶ ὑμεῖς] Ob καὶ ὑμεῖς τάχιστα (σαφέστατα)? Vgl. gr. Ausg. S. 206 f. — § 7. ἐκ τρόπου τοιούτου] für ἐκ τοιούτου τρ. — § 13. εὐνοιοῦντες] mit Cobet für εὐνοοῦντες. — § 16. τῷ δὴμῳ τῷ] mit Fuhr für τῷ δ. τῶν (ebenso §§ 51. 60. 75. 84). — § 20. ὥς οἶόν τε] mit Hamaker für ὥς ἴστε. ὥς οἶόν τε μάλιστα ebenso am Ende des Satzes D. XXXV, 6. — § 27. ἐκεῖνοι μὲν γε πρῶτον μὲν] für πρῶτον μὲν γε. — § 30. ἡ μὲν ἀρχή] für ἡ δ' ἀρχή. Vgl. noch Plat. Staat II, 363^e. V, 461^e. VIII, 551^b. X, 613^b. — § 36. εἰσάγουσιν, ἐν ᾧ — ἐδ.] In den Hdschr. stehen die Worte ἐν ᾧ — ἐδ. vor νῦν δέ. — § 38. ἵνα δέ] Zu den gr. Ausg. S. 359 ff. angeführten Beispielen füge Aisch. I, 147 (ἵνα δὲ καί). D. prooem. 21 (ἵν' οὖν). R. XLV, 61 (ἵνα τοίνυν). Dion. Hal. Antt. IV, 35 (ἀλλ' ἵνα ταῦτα πάντ' ἀφῶ). X, 37 (ἵνα δὲ συνελὼν εἶπω). Ein nachgestelltes ὅπως εἰδῶσιν (für das gewöhnliche ἵν' εἰδῶσιν) Lyk. 120. — § 46. ἔτι δ' ἴστε] für ἴστε δέ (die Hdschr. ἔτι δέ). — καὶ ὥς αἱ νῆες] für καὶ αἱ ν. — τῆς ἐλαχίστης] mit Bake u. Boblenz für τῆς ἐλ. πόλεως τὴν πόλιν. Zur Wortstellung vgl. noch XII, 29 (ἰσχυροτέρα). XVI, 17 (προθύμως). XXV, 11. XVI, 18 (πῶποτε). XXXI, 18 (ἅπαντες). 28 (ποτέ). 30 (ἐκ παρασκευῆς). Rehdantz Dem. Ind. I, Stellung, 2. — § 51. δὲ

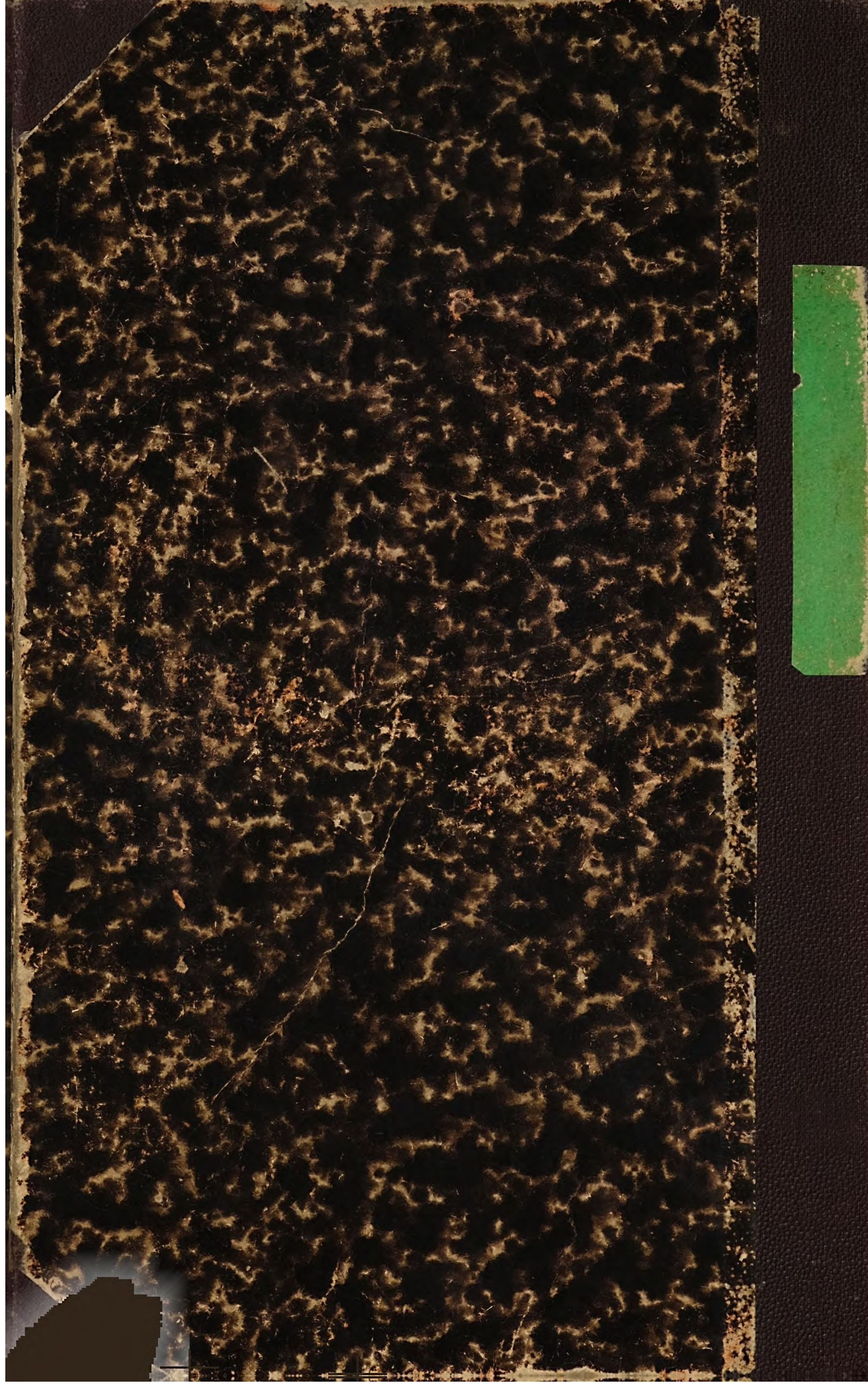
ναίτ' ἂν ἀποδ.] Aufser den gr. Ausg. S. 377 angeführten Stellen lassen sich noch vergleichen D. XLVIII, 46 f. Lys. XXVI, 8 f.: ἔστι δ' ὑμῖν οὐ τοῦτο μόνον σκοπεῖν, ἀλλὰ καὶ πότερον — ταῦτα γὰρ σκοπεῖσθαι, καὶ κεῖνο ἐνθυμεῖσθαι. Die letzten Worte wohl zu schreiben: ταῦτα σκοπεῖσθαι, ἔτι δὲ καὶ κεῖνο oder (mit Cobet) καὶ κεῖνο δ' ἐνθ. — § 54. ἀπέθανον] Die in den Hdschr. folgenden Worte ὁ μὲν — οὕτω mit Kayser gestrichen. — § 62. μὴ πολλοί] für οὐ π. Vgl. gr. Ausg. S. 414 ff. — § 64. τίς] XVIII, 1 nach Aisch. III, 162 vielleicht so zu schreiben: ἐνθυμήθητε τοίνυν οἷτινες ὄντες πολῖται, καὶ αὐτοὶ καὶ ὧν προσήκοντες ἀδικούμεθα (die Hdschr. ἀδικούμενοι), ἀξιοῦμεν ἐλεεῖσθαι. Die Worte καὶ αὐτοὶ — ἀδικούμεθα würden dann eine Art διὰ μέσου bilden. Über καὶ αὐτὸς καί zu XII, 36. — § 65. πολὺ — λέγειν] Über XXXII, 26 vgl. Fuhr II, S. 128. — § 71. αὐτὸ ὑμῖν] für αὐτό. — § 75. ὡς ἐ. φ., ἀδικεῖ] für ἀδ., ὡς ἐ. φ. — § 80. Αἵσιμος] Vgl. Thuk. VI, 3, 3: οἰκιστὴν — ἐποίησαντο Εὐαρχον mit Classens Anm. — § 81. μάρτυρας κάλει] nach § 66 für κάλει μοι τοὺς μάρτυρας (gr. Ausg. S. 447). — § 86. ἢ οὐκ] mit Boblenz für ἢ πῶς οὐκ. — § 87. ἀπογραφέντες ὑπὸ σοῦ] für ἀναγκασθέντες. Vgl. gr. Ausg. S. 163. Fuhr S. 158. — § 90. τοῖς ἐν Πειραιεῖ οὐδ' οἱ ἐν Ἄστει] mit Wecklein für ἦ. Ganz ähnlich mein Vorschlag gr. Ausg. S. 458 f. — § 91. καθυφείς] mit Francken für καὶ ἀφείς. — προδοὺς πάντα] mit Reiske für προδοὺς τά. — ἐξ ὧν ἄν] mit Sauppe u. Francken für ἐξ ὧν. Übrigens halte ich jetzt den § mit Blafs für interpoliert. — § 93. οἷοί τ' ἦσ' ἐπαρκεῖσαι] mit Nauck u. Fuhr nach dem Citat Lex. Vind. p. 99 für οἷοί τ' ἐκείνοις ἐπαρκεῖσαι γηγόνατε. Die Stelle sehr wichtig für die Kritik des Lysias. — § 96. ἀπεψηφίσαντο] Ob ἀπέγνωσαν? Vgl. XXII, 17.

XXV, 6. εἰκότως ἄν] Ob εἰκότως ἂν οἶμαι? Vgl. zu XVI, 3 u. dazu Thuk. III, 39, 3. 96, 3. V, 7, 5. VI, 17, 5. VIII, 21. Lys. XIX, 55. — § 7. προσήκειν] Zu S. 474 gr. Ausg.: Nach der Überlieferung wechselt die Konstr. auch Aisch. I, 89. Möglich, daß hier hinter ὑμᾶς δέ ein χρὴ oder δεῖ ausgefallen ist; da aber Aisch. προσήκει mit dem Accus. zu verbinden pflegt (so wenigstens in den von mir notierten Stellen I, 6. 9. 44. 75. II, 114; über I, 121 u. III, 257 s. die neuesten Herausg.), so möchte ich lieber ἐμοὶ μὲν in ἐμὲ μ. abändern. — § 8. καθεστάναι] mit Fuhr nach Is. VIII, 133 für καθιστάναι. — § 11. ἦσαν ἦ] mit Francken für ἦσαν εὐθύνας δεδοκότες ἦ. — αὐτοῖς] für αὐτοῖς. — τὰς περὶ τούτων] mit Francken u. anderen für τὰς τούτων. — § 12. τετρηγόρηκα μὲν] Nicht τετρηγόρηκά τε? — § 13. ἂ χρὴ πάντας] Sollte vielleicht unter Hinzunahme des καί, welches die Hdschr. auf der nächsten Zeile vor ἐκ τῶν ἔργων darbieten, zu schreiben sein: ἂ χρὴ καὶ ὑμᾶς πάντας? Vgl. Xen. Hell. VI, 3, 17: ἂ χρὴ καὶ ὑμᾶς ὁρῶντας κτλ. Lyk. 13: πρὸς ὃ δεῖ καὶ ὑμᾶς ἀποβλέποντας κτλ., sowie Dein. III, 19 (nach der Lesart des Oxon.). — § 19. ὅτε] für ὅτι. — § 20. ἂ — ἠγεῖσθαι] Vgl. gr. Ausg. S. 496 u. die Proleg. 12, Anm. 19 angeführte Stelle. — § 23. τούτων χαλεπώτερον] für χαλ. τούτων. — § 27. τούτοις πολλάκις χρ.] nach den Hdschr. Frohb. hatte πολλάκις in die nächste Zeile (hinter ἐλυσιτέλησε) versetzt. — πιθομένοις] mit Cobet für πειθου. — § 28. πλεῖστον ἂν χρόνον] Das in den Hdschr. ausgelassene ἄν haben die Herausg. nach Taylor hinter πολιτείαν eingesetzt. — § 30. ὑποψίαν] nach der Überlieferung für ὑποψίας. — § 31. καὶ δημοκρ.] nach dem Palat. (Schöll, Herm. XI, 215) für δημοκρ. — § 33. αὐτοῖς] für αὐτοῖς. — πεπαύσεσθαι] nach Herw. (Usener) für ἐπιλησθήσεσθαι (die Hdschr. ἐπιλύσεσθαι). Vgl. noch Kühner I, S. 886. II, S. 152 f.

XVI, 1. ποιεῖν] nach der Überlieferung für ποιῆσαι — § 4. ἐπεδημοῦμεν] nach Markland für ἐπεδήμουν. — πρὶν κτλ.] Vgl. noch Isai. II, 19 (Scheibe praef. XVII) u. die Beispiele mit ὕστερον ἢ Thuk. VI, 4, 2. Plut. Luk. 5. — § 5. τοῖς μηδέν] mit Kayser für τοῖς ἀποδη-

μοῦσι καὶ μηδέν. — § 13. δεῖν] nach den Hdschr. für ἄν. — § 15. ἐν-
αποθανόντων] nach Markl. u. Scheibe für ἀποθανόντων (die Hdschr.
ἐνθανόντων). — § 20. καὶ διὰ] nach der Überlieferung für διά. — τὰ
γὰρ ἀληθῆ] Unnötiger Weise will Pertz πάντα γὰρ τὰλ. Übrigens hat
[D.] XI, 17 nur Σ τὰληθῆ, die übrigen Hdschr. τὰληθές, u. ebenso
schwanken Aisch. I, 64 die codd. zwischen τὰληθῆ u. τὰληθές. Der Sing.
läßt sich verteidigen durch Is. VII, 76. — ἀξιόους τινός] nach den in
der Anm. angeführten Stellen für τινὸς ἀξιόους (die Hdschr. nur ἀξιόους).

XXXI, 2. ἐνεστί τε] Vgl. gr. Ausg. zu XIII, 1. — § 3. ὅτι
nach dem Palat. für εἴ τι. — § 4. διὰ τὴν ἀπειρίαν] Dahinter in den
Hdschr. die Worte πάντων τῶν τούτῳ πεπραγμένων. Frohb. tilgt die-
selben mit Recht, aber eine scharfe Antithese erhält man auch so noch
nicht. Diese entsteht erst, wenn man zugleich im ersten Gliede τὴν
ἐμὴν ἀπ. u. im zweiten τὴν περὶ τοῦτον κακ. schreibt. In einem ähn-
lichen Gegensatze heißt es XIX, 2 τὴν δ' ἐμὴν ἀπειρίαν πάντες ἴσασιν. —
§ 9. τούτων τι] nach den Hdschr. für τούτων γε. — § 10. καίτοι γε]
mit Scheibe für καίτοι (καὶ γὰρ X). — § 15. τιν' ἐπιγενομένην] mit
Herw. für τινὰ γενομένην. Die beiden von Frohb. angeführten Stellen
(Xen. Hell. III, 5. 15. Plut. Perikl. 25) ließen sich nur dann vergleichen,
wenn Lys. geschrieben hätte διὰ τὴν γενομένην ἀσθ. — § 20. αὐτῷ
ἄλλο] nach der Überlieferung für ἄλλο αὐτῷ. Zur Stellung vgl. III, 47.
XXIX, 8 (gr. Ausg. I, S. 305). — § 21. ἄρα δῆλον] Mehr de arg. ex
contr. S. 280 f. (Anm. 14). — § 24. τί ἂν οὖν] mit Bekker u. Francken
für τί οὖν. — βουλευθέντες] Der Cobetschen Emendation διανοηθέντες
möchte ich vorziehen: <ὦ> βουλή, <διανοη>θέντες. Zum Ptcp. vgl. Is.
XVII, 46. — ἥδη] Zu den gr. Ausg. I, S. 295 angeführten Stellen füge
D. XXIX, 42. — § 25. ἀλλ' ἄρα] mit Birkler für ἀλλ' ἄρα, das sich
aber doch vielleicht schützen läßt durch Stellen wie Xen. Mem. III, 3, 2.
Plat. Staat II, 381^b u. e. VII, 522^a. — παύσεσθαι] Das Fut. wohl wegen
des vorausgehenden ἵνα βελτίους ὦσιν οἱ π. Sonst finde ich nach κίν-
δυνός ἐστι nur den Aor. (Lys. XIII, 27 mit hypoth. Partic. Plat. Kratyl.
436^b. Xen. Anab. VI, 1, 21, wo ἀποβαλεῖν gewiß nicht Fut. ist; vgl. Eur.
Hek. 5) u. das Präs. (Xen. Anab. V, 1, 6 mit hypoth. Satze: κίνδυνος
πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἣν ἀμελῶς πορεύησθε. II, 5, 17. Mem. II, 7, 9). —
§ 26. ναῦς] mit Fuhr für ναῦν. — § 27. εἴ τι ἦν] mit den Hdschr. für
εἴ γ' ἦν. Rosenberg εἰ δὴ τι ἦν. Auch εἴπερ ἦν u. εἴπερ τι ἦν würde sprach-
gemäfs sein, aber ebenso richtig ist die Überlieferung. Die Bemerkung im
Kommentar möge zur Vervollständigung (bez. Berichtigung) dessen dienen,
was ich gr. Ausg. I, S. 404 über diese Schlusfigur gesagt habe. —
§ 30. γενομένων] mit Cobet für γιγνομένων. Noch besser wohl γεγε-
νημένων. — § 31. ἐνθυμήθητε ποίων κτλ.] Vgl. de arg. ex contr.
S. 31 f. — πρότερον καὶ τῶν κατεργασαμένων οὕτω νῦν τιμηθῆ-
ναι] für πρότ. τῶν κατεργ. καὶ κινδυνευσάντων τιμηθ. Vgl. de arg. ex
contr. a. a. O. — εἰ — περὶ οὐδενὸς ἡγήσατο] Genaueres über die
Negation im contrarium in der ebengenannten Schrift S. 154 ff. — ἀπάν-
τας — ἕνα ὄντα] Anderes der Art a. a. O. S. 275 ff. (Anm. 9). —
§ 32. ἥς νῦν ἀξιοῖ τυχεῖν οὐ μετὸν αὐτῷ] Für τυχεῖν vielleicht
μετέχειν zu schreiben. Dann entstünde ein Wortspiel (vgl. Einl. § 5)
wie Herod. II, 178: ὅσαι δὲ ἄλλαι πόλεις μεταποιεῦνται (τοῦ τεμένους),
οὐδὲν σφι μετεὸν μεταποιεῦνται. Das μὴ τυχῶν im nächsten § kann
recht wohl gefaßt werden = „wenn er nicht zum Ziele käme, wenn
es ihm nicht gelingen sollte“ (δυστυχήσας nach XII, 35. 98); vgl. Thuk.
III, 39, 8. IV, 63, 2 u. die Ausl. zu diesen Stellen.



Lysias, / Frohberger, Hermann, / Thalheim, Theodor Franz Arthur,

Ausgewählte Reden des Lysias

Bd.: 1

Leipzig 1882

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.gr.o.412-d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11725590-0